



Titel: Statistik des Hamburgischen Staates - 8.1876

Autor:

Purl: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN719785790_0008

Nutzungsbedingungen zu den Digitalisierten Beständen der SUB Hamburg

Die Digitalisierten Bestände der Staats- und Universitätsbibliothek werden unter den Bedingungen der Creative Commons Lizenz BY-SA 4.0 gebührenfrei angeboten. Sowohl die kommerzielle als auch die nicht-kommerzielle Nutzung ist erlaubt und gewünscht, solange die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg namentlich als Quelle genannt ist, sowie die Lizenz erwähnt und verlinkt ist: Creative Commons Lizenz Namensnennung 4.0 International (CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>]). Die digitalisierten Medien in der zum Download verfügbaren Form sind ebenso unter der Creative Commons Lizenz BY-SA 4.0 lizenziert. Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben. Im Falle einer Veröffentlichung lassen Sie uns bitte zur Information ein Belegexemplar der Publikation zukommen oder schicken Sie uns die bibliographischen Angaben der Publikation. Digitalisate, die auf Nutzerwunsch angefertigt wurden, werden anschließend in die Digitalisierten Bestände der SUB eingespielt. Sie sind somit für jedermann frei zugänglich und langfristig verfügbar.

Quellenangabe

Institution + PURL (Persistent Uniform Resource Locator) des Images/Titels

Beispiel:

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg,

<https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN670034223>

(CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>])

Handschriften und unikale Bestände bitte wie folgt zitieren:

Institution + Signatur + PURL des Images/Titels

Beispiel:

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, DA: Br: BKB I: Bl. 10-13,

<https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/HANSb21933>

(CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>])

Kontakt: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

- Carl von Ossietzky -

20146 Hamburg

auskunft@sub.uni-hamburg.de

<https://www.sub.uni-hamburg.de>

S U B

Statistik

des

Hamburgischen Staats.

Bearbeitet

vom

statistischen Bureau der Deputation für direkte Steuern.

Heft VIII.

I. Abtheilung.

Die Kranken- und Sterbekassen. — Die Auswanderung nach transatlantischen Plätzen in den Jahren 1873, 1874, 1875. — Die Volkszählung und Gewerbeaufnahme am 1. Dezember 1875. — Die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1875. — Ein Beitrag zur Statistik der Löhne und Preise. — Nachtrag.

H a m b u r g.

Verlag von Otto Meissner.

1876.

Statistik

Hamburgischen Staats.

Heft VIII

von

statistischen Bureau der Deputation für direkte Steuern.

H. G. Voigt's Buchdruckerei.

Heft VIII

I. Abtheilung.

Die Kranken- und Sterbekassen. — Die Auswanderung nach transatlantischen Fährten in den Jahren 1873, 1874, 1875. — Die Volkzählung und Gewerbesaufnahme am 1. Dezember 1875. — Die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1875. — Ein Beitrag zur Statistik der Löhne und Preise. — Nachtrag.

Hamburg.

Verlag von Otto Meissner.

1876.

Druckfehler und Berichtigungen.

S. 8, Spalte 2, Z. 22 v. o. statt „Hauptposten“ lies „Hausposten“.
 S. 8, Abschnitt 7, Z. 3 und 5 v. u. statt „0,75“ lies „0,075“.
 S. 9, Spalte 2, in der Tabelle unter Zusammen in der 7. Zahlenreihe v. o. statt „95“ lies „86“.
 „ „ „ „ 10 „ „ „ „ „ 6 „ „ 15“.
 S. 11, Spalte 1, unterste Tabelle unter Zusammen statt „118“ lies „188“.
 S. 49, Spalte 2: Die Zahl der Auswanderer aus dem Deutschen Reiche über Bremen lies statt der genannten Zahlen im Jahre 1871: 43658, 1873: 48608, 1874: 17907, 1875: 12613.
 S. 86, Spalte 1, Z. 33 v. u. statt „Arbeitsverhältnisse“ lies „Altersverhältnisse“.
 S. 88, Spalte 1, obere Tabelle, statt der Bezeichnung „2-5 Gehülfen“ lies „3-5 Gehülfen“.
 S. 97, Spalte 1, Gruppe VI, Klasse 2, statt „Boothauer“ lies „Bootbauer“.
 S. 99, Spalte 1, Gruppe X., Klasse 5, statt „Rosshaarreiger“ lies „Rosshaarreiniger“.
 S. 103, Spalte 5, Zahlenreihe 21 v. o., statt „-“ lies „1“.

Vorwort.

Das Erscheinen dieses Hefts ist wesentlich dadurch verzögert worden, dass im Anfange des September durch eine Feuersbrunst in der Druckerei 13 fertige Druckbogen zerstört wurden. Um die Bekanntmachung, namentlich der Volkszählungsergebnisse nicht noch länger hinauszuschieben, wird die ebenfalls für dieses Heft bestimmte Unterrichtsstatistik, für welche einiges Material erst spät eingegangen ist, abgesondert als zweite Abtheilung des VIII. Hefts in einigen Wochen erscheinen.

Die Volkszählungsergebnisse sind dieses Mal im Allgemeinen nur soweit bearbeitet, als die für die Reichsstatistik zu liefernden Uebersichten erforderlich machten, da auch für die Lokalstatistik eine genaue Darstellung aller Spezialitäten in allzu kurzen Zwischenräumen nicht erforderlich scheint. Nur die Alterstabellen sind nicht nach den vorgeschriebenen Gruppen, sondern nach einzelnen Lebensjahren gearbeitet, da die Kenntniss derselben zur genauen Bestimmung des Alters für manche Verwaltungszwecke, z. B. für genaue Ermittlung der schulpflichtigen Kinder, unentbehrlich ist.

Hamburg, im Dezember 1876.

Der Vorstand des statistischen Bureaus der Steuerdeputation.
Nessmann.

I. Die Kranken- und Sterbekassen.

I. Gesetzliche Bestimmungen.

Durch die Verordnung vom 2. April 1813 wurden die Todtenladen und Sterbekassen provisorisch unter polizeiliche Aufsicht gestellt, „um denzeither dabei eingerissenen Missbräuchen zu steuern.“ Diese Verordnung¹⁾ wurde 1821 einer Revision unterworfen und am 2. Dezember 1821 publizirt²⁾. In einer weiteren Umarbeitung vom 15. Dezember 1828 ist dieselbe als „revidirte Verordnung wegen der Todtenladen, Sterbekassen und Krankenladen“ noch gegenwärtig in Geltung³⁾. Nach dieser Verordnung wurden alle Todtenladen und Sterbekassen, sowie die Krankenladen, mit Ausnahme derjenigen, welche schon einer anderen staatlichen Behörde untergeordnet sind, unter die unmittelbare Aufsicht einer Kommission⁴⁾ gestellt, welche aus einem Mitgliede E. H. Raths als Präses und zehn von der Bürgerschaft gewählten Mitgliedern besteht, von welchen jährlich zwei austreten⁵⁾. Jede Kasse ist einem von der Kommission aus ihrer Mitte deputirten Kommissar unterstellt. Die Verwalter jeder Kasse sind verbunden, demselben mindestens jährlich bei Ablauf ihres Rechnungsjahres Rechnung abzulegen. Alle Bücher der Laden und Kassen müssen gleichmässig, nach den von der Kommission aufgestellten Formularen, geführt werden. Die Verwaltung jeder Lade und Kasse besteht aus zwei Alten und zwei Deputirten, und aus einem Boten zur Besorgung der laufenden Geschäfte. Die Alten und Deputirten, sowie der Bote, welcher eine Kautionsleistung hat, werden aus der Mitte der Interessenten durch Stimmenmehrheit gewählt und sind der Kommission zur Bestätigung anzuzeigen.

Ohne Genehmigung der Kommission (jetzt Deputation genannt) darf weder eine neue Lade oder Kasse errichtet, weder das Statut einer bestehenden Kasse verändert werden, noch eine Vereinigung zweier Laden oder Kassen stattfinden. Ueber das Belegen oder Aufnehmen von Geldern, die Herabsetzung oder Erhöhung der Beiträge, der Interessenten, oder der Todten- und Krankengelder ist die Erlaubniss der Deputation einzuholen.

¹⁾ Christian Daniel Anderson, Dr. Sammlung der Verordnungen der Freyen Hansestadt Hamburg, 1. Band, Hamburg 1815. S. 84 ff.

²⁾ Ebendas., 7. Band, Hamburg 1823. S. 162 ff.

³⁾ J. M. Lappenberg, Dr. Sammlung der Verordnungen der Freyen Hansestadt Hamburg, 10. Band, Hamburg 1829. S. 224.

⁴⁾ Nach dem Gesetz über die Organisation der Verwaltung vom 15. Juni 1863, § 67: »Todtenladen-Deputation« benannt.

⁵⁾ Vergl. den in vorstehender Note citirten Gesetzes-Paragraphen.

Niemand darf als Interessent einer Kasse aufgenommen werden, welcher das nach dem Kassen-Statut höchste Alter (40, 45 oder 50 Jahre) der Aufnahme überschritten hat. Der Aufzunehmende muss sich entweder selbst stellen, oder eine glaubwürdige Bescheinigung seines Gesundheitszustandes beibringen und sein Alter richtig angeben.

Keiner Lade oder Kasse ist gestattet, etwas anderes von dem verfassungsmässigen Todtengelde abzuziehen, als: die etwaigen schuldigen Beiträge, das Strafgeld von 6 Mark per Jahr für unrichtig angegebenes Alter, 10% von den Todtengeldern derjenigen, deren Beiträge aus einem Nebenfonds der sog. Armen- oder Nebenbüchse bestritten werden und 10 Mark, wenn die Leiche eines Laden-Interessenten nicht von einer unter Aufsicht der Deputation oder anderer Behörden stehenden Korporation beerdigt wird.

Jährlich sind aus den Interessenten jeder Todtenlade 16 Träger zu wählen. Bei Kinderleichen ist die Zahl der Träger geringer und zwar:

bei Kindern unter	1 Jahr	1 Träger
von	1—4	4
„ „ „	4—8	6
„ „ „	8—12	8
„ „ „	12—16	12

Das Maximum des Lohnes für einen Träger bei einem Begräbnisse beträgt 24 Schillinge (oder 1 Mark 80 Pfg.)

Durch Krankheit oder andere unverschuldete Unglücksfälle im Rückstand von Beiträgen befindliche Mitglieder können durch die Mitglieder der Kasse oder aus der Armenkasse⁶⁾ der Lade, nach Genehmigung der Deputation, unterstützt werden. Kranke Mitglieder können wegen rückständiger Beiträge nicht excludirt werden. Schuldige Beiträge werden bei Auszahlung des Todten- oder Krankengeldes einbehalten. Wer noch keine vollen drei Ladentage Interessent gewesen ist, hat keinen Anspruch auf Kranken- und Todtengeld.

Die Sterbekassen müssen den Unterstützungsbetrag für die Hinterbliebenen von drei Mitgliedern vorrätig haben. Wer aus der Kasse austritt oder excludirt wird, verliert seine Einschüsse und allen Antheil an den Kapitalien. Spätestens vier Tage nach

⁶⁾ Die Fonds der Armenkasse bilden: a) der vorjährige Saldo, b) ein jährlicher Beitrag von einem Schilling von jedem Interessenten, c) ein freiwilliges Geschenk bei Auszahlung des Todtengeldes von denjenigen, die das Todtengeld empfangen haben, d) 10% Abzug von den Todtengeldern derjenigen, deren Beiträge aus der Armenkasse bestritten werden, e) ein Beitrag von jedem neuen Mitgliede der Kasse oder Lade von wenigstens vier Schillingen.

bewiesenem Todesfalle muss das Todtengeld bezahlt werden.

Allgemeine Versammlungen der Interessenten bedürfen der Genehmigung des Präses der Deputation.

Die Art des Todes hat keinen Einfluss auf die Auszahlung des Todtengeldes, dasselbe muss stets ausbezahlt werden. Das Maximum der Revenuen für die mit der Verwaltung betrauten Mitglieder (die Alten und den Boten) ist gesetzlich normirt.

Wer Krankengeld beanspruchen will, hat ein vor-schriftsmässig gedrucktes Formular binnen drei Tagen von seinem Arzte ausfüllen zu lassen, um die Art der Krankheit und die Unfähigkeit zur Verrichtung seiner Geschäfte zu beweisen. Das ärztliche Attest muss wöchentlich erneut werden. Das Krankengeld ist auch denjenigen kranken Interessenten auszuzahlen, welche in einer öffentlichen oder Privat-Heilanstalt verpflegt werden. Sollte ein Interessent auf längere Zeit verreisen, so hat er davon den Vorstehern oder Alten Anzeige zu machen. Er hat während seiner Abwesenheit keinen Anspruch auf Krankengeld, bezahlt aber auch keinen Beitrag. Bei der Rückkunft hat derselbe sich wieder zu melden und hat erst nach Verlauf von vier Wochen nach seiner Rückkehr wieder Anspruch auf Krankengeld.

Für ärztlich erwiesene venerische Krankheiten, oder solche, die sich ein Interessent durch selbstverschuldete Schlägerei, durch Trunkenheit und dergleichen zuzieht, wird kein Krankengeld bezahlt.

Wer wegen eines Verbrechens bestraft wird, oder ein Gewerbe beginnt, wodurch er seinen guten Ruf verliert, hört auf, Ladenmitglied zu sein und wird gesetzlich von der Deputation excludirt.

Mit der Gewerbefreiheit wurde der Krankenkassen-zwang für die gewerblichen Hilfsarbeiter in Hamburg eingeführt, und durch das Gesetz vom 7. November 1864 angeordnet: „Jeder Gehülfсарbeiter (ausschliesslich des kaufmännischen Lehr- und Hülfspersonals) ist verpflichtet, einer Krankenkasse als Mitglied beizutreten, und ist der Gewerbetreibende für sein Gehülfсарpersonal verantwortlich dafür, dass die Zahlung der Beiträge regelmässig erfolge.“ Zur Ausführung dieser Bestimmungen wurde alsbald durch die Bekanntmachung vom 16. Januar 1865, betreffend „Verpflichtung der Gewerbetreibenden wegen der Krankenkassen“, bestimmt, dass bis zum 1. Februar 1865 jeder männliche und weibliche Gehülfсарarbeiter Mitglied einer Krankenkasse sein muss. Der Arbeitgeber ist für sein Hülfspersonal wegen des Beitritts desselben zu einer Krankenkasse und wegen regelmässiger Bezahlung der Beiträge, und zwar in letzterer Beziehung sowohl der Krankenkasse als dem Staate gegenüber, verantwortlich. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, der Polizeibehörde Anzeige davon zu machen, wenn sein Hülfsarbeiter den Beitritt zu einer Krankenkasse unterlässt oder aufhört, deren Mitglied zu sein. Wenn ein Hülfsarbeiter erkrankt, ohne Mitglied einer Krankenkasse zu sein, so hat der Arbeitgeber, wenn er die desfallsige Anzeige an die Behörde unterliess, oder durch Nichtzahlung der Beiträge das Aufhören der Mitgliedschaft bei einer Krankenkasse verschuldet hat, die Kurkosten des Arbeiters auch über den rückständigen Arbeitslohn hinaus zu tragen. Die Wahl der Krankenkasse ist bis auf Weiteres dem Hülfsarbeiter überlassen; wenn er sich derselben enthält, so wird eventuell abseifen der Behörde eine Kasse bezeichnet, an welche der Arbeitgeber für seinen Hülfsarbeiter unter Verhaftung des Arbeitslohnes zu kontribuiren hat.

Zu zeitgemässer Abänderung der gesetzlichen Bestimmungen von 1828 sind wiederholt Schritte gethan worden. In der Bürgerschaft wurde 1863 beantragt, der Kommission für die Todtenladen, Sterbekassen und Krankenladen einen Beamten beizugeben, welcher alle Abrechnungen, Beschlüsse der einzelnen Kassen entgegenzunehmen und zu kontrolliren habe, da die Zahl der Kassen zu gross und die Kommissare nicht im Stande seien, über die Verwaltung der Kassen eine so genaue Kontrolle auszuüben, wie es das Interesse dieser Institute erfordere⁷⁾. Dieser Antrag sowohl, als der 1867 vom Senat der Bürgerschaft mitgetheilte Gesetzentwurf, betreffend die Kranken- und Sterbekassen, wurden von der Bürgerschaft abgelehnt. Der Gesetzentwurf ging entgegen dem Beschlusse der Bürgerschaft, welcher die Aufhebung der Todtenladen-Deputation anstrebte, davon aus, dass eine staatliche Oberaufsicht über diese Kassen nothwendig und nützlich sei, zumal jeder Gehülfсарarbeiter gesetzlich verpflichtet ist, einer Krankenkasse beizutreten⁸⁾.

II. Sammlung und Bearbeitung des Materials.

In Veranlassung der zur Benutzung bei den Vorbereitungen über das Hülfskassengesetz an das Reichskanzler-Amt einzusendenden Mittheilungen hat der Präses der Todtenladen-Deputation im April 1875 den Vorständen der seiner Aufsicht unterstellten Kassen durch das statistische Bureau der Steuer-Deputation Fragebogen zugesandt, welche etwas später durch Vermittelung der Behörden des Landgebiets auch den im Hamburgischen Landgebiet bestehenden Kranken- und Sterbekassen zugestellt wurden⁹⁾.

Der Fragebogen enthielt folgende Fragen:

1. In welchem Jahre ist die Kasse gegründet?
2. Wie gross ist die jetzige Mitgliederzahl? Bei denjenigen Kassen, welche Todtengeld bezahlen, ist besonders anzugeben: die Zahl der Ehepaare, beziehungsweise der mit einer Mutter oder Schwester — nach § 14 f. der Verordnung von 1828 — eingetragenen Männer, der einzelnen Männer, der Wittwen und einzelnen Frauen, der Kinder, für welche Todtengeld bezahlt wird, sofern hierüber besonders Buch geführt wird?
3. Wieviel beträgt das Eintritts- oder Einkaufsgeld, einschliesslich der Gebühr für den Boten, für Statuten, für die Nebenbüchse?
4. Wieviel von dem Eintrittsgelde erhält: der Bote, die Nebenbüchse, wieviel für Statuten?
5. Ist der regelmässige Beitrag statutenmässig festgesetzt für 13 (bezw. 12) Wochen? per Monat? per Woche? für jeden Sterbefall?

⁷⁾ Vgl. Protokolle und Ausschussberichte der Bürgerschaft vom Jahre 1863 (31. und 46. Sitzung).

⁸⁾ Vgl. Verhandlungen zwischen Senat und Bürgerschaft im Jahre 1867, Seite 55 und 415.

⁹⁾ Das Material umfasst, mit Ausnahme einiger Kassen, welche keiner Behörde unterstellt sind, alle Hamburgischen Kranken- und Sterbekassen. Zu den Kassen, welche unberücksichtigt geblieben sind, gehören: Die Sterbekasse, die Kranken- und Beerdigungskasse und die Krankenkasse für Lehrlinge des Tapezier-Vereins von 1810; ferner die Unterstützungskasse in Krankheits- und Unglücksfällen des Vereins jüngerer Buchhändler Hamburg-Altona's »Sphinx«; die Töpferinnung von Hamburg-Altona, welche Kranken- und Sterbegeld gewährt.

6. Wie hoch beläuft sich derselbe für die gedachten Zeiten? ¹⁰⁾
7. Wieviel kommt davon in die Kasse, und wieviel erhält der Bote?
8. Mit welcher Zeit nach dem Eintritt beginnt der Anspruch auf Krankengeld?
 - a) bei Hauskranken?
 - b) bei Kranken im Krankenhause?
9. Mit welcher Zeit nach dem Eintritt beginnt der Anspruch auf Todtengeld?
10. Wieviel beträgt das Krankengeld für eine Woche:
 - a) bei Hauskranken?
 - b) bei Kranken im Krankenhause?
11. Wie lange wird das volle Krankengeld bezahlt?
12. Wird nach Ablauf dieser Zeit ein ermässigt Krankengeld gezahlt, wieviel und auf wie lange?
13. Wieviel beträgt das Todtengeld für Erwachsene?
14. Wird für Kinder der Interessenten Todtengeld bezahlt, wieviel und bis zu welchem Alter der Kinder?
15. Welche andere Leistungen gewährt die Kasse?
16. Besitzt die Kasse belegtes Kapital, und wieviel?

Zur Kontrolirung und Vervollständigung der durch die Fragebogen erlangten Nachrichten wurden später auch die Statuten der Kranken- und Sterbekassen eingefordert.

Von den 249 Kassen sendeten 232 gedruckte Statuten, 4 hatten nur geschriebene und 13 ihre statutarischen Bestimmungen auf dem Namenszettel.

Die Angaben über die finanziellen Verhältnisse der Kassen wurden den der Todtenladen-Deputation eingesendeten Abrechnungen für das letzte Abrechnungsjahr entnommen. Die Vorstände der Kassen, welche nicht der Todtenladen-Deputation unterstellt sind, wurden gleichzeitig auf dem Fragebogen zur Einsendung ihrer letzten Jahresabrechnung aufgefordert. Die der Todtenladen-Deputation unterstellten Kassen sind seit 1828 veranlasst, ihre Abrechnungen nach einem bestimmten Formular aufzustellen. Diese Formulare fordern unter Einnahme die Angaben:

1. Ordentliche Einnahmen: a) Beiträge von Mitgliedern, b) Einkaufsgeld von Mitgliedern, c) Beischreibgebühren, d) Beitrags-Rückstände, e) Zinsen belegter Kapitalien.
2. Zufällige Einnahmen.
3. Kassenbestand bei letzter Abrechnung.

Unter Ausgabe:

1. a) Für Krankengeld an Mitglieder, b) für Todtengeld in Sterbefällen à M., für Todtengeld in Sterbefällen à M.
2. Administrations- und andere Kosten: a) an den Vorstand Ladentage zu halten, an den Vorstand Vor- und Hauptrechnung zu halten, b) an den Boten Gehalt, c) für Ladenmiethe, d) für Insertionskosten, e) für Zitationskosten, Protokoll-Extrakte, f) für Drucksachen, g) für Bücher und Schreibmaterialien, h) für Trinkgeld im Laden-lokal.
3. Heutiger Kassenbestand.

Unter Bilanz:

Einnahme, Ausgabe, Gewinn, Kassen-Saldo vom vorigen Jahr, Kassenbestand, Angabe, ob unberichtete Schulden der Lade (z. B. unbezahlte Krankenhausrechnungen) vorhanden sind, und wie

hoch sich dieselben belaufen, Angaben, welche belegte Kapitalien die Lade besitzt, wie hoch der Kassenbestand in der Nebenbüchse, welche Beitrags-Rückstände vorhanden sind.

III. Erläuterung zur tabellarischen Uebersicht.

Die tabellarische Uebersicht auf Seite 16 ff. enthält die Zahl der Kranken-, Sterbe- und gemischten Kassen, deren Mitglieder, die Pflichten und Rechte derselben und die finanziellen Verhältnisse der Kassen. Die Spalten 1 bis 12, 15 bis 32 und 51 sind den Antworten des Fragebogens entnommen und die Spalten 2, 15 bis 32 und 51 nach den Statuten ergänzt und berichtigt. Die Spalten 13 und 14, 33 bis 50 sind aus den Jahresabrechnungen der Kassen zusammengestellt.

Spalte 1 enthält die Nummern der Kassen. Bei den der Todtenladen-Deputation unterstellten Kassen ist die von dieser Behörde der Kasse gegebene Nummer beibehalten worden; in der Reihenfolge dieser Nummern zeigen sich viele Lücken, da die aufgelösten und mit einander vereinigten Kassen fehlen ¹¹⁾. Die der Todtenladen-Deputation nicht unterstellten Kassen sind mit römischen Ziffern bezeichnet, welche denselben aber nicht offiziell beigelegt sind.

Die Kassen deren Nummern mit einem Stern versehen sind, nehmen ausschliesslich Angehörige eines bestimmten Gewerbes auf.

Die Spalten 7 bis 9 enthalten die Zahl der Mitglieder, ausschliesslich der Kinder, auf Individuen reduziert. Für verschiedene Kassen sind nur approximative Mitgliederzahlen mitgeteilt, welche durch ein kleines c. kenntlich gemacht sind. Einige gemischte Kassen haben die auf die Kranken- und die Sterbekasse bezüglichen Angaben getrennt mitgeteilt.

Die in Spalte 13 und 14 verzeichnete Zahl der erkrankten oder richtiger gesagt: die Zahl der Mitglieder, welche Krankengeld während eines Jahres erhalten hat und der gestorbenen Mitglieder gestattet nur einen annähernden Vergleich mit der vorhandenen Mitgliederzahl, da sie den Kassen-Abrechnungen entnommen ist und daher auf einen etwas früheren Termin sich erstreckt.

Die Spalten 15 bis 20 enthalten die Zahlungspflichten der Mitglieder, was sie an Eintrittsgeld und Beiträgen der Kasse zu entrichten haben. Die Beitragsquote enthält bei verschiedenen Kassen nicht die gesamte Geldleistung des Mitglieds, häufig wird dem Boten für die einzelnen Dienstleistungen ein bestimmter Betrag von jedem Mitglied gezahlt, welcher in den Beitragsspalten nicht berücksichtigt werden konnte.

In den Spalten 22 bis 32 sind die Ansprüche der Mitglieder an die Kasse aufgezählt. Wenn besondere Termine vorhanden, für Kranke, die sich privatim oder in einem öffentlichen Krankenhause verpflegen lassen, sind dieselben in Spalte 22 und 23 besonders angeführt.

Da die Jahresabrechnungen zu verschiedenen Terminen bisher aufgestellt worden sind, war es erforderlich diese Termine in Spalte 33 zu bezeichnen.

¹¹⁾ Aus der Summe der fehlenden Nummern geht hervor, dass seit 1828 229 Kassen sich aufgelöst haben. Wenn man auch eine Anzahl Kassen (ca. 16) als mit anderen Kassen vereinigt annimmt, so scheint doch die Lebensfähigkeit der Kassen recht ungünstig zu sein.

¹⁰⁾ Bei Sterbekassen und Todtenladen ist besonders anzugeben, wieviel für ein volles Paar, wieviel für einzelne Männer und wieviel für Wittwen oder einzelne Frauenzimmer.

Die Spalten 34 bis 39 enthalten die Einnahmen, 40 bis 43 die Ausgaben, 44 bis 49 den Kapitalbestand der Kassen. In Spalte 50 sind die Beitragsrückstände in Spalte 51 die ausschliesslich auf die Spalten 1 bis 33 bezüglichen Bemerkungen mitgetheilt.

Für acht Kassen, welche bisher eine Abrechnung nicht erstattet haben, fehlen die Angaben über die finanziellen Verhältnisse. Für einige andere Kassen geben die Abrechnungen keine Auskunft über die Bestandtheile der Einnahmen, der Ausgaben und über die Anlage des Vermögens. Die Schlusssummen sind deshalb getrennt gehalten für die Kassen, welche die Einzelangaben gemacht, von denen, welche dieselben nur summarisch gegeben haben.

IV. Mittheilungen aus den statutarischen Bestimmungen.

1) Organisation und Verwaltung.

Die Verwaltung der Kassen ist sehr verschieden organisirt, je nach dem Kassenzweck und dem Berufskreise der Mitglieder. Die Zahl der mit der Verwaltung beauftragten Mitglieder schwankt zwischen 1 (No. 440) und 15 (No. 413). Unter den 249 Kassen haben:

113 Kassen	4 Vorstandsmitglieder
80 „	mehr als 4 Vorstandsmitglieder
48 „	weniger als 4 „

Ausschliesslich unter Leitung des Fabrikbesizers stehen drei Kassen, unter Verwaltung eines Vereins oder Korporationsvorstandes zwei Kassen, ohne Angabe über die Verwaltungsmglieder finden sich drei Kassen.

Die Vorstandsmitglieder sind sehr verschieden benannt. In den gewerblichen Kassen, welche Arbeitgeber und Arbeiter aufnehmen, wird die Verwaltung gewöhnlich aus beiden Theilen der Mitglieder gebildet.

Neben dem Vorstande besteht in zehn Kassen noch eine besondere Kommission zur Kontrollirung der Verwaltung und zur Revision der Rechnungen. Andere Kassen wählen ausser den Vorstandsmitgliedern noch besondere Krankenbesucher.

Für viele Kassen finden sich Bestimmungen über die Wahlordnung der Vorstandsmitglieder. In der Regel geht am Hauptrechnungstage das erste Vorstandsmitglied ab, das letzte Vorstandsmitglied wird neu gewählt, die übrigen rücken auf. Die wesentlichste Aufgabe der Vorstandsmitglieder besteht in gewissenhafter Bewahrung und Förderung der Kassenverhältnisse. Theils werden die einzelnen Zweige der Kasse, die Sterbe- von der Krankenkasse, getrennt, theils wie eine Kasse verwaltet. Ueber die als Neben- oder Armenbüchse bezeichneten Nebensfonds der Kassen soll nach dem Gesetz besondere Rechnung geführt werden.

Die regelmässigen Versammlungen der Vorstandsmitglieder und Interessenten zerfallen in General- oder Hauptversammlungen und in Laden- oder Quartaltage.

Generalversammlungen werden zumeist jährlich, in wenigen Kassen halbjährlich, an einem bestimmten dem Schlusse eines Quartals naheliegenden Tage abgehalten um Hauptrechnung abzulegen, den Vorstand zu wählen, eventuelle Statutenänderungen zu berathen, in einigen Kassen auch um neue Mitglieder aufzunehmen und bewegliche Kassenbeiträge für das nächste Halbjahr festzusetzen. In den nicht ausschliesslich für weibliche Mitglieder bestimmten Kassen sind nur die männlichen Mitglieder stimmbefähig. Zum Besuch der Generalversammlung sind alle Mitglieder ausschliesslich der

Lehrlinge, der beigeschriebenen Personen und der Wittwen verpflichtet, das Fehlen wird mit einer Geldstrafe geahndet. Die fehlenden Mitglieder haben sich den Beschlüssen der Versammlung zu unterwerfen. Verschiedene Kassen mit genauerem Statut enthalten nähere Bestimmungen über die Beschlussfähigkeit, über die Leitung der Generalversammlung etc. Die Generalversammlungen werden in der Regel vom Boten den Mitgliedern angesagt und finden in dem Lokal statt, wo die Lade der Kasse aufbewahrt ist. Zumeist endigt die Generalversammlung als gesellige Zusammenkunft.

Die Ladentage, auch Versammlungs-seltener Büchsentage genannt, werden gewöhnlich alle vier Wochen seltener jedes Vierteljahr abgehalten. An diesem Tage nimmt der Vorstand die Beiträge an, rezipirt neue Mitglieder und besorgt die übrigen Geschäfte. Tag und Stunde dieser Versammlungen sind zumeist statutarisch festgesetzt, sie finden in der Regel am Sonntag statt. In einer Anzahl Kassen sind zum Besuch dieser Ladentage nur die Vorstandsmitglieder und der Bote verpflichtet, in vielen anderen Kassen ist der Besuch für alle Mitglieder obligatorisch. Auch hier treffen den Geldstrafen, welcher zum Besuch verpflichtet ist, aber nicht erscheint. Einige Kassen haben ein Minimal-Lebensalter festgesetzt, mit welchem die Zulässigkeit und Stimmberechtigung in den Versammlungen beginnt. Häufiger finden sich Bestimmungen, dass die Aelteren oben, die Deputirten ihnen zur Seite sitzen, die Mitglieder zur Aufrechthaltung der Ordnung in den Sitzungen unter Androhung von Geldstrafen mit unbedecktem Kopfe am Tische und vor geöffneter Lade erscheinen, während der Versammlung nicht trinken, fluchen, schimpfen, den Vorsitzenden in der Rede nicht unterbrechen, die Ruhe nicht stören, pünktlich erscheinen, die Sitzung vor Schluss nicht verlassen sollen etc.

Von der Lade, dem Ladenbewahrer und dem Boten.

Die meisten Kassen besitzen zur Aufbewahrung ihrer Papierschafte und ihrer zu den laufenden Ausgaben erforderlichen Geldmittel eine Lade, welche in dem Lokal aufbewahrt wird, wo die regelmässigen Versammlungen abgehalten werden. Zur Oeffnung der Lade müssen verschiedene Vorstandsmitglieder anwesend sein, da unter sie die verschiedenen Schlüssel der Lade vertheilt sind.

Die Lade wird entweder bei einem Interessenten oder bei einer anderen Person, welche passende Räumlichkeiten zeitweilig zur Verfügung und die erforderliche Kautions stellen kann, aufbewahrt. Die Höhe der Kautions ist sehr verschieden. Für die Benutzung des Ladenlokals wird zumeist eine Miethe gezahlt. Der Ladenbewahrer wird auf gegenseitige drei- oder sechsmonatliche Kündigung gewählt, er kann in verschiedenen Kassen nicht zum Vorstandsmitgliede ernannt werden.

Ein Bote, seltener Kassirer genannt, wird von 205 Kassen, kein Bote von 44 Kassen gehalten. Die Kassen ohne Boten sind zum grossen Theil gewerbliche Kassen, wo die Botengeschäfte von den Mitgliedern besorgt werden. Zum Boten werden theils nur Interessenten auf gegenseitige Kündigung gewählt. Die Wahl unterliegt der Genehmigung der Todtenladen-Deputation. Sehr häufig sind diese Boten mit Ausführung der Botengeschäfte für verschiedene Kassen betraut. Sie haben häufig eine Kautions zu stellen. Ihre Geschäfte sind sehr mannigfach: Einkassirung der Beiträge, Austragung aller Zitationen in Sachen der

Kassenverwaltung, Aufstellung des jährlichen Namensverzeichnisses¹²⁾, das Ordnen und Nachtragen der Namen in der Wohnungsrolle¹³⁾, häufig Ausbringung des Kranken- und Todtengeldes, Besorgungen bei Leichenbegängnissen, zum Theil auch Besuch der Kranken etc. Das Gehalt des Boten besteht entweder aus Einnahmen für die einzelnen von ihm ausgeführten Besorgungen oder in einem Fixum, dessen Grösse von der Mitgliederzahl und den Vermögensverhältnissen der Kasse abhängt. In einigen Kassen erhält er einen Procenttheil von den Beiträgen, welche er einkassirt hat, in anderen auch für zur Kasse herangezogene neue Mitglieder einen gewissen Betrag.

Der Krankenbesuch.

Jedes krank gemeldete Mitglied ist in der Regel wöchentlich einmal zu besuchen. Der Besuch kranker Mitglieder findet theils von den Vorstehern, von den Vorstehern und Deputirten, von den Deputirten oder von dem Boten, theils von den Mitgliedern abwechselnd statt. Im letzteren Falle werden die Krankenbesucher entweder in den General-Versammlungen eventuell an Ladentagen gewählt, oder sie werden nach der im Namensverzeichnis genannten Reihenfolge vom Kassen-Vorstande bestimmt, oder sie melden sich freiwillig. Die Dauer, für welche der Krankenbesuch den Mitgliedern obliegt, erstreckt sich bei den Vorstandsmitgliedern, dem Boten auf die Dauer ihrer Funktion, bei den übrigen Mitgliedern ist diese Dauer sehr verschieden, bald eine Woche, 4 Wochen, bald 26, 52 Wochen. Wer den Krankenbesuch nicht übernimmt, hat zumeist eine Abfindungssumme an die Kasse zu zahlen. Die Kranken werden vom Boten oder direkt vom Vorstande den Krankenbesuchern angesagt. Während einer bestimmten Tageszeit muss der Kranke am Orte seiner Verpflegung zu treffen sein. Der Krankenbesucher hat seinen Namen und das Datum des Besuchs auf die Rückseite des Krankenattestes zu schreiben. Der Krankenbesucher hat dem Vorstande über den Kranken Mittheilung zu machen, zumal wenn eine Verletzung der Statuten Seitens des Krankgemeldeten vorliegt. In einigen Kassen erhält der Krankenbesucher ein wöchentliches Honorar, in einigen ist er vom Beitrage befreit, in der Regel muss er den Krankenbesuch ohne Entgelt besorgen. Die im Krankenhause befindlichen Kranken hat zumeist der Bote zu besuchen. Einige Kassen haben ihr Gebiet in verschiedene Krankenbesuch-Bezirke getheilt (z. B. No. 129, 153).

¹²⁾ Die meisten Kassen lassen in Ausführung der gesetzlichen Bestimmung jährlich ein Verzeichniss der Mitglieder drucken. Es enthält die Namen derselben entweder in alphabetischer Reihenfolge oder nach der Zeit ihres Eintritts. Zumeist ist auch die Zahl der Gestorbenen, der Ausgetretenen, der Ausgeschlossenen, Neuaufgenommenen, der Beigeschriebenen besonders angeführt. Verschiedene Kassen fügen dem Namen das Lebensalter der Interessenten bei. Die rückständigen Beiträge sind in der Regel dem Namen des Schuldners beigefügt. Das Verzeichniss enthält ferner die Namen der Kommissare, der Vorstandsmitglieder, des Boten, des Ladenwahrers. Ausserdem werden demselben die Statutenänderungen, häufig die Resultate der letzten Jahresabrechnung, Extrakte aus dem Statut beigedruckt.

¹³⁾ Die Wohnungsrolle ist ein Verzeichniss, welches Namen und Wohnung der Interessenten enthält. Jeder Interessent hat zur genauen Führung der Wohnungsrolle dem Boten Wohnung und Wohnungswechsel alsbald anzuzeigen.

Die umfangreichen amtlich angestellten Recherchen nach der Wohnung von Kassen-Mitgliedern erweisen, dass die Führung genannter Rollen auf Schwierigkeiten stösst.

Der Kassen-Arzt.

Verschiedene Kassen, welche Kranken-Unterstützung gewähren, stehen mit einem Arzte in Beziehung. Dieser Arzt wird in der General-Versammlung unter Vorbehalt gegenseitiger Kündigung gewählt und erhält entweder ein festes Honorar oder eine bestimmte Summe für jede Untersuchung, jeden Krankenbesuch, jedes Krankheitsattest. Die Mitglieder der Kassen mit freiem Arzte, und die Mitglieder, welche die Rechnung des Arztes selbst bezahlen, sind nicht gebunden, den Vereinsarzt in Anspruch zu nehmen. Einige Kassen bestimmen, dass bei plötzlicher Erkrankung eines Mitgliedes zur sofortigen ärztlichen Hülfe auch ein nicht von der Kasse gewählter Arzt gebraucht und von der Kasse für diese Hülfe bezahlt werden kann.

Ueber Verwaltung und Anlage ihrer Kapitalien

haben verschiedene Kassen genaue Bestimmungen. Wenn die Einnahmen sich bis zu einer gewissen Höhe (100 M. etc.) angesammelt haben, sollen dieselben bei einer Sparkasse und nach Anwachsen der Sparkassensumme in Hauptposten oder in Staatspapieren angelegt werden. Eine Fabrikkasse (No. 295) erhält ihren Fonds vom Besitzer mit 5% verzinst. In einer anderen Fabrikkasse (No. 297) hat der Besitzer die alleinige Bestimmung über die Verwendung der Kapitalien.

2) Beschränkung des Mitgliederkreises.

Räumliche Beschränkung. Ausschliesslich für die Arbeiter einzelner Etablissements finden sich 11 Kassen, 48 Kassen nehmen nur Mitglieder aus der Stadt Hamburg, aus deren Stadttheilen oder aus einzelnen Orten im Hamburgischen Staate auf, 17 Kassen fordern Wohnhaftigkeit auf Hamburger Gebiet, 35 Kassen haben bestimmte Bezirke festgesetzt, welche auch ausserhalb Hamburg und Gebiet liegende Ortschaften umfassen. Unter den letztgenannten 35 Kassen findet sich zumeist Altona mit in den Bezirk der Kasse aufgenommen. Sonach haben in Bezug auf die räumliche Ausdehnung 111 oder 44,6% aller Kassen eine Beschränkung, 138 oder 55,4% keine räumliche Beschränkung ihres Mitgliederkreises getroffen.

Altersgrenze.

Altersgrenze	Zahl der Kassen	Unter den in nebenstehender Spalte aufgezählten Kassen werden gegen Nachzahlung der Beiträge oder gegen Entrichtung eines höheren Eintrittsgeldes Mitglieder aufgenommen bis zum Alter von:				
		40 Jahre	45 Jahre	50 Jahre	60 Jahre	Unbestimmt
bis zum 30. Jahre	5	—	—	—	—	2
» » 35. »	13	2	—	—	—	5
» » 40. »	126	—	4	4	—	16
» » 45. »	54	—	—	4	—	6
» » 50. »	16	—	—	—	1	—
Unbestimmt	35	—	—	—	—	—

Ausserdem werden in einer Kasse (No. 265) unterstützende Mitglieder jeden Alters aufgenommen, welche auf jegliche Unterstützung verzichten.

Erforderlicher Gesundheitszustand. Von 156 Kassen wird Gesundheit im Allgemeinen bez. die Beibringung eines Gesundheitsattestes von einem hiesigen Arzte verlangt. Sechs Kassen (No. 113, 195, 351, 408, 424, XXI.) schliessen mit unheilbaren Krankheiten Behaftete

aus. Zwei Kassen nehmen die Personen, welche an chronischen und selbstverschuldeten Krankheiten leiden, nicht auf. Je eine Kasse schliesst die aus, welche ein der Gesundheit schädliches Geschäft betreiben (No. 318), welche an habituellen Krankheiten (No. 326), an unheilbaren Krankheiten und Syphilis (No. 337), an lebensgefährlichen Krankheiten leiden (No. XVI).

Zwei Kassen (No. 249, 411) nehmen zwar die Mitglieder auf, welche an alten, eingewurzelten Krankheiten leiden, gewähren aber für diese alten Krankheiten keine Kranken-Unterstützung. Vier Kassen (No. 246, 406, V, XIII) nehmen die Mitgliedsfrauen während ihrer Schwangerschaft nicht auf.

Im Ganzen stellen 169 oder 67,9 % der Kassen Anforderungen in Bezug auf die Gesundheit der Aufzunehmenden. Von den meisten der 80 Kassen, in deren Statuten diese Anforderung nicht enthalten ist, lässt sich jedoch annehmen, dass auch sie kranke Personen von der Aufnahme möglichst ausschliessen.

Beschränkungen in Bezug auf Beruf und Gewerbe. Einschliesslich der 11 Fabrikassen ¹⁴⁾ sind 100 Kassen ausschliesslich für gewisse Gewerbe- und Handeltreibende bestimmt.

Aufnahmefähig sind aus einem bestimmten Gewerbe	In			
	Kranken- kassen	Sterbe- kassen	ge- mischten Kassen	diesen Kassen überhaupt
Selbständige	4	20	1	25
Gehülfen und Arbeiter	6	—	24	30
Selbständige und Gehülfen	3	2	13	18
Gehülfen und Lehrlinge	1	—	3	4
Selbständige, Gehülfen, Lehrlinge	—	—	1	1
Gewerbliche Stellung unbestimmt	—	4	7	11
Ueberhaupt	14	26	49	89

Von diesen 89 gewerblichen Kassen bestehen 19 innerhalb gewerblicher Vereinigungen (Genossenschaft, Korporation), 75 sind für Angehörige eines Gewerbes, 14 für Angehörige mehrerer Gewerbe bestimmt. Ausserdem nehmen vier den Landherrenschaften unterstellte Kassen ¹⁵⁾ Gesellen überhaupt auf.

Kassen mit obligatorischer Mitgliedschaft. In allen Fabrikassen, mit Ausnahme von zwei (No. 249, 430), ist der Beitritt der Arbeiter des bezüglichlichen Etablissements obligatorisch. Die übrigen Kassen mit obligatorischer Mitgliedschaft sind:

Die Krankenkasse der Steinbrügger-Bruderschaft (No. 2), welcher jeder ordnungsmässig bei der ersten Sektion der Baudeputation aufgenommene Arbeiter beitreten muss; in die Krankenkasse für die Arbeiter der Mitglieder des Vereins zur Hebung des jüdischen Gewerbestandes (No. 248) ist jeder bei einem Mitgliede dieses Vereins beschäftigte Arbeiter beitragspflichtig; jeder Geselle, welcher bei einem Mitgliede der hiesigen Glaser-Genossenschaft in Arbeit tritt, muss der Glaser-Gesellen-Krankenkasse (No. 362) beitreten; nur Handwerks-Gesellen, welche ein Gesundheitstest von einem bestimmten Arzt beibringen und der Krankenkasse (No. XXII) beitragsfähig sind, können von den Meistern der Landschaft Kirchwärdern in Arbeit genommen werden.

Die Mitgliedschaft in gemischten Kassen. Bei 100 gemischten Kassen gehören die Mitglieder (ohne Berücksichtigung der Frauen und anderer beigeschriebener Personen) sowohl der Sterbe- als der Krankenkasse an.

¹⁴⁾ No. 249, 295, 297, 421, 430, 434, 438, 451, 452, 453, VII.

¹⁵⁾ No. IX, XII, XIV, XXII.

Bei drei gemischten Kassen (No. 302, 308, 313) ist für Angehörige der Krankenkasse der Beitritt zur Sterbekasse fakultativ. In drei anderen gemischten Kassen (No. 188, 246, 404) existiert für die Mitglieder der Krankenkasse in Bezug auf die Zugehörigkeit zur Sterbekasse keine Bestimmung. In einer gemischten Kasse (No. 248) gehören die Arbeitgeber sowohl der Kranken- als Sterbekasse an, für die Arbeiter ist nur die gegenseitige Unterstützung in Krankheitsfällen zulässig.

Beschränkung in Bezug auf das Geschlecht. Unter den 61 Krankenkassen befinden sich zwei (No. 221, 289), welche männliche und weibliche Mitglieder aufnehmen, den übrigen 59 Krankenkassen können nur männliche Mitglieder beitreten. Die Sterbekassen nehmen, mit Ausnahme einer (No. 418) ausschliesslich für das weibliche Geschlecht bestimmten Kasse, Mitglieder beiderlei Geschlechts auf. Von den gemischten Kassen sind 39 für männliche Mitglieder, zwei (No. 326, 448) für weibliche, eine (No. 295) für männliche und weibliche Mitglieder bestimmt. 70 gemischte Kassen unterstützen Mitglieder beiderlei Geschlechts in Sterbefällen, aber nur die männlichen in Krankheitsfällen.

Die Angehörigkeit zu einer bestimmten Konfession wird in sechs Kassen gefordert: zwei verlangen von ihren Mitgliedern, dass sie der römisch-katholischen (No. 24, 265), zwei, dass sie der Augsbургischen (No. V, XX), eine, dass sie einer christlichen Konfession angehören. In einer Kasse (No. 394) können nur Israeliten Mitglieder sein.

In drei Kassen können nur Unverheirathete die Mitgliedschaft erwerben (No. 326, 432, 448).

Die Hamburgische Staatsangehörigkeit fordern 7 Kassen (No. 176, 221, 225, 327, 342, 366, 390), darunter 2 Kassen (No. 176, 225), wo der Aufzunehmende hiesiger Bürger oder Bürgersohn sein muss.

Bestimmungen über die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Anzahl gleiche Zwecke verfolgenden Kassen finden sich bei 15 Kassen. Und zwar ist bei 9 Kassen festgesetzt, dass ihre Mitglieder nur noch einer anderen Kasse, bei 6 Kassen, dass ihre Mitglieder nur noch zwei anderen Kassen angehören dürfen. Unter den erwähnten 9 Kassen hat eine (No. 113) die Bestimmung, dass die Gehülfsarbeiter noch einer anderen Krankenkasse angehören müssen.

Einige Kassen (No. 441, 445) schliessen die Mitglieder sozialdemokratischer Vereine aus.

Moralische Unbescholtenheit ihrer Mitglieder verlangen ausdrücklich 75 Kassen.

Drei Kassen (No. 315, 266, XXV) haben sich eine Maximal-Mitgliederzahl gesteckt.

3) Das Beischreiben von Personen.

Fast alle Sterbe- und gemischten Kassen, insofern sie nach dem Tode der Interessenten ein Todtengeld zahlen, nehmen die Ehefrau, Mutter oder Schwester von Mitgliedern auf. Das „Beischreiben“ derselben geschieht theils unentgeltlich, theils gegen eine Beischreibgebühr, welche zumeist den Betrag des Einkaufsgeldes nicht erreicht. Auch in Bezug auf den Beitrag geniessen die beigeschriebenen Personen einen wesentlichen Vortheil; in 30 Kassen sind sie von der Beitragszahlung ganz befreit, in 26 Kassen haben sie einen geringeren Beitrag zu zahlen.

Das Beischreiben der Frau gestatten viele Kassen den verheiratheten Mitgliedern nur bei der Aufnahme, den bei der Aufnahme unverheiratheten Mitgliedern

innerhalb einer bestimmten Zeit nach ihrer Eheschliessung. Die oben mitgetheilte Altersgrenze bei der Aufnahme erstreckt sich auch auf die beigeschriebenen Personen. Gerichtlich geschiedene Frauen verlieren in den meisten Kassen ihren Anspruch auf dieselben. Die beigeschriebene Frau bleibt meist nach dem Tode ihres Mannes, gegen Entrichtung eines geringeren Beitrags, Interessent der Kasse, so lange sie sich nicht wieder verheirathet, und so lange sie einen sittlichen Wandel führt. In verschiedenen Kassen kann die sich wiederverheirathende Wittve Mitglied bleiben, wenn ihr Mann Interessent der Kasse ist oder wird.

22 Kassen zahlen auch beim Tode beigeschriebener ehelicher Kinder von Mitgliedern bis zu einem bestimmten Alter der Kinder (bis zum 2., 3., 4., 5., 6., 14., 18. Jahre) ein Todtengeld. Der grösste Theil dieser Kassen lässt sich für das Beischieben von Kindern innerhalb einer bestimmten Zeit nach der Geburt keine Gebühr zahlen. In einer Kasse (No. 435) können die Kinder nur beigeschrieben werden, wenn auch die Mutter Mitglied der Kasse ist, in einer anderen (No. 321) wenn der Vater fünf Jahre ununterbrochen seinen Beitrag gezahlt hat.

4) Wiederaufnahme ausgetretener und ausgeschlossener Mitglieder.

Die Mitglieder, welche verreisen oder ihrer Militärpflicht genügen, treten zeitweilig aus der Kasse, sie können aber, sofern ihre Abreise vorschrittmässig beim Vorstände oder dem Boten der Kasse angezeigt worden ist, in der Regel, wenn sie gesund zurückkehren, ohne Erstattung von Eintrittsgeld der Kasse wieder beitreten. Viele Kassen haben die Dauer des zeitweiligen Austrittes eines Mitgliedes festgesetzt. Diese Dauer ist sehr verschieden: ein Monat (No. 334), drei Monate (No. 360), sechs Monate (No. 333, 372), ein Jahr (No. 374, 392), zwei Jahre (No. 358, 386), vier Jahre (No. 361), fünf Jahre (No. 373). In einigen Kassen hat der Wiedereintretende das Eintrittsgeld von Neuem zu entrichten (z. B. No. 324), in anderen kann der Ausgetretene innerhalb eines halben Jahres gegen Entrichtung des Beitrags für die Zwischenzeit wieder eintreten (No. 317, 323, 391).

Von mehr als der Hälfte der Kassen werden wegen Beitragsrückständen ausgeschlossene Mitglieder nicht wieder aufgenommen. Verschiedene Kassen nehmen gegen Erstattung des Einkaufsgeldes und der rückständigen Beiträge die Ausgeschlossenen wieder auf (No. 240, 257, 265, 312). In einigen Kassen hat das ausgeschlossene Mitglied beim Wiedereintritt nur Eintrittsgeld, nicht aber die rückständigen Beiträge zu zahlen (No. 255, 292, 311). Eine Kasse bestimmt, dass die wegen Schulden Exkludirten erst nach einem Jahre wieder beitreten können (No. 294). Die Aufnahme eines Exkludirten ist nur einmal möglich (No. 245). Wer wegen eines Verbrechens oder wegen falscher Angaben bei der Aufnahme ausgeschlossen worden ist, wird nicht wieder aufgenommen.

5) Modus bei der Aufnahme.

Wer einer Kasse beitreten will, hat theils bei Zusammenkunft der Mitglieder persönlich sich zu melden oder von einem Mitglied sich einführen zu lassen, theils geschieht die Meldung beim Boten oder bei einem Vorstandsmitgliede. In verschiedenen Kassen wird der Name des zur Aufnahme Vorgeschlagenen zwischen

zwei Ladentagen auf einer Tafel im Ladenlokal öffentlich ausgehängt, um jedes Mitglied zum Nachforschen zu veranlassen, ob die betreffende Person den Bedingungen des Statuts vollständig entspricht. In einigen Kassen erhält der Angemeldete einen Schein, auf welchem er alle Fragen in Bezug auf Alter, Gesundheit, Lebenswandel, Beruf, Zugehörigkeit zu anderen Kassen gewissenhaft beantworten soll. Andere Kassen halten für die Aufzeichnung genannter Thatsachen ein eigenes Buch. Wenn der Angemeldete den Aufnahmebedingungen entspricht, so entscheidet theils die Versammlung der Mitglieder an Ladentagen oder bei anderen periodischen Versammlungen, theils der Vorstand, der Vorsitzende oder auch der Bote über die Aufnahme. Der Aufgenommene hat die Statuten zu unterzeichnen und erhält selbst ein Statut, welchem zumeist ein Quittungsbuch angehängt ist. In einigen Kassen erhält der Aufgenommene ausserdem eine Mitgliedskarte. Dieselbe dient bei einer Kasse (No. 240) zugleich als Quittungsformular und wird jährlich erneuert. Der Aufnahme-Akt wird zumeist erst nach Entrichtung des Eintrittsgeldes vollzogen.

6) Austritt und Ausschluss von Mitgliedern.

Von den meisten Kassen ist ein sogenannter zeitweiliger Austritt bzw. Ausschluss vorgesehen. Wenn ein Interessent verreist, in Militär- oder Kriegsdienste tritt, so werden die Pflichten des Mitgliedes zur Kasse und umgekehrt, theils auf bestimmte Zeit unterbrochen, theils müssen die Beiträge für die Sterbekasse fortentrichtet werden. (Vgl. 4 dieses Abschnittes). Der zeitweilige Austritt, dessen Dauer zumeist auf 4, 8 Wochen, 1 und 5 Jahre festgesetzt ist, muss dem Boten bzw. dem Vorstände schriftlich angezeigt werden. Von den Mitgliedern, welche längere Zeit abwesend waren, kann die Zugehörigkeit zur Kasse durch Beibringung eines ärztlichen Attestes erneuert werden.

Einige Kassen schliessen zeitweilig die Mitglieder aus, welche mit ihren Beiträgen im Rückstande sind oder waren, und die, welche sich in Haft befinden.

Der definitive Austritt, welcher beim Boten oder dem Vorstände schriftlich anzuzeigen ist, steht jedem Mitglied frei. Einige Kassen gestatten nur am Ladentage, an Quartal- oder Hauptversammlungen den Austritt zu erklären. Verschiedene Kassen verlangen vor dem Austritt die Zahlung der eventuell rückständigen Beiträge. Der Ausgetretene hat keinen Anspruch auf Rückerstattung der geleisteten Beiträge und keinen Antheil am Kassenvermögen. Zwei Kassen (No. V, VIII.) lassen sich ein Austrittsgeld („zum Abkauf“) von M. 3.⁶⁰ und O.³⁷ zahlen. In zwei Kassen (No. V., XV.) muss das austretende Mitglied die Hälfte des nach dem Tode des Mannes oder der Frau bereits erhaltenen Todtengeldes zurückzahlen. Alle Kassen beantragen die Exclusion derjenigen Mitglieder, welche für eine bestimmte Zeit mit ihren Beiträgen im Rückstande sind. Der Gestundungstermin von Beiträgen ist sehr verschieden, von 3 Tagen bis 1 Jahr. Ausserdem werden zumeist die Mitglieder ausgeschlossen, welche durch wissentlich falsche Angaben über Gesundheit, Alter etc. die Aufnahme ermöglicht haben, welche eines Verbrechens überführt werden oder eine entehrende Strafe erlitten haben, welche den Aufnahmebedingungen entgegen ein entehrendes Geschäft betreiben oder ein bestimmtes Gewerbe aufgeben. Einzelne Kassen schliessen die aus, welche sich nachweislich der Trunksucht ergeben haben, welche zu

wiederholten Malen trotz ihrer Zusage vom Leichentragen weggeblieben sind, oder welche die Wahl zum Vorstandsmitglied ohne triftigen Grund ausschlagen. Wer eine bestimmte Zeit hindurch bei gemischten Kassen Krankengeld erhalten hat, wird von der Krankenkasse nicht aber von der Sterbekasse ausgeschlossen.

7) Das Einkaufsgeld.

Beim Eintritt in eine Kranken-Sterbe- und gemischte Kasse hat der Aufzunehmende zumeist ein Eintritts- oder Einkaufsgeld zu zahlen. In 186 Kassen ist dieses Einkaufsgeld für jeden Aufzunehmenden gleich hoch, in 51 Kassen ist es verschieden je nach dem Alter, Geschlecht etc. des Aufzunehmenden. Von zwei Kassen fehlt jegliche Bestimmung über ein Einkaufsgeld. Zehn Kassen verlangen kein Einkaufsgeld. Die 186 Kassen mit einem für alle Fälle gleich hohem Einkaufsgelde sind nach der Höhe desselben in folgender Uebersicht zusammengestellt:

Höhe des Einkaufsgeldes	Bei Krankenkassen	Bei Sterbekassen	Bei gemischten Kassen	Die Kassen überhaupt
bis 2 M.	19	13	35	67
von 2,01 » 3 » ..	23	20	30	73
» 3,01 » 6 » ..	11	11	16	38
» 6,01 » 10 » ..	1	1	1	3
» 10,01 » 20 » ..	—	2	—	2
über 20 » ..	—	3	—	3
überhaupt	54	50	82	186

Von den 51 Kassen mit verschiedenem Einkaufsgelde normieren dasselbe: acht nach dem Alter, 28 nach Zivilstand, Geschlecht, 11 gemischte Kassen je nach dem Beitritt zur Kranken- oder Sterbekasse oder zu beiden Kassen, 3 nach der Klasse der Mitgliedschaft, je eine darnach ob bereits früher einer solchen Kasse angehörig, ob zugereist oder bereits mit längerem hiesigen Aufenthalte. In einer Kasse (No. 366) ersetzt die Höhe des Eintrittsgeldes von 240 M. den regelmässigen Beitrag.

Von dem Einkaufsgelde erhält einen Theil der Bote in 123 Kassen, einen Theil die Nebenbüchse in 48 Kassen, ein Theil wird als Bezahlung für die Statuten berechnet in 80 Kassen. Die Antheilsquote des Boten an dem Einkaufsgelde schwankt zwischen 1,20 M. und 0,75 M., der Betrag für die Nebenbüchse schwankt zwischen 1,20 M. und 0,05 M., der für die Statuten zwischen 1,05 M. und 0,75 M. In einigen Kassen hat der Eintretende für den Boten und für die Nebenbüchse einen beliebigen Betrag zu entrichten.

8) Die Beiträge und andere Einnahmen, Beitragstermine, Beitragsbefreiungen.

Die Höhe der Beiträge ist in den einzelnen Kassen sehr verschieden. Die Krankenkassen lassen sich nach der Höhe des Beitrags in folgende Klassen theilen.

Höhe des jährlichen Beitrags	Zahl der Kassen
von 3,00 bis 6 M.	8
» 6,01 » 10 » ..	22
» 10,01 » 16 » ..	22
über 16 » ..	3
Verschieden.....	6
Zusammen.....	61

Unter diesen Kassen fordert den niedrigsten Beitrag die Kasse No. 304 mit 3,60 M., den höchsten mit 31,20 M. die Kasse No. 453. Aus den Beiträgen der 55 Kassen mit bestimmten Beiträgen lässt sich ein durchschnittlicher Jahres-Beitrag von 10,11 M. berechnen. Die sechs Kassen mit verschiedenen Beiträgen theilen sich in solche, welche verschiedene Klassen bilden und in solche, welche keinen bestimmten, sondern nach Bedarf der Kasse Beitrag zahlen. Zu den ersteren gehören: No. 314 und 434 mit je zwei nach der Beitragshöhe abgegrenzten Klassen, No. 438 mit vier nach der Gehaltsklasse der Angestellten und entsprechender Höhe des Beitrags normirten Klassen. Den Kassen, welche einen Beitrag nach dem Bedarfe der Kasse fordern, sind zuzuzählen: No. 440, welche sich bei einem Kassenstande von unter 60 M. einen Monatsbeitrag von 60 Pfennigen, bei 60 bis 240 M. von 45 Pfennigen, bei über 240 M. von 30 Pfennigen zahlen lässt. Die Kasse No. IV. hat zwar einen vierteljährlichen Beitrag von 90 Pfennigen festgesetzt, doch soll nicht mehr als 60 M. in der Kasse vorrätig sein; die Beiträge werden nach Bedarf vermindert und erhöht. Die Kasse No. VI. repartirt das Krankengeld, soweit dasselbe aus der Lade nicht bestritten werden kann, gleichmässig auf sämtliche Interessenten.

Unter den Sterbekassen sind zu unterscheiden, 1) solche mit einem bestimmten periodischen Beitrage, 2) solche mit kasuellem Beitrage d. h. wo jedes Mitglied nur beim Todesfalle eines Interessenten einen Beitrag zahlt und 3) solche mit periodischen und kasuellen Beiträgen zugleich. Als Beitragsquote ist hier die allgemeine oder die für einzelne Männer bestimmte zu Grunde gelegt.

Die 76 Sterbekassen nach Art und Höhe des Beitrags:

Höhe des jährlichen Beitrags	Die Kassen			
	mit periodischem Beitrag	mit periodischem und kasuellem Beitrag	mit kasuellem Beitrag	ohne Beitrag
von 1,80 bis 3 M.	2	3	7	1
» 3,01 » 6 » ..	37	4		
» 6,01 » 10 » ..	19	2		
» 10,01 » 16 » ..	1	—		
über 16 » ..	—	—		
Zusammen.....	59	9	7	1

Die Kasse ohne Beitrag (No. 366) lässt sich ein Eintrittsgeld von 240 M. zahlen. Die periodischen Beiträge schwanken zwischen 2,40 M. und 12 M., die kasuellen zwischen 0,075 M. und 1,20 M. Die 59 Kassen mit nur periodischem Beitrage ergeben einen Durchschnittsbeitrag von 5,73 M.

Bei den gemischten Kassen wird theils nur ein periodischer, theils ein periodischer und kasueller Beitrag, in einer Kasse (No. 288) werden nur kasuelle Beiträge gezahlt, und zwar neben dem kasuellen Beitrage beim Todesfall jedes Interessenten, für jeden Kranken von jedem Mitgliede wöchentlich 0,075 M., sofern derselbe zusammen per Woche 0,60 M. nicht übersteigt. In einer Kasse (No. 326) ist der periodische Beitrag verschieden, er beträgt für Dienstmädchen 0,90 M. per Jahr mehr als für Fabrikarbeiterinnen. In einer Kasse (No. 145) werden keine Beiträge gezahlt, die Kapitalzinsen sind zur Erfüllung der noch übrigen Verbindlichkeiten der Kasse hinreichend.

Die gemischten Kassen, welche sich nur einen periodischen Beitrag entrichten lassen, zerfallen in folgende Gruppen nach der Höhe des Beitrags.

Höhe des jährlichen Beitrags	Zahl der Kassen
von 3,01 bis 6 M.	4
„ 6,01 „ 10 „	11
„ 10,01 „ 16 „	37
über 16,01 „	3
Zusammen	55

Die jährlichen Beiträge dieser Kassen schwanken zwischen 3,25 M. und 20,60 M., der durchschnittliche Beitrag berechnet sich auf 11,68 M.

Die gemischten Kassen mit periodischem und kasuellem Beitrage lassen sich nach der Höhe der Beiträge wie folgt gruppieren.

Höhe des periodischen Beitrags per Jahr	Höhe des kasuellen Beitrags					Zusammen
	10 bis 30 Pfg.	31 bis 60 Pfg.	61 bis 90 Pfg.	über 90 Pfg.	Unbestimmt	
von 3,01 bis 6 M.	1	—	—	—	—	1
„ 6,01 „ 10 „	10	7	2	1	1	21
„ 10,01 „ 16 „	21	10	—	1	—	32
Zusammen	32	17	2	2	1	54

Die periodischen Beiträge dieser Kassen schwanken zwischen 6 M. und 15,60 M.

In einigen Kassen (No. 138, 269) ist der Beitrag während des Sommerhalbjahrs höher als im Winterhalbjahr. Eine Kasse (No. 86) hat den Beitrag für das Sommerhalbjahr festgesetzt, für das Winterhalbjahr wird derselbe zu Michaelis am Hauptrechnungstage normiert. Wenn der Krankenfonds sich bis auf ein bestimmtes Minimum verringert, so ist in einigen Kassen (No. 212, 240) die Erhebung einer Extrazulage vorgesehen, während andere Kassen (z. B. No. 249) auch eine Herabsetzung der Beiträge vorgesehen haben, sofern der Kassenstand eine gewisse Höhe erreicht hat. Im Uebrigen erheben viele Kassen erforderlichen Falls eine Extrazulage.

In mehr als der Hälfte der Kassen erhält der Bote einen bestimmten Theil von den Beiträgen. In 141 Kassen (31 Kranken-, 50 Sterbe- und 60 gemischten Kassen) ist die Antheilsquote des Boten statutarisch festgesetzt, sie schwankt zwischen 0,30 M. und 1,95 M. vom Jahresbeitrage, zumeist ist sie auf 0,60 M. festgesetzt. In 14 Kassen ist diese Antheilsquote des Boten ein bestimmter Procentheil der eingenommenen Beiträge, welcher zwischen 7 und 15% schwankt.

Der übliche Modus der Entrichtung von Kassenbeiträgen ist Einholung derselben durch den Kassenboten. In einer Anzahl von zumeist solchen Kassen, welche keinen Boten haben, wird der Beitrag an den Ladentagen vom Interessenten an den Kassirer oder an ein anderes Vorstandsmitglied selbst entrichtet. Zu den letzteren Kassen gehören die für Gesellen und Hilfsarbeiter. In den für ein bestimmtes Etablissement errichteten Kassen wird der Beitrag vom Lohne einbehalten.

Der Empfang der Beiträge wird auf besonderen oder den Statuten angehängten Quittungsformularen bestätigt.

Statistik des Hamburg. Staats, VIII.

Der Beitragstermin ist wie folgt festgesetzt:

Beitrags-termin	für Kranken-kassen	für Sterbe-kassen		für gemischte Kassen		Zusammen
		mit periodischem Beitrag	mit periodischem und kasuellem Beitrag	mit periodischem Beitrag	mit periodischem und kasuellem Beitrag	
Wöchentlich . .	7	—	—	4	8	19
alle 2 Wochen	—	—	—	—	1	1
„ 4 „	20	6	—	23	20	69
Monatlich . . .	11	1	—	14	14	40
alle 8 Wochen	1	—	—	—	—	1
„ 12 „	2	1	—	1	2	6
„ 13 „	18	47	—	10	11	95
„ 26 „	—	4	—	—	—	4
Jährlich	2	—	—	—	—	2
Nur kasuell . .	—	6	9	—	—	6
Ohne Angabe . .	—	2	—	1	—	3
Ueberhaupt . .	61	67	9	53	56	246

Diesen Kassen sind noch zwei gemischte Kassen mit zwei verschiedenen periodischen Beitragsterminen hinzuzufügen, No. 260 mit vierwöchentlichem zur Kranken- und dreizehnwöchentlichem Beitrage zur Sterbekasse, No. 404 mit monatlichem zur Kranken- und dreizehnwöchentlichem zur Sterbekasse. Die gemischte Kasse No. 288 hat zwei kasuelle Beiträge für die Unterstützungen in Krankheits- und Sterbefällen.

Verschiedene unter den aufgezählten Kassen gestatten ihren Mitgliedern die Beiträge in kürzeren oder längeren Terminen zu zahlen (z. B. No. 234, 327, 419). Die Mittheilungen über die finanziellen Verhältnisse der Kassen werden jedoch zeigen, dass diese Beitragstermine recht mangelhaft eingehalten werden.

Ungefähr bei der Hälfte der Kassen wird den Vorstandsmitgliedern Befreiung von den regelmässigen Beiträgen zu Theil. In 47 Kassen sind alle Vorstandsmitglieder, in 75 Kassen nur ein Theil derselben vom Beitrage befreit. Zusammen 339 Vorstandsmitglieder waren beitragsfrei. Ausserdem geniessen andere Mitglieder Befreiung von den regelmässigen Beiträgen: die Krankenbesucher in 5 Kassen, die Boten in 79 Kassen, die Ladenbewahrer in 6 Kassen, die kranken Mitglieder unter bestimmten Modifikationen in Bezug auf die Krankheitsdauer in 12 Kassen, die ältesten Interessenten in 8 Kassen, je eine Kasse befreit die Mitglieder, welche 50 Jahre den Beitrag gezahlt haben, welche über 70 Jahre alt und 25 Jahre Mitglied gewesen, die über 50, 60 Jahre alten Wittwen. In einer Kasse (No. 343) sind die 12 Ausschussmitglieder befreit.

Dass eine Zurückzahlung von Beiträgen beim Austritt oder Ausschluss nicht stattfindet, ist bereits oben mitgetheilt.

Andere Einnahmen ausser den Beiträgen, dem Einkaufs- und Beischreibegelde, den Kapitalzinsen und den ziemlich seltenen Geschenken, bilden die Buss- und Strafgelder, welche für verspätete Zahlung der Beiträge, für verspätetes Erscheinen, vorzeitiges Verlassen, vollständiges Ausbleiben und ungesetzliches Betragen bei den Ladentagen und Generalversammlungen, für verspätetes Erscheinen oder gänzliches Wegbleiben von Leichenbegängnissen nach Maassgabe der Statuten gezahlt werden müssen.

Von den 11 Fabrikassen erhalten 9 theils regelmässige theils unregelmässige Beiträge von den Fabrikbesitzern. Dieser regelmässige Beitrag besteht bei den Kassen No. 249 aus Ueberweisung der vom Vorstände der Werkstätten auferlegten Strafgelder, No. 421 aus 2 1/2 Pfennigen für jedes Mitglied wöchentlich, No. 434 aus einem wöchentlichen Zuschuss von 12 M., No. 452 und No. 453 aus einem jährlichen Zuschuss von je 300 M.

Einen zum Theil regelmässigen Beitrag erhält die Kasse No. 295 und zwar jährlich 100 M., wenn der Kapitalbestand der Kasse weniger als 300 M. beträgt, 50 M., wenn derselbe auf 300–500 M. sich beläuft. Die Kassen 430 und 451 erhalten nur etwaige Geschenke des Fabrikbesizers.

Die Kasse No. XII. erhält von den Mitgliedern des Vereins der Handwerksmeister für jeden bei denselben arbeitenden Gesellen jährlich 1,20 M.

9) Die Leistungen der Kassen.

Unterstützung bei Krankheitsfällen gewähren 61 Kranken- und 112 gemischte Kassen. Neben einem bestimmten Krankengelde bezw. neben Erstattung der Verpflegungskosten für eine bestimmte Zeit gewähren 15 Kassen ärztliche Behandlung, 7 Kassen Arzt und Arznei, 2 Kassen die erste ärztliche Behandlung, 5 Bruchbänder, 1 Kasse Brillen.

Anspruch auf Krankengeld soll nach dem Gesetz (§ 25) für den erst eintreten, welcher drei Ladentage Interessent der Kasse gewesen ist. Wie aus nachstehender Zusammenstellung hervorgeht, haben die meisten Kassen davon abweichende Bestimmungen.

Beginn des Anspruchs auf Krankengeld	Zahl der Kassen	Beginn des Anspruchs auf Krankengeld	Zahl der Kassen
Gleich nach dem Eintritt	74	13 Wochen nach d. Eintritt	35
3 Tage "	1	26 " "	2
1 Woche "	6	52 " "	1
2 Wochen "	1	Für Kranke im Krankenhaus früher als für Hauskranke	18
4 Wochen "	14	Verschieden	5 ¹⁶⁾
1 Monat "	2	Ohne Angabe	3
6 Wochen "	3		
2 Monate "	3		
12 Wochen "	5		
		Zusammen	173

Eine Anzahl Kassen zahlt gegen die gesetzlichen Bestimmungen (§ 34) bei Verpflegung im Allgemeinen Krankenhaus Krankengeld bei ärztlich erwiesenen venerischen Krankheiten oder solchen, die sich ein Interessent durch selbstverschuldete Schlägerei, durch Trunkenheit und dergl. zuzieht; viele andere Kassen dagegen fügen den gesetzlichen Bestimmungen, wonach ein Krankengeld nicht gezahlt wird, noch andere hinzu. Einige Kassen zahlen an Beitrag schuldende Mitglieder kein Krankengeld. Wer 1,20 M. oder mehr schuldet, hat in der Kasse No. 248 erst 14 Tage nach Entrichtung der Schuld Anspruch auf Krankengeld. Auf Kranken-Unterstützung haben zumeist nur die Anspruch, welche eine volle Woche krank gewesen sind. Der Beginn der Krankheit muss entweder beim Boten oder bei einem bestimmten Vorstandsmitgliede gemeldet werden. Das Krankengeld wird nur für die nach geschehener Meldung der Krankheit folgende Krankheitsdauer berechnet und in der Regel nur gegen Beibringung eines von einem hiesigen autorisirten Arzte oder

¹⁶⁾ Die Kassen No. 242, 248, 254, 293, 334.

einer öffentlichen Krankenheilanstalt ausgestellten Krankheitstestes wöchentlich gezahlt. Das Krankheitstest muss periodisch, zumeist wöchentlich erneut werden. In der Regel hat der Bote das Krankengeld an den Kranken zu besorgen, in einigen Kassen hat es der Kranke abholen zu lassen, in einigen Kassen überbringt es der Krankenbesucher. Bei plötzlichem Todesfalle zahlen mehrere Kassen (No. 233, 269) das Krankengeld für eine volle Woche an die Hinterbliebenen der Interessenten.

Von den 173 Krankengeld gewährenden Kassen wird von 124 Kassen nach dem Genuss des vollen noch ein theilweises Krankengeld, zumeist auf bestimmte Zeit gezahlt. Die Höhe des theilweisen Krankengeldes ist in 104 Kassen gleich der Hälfte des vollen. Nach der Höhe des Krankengeldes lassen sich die Kassen wie folgt zusammenstellen:

Höhe des wöchentlichen Krankengeldes	Zahl der Kassen mit	
	voll	theilweisem
Krankengelde		
1,20 bis 3 M.	1	11
3,01 " 6 "	22	101
6,01 " 9 "	101	1
9,01 " 12 "	34	—
über 12 "	2	1
Verschieden	6	5
Unbestimmt	7	5
Uebersicht	173	124

Bei den Kassen mit einem bestimmten wöchentlichen Krankengelde beträgt im Durchschnitt das volle 8,34 M., das theilweise 4,35 M. Unter den Kassen mit verschiedenem Krankengelde befinden sich 3 Kassen, wo das Krankengeld nach der Höhe des Beitrags bemessen ist und in verschiedene Klassen zerfällt (No. 314, 434, 438), 2 Kassen haben ein doppeltes theilweises Krankengeld (No. 325, 387), 2 andere Kassen gewähren für die ersten Wochen der Krankheit das theilweise, für die spätere Dauer der Krankheit das volle Krankengeld (No. 452, 453), 2 Kassen gewähren nur freie Verpflegung (No. 362, IX.), 2 Kassen sorgen neben der freien Verpflegung für ein wöchentliches Taschengeld (No. 339, XIV.) 4 Kassen zahlen nur das Krankengeld, wenn sich der Kranke in einem öffentlichen Krankenhause befindet (No. 353, 357, 362, 363), 5 Kassen zahlen ein verschiedenes Krankengeld, je nachdem sich der Kranke im Krankenhause oder privatim verpflegen lässt.¹⁷⁾ Eine Kasse (No. 317) zahlt im Sommer ein höheres, im Winter ein geringeres Krankengeld. Die Kasse No. XXIV. hat einen besonderen Modus bei Entrichtung des Krankengeldes, sie zahlt bei einer vierwöchentlichen Krankheitsdauer im Ganzen 18 M., bei einer ferneren Krankheitsdauer von 4 Wochen wird 0,15 M. von jedem Mitgliede und schliesslich noch 0,25 M. von jedem Mitgliede, wenn die Krankheitsdauer ein halbes Jahr erreicht dem Kranken gezahlt.

Nach der Genussdauer des vollen und theilweisen Krankengeldes gruppieren sich die Kassen wie folgt:

¹⁷⁾ Bei diesen Kassen ist das Krankengeld für die im Krankenhaus Verpflegten grösser als für die Hauskranke. Ausserdem sind 5 Kassen bestrebt den Kranken bei mehrwöchentlicher Krankheitsdauer nur bei Verpflegung im Krankenhaus zu unterstützen (No. 347, 412, 429, 432, 439.) Einige Kassen tragen die Transportkosten des kranken Mitgliedes nach dem Krankenhause.

	Wochen	Dauer des vollen Genusses, Wochen										Zusammen Kassen
		52	39	26	24	17	13	12	5	Ver- schieden be- stimmt	Un- be- stimmt	
Dauer des theilweisen Genusses	104	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
	52	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
	26	2	—	81	—	—	—	—	—	3	—	86
	24	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
	17	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2
	13	—	1	3	—	—	11	—	—	—	—	15
	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
	Verschieden	—	—	—	—	—	—	2	—	5	—	7
	Unbestimmt	2	—	1	—	—	—	—	—	—	2	6
	Ohne theilw. Genuss	25	1	12	—	—	3	—	1	3	4	49
Ueberhaupt...		34	2	99	1	1	17	1	1	11	6	173

Sehr viele Kassen rechnen verschiedene Krankheitsperioden innerhalb einer bestimmten kurzen Zeit zu einer Krankheitsperiode und zahlen nur für diese Krankheitsperiode das volle bzw. theilweise Krankengeld.

Viele Kassen bringen die rückständigen Beiträge von Krankengeld in Abzug, theils bei Auszahlung des ersten Krankengeldes, theils successive in bestimmten oder zu bestimmenden Raten pro Woche.

Einige Kassen haben Bestimmungen getroffen, dass der Reservefonds der Kasse anzugreifen, der periodische Beitrag zu erhöhen oder eine Extra-Versammlung der Mitglieder über die Mittel zur Ueberwindung der Kalamität zu berathen hat, wenn epidemische Krankheiten oder viele und langwierige Krankheitsfälle eintreten.

Die Unterstützung bei Sterbefällen erstreckt sich entweder auf Auszahlung eines bestimmten Todtengeldes, oder auf Erstattung der ganzen oder theilweisen Begräbnisskosten.

Bei 188 Kassen, welche die zumeist als Todtengeld bezeichnete Unterstützung bei Sterbefällen gewähren, tritt der Anspruch auf dasselbe nach folgenden Terminen ein:

Beginn des Anspruchs auf Todtengeld	Zahl der Kassen	Beginn des Anspruchs auf Todtengeld	Zahl der Kassen
Gleich nach dem Eintritt	80	17 Wochen nach Eintritt	1
1 Woche "	3	26 " "	4
4 Wochen "	4	39 " "	2
1 Monat "	1	52 " "	2
2 Monate "	2	Verschieden	10 ¹⁸⁾
12 Wochen "	6	Ohne Angabe	12
13 Wochen "	61	Zusammen	188

Nach der Höhe der einmaligen Unterstützung lassen sich diese Kassen wie folgt gruppieren:

Höhe des Todtengeldes	Bei Sterbekassen	Bei gemischten Kassen	Zusammen
Von 12 bis 25 M. . .	—	3	3
" 26 " 50 " . . .	—	20	20
" 51 " 70 " . . .	6	24	30
" 71 " 100 " . . .	25	45	70
" 101 " 140 " . . .	28	12	40
" 141 " 200 " . . .	10	1	11
über 200 " . . .	2	1	3
Verschieden	5	5	10
Freie Beerdigung.	—	1	1
Ueberhaupt.	76	112	118

¹⁸⁾ Die Kassen No. 90, 200, 217, 234, 242, 263, 292, 293, 331, 441.

Die Höhe des Todtengeldes stuft sich bei den 10 Kassen mit verschiedenem Todtengelde ab: bei 5 Kassen nach dem Geschlecht, bei 3 Kassen nach der Dauer der Mitgliedschaft, bei 2 Kassen nach der Zahl der derzeitigen Mitglieder. Unter den 71 Sterbekassen mit bestimmtem Todtengelde gewährt die höchste Unterstützung die Kasse No. 388 mit 300 M., die niedrigste Unterstützung die Kassen No. 18, 241, 300, 417 mit je 60 M., der durchschnittliche Unterstützungsbetrag erreicht 111,88 M.¹⁹⁾. Unter den 106 gemischten Kassen mit bestimmtem Todtengelde gewährt die höchste Unterstützung die Kasse No. 136 mit 240 M., die niedrigste die Kasse No. XXIV mit 12 M., das Todtengeld beträgt im Durchschnitt bei diesen gemischten Kassen 74,06 M.

Unter den 188 Kassen, welche bei Sterbefällen unterstützen, befinden sich 10, welche Begräbnissplatz²⁰⁾, 13 welche Leichenwagen und Träger, 48 welche Träger²¹⁾, 2 welche die Beerdigung und 7 welche das Geleite unentgeltlich gewähren.

Das Todtengeld für Kinder, welche in 22 Kassen beigeschrieben werden können, schwankt zumeist je nach dem Alter des Kindes zwischen 6 M. und 120 M.

In der Regel ist ein Termin festgesetzt, innerhalb dessen die Sterbefälle zur Anzeige kommen, und die Ansprüche auf Todtengeld beim Kassenvorstande geltend gemacht werden sollen. Bei Anzeigen von auswärtserfolgten Sterbefällen der Interessenten muss zumeist ein obrigkeitlicher Todtenschein beigebracht werden. Einige Kassen zahlen kein Todtengeld, wenn der Sterbefall nicht auf Hamburger Gebiet stattfand. Die Auszahlung des Todtengeldes an die legitimierten Hinterbliebenen erfolgt in der Regel vom Boten innerhalb einer verschieden bestimmten kurzen Frist nach der Meldung. Eine Kasse (No. 378) übergibt ihren Mitgliedern Antheilscheine, deren Betrag nach dem Tode des Mitgliedes dem Inhaber ausgezahlt wird. Die Kasse sorgt häufig für freie Beerdigung der gestorbenen Interessenten, welche keine Verwandten hier haben, oder deren Verwandten sich weigern das Begräbniss zu übernehmen.

Das Todtengeld wird in der Regel ohne Rücksicht auf die Art des Todes ausgezahlt. Nur einige Kassen machen gegen die gesetzliche Bestimmung eine Ausnahme. Die Kassen No. 241, III z. B. zahlen nach gewaltsamen Todesfällen, welche vorsätzlich geschehen, kein Todtengeld.

Verschiedene Kassen gewähren ausser den mitgetheilten Leistungen noch andere. Die Kasse No. 334 gewährt alten und arbeitsunfähigen Mitgliedern eine wöchentliche Unterstützung von 1,80 M. aus ihrer Unterstützungskasse. Die Kasse No. 240 unterhält eine besondere Invalidenkasse, zu welcher ein wöchentlicher Beitrag von 7 1/2 M. zu zahlen ist, um nach zehnjähriger Mitgliedschaft eine wöchentliche Unterstützung von 3 M. zu empfangen. Die Kassen No. 136, 225, 316, X, XXIII gewähren verarmten Mitgliedern eine Unterstützung. Eine jährliche Wittwen-Unterstützung von 10,80 M. gewährt die Kasse No. 225, diese Wittwen haben auch

¹⁹⁾ In 33 Berliner Sterbekassen wird ein durchschnittliches Todtengeld von 139,23 M. gezahlt. Vergl. Berliner Communalblatt, No. 14, Jahrgang 1876, Beilage.

²⁰⁾ Ein grosser Theil dieser 188 Kassen ist im Besitz von Begräbnissplätzen. Zumeist ist eine, unter sich sehr verschiedene Gebühr für Benutzung des von der Kasse auf eine bestimmte längere Reihe von Jahren erworbenen Begräbnissplatzes zu entrichten.

²¹⁾ Die Kasse No. 321 hat unter ihren Mitgliedern eine besondere Träger-Vereinigung von 1866 statutarisch eingesetzt.

das Recht, bei freiwerdenden, der Kasse gehörigen Wittwenwohnungen zu konkurrieren. Unterstützungen bei Feuerschaden zahlen die Kassen No. 45, 75, 225, 256. Eine Kasse (No. 318) vermittelt die Versicherung des Eigenthums der Mitglieder gegen Feuerschaden. Nach erlittenem Seeschaden unterstützen die Kassen No. 86, 225, nach Unglücksfällen überhaupt die Kasse No. 1. Die Kasse No. 322 zahlt an hilfsbedürftige Mitglieder zur Mietzeit eine Unterstützung.

V. Ergebnisse aus der tabellarischen Uebersicht.

1) Zahl, Gründungszeit und Art der Kassen.

Die Zahl der gegenseitigen Hilfskassen, welche Unterstützung in Krankheit und Sterbefällen gewähren, beträgt im hamburgischen Staate nach dem Stande von Ende April 1875: 249. Von denselben sind 224 der Todtenladen-Deputation,

5	der Landherrenschaft der Geestlande,
7	" " " " Marschlande
7	" " " " Bergedorf
3	" " " " Ritzebüttel

unterstellt. Ohne Oberaufsicht ist die Krankenkasse der Arbeiter der Fabrik von Munk & Neuhaus in Grossborstel. Einige auswärtigen Behörden unterstellte Sterbekassen, obwohl sie sehr viele Bewohner des Hamburger Gebietes zu ihren Mitgliedern zählen, konnten als hamburgische Kassen nicht betrachtet werden.²²⁾

Die meisten dieser Kassen sind im gegenwärtigen Jahrhundert, eine erhebliche Zahl im Dezennium 1861—70 begründet. Die Begründung der bestehenden Kassen fällt in folgende Zeitabschnitte:

Zeit der Gründung	Zahl der Kassen	Zeit der Gründung	Zahl der Kassen
1400—1500	2	Transport	85
1501—1600	4	1831—1840	17
1601—1700	19	1841—1850	25
1701—1800	23	1851—1860	30
1801—1810	7	1861—1870	50
1811—1820	10	1871—1875	27
1821—1830	20	Ohne Angabe	15
Latus	85	Summa	249

Die beiden ältesten Kassen sind: die Todtenlade des früheren Schneider-Amtes gestiftet 1422 und die Sterbekasse der Schoppen-Brauer-Brüderschaft genannt St. Vincentii gestiftet den 22. Januar 1447.

Nach ihrem Zwecke lassen sich diese Kassen in drei Klassen theilen.

Zahl der Kassen und Mitglieder:

Es unterstützen in	Zahl der Kassen	%	Zahl der Mitglieder	%	Auf eine Kasse entfallen im Durchschnitt Mitglieder
Krankheitsfällen . . .	61	24,30	14,114	11,75	231
Sterbefällen	76	30,52	55,290	46,03	728
Krankheit u. Sterbefällen ²³⁾	112	44,98	50,705	42,22	452
Zusammen	249	100	120,109	100	482

²²⁾ Dahin gehören die dem Tremsbütteler Amtsgerichte zu Bargtheide unterstellte „Hoyesbütteler Todtengilde“ und die dem Landrathsamte in Pinneberg unterstellte Sterbegilde „die in Noth und Tod getreu vereinigte Brüderschaft zu Eppendorf.“

²³⁾ Bei den gemischten Kassen, welche für die Kranken- und Sterbekasse gesonderte Angaben gemacht haben, ist die grösste Mitgliederzahl von den Kassen einmal in Rechnung gebracht.

Neben der Unterstützung in Krankheit- und Sterbefällen gewähren viele dieser Kassen noch andere Gegenleistungen. Ein Zusammenhang zwischen den einzelnen Kassen besteht nicht.²⁴⁾ Die Kassen, welche in Krankheit und bei Sterbefällen zugleich unterstützen, sollen hier als gemischte Kassen bezeichnet werden.

2) Die Mitglieder. Die Mitgliederzahl der Kassen ist bereits in vorstehender Uebersicht mitgetheilt.

In 100 gemischten Kassen sind die 46,124 Mitglieder der Krankenkasse zugleich Mitglieder der Sterbekasse. Bei 12 gemischten Kassen gehören nicht alle Mitglieder der Sterbekasse zugleich der Krankenkasse an, bei den ersteren waren 3173, bei den letzteren 2954 betheiligte. Sonach haben sich in den 249 Kassen eine Unterstützung gesichert:

- a) in Krankheitsfällen 14,114 + 47,348 + 2954 = 64,416 Personen,
b) in Sterbefällen 55,290 + 47,348 + 3173 = 105,811 Personen.

Die Mitglieder der Kranken-, Sterbe- und gemischten Kassen sind nicht als ebensoviele Personen aufzufassen, eine beträchtliche, nicht näher anzugebende Zahl von Personen besitzt gleichzeitig die Mitgliedschaft verschiedener dieser Kassen.

Die einzelnen Kassen haben eine sehr verschiedene Mitgliederzahl. Die stärkste Kasse (No. 70) zählt 4002, die schwächste (No. 114) 12 Mitglieder. Nach Grössenklassen ihrer Mitgliederzahl lassen sich die Kassen wie folgt gruppieren:

Mitgliederzahl		Zahl der			
		Kranken-kassen	Sterbe-kassen	gemisch-ten Kassen	Kassen über-haupt
von	bis				
51	100	12	2	9	23
101	200	6	12	16	34
201	300	17	13	23	53
301	400	10	8	13	31
401	500	8	6	7	21
501	1000	2	4	10	16
1001	2000	5	11	21	37
2001	3000	1	13	10	24
3001	4000	—	4	1	5
über 4000		—	2	2	4
		—	1	—	1
Ueberhaupt . . .		61	76	112	249

Die Mitglieder lassen sich für folgende Zahl von Kassen nach Geschlecht zusammenstellen.²⁵⁾

Zu	Zahl der Kassen	Mitglieder			
		Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
Krankenkassen . . .	61	14,048	66	99,33	0,47
Sterbekassen	72	24,648	29,211	45,76	54,24
gemischten Kassen . .	109	34,926	15,883	68,74	31,26
Ueberhaupt	242	73,422	45,160	61,92	38,08

²⁴⁾ Wie z. B. in England der „Independent order of Odd fellows“, die „Manchester Unity“, in der Schweiz die „Société vaudoise de secours mutuels“.

²⁵⁾ Unvollständige Angaben in Bezug auf Art und Geschlecht der Mitglieder finden sich für folgende 7 Kassen, welche zusammen 2327 Mitglieder zählen: No. 253, 283, 305, 345, 411, XXIII., XXV.

Wenn ein Mitglied eine andere, zumeist weibliche Person, sei es die Frau, Mutter oder Schwester zur Sterbekasse hat beischreiben lassen, so werden beide vom kassenwirtschaftlichen Standpunkte aus als ein Paar bezeichnet. Für 181 Sterbe- und gemischte Kassen ist die Zahl der Paare und einzelnen Mitglieder bekannt.

An	Zahl der Individuen	o/o
Paaren ²⁶⁾	67,264	65,00
Einzelnen Männern	24,779	23,94
Wittwen und einzelnen Frauen	11,441	11,06
Uebershaupt	103,484	100

Für sechs Sterbe- und gemischte Kassen²⁷⁾ sind 539 Kinder angegeben, welche die Mitglieder auf ihren Namen haben beischreiben lassen. Da das Zahlen von Sterbegeld beim Tode eines beigeschriebenen Kindes nur als Nebenleistung einer Kasse angesehen werden kann, so sind die beigeschriebenen Kinder nicht als Kassen-Mitglieder oben gezählt worden.

3) Mitglieder der gewerblichen Kassen insbesondere.

Wie auf Seite 6 mitgeteilt nehmen 89 Kassen ausschliesslich Angehörige eines bestimmten Gewerbes auf. Unter Hervorhebung der männlichen Mitglieder bezeichnen sich die Mitglieder dieser Kassen:

Die Mitglieder		Mitgliederzahl in			
nach ihrer gewerblichen Stellung	nach Geschlecht	Krankenkassen	Sterbekassen	gemischten Kassen	diesen Kassen überhaupt
Selbständige	M.	993	2071	43	3107
	Zus.	1006	4399	90	4495
Gehülfen, Arbeiter	M.	1192	235	4882	6309
	Zus.	1192	418	5513	7123
Selbständige u. Gehülfen	M.	772	—	5084	5856
	Zus.	772	—	7918	8690
Gehülfen und Lehrlinge	M.	27	—	706	733
	Zus.	27	—	795	822
Selbständige, Gehülfen u. Lehrlinge	M.	—	—	176	176
	Zus.	—	—	176	176
Gewerbliche Stellung unbestimmt	M.	—	71	3993	4064
	Zus.	—	133	6817	6950
Uebershaupt	M.	2984	2377	14,884	20,245
	Zus.	2997	4950	21,309	29,256

Zur Gewinnung der Mitgliederzahl, welche gewerblichen Kassen angehört, ist erforderlich, den Mitgliedern dieser 89 Kassen die der 11 Fabrikassen mit 1045 in Kranken- und 1482 in gemischten Kassen, sowie die Interessenten der 4 Gesellenkassen des Landgebiets mit 41 Mitgliedern in 2 Kranken- und 58 Mitgliedern in 2 gemischten Kassen zuzurechnen. Die Gesamtzahl der Mitglieder, welche gewerblichen Kassen angehören, beträgt sonach 31,882 oder 26,5% der Mitglieder aller Kassen. Davon gehören an:

	oder % der entsprechenden gesamten Mitgliederzahl:
Krankenkassen	4083 28,93
Sterbekassen	4950 8,95
gemischten Kassen	22,849 35,96

²⁶⁾ Darunter 21 weibliche Paare.

²⁷⁾ No. 66, 75, 321, 408, XIII, XVIII.

Die durchschnittliche Mitgliederstärke der gewerblichen Kassen Hamburgs von 307 Personen stellt sich mehr als noch einmal so gross heraus, als in den 4483 gewerblichen Kranken- und Sterbekassen des Königreichs Preussen, welche 584460, oder durchschnittlich 130 Mitglieder zählen²⁸⁾.

Die durchschnittliche Mitgliederzahl der gewerblichen Kassen ist nicht so gross, wie in den Kassen, welche Mitglieder aus allen Berufskreisen aufnehmen. Lässt man die den Mitgliedern beigeschriebenen Personen ausser Rechnung, so ergibt sich, dass in gewerblichen Kassen 20494 Gewerbetreibende in Krankheitsfällen und 18801 Gewerbetreibende in Sterbefällen sich gegenseitig unterstützen. Diese Mitgliederzahl umfasst nicht alle hiesigen Gewerbetreibenden, welche sich eine Unterstützung in Krankheit- und Sterbefällen gesichert haben. Viele Gewerbetreibende sind bei Kranken- und Sterbekassen beteiligt, welche sich nicht auf einen Mitgliederkreis bestimmter Gewerbsgenossen beschränken. Ein zutreffender Vergleich dieser Mitgliederzahl mit der Bevölkerungszahl bzw. mit der nach den Resultaten der letzten Volkszählung erhaltenen Zahl Selbständiger und Gehülfen lässt sich daher nicht anstellen.

4) Ueber Morbilität und Mortalität der Mitglieder.

In Bezug auf die Morbilität der Mitglieder lässt sich aus dem Material nur berechnen, dass in 129 Kassen unter 40926 Mitgliedern 9057 oder 22,1% Krankengeld im Laufe eines Jahres erhielten. Die Krankenkassen ergeben ein etwas günstigeres Verhältniss als die gemischten Kassen, in den ersteren befinden sich 20,2%, in den letzteren 22,9% der Mitglieder, welche Krankengeld erhalten haben.

In den Kassen, welche ausschliesslich Angehörige eines bestimmten Gewerbes aufnehmen, stellt sich das Verhältniss der Mitglieder zu denen, welche Krankengeld erhalten haben, etwas günstiger, als bei der Gesamtheit der Kassen. In 53 gewerblichen Kassen mit 15585 Mitgliedern erhielten 3076 oder 19,2% Krankengeld. Das günstigere Verhältniss lässt sich wohl darauf zurückführen, dass in diesen Kassen die Mitglieder in einem durchschnittlich jüngeren Lebensalter stehen, als es bei den übrigen Kassen der Fall ist. Auch lässt sich bei den gewerblichen Kassen eine strengere Kontrollirung der Kranken annehmen. Die zwei Kassen mit 2550 ausschliesslich weiblichen Mitgliedern zahlten an 708 oder 27,7% Krankengeld.

Durch Division des statutarisch von jeder Kasse an ein Mitglied gezahlten vollen Krankengeldes per Tag in die Summe des nach der Jahres-Abrechnung geleisteten Krankengeldes ist in Ermangelung besseren Materials der Versuch zur Ermittlung der durchschnittlichen Krankheitsdauer oder richtiger der Dauer, wie lange ein Mitglied jährliches Krankengeld erhalten hat, gemacht worden. Für 128 Kassen, mit einer Mitgliederzahl von 40376, unter welchen 9037 Krankengeld im Laufe eines Jahres erhielten, berechnen sich 220513 Krankheitstage, oder im Durchschnitt auf ein Mitglied, welches Krankengeld erhielt, 24,4 Tage. Da die Krankheitstage mittelst der Quote des vollen Krankengeldes

²⁸⁾ Die unter staatlicher Aufsicht stehenden gewerblichen Hilfskassen für Arbeitnehmer (mit Ausschluss der sogenannten Knappschaftskassen) und die Versicherung gewerblicher Arbeitnehmer gegen Unfälle im preussischen Staate. Bearbeitet im Auftrage des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. Berlin 1876, S. 14, die Kassen unter I. bis III.

berechnet sind, so stellt sich die Zahl der Krankheitstage zu niedrig heraus, da viele Erkrankte auch ein theilweises niedriger bemessenes Krankengeld erhalten haben.

Zum Vergleich mögen folgende Resultate dienen:

Name des Staates bzw. der Stadt	Auf ein Mitglied Kranke	Auf ein Mitglied Krank- heit- tage	Durch- schnittl. Krank- heit- dauer in Tagen
In Hamburg 1874/75	0,221	5,46	24,4
» Frankreich 1857/60 ²⁹⁾	0,28	5,24	19,12
» der Schweiz 1865 ³⁰⁾	0,303	6,43	21,25
» Leipzig ³¹⁾	0,216	8,95	41,49
» England d. Friendly Societies ³²⁾ ..	0,330	10,11	—
» „ „ „ „ ³³⁾ ..	—	13,69	—

Eventuelle Schlüsse auf eine grössere oder geringere Morbilität aus der Abweichung dieser Resultate sind unzulässig. Das nach Zeit, Genauigkeit und Ausdehnung verschiedene Material und die abweichenden Methoden bei den Berechnungen motiviren diese Unzulässigkeit.

In zusammen 176 Kassen sind von 99,929 Mitgliedern 2,005 oder 2 % im Laufe eines Jahres gestorben. In den Sterbekassen erweist sich mit 2,69 % eine grössere Mortalität, als in den gemischten Kassen, welche unter 100 Mitgliedern nur 1,27 Gestorbene zählen. Die Kassen, welche nur Angehörige eines bestimmten Gewerbes aufnehmen, haben eine geringere Sterblichkeitsziffer; in 72 gewerblichen Kassen starben unter 26,322 Mitgliedern 432 oder 1,26 % im Jahre. Die geringere Sterblichkeit in diesen Kassen lässt sich wohl auch hier auf das durchschnittlich jüngere Lebensalter der Mitglieder zurückführen. Auch hier erweist sich in den Sterbekassen mit 2,42 % eine grössere Sterblichkeit, als in den gemischten Kassen mit 1,15 %. Zwei Kassen mit ausschliesslich 2,310 weiblichen Mitgliedern hatten 20 oder 0,86 % Sterbefälle.

In der Schweiz stellte sich das prozentuale Sterblichkeitsverhältniss unter den Kassen-Mitgliedern 1865 auf 1,63, in Frankreich 1863 auf 1,32. In 33 Berliner Sterbekassen sind unter 48,772 Mitgliedern im Laufe des Jahres 1874/75 1621 oder 3,32 % gestorben.³⁴⁾

5) Das Verhältniss von Leistung der Mitglieder und Leistung der Kassen.

Dieses Verhältniss ist bei den einzelnen Kassen sehr verschieden. Zur Gewinnung eines mittleren Verhältnisses ist von 48 Krankenkassen und 40 gemischten Kassen der durchschnittliche Jahresbeitrag und das durchschnittliche wöchentliche Krankengeld berechnet.

^{29), 30)} Die gegenseitigen Hülfsvereine der Schweiz im Jahre 1865. Bearbeitet von Dr. H. Kinkel, Bern 1868, Seite 17.

³¹⁾ Die Kranken- und Invaliden-Versicherung. Populär behandelt von Dr. K. Heym, Leipzig 1863, Seite 16. Die hier angezogenen Resultate sind aus dem Material von 15 Krankenkassen in Leipzig berechnet, welche zusammen 304 Beobachtungsjahre enthalten.

³²⁾ Finlaison, Return: Friendly Societies etc. Ordered by the house of Commons to be printed, I. part 1853, II. part 1854. Bei Heym, S. 13.

³³⁾ Neison, Contributions to vital statistics, etc. London, 1857. Bei Heym, Seite 13.

³⁴⁾ Uebersicht der Verhältnisse der von dem Königlichen Polizei-Präsidium zu Berlin ressortirenden Kranken- und Sterbekassen, vergl. Berliner Kommunalblatt No. 14, 1876, Beilage.

Im Durchschnitt beträgt	Kranken- kassen	Gemischte Kassen
der Jahresbeitrag	9,77	12,04
das volle Krankengeld per Woche	8,57	8,60
das theilweise Krankengeld per Woche	3,81	2,40
die Genussdauer des vollen Krankengeldes, Wochen ..	25,12	34,77
die Genussdauer des theilweisen Krankengeldes, Wochen ..	20,66	13,60

Da von der Genussdauer die Höhe der Unterstützung mit abhängt, so ist zur Gewinnung vergleichbarer Grössen das bezügliche Maximum der Genussdauer mit dem vollen und theilweisen Krankengelde multipliziert worden. Durch Addition der beiden Produkte erhält man das Maximum der Gegenleistung an Krankengeld. Bei den Krankenkassen beträgt dasselbe 293,99 M., bei den gemischten Kassen 330,22 M. oder im Verhältniss zum durchschnittlichen Jahresbeitrag wie 1:30,09 bei den Krankenkassen, und wie 1:27,42 bei den gemischten Kassen. Bei den letzteren muss das Verhältniss der Krankengeld-Leistung niedriger sein, da die gemischten Kassen neben dem Kranken ein Sterbegeld gewähren.

Das durchschnittliche Verhältniss von Verbindlichkeiten der Kassen, welche ein Todtengeld gewähren, lässt sich wie folgt berechnen.

Im Durchschnitt beträgt	Mittel aus	
	55 Sterbekassen	40 gemischten Kassen
der Jahresbeitrag	5,60	—
das Todtengeld	106,33	71,78

Bei den hier genannten 40 gemischten Kassen mit periodischem Beitrage ist der Theil des Beitrags, welcher auf das Krankengeld entfällt, von dem Theile, welcher für das Todtengeld gezahlt wird, nicht getrennt. Sucht man den durchschnittlichen Jahresbeitrag für das Todtengeld bei den gemischten Kassen nach dem Verhältniss von Leistung und Gegenleistung bei den 55 Sterbekassen zu berechnen, so würde sich für das durchschnittliche Todtengeld von 71,78 M. ein durchschnittlicher Jahresbeitrag von 3,84 M. ergeben. Subtrahirt man diese berechnete Beitragsquote 3,84 M. von dem Gesamtbeitrage 12,04 M. der genannten 40 gemischten Kassen, so würde sich der durchschnittliche Jahresbeitrag bei den gemischten Kassen für das Krankengeld auf 8,20 M., oder im Verhältniss zum Maximum der Gegenleistung wie 1:40,27, also weit niedriger und für den Interessenten günstiger stellen, als bei den Krankenkassen. Die gemischten Kassen mögen deshalb besser gestellt sein, weil sich annehmen lässt, dass sie gleich den Krankenkassen Mitglieder von jüngeren Lebensalter haben als die Sterbekassen, und weil sie nicht unerhebliche Ersparnisse an den Verwaltungskosten machen können.

VI. Die Finanzlage der Kassen.

Die Vermögensverhältnisse sind von 241 Kassen bekannt, welche zusammen 118,562 Mitglieder zählen.

Das Vermögen aller Kassen vertheilt sich auf die einzelnen Arten derselben wie folgt:

Art der Kassen	Zahl der Kassen	Mitglieder	Vermögens-Bestand M.	Anf. eine Kasse im Durchschnitt M.	Auf ein Mitglied M.
Krankenkassen . . .	57	13,558	172,607	3,028	12,7
Sterbekassen . . .	75	55,233	764,765	10,197	13,8
Gemischte Kassen	109	49,771	351,917	3,229	7,1
Ueberhaupt	241	118,562	1,289,289	5,350	10,9

Unter diesen 241 Kassen befinden sich drei, welche kein Vermögen besitzen (No. IV, VI, XXI). Die der Todtenladen-Deputation unterstellten, hier in Betracht kommenden 216 Kassen besitzen 1,146,135 M. Vermögen oder im Durchschnitt 5,306 M., die 25 nicht der Todtenladen-Deputation unterstellten hamburgischen Kassen ein Vermögen von 143,154 M. oder im Durchschnitt 5,726 M.

Die Kassen nach Grössenklassen ihres Vermögens:

Vermögens-Klassen	Kranken-Kassen	Sterbe-Kassen	Ge-mischte Kassen	Zu-sammen
Von 0 bis 500 M.	11	6	14	31
» 501 » 1.000 »	11	4	18	33
» 1.001 » 2.000 »	15	9	25	49
» 2.001 » 5.000 »	11	15	30	56
» 5.001 » 10.000 »	6	16	15	37
» 10.001 » 20.000 »	2	12	6	20
über 20.000 »	1	13	1	15

Alle Vermögen besitzenden Kassen, mit Ausnahme von drei, welche zusammen 15,440,6 M. besitzen, haben Mittheilung über die Anlage des Vermögens gemacht. Ausschliesslich des Vermögens der drei Kassen war das Gesamtvermögen von 1,273,848,4 M. mit 86 % belegt, 14 % baar in Kasse, einschliesslich des Betrags in der Nebenbüchse. Von den 235 Kassen, welche nähere Angaben über ihren Vermögensbestand gemacht haben, hatten 218 Kassen Vermögen zinstragend angelegt, 17 Kassen besaßen kein belegtes Kapital. Aus folgenden Zahlen erhellt, dass die Sterbekassen, welche das relativ grösste Vermögen besitzen, auch eine grössere Quote desselben zinstragend anlegen können:

Die bezüglichen	Vermögens-Bestand M.	Davon belegt M.	o/o
Krankenkassen	172,607	142,368	82,5
Sterbekassen	749,924	681,553	90,9
gemischten Kassen	351,317	271,924	77,4

Von dem belegten Vermögen waren angelegt:
Seitens 75 Kassen in Hypotheken 651,231,7 M. oder 59,4 %
» 52 » » Staatspapieren 133,679,4 » » 12,2 %
» 189 » » der Sparkasse 267,749,4 » » 24,5 %
» 12 » anderweitig 43,184,6 » » 3,9 %
Zusammen 1,095,845,1 M. oder 100 %

Die Einnahmen betrugen:

An	Bei den Kassen überhaupt M.	%	Insbesondere % bei den		
			Kranken-kassen	Sterbe-kassen	ge-misch-ten Kassen
Beiträgen und Beitrags-rückständen	661,059,3	89	87	83	92
Eintritts- und Beischreibegeld	29,451,0	4	4	2	5
Kapitalzinsen	36,099,4	5	4	14	2
Geschenken und zufälligen Einnahmen	14,165,1	2	5	1	1
Zusammen	740,774,8	100	100	100	100
Einnahmen ohne nähere Bezeichnung	16,517,1	—	—	—	—
Ueberhaupt	757,291,9	—	—	—	—

Unter den Einnahmen ist nicht inbegriffen die erhebliche Summe der rückständigen Beiträge von 24,550 M.

Die Ausgaben waren:

An	Bei den Kassen überhaupt M.	%	Insbesondere % bei den		
			Kranken-kassen	Sterbe-kassen	ge-misch-ten Kassen
Kranke Mitglieder und für Arzt, Arznei, Spital	387,242,4	57	90,7	—	74,9
Todtengeld	222,644,6	33	—	90,1	13,9
Unterstützungen und Pensionen	3,507,0	0,5	9,3	9,9	11,2
Administrations- und anderen Kosten	68,282,9	9,5			
Zusammen	681,676,9	100	100	100	100
Ohne nähere Bezeichnung	7,621,1	—	—	—	—
Ueberhaupt	689,298,0	—	—	—	—

Der Kapitalbestand, ausschliesslich des Betrages in der Nebenbüchse, hat sich im Laufe des bezüglichen Rechnungsjahres um 67,993,9 M. vergrössert. Mit Gewinn oder Verlust haben abgeschlossen:

Art der Kassen	Mit Gewinn		Mit Verlust	
	Zahl der Kassen	Betrag M.	Zahl der Kassen	Betrag M.
Krankenkassen	36	18,960,0	21	3,814,3
Sterbekassen	47	20,665,5	28	13,285,1
Gemischte Kassen	75	54,083,4	30	8,615,6
Ueberhaupt	158	93,708,9	79	25,715,0

Ausser diesen 237 Kassen schloss eine (No. 429) ohne Gewinn und ohne Verlust ab. Drei Kassen (No. VII, XIX, XXIII) haben über ihre Bilanz keine Angaben gemacht.

M. Neefe.

Die Kranken- und Sterbekassen, Zahl der Mitglieder, die Pflichten

Nummer der Kasse	Name der Kasse	Gründungs- jahr	Art der Kasse			Mitglieder excl. Kinder						Im letzten Rech- nungs- jahre Zahl der	
			Krankenkasse	Sterbekasse	Gemischte Kasse	überhaupt			der Sterbekassen insbesondere			Erkrankten Mitglieder	Gestorbenen Mitglieder excl. Kinder
						Männliche	Weibliche	Zusammen	Ehepaare, bezw. mit Mutter oder Schwester	Einzelne Männer	Wittwen und einzelne Frauen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
	A. Die der Todtenladen-Deputation unterstellten Kassen.												
1	Schoppenbrauer-Brüderschaft: St. Vincentii.	1447	—	1	—	257	352	609	237	24	111	—	32
2*	Steinbrügger-Brüderschaft, gen. «Die treu- gesinnte Liebe gegen unsere Mitbrüder» ..	1567	—	—	1	870	587	1457	574	296	13	4	4
3	Die aufwärts fahrenden Steuer- und Schifferleute	1594	—	1	—	119	224	343	119	—	105	—	14
5*	Die Zunft der Bürstenmacher	1603	—	1	—	21	22	43	18	3	4	—	2
6	Die Ewerführer vom alten Krahn	1611	—	1	—	156	240	396	146	10	94	—	12
7	Butter- und Käsehändler-Brüderschaft	1625	—	1	—	90	113	203	70	20	43	—	6
8	Charitas, vereinigt mit «Gott segne unsern kleinen Haufen» etc.	1627	—	1	—	78	123	201	78	—	45	—	12
15	Fortuna und Einigkeit	1660	—	1	—	122	193	315	106	16	87	—	9
18	Das Werk der christlichen Liebe	1664	—	1	—	26	59	85	20	6	39	—	7
22	Gott mit uns, vereinigt mit den drei Lilien...	1670	—	1	—	38	82	120	38	—	44	—	7
24	Katholische Brüderschaft: «Die christliche Liebe und Treue»	1673	—	1	—	215	323	538	212	3	111	—	16
25	Die brüderliche Einigkeit	1676	—	1	—	1585	1453	3038	1101	484	352	—	98
37	Das Geschlecht der Frommen	1814	—	1	—	833	1038	1871	759	74	279	—	60
43	Stadtdeich-Brüderschaft: «Gott mit uns Allen»	1696	—	1	—	212	291	503	212	—	79	—	24
45	Liebet die Gerechtigkeit	1726	—	1	—	419	594	1013	349	70	245	—	31
57	Die vereinigten Brüder, vereinigt mit: «Liebe, Friede, Demuth»	1670	—	1	—	337	523	860	337	—	186	—	28
61	Tabackspinner-Brüderschaft, vereinigt mit: «Die Sorgfalt für das Alter»	1755	—	1	—	130	197	327	115	20	77	—	11
62	Die blühende Rose	1781	—	1	—	435	543	978	391	53	143	—	34
66*	Segelmacher-Brüderschaft: «Die Hoffnung»...	1792	—	1	—	184	125	309	107	77	18	—	4
70	Die Vereinigung der Brettschneider.	1796	—	1	—	2001	2001	4002	1732	269	269	—	75
75	Die neue Hoffnung.	1802	—	1	—	c. 630	c. 850	c. 1480	c. 630	—	c. 220	—	39
78	Die einzige Gewissheit in der Zukunft	1807	—	1	—	584	796	1380	527	57	269	—	62
82	Die brüderliche Einigkeit nach dem Ende...	1814	—	1	—	1057	1460	2517	1027	30	433	—	61
86*	Schiffbauer-Kranken- und Sterbekasse: «Die brüderliche Einigkeit»	1815	—	—	1	384	305	689	252	132	53	64	11
90*	Sterbekasse des Löschpersonals, gen. «Treue und Einigkeit bis in den Tod»	1817	—	1	—	1011	1361	2372	897	114	464	—	82
96	Liebe und Freundschaft	1819	—	—	1	157	101	258	98	59	3	29	1
103	Geduld und Hoffnung im Leiden.	1821	1	—	—	407	—	407	—	—	—	?	—
110	Einigkeit und Zufriedenheit, vereinigt mit «Die drei goldenen Aehren»	1823	1	—	—	750	—	750	—	—	—	138	—
111*	Der vereinigte Freundschaftsbund	1824	—	—	1	480	289	769	243	237	46	89	15
113	Die Dreieinigkeit der drei Eichen und brüder- liche Liebe	1823	—	—	1	645	530	1175	500	145	30	120	15
114	Beistand in Krankheitsfällen	1822	—	—	1	12	—	12	—	12	—	3	1
118	Einigkeit und Bruderliebe	1821	—	—	1	76	—	76	—	76	—	13	2
129	Der Bienenkorb	1825	—	—	1	c. 500	—	c. 500	—	c. 500	—	134	14
133	Die Neuwerker blühenden Aehren	1810	—	1	—	1627	2052	3679	1446	181	606	—	92
136*	Einigkeit der Fetthändler	1824	—	—	1	262	160	422	143	119	17	38	—
138	Einigkeit und brüderliche Liebe	1836	1	—	—	40	—	40	—	—	—	5	—
145	Die hanseatischen Kampfgenossen von 1813—14	1827	—	—	1	20	48	68	4	16	44	?	9
146	Zufriedenheit und Liebe	1826	1	—	—	422	—	422	—	—	—	66	—

und Rechte derselben und die finanziellen Verhältnisse der Kassen.

Pflichten der Mitglieder						Rechte der Mitglieder															
Eintrittsgeld	Regelmässiger Beitrag für das Jahr					Beginn des Anspruchs auf				Genussdauer des		Betrag des					Andere Leistungen				
	überhaupt	Zur Sterbekasse insbesondere für				Krankengeld nach Wochen			Sterbegeld nach Wochen	vollen	theilweisen	vollen Krankengeldes für eine Woche		theilweisen Krankengeldes für eine Woche	Sterbegeldes für Erwachsene						
		ein volles Paar	einzelne Männer	einzelne Frauen und Jungfrauen	Wittwen	überhaupt	Hauskranken	Kranken im Krankenhaus				insbesond. für									
													Hauskranken			Kranken im Krankenhaus					
																	Kranken-geldes in Wochen				
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.					
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32				
3,00	—	8,65	8,65	6,25	4,85	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	90	{ Begräbnissplatz. Für dürftige Mitglieder Leichenwagen u. Träger.				
3,00	15,60	—	—	—	2,10	gleich	—	—	gleich	52	—	12,60	—	—	—	100					
30,00	—	6,60	—	5,40	3,00	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	84					
2,10	—	3,60	3,60	—	1,80	—	—	—	52	—	—	—	—	—	—	84					
—	—	10,00	10,00	6,00	4,80	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	84	{ Begräbnissplatz				
—	—	7,80	7,80	—	3,00	—	—	—	39	—	—	—	—	—	—	90					
—	—	8,40	—	5,10	4,20	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	84					
2,10	—	8,15	8,15	6,00	4,35	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	90					
3,00	—	8,20	—	5,80	4,60	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	60	{ Begräbnissplatz				
2,10	—	9,00	5,40	5,40	4,50	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	66					
—	—	—	6,00	3,60	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	108					
—	—	8,00	8,00	4,80	4,00	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	120					
2,40	—	8,00	8,00	5,00	4,00	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	120	{ Unterstützung bei Feuerschaden.				
2,40	—	5,85	5,85	5,85	2,90	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	108					
2,70	—	7,05	7,05	5,10	4,45	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	90					
—	—	8,60	8,60	5,60	4,80	—	—	—	17	—	—	—	—	—	—	120					
2,25	—	7,50	7,50	5,50	4,30	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	84	{ Träger, wenn die Leiche nach dem ebenfalls freien Begräbnissplatz kommt.				
—	—	8,00	5,60	5,60	4,40	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	120					
—	—	3,90	3,90	3,90	1,95	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	108					
2,10	6,60	—	—	3,30	3,30	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	120					
2,70	—	6,60	4,83	3,86	3,86	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	120	{ Unterstützung bei Feuerschaden von 12—48 Mark.				
3,30	—	7,00	7,00	5,00	4,00	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	120					
—	—	7,00	5,00	5,00	4,00	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	120					
3,60	7,80	0,30				12	—	—	12	52	—	7,80	—	—	—	102					
1,80	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	132	{ Träger.				
2,50	—	13,80	13,20	—	3,00	6	—	—	13	26	26	8,40	—	—	4,20	60					
3,00	12,90	—	—	—	—	4	—	—	—	26	26	—	8,00	8,40	4 resp. 4,20	—					
3,00	8,00	—	—	—	—	13	—	—	—	26	26	9,00	—	—	4,50	—					
—	14,40	—				12	—	—	12	52	26	9,60	—	—	—	4,80	72	{ Arzt, Leichenwagen und 12 Träger.			
2,00	10,12	4,80			3,60	13	—	—	13	26	26	8,40	—	—	—	4,20	180				
1,80	6,00	0,30			—	13	—	—	13	13	13	4,80	—	—	—	3,60	36				
3,80	10,40	0,30			—	13	—	—	?	13	13	8,40	—	—	—	4,20	36				
2,40	12,00	—	—	—	—	13	—	—	13	26	26	8,40	—	—	—	4,20	30	{ Begräbnissplatz.			
—	—	8,00	5,40	5,40	4,00	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	132				
3,82	7,80	1,35	0,75		—	13	—	—	13	52	—	8,40	—	—	—	—	240				
2,70	9,60	—	—	—	—	gleich	—	—	—	26	26	7,35	—	—	—	3,67	—				
3,00	7,20	—	—	—	—	13	—	—	—	26	26	7,50	—	—	—	3,75	—	{ Arzt und 25 % Rabatt auf Arznei.			

Die Kranken- und Sterbekassen, Zahl der Mitglieder, die Pflichten

Fortsetzung von S. 17.

Fortsetzung von S. 17.																								
Nummer der Kasse	Termin der Jahres- Ab- rechnung ^{*)}	Einnahmen						Ausgaben				Kapital (excl. Nebenbüchse) am												
		Bei- träge	Einkaufs- bezw. Eintrittsgeld und Beisondere-Gebühren	Beitrags-Rückstände	Zinsen von Kapitalien	Geschenke und andere zufällige Einnahmen	Total	An kranke Mit- glieder und für Arzt, Arznei, Spital etc.	Begräb- niss- bezw. Sterbe- geld	Unterstützungen, Administra- tions- und andere Kosten	Total	Anfänge	Schlüsse											
														M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45											
1	W. 74	2391,0	22,5	—	96,0	54,6	2564,1	—	2956,8	148,5	3105,3	2671,8	2130,6											
2	M. 74	720,9	2,4	12,0	28,8	—	764,1	62,4	288,0	114,8	465,2	1172,7	1471,6											
3	J. 74	1081,4	3,6	—	336,0	46,8	1467,8	—	1209,6	156,3	1365,9	11096,0	11197,9											
5	J. 74	78,3	30,0	—	28,8	54,6	191,7	—	168,0	16,8	184,8	1466,0	1472,9											
6	31./12. 74	1597,2	39,0	4,2	—	21,6	1662,0	—	1033,2	179,1	1212,3	1154,9	1604,6											
7	1./7. 74	720,6	109,8	27,6	497,5	16,3	1371,8	—	618,0	1335,0	1953,0	14283,8	13702,6											
8	W. 74	971,7	—	—	199,9	18,0	1189,6	—	1382,4	271,7	1654,4	6427,1	5962,6											
15	31./12. 74	1036,7	14,4	7,3	122,4	51,6	1232,4	—	777,6	123,1	900,7	3812,4	4144,1											
18	31./12. 74	391,9	—	—	—	9,9	401,8	—	436,8	78,2	515,0	610,4	497,2											
22	O. 75	481,8	—	—	48,0	8,4	538,2	—	478,8	101,1	579,9	1860,2	1818,5											
24	O. 75	1350,2	18,9	55,8	236,1	134,5	1795,5	—	992,4	248,5	1240,9	8184,2	8738,8											
25	1./7. 74	12066,3	152,4	—	577,2	319,8	13115,7	—	13326,6	762,4	14089,0	17624,4	16651,1											
37	31./12. 74	6155,2	51,6	—	802,5	14,4	7023,7	—	7416,0	229,2	7645,2	21505,6	20884,1											
43	O. 74	2478,0	40,8	—	306,0	29,0	2853,8	—	3192,9	284,7	3477,6	9232,1	8608,3											
45	31./12. 74	2794,2	64,8	—	607,2	24,0	3490,2	—	2604,0	255,0	2859,0	17809,8	18441,0											
57	31./12. 74	3301,0	107,7	—	264,0	40,2	3712,9	—	3427,2	271,4	3698,6	8428,0	8442,3											
61	31./12. 74	1016,6	3,7	16,5	325,1	36,9	1398,8	—	950,4	115,1	1065,5	9806,5	10139,8											
62	31./12. 74	4141,7	63,5	—	429,6	—	4634,8	—	4161,6	305,5	4467,1	12078,4	12246,1											
66	M. 74	675,0	49,2	73,9	211,6	22,5	1032,2	—	513,6	161,1	674,7	6620,8	6978,3											
70	O. 74	9371,4	154,8	—	946,8	15,0	10488,0	—	9000,0	816,2	9816,2	28541,7	29213,5											
75	31./12. 74	4319,9	59,1	—	857,0	37,8	5273,8	—	4593,6	157,3	4750,9	22835,8	23358,7											
78	W. 74	4003,1	66,9	—	1140,0	21,6	5231,6	—	7588,8	176,3	7765,1	29622,4	27088,9											
82	31./12. 74	7277,5	162,0	—	1124,4	86,4	8650,3	—	7466,4	257,1	7723,5	28447,6	29374,4											
86	22./3. 75	4060,4	124,8	—	100,2	205,8	4491,2	1604,4	1528,0	308,5	3440,9	3463,1	4513,4											
90	31./12. 74	8167,6	25,5	—	185,9	—	8379,0	—	9004,8	255,6	9260,4	7362,8	6481,4											
96	31./12. 74	1460,0	46,5	6,8	30,4	41,1	1584,8	1037,4	60,0	100,3	1197,7	1765,1	2152,2											
103	31./12. 74	3990,5	182,4	114,0	—	—	4286,9	4079,6	—	155,0	4234,6	1166,9	1219,2											
110	31./12. 74	4465,8	441,6	—	204,8	—	5112,2	4053,6	—	273,1	4326,7	4938,1	5723,6											
111	1./2. 74 bis 3./1. 75.	6744,8	84,8	486,9	30,0	33,6	7380,1	4826,5	1401,0	312,8	6540,3	2257,5	3097,3											
113	W. 74.	5376,5	196,8	161,6	285,3	19,8	6040,6	4404,3	—	302,9	4707,2	7813,7	9146,5											
		2560,2	48,0	57,4	—	—	2665,6	—	1476,0	—	1476,0	360,0	1549,6											
114	O. 75	74,7	—	14,2	—	—	88,9	19,2	36,0	22,2	77,4	838,4	849,9											
118	O. 74	500,7	39,0	—	30,3	—	570,0	338,1	72,0	55,0	465,1	1136,9	1241,8											
129	1./4. 74 bis 24./2. 75	3826,7	160,2	—	5,3	240,0	4232,2	4278,8	436,8	904,6	5720,2	1515,7	27,7											
133	1./7. 74	11474,3	507,1	—	1378,2	483,0	13842,6	—	13428,0	2261,6	15689,6	36423,7	34576,7											
136	O. 75	1580,9	42,3	—	79,4	—	1702,6	2016,0	—	100,2	2116,2	2105,0	1691,4											
138	M. 74	299,0	10,5	—	—	—	309,5	124,9	—	13,7	138,6	340,7	511,6											
145	O. 75	—	—	—	276,0	—	276,0	19,2	444,0	167,4	630,6	9611,5	9256,9											
146	M. 74	2186,7	248,4	—	14,4	33,0	2482,5	2049,5	—	135,5	2185,0	1026,8	1324,3											
*) O. = Ostern; J. = Johannis; M. = Michaelis; W. = Weilmachten.																								

*) O. = Ostern; J. = Johannis; M. = Michaelis; W. = Weihnachten.

und Rechte derselben und die finanziellen Verhältnisse der Kassen.

Kapital-Bestand				Bei- trags- Rück- stände	Bemerkungen
Belegt	B a a r		Total		
	in Kasse	in der Neben- büchse			
M.	M.	M.	M.	M.	Die erste Zahl bedeutet die No. der Kasse, die zweite, parenthesirte Zahl die bezügl. Spalte.
46	47	48	49	50	51
2130,6	—	191,9	2322,5	78,4	1 (10) Darunter 4 weibliche Paare.
720,9	751,6	40,8	1512,4	—	1 (21) Das neben den Zahlen der Spalte 21 bis 23 befindliche m. bezeichnet Monate.
10500,0	697,9	79,5	11277,4	385,1	3 (15) Ein Paar 2,30 M., einzelne Frauen 2,30 M.
1380,0	92,9	—	1472,9	—	5 (16) Ausserdem für jeden Sterbefall 1,20 M., Wittwen 0,60 M.
1229,2	375,4	277,2	1881,8	2,7	7 (15) Bis 40 Jahre alt 24 M., von 40 bis 45 Jahren 36 M., von 45 bis 50 Jahren 48 M.
12818,1	884,5	—	13702,6	9,6	7 (24) Nach bezahltem dritten Quartalbeitrag.
5762,0	200,6	359,2	6321,8	204,1	7 (20) Nach 25jähriger Mitgliedschaft 120 M.
3690,0	454,1	292,4	4436,5	7,2	7 (23) Beigünstigtem Kassenstand Vertheilung von Dividenden, auch Vergütung für Mantel u. Kragen.
414,1	83,1	—	497,2	19,3	8 (15) Ein Paar 2,10 M., einzelne Männer 1,80 M. und Wittwen, die ihren Ehemann bei-
1500,0	318,5	—	1818,5	118,9	8 (15) Ein Paar 2,10 M., einzelne Männer 1,80 M. und Wittwen, die ihren Ehemann bei-
7668,9	1069,9	169,5	8908,3	87,0	18 (16) Und für jeden Sterbefall 0,10 M.
15606,0	1045,1	998,1	17649,2	254,4	24 (15) Männer mit oder ohne Frauen 3 M., einzelne Frauen 2,10 M.
18750,0	2134,1	1202,5	22086,6	171,1	25 (15) Eheleute 3,60 M., falls ihre Eltern Interessenten waren, 2,40 M.; einzelne Personen
8032,5	575,8	118,3	8726,6	131,0	2,40 M., falls ihre Eltern Interessenten waren, 1,80 M.
17190,0	1251,0	873,9	19314,9	425,5	43 (16) Jedes Mitglied hat ausserdem jährlich 1,20 M. in die Nebenbüchse zu zahlen.
7500,0	942,3	—	8442,3	108,3	57 (15) Paare 3 M., Einzelne 1,80 M.
9247,9	891,9	42,7	10182,5	83,8	62 (15) Paare 3 M., Einzelne 2,40 M.
11482,8	763,3	602,8	12848,9	43,2	62 (17) Ebensoviele ein Wittwer.
6205,8	772,5	145,8	7124,1	304,8	66 (15) Paare 18,15 M., 15,75 M., Kinder 0,30 M.
25267,6	3945,9	—	29213,5	1561,5	66 (16) Ausserdem für jede Leiche eines Erwachsenen 8 Pf., an die Nebenbüchse jedes männ-
21175,8	2182,9	224,7	23583,4	137,8	liche Mitglied 15 Pf. eine Wittwe 8 Pf.
26682,0	406,9	553,6	27642,5	36,4	75 (16) Diejenigen Mitglieder, welche auch zugleich Mitglied der Lade No. 72 waren, haben
27060,0	2314,4	539,4	29913,8	413,0	den doppelten Beitrag pr. Quartal zu zahlen, wenn sie sich das Todtengeld der letz-
2744,7	1768,7	—	4513,4	191,3	teren Lade sichern wollen.
5121,6	1359,8	—	6481,4	527,5	75 (16) Jeder Interessent ist verpflichtet, zu einem Feuerschaden 0,30 M. beizutragen.
1477,1	675,1	42,3	2194,5	8,8	82 (15) Paare 3,30 M., Einzelne 1,80 M.
367,4	851,8	158,1	1377,3	252,5	86 (17,20) D. h. für jeden Sterbefall.
4667,3	1056,3	—	5723,6	127,8	90 (16) Für jeden Sterbefall 0,10 M.
1149,2	1948,1	198,6	3295,9	838,1	90 (24) Wenn der Eintritt sofort nach der Anstellung erfolgt, so tritt die Berechtigung zur
7865,3	1281,2	—	9146,5	204,3	Erhebung des Todtengeldes mit dem Tage des Eintritts ein; bei späterem Einkauf erst
—	1548,6	—	1549,6	79,7	nach 3 Monaten, ausgenommen wenn der Tod im Dienst erfolgt ist.
807,4	42,5	—	849,9	—	111 (15) Verheirathete 3,15 M., Ledige 1,95 M.
840,2	401,6	72,0	1313,8	8,4	111 (17,20) Für jeden Sterbefall: Verheirathete 0,30, Unverheirathete und Wittwen 0,15 M.
27,5	0,2	—	27,7	1042,9	113 (16) D. h. zur Krankenkasse.
31378,9	3197,8	—	34576,7	609,1	113 (17,20) D. h. zur Sterbekasse.
1681,5	9,9	—	1691,4	19,8	114 (17,20) D. h. für jeden Sterbefall.
395,3	116,3	21,4	533,0	10,1	118 (17,20) D. h. für jeden Sterbefall.
8961,9	295,0	—	9256,9	—	133 (15) Paare 3 M., Einzelne 2,40 M.
686,1	688,2	—	1324,3	78,1	133 (17) Ebensoviele ein Wittwer.
					136 (17,20) D. h. für jeden Sterbefall.
					145 (16) Es wird kein Beitrag mehr entrichtet.
					145 (21) Männer 36 M., Frauen 84 M.

Die Kranken- und Sterbekassen, Zahl der Mitglieder, die Pflichten

Fortsetzung von S. 16/17.

Nummer der Kasse	Name der Kasse	Art der Kasse	Mitglieder excl. Kinder									Im letzten Rech- nungs- jahre Zahl der		
			Gründungs- jahr	überhaupt			der Sterbekassen insbesondere			Erkrankten Mitglieder	Gestorbenen Mitglieder excl. Kinder			
				Krankenkasse	Sterbekasse	Gemischte Kasse	Männliche	Weibliche	Zusammen			Ehepaare, bezw. mit Mutter oder Schwester	Einzelne Männer	Wittwen und einzelne Frauen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
153	Der freundschaftliche Verein etc.....	1821	1	—	—	260	—	260	—	—	—	34	—	
154	Die Einigkeit	1820	1	—	—	40	—	40	—	—	—	5	—	
155	Der Kranken brüderliche Liebe.....	1794	1	—	—	63	—	63	—	—	—	12	—	
158*	Krankenkasse für Handlungs-Commis von 1826	1826	1	—	—	592	—	592	—	—	—	66	—	
164	Die ohne Eigennutz wohlthuenden Brüder....	1824	—	—	1	67 50	—	67 50	—	50	—	14	—	
172	Pflicht und Liebe im vereinigten Bunde: «Die drei Lilien».....	1826	1	—	—	78	—	78	—	—	—	13	—	
174	Wohlthun bringt Segen	1808	1	—	—	260	—	260	—	—	—	43	—	
176	Die uneigennützig Wohlthätigkeit.....	1808	—	—	1	150	—	150	—	150	—	20	4	
188	Liebe und Einigkeit.....	1829	—	—	1	118 141	169	118 310	127	14	42	43	12	
191	Kutscher-Verein, genannt «Die blühende Hoff- nung»....	1818	1	—	—	844	—	844	—	—	—	139	—	
195	Gott segne die arbeitende Klasse.....	1830	1	—	—	46	—	46	—	—	—	13	—	
199	Der brüderliche Verein der Holzschneider auf dem Borgesch	1830	—	—	1	49	57	106	40	9	17	12	4	
200	Die freundschaftliche Bruderliebe.....	1831	—	—	1	657	328	985	232	425	96	74	20	
203*	Krankenkasse für hiesige Musiker.....	1831	1	—	—	192	—	192	—	—	—	32	—	
207	Pflicht und Liebe im vereinigten Bunde, oder: «Die blühende Cypresse».....	1832	—	—	1	178	181	359	159	19	22	43	1	
208*	Totenlade der Maler und Lackirer	1833	—	1	—	57	71	128	53	4	18	—	6	
211	Der Freundschaftsbund im Leben und im Tod	1834	—	1	—	487	496	983	427	60	69	—	25	
212	Die heilsame Pflicht.....	1833	1	—	—	56	—	56	—	—	—	13	—	
217	Der Verein der Stuhlmacher.....	1836	—	—	1	1080	450	1530	450	630	—	228	11	
218*	Kranken- und Sterbekasse des Buchdrucker- Vereins in Hamburg-Altona.....	1767	—	—	1	424	224	648	224	200	—	72	12	
221	Krankenlade der Hamburger Brettschneider: «Auf Gottvertrauen»	1838	1	—	—	53	53	106	—	—	—	15	—	
225*	Schiffbauer-Brüderschaft des Leichnams Christi in St. Katharinenkirche.....	?	—	—	1	183	4	187	1	182	3	31	9	
226	Verein der Instrumentenmacher.....	1838	—	—	1	1502	1135	2637	998	504	137	280	38	
230	Kranken- und Sterbekasse: «Die hiesigen ver- einigten Tischler»	1842	—	—	1	274	283	557	274	—	9	118	12	
231	Hohenfelder Kranken- und Sterbekasse: «Schütze Herr das gute Werk»....	1843	—	—	1	168 150	— 83	168 233	76	74	7	40	4	
233	Der Bund der brüderlichen Liebe.....	1845	—	—	1	110	—	110	—	110	—	23	6	
234	Die Brüderschaft der Deicher Holzschneider etc.	1833	—	—	1	56	30	86	20	36	10	17	4	
239*	Die Interessenten der Lohgerber- und Ledertauer- gesellen-Krankenlade, gen. «Verbrüderung».	1849	—	—	1	137	—	137	—	137	—	25	—	
240*	Kranken-, Sterbe- und Invalidenkasse der Stein- drucker und Lithographen, genannt «Das Vertrauen»	1848	—	—	1	176	—	176	—	176	—	16	1	
241	Die brüderliche Vereinigung in St. Pauli....	1708	—	1	—	70	106	176	70	—	36	—	2	
242	Die Liebe in der Krankheit, Brauer-Brüderschaft von 1850.....	1850	—	—	1	350	200	550	—	350	200	95	16	
245*	Der Ewerführer-Brüder-Verein.....	1847	—	—	1	140	122	262	100	40	22	24	3	

und Rechte derselben und die finanziellen Verhältnisse der Kassen.

Pflichten der Mitglieder						Rechte der Mitglieder															
Regelmässiger Beitrag für das Jahr						Beginn des Anspruchs auf				Genussdauer des		Betrag des					Andere Leistungen der Kasse				
Zur Sterbekasse insbesondere für						Krankengeld nach Wochen				Krankengeldes		vollen Krankengeldes für eine Woche							theilweisen Krankengeldes für eine Woche	Sterbegeldes für Erwachsene	
						insbesondere bei						in besond. für									
						überhaupt		Kranken im Krankenhaus				überhaupt		Hausranke Kranke im Krankenhaus							
Eintrittsgeld	überhaupt	ein volles Paar	einzelne Männer	einzelne Frauen und Jungfrauen	Witwen	überhaupt	Hauskranken	Kranken im Krankenhaus	Sterbegeld nach Wochen	vollen	theilweisen	überhaupt	Hausranke	Kranke im Krankenhaus							
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.					
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32				
3,15	9,00	—	—	—	—	gleich	—	—	—	26	26	7,20	—	—	3,60	—					
2,40	7,80	0,30				13	—	—	—	13	13	7,35	—	—	3,67	—					
2,40	10,35	—	—	—	—	13	—	—	—	26	26	7,35	—	—	3,67	—					
4,20	6,00	—	—	—	—	13	—	—	—	26	26	9,00	—	—	4,50	—					
3,00	9,60	0,60				13	—	—	13	26	26	7,80	—	—	3,00	30					
0,60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—					
3,15	7,80	—	—	—	—	gleich	—	—	—	26	26	6,00	—	—	3,00	—	Begräbnisspl., 12 Träg. u. 12 Folgend.				
—	9,60	—	—	—	—	gleich	—	—	—	26	26	8,40	—	—	4,20	—					
6,00	8,70	—	0,90	—	—	26	—	—	26	26	26	7,20	—	—	4,80	120					
3,80	—	—	—	—	—	13	—	—	13	26	17	—	6,30	8,40	4,20	72	Träger.				
4,05	8,52	—	—	—	—	4	—	—	—	26	—	—	9,00	8,40	1,50	—	Arzt.				
3,00	9,75	—	—	—	—	13	—	—	—	26	26	7,35	—	—	3,67	—					
6,00	15,60	—	—	—	—	13	—	—	13	52	26	6,00	—	—	3,00	60	Träger.				
2,40	9,32	—	0,23	0,30	—	13	—	—	—	26	26	9,00	—	—	4,50	—	Träger.				
1,80	9,00	—	—	—	—	13	—	—	—	26	—	7,35	—	—	—	—					
2,40	13,65	—	—	—	—	gleich	—	—	gleich	13	13	8,40	—	—	4,20	24	Träger.				
3,30	—	6,45	—	—	3,52	—	—	—	gleich	—	—	—	—	—	—	72	Träger.				
2,50	—	7,27	4,87	4,87	4,27	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	120					
2,00	7,87	—	—	—	—	13	—	—	—	13	13	6,00	—	—	3,60	—					
2,00	—	13,80	10,80	3,00	3,00	gleich	—	—	—	52	—	9,45	—	—	—	100					
1,80	18,20	—	—	—	—	gleich	—	—	gleich	52	52	10,50	—	—	5,25	—	Leichenwagen und Träger bis zur Höhe von 18 Mark.				
4,80	12,30	—	—	—	—	13	—	—	—	26	26	6,00	—	—	3,00	—					
1,90	8,40	—	—	—	—	gleich	—	—	gleich	52	—	8,40	—	—	—	72					
4,80	—	13,12	11,12	—	2,60	4	—	—	4	52	52	9,00	—	—	4,50	92					
2,40	—	—	11,40	11,40	2,40	4	—	—	4	26	26	8,40	—	—	4,20	36					
3,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—					
3,00	9,28	0,30				12	—	—	12	26	26	8,40	—	—	3,60	72					
3,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—					
3,00	7,80	0,38				13	—	—	13	26	26	4,80	—	—	2,40	36					
6,90	—	15,60				13	—	—	13	26	26	7,30	—	—	3,65	60	18 Träger.				
1,20	9,75	0,30				gleich	—	—	gleich	26	26	9,45	—	—	4,72	60					
2,00	14,40	—	—	—	—	gleich	—	—	gleich	26	26	12,00	—	—	6,00	60	Invaliden-Unterstützung, freie Träger und Leichenwagen.				
1,00	—	4,60	—	—	2,00	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	60					
—	11,40	—	0,30	0,60	0,15	gleich	—	—	—	26	26	8,40	—	—	4,20	92	Leichenwagen und Träger.				
3,00	9,75	0,45				12	—	—	12	26	26	7,20	—	—	3,60	48	Träger.				

Die Kranken- und Sterbekassen, Zahl der Mitglieder, die Pflichten

Fortsetzung von S. 21.

Nummer der Kasse	Termin der Jahres- Ab- rechnung	Einnahmen						Ausgaben				Kapital (excl. Nebenbüchse) am	
		Bei- träge	Einkaufs- bzw. Eintrittsgeld und Beischreib-Gebühren	Beitrags-Rückstände	Zinsen von Kapitalien	Geschenke und andere zufällige Einnahmen	Total	An kranke Mit- glieder und für Arzt, Arznei, Spital etc.	Begräb- niss- bezw. Sterbe- geld	Unterstützungen, Administra- tions- und andere Kosten	Total	Anfänge	Schlusse
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45
153	O. 75	2091,5	45,6	141,7	—	—	2278,8	2536,8	—	193,8	2730,6	1349,5	897,7
154	O. 75	271,0	12,0	—	—	—	283,0	134,4	—	24,9	159,3	948,3	1072,0
155	O. 75	571,2	15,7	8,3	—	—	595,2	525,2	—	23,7	548,9	769,9	816,2
158	O. 75	3419,0	361,2	13,5	52,8	50,0	3896,5	1926,9	—	599,7	2526,6	3547,7	4917,6
164	1./3. 74 bis 28./2. 75	479,0	—	—	25,3	—	504,3	583,5	—	63,4	646,9	918,7	776,1
172	2./2. 74 bis 4./1. 75	493,8	13,5	24,0	19,2	—	550,5	492,0	—	72,3	564,3	904,7	890,9
174	M. 74	2121,8	15,6	98,5	97,0	114,3	2447,2	2913,6	—	45,6	2959,2	3761,2	3249,2
176	31./12. 74	1102,2	36,0	9,6	39,5	523,5	1710,8	1245,6	480,0	182,1	1907,7	1611,5	1414,6
188	1./8. 74	1135,2	44,6	84,0	—	—	1263,8	867,9	—	103,3	971,2	1544,8	1837,4
191	31./1. 75	780,0	28,3	45,0	—	—	853,3	—	864,0	103,3	967,3	1471,9	1357,9
195	25./1. bis 27./12. 74	6076,2	348,8	13,6	—	—	6438,6	5425,8	—	75,9	5501,7	7205,1	8142,0
199	W. 74	404,9	12,0	—	—	47,0	463,9	564,9	—	28,5	593,4	154,9	25,4
200	31./12. 74	935,9	14,4	—	48,0	—	998,3	144,0	355,8	180,9	680,7	1852,1	2169,7
203	31./12. 74	470,4	18,0	—	17,9	22,4	528,7	—	379,2	53,0	432,2	625,9	722,4
207	W. 74	2565,9	54,0	—	156,0	30,0	2805,9	2353,2	—	189,2	2542,4	5641,3	5904,6
211	1./7. 74	1109,7	—	—	22,9	—	1132,6	—	1041,6	56,0	1097,6	1788,3	1823,3
212	J. 74	1652,9	13,5	—	36,0	24,6	1727,0	999,6	—	118,8	1118,4	1928,3	2536,9
217	31./12. 74	2385,0	85,8	—	—	14,0	2485,7	1860,0	24,0	124,6	2008,6	653,3	1130,4
218	1./7. 73 bis 6./7. 74	237,2	7,2	—	24,0	39,8	308,5	—	432,0	138,6	570,6	2204,5	1942,1
221	25./7. bis 7./12. 74	2826,7	112,2	129,7	598,5	—	3667,1	—	3425,4	152,4	3577,8	13642,4	13731,7
225	31./12. 74	355,2	22,4	—	—	—	377,6	408,6	—	25,2	433,8	338,9	282,7
226	26./4. 74 28./3. 75	11498,7	768,9	121,1	—	10,5	12399,2	8251,9	1070,2	2228,5	11550,6	3598,4	4447,0
230	15./7. 74	6137,7	—	221,4	232,8	54,6	6646,5	5685,0	1174,2	282,7	7141,9	7644,4	7149,0
231	19./3. 75 bis 1./1. 75	517,1	8,4	—	21,6	—	547,1	303,6	—	63,6	367,2	475,6	655,5
233	31./12. 73	1317,5	10,8	68,7	—	—	1397,0	720,0	658,8	204,6	1583,4	13443,2	13256,8
234	O. 75	162,4	—	8,2	—	—	170,6	—	—	156,6	156,6	553,6	567,6
239	15./6. 74	16724,1	294,0	135,1	360,7	187,9	17701,8	11966,6	3434,4	373,8	15774,8	14752,6	16679,6
240	31./12. 74	2738,7	108,0	61,9	33,1	47,4	2989,1	2389,8	410,4	118,5	2918,7	1364,0	1434,4
241	17./8. 74	1137,1	34,2	—	19,1	—	1190,4	1548,0	—	102,8	1650,8	881,8	421,1
242	31./1. 74 bis 7./2. 75	238,5	11,4	—	—	—	249,9	—	297,6	0,6	298,2	85,5	37,2
243	O. 75	1366,1	28,7	20,8	—	—	1415,7	889,7	228,0	84,4	1202,1	247,0	460,6
244	31./12. 74	788,9	35,1	—	74,0	48,0	946,0	547,0	369,9	250,3	1167,2	2247,7	2026,5
245	31./12. 74	800,7	33,6	66,0	—	—	900,3	980,2	—	44,0	1024,2	1172,8	1048,0
246	31./12. 74	1813,5	41,4	—	182,7	186,1	2223,7	831,4	72,0	59,7	963,1	4408,3	5668,9
247	31./12. 74	286,6	—	—	221,0	150,6	658,1	—	—	234,0	234,0	5713,7	6137,8
248	31./12. 74	343,7	0,9	—	42,0	—	386,6	—	124,8	66,1	190,9	2231,7	2427,4
249	31./1. 74 bis 7./2. 75	4146,6	213,3	72,9	114,1	66,0	4612,9	2818,8	960,0	295,5	4074,3	3319,5	3858,1
250	31./12. 74	320,3	25,2	16,5	4,5	—	366,5	—	288,0	10,5	298,5	236,4	304,4
251	31./12. 74	1253,0	93,6	—	—	174,4	1521,9	727,2	154,8	91,6	973,6	1410,5	1958,8

und Rechte derselben und die finanziellen Verhältnisse der Kassen.

Kapital-Bestand				Bei- trags- Rück- stände	Bemerkungen
Belegt	B a a r		Total		
	in	in der			
	Kasse	Neben- büchse			
M.	M.	M.	M.	M.	
46	47	48	49	50	51
794,3	103,4	101,2	998,9	49,3	154 (17.30) D. h. 0,30 M. wird im Falle von jedem Interessenten bezahlt, wenn ein Mitglied innerhalb 8 Tagen stirbt, ohne Krankengeld erhalten zu haben; das Sterbehaus erhält davon 24 M.
886,8	185,2	18,3	1090,3	—	
534,8	281,1	26,3	842,5	8,0	155 (22) Stirbt ein Mitglied in der ersten Woche seiner Krankheit, so erhalten die Nachbleibenden 14,40 M.
4791,4	126,2	—	4917,6	—	164 (17.30) D. h. für jeden Sterbefall.
700,9	75,2	—	776,1	20,8	
780,0	110,3	—	890,9	39,6	174 (15) Bis zum 30. Lebensjahr 1,50 M., vom 31. bis 35. Lebensjahr 2,70 M., vom 36 bis 40. Lebensjahr 5,10 M.; für jedes fernere Jahr bis zum 50. Jahre 1,20 M. mehr.
2986,0	262,6	—	3249,2	166,0	
1084,6	330,0	—	1414,6	—	176 (22) D. h. für jeden Sterbefall.
1441,4	396,0	6,3	1843,7	64,8	188 (15) Zur Sterhekasse 5,40 M., zur Krankenkasse 10,40 M., Wittwen 3 M.
1200,0	157,9	6,3	1364,2	36,0	191 (20) Bis zur Genesung.
5987,5	2154,5	162,6	8304,6	27,3	
—	25,4	—	25,4	36,8	199 (15) Wittwen zahlen bis zum 60. Lebensjahr 2,40 M., und sind nachher von Zulage frei.
1500,0	669,7	11,7	2181,4	6,7	
494,0	228,4	—	722,4	1,5	200 (18.19) D. h. für jeden Sterbefall.
4507,0	1397,8	366,1	6270,9	8,1	(24) Männer nach 13 Wochen, Frauen nach 26 Wochen.
1416,1	407,2	—	1823,3	3,1	(21) Männer 72 M., Frauen 60 M.
1800,0	736,9	—	2536,9	58,0	207 (22) D. h. nur für die, die in der Hammer Vogtei wohnen.
—	1130,4	218,4	1348,8	—	
1927,4	14,7	118,3	2060,4	—	208 (17) Ebensoviele ein Wittwer.
12170,7	1561,0	12,8	13744,5	170,8	(25) Das Sterbehaus erhält von jedem Mitglied mit Ausnahme des ersten Alten und des Boten 0,15 M. für den Kammerwagen.
153,0	129,7	36,0	319,3	26,4	212 (10) Sobald nur 60 M. in der Kasse sind, wird alle 4 Wochen 0,15 M. mehr bezahlt, bis in derselben wieder 120 M. sind.
4075,3	371,7	—	4447,0	133,0	
7149,0	—	—	7149,0	114,9	217 (15) Frauen 1 M. (24) Männer nach 2 Monat, Frauen nach 3 Monat.
482,3	173,2	4,8	660,3	—	(18) Nur für solche, die noch keiner andern Buchdrucker-Kasse angehört haben.
13256,8	—	2,8	13259,6	119,8	(21) Innerhalb des ersten Jahres der Mitgliedschaft 60 M., später 120 M.; Frauen erster Ehe 72 M., zweiter und folgender Ehe 36 M.
—	567,6	—	567,6	14,5	225 (22) Bedürftige und altersschwache Mitglieder haben Anspruch auf ein jährliches Arme- geld von höchstens 10,80 M.; Wittwen von Interessenten beziehen ein jährliches Wittwengeld von 10,80 M. Für See- und Feuerschaden wird bei Totalverlust 72 M., bei halbem Verluste 36 M. vergütet.
10232,4	6447,2	—	16679,6	89,3	
652,1	782,3	29,1	1463,5	84,6	231 (17.30) D. h. für jeden Sterbefall.
261,1	160,3	—	421,4	98,0	
—	37,2	—	37,2	44,1	233 (17.30) D. h. für jeden Sterbefall.
—	460,6	—	460,6	20,4	234 (24) Bei schwangeren Frauen nach 39 Wochen.
1808,5	218,0	46,8	2073,3	98,8	(25) Für den Leichenwagen 4,80 M., Bestattung 24 M.
1038,9	10,0	3,6	1052,5	139,5	239 (20) Ausserdem hat jedes Mitglied jeden 4. Ladentag 0,15 M. Extrazuschuss zu zahlen.
4970,5	698,4	—	5668,9	—	(17) D. h. für jeden Sterbefall.
5669,7	468,1	—	6137,8	—	242 (15) Männer 2,40 M., Frauen 1,50 M. (16) Ausserdem gegenwärtig M. 1,50 als Beitrag für die Sterbefälle. Die sämtlichen Beiträge werden auf der jährlichen Hauptversammlung den Bedürfnissen der Kasse gemäss festgesetzt.
2055,3	372,1	40,5	2467,9	—	
3600,0	258,1	60,9	3919,0	104,7	(18) D. h. für jeden Sterbefall.
120,0	184,4	—	304,4	12,8	(19.20) D. h. bei jedem Sterbefall in die getrennt geführte Frauenkasse.
1101,5	857,3	129,1	2087,9	—	(21.24) Frauen nach 48 Wochen. Männer nur dann sofort, wenn sie bei der Aufnahme ein ärztliches Gesundheitsattest beigebracht haben, sonst erst nach 12 Wochen.
					245 (15) Wittwen 2,92 M. (17.30) D. h. für jeden Sterbefall.

Die Kranken- und Sterbekassen, Zahl der Mitglieder, die Pflichten

Fortsetzung von S. 20/21.

Nummer der Kasse	Name der Kasse	Art der Kasse	Mitglieder excl. Kinder									Im letzten Rech- nungs- jahre Zahl der		
			Gründungs- jahr	überhaupt			der Sterbekassen insbesondere						Erkrankten Mitglieder	Gestorbenen Mitglieder excl. Kinder
				Krankenkasse	Sterbekasse	Gemischte Kasse	Männliche	Weibliche	Zusammen	Ehepaare, bezw. mit Mutter oder Schwester	Einzelne Männer	Witwen und einzelne Frauen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
246	Die freundschaftliche Vereinigung.....	1847	—	—	1	450 332	— 301	450 633	272	60	29	96	6	
248	Verein zur Hebung des jüdischen Gewerbestandes	1847	—	—	1	159 127	— —	159	—	127	—	22	2	
249*	Krankenkasse für die Arbeiter der Maschinen- werkstätten der Berlin-Hamburger Eisenbahn- Gesellschaft.....	1848	—	—	1	518	—	518	—	518	—	291	5	
250	Die Vereinigung von 1853	1678	—	1	—	516	690	1206	458	58	232	—	38	
252	Die St. Georger Mithilfe bei Sterbefällen...	1848	—	1	—	204	251	455	182	22	69	—	8	
253	Die sammelnde Biene.....	1853	—	—	1	731	612	1343	543	188	69	263	22	
254	Krankenkasse von 1853.....	1853	1	—	—	395	—	395	—	—	—	73	—	
255	Die brüderliche Einigkeit zu Barmbeck..	1832	—	—	1	578	393	971	371	207	22	106	7	
256	Die liebenden Brüder in Krankentagen.....	1838	—	—	1	180	—	180	—	180	—	70	—	
257	Die Barmbecker Einigkeit in Kranken- und Sterbefällen	1786	—	—	1	111	126	237	83	28	43	—	9	
258	Die nachbarliche brüderliche Eintracht in und um Rönnsheide	1849	—	—	1	?	?	440	?	?	30	133	12	
260	Zum goldenen Bienenkorbe.....	1854	—	—	1	289	—	289	185	80	19	53	7	
263*	Sterbekasse der vereinigten Stuhlmacher.....	1857	—	—	1	265	204	469	185	80	19	53	7	
264*	Sterbekasse der vereinigten Schuhmacher von 1839	1752	—	—	1	111	142	253	111	—	31	—	8	
265	Die vereinigten Katholiken.....	1839	—	1	—	206	221	427	188	18	33	—	6	
266	Der bürgerliche Trägerverein	1856	1	—	—	150	—	150	—	—	—	28	—	
267	Die treue Stütze in Krankheitsfällen	1836	—	1	—	24	31	55	24	—	7	—	4	
268	Krankenkasse, gestiftet von Mitgliedern des früheren Bpgermilitärs	1856	1	—	—	320	—	320	—	—	—	151	—	
269	Die bürgerliche Einigkeit.....	1853	1	—	—	120	—	120	—	—	—	26	—	
275	Die brüderliche Einigkeit in St. Pauli.....	1845	1	—	—	178	—	178	—	—	—	51	—	
277	Der Freundschaftsbund	1858	—	1	—	870	970	1840	780	90	190	—	38	
279	Zur brüderlichen Vereinigung in St. Georg...	1858	—	1	—	870	947	1817	814	56	133	—	33	
283	Eilbecker Verein in Sterbefällen, genannt «Die blühende Rose».....	1858	—	1	—	37	43	80	33	4	10	—	3	
285	Eilbecker Verein in Krankheitsfällen, genannt «Die drei goldenen Aehren».....	1858	—	1	—	?	?	268	?	?	?	—	10	
286	Sterbekasse, gestiftet von den Sprützen- und Copenlenten in St. Pauli.....	1858	1	—	—	370	—	370	—	—	—	60	—	
288*	Verein zur Unterstützung kranker Musiker...	1850	—	1	—	235	243	478	215	20	28	—	4	
289*	Die vereinigten Milchköcker.....	1856	—	—	1	130	73	203	59	71	14	25	3	
292*	Kranken- und Sterbekasse des Hamburger Cigarren-Arbeiter-Vereins.....	1860	1	—	—	203	13	216	—	—	—	27	—	
293	Die Myrthe auf Rothenburgsort.....	1848	—	—	1	764	493	1257	442	322	51	174	20	
294*	Die vereinigten Weinküfer.....	1860	—	—	1	1881	1363	3244	1309	572	54	530	45	
295*	Krankenkasse der Fabrik von W. N. Juhl & Co.	1860	1	—	—	27	—	27	—	—	—	—	—	
296	Verein der Arbeiter.....	1849	—	—	1	62	48	110	—	62	48	18	1	
297*	Krankenlade für die Arbeiter der Fabrik von Wöbbe & Co.....	1856	—	—	1	75	55	130	52	23	3	14	4	
300*	Sterbekasse der Sprützen- und Copenlente vor dem Damthor	1860	1	—	—	27	—	27	—	—	—	?	—	
		1849	—	1	—	40	43	83	29	11	14	—	5	

und Rechte derselben und die finanziellen Verhältnisse der Kassen.

Pflichten der Mitglieder						Rechte der Mitglieder															
Regelmässiger Beitrag für das Jahr						Beginn des Anspruchs auf				Genussdauer des		Betrag des					Andere Leistungen				
Eintrittsgeld	Zur Sterbekasse insbesondere für					Krankengeld nach Wochen				Genussdauer des		Betrag des					Andere Leistungen				
	überhaupt	ein volles Paar	einzelne Männer	einzelne Frauen und Jungfrauen	Witwen	überhaupt	Hauskranken	Kranken im Krankenhaus	Sterbegeld nach Wochen	vollen	theilweisen	vollen Krankengeldes für eine Woche	insbesond. für	theilweisen	Krankengeldes für eine Woche	Sterbegeldes für Erwachsene	der Kasse				
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.					
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32				
2,10 2,10 1,50 1,50	11,70 8,00					gleich	—	—	gleich	26	26	8,40	—	—	4,20	120,00	Für Erwachsene 20 Träger, f. Kinder 4—8 Träger.				
						—	—	—	52	—	26	—	—	—	4,50	90,00	Aerztliche Behandlung und Medizin.				
3,00 1,80	— 8,00	— 8,00	— 8,00	— 4,80	—	gleich	—	—	gleich	52	—	9,80	—	—	—	80,00 110,40	Arzt und Träger.				
—	—	6,00	4,20	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	108,00	Begräbnisspl. Für die der Lade 10 Jahre angehörigen verarmten Verkrüppelten kann der Betrag aus der Nebenbüchse bestritten werden.				
3,00 2,70	— 10,40	7,20	3,00	—	—	gleich	—	—	gleich	26	26	8,40	—	—	4,20	84,00	Träger.				
—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	26	26	—	8,00	8,40	4,00	—	Medizin.				
2,40	7,80 12,00	—	0,15 0,50	—	—	12 2 m.	—	—	12 2 m.	26 52	104	9,00 8,40	—	—	3,60	100,00 80,00	Für Erwachsene 21 Träger, für Kinder 2—12.				
2,40	13,00	7,80	3,00	—	—	4	—	—	12	26	26	—	6,00	—	3,60	72,00	Träger.				
3,15	7,80	0,30	0,28	—	—	gleich	—	—	gleich	26	26	9,10	—	—	4,55	108,00	Bruchband. Freie Beerdigung.				
3,00 0,60 2,40	11,70 4,80	4,80	2,40	—	—	26	—	—	13	26	26	8,00	—	—	4,00	84,00	Arzt und Arznel.				
1,65	—	4,80	4,80	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	105,00	—				
2,25	12,00	—	5,55	4,07	3,60	13	—	—	12	—	—	—	—	—	—	108,00	20 Träger.				
4,05	3,00	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	72,00	12 Träger.				
1,50	10,80	—	—	—	—	13	—	—	—	26	26	8,40	—	—	4,20	—	—				
1,80 2,40	9,00 12,00	—	—	—	—	—	13	gleich	—	26	26	8,40	—	—	4,20	—	—				
1,80	—	8,00	4,80	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	120,00	Träger und Leichenwagen.				
—	—	7,20	4,80	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	144,00	Träger.				
1,88	—	6,45	6,45	3,62	3,62	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	90,00	Träger.				
2,50	—	—	0,60	—	—	—	—	—	gleich	—	—	—	—	—	—	145,00	Träger.				
2,10	7,20	—	—	—	—	4	—	—	—	26	26	8,40	—	—	4,20	—	—				
—	—	—	0,35	—	—	—	—	—	gleich	—	—	—	—	—	—	—	—				
2,25 2,70	— 5,40	—	0,30	—	—	4 13	—	—	gleich	26 26	— 26	9,00 6,00	— 8,40	— 3	— resp. 4,30	60,00	—				
1,50 1,05 1,95 5,25	15,60 9,75 7,20	— 0,15 —	0,10 0,15 —	— — —	0,07	2 m. 12 6	— — —	— — —	— 12 —	52 26 26	52 26 26	9,75 8,40 10,50	— — —	— — —	4,87 4,20 5,25	90,00 120,00	Träger u. 9 M. f. d. Leichenwagen. 12 Träger.				
—	—	—	0,30	—	—	1	—	—	1	26	26	—	—	—	—	36,00	Träger.				
2,70	9,75	0,60	0,30	—	—	13	—	—	gleich	26	26	8,40	—	—	4,20	48,00	Träger.				
—	13,00	—	—	—	—	gleich	—	—	—	12	6	8,40	—	—	4,20	—	—				
3,00	—	4,80	2,40	—	2,40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60,00	16 Träger. Unterstützung aus der Nebenbüchse.				

Die Kranken- und Sterbekassen, Zahl der Mitglieder, die Pflichten

Fortsetzung von S. 25.

Nummer der Kasse	Termin der Jahres- Ab- rechnung	Einnahmen						Ausgaben				Kapital (excl. Nebenbüche) am	
		Bei- träge	Einkaufs- bezw. Eintrittsgeld und Beischreib-Gebühren	Beitrags-Rückstände	Zinsen von Kapitalien	Geschenke und andere zufällige Einnahmen	Total	An kranke Mit- glieder und für Arzt, Arznei, Spital etc.	Begräb- niss- bezw. Sterbe- geld	Unterstützungen, Administra- tions- und andere Kosten	Total	Anfänge	Schlusse
des Rechnungs- Jahres		M.	M.										
33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	
246	18./1. 74 bis 24./1. 75	3521,6 1207,9	221,4 77,1	32,0 27,0	37,0 33,4	72,1 —	3884,1 1346,0	3408,6 —	— 1188,0	167,1 237,9	3575,7 1425,9	1903,6 1407,9	2212,0 1328,0
248	31./12. 74	1559,0 177,2	13,8 —	— —	41,8 38,4	6,6 —	1621,2 215,6	721,6 —	— 180,0	211,8 48,4	933,4 228,4	1606,0 676,3	2293,8 663,5
249	31./12. 74	6843,4	420,0	—	118,6	19,5	7401,5	5547,4	360,0	49,2	5956,6	3710,1	5155,0
250	18./1. 75	3812,6	42,3	162,2	505,2	192,8	4715,1	—	3936,0	993,9	4929,9	16799,6	16584,8
252	6./1. 75	1244,5	31,2	100,5	136,8	8,1	1521,1	—	993,6	74,8	1068,4	4600,0	5052,7
253	31./11. 74	8659,7	218,7	312,3	309,9	65,1	9565,7	7297,8	1636,8	505,6	9440,2	7788,1	7913,6
254	25./1. 75	3632,1	91,8	30,0	287,2	—	4041,1	3346,4	—	586,6	3933,0	7824,0	7932,1
255	8./3. 75	5172,7	169,8	88,7	273,1	84,0	5788,3	3004,8	856,5	795,9	4657,2	5804,6	6935,7
256	31./12. 74	1573,9	96,4	—	—	76,1	1746,4	1800,0	—	72,4	1872,4	392,8	266,8
257	8./6. 74	601,4	12,6	56,6	67,2	—	737,8	—	653,4	130,9	784,3	2333,3	2286,8
258	12./1. 75	4536,4	122,5	—	71,1	40,3	4770,3	2245,6	1008,0	658,6	3912,2	2702,3	3560,4
260	11./1. 75	3868,2	27,0	22,0	120,0	—	4037,2	2119,9	—	525,3	2645,2	4561,9	5953,9
263	31./12. 74	1093,2	7,8	4,8	132,0	1,2	1239,0	—	604,8	30,9	635,7	6467,8	7071,1
263	31./12. 74	605,3	—	—	167,5	—	772,8	—	828,6	104,4	933,0	4620,2	4460,0
264	31./12. 74	962,8	16,2	90,4	158,2	—	1227,6	—	612,0	85,0	697,0	4520,4	5051,0
265	28./2. 75	1354,3	48,6	0,6	—	11,4	1414,9	1774,8	—	125,0	1899,8	1515,9	1031,0
266	14./3. 74 bis 24./3. 75	313,9	10,5	—	—	—	324,4	—	288,0	107,4	395,4	1011,2	940,2
267	31./12. 74	2718,8	32,4	139,2	32,2	—	2922,6	3243,0	—	109,3	3352,3	2862,2	2432,5
268	30./4. 75	930,3	62,4	—	—	—	992,7	892,8	—	100,2	993,0	1112,5	1112,2
269	31./12. 74	1873,9	57,0	—	—	47,1	1978,0	2024,7	—	46,6	2071,3	568,9	475,6
275	19./1. 75	5895,0	123,6	—	120,0	140,1	6279,3	—	5356,8	368,0	5725,7	4019,4	4573,0
277	1./7. 74	5715,3	135,2	134,3	607,5	—	6592,3	—	4438,8	297,8	4736,6	18837,5	20693,2
279	31./12. 74	201,8	4,5	22,5	52,5	4,8	286,1	—	270,0	51,9	321,9	1519,0	1483,2
283	31./12. 74	1362,6	176,2	12,6	—	0,6	1552,0	—	1440,0	174,3	1614,3	221,2	158,9
285	31./12. 74	2061,6	124,8	56,4	—	54,9	2297,7	1887,6	—	311,7	2199,3	1535,5	1633,9
286	1./1. 75	320,1	129,2	19,7	36,0	1,6	506,6	—	379,1	84,8	463,9	1058,5	1101,2
288	31./12. 74	1375,5	3,4	1,4	—	14,3	1394,6	651,4	126,2	296,8	1074,4	432,1	752,3
289	1./3. 75	1136,7	29,7	—	105,2	—	1271,6	1096,3	—	148,2	1244,5	3320,8	3347,9
292	31./12. 74	8437,4	93,6	420,0	—	—	8951,0	6540,0	1380,0	—	7920,0	5773,2	6804,2
293	14./12. 74	5418,9 6876,8	649,5 —	— —	— —	— —	16068,4 6876,8	13889,1 —	— 5724,0	855,8 22,8	14744,9 5746,8	3167,5 3869,7	4491,0 4999,7
294	1./8. 74	196,2	10,2	—	60,0	—	266,4	—	—	62,1	294,1	2924,1	3128,4
295	31./12. 74	732,7	—	—	4,3	10,9	747,0	228,0	36,0	24,0	288,0	54,7	514,6
296	9./11. 73 bis 11./10. 74	795,4	21,6	—	—	—	817,0	378,4	192,0	61,1	631,5	1376,0	1561,5
297	12./5. 74 bis 11./3. 75	218,2	—	—	38,1	—	256,3	452,0	—	8,1	460,1	1240,4	1036,6
300	31./12. 74	206,4	—	—	—	72,8	279,2	—	300,0	41,3	341,3	2319,7	2257,6

und Rechte derselben und die finanziellen Verhältnisse der Kassen.

Kapital-Bestand				Bei- trags- Rück- stände	Bemerkungen
Belegt	B a a r		Total		
	in Kasse	in der Neben- büchse			
M.	M.	M.	M.	M.	Die erste Zahl bedeutet die No. der Kasse, die zweite, parenthesirte Zahl, die bezügl. Spalte.
46	47	48	49	50	51
1146,9 993,4	1065,1 334,6	—	2212,0 1328,0	154,6 97,8	246 (15) Den beiden Kassen zugleich Beitretende 3,30 M. 246 (17,20) Beim Sterbefall eines Erwachsenen zahlen die verheiratheten Mitglieder 0,60 M., die unverheiratheten und die Wittwen 0,30 M., beim Sterbefall eines Kindes bis zum vollendeten 14. Jahre 0,05 M. und ausserdem 0,60 M. jährlich an den Boten, falls dieser nicht zugleich Mitglied der Krankenkasse ist.
2132,2 588,0	161,6 75,5	—	2293,8 663,5	104,5 3,5	248 (9) Darunter 127 Selbstständige und 32 Arbeiter, welche letztere nur der Krankenkasse für Arbeiter angehören. 248 (16) D. h. in die Krankenkasse, ausserdem in die Sterbekasse 4 M. Die Arbeiter zahlen in ihre Krankenkasse 10,40 M. jährlich.
4680,0 14850,0	475,0 1734,8	—	5155,0 16774,3	—	248 (21) Selbstständige nach 52 Wochen, Arbeiter für die Dauer der Krankheit. 248 (25) Selbstständige 26 Wochen, Arbeiter für die Dauer der Krankheit. 248 (29) Selbstständige 9 M., Arbeiter im Hause 4,80 M.
4093,5	959,2	102,6	5155,3	178,0	248 (30) D. h. für Selbstständige. 248 (32) Ausserdem ein Wagen für die beiden Vorsteher und 2 Mitglieder als Geleite. 249 (16) Feuerleute 12,60 M., Werkstatt-Arbeiter 16,20 M.
6480,0 7583,8 6144,9	1433,6 348,8 790,8 266,8	—	7913,6 7932,1 7065,7 266,8	471,4 22,5 120,0 7,8	252 (15) Paare 3,10, Einzelne 2,20 M. 252 (17,20) Ausserdem jedes Paar und jede Person 0,10 M. in die Nebenbüchse und 0,10 M. für das Namenverzeichnis. 253 (17,20) D. h. für die Todtenlade. 254 (24) Insofern beim Eintritt der Beitrag für 6 Monate im Voraus entrichtet wird, sonst erst nach 6 Monaten.
1920,0	366,8	2,3	2289,1	95,2	254 (15) Ehepaare 3,30 M., einzelne Männer 2,10 M., Beischreibung von Frauen 1,35 M. 254 (17,20) D. h. für jeden Sterbefall.
2831,1 5395,9 6375,8 4264,3 4390,6 694,0	729,3 558,0 695,3 195,7 660,4 337,0	—	3560,4 5955,9 7071,7 4460,0 5065,5 1100,5	146,4 21,0 5,4 27,0 65,8 82,2	256 (16 u. 20) Bei Brandunglück zahlt jeder Interessent dem Betroffenen 0,30 M. 256 (18) Nur jeder Mann bei jedem Sterbefall. 257 (17,20) D. h. zur Todtenlade allein. 257 (28) Das gesetzmässige Krankengeld des Krankenhauses. 258 (17,20) D. h. für jeden Sterbefall. 260 (16) D. h. für die Krankenkasse. 260 (17,20) D. h. für die Sterbekasse.
901,5	38,7	—	940,2	—	266 (15) D. h. für Ehepaare.
2105,6 928,5 10,4 3383,5	326,0 183,7 465,2 1189,5	110,8 22,2 —	2543,3 1134,4 475,6 4720,9	126,0 9,0 4,9 374,2	277 (15) Paare 3,60 M., Einzelne 2,63 M. 279 (32) D. h. gegen 30 Pf. Verzehrungskosten für jeden Träger.
16524,6 1382,9 —	4168,6 100,3 158,9	489,1 —	21182,3 1483,2 158,9	202,1 13,9 195,6	283 (17,20) D. h. bei jedem Sterbefall; ausserdem zahlt jede Person jährlich zu den Unkosten 0,80 M. 283 (24) Bei der Entbindung sterbende Frauen müssen 20 Wochen Mitglied gewesen sein.
776,1	857,8	—	1633,9	—	286 (15) Paare 1,65 M., Einzelne 0,90 M. 286 (17,20) D. h. für jeden Sterbefall. Ausserdem zahlt jedes Mitglied jährlich 0,15 M. für die Ver-
900,0	201,2	—	1101,2	16,3	286 (21) Von jedem Mitgliede 0,15 M. 288 (16) Der wöchentliche Beitrag zur Krankenkasse beträgt 7½ Pf. für jeden Kranken, doch darf er 60 Pf. nicht überschreiten. Ausserdem ist jährlich von jedem Mitglied 1,80 M. zu entrichten, wovon 0,30 M. dem Protokollisten und 1,50 M. dem Boten zufallen.
656,7	95,6	—	752,3	—	288 (27) 7½ Pf. von jedem Mitglied. 288 (17,20) D. h. für jeden Sterbefall.
2912,5	435,4	—	3347,9	53,1	289 (9) Das sind Wittwen. 289 (16) Ebensoviele die Wittwen.
5351,5	1452,7	—	6804,2	662,4	292 (16) Nach Abzug von 10% für den Boten fliessen zwei Drittheile in die Krankenkasse und ein Drittheil in die Vereins- und Reisekasse.
1350,4 2400,0 2761,8	3140,6 2599,7 366,6	—	4491,0 5249,3 3128,4	—	292 (17,20) D. h. für jeden Sterbefall. 292 (21) Für Männer sogleich, für weibliche Mitglieder nach 4 Wochen. 292 (22) Kranken, die ihre Heilung nur anderswo ermöglichen können, kann eine einmalige Unterstützung gewährt werden.
240,0	274,6	—	514,6	—	293 (17, 18, 20) D. h. für jeden Sterbefall. 293 (21, 24) Sogleich, wenn beim Einkauf der Beitrag für 12 Wochen vorausbezahlt wird.
1114,9	446,6	—	1561,5	111,3	295 (16) Die Mitglieder 1. Klasse 7,80 Mark, die 2. Klasse 3,90 Mark in die Krankenkasse. 295 (17,20) D. h. für jeden Sterbefall. 295 (27) Erste Klasse 7,20 Mark, zweite 3,60 Mark.
754,7	281,0	—	1036,6	—	295 (20) Erste Klasse 3,90 Mark, zweite 1,80 Mark. 296 (15) Ausserdem 0,15 Mark für das Kassenbuch und 0,30 Mark für ärztliche Untersuchung.
1981,6	276,0	15,0	2272,6	2,4	296 (17, 18) D. h. für jeden Sterbefall, wozu Wittwen und einzelne Frauen nicht zahlen. 300 (15) Neue Mitglieder werden nicht aufgenommen.

Die Kranken- und Sterbekassen, Zahl der Mitglieder, die Pflichten

Fortsetzung von S. 24/25.

Nummer der Kasse	Name der Kasse	Art der Kasse	Mitglieder excl. Kinder									Im letzten Rech- nungs- jahre Zahl der	
			Gründungs- jahr	überhaupt			der Sterbekassen insbesondere			Erkrankten Mitglieder	Gestorbenen Mitglieder excl. Kinder		
				Krankenkasse	Sterbekasse	Gemischte Kasse	Männliche	Weibliche	Zusammen			Ehepaare, bezw. mit Mutter oder Schwester	Einzelne Männer
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
302	Die Bleicher-Brüderschaft	1864 1782	—	—	1	776 121	— 115	776 236	104	17	11	135	4
304*	Krankenkasse des Vereins für Handlungs- Commis von 1858	1862	1	—	—	302	—	302	—	—	—	30	—
305*	Die vereinigten Brotträger	1863	—	—	1	262	?	271	?	?	9	37	6
306	Krankenkasse in Fuhsbüttel	1861	1	—	—	252	—	252	—	—	—	32	—
307	Treue und Einigkeit zum Beistand in Krank- heitsfällen	1863	1	—	—	250	—	250	—	—	—	104	—
308	Die Einigkeit, vereinigt mit »Der erste Männer- verein«	1863	—	—	1	327	210	537	165	162	45	79	10
310	Der Bruderbund	1861	—	—	1	375	211	586	186	189	25	93	12
311	Eppendorfer Krankenkasse	1863	1	—	—	329	—	329	—	—	—	48	—
312	Der vereinigte Bund in Barmbeck	1864	—	—	1	200	168	368	157	43	11	35	6
313	Die Vereinigung von 1864	1864	—	—	1	476	—	476	332	9	19	?	5
314	Die deutsche Eiche	1866	1	—	—	341	351	692	—	—	—	252	—
315	St. Pauli Unterstützungsvereinigung bei Sterbe- fällen	1862	—	1	—	1074	—	1074	—	—	—	—	—
316*	Sterbe- und Krankenkasse des Bildhauervereins von 1863	1865	—	—	1	500	540	1040	385	115	155	—	20
317*	Krankenlade der Maurergesellen, genannt »Die Bruderliebe«	1799	1	—	—	96	—	96	—	—	—	20	—
318	Kranken- und Sterbekasse der Korbmacher- Brüderschaft	1771	—	—	1	185	—	185	—	185	—	69	3
319*	Krankenkasse der vereinigten Mechaniker- und Maschinenbangerhelfen	1865	1	—	—	149	—	149	—	—	—	37	—
320*	Die vereinigten Schuhmacher	1865	—	—	1	129	—	129	—	129	—	54	1
321*	Kranken- und Todtenlade der freien Genossen- schaft der Maurer	?	—	—	1	c. 750	c. 300	c. 1050	c. 250	c. 500	50	216	16
322*	Kranken- und Sterbekasse der Hutmacher ..	1863	—	—	1	149	—	149	—	149	—	27	—
323	Kranken- und Sterbekasse der Nadlergesellen ..	1563	—	—	1	79	—	79	—	79	—	22	—
324*	Kranken- und Sterbekasse der Malergehülfen ..	?	—	—	1	442	—	442	—	442	—	98	7
325*	Kranken- und Sterbekasse der Kleinfötter- Gehülfen	1865	—	—	1	26	—	26	—	26	—	8	—
326	Weibliche Kranken- und Sterbekasse »Prima« Krankenlade der Tischler-Freimeister »Ver- trauen«	1865	—	—	1	—	c. 2000	c. 2000	—	—	c. 2000	688	13
327*	Tischler-Freimeister-Todtenlade »Die Einigkeit« Kranken- und Sterbekasse der Tischlergesellen ..	1864	1	—	—	380	—	380	—	—	—	64	—
328	Kranken- und Sterbekasse der Tischlergesellen ..	1801	—	1	—	425	405	890	393	32	72	—	18
331*	Krankenkasse des Vereins »Horticultur«	?	—	—	1	1096	104	1200	104	992	—	287	13
333*	Kranken- und Sterbekasse der Tischlergesellen ..	1862	1	—	—	200	—	200	—	—	—	34	—
334*	Kranken- und Sterbekasse der Tischlergesellen ..	16. Jahrh.	—	—	1	628	256	884	188	440	68	143	21
335*	Kranken- und Sterbekasse der Sattler-Gehülfen ..	?	—	—	1	c. 75	—	c. 75	—	c. 75	—	17	1
336*	Kranken- und Sterbekasse der Stellmacher- Gesellen	1821	—	—	1	64	—	64	—	64	—	18	—
337	Die Kornähre	1861	—	—	1	225	—	225	c. 100	c. 90	—	65	?
338	Zweite St. Pauli-Unterstützungs-Vereinigung bei vorkommenden Sterbefällen	1865	—	1	—	613	679	1292	506	107	173	—	24
339*	Kranken- und Sterbekasse der Uhrmacher- Gehülfen	?	1	—	—	36	—	36	—	—	—	3	—
340	Kranken- und Todtenlade der Drechslergesellen in Hamburg	1865	—	—	1	24	—	24	—	24	—	4	—

und Rechte derselben und die finanziellen Verhältnisse der Kassen.

Pflichten der Mitglieder						Rechte der Mitglieder											Andere Leistungen der Kasse	
Eintrittsgeld M.	Regelmässiger Beitrag für das Jahr					Beginn des Anspruchs auf				Genuss- dauer des		Betrag des						
	überhaupt M.	Zur Sterbekasse insbesondere für				Krankengeld nach Wochen		Sterbegeld nach Wochen	vollen theilweisen Kranken- geldes in Wochen	vollen theilweisen Kranken- geldes für eine Woche	vollen Krankengeldes für eine Woche			theil- weisen Kranken- geldes für eine Woche	Sterbegeldes für Erwachsene M.			
		ein volles Paar M.	einzelne Männer M.	einzelne Frauen und Jungfrauen M.	Wittwen M.	überhaupt M.	Hauskranken M.				Kranken im Krankenhaus M.	insbesond. für M.	Hauskranke M.			Kranke im Krankenhaus M.		
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	
3,60	9,10	3,90	1,95			1	—	—	13	26	26	8,40	—	—	4,20	60		
—	3,60	—	—	—	—	13	—	—	—	26	26	9,60	—	—	4,80	—		
4,00	—	12,00	12,00	—	4,00	gleich	—	—	gleich	39	13	—	10,00	8,40	5 resp. 4,20	120	Leichenwagen und Träger.	
1,50	9,75	—	—	—	—	gleich	—	—	—	26	26	8,40	—	—	4,20	—		
1,80	12,00	—	—	—	—	—	13	gleich	—	24	24	8,40	—	—	4,20	—	Äerztliche Behandlung.	
—	12,00	—	0,25		—	gleich	—	—	gleich	26	26	9,00	—	—	4,50	80		
1,70	13,80	—	—	—	2,80	gleich	—	13	gleich	26	13	8,40	—	—	4,20	72		
2,78	8,77	—	—	—	—	gleich	—	—	—	26	26	8,40	—	—	4,20	—		
2,70	—	13,00	13,00	—	3,90	4	—	—	4	26	26	—	9,00	8,40	4,20	60	Für Erwachsene 10 Träger, f. Kinder 1—8 Träger.	
3,15 / 3,15	10,00	—	0,45		—	13	—	—	13	26	26	9,00	—	—	4,50	120	Freie Träger f. Erwachsene u. Kinder.	
—	—	—	—	—	—	—	13	gleich	—	13	26	10,20	—	—	5,10	—	Arzt für die erste Klasse.	
—	—	—	0,15		—	—	—	—	gleich	—	—	—	—	—	—	150		
1,00	9,00	—	0,60		—	gleich	—	—	gleich	26	26	9,60	—	—	4,80	90		
1,80	4,50	—	—	—	—	—	13	gleich	—	—	—	—	—	—	—	—		
1,80	12,00	—	0,30		—	gleich	—	—	gleich	26	26	—	8,40	9,45	4,20 resp. 4,72	72	Arzt.	
2,40	11,40	—	—	—	—	4	—	—	—	26	—	8,40	—	—	—	—	Arzt und Arznei.	
0,30	11,40	—	—	—	—	gleich	—	—	gleich	26	—	—	7,20	9,45	—	63	Arzt, Bruchband und Brillen.	
—	—	18,00	15,00	—	1,50	gleich	—	—	gleich	52	—	9,45	—	—	—	—	12 Träger (4 für Kinder), Arzt, Unter- stützung alter Mgl., Bruchb. etc.	
0,60	8,40	—	—	—	—	1	—	—	1	52	—	10,80	—	—	—	96		
2,10	7,50	—	—	—	—	—	4	gleich	13	52	—	—	6,00	8,40	—	36		
3,00	12,00	—	—	—	—	gleich	—	—	gleich	52	unbe- stimmt.	—	8,40	—	—	62,40	Erste ärztliche Hilfe, Bruchbänder, Brillen etc.	
5,10	7,20	—	—	—	—	gleich	—	—	gleich	13	26	9,00	—	—	6,00	36		
1,50	—	—	—	—	—	—	8	4	13	52	—	—	6,00	8,40	—	72		
3,00	9,75	—	—	—	—	13	—	—	—	26	26	8,40	—	—	4,20	—		
3,00	—	—	5,70		3,00	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	120		
1,35	—	13,00	10,40	—	—	gleich	—	—	—	52	—	—	8,00	9,20	—	100	Arzt.	
2,40	9,00	—	—	—	—	gleich	—	—	—	26	26	10,50	—	—	5,25	—		
3,00	—	15,60	14,40	14,40	1,20	gleich	—	—	gleich	26	26	8,40	—	—	4,20	96	Träger.	
1,20	12,00	—	0,45		—	—	13	gleich	gleich	26	—	8,40	—	—	—	72	Äerztliche Behandlung.	
1,20	10,40	—	0,60		—	gleich	—	—	gleich	39	—	—	8,40	9,45	—	48	Träger. Der 1. ärztliche Besuch. Bruchband und Bandage einmal.	
3,45	10,80	—	0,30		—	4	—	—	4	26	26	8,40	—	—	4,20	60	Leichenwagen und Träger.	
—	—	—	0,15		—	—	—	—	gleich	—	—	—	—	—	—	150		
1,00	13,00	—	—	—	—	gleich	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—		
1,20	10,80	—	—	—	—	1 m.	—	—	1 m.	26	—	8,40	—	—	—	40		

Die Kranken- und Sterbekassen, Zahl der Mitglieder, die Pflichten Fortsetzung von S. 29.

Nummer der Kasse	Termin der Jahres- Ab- rechnung	Einnahmen						Ausgaben				Kapital (excl. Nebenbüchse)			
		Bei- träge	Einkaufs- bzw. Eintrittsgeld und Beischreib-Gebühren	Beitrags-Rückstände	Zinsen von Kapitalien	Geschenke und andere zufällige Einnahmen	Total	An kranke Mit- glieder und für Arzt, Arznei, Spital etc.	Begräb- niss- bezw. Sterbe- geld	Unterstützungen, Administra- tions- und andere Kosten	Total	am			
												Anfänge	Schlüsse		
														des	
														Rechnungs- Jahres	
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.			
33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45			
302	22./3. 74 bis 21./2. 75	5151,0 403,6	460,8 24,0	—	111,7 —	32,4 —	5755,9 427,6	4630,2 —	— 240,0	277,7 19,5	4907,9 259,5	2159,6 195,5	3607,6 363,6		
304	1./7. 73 bis 31./12. 74	1492,2	—	—	216,8	3966,1	5675,1	1552,8	—	212,7	1765,5	3607,6	7517,2		
305	1./5. 75	2102,0	68,3	121,8	129,7	203,6	2625,4	1303,1	405,3	321,6	2030,0	4677,8	5273,2		
306	6./7. 74	1863,8	42,0	449,3	69,2	229,4	2653,7	1220,4	—	175,8	1366,2	4838,9	6096,4		
307	1./11. 74	2794,5	396,0	14,4	21,3	3,1	3229,3	2671,2	—	157,3	2828,5	803,7	1204,5		
308	31./12. 74	3892,0	224,5	—	24,0	—	4140,5	2427,6	720,0	135,7	3283,3	2188,0	3045,2		
310	1./3. 75	3222,6	135,0	16,6	17,8	45,3	3437,3	2390,8	576,0	172,3	3139,1	803,2	1101,4		
311	W. 74	2202,3	58,8	—	—	14,9	2276,0	1948,8	—	156,3	2105,1	2101,7	2272,6		
312	W. 74	2215,5	136,5	—	5,2	—	2357,2	688,0	466,2	157,6	1311,8	1248,1	2293,5		
313	31./12. 74	3081,6 647,1	112,4 51,6	176,4 109,7	115,4 —	61,4 —	3547,7 808,4	2334,3 —	600,0	168,5 84,0	2502,8 684,0	2828,2 1356,2	3873,1 1480,6		
314	1./10. 74	10334,1	716,2	67,3	30,0	60,3	11207,9	9414,1	—	1022,2	10436,3	4125,4	4897,0		
315	17./8. 73 bis 23./8. 74	2897,3	102,0	493,2	—	34,0	3526,5	—	2862,0	81,0	2943,0	456,3	1039,8		
316	31./12. 74	995,6	64,8	27,3	64,3	17,7	1169,7	734,2	90,0	156,4	980,6	1915,6	2104,7		
317	W. 74	338,6	7,5	—	—	69,6	415,7	397,1	—	96,8	493,9	700,9	622,7		
318	31./12. 74	2169,0	7,2	2,7	123,6	290,7	2593,2	1940,7	216,0	484,1	2640,8	2607,2	2559,6		
319	31./1. 75	1459,8	59,4	—	—	48,9	1568,1	1589,2	—	147,2	1736,4	2155,3	1987,0		
320	31./12. 74	1164,7	—	10,9	—	58,5	1234,1	1167,0	126,0	72,4	1365,4	317,8	186,5		
321	31./12. 74	10742,5	286,2	1842,3	696,0	9,0	13576,0	6275,1	1513,8	2784,0	10572,9	19709,9	22713,0		
322	31./12. 74	1092,6	162,6	—	110,4	11,1	1376,7	1194,0	—	97,5	1291,5	6663,0	6748,2		
323	W. 74	475,3	68,7	—	10,8	14,2	568,9	469,8	—	85,3	555,1	497,7	511,5		
324	31./12. 74	4241,6	230,0	773,0	—	37,1	5281,7	3516,5	438,0	889,9	4844,4	2628,2	3065,5		
325	1./4. 74	189,6	14,4	—	—	—	204,0	171,6	—	33,6	205,2	886,8	885,6		
326	1./3. 74	17752,2	1608,0	102,5	30,0	—	19492,7	12769,6	916,8	1068,8	14755,2	2308,1	7045,6		
327	10./11. 74	3031,7	122,4	300,1	60,0	—	3514,2	2399,4	—	332,4	2731,8	3227,8	4010,2		
328	M. 74	1903,2	67,8	153,0	148,8	—	2272,8	—	2203,2	112,2	2315,4	4503,2	4460,6		
331	31./12. 74	11696,1	939,5	—	88,4	—	12724,0	9096,3	811,2	1985,3	11892,8	3769,0	4600,2		
333	1./2. 75	1414,5	180,0	13,8	122,3	11,4	1742,0	1053,0	—	256,3	1309,3	3192,5	3625,2		
334	W. 74	8823,9	342,0	280,8	192,0	24,0	9662,7	5290,2	2016,0	2613,0	9919,2	9086,5	8830,0		
335	31./12. 74	781,0	—	—	6,7	—	787,7	692,2	72,0	38,3	802,5	332,3	317,5		
336	10./3. 74 bis 1./4. 75	622,5	161,0	—	—	0,0	784,4	404,7	—	85,2	489,9	510,4	804,0		
337	1./3. 75	2227,9	31,2	21,3	43,0	54,9	2378,3	2191,2	—	80,5	2271,7	2152,4	2259,0		
338	7./2. 75	3066,5	90,8	40,6	—	30,1	3228,0	—	3600,0	127,4	3727,4	978,6	479,2		
339	31./12. 74	348,3	21,6	—	—	—	369,9	193,1	—	104,0	297,1	1304,5	1377,3		
340	1./4. 75	232,2	7,2	9,0	6,7	3,6	258,7	112,8	—	51,4	164,2	280,9	375,4		

und Rechte derselben und die finanziellen Verhältnisse der Kassen.

Kapital-Bestand				Bei- trags- Rück- stände	Bemerkungen
Belegt	B a a r		Total		
	in Kasse	in der Neben- büchse			
M.	M.	M.	M.	M.	
46	47	48	49	50	51
2443,7	563,9	—	3007,6	106,2	302 (3 ff.) Verschiedene gemischte Kassen haben getrennte Angaben über den Bestand der Kranken- und Sterbekasse gemacht. Die auf die Krankenkasse bezüglichen Angaben gehen den auf die Sterbekasse bezüglichen in der Tabelle stets voraus.
—	363,6	—	363,6	10,5	302 (16) D. h. für die Krankenkasse.
7060,5	456,7	—	7517,2	—	302 (17, 20) D. h. für die Sterbekasse.
3828,9	1444,3	—	5273,2	—	302 (15) D. h. zur Krankenkasse, zur Sterbekasse. Ehepaare 1,20 M., Einzelne 0,60 M.
2816,6	3279,8	—	6096,4	390,7	304 (21) Nach vorheriger 13wöchiger Anwesenheit in Hamburg.
1071,0	133,5	77,8	1282,3	39,6	305 (17, 18) D. h. für beide Kassen.
1814,7	1230,5	—	3045,2	226,3	305 (20) D. h. für die Totenlade.
492,0	609,4	—	1101,4	38,3	308 (15) Paare 2,50 M., Einzelne 2 M.
1981,3	291,3	155,1	2427,7	7,2	308 (17, 20) D. h. für jeden Sterbefall.
1944,9	348,6	—	2293,5	70,9	
3715,4	157,7	—	3873,1	818,5	313 (17, 20) Zur Sterbekasse bei jedem Sterbefall. Die Höhe dieses Beitrages richtet sich nach der Mitgliederzahl.
600,0	880,6	—	1480,6	111,7	314 (16) Davon gehören zur ersten Klasse 854, zur zweiten 230 Mitglieder.
2887,4	2009,6	—	4897,0	46,7	314 (15) Erste Klasse 2,85 M., zweite Klasse 1,80 M.
—	1039,8	—	1039,8	17,2	314 (16) Erste Klasse 11,70 M., zweite Klasse 9 M.
1836,1	268,6	—	2104,7	27,3	314 (25, 30, 31) Nur für Mitglieder 1. Klasse. Für die Mitglieder der 2. Klasse nur Pflege im Krankenhaus auf die Dauer von 9 Monaten.
578,6	44,1	3,2	625,9	6,1	315 (15) Ehepaare 1,80 M., Einzelne 1,05 M.
2379,3	180,3	—	2559,6	45,0	315 (17, 20) D. h. für jeden Sterbefall.
1818,2	168,8	—	1987,0	8,1	316 (17, 20) D. h. für jeden Sterbefall.
—	186,5	—	186,5	23,7	316 (21) Unterstützung verarmter, alter oder erwerbsunfähiger Mitglieder aus der Nebenbüchse.
18014,7	4698,3	—	22713,0	52,5	317 (25) Wer an vollem Krankengelde 120 M. erhalten hat, bekommt von da ab nur das halbe Krankengeld.
6319,1	429,1	—	6748,2	47,7	317 (26) Das halbe Krankengeld wird so lange gezahlt, bis der Kranke 90 M. erhalten hat, von da ab nur 1,20 M. wöchentlich.
299,2	212,3	—	511,5	—	317 (27) Im Sommer 4,20 M., im Winter 2,10 M.
2354,7	710,8	—	3065,5	727,6	317 (28) Im Sommer 2,10 M., im Winter 1,05 M.
871,2	14,4	—	885,6	—	318 (15) Zugereiste zahlen kein Beitrittsgehalt.
5100,0	1945,6	—	7045,6	28,8	318 (22) Die Kasse besorgt die Versicherung des Mobiliars ihrer Mitglieder.
2514,6	1495,6	162,0	4172,2	385,2	318 (17, 20) D. h. für jeden Sterbefall.
3900,0	560,6	280,4	4741,0	189,6	
4415,0	185,2	—	4600,2	111,6	321 (15) Männer 1,08 M., Frauen bis 30. Jahr 3 M., vom 30. bis 35. Jahr 6 M., vom 35. bis 40. Jahr 9 M., Kinder 1,20 M.
3523,7	101,5	—	3625,2	—	321 (21) Männer 108 M., Frauen 96 M., Wittwen 60 M.
7200,0	1630,0	—	8830,0	210,5	324 (22) Miethe-Unterstützung bis zu 36 M.
231,2	86,3	—	317,5	—	
262,9	542,0	390,4	1195,3	—	324 (9) 1865 von der Zunft übernommen.
2060,1	198,9	—	2259,0	59,4	324 (16) Ausserdem 0,20 M. bei jedem Sterbefall.
390,0	89,2	—	479,2	60,3	324 (25) Freie Verpflegung und wöchentlich 0,55 M. Taschengeld.
1268,0	109,3	—	1377,3	103,0	325 (27, 30) Für die ersten 3 Monate 9 M., für die folgenden 3 Monate 6 M., für die weiteren 3 Monate 3 M.
180,0	195,4	—	375,4	9,0	326 (16) Dienstmädchen 9,90 M., Fabrikarbeiterinnen 9 M.
					326 (21) Die Kasse übernimmt die Beerdigung und verwendet 72 M. darauf.
					331 (24) Männer sofort, Frauen nach 13 Wochen.
					333 (27, 28) Kranke, die im Geschäft noch tätig sind, haben Arzt und Medizin frei, aber höchstens bis zum Betrage des wöchentlichen Krankengeldes.
					334 (20) Wittwen sind nach dem 50. Lebensjahr von Zulage frei.
					334 (25) Unterstützung alter und arbeitsunfähiger Mitglieder mit wöchentlich höchstens 1,80 M. Kranken, deren Heilung anderswo vielleicht möglich ist, kann eine einmalige Unterstützung bis zu 60 M. gewährt werden.
					335 (9) Aus der Zunft.
					335 (17, 20) Bei jedem Sterbefall.
					336 (17, 20) Bei jedem Sterbefall.
					336 (25) Darunter 1,50 M. Taschengeld.
					337 (17, 20) D. h. bei jedem Sterbefall, ausserdem jährlich 0,30 M. für den Leichenwagen.
					338 (15) Paare 1,80 M., Einzelne 1,05 M.
					338 (17, 20) Bei jedem Sterbefall.
					339 (27, 28) Freie Verpflegung, die Kranken im Krankenhaus erhalten ausserdem 1,80 Mark Taschengeld wöchentlich.
					340 (16) D. h. zur Krankenkasse; ausserdem 0,60 M. bei jedem Sterbefall.
					340 (21) Die Kasse übernimmt die Beerdigung, deren Kosten auf 40 M. festgesetzt sind.

Die Kranken- und Sterbekassen, Zahl der Mitglieder, die Pflichten

Fortsetzung von S. 28/29.

Nummer der Kasse	Name der Kasse	Gründungs- jahr	Art der Kasse			Mitglieder excl. Kinder						Im letzten Rech- nungs- jahre Zahl der	
			Krankenkasse	Sterbekasse	Gemischte Kasse	überhaupt			der Sterbekassen insbesondere			Erkrankten Mitglieder	gestorbenen Mitglieder excl. Kinder
						Männliche	Weibliche	Zusammen	Ehepaare, bezw. mit Mutter oder Schwester	Einzelne Männer	Wittwen und einzelne Frauen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
342	Todtenlade des früheren Schneider-Amtes . . .	1422	—	1	—	754	754	1508	536	218	218	—	29
343	Kranken- und Sterbekasse des Bildungs-Vereins für Arbeiter.	1865	—	—	1	3200	—	3200	—	3200	—	?	33
345*	Todtenlade der Kupferschmiede	1865	—	1	—	?	?	46	?	?	?	—	2
347*	Kranken- und Begräbniskasse der Goldschmiede- Gehülfen in Hamburg.	1865	—	—	1	130	—	130	—	130	—	66	—
349*	Kranken- und Sterbekasse der Kupferschmiede- Gesellen	1865	—	—	1	34	—	34	—	34	—	5	1
350	Kranken- und Sterbekasse der Schlossergesellen	1711	—	—	1	300	—	300	—	300	—	39	1
351*	Kranken- und Sterbekasse der Maurer in St. Georg	1848	—	—	1	860	356	1216	327	533	29	132	15
352*	Sterbekasse der Sattler in Hamburg	?	—	1	—	48	52	100	33	15	19	—	4
353*	Los- und Kuchenbäcker-Gesellen Kranken- und Sterbekasse	?	—	—	1	ca. 220	—	ca. 220	—	ca. 220	—	46	3
354*	Huf- und Schiffsschmiedegesellen Kranken- und Sterbekasse.	1865	—	—	1	170	—	170	—	170	—	?	—
356*	Sterbekasse der Tischler-Genossenschaft.	?	—	1	—	270	268	538	201	69	67	—	19
357*	Kranken- und Sterbekasse der Barbier-Gehülfen in Hamburg.	18. Jahrh.	—	—	1	90	—	90	—	90	—	14	—
358*	Kranken- und Sterbekasse der Böttcher, Kiemer- und Küpergesellen in Hamburg.	1631	—	—	1	150	—	150	—	150	—	?	2
360*	Kranken- und Sterbekasse der Reepschläger- Gesellen.	?	—	—	1	78	—	78	—	78	—	21	—
361	Krankenlade zum goldenen Bienenkorb von St. Pauli.	1865	1	—	—	280	—	280	—	—	—	68	—
362*	Kranken- und Sterbekasse der Glasergesellen	1747	—	—	1	48	—	48	—	48	—	?	—
363*	Weissbäcker-Gesellen Kranken- und Sterbekasse	?	—	—	1	279	—	279	—	279	—	?	4
364*	Krankenkasse der Corporation der Schuhmacher	1839	1	—	—	358	—	358	—	—	—	49	—
366*	Sterbekasse der Corporation der Maler.	?	—	1	—	108	137	245	79	29	58	—	5
367	Krankenkasse der Schneider-Meister	?	1	—	—	280	—	280	—	—	—	38	—
369*	Todtenlade der Corporation der Schuhmacher- Meister.	1682	—	1	—	553	598	1151	476	77	122	—	33
372	Krankenlade, «Die brüderliche Einigkeit in St. Pauli».	1865	1	—	—	550	—	550	—	—	—	116	—
373	Todtenlade, «Die unverdrossene Einigkeit». . . .	1851	—	—	1	34	28	62	27	7	1	—	1
374	Krankenkasse der vereinigten Kistenmacher . .	1865	1	—	—	91	—	91	—	—	—	?	—
376*	Wittwen- und Sterbekasse der Corporation der Goldschmiede.	1859	—	1	—	78	90	168	78	—	12	—	3
378*	Sterbekasse der Glaser-Genossenschaft.	?	—	1	—	50	65	115	41	9	24	—	7
379*	Sterbekasse der Corporation der Drechsler. . . .	1689	—	1	—	91	116	207	91	—	25	—	3
381*	Sterbekasse der Bäcker-Genossenschaft.	17. Jahrh.	—	1	—	66	31	97	21	45	10	—	1
382*	Kranken- und Sterbekasse der Bäcker-Gesellen.	1865	—	—	1	60	—	60	—	60	—	8	—
383*	Sterbekasse der Corporation der Buchbinder. . .	1802	—	1	—	55	47	102	35	20	12	—	2
384	Sterbekasse der Corporation der Schlosser. . . .	1817	—	1	—	112	132	244	90	22	42	—	10

und Rechte derselben und die finanziellen Verhältnisse der Kassen.

Pflichten der Mitglieder						Rechte der Mitglieder															
Regelmässiger Beitrag für das Jahr						Beginn des Anspruchs auf				Genussdauer des		Betrag des					Andere Leistungen der Kasse				
Zur Sterbekasse insbesondere für						Krankengeld nach Wochen				vollen theilweisen		vollen Krankengeldes für eine Woche		theilweisen Krankengeldes für eine Woche		Sterbegeldes für Erwachsene					
						insbesondere bei						insbesond. für									
Eintrittsgeld	überhaupt	ein volles Paar	einzelne Männer	einzelne Frauen und Jungfrauen	Witwen	überhaupt	Hauskranken	Kranken im Krankenhaus	Sterbegeld nach Wochen	Krankengeldes in Wochen	überhaupt	Hauskranke	Kranke im Krankenhaus								
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.					M.	M.	M.	M.	M.						
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32				
4,20	5,12	—	—	—	—	—	—	—	gleich	—	—	—	—	—	—	—					
1,20	14,40	—	—	—	—	gleich	—	—	13	52	—	9,00	—	—	—	72	Arzt.				
12,00	4,00	—	—	—	—	—	—	—	gleich	—	—	—	—	—	—	96					
—	9,00	—	—	—	—	gleich	—	—	gleich	—	—	9,00	9,00	4,80	69	Freies Geleite.					
—	7,80	1,20				gleich	—	—	gleich	26	—	8,40	—	—	—	48	12 Träger.				
1,80	15,60	0,30				gleich	—	—	gleich	52	—	—	8,40	9,40	—	72	18 Träger.				
3,00	—	5,40	4,80	—	4,80	gleich	—	—	gleich	52	—	8,40	—	—	—	96					
60,00	—	0,40				gleich	—	—	gleich	52	—	—	—	10,15	—	96	Bruchbänder.				
2,40	13,20	0,30				gleich	—	—	gleich	52	—	—	7,20	9,60	—	72					
1,20	11,70	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	120					
3,00	4,00	—	—	—	—	gleich	—	—	gleich	26	—	—	8,40	—	—	120					
—	13,00	0,60				gleich	—	—	gleich	—	—	—	9,00	9,67	—	96	Bruchband, Arzt, Verband etc.				
3,00	9,00	—	—	—	—	gleich	—	—	gleich	26	26	10,00	—	—	5,00	80	Träger.				
1,80	11,20	—	—	—	—	13	—	—	—	26	26	9,00	—	—	4,50	—					
2,85	11,70	—	—	—	—	gleich	—	—	gleich	26	—	—	—	—	—	120	Arzt und Arznei.				
1,20	9,00	0,30				gleich	—	—	gleich	52	—	—	—	8,40	—	84	12 Mark für ein Bruchband.				
3,00	12,00	—	—	—	—	gleich	—	—	—	26	—	4,80	—	—	—	240	Aerztliche Behandlung.				
4,80	4,20	—	—	—	—	13	—	—	13	13	13	6,00	—	—	3,00	—					
240,00	7,20	—	—	—	—	—	—	—	gleich	—	—	—	—	—	—	180					
2,40	—	6,60	6,60	—	3,60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—					
—	12,60	—	—	—	—	13	gleich	—	26	26	26	9,00	—	—	4,50	—					
1,80	—	7,80	3,90	—	3,90	13	gleich	26	26	26	26	10,80	—	—	7,20	90	Träger.				
—	7,20	—	—	—	—	4	—	—	—	26	26	8,40	—	—	4,20	—					
3,60	—	—	—	—	—	—	—	—	gleich	—	—	—	—	—	—	96	Jährliche Wittwen-Pension M. 90.				
6,00	6,00	0,90	0,90	—	0,45	—	—	—	gleich	—	—	—	—	—	—	156	Begräbnissplatz.				
—	2,40	—	—	—	3,60	—	—	—	gleich	—	—	—	—	—	—	—					
—	7,20	0,60				—	—	—	gleich	—	—	—	—	—	—	—					
9,00	—	7,20	3,60	—	—	—	—	—	gleich	52	—	9,00	—	—	—	72	Träger.				
1,50	12,60	—	—	—	—	—	—	—	gleich	—	—	—	—	—	—	72					
—	2,40	0,60				—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	180	Begräbnissplatz und 10 Träger.				
—	—	7,20	3,00	—	3,60	—	—	—	gleich	—	—	—	—	—	—	120					

Die Kranken- und Sterbekassen, Zahl der Mitglieder, die Pflichten

Fortsetzung von S. 33.

Nummer der Kasse	Termin der Jahres- Ab- rechnung	Einnahmen						Ausgaben				Kapital (excl. Nebenbüchse) am	
		Bei- träge	Einkaufs- bzw. Eintrittsgeld und Beischreib-Gebühren	Beitrags-Rückstände	Zinsen von Kapitalien	Geschenke und andere zufällige Einnahmen	Total	An kranke Mit- glieder und für Arzt, Arznei, Spital etc.	Begräb- niss- bezw. Sterbe- geld	Unterstützungen, Administra- tions- und andere Kosten	Total	Anfänge	Schlusse
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	
342	31./12. 74	8165,5	21,6	498,4	1693,3	128,1	10506,9	—	6000,0	548,1	6548,1	38158,9	42117,7
343	31./12. 74	42782,4	1992,3	247,2	323,2	5,4	45350,5	35033,4	2376,0	5118,3	42527,7	11248,6	14071,4
345	O. 75	225,3	24,0	—	72,0	—	321,3	—	192,0	60,9	252,9	2617,0	2685,4
347	1./7. 74	1189,2	11,8	—	68,3	—	1269,3	826,9	75,0	244,1	1146,0	1191,0	1314,3
349	22./6. 73 bis 25./5. 74	204,0	—	—	—	43,2	247,2	300,0	48,0	48,3	396,3	598,1	449,0
350	2./6. 73 bis 5./5. 75	1944,8	174,6	—	18,0	0,3	2138,2	1447,6	87,0	605,1	2139,7	595,8	594,3
351	26./4. 74 bis 28./7. 75	6300,1	887,7	850,4	114,6	20,7	8173,5	5593,2	1584,0	368,2	7545,4	3447,3	4075,4
352	31./12. 74	275,4	—	—	352,5	—	627,9	—	600,0	18,3	618,3	8924,3	8983,9
353	31./12. 74	2218,0	445,8	—	66,7	96,8	2827,3	2140,3	235,5	422,3	2798,1	1730,6	1759,8
354	31./12. 74	2123,4	—	—	—	—	2123,4	2090,4	—	22,5	2112,9	688,1	698,6
356	31./12. 74	1824,3	3,0	87,3	287,2	—	2201,8	—	2280,0	285,8	2565,8	7487,6	7123,6
357	15./5. 74 bis 31./3. 75	1161,4	9,6	6,3	24,7	—	1202,0	500,5	—	274,8	775,3	709,6	1136,4
358	O. 75	1678,2	156,0	—	—	—	1834,2	1521,1	192,0	452,5	2165,6	1554,3	1222,0
360	31./12. 74	748,9	34,2	—	66,0	—	849,1	470,4	—	33,4	503,8	2422,6	2767,8
361	11./8. 74	2499,7	91,9	—	38,5	44,6	2674,7	2586,0	—	91,6	2677,6	1061,8	1058,9
362	1./6. 74	425,0	—	—	—	14,9	439,9	264,7	—	142,6	407,3	1173,8	1206,4
363	31./12. 74	2034,7	180,0	—	24,9	245,1	2484,7	2760,9	336,0	175,8	3272,7	2562,9	1774,9
364	31./12. 74	1491,7	—	—	675,0	—	2166,7	1683,6	—	319,6	2003,2	14216,3	14379,8
366	31./12. 74	—	36,0	—	1702,5	—	1738,5	—	1344,0	646,5	1990,5	41325,0	41073,0
367	31./12. 74	1852,2	—	87,0	214,0	19,8	2173,0	1179,0	—	452,9	1631,2	6575,3	7116,4
369	31./12. 74	5137,8	63,8	194,7	1565,1	—	6961,4	—	6105,6	458,5	6564,1	43149,4	43546,7
372	M. 74	5637,5	214,8	—	—	100,8	5953,1	4241,4	—	307,6	4549,0	1452,7	2856,8
373	31./12. 72	126,0	—	—	—	1,5	127,5	—	79,2	24,0	103,2	612,2	636,5
374	1./3. 74 bis 7./2. 75	582,6	46,2	—	—	—	628,8	751,6	—	75,3	826,9	990,0	791,9
376	31./12. 74	923,4	96,0	—	1470,0	—	2489,4	—	288,0	2064,6	2352,6	27111,7	27248,5
378	J. 74	369,6	213,0	94,5	182,4	—	859,5	—	1092,0	70,2	1162,2	6653,6	6350,9
379	M. 74	678,6	—	43,2	639,6	—	1361,4	—	762,0	129,6	891,6	18537,5	19007,3
381	1./7. 73 bis 1./4. 74	184,5	—	—	30,0	—	214,5	—	96,0	27,6	123,6	1553,8	1644,7
382	1./10. 74	656,8	30,0	—	16,7	7,5	710,5	301,8	—	41,3	343,1	848,9	1216,3
383	12./1. 75	369,0	—	—	76,5	28,8	474,3	—	360,0	76,8	436,8	2964,6	3032,1
384	J. 74	1343,4	10,8	—	181,9	—	1536,1	—	1200,0	128,4	1328,4	5425,5	5633,2

und Rechte derselben und die finanziellen Verhältnisse der Kassen.

Kapital-Bestand				Bei- trags- Rück- stände	Bemerkungen
Belegt	B a a r		Total		
	in Kasse	in der Neben- büchse			
M.	M.	M.	M.	M.	
46	47	48	49	50	51
38108,7	4009,0	295,9	42413,6	616,9	342 ⁽¹⁶⁾ Ausserdem jährlich 8 Pf. in die Nebenbüchse 342 ⁽²¹⁾ Vor 1865 Eingekaufte 210 M., seit 1865 Eingekaufte 180 M., später Eingekaufte 120 M. 343 ⁽²¹⁾ Bei Mitgliedern, die noch einer anderen Kasse angehören, nach 13 Wochen. 343 ⁽²⁵⁾ Wer innerhalb zweier Jahre 52 Wochen Krankengeld bezogen, hört auf Mitglied zu sein. 343 ⁽³¹⁾ Die Kasse übernimmt event. die Beerdigung, deren Kosten den Betrag des Todtengeldes nicht überschreiten dürfen. 345 ⁽²⁾ Gründung des Amtes mit Kranken- und Sterbekasse 1592, 1865 die Todtenlade ab- gesondert. 347 ⁽²¹⁾ Nach Einlieferung des ärztlichen Attestes. 347 ^(25,30) Hauskranke 13 Wochen, Kranke im Krankenhaus 26 Wochen. 347 ⁽²⁹⁾ Darunter 1,20 M. Pflegegeld. 349 ^(17,20) D. h. bei jedem Sterbefall. 349 ⁽²⁶⁾ Nach Gutachten der Kommission. 349 ⁽³¹⁾ s. Anm. zu 343 ⁽²¹⁾ 350 ^(17,20) D. h. bei jedem Sterbefall. 350 ⁽²²⁾ Unheilbare 36 M. Reisegeld. 351 ⁽¹⁶⁾ Jeder Interessent zahlt 10,40 M., jede verheirathete Frau 1,20 M., jede Wittve 1,95 M. 351 ⁽²²⁾ Kranken, deren Heilung nur anderswo möglich ist, kann eine Unterstützung bis 60 M. gewährt werden. 352 ⁽¹³⁾ 1866 vom Sattleramt übernommen. 353 ⁽²⁾ Seit Bestand der Bäckerbrüderschaft. 353 ^(17,20) D. h. bei jedem Sterbefall. 353 ⁽²⁸⁾ Nur solche Kranke, die sich im Krankenhaus behandeln lassen, erhalten Unter- stützung. 353 ⁽²⁹⁾ Darunter 1,75 M. Taschengeld. 353 ⁽³¹⁾ Die Kasse trägt die Kosten der Beerdigung; dieselben dürfen jedoch den Betrag des Todtengeldes nicht überschreiten. 354 ^(17,20) D. h. bei jedem Sterbefall. 354 ⁽²⁶⁾ Nach Bewilligung der Interessenten und der Deputation. 354 ⁽³¹⁾ Die Kasse trägt event. die Kosten der Beerdigung, dieselben dürfen jedoch die Höhe des Todtengeldes nicht übersteigen. 357 ⁽³¹⁾ s. Anm. zu 354. 358 ⁽²⁵⁾ Bis zur Genesung. 358 ^(17,20) D. h. bei jedem Sterbefall: 362 ⁽²⁸⁾ Für Hauskranke nur Arzt und Medizin frei. 362 ⁽²⁹⁾ Freie Verpflegung im Krankenhaus. 362 ⁽³¹⁾ s. Anm. zu 354. 363 ⁽²⁾ Vermuthlich im 16. Jahrhundert. 363 ^(17,20) D. h. bei jedem Sterbefall. 363 ^(22, 26) s. Anm. zu 353 ⁽²⁸⁾ . 363 ⁽³¹⁾ s. Anm. zu 354. 364 ⁽¹⁵⁾ Neue Mitglieder werden seit 1865 nicht mehr aufgenommen. 366 ⁽²⁾ Seit Stiftung des Maleramts. 366 ⁽¹⁶⁾ Beiträge werden nicht gezahlt. 366 ⁽²⁵⁾ Die Kasse vergütet dem Sterbekasse für die Leichenbegleitung 28,89 M. und bestreitet die Ausgaben für Ankauf und Instandhaltung der Begrabnisplätze. 369 ⁽¹⁵⁾ Früher 7,20 M., seit 1865 werden neue Mitglieder nicht aufgenommen. 369 ^(17, 20) Ausserdem 7 1/2 Pf. bei jedem Sterbefall. 373 ⁽¹⁵⁾ Paare 3,60 M., Einzelne 1,80 M. 378 ⁽¹⁵⁾ Je nach dem Alter von 6 bis 20 M. 378 ^(17, 20) D. h. bei jedem Sterbefall. 379 ⁽¹⁵⁾ Der Meister 48 M., dessen Frau 18 M. 379 ⁽²¹⁾ Bei 5jähriger Mitgliedschaft 240 M., bei kürzerer Dauer der Mitgliedschaft 216 M. 383 ⁽¹⁵⁾ Im Alter bis 30 Jahren, vom 30. bis 40. Jahre 36 M. 383 ^(17,20) D. h. bei jedem Sterbefall. 384 ⁽¹⁵⁾ Im Alter bis 30 Jahre 3,30 M., im Alter von 30 bis 35 Jahre 5,10 M., und für jedes Jahr über 35 den jährlichen Beitrag. 384 ^(17, 20) Ausserdem 0,15 M. bei jedem Sterbefall.

Die Kranken- und Sterbekassen, Zahl der Mitglieder, die Pflichten

Fortsetzung von S. 32/33.

Nummer der Kasse	Name der Kasse	Gründungs- jahr	Art der Kasse			Mitglieder excl. Kinder						Im letzten Rech- nungs- jahre Zahl der	
			Krankenkasse	Sterbekasse	Gemischte Kasse	überhaupt			der Sterbekassen insbesondere			Erkrankten Mitglieder	Gestorbenen Mitglieder excl. Kinder
						Männliche	Weibliche	Zusammen	Ehepaare, bezw. mit Mutter oder Schwester	Einzelne Männer	Wittwen und einzelne Frauen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
385*	Sterbekasse der Korporation der Huf- und Schiffsschmiede	1817	—	1	—	90	108	198	90	—	18	—	6
386*	Kranken- und Sterbekasse der Schlachtergesellen	1797	—	—	1	48	—	48	—	48	—	?	1
387	Kranken- und Sterbekasse der Gas-Arbeiter . .	1866	—	—	1	200	163	363	157	43	6	80	7
388*	Sterbekasse der löbl. Schlachter-Gesellschaft im neuen Schranken	?	—	1	—	51	58	109	44	7	14	—	3
390*	Schiffbauer-Kranken- und Sterbekasse zu St. Pauli	1795	—	—	1	250	168	418	144	106	24	30	4
391*	Krankenkasse der vereinigten Tischler-Meister von 1827	1827	1	—	—	57	—	57	—	—	—	6	—
392	Krankenkasse, genannt »Wohlergehen«	1866	1	—	—	720	—	720	—	—	—	194	—
394	Israelitischer Krankenverein von 1867	1867	1	—	—	160	—	160	—	—	—	26	—
396*	Sterbekasse der ehemal. concessionirten Tischler in St. Georg	1841	—	1	—	30	38	68	30	—	8	—	2
399*	Kranken- und Sterbekasse der Zimmergesellen in St. Georg und im Landgebiet	1843	—	—	1	249	159	408	154	95	5	?	3
401*	Sterbekasse der concessionirten Schuhmacher in St. Georg	1844	—	1	—	55	66	121	55	—	11	—	2
402	Kranken- und Sterbekasse, genannt »Neptunus«	1857	—	1	—	182	177	359	172	10	5	?	5
403	Der aufrichtige Freundschaftsbund	1865	—	—	1	98	18	116	18	80	—	15	?
404	Arbeiter-Vereinigung von 1867	1872	—	—	1	226	—	226	55	21	2	74	2
		1867	—	—	—	76	57	133	—	—	—	—	—
406	Todtenlade »Liebe und Freundschaft«	1869	—	1	—	91	97	188	72	19	25	—	4
408*	Sterbekasse, genannt »Horticultur«	1869	—	1	—	50	40	90	38	12	2	—	1
409	Krankenlade »Seid einig Interessenten«	1869	1	—	—	110	—	110	—	—	—	30	—
411	Kranken-Unterstützungs-Verein der Cigarren- und Taback-Arbeiter von 1870	1870	—	—	1	?	?	185	?	?	?	40	8
412	Kranken- und Sterbekasse der Schmiede und Schlossergesellen im Hamburger Gebiet	1855	—	—	1	60	—	60	—	60	—	9	—
413*	Kranken- und Sterbe-Unterstützungs-Verein der Hamburger Schuhmacher	1869	—	—	1	c.600	—	c.600	—	c.600	—	100	2
416*	Sterbekasse der Töpfer und Ofenfabrikanten von 1872	1871	—	1	—	42	52	94	36	6	16	—	2
417	Die vereinigten Töpfer	1871	—	1	—	28	24	52	21	7	3	—	1
418	Sterbekasse für Frauen und Mädchen	1870	—	1	—	—	310	310	—	—	310	—	7
419	Kranken-Institut zum »Ritter St. Georg«	1852	1	—	—	151	—	151	—	—	—	67	—
420	Krankenlade St. Pauli	1871	1	—	—	238	—	238	—	—	—	34	—
421*	Kranken- und Sterbekasse für die Arbeiter der Eisenbahn-Wagenbau-Anstalt in Hamburg zu Rothenburgsort	1871	—	—	1	684	—	684	—	684	—	?	7
422*	Makler-Krankenkasse von 1845	1845	1	—	—	375	—	375	—	—	—	?	—
423	Kranken- und Sterbekasse des deutschen Kampf- genossen-Vereins für Hamburg und Altona	1872	—	—	1	147	86	233	86	61	—	99	—
424	Krankenlade »Die freundschaftliche Vereinigung«	1872	1	—	—	170	—	170	—	—	—	40	—
425*	Krankenlade der Blei- und Schieferdecker-Ge- sellens in Hamburg	1760	1	—	—	17	—	17	—	—	—	5	—
426	Die Vereinigung von 1865	1865	—	—	1	201	205	406	177	24	28	128	7
		1869	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
427*	Kranken- und Sterbekasse der vereinigten Feuer- leute Hamburg's und Altona's	1872	—	—	1	228	25	253	25	203	—	?	—

und Rechte derselben und die finanziellen Verhältnisse der Kassen.

Pflichten der Mitglieder						Rechte der Mitglieder															
Regelmässiger Beitrag für das Jahr						Beginn des Anspruchs auf				Genussdauer des		Betrag des					Andere Leistungen				
Eintrittsgeld	Zur Sterbekasse insbesondere für					Krankengeld nach Wochen				Genussdauer des		Krankengeldes für eine Woche					theilweisen Krankengeldes für eine Woche				
	überhaupt	ein volles Paar	einzelne Männer	einzelne Frauen und Jungfrauen	Witwen	überhaupt	insbesondere bei		Sterbegeld nach Wochen	vollen	theilweisen	überhaupt	Haustranke	Kranke im Krankenhaus	insbesond. für	Sterbegeldes für Erwachsene	der Kasse				
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32				
12,00	8,00	—	—	—	—	—	—	—	gleich	—	—	—	—	—	—	180,00	Begräbnissplatz.				
1,20	12,00	—	—	—	—	gleich	—	—	gleich	52	—	—	6,00	9,00	—	120,00	} Erster ärztlicher Besuch, 12 Träger. Transport nach dem Krankenhaus.				
—	15,00	—	—	—	—	—	13	gleich	13	13	39	8,40	—	—	—	60,00					
—	12,00	—	—	—	—	—	—	—	gleich	—	—	—	—	—	—	300,00	Begräbnissplatz.				
3,30	—	8,10	8,10	—	3,60	2	—	—	13	52	52	7,20	—	—	3,60	72,00	Leichenwagen, Träger, Geleite.				
3,60	4,80	—	—	—	—	gleich	—	—	—	26	26	6,00	—	—	3,00	—	Arzt.				
1,80	11,70	—	—	—	—	gleich	—	—	—	26	26	9,60	—	—	4,80	—					
6,45	19,50	—	—	—	—	52	—	—	—	26	26	30,00	—	—	15,00	—					
4,80	—	5,40	—	—	2,70	—	—	—	?	—	—	—	—	—	—	108,00	Träger frei.				
—	11,70	—	—	—	—	gleich	—	—	gleich	26	26	8,40	—	—	4,20	72,00	20 resp. 10 Träger.				
1,80	—	4,80	—	—	2,40	—	—	—	52	—	—	—	—	—	—	66,00	12 Träger.				
2,40	7,80	—	—	—	2,40	13	—	—	13	26	26	7,20	—	—	3,60	86,40	Leichenwagen und 10 Träger.				
2,10	—	7,80	4,20	—	2,40	13	—	—	13	26	26	7,20	—	—	3,60	24,00					
11,50	12,00	0,30	0,30	—	0,15	4	—	—	13	26	26	8,40	—	—	4,20	42,00	20 resp. 10 Träger.				
1,50	—	3,60	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	96,00					
1,80	3,60	—	—	—	—	gleich	—	—	gleich	—	—	—	—	—	—	120,00	20 resp. 10 Träger.				
3,00	11,40	—	—	—	—	gleich	—	—	—	26	26	8,40	—	—	4,20	—					
1,88	14,78	—	—	—	1,15	13	—	—	gleich	52	52	9,45	—	—	4,72	36,00	24 Träger.				
1,65	15,60	—	—	—	—	2 m.	—	—	2 m.	—	—	—	7,20	8,40	—	60,00					
0,60	10,80	—	—	—	—	gleich	—	—	gleich	26	—	—	7,20	9,45	—	72,00	Arzt, Arznei, Bruchbänder etc.				
—	—	7,20	3,60	3,60	3,60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150,00	Begräbnissplatz.				
1,50	2,70	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	60,00	24 resp. 10 Träger.				
0,60	2,40	—	—	—	—	gleich	—	—	13	—	—	—	—	—	—	72,00					
3,40	10,40	—	—	—	—	—	13	gleich	—	26	26	8,40	—	—	4,20	—	Arztliche Behandlung, Begleitung.				
1,35	11,70	—	—	—	—	—	—	—	—	26	26	8,40	—	—	4,80	—					
1,60	15,60	—	—	—	—	gleich	—	—	gleich	52	—	9,45	—	—	—	—	Träger und Begleitung.				
—	6,00	—	—	—	—	gleich	—	—	—	52	—	12,00	—	—	—	—					
1,20	12,60	—	—	—	—	6	—	—	gleich	26	26	10,50	—	—	5,25	60,00	Träger und Begleitung.				
—	9,80	—	—	—	—	3 Tage	—	—	—	26	26	8,40	—	—	4,20	—					
3,60	11,70	—	—	—	—	gleich	—	—	—	13	13	8,40	—	—	4,20	—	108,00				
3,00	12,60	—	—	—	—	gleich	—	—	13	26	26	10,00	—	—	5,00	—					
3,00	11,70	—	—	—	0,30	—	13	gleich	gleich	26	26	8,40	—	—	3,00	60,00					

Die Kranken- und Sterbekassen, Zahl der Mitglieder, die Pflichten

Fortsetzung von S. 37.

Nummer der Kasse	Termin der Jahres- Ab- rechnung	Einnahmen						Ausgaben				Kapital (excl. Nebenbüchse) am	
		Bei- träge	Einkaufs- bezw. Eintrittsgeld und Beisondere-gebühren M.	Beitrags-Rückstände M.	Zinsen von Kapitalien M.	Geschenke und andere zufällige Einnahmen M.	Total M.	An kranke Mit- glieder und für Arzt, Spital etc. M.	Begräb- niss- bezw. Sterbe- geld M.	Unterstützungen, Administra- tions- und andere Kosten M.	Total M.	Anfänge	Schlusse
	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45
385	J. 74	476,1	169,2	113,4	143,7	6,0	908,4	—	1080,0	61,2	1141,2	3829,8	3597,0
386	31./12. 74	1518,0	—	—	21,5	—	1539,5	933,7	116,4	408,8	1458,9	815,5	896,1
387	15./2. 75	2491,3	68,7	166,6	—	—	2726,6	2183,0	420,0	183,3	2736,3	1030,2	1020,5
388	1./10. 74	771,0	—	6,0	321,0	5,4	1103,4	—	900,0	88,2	988,2	7729,4	7844,6
390	26./10.73 bis 27./9. 74	2059,7	39,7	—	—	19,2	2118,6	822,0	306,0	283,2	1411,2	2293,0	3000,4
391	17./1. 75	250,8	—	—	67,4	—	318,2	216,0	—	55,8	271,8	1945,8	1992,2
392	O. 75	7371,9	448,5	—	28,1	6,9	7855,4	7568,0	—	966,3	8529,3	1867,5	1193,6
394	31./12. 74	2951,3	102,0	49,0	396,8	—	3499,1	1488,0	—	317,8	1805,8	9192,6	10885,0
396	O. 75	178,9	—	—	75,0	0,3	254,2	—	216,0	33,9	249,9	2483,0	2487,3
399	13./12. 74	3105,1	213,0	—	—	—	3318,1	2205,6	240,0	318,1	2763,7	635,5	1189,9
401	M. 74	250,8	4,2	—	—	—	255,0	—	132,0	54,4	186,4	1835,5	1904,1
402	29./3.74 bis 28./2. 75	1248,6	667,2	231,8	—	62,6	2210,2	1515,6	444,0	182,9	2142,5	2880,5	2948,2
403	2./3. 75	573,9	83,7	—	—	14,5	672,1	475,9	—	64,0	529,9	606,2	738,4
404	2./3. 75	2574,5 139,7	35,1 9,6	—	6,5	15,7	2631,8 149,3	2221,8	—	244,3 18,0	2466,1 82,8	282,5 24,8	448,2 91,3
406	M. 74	506,2	33,0	—	16,2	—	555,4	—	345,6	60,8	406,4	639,2	788,2
408	1./10. 74	334,2	19,2	—	—	4,5	357,9	—	132,0	44,7	176,7	656,4	837,6
409	11./11.73 bis 9./10. 74	1141,5	29,7	—	—	7,0	1178,2	877,8	—	61,6	939,4	408,2	647,0
411	31./12. 74	2161,9 290,0	68,4 —	129,7 3,7	7,5 —	—	2367,5 293,7	1843,7	—	314,2 28,9	2157,9 268,9	748,3 47,3	957,9 72,1
412	J. 74	308,2	37,9	1,8	—	12,0	359,9	358,2	—	160,0	518,2	289,0	130,7
413	1./8. 74	4450,5	155,4	—	—	6,1	4612,0	3553,8	132,0	568,9	4254,7	1061,5	1418,8
416	1./7. 74	362,1	—	—	333,4	—	695,5	—	360,0	119,2	479,2	7908,1	8124,4
417	19./9. 74	117,6	6,0	—	—	12,9	136,5	—	60,0	33,6	93,6	231,7	274,6
418	31./12. 74	736,8	48,6	6,0	42,2	—	833,6	—	504,0	79,2	583,2	1402,3	1652,7
419	31./12. 74	1087,3	126,7	—	—	—	1164,0	1130,4	—	37,3	1167,7	496,6	492,9
420	21./7. 74	1623,2	80,4	—	—	6,4	1710,0	1246,6	—	158,9	1405,4	362,5	667,1
421	1./7. 75	14864,9	579,4	—	107,3	605,7	16157,2	15372,2	1027,2	1059,3	17458,7	6723,2	5421,7
422	31./12. 74	2217,0	18,0	—	1410,1	153,1	3798,2	3408,0	—	547,2	3955,2	36265,5	36108,5
423	31./12. 74	1401,8	512,7	58,8	—	342,3	2315,6	1597,7	—	286,2	1883,9	430,1	861,8
424	1/2. 75	1211,3	127,2	2,3	37,0	—	1377,8	994,8	—	92,7	1087,5	1379,0	1669,3
425	22./4.73 bis 2./1. 75	338,6	36,0	27,9	15,2	2,4	420,2	127,2	—	9,9	137,1	307,7	590,8
426	31./12. 74	4275,4 745,5	151,8 68,1	—	24,7 8,6	152,9	4604,8 822,2	2896,2	—	197,5 97,0	3093,7 799,0	1066,7 292,3	2577,8 315,5
427	31./12. 74	1471,1	174,0	175,5	13,5	—	1834,2	1082,0	—	189,2	1221,2	1066,6	1679,6
		—	—	—	—	—	17,4	—	—	1,8	1,8	49,8	65,4

und Rechte derselben und die finanziellen Verhältnisse der Kassen.

Kapital-Bestand				Bei- trags- Rück- stände	Bemerkungen
Belegt	B a a r		Total		
	in Kasse	in der Neben- büchse			
M.	M.	M.	M.	M.	
46	47	48	49	50	Die erste Zahl bedeutet die No. der Kasse, die zweite, parenthesirte Zahl, die bezügl. Spalte.
					51
3317,7	279,3	—	3597,0	25,2	385 (9) 1866 vom Amte übernommen. 385 (10) Wittwen die Hälfte; ausserdem zahlt, wenn der Vorstand es für nöthig hält, jeder Interessent bei einem Sterbefall 0,30 M., jede Wittwe 0,15 M.
891,5	4,6	—	896,1	—	386 (10) Ausserdem 0,60 M. bei jedem Sterbefall. 386 (21) Die Beerdigungskosten werden aus der Kasse bestritten, dürfen jedoch die Summe von 120 M. nicht übersteigen.
374,6	645,9	—	1020,5	129,1	387 (15) Paare 3 M., einzelne Männer 1,80 M. 387 (20) 13 Wochen wöchentlich 4,20 M., fernere 26 Wochen 2,40 M. wöchentlich.
7575,6	269,0	—	7844,6	6,0	388 (15) Paare und Einzelne bis zum 40. Jahre 37,50 M., für jedes fernere Jahr 7,20 M. mehr bis zum 50. Jahre.
1846,1	1154,3	—	3000,4	659,9	390 (17, 18, 20) Ausserdem 9,30 M. bei jedem Sterbefall.
1838,5	153,7	—	1992,2	50,4	
600,0	593,6	—	1193,6	—	
10145,6	740,3	—	10885,9	20,8	
2146,6	340,7	—	2487,3	10,8	
135,6	1054,3	—	1198,9	276,1	399 (15) Männer 1,80 M., Frauen 1,20 M. 399 (16) Ausserdem bei jedem Sterbefall 0,30 M., Frauen und Wittwen sind vom Beitrage frei
1667,8	236,3	—	1904,1	—	
1240,3	1707,9	—	2948,2	72,0	402 (16) Ausserdem bei jedem Sterbefall 0,60 M., Wittwen zahlen die Hälfte des Beitrages.
240,0	498,4	—	738,4	26,7	
181,7	266,5	38,1	486,3	88,3	404 (16) D. h. zur Krankenkasse. 404 (17, 18, 20) D. h. bei jedem Sterbefall.
—	91,3	—	91,3	2,7	
520,6	267,6	—	788,2	—	406 (15) Paare 2,40 M., Einzelne 1,20 M.
557,5	280,1	—	837,6	—	408 (16) Für Kinder ist ein jährlicher Beitrag von 1,20 M. zu entrichten.
—	647,0	33,6	680,6	58,5	
300,0	657,9	—	957,9	156,2	411 (17, 20) D. h. bei jedem Sterbefall.
—	72,1	—	72,1	—	412 (16) Ausserdem 0,30 M. bei jedem Sterbefall. 412 (20) Im Krankenhause 1 Jahr das volle Krankengeld, Hauskranke 3 Wochen das volle und 3 Wochen das halbe Krankengeld.
—	130,7	—	130,7	12,0	
180,0	1238,8	—	1418,8	65,7	
7521,4	603,0	82,5	8206,9	15,0	416 (17, 20) Ausserdem 0,30 M. bei jedem Sterbefall.
240,0	34,6	—	274,6	5,2	417 (17, 20) D. h. bei jedem Sterbefall.
1652,7	—	—	1652,7	5,4	
270,8	222,1	—	492,9	123,4	
246,8	420,3	—	667,1	36,9	421 (17, 20) D. h. bei jedem Sterbefall. 421 (21) Bis zum vollendeten 2. Jahre der Mitgliedschaft 90 M., bis zum vollendeten 6. Jahre der Mitgliedschaft 120 M., bei längerer Mitgliedschaft 150 M.
4948,1	473,6	—	5421,7	—	422 (15) Im Alter bis 30 Jahre 6 M., vom 31. bis 40. Jahre 12 M., vom 41. bis 45. Jahre 24 M.
35921,5	187,0	—	36108,5	18,0	423 (17, 20) D. h. bei jedem Sterbefall.
533,5	328,3	—	861,8	—	424 (15) Im Alter von 25 bis 30 Jahren 6 M., im Alter von 31 bis 35 Jahren 4 M., im Alter von 36 bis 40 Jahren 5 M.
1203,0	466,3	—	1669,3	28,8	
465,3	125,5	—	590,8	27,3	
1944,7	633,1	—	2577,8	—	426 (16) Ausserdem 0,15 M. jedes Mitglied, so oft in einem Quartal kein Todesfall eingetreten ist. 426 (17, 20) s. Anm. 423.
238,9	76,6	—	315,5	—	
1453,5	226,1	—	1679,6	296,8	427 (15) Paare 2 M., Einzelne 1,20 M. 427 (17, 20) s. Anm. zu 423.
—	65,4	—	65,4	1,2	

Die Kranken- und Sterbekassen, Zahl der Mitglieder, die Pflichten

Fortsetzung von S. 36/37.

Nummer der Kasse	Name der Kasse	Art der Kasse	Gründungs- jahr	Mitglieder excl. Kinder									Im letzten Rech- nungs- jahre Zahl der	
				überhaupt			der Sterbekassen insbesondere						Erkrankten Mitglieder	Gestorbenen Mitglieder excl. Kinder
				Krankenkasse	Sterbekasse	Gemischte Kasse	Männliche	Weibliche	Zusammen	Ehepaare, bezw. mit Mutter oder Schwester	Einzelne Männer	Wittwen und einzelne Frauen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
428	Todtenlade »Norddeutschland«.....	1871	—	1	—	95	96	191	86	9	10	—	5	
429*	Kranken- und Sterbekasse der Korporation der Huf- und Schiffsschmiede und für deren Geschäftsgehilfen.....	1873	—	—	1	c. 140	—	c. 140	—	c. 140	—	?	69	
430*	Krankenkasse der Fabrik von R. Lohse & Co.	1872	1	—	—	150	—	150	—	—	—	89	—	
431	Die vereinigten Schneider.....	1872	—	—	1	600	—	600	—	600	—	?	4	
432*	Kranken- und Sterbekasse für Schuhmacher- Gesellen.....	1865	—	—	1	450	—	450	—	450	—	?	2	
433	Sterbekasse der Baptisten.....	1873	—	1	—	42	35	77	30	12	5	—	3	
434*	Krankenlade für die Arbeiter der Fabriken von J. Ferd. Nagel.....	1873	1	—	—	267	—	267	—	—	—	?	—	
435*	Kranken- und Sterbekasse für die Zimmerer Hamburgs.....	1873	—	—	1	707	316	1023	313	394	3	124	8	
437*	Kranken- und Todtenlade der Hamburgischen Schauerleute, genannt »Fortschritt«.....	1873	—	—	1	82	70	152	70	12	—	10	2	
438*	Krankenkasse für Angestellte der Pferde-Eisen- bahn.....	1873	1	—	—	192	—	192	—	—	—	?	—	
439*	Kranken- und Sterbekasse für die Gehülf- arbeiter des Vereins der Stellmacher.....	1873	—	—	1	c. 40	—	c. 40	—	c. 40	—	?	?	
440	Blindenkrankenkasse.....	1872	1	—	—	23	—	23	—	—	—	?	—	
441*	Die Mitglieder des Club »Treue« der vereinigt- ten Maurer und Hauszimmerer Hamburgs.....	1873	—	—	1	526	89	615	88	438	1	79	4	
443	Krankenlade, gen. »Freundschafts-Kette« ..	1874	1	—	—	42	—	42	—	—	—	?	—	
444	Kranken- und Sterbekasse nach Altersklassen	1874	—	—	1	400	—	400	—	400	—	?	?	
445*	Kranken- und Sterbekasse der vereinigten Schauerleute.....	1874	—	—	1	315	300	615	300	15	—	27	2	
447*	Krankenlade der Maurergesellen in St. Pauli.	1844	—	—	1	250	—	250	—	250	—	?	?	
448	Weibliche Krankenkasse.....	1875	—	—	1	—	550	550	—	—	550	20	?	
449	Krankenlade, genannt »Hamburg«.....	1874	1	—	—	c. 105	—	c. 105	—	—	—	?	—	
450	Todtenlade der auf St. Pauli und vor dem Dammthor wohnenden Tischler.....	1843	—	1	—	28	29	57	22	6	7	—	?	
451*	Kranken- u. Sterbekasse f. d. Arbeiter der Werk- zeug-Maschinenfabrik von G. N. Justus & Co.	1875	—	—	1	100	—	100	—	100	—	?	?	
452*	Krankenkasse der Arbeiter des Gaswerks auf dem Grasbrook.....	1875	1	—	—	229	—	229	—	—	—	?	—	
453*	Krankenkasse der Laternen-Anzänder und Gas- röhrenarbeiter.....	1856	1	—	—	180	—	180	—	—	—	?	—	
Summe der Kassen unter A.....				56	65	103	67683	39851	107534	29129	23682	10638		
Mitglieder ohne Geschlechtsangabe				—	—	—	—	—	1210	—	—	—		
Zusammen.....				—	—	—	—	—	108744	—	—	—		

und Rechte derselben und die finanziellen Verhältnisse der Kassen.

Pflichten der Mitglieder						Rechte der Mitglieder											Andere Leistungen der Kasse
Eintrittsgeld M.	Regelmässiger Beitrag für das Jahr					Beginn des Anspruchs auf				Genuss- dauer des		Betrag des					
	überhaupt	Zur Sterbekasse insbesondere für				Krankengeld nach Wochen			vollen Kranken- geldes in Wochen	theilweisen	vollen Krankengeldes für eine Woche			theil- weisen Kranken- geldes für eine Woche	Sterbegeldes für Erwachsene		
		ein volles Paar	einzelne Männer	einzelne Frauen und Jungfrauen	Wittwen	überhaupt	Haustranken	Kranken im Krankenhanse			insbesond. für						
												M.	M.			M.	
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
1,50	—	5,40	3,00	3,00	3,00	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	80,40	
—	11,70	—	—	—	—	gleich	—	—	gleich	52	—	—	7,20	9,00	—	75,00	
1,35	13,00	—	—	—	—	gleich	—	—	—	26	13	9,00	—	—	4,50	—	Arzt.
—	14,40	—	—	—	—	gleich	—	—	gleich	13	13	—	9,00	9,00	4,50 resp. 4,80	60,00	Arzt und Medizin.
0,45	12,00	—				gleich	—	—	gleich	—	—	—	7,20	—	—	67,20	2 Rezepte und der erste Besuch des Arztes. 8 Träger.
1,80	0,60	0,45				—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	gleich	—	—	—	4 m.	4 m.	—	—	—	—	—	
—	12,00	0,20	0,20	—	0,10	gleich	—	—	gleich	26	26	9,45	—	—	4,72	96,00	12 Träger.
2,00	16,80	—	—	—	0,45	13	—	—	13	26	26	9,60	—	—	4,80	48,00	
—	—	—	—	—	—	gleich	—	—	—	26	26	—	—	—	—	—	
1,20	11,70	—	—	—	—	—	13	gleich	gleich	—	—	—	6,00	8,40	—	48,00	12 Mitglieder zur Beerdigung.
2,40	—	—	—	—	—	13	—	—	—	5	—	4,80	—	—	—	—	
2,10	20,80	—	—	—	—	gleich	—	—	gleich	52	—	9,45	—	—	—	115,20	
2,25	12,00	—	—	—	—	—	13	gleich	—	13	13	8,40	—	—	4,20	—	
1,35	—	—	—	—	—	—	13	gleich	gleich	26	—	—	6,00	8,40	—	54,00	
3,00	7,80	0,30				13	—	—	39	26	26	9,00	—	—	4,50	84,00	
3,30	11,70	—	—	—	—	gleich	—	—	gleich	52	—	9,60	—	—	—	42,00	Träger.
1,40	9,00	—	—	—	—	—	13	gleich	13	26	26	—	5,00	8,40	2,50 resp. 4,20	60,00	
1,20	12,00	—	—	—	—	?	?	?	—	26	26	8,40	—	—	4,90	—	
3,90	—	3,60	—	—	2,70	—	—	—	gleich	—	—	—	—	—	—	—	Träger.
1,20	15,60	—	—	—	—	gleich	—	—	gleich	26	13	9,00	—	—	4,50	80,00	Arzt.
1,00	20,80	—	—	—	—	1	—	—	—	26	26	—	—	8,40	4,20	—	
3,00	31,20	—	—	—	—	gleich	—	—	—	26	26	—	—	8,40	4,20	—	

Die Kranken- und Sterbekassen, Zahl der Mitglieder, die Pflichten

Fortsetzung von S. 33.

Nummer der Kasse	Termin der Jahres- Ab- rechnung	Einnahmen						Ausgaben				Kapital (excl. Nebenbüchse) am	
		Bei- träge	Einkaufs- bezw. Eintrittsgeld und Beischreib-gebühren	Beitrags-Rückstände	Zinsen von Kapitalien	Geschenke und andere zufällige Einnahmen	Total	An kranke Mit- glieder und für Arzt, Arznei, Spital etc.	Begräb- niss- bezw. Sterbe- geld	Unterstützungen, Administra- tions- und andere Kosten	Total	Anfänge	Schlusse
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	
428	18./1. 75	388,6	19,2	—	—	4,8	412,6	—	402,0	128,6	530,6	428,9	310,9
429	8./2. 75	2103,3	—	—	22,7	152,3	2278,3	2232,6	—	45,7	2278,3	480,0	480,0
430	31./12. 74	1791,6	201,6	—	—	282,8	2276,0	2043,5	—	260,3	2303,8	203,2	175,4
431	31./12. 74	8168,4	—	11,1	15,8	—	8195,3	6029,2	240,0	1098,5	7867,7	976,0	1804,5
432	31./12. 74	4424,3	266,4	—	77,6	—	4768,3	3703,7	139,2	621,8	4464,7	1157,5	1461,1
433	31./12. 74	172,5	14,5	—	—	—	187,0	—	103,5	60,5	164,0	438,7	461,7
434	31./12. 74	2528,9	—	—	—	—	2528,9	2329,3	—	60,0	2389,3	516,1	655,7
435	31./12. 74	6897,1	711,0	201,5	23,5	138,4	7971,5	3721,3	816,0	1697,0	6234,3	1166,6	2903,8
437	1./12. 74	607,0	—	—	3,4	—	610,4	312,0	96,0	75,6	483,6	420,0	546,8
438	31./12. 74	1611,3	111,4	—	13,5	743,3	2479,5	1430,7	—	136,9	1567,6	616,1	1528,0
439	1./10. 74 bis 4./4. 75.	576,7	158,4	—	—	—	735,1	163,0	—	84,5	247,5	360,0	847,6
440	1./10. 74 bis 31./12. 74	24,9	—	0,6	—	—	25,5	9,6	—	—	9,6	231,4	247,3
441	4./1. 74 bis 6./12. 74	5316,0	1518,0	—	—	—	6834,0	2997,6	460,8	1325,4	4783,8	—	2050,2
443	Diese Kassen haben eine Abrechnung bisher nicht erstattet.												
444													
445	31./8. 74 bis 11./4. 75	1557,9	105,0	—	—	70,6	1733,5	1332,0	511,2	129,1	1972,3	3280,0	3041,2
447	Diese Kasse hat bisher eine Abrechnung nicht erstattet.												
448	31./12. 74 bis 31./3. 75	511,8	186,0	59,4	—	—	757,2	538,8	—	106,5	645,3	541,6	653,5
449	Diese Kassen haben eine Abrechnung bisher nicht erstattet.												
450													
451													
452													
453													
Summe		629941,1	28790,7	12512,6	33380,9	13753,9	718379,2	378993,5	204898,5	69571,0	653463,0	1069365,7	1134281,9

und Rechte derselben und die finanziellen Verhältnisse der Kassen.

Kapital-Bestand				Bei- trags- Rück- stände	Bemerkungen
Belegt	B a a r		Total		
	in Kasse	in der Neben- büchse			
M.	M.	M.	M.	M.	
46	47	48	49	50	Die erste Zahl bedeutet die No. der Kasse, die zweite, parenthesirte Zahl, die bezügl. Spalte.
					51
—	310,9	71,5	382,4	—	428 ⁽²⁰⁾ Ebensoviele ein Wittwer. 429 ⁽¹⁶⁾ Ausserdem bei jedem Sterbefall 0,30 M. 429 ⁽²⁶⁾ Nur im Krankenhause. 429 ⁽²⁸⁾ Und Arzt für eine Woche. 429 ⁽³¹⁾ Die Kasse trägt die Beerdigungskosten, die den Betrag des Todtengeldes nicht übersteigen dürfen.
480,0	—	—	480,0	—	
—	175,4	—	175,4	—	
1695,8	108,7	—	1804,5	—	432 ⁽²⁶⁾ Hauskranke 2 Wochen, Kranke im Krankenhause 26 Wochen. 432 ⁽²⁹⁾ Krankenhauskosten und wöchentlich 1,05 M. Pflegegeld. 432 ⁽³¹⁾ s. Anm. zu 429 ⁽³¹⁾ .
1160,0	301,1	—	1461,1	—	433 ⁽¹⁶⁾ s. Anm. zu 426 ⁽¹⁶⁾ .
360,0	101,7	—	461,7	—	433 ^(17,20) D. h. bei jedem Sterbefall. 433 ⁽³¹⁾ 0,45 M. von jedem Mitglied.
—	655,7	—	655,7	—	434 ⁽¹⁶⁾ Arbeiter, die wöchentlich 10,80 M. und darunter verdienen 7,80 M., Arbeiter, die wöchentlich mehr als 10,80 M. verdienen 13 M.
2723,5	180,3	—	2903,8	—	434 ⁽²⁷⁾ Für Arbeiter, die 13 M. bezahlen, 9 M.; für Arbeiter, die 7,80 M. bezahlen, 6 M. 434 ⁽³⁰⁾ Die Hälfte des vollen Krankengeldes.
483,4	63,4	—	546,8	102,0	435 ⁽¹⁶⁾ Männer 1,80 M., Frauen 1,20 M. 435 ^(17, 18 u. 20) D. h. bei jedem Sterbefall. 437 ⁽³⁰⁾ D. h. bei jedem Sterbefall.
1513,5	14,5	—	1528,0	—	438 ⁽¹⁵⁾ Klasse A) 0,60 M., Klasse B) 0,75 M., Klasse C) 0,90 M., Klasse D) 1,20 M. 438 ⁽¹⁶⁾ Klasse A) 7,80 M., Klasse B) 9 M., Klasse C) 10,30 M., Klasse D) 12 M. 438 ⁽²⁷⁾ Klasse A) 9 M., Klasse B) 10,50 M., Klasse C) 12 M., Klasse D) 15 M. 438 ⁽³⁰⁾ Die Hälfte des vollen Krankengeldes.
360,0	487,6	—	847,6	—	439 ⁽¹⁶⁾ Ausserdem bei jedem Sterbefall 0,60 M. 439 ⁽²⁶⁾ Hauskranke 4 Wochen, Kranke im Krankenhause 26 Wochen.
180,0	67,3	—	247,3	—	440 ⁽¹⁶⁾ Bei einem Kassenbestand von 60 M. und weniger 7,20 M., bei einem Kassenbestand von 60 bis 240 M. 5,40 M., bei einem Kassenbestand von über 240 M. 3,60 M.
600,0	1450,2	—	2050,2	393,8	441 ⁽¹⁶⁾ Wittwen und beigeschriebene Frauen zahlen bei jedem Sterbefall 0,10 M.] 441 ⁽²⁴⁾ Beigeschriebene Frauen nach 13 Wochen.
					444 ⁽¹⁶⁾ Im Alter bis 50 Jahre 10,80 M., im Alter von 50 bis 55 Jahre 12,60 M., im Alter von 55 bis 60 Jahre 14,40 M., im Alter von über 60 Jahre alt 18 M.
2400,0	641,2	—	3041,2	—	445 ^(17,20) D. h. bei jedem Sterbefall.
300,0	353,5	—	653,5	153,6	448 ⁽³¹⁾ Die Kasse trägt die Beerdigungskosten, welche 60 M. nicht überschreiten dürfen. 450 ⁽³¹⁾ Für einen Mann 72 M., für eine Frau 60 M. 451 ⁽¹⁶⁾ Wenn nicht 300 M. in der Kasse sind, wird ein Extrabeitrag gezahlt. 452 ⁽²⁶⁾ Für die 2 ersten Wochen 4,20 M., für die folgenden 24 Wochen 8,40 M. wöchentlich. 453 ⁽¹⁶⁾ Der Beitrag soll ermässigt werden, sobald es die Kassen-Verhältnisse gestatten. 453 ⁽²⁶⁾ s. Anm. zu 452 ⁽²⁶⁾ .
976011,4	158270,5	11853,0	1146134,9	23166,0	

Die Kranken- und Sterbekassen, Zahl der Mitglieder, die Pflichten

Fortsetzung von S. 40/41.

Nummer der Kasse	Name der Kasse	Art der Kasse	Gründungs- jahr	Mitglieder excl. Kinder									Im letzten Rech- nungs- jahre Zahl der	
				überhaupt			der Sterbekassen insbesondere						Erkrankten Mitglieder	Gestorbenen Mitglieder excl. Kinder
				Krankenkasse	Sterbekasse	Gemischte Kasse	Männliche	Weibliche	Zusammen	Ehepaare, bezw. mit Mutter oder Schwester	Einzelne Männer	Wittwen und einzelne Frauen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
B. Die den Landherrenschaften unterstellten Kassen.														
Geestlande	I* Lade der im hamburgischen Gebiete ansässigen Schneider	1854	—	—	1	43	47	90	39	4	8	?	?	
	II* Unterstützungs-lade der im Hamburgischen Geest- gebiet ansässigen Schuhmacher	1853	—	1	—	69	75	144	69	—	6	—	3	
	III* Lade der im hamburgischen Geestgebiet ver- einigten Tischlermeister	1854	—	1	—	64	76	140	64	—	12	—	2	
	IV Horner Verein von 1870 »Getreue Freundschaft«	1870	1	—	—	c. 135	—	c. 135	—	—	—	?	—	
	V Die getreue Freundschaft in Noth und Tod in Horn	1682	—	1	—	315	363	678	292	26	68	—	7	
Ritzbüttel	VI Horner Kranklade von 1857 »Die nachbarliche brüderliche Eintracht in Krankheitsfällen ..	1857	1	—	—	125	—	125	—	—	—	?	—	
	VII* Krankenkasse der Arbeiter der Fabrik von Munk & Neuhaus in Gr. Borstel	1870	—	—	1	c. 70	—	c. 70	—	c. 70	—	?	?	
	VIII Ohlstedter Krankengilde	1872	1	—	—	41	—	41	—	—	—	?	—	
	IX Kranken-Verein der sämtlichen Handwerks- gesellen zu Ritzbüttel und Cuxhaven	1825	—	—	1	41	—	41	—	41	—	14	1	
	X* Unterstützungs-kasse der Schiffbauertagelöhner zu Cuxhaven	1840	—	—	1	57	—	57	—	57	—	?	?	
Marschlande	XI Ritzbütteler Kranken- und Sterbekasse »Die getreue Vereinigung»	1849	—	—	1	427	—	427	—	427	—	?	15	
	XII Moorburger Gesellen-Kranklade	1857	1	—	—	18	—	18	—	—	—	5	—	
	XIII Moorburger Todtenlade »Liebe und Einigkeit in Noth und Tod»	1733	—	1	—	944	1114	2058	892	52	222	—	55	
	XIV Ochsenwärder Gesellen-Kranklade	1859	1	—	—	23	—	23	—	—	—	2	—	
	XV Ochsenwärder Todtenlade »Gott mit uns» ..	1780	—	1	—	805	872	1677	716	89	156	—	29	
Bergedorf	XVI Moorflether Todtenlade »In Noth und Tod» ..	1698	—	1	—	947	1066	2013	947	—	119	—	46	
	XVII Finkenwärder Kranklade	1865	—	—	1	119	8	127	6	113	2	28	1	
	XVIII Finkenwärder Todtenlade »Die Stephanusliebe»	1765	—	1	—	880	980	1860	880	—	100	—	?	
	XIX Die Geesthachter Todtenlade	1813	—	1	—	275	300	575	234	41	66	—	?	
	XX Todtenlade »Die brüderliche Liebe und Treue» in Bergedorf	1743	—	1	—	130	169	299	130	—	39	—	10	
Bergedorf	XXI Bergedorfer Kranken- und Sterbekasse ..	1869	—	—	1	282	239	521	234	48	5	?	—	
	XXII Kranklade der Handwerksge-sellen in Kirch- wärder	1863	—	—	1	17	—	17	—	17	—	5	—	
	XXIII Todtenlade »Die brüderliche Liebe und Einig- keit in Neuengamme	1749	—	1	—	?	?	447	?	?	?	—	?	
	XXIV Die Geesthachter Kranklade	1858	—	—	1	112	—	112	—	112	—	?	?	
	XXV Todtenlade »Liebe und Friede» in Bergedorf.	1678	—	1	—	526	144	670	?	?	?	?	?	
Summe der Kassen unter B.				5	11	9	5939	5309	11248	4503	1097	803		
Mitglieder ohne Geschlechtsangabe ..							—	—	1117					
Zusammen							—	—	12365					
Summe aller Kassen unter A. und B. Mitglieder ohne Geschlechtsangabe ..				61	76	112	73622	45160	118782	33632	24779	11441	Diese An- gaben sind lücken- haft und lassen eine Addition nicht zu.	
Zusammen:						249	—	—	121109					

SECRET

Pflichten der Mitglieder						Rechte der Mitglieder															Andere Leistungen der Kasse	
Regelmässiger Beitrag für das Jahr						Beginn des Anspruchs auf				Genuss- dauer des		Betrag des										
Zur Sterbekasse insbesondere für						Krankengeld nach Wochen			Sterbegeld nach Wochen	vollen theilweisen		vollen Krankengeldes für eine Woche			theil- weisen Kranken- geldes für eine Woche	Sterbegeldes für Erwachsene						
überhaupt	ein volles Paar	einzelne Männer	einzelne Frauen und Jungfrauen	Wittwen	überhaupt	Hauskranken	Kranken im Krankenhaus	Krankengeldes		überhaupt	Hauskranke	Kranke im Krankenhaus										
M.	M.	M.	M.	M.	M.	überhaupt				in Wochen	M.	M.	M.	M.	M.							
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32					
2,40	—	4,80	—	—	2,40	?	—	—	unbestimmt	—	—	—	—	—	—	84,00	Unterstützung bei aussergewöhnlichen Unglücksfällen.					
3,00	3,30	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	72,00						
—	—	5,00	—	—	2,40	—	—	—	?	—	—	—	—	—	—	96,00	12—24 Träger.					
1,80	—	—	—	—	—	4	—	—	—	13	13	9,00	—	—	4,50	—	Leichenfolge.					
2,25	—	4,50	—	—	2,25	—	—	—	gleich	—	—	—	—	—	—	108,00						
1,57	—	—	—	—	—	4	—	—	—	13	13	8,40	—	—	4,20	—						
1,20	11,70	—	—	—	—	1	—	—	1	26	26	—	9,60	—	Halbte d. vollen	60,00	Arzt.					
0,60	4,50	—	—	—	—	1 m.	—	—	—	13	unbest.	—	5,25	—	unbest.	—						
0,15	9,75	—	—	—	—	1	—	—	?	?	?	—	—	—	?	Freie Beerdig.						
4,50	6,50	—	—	—	—	gleich	—	—	gleich	—	—	4,12	—	—	—	57,12	Armengeld. 12 Träger.					
4,00	6,00	—	—	—	—	gleich	—	—	gleich	52	unbest.	4,50	—	—	2,25	69,00						
0,60	11,70	—	—	—	—	gleich	—	—	—	13	—	—	8,40	8,40	—	—	Die Lade besorgt die Beerdigung, trägt aber nicht die Kosten derselben.					
2,00	—	6,50	6,50	4,10	4,10	—	—	—	26	—	—	—	—	—	—	100,00						
0,60	3,90	—	—	—	—	gleich	—	—	—	bis zur Genes.	—	—	—	—	—	—	Arzt.					
4,20	—	4,80	—	2,40	—	—	—	—	gleich	—	—	—	—	—	—	120,00						
—	—	6,00	6,00	6,00	3,00	—	—	—	?	—	—	—	—	—	—	120,00						
1,20	12,00	—	—	—	—	gleich	—	—	gleich	26	26	9,60	—	—	4,80	54,00	Arzt.					
1,05	—	3,90	3,90	—	1,95	—	—	—	gleich	—	—	—	—	—	—	96,00						
0,30	—	—	—	—	—	—	—	—	gleich	—	—	—	—	—	—	—						
2,15	—	5,60	5,60	—	3,00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80,00	Träger.					
0,60	—	15,60	7,80	—	7,80	gleich	—	—	gleich	26	26	—	6,00	—	Halbte d. vollen	72,00	Arzt und Medizin.					
—	7,80	—	—	—	—	gleich	—	—	gleich	13	—	—	6,00	8,40	—	36,00	Arzt und Medizin.					
4,00	—	3,60	—	1,80	—	—	—	—	gleich	—	—	—	—	—	—	100,00	Sie unterstützt verarmte Interessenten					
0,50	3,25	—	—	—	—	gleich	—	—	gleich	—	—	—	—	3,00	—	12,00	Arzt und Medizin.					
2,15	—	—	—	—	—	—	—	—	gleich	—	—	—	—	—	—	100,00	Aufsetzen und Einsenken des Sarges.					

Die Kranken- und Sterbekassen, Zahl der Mitglieder, die Pflichten **Fortsetzung von S. 45.**

Nummer der Kasse	Termin der Jahres- Ab- rechnung	Einnahmen						Ausgaben				Kapital (excl. Nebenbüchse) am	
		Bei- träge	Einkaufs- bezw. Eintrittsgeld und Beischreibungsgebühren	Beitrags-Rückstände	Zinsen von Kapitalien	Geschenke und andere zufällige Einnahmen	Total	An kranke Mit- glieder und für Arzt, Arznei, Spital etc.	Begräb- niss- bezw. Sterbe- geld	Unterstützungen, Administra- tions- und andere Kosten	Total	Anfänge	Schlusse
												des Rechnungs- Jahres	
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45
I	31./12. 74	244,2	2,4	—	85,1	—	331,7	23,1	168,0	33,0	224,1	2548,4	2656,0
II	1./10. 74	239,1	14,4	—	—	1,8	255,3	—	216,0	30,6	246,6	3246,8	3255,5
III	31./12. 74	267,6	—	—	120,0	6,0	393,6	—	192,0	74,7	266,7	3147,7	3274,6
IV	31./12. 74	843,9	30,2	6,5	—	—	880,6	789,1	—	95,8	884,9	—	—
V	M. 74	1671,2	—	—	460,0	20,7	2152,7	—	1836,0	147,6	1983,6	12697,0	12866,1
VI	J.—W. 74	387,5	36,4	—	—	—	423,9	541,8	—	5,7	547,5	—	—
VII	31./12. 74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII	31./12. 74	—	—	—	—	—	156,3	108,0	—	30,2	138,2	184,5	202,6
IX	31./12. 74	316,0	20,0	—	—	—	336,0	527,5	69,5	38,0	635,0	500,0	201,0
X	31./12. 74	—	—	—	—	—	356,0	—	—	—	362,2	1472,6	1466,6
XI	O. 75	2609,2	40,0	—	237,0	—	2886,2	1944,0	1035,0	203,5	3182,5	7589,0	7292,7
XII	31./12. 74	196,6	—	—	1,5	224,1	422,2	235,4	—	85,1	320,6	53,3	154,9
XIII	M. 74	—	—	—	—	—	6271,1	—	5280,0	382,3	5662,3	6268,3	6877,1
XIV	19./4. 74 bis 24./1. 75	111,0	—	—	—	—	111,0	102,3	—	9,9	112,2	25,2	24,0
XV	M. 74	3863,3	227,5	—	927,6	—	5018,7	—	3438,1	280,2	3718,3	25099,0	26399,4
XVI	M. 74	3602,0	153,6	—	886,5	105,5	4747,6	—	5457,5	436,2	5893,7	19332,9	18176,8
XVII	31./12. 74	1286,4	30,0	—	—	53,1	1369,5	984,0	54,0	161,1	1199,6	659,4	829,3
XVIII	M. 74	—	—	—	—	—	5847,5	—	—	—	3197,7	27341,3	29991,3
XIX	31./12. 74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
X	J. 75	—	—	—	—	—	767,9	—	—	—	793,9	3498,8	3472,8
XXI	W. 74	2960,8	105,8	—	—	—	3066,6	2900,7	—	204,4	3105,1	—	—
XXII	31./12. 74	—	—	—	—	—	57,4	93,0	—	—	93,0	191,3	155,7
XXIII	31./12. 74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XXIV	31./12. 74	—	—	—	—	—	381,4	—	—	—	377,4	318,0	322,0
XXV	O. 75	—	—	—	—	—	2679,3	—	—	—	2889,9	10164,0	9953,4
Summe aller Kas- sen unter B.	a. b. (*)	18599,1	660,3	6,5	2718,5	411,2	22395,6 16517,1 38912,7	8248,9	17746,1	2218,9	28213,9 7621,1 35835,0	124327,5	127571,6
Summe aller Kas- sen unter A. u. B.	a. b. (*)	648540,2	29451,0	12519,1	36099,4	14165,1	740774,8 16517,1 757291,9	387242,4	222644,6	71789,9	681676,9 7621,1 689298,0	1193693,2	1261853,5

*) Die mit a. bezeichneten Summen beziehen sich auf Kassen, für welche die bezüglichen Einzelangaben vorliegen; für die mit b. bezeichneten Summen fehlen die bezüglichen Einzelangaben.

*) Die mit a. bezeichneten Summen beziehen sich auf Kassen, für welche die bezüglichen Einzelangaben vorliegen; für die mit b. bezeichneten Summen fehlen die bezüglichen Einzelangaben.

und Rechte derselben und die finanziellen Verhältnisse der Kassen.

Kapital-Bestand				Bei- trags- Rück- stände	Bemerkungen
Belegt	B a a r		Total		
	in Kasse	in der Neben- büchse			
M.	M.	M.	M.	M.	
46	47	48	49	50	Die erste Zahl bedeutet die No. der Kasse, die zweite, parenthesirte Zahl, die bezügl. Spalte.
				51	
2460,1	195,9	—	2656,0	—	I ^(25 u. 27) Statutenmässig festgesetztes Krankengeld wird nicht gezahlt.
2995,6	259,9	19,5	3275,0	40,5	
3004,8	269,8	—	3274,6	—	III ⁽¹⁵⁾ Verheirathete Mitglieder 6 M., beizuschreibende Frauen 3 M.
12866,1	—	77,4	12943,5	80,5	IV ⁽¹⁶⁾ Nach Bedarf.
—	—	—	—	—	
—	—	—	600,0	—	VI ⁽¹⁶⁾ Der Beitrag ist nicht festgesetzt; er beläuft sich auf 4,80 M. bis 9,60 M.
—	202,6	—	202,6	—	VII ⁽²⁾ Diese Kasse hat über Ausgaben und Einnahmen keine Angaben gemacht.
201,0	—	—	201,0	—	VII ⁽¹⁶⁾ Ausserdem bei jedem Sterbefall 0,60 M.
1137,9	328,7	—	1466,6	—	VII ⁽²⁸⁾ Nebst Arzt.
6952,4	340,3	—	7292,7	24,5	VII ⁽²⁹⁾ Freie Verpflegung und 2,40 M. Taschengeld wöchentlich.
150,0	4,9	—	154,9	—	IX ⁽²⁷⁾ Freie Verpflegung.
6348,0	529,1	—	6877,1	—	IX ⁽³¹⁾ Wenn der Geselle bei seiner Krankheit nicht arbeitsunfähig ist, so hat er nur einige Rezepte frei.
24,0	—	—	24,0	—	X ^(25 u. 26) Die Dauer der ganzen sowohl, wie der theilweisen Unterstützung richtet sich nach dem Stande der Kasse und wird auf den Ladentagen bestimmt.
23760,0	2639,4	45,0	26444,4	310,8	XII ⁽¹⁶⁾ Ausserdem zahlt jedes Mitglied des „Vereins der Handwerksmeister“ für jeden bei ihm arbeitenden Gesellen zur Gesellenkrankenkasse jährlich 1,20 M.
18060,0	116,8	—	18176,8	—	XII ⁽²⁹⁾ Ausserdem 0,70 M. Taschengeld wöchentlich.
—	829,3	—	829,3	—	
28447,6	1543,5	—	29991,1	—	XIV ^(28 u. 29) Verpflegung in der Herberge oder im Krankenhause und 0,60 M. Taschengeld.
—	—	—	931,0	—	XIV ⁽²⁹⁾ Die Kasse zahlt auch vorläufig die Beerdigungskosten, wofür der Nachlass des Verstorbenen haftet.
3472,8	—	—	3472,8	1,6	XVI ⁽¹⁵⁾ Im Alter von 15 bis 28 Jahre 2,40 M., im Alter von 28 bis 34 Jahre 4,80 M., im Alter von 34 bis 37 Jahre 7,20 M., im Alter von 37 bis 39 Jahre 9,60 M., im Alter von 40 Jahre 14,40 M.
—	—	—	—	—	XVI ⁽¹⁶⁾ D. h. für eine Frau, deren Mann nicht Interessent der Kasse war; ebensoviel Wittwen, die sich erst nach dem Tode ihres Mannes eingekauft haben.
—	155,7	—	155,7	—	XVII ⁽¹⁶⁾ Und bei jedem Sterbefall 0,45 M.
—	322,0	—	322,0	—	XIX ⁽¹⁵⁾ Diese Kasse hat über Einnahmen und Ausgaben keine Angaben gemacht.
9953,4	—	—	9953,4	925,7	XIX ^(17,30) D. h. bei jedem Sterbefall.
119833,7	7737,9	141,9	127713,5	—	XIX ⁽³¹⁾ Wenn der Gestorbene weniger als 5 Jahre Interessent war 30 M., 5 bis 15 Jahre 60 M., 15 bis 24 Jahre 75 M., 25 bis 35 Jahre 90 M., 36 bis 45 Jahre 105 M., über 45 Jahre 120 M.
—	—	—	15440,6	—	XX ⁽¹⁷⁾ Für jedes beigeschriebene Kind 0,40 M. mehr; auswärtige Mitglieder zahlen 5,60 M. (incl. für Kinder) und 0,20 M. an den Schreiber, Wittwen zahlen 3 M. (incl. für Kinder) und 0,20 M. an den Schreiber.
1095845,1	166008,4	118671,9	1273848,4	—	XXI ^(15 u. 26) Das Todtengeld wird in der Weise aufgebracht, dass ein Paar doppelt so viel zahlt als eine Wittve und ein Wittver ebensoviel als ein Paar.
—	—	—	15440,6	—	XXI ⁽²⁹⁾ Ausser dem Krankengeld noch 1,30 M. wöchentliches Taschengeld.
—	—	—	1289289,0	24549,6	XXII ⁽²⁵⁾ Die Meister 2,40 M., die Gesellen 0,60 M.
					XXIII ⁽²⁵⁾ Diese Kasse hat über Einnahmen und Ausgaben keine Angaben gemacht.
					XXIV ^(25, 26, 28 u. 30) Bei einer Krankheitsdauer von 4 Wochen 18 M., bei einer ferneren Dauer von 4 Wochen 0,15 M. von jedem Mitglied; wenn die Dauer der Krankheit ein halbes Jahr erreicht, wird zum dritten und letzten Male 0,25 M. von jedem Mitglied gezahlt, später dem Kranken nur freie Medizin und ärztliche Behandlung gewährt.
					XXIV ⁽³²⁾ D. h. für solche kranke Mitglieder, die nicht gänzlich arbeitsunfähig sind.

II. Die Auswanderung über Hamburg nach transatlantischen Plätzen

in den Jahren 1873, 1874 und 1875.

Im 4. Heft der Statistik des Hamburgischen Staats ist die Auswanderer-Beförderung über Hamburg nach transatlantischen Plätzen, seit dem Jahre 1836 bis zum Jahre 1871, Gegenstand eingehender Besprechung gewesen, im 6. Heft sind die Resultate der Auswanderer-Beförderung im Jahre 1872, und auf der letzten Seite des 7. Hefts die entsprechenden Resultate der Jahre 1873 und 1874 kurz mitgetheilt, eine weitere Bearbeitung der letzteren aber vorbehalten worden. Als Fortsetzung der Mittheilungen im 4. und 6. Heft werden nachstehend die Resultate der Jahre 1873 bis 1875 in vier, mit den früheren übereinstimmenden Tabellen gegeben.

Die im 4. Hefte auszugsweise mitgetheilten gesetzlichen Verordnungen, betreffend die Einsetzung einer Deputation für das Auswandererwesen vom 25. April 1855, betreffend die Verschiffung der über Hamburg direkt nach andern Welttheilen Auswandernden vom 30. April 1855 und betreffend die Beförderung von Auswanderern, welche von Hamburg über andere Europäische Zwischenhäfen nach fremden Welttheilen auswandern vom 30. April 1855, und der Nachtrag zu diesen Verordnungen vom 20. April 1868, haben theils durch Erlasse des Senats, theils durch Bekanntmachungen der Verwaltungsbehörden nachstehende Ergänzungen erfahren:

a. Erlasse des Senats.

- 1) Verordnung, betreffend Fürsorge für die Auswanderer während der Reise, vom 27. Mai 1870. Dieselbe erweitert die Verpflichtungen des Kapitäns eines Auswanderer-Schiffes hauptsächlich nach der Seite hin, dass derselbe beim Ausbruch von Krankheiten unter den Passagieren, für thunlichste Trennung der erkrankten von den gesunden Personen sorgen soll, ferner soll der Kapitän, wenn in einem wegen Havarie angelaufenen Nothhafen eine ansteckende Krankheit unter den Passagieren sich zeigt, die Erkrankten landen.
- 2) Bekanntmachung, betreffend die Abgabe für die indirekt beförderten Auswanderer, vom 30. Dezember 1872. Durch dieselbe wird die von den Auswanderer-Expedienten für den Kopf der indirekt expedirten Auswanderer zu zahlende Abgabe erhöht.
- 3) Verordnung, betreffend Schiffe, welche weniger als fünfundzwanzig Passagiere nach anderen Welttheilen befördern, vom 21. März 1873. Die Vorschriften der Verordnungen vom 30. April 1855

und des Nachtrags vom 20. April 1868 werden auch auf diese Schiffe namentlich hinsichtlich der Proviantirung und des jedem Passagier zu gewährenden Raums ausgedehnt, nur bleiben die Expedienten von der Kautionsbestellung, der Besichtigungsgebühr und der Abgabe für jeden beförderten Auswanderer befreit.

- 4) Verordnung, betreffend Beköstigung der Zwischendecks-Passagiere während der Reise nach Grossbritannien, vom 28. Januar 1874. Dieselbe setzt fest, dass diese Passagiere hinfert nur unter Gewährung vollständiger Beköstigung während der Reise zu befördern sind, die Quantität der jedem Passagier zu gewährenden Lebensmittel wird bestimmt und für die gute Qualität derselben der Expedient verantwortlich gemacht.

b. Anordnungen und Bekanntmachungen von Verwaltungsbehörden.

- 1) Anordnungen der Deputation für das Auswandererwesen, vom März 1869. Ausser vielen wichtigen Anweisungen, in Bezug auf die Messung des Raumes, die Reinigung der Schiffe, den Proviant für die Schiffsmannschaft u. s. w., enthalten diese Anordnungen auch die Bestimmung, dass die wahrscheinlich längste Reisedauer der Dampfschiffe auf die Hälfte der für Segelschiffe festgesetzten Zeiträume zu veranschlagen ist, (siehe Heft IV. Seite 98).
- 2) Bekanntmachung derselben Deputation, betreffend die Auswanderung nach der Nordküste Südamerika's, vom 15. März 1870. In derselben werden Feld- und Minenarbeiter vor der Auswanderung nach Venezuela und der Nordküste Südamerika's gewarnt.
- 3) Warnung derselben Deputation vom 26. September 1870 für Auswanderer, ihre Baarschaften wegen der mehrfach vorgekommenen Falsifikate nicht hier in Amerikanisches Papiergeld umzusetzen.
- 4) Verhaltensregeln derselben Deputation für Passagiere am Bord des Schiffes im Hafen und auf der Reise, vom November 1872.
- 5) Bekanntmachung derselben Deputation vom 1. Juli 1873, betreffend die ärztliche Untersuchung der Auswanderer.
- 6) Vorschriften der Polizei-Behörde für die Beherbergung von Auswanderern, vom 1. Oktober 1870.

Zur Vervollständigung der in den früheren Heften über die überseeische Auswanderung mitgetheilten Zahlen ist die Auswanderung über Bremen berücksichtigt worden, es empfiehlt sich auch für die Jahre 1873 bis 1875 dieses Verfahren beizubehalten.

Es wanderten aus:

Im Jahre	über Bremen		über Hamburg		über beide Städte zusammen	
1871	60,516	100	42,224	100	102,740	100
1872	80,418	133	74,406	176	154,824	151
1873	63,241	105	69,176	164	132,417	129
1874	30,633	51	43,443	103	74,076	72
1875	24,503	40	31,810	75	56,313	55

Die im Jahre 1873 eingetretene Abnahme der Auswanderung, die bei Bremen sich stärker zeigte, als in Hamburg, und dadurch das bisher nur zu den Zeiten des Bürgerkrieges in den Vereinigten Staaten (1861 und 1862) bei numerisch geringer Auswanderung vorgekommene Uebergewicht Hamburgs in der Beförderung herbeiführte, hat in den Jahren 1874 und 1875 einem allgemeinen Rückgange Platz gemacht, so dass die Totalzahl der Auswanderer des Jahres 1874 auf die Hälfte, und die Totalzahl des Jahres 1875 fast auf ein Drittel derjenigen des Jahres 1872 gesunken ist. Der Vorsprung, den im Jahre 1873 Hamburg in der Zahl der beförderten Auswanderer erlangt hatte (5935), vergrösserte sich im Jahre 1874 auf 12,810 Auswanderer, die mehr von Hamburg als von Bremen

befördert wurden, und ging im Jahre 1875 wieder auf 7307 herab. Einen gewissen Einfluss auf diese Mehr- auswanderung hat die allein über Hamburg vor- kommende Auswandererbeförderung auf indirektem Wege ausgeübt.

Es wurden nämlich über Hamburg befördert:

Im Jahre	direkt	%	indirekt	%	zusammen
1871	35,143	83,23	7,081	16,77	42,224
1872	53,223	71,33	21,183	28,47	74,406
1873	44,578	64,44	24,598	35,56	69,176
1874	30,625	70,48	12,818	29,52	43,443
1875	21,938	68,97	9,872	31,03	31,810

Die Zahl der Auswanderer aus dem Deutschen Reiche allein zeigte einen verhältnissmässig noch stärkeren Rückschritt, als die gesammte Auswanderer- beförderung. Es wanderten Deutsche aus:

Im Jahre	Ueber Bremen		Ueber Hamburg		Zusammen über beide Städte	
1871	45,674	100	30,260	100	75,934	100
1872	66,919	147	57,615	190	124,534	164
1873	48,616	106	51,432	170	100,048	132
1874	17,913	39	24,093	80	42,006	55
1875	12,620	28	15,826	52	28,446	37

Für die einzelnen Monate der Jahre 1873, 1874 und 1875 ergaben sich in Hamburg folgende Zahlen:

Monate	1873				1874				1875			
	Gesammt- aus wande- rung	Davon waren			Gesammt- aus- wande- rung	Davon waren			Gesammt- aus- wande- rung	Davon waren		
		Deutsche	übrige Euro- päer	nicht Euro- päer		Deutsche	übrige Euro- päer	nicht Euro- päer		Deutsche	übrige Euro- päer	nicht Euro- päer
Januar	1,360	881	330	149	758	446	171	141	696	354	118	224
Februar	1,782	1,203	395	184	972	581	222	169	1,330	710	238	382
März	6,183	4,193	1,767	223	2,891	2,071	558	262	2,995	1,977	470	548
April	13,954	12,015	1,617	322	6,974	5,322	1,244	408	4,696	3,128	1,060	508
Mai	10,815	8,506	2,049	260	5,099	3,430	1,352	317	4,299	2,198	1,717	384
Juni	5,974	3,905	1,762	307	3,285	1,753	1,274	258	4,511	1,282	2,836	393
Im 1. Halbjahr . .	40,068	30,703	7,920	1,445	19,979	13,603	4,821	1,555	18,527	9,649	6,439	2,439
Juli	5,567	3,204	1,781	582	4,482	1,776	2,242	464	3,162	1,048	1,691	423
August	4,524	2,833	896	795	6,098	1,671	3,713	714	2,021	835	572	614
September	4,139	2,734	571	834	3,484	1,891	608	985	2,692	1,275	608	809
Oktober	8,467	7,249	665	553	5,242	3,344	1,312	586	2,873	1,689	744	440
November	5,200	3,959	954	287	3,345	1,403	1,534	408	1,630	975	440	215
Dezember	1,211	750	290	171	813	405	207	201	905	355	399	151
Im 2. Halbjahr . .	29,108	20,729	5,157	3,222	23,464	10,490	9,616	3,358	13,283	6,177	4,454	2,652
Zusammen	69,176	51,432	13,077	4,667	43,443	24,093	14,437	4,913	31,810	15,826	10,893	5,091
	100 %	74,35%	18,90%	6,75%	100 %	55,46%	33,23%	11,31%	100 %	49,75%	34,24%	16,01%

Aus einer Vergleichung der Zahlen des Jahres 1873 mit den im 6. Heft für die Jahre 1871 und 1872 gegebenen, erhellt, dass der bereits nachgewiesene Rückgang in der Gesamtauswanderung, und im Besonderen in der Auswanderung aus dem Deutschen Reiche, erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1873 begann, die Zahlen des ersten Halbjahres aber grösser waren,

Statistik des Hamburg, Staats, VIII.

als in den beiden vorhergehenden. Das erste Halbjahr 1873 bezeichnet überhaupt den Höhepunkt in der Auswanderer-Beförderung über Hamburg seit dem Jahre 1836.

Die Monate April, Mai und Oktober der Jahre 1873 bis 1875 sahen die grösste Zahl der Auswanderer aus dem Deutschen Reiche scheiden. Die hohe Zahl

des Monats August 1874 wurde durch die Auswanderer aus den nicht deutschen Ländern Europa's verursacht. Unter denselben waren über 3,300 Personen in Russland, und zwar über die Hälfte von diesen in Südrussland in den Landschaften am schwarzen Meere bei Odessa und in der Krimm ansässig gewesen. Schon ein Jahr früher, im Juli 1873, kam aus diesen Gegenden Russland's eine grössere Anzahl Auswanderer (ca. 700); die Namen wiesen bei diesen Auswanderern darauf hin, dass dieselben der Deutschen Nationalität ange-

hörten. Auch im Juni und Juli 1875 wurden die hohen Zahlen der Gesamtauswanderung durch Auswanderer aus Russland veranlasst. Die Monate September und August waren, wie in den Jahren 1871 und 1872, so auch in den drei letzten Jahren die Hauptmonate in denen die den Vereinigten Staaten angehörigen und vorübergehend in Europa anwesend gewesen Personen in ihr Heimathland zurückkehrten. Unter der Gesamtauswanderung wurden gezählt:

	1873			1874			1875		
	Männlich	Weiblich	Ueberhaupt	Männlich	Weiblich	Ueberhaupt	Männlich	Weiblich	Ueberhaupt
Einzelne Reisende.....	18,319	6,987	25,306	11,324	4,703	16,027	9,551	3,222	12,773
In Familien Reisende..	20,929	22,941	43,870	13,081	14,335	27,416	9,142	9,895	19,037
Zusammen	39,248	29,928	69,176	24,405	19,038	43,443	18,693	13,117	31,810
Gesamtzahl der Familien		11,857			7,007			4,849	

Auf eine Familie kamen durchschnittlich 4 Personen; auf je 4 Auswanderer männlichen Geschlechtes 3 Auswanderer weiblichen Geschlechtes, bei der Zahl der mit Familie Reisenden überwiegt das weibliche Geschlecht, bei den Einzelreisenden verhält sich das männliche Geschlecht zu dem weiblichen wie 4:1,5.

Die Dampf- und Segelschiffe nahmen in folgender Weise an der Beförderung Theil:

Jahre	Beförderung							
	direkte				indirekte			
	mit Dampf		mit Segel		mit Dampf		mit Segel	
	Schiffe	Passagiere	Schiffe	Passagiere	Schiffe	Passagiere	Schiffe	Passagiere
1873	110	37,732	67	6,846	391	24,598	501	62,330
1874	138	27,738	58	2,887	376	12,818	514	40,556
1875	113	20,079	41	1,859	316	9,872	429	29,951

Antheil der Beförderung:

Jahre	mit Dampfschiff	mit Segelschiff
1871	86,08 %	13,92 %
1872	87,56 %	12,44 %
1873	90,10 %	9,90 %
1874	93,35 %	6,65 %
1875	94,16 %	5,84 %

In Bremen fand die Beförderung mit Segelschiffen in den beiden letzten Jahren in noch geringerem Verhältnisse statt:

Jahre	mit Dampfschiff	mit Segelschiff
1871	84,25 %	15,75 %
1872	78,21 %	21,79 %
1873	85,43 %	14,57 %
1874	97,67 %	2,33 %
1875	99,29 %	0,71 %

Die Schiffe, welche die Auswanderer beförderten, gehörten folgenden Staaten an:

Staaten	1873		1874		1875	
	Dampf-schiffe	Segel-schiffe	Dampf-schiffe	Segel-schiffe	Dampf-schiffe	Segel-schiffe
a. Bei der direkten Beförderung:						
Dem Deutschen Reiche..	108	60	138	50	113	37
Grossbritannien	—	—	—	1	—	1
Holland	—	—	—	1	—	1
Dänemark	2	4	—	6	—	1
Schweden	—	1	—	—	—	—
Norwegen	—	1	—	—	—	1
Den Vereinigten Staaten von Nordamerika	—	1	—	—	—	—
b. Bei der indirekten Beförderung:						
Dem Deutschen Reiche..	55	—	60	—	54	—
Grossbritannien	336	—	316	—	262	—
Zusammen	501	67	514	58	429	41

In Tabelle I sind die Auswanderer der Jahre 1873, 1874 und 1875 nach Geschlecht, nach Herkunftsländern und nach Ziel der Auswanderung zusammengestellt. Die Hauptgruppen der Herkunftsländer zeigen folgende absolute und relative Zahlen:

Staaten	1873		1874		1875	
	Per-sonen	%	Per-sonen	%	Per-sonen	%
1) Königreich Preussen	35,390	51,16	16,543	38,08	11,585	36,42
2) Uebriges Deutschland	16,042	23,19	7,550	17,38	4,241	13,33
Deutsches Reich	51,432	74,35	24,093	55,46	15,826	49,75
3) Andere Europäische Staaten	13,077	18,90	14,437	33,23	10,893	34,24
4) Ausser-Europäische Staaten	4,667	6,75	4,913	11,31	5,091	16,01
Zusammen	69,176	100	43,443	100	31,810	100

Die Verminderung der Auswanderung in den Jahren 1873 und 1874 fällt ausschliesslich auf das

Deutsche Reich. „Andere europäische Staaten“ und „Ausereuropäische Staaten“ zeigen dagegen eine im Jahre 1874 noch anhaltende Zunahme, und erst im Jahre 1875 weicht auch die Gesamtzahl der dritten Gruppe. Die vierte Gruppe „ausereuropäische Staaten“, hauptsächlich die Angehörigen der Vereinigten Staaten umfassend, hat die steigende Richtung im Jahre 1875 beibehalten. Die aus Tabelle I ersichtliche Verminderung der Auswanderung bei den einzelnen Preussischen Provinzen und den einzelnen Deutschen Staaten, wird bei der Betrachtung der Tabelle II erörtert werden, bei den anderen europäischen Staaten tritt in der Tabelle I namentlich Russland hervor. Die Zahl der über Hamburg auswandernden Russen und Polen, welche bis zum Jahre 1869 nur ein halbes Tausend Menschen im Jahre ausgemacht hatte, betrug:

1869: 1,671.	1872: 5,772
1870: 1,699.	1873: 5,856
1871: 2,393.	1874: 8,881
1875: 5,982.	

Die auswandernden Russen stammten bis zum Jahre 1872 grösstentheils aus Polen, von diesem Jahre an, sind, wie schon erwähnt, viele in Süd-Russland ansässig gewesene Personen unter der Gesamtzahl.

Für die Auswanderung über Hamburg kamen vornehmlich noch folgende drei Staaten in Betracht:

Staaten	1873	1874	1875
Kaiserreich Oesterreich.....	2,642	2,018	2,033
Königreich Ungarn.....	764	701	787
Königreich Dänemark.....	2,609	2,003	1,305

Schliesslich sind die Personen als deren Herkunftsland die Vereinigten Staaten von Nordamerika angegeben ist und die wohl nicht als Auswanderer anzusehen sind, für die Beförderung über Hamburg von Wichtigkeit. Es wurden befördert:

1871: 3,384.	1873: 4,404.
1872: 4,052.	1874: 4,414.
1875: 4,683.	

Zufolge der Tabelle I vertheilen sich die beförderten Personen auf die Bestimmungsländer oder Staaten, in denen die Ausschiffungshäfen liegen, wie folgt:

a. die Gesamtauswanderung:

Bestimmungsländer	1873	%	1874	%	1875	%
Vereinigte Staaten von Nordamerika	60,970	88,13	37,325	85,92	25,915	81,47
Brasilien.....	4,847	7,01	1,261	2,90	389	1,22
Australien.....	2,572	3,72	2,103	4,81	1,825	5,74
Argentinische Staaten.....	325	0,47	255	0,59	247	0,78
Chili.....	262	0,38	266	0,61	148	0,46
Peru.....	54	0,08	80	0,18	101	0,32
Central-Amerika u. Mexico.....	14	0,02	20	0,05	44	0,14
Britisch Nordamerika.....	4	0,01	1,719	3,96	2,859	8,90
Westindien.....	33	0,05	258	0,59	113	0,35
Andere südamerikanische Staaten	78	0,11	110	0,25	130	0,41
Afrika.....	6	0,01	5	0,01	1	0,00
Asien.....	11	0,01	41	0,10	38	0,12
Zusammen.....	69,176	100	43,443	100	31,810	100

b. die Auswanderung aus dem Deutschen Reiche:

Bestimmungsländer	1873	%	1874	%	1875	%
Vereinigte Staaten von Nordamerika	45,791	89,08	21,545	89,42	14,135	89,32
Brasilien.....	3,851	7,49	967	4,01	222	1,40
Australien.....	1,331	2,59	900	3,74	954	6,03
Argentinische Staaten.....	232	0,45	165	0,68	126	0,80
Chili.....	92	0,18	115	0,48	113	0,71
Peru.....	47	0,09	57	0,24	75	0,47
Central-Amerika u. Mexico.....	13	0,03	15	0,06	26	0,16
Britisch Nordamerika.....	4	0,01	138	0,57	38	0,24
Westindien.....	12	0,02	79	0,33	36	0,23
Andere südamerikanische Staaten	46	0,09	74	0,31	63	0,40
Afrika.....	4	0,01	5	0,02	1	0,01
Asien.....	9	0,01	33	0,14	37	0,23
Zusammen.....	51,432	100	24,093	100	15,826	100

Im Durchschnitt der drei Jahre wandten sich sowohl von der Gesamtauswanderung als von der Deutschen Auswanderung ungefähr sieben Achtel nach den Vereinigten Staaten. Die Auswanderung über Hamburg nach Brasilien erreichte im Jahre 1873 die höchste Zahl, 4,847 Personen, hauptsächlich waren daran betheiligt die Provinzen Pommern mit 2,335 und Preussen mit 851 Personen sowie Oesterreich mit 804 Personen; im Jahre 1874 stellte die Provinz Pommern nur 522 Personen; im Jahre 1875 reduzierte sich die Auswanderung nach Brasilien auf 389 Personen, unter welchen sich 222 Deutsche befanden.

Die Auswanderung nach Australien hat sich ebenfalls, wenn auch nicht so stark wie die nach Brasilien, vermindert. Für dieselbe kamen gleichfalls die Provinzen Pommern und Preussen, ferner Schleswig-Holstein, von den anderen europäischen Staaten Dänemark, in sehr viel geringerem Masse Oesterreich und Schweiz, im Jahre 1873 dann noch Norwegen, im Jahre 1874 und 1875 Schweden und mit dem letzteren Jahre zuerst Italien mit einer grösseren Zahl in Betracht.

Provinzen bzw. Staaten	1873	1874	1875
Provinz Preussen.....	457	225	312
„ Pommern.....	369	129	216
„ Schleswig-Holstein ..	183	174	98
Königreich Dänemark.....	826	339	342
Kaiserreich Oesterreich.....	29	118	87
Schweiz.....	138	64	43
Norwegen.....	190	6	55
Schweden.....	22	128	81
Italien.....	17	29	240
Zusammen.....	2231	1712	1474

Die nach Britisch Nordamerika gerichtete Auswandererbeförderung in den Jahren 1874 und 1875 ist allein auf die dorthin beförderten Russen 1874: 1,518, 1875: 2,821 zurückzuführen.

Nach Chili gingen in den Jahren 1873: 147, 1874: 130 Oesterreicher, welche der Hälfte der dorthin beförderten Personen entsprechen, 1875 dagegen nur 16. Von Hamburg und Schleswig-Holstein aus, gingen nach allen spezifizierten Staaten, Ländergruppen und Erdtheilen, Auswanderer.

Die in der Tabelle II vorgenommenen Vergleichen der Totalzahl der über Bremen und Hamburg aus-

gewanderten Deutschen mit der Bevölkerungszahl der Staaten beziehungsweise Provinzen ihrer Herkunft geben zu folgenden Bemerkungen Anlass.

Der für

das Jahr 1873: auf 0,27 o/o

» » 1874: » 0,11 »

» » 1875: » 0,08 »

berechnete Prozentsatz der Preussischen Bevölkerung, welcher zur Auswanderung schritt, wurde übertroffen

von den Provinzen 1873 1875 1875 Zu-

von den Provinzen	1873	1875	1875	Zu-
Pommern	mit 0,95 o/o	0,30 o/o	0,18 o/o	= 1,43 o/o
Schleswig-Holstein	» 0,61 »	0,31 »	0,23 »	= 1,35 »
Posen	» 0,60 »	0,21 »	0,16 »	= 1,06 »
Preussen	» 0,47 »	0,16 »	0,11 »	= 0,74 »
Hannover	» 0,34 »	0,22 »	0,17 »	= 0,73 »

ihrer Bevölkerung, sämtliche fünf Provinzen sind die am dünnsten bevölkerten des Preussischen Staates mit ungefähr 3000 Einwohnern auf der Quadratmeile. Die für das Deutsche Reich berechneten Prozentsätze von 0,24 o/o im Jahre 1873, 0,10 o/o im Jahre 1874 und 0,07 o/o im Jahre 1875 wurden ausser von Preussen,

	1873	1874	1875	Zu-
von Mecklenburg-Schwerin	mit 1,16 o/o	0,35 o/o	0,15 o/o	= 1,66 o/o
» Mecklenburg-Strelitz	» 0,56 »	0,15 »	0,12 »	= 0,83 »
» Oldenburg	» 0,36 »	0,18 »	0,12 »	= 0,66 »
» Bremen	» 0,42 »	0,32 »	0,23 »	= 0,97 »
» Hamburg	» 0,54 »	0,23 »	0,19 »	= 0,76 »

ihrer Bevölkerung übertroffen, auch die drei erstgenannten Staaten haben nur eine Bevölkerungsdichtigkeit von zwischen 2000 bis 3000 Menschen auf der Quadratmeile.

Tabelle III enthält die Vertheilung der Auswanderer über Hamburg in den Jahren 1873 bis 1875 nach Hauptherkunftsländern, Geschlecht und Altersklassen. Es finden sich sämtliche Altersklassen bis zum Greisenalter hinauf unter den Auswanderern vertreten. Durch Zusammenziehen in grössere Gruppen und unter Berücksichtigung der Jahre 1871 und 1872 kommt man für die fünf Jahre, während welcher jetzt die Altersangaben bearbeitet worden sind, zu folgenden absoluten und relativen Zahlen für die Auswanderer aus dem Deutschen Reiche:

Altersklassen	1871		1872		1873		1874		1875		Zusammen 1871 bis 1875	
	Personen	o/o	Personen	o/o	Personen	o/o	Personen	o/o	Personen	o/o	Personen	o/o
bis zu 10 Jahren	6.213	20,33	13.450	23,34	13.130	25,33	5.882	24,41	3.580	22,62	42.255	23,57
11—15 Jahren	1.536	5,08	2.851	4,95	2.820	5,48	1.399	5,81	939	5,93	9.545	5,32
16—30 Jahren	15.501	51,23	27.293	47,37	22.343	43,48	10.620	44,09	7.148	45,17	82.905	46,26
31—60 Jahren	6.587	21,76	13.232	22,96	12.400	24,11	5.792	24,04	3.887	24,56	41.898	23,38
über 60 Jahren	423	1,40	795	1,38	739	1,45	400	1,65	272	1,72	2.629	1,47
Zusammen	30.260	100	57.621	100	51.432	100	24.093	100	15.826	100	179.232	100

Auf die Geschlechter vertheilen sich in den vorbemerkten Altersklassen die Auswanderer aus dem Deutschen Reiche wie folgt:

Altersklassen	1871 bis 1875			
	männlich		weiblich	
	Personen	o/o	Personen	o/o
bis zu 10 Jahren	21.644	51,22	20.611	48,78
11—15 Jahren	5.538	58,02	4.007	41,98
16—30 Jahren	47.203	56,94	35.702	43,06
31—60 Jahren	23.719	56,61	18.179	43,39
über 60 Jahre	1.358	51,65	1.271	48,35
Zusammen	99.462	55,49	79.770	44,51

Der Grund für die relativ äusserst geringe Vertretung der Altersklasse von 11 bis 15 Jahren ist zum Theil darin zu suchen, dass bei Kindern unter 10 Jahren eine bedeutende Ermässigung des Passagegeldes eintritt, wodurch viele Auswanderer bewogen werden mögen, Kinder, welche schon längst das zehnte Lebensjahr überschritten haben, den Schiffs-Expedienten gegenüber, jünger erscheinen zu lassen. Unter der Annahme, dass die Auswanderer im Alter von 16 bis zu 60 Jahren als im produktiven Alter stehende Personen betrachtet werden können, die jüngeren und älteren Klassen aber dem unproduktiven Alter angehören, kommt man für die Staaten des Deutschen Reiches zu folgender Uebersicht:

Staaten	1873	o/o	1874	o/o	1875	o/o
Preussen	a. 23.522	66,15	10.983	66,25	7.839	67,58
	b. 12.040	33,85	5.596	33,75	3.760	32,42
Beide Mecklenburg.	a. 4.254	61,00	1.281	62,08	568	63,11
	b. 2.608	38,00	753	37,92	332	36,89

) a. soll heissen im produktiven, b. im unproduktiven Alter

Staaten	1873	o/o	1874	o/o	1875	o/o
Bayern	a. 2.054	75,82	1.208	73,52	588	75,68
	b. 655	24,18	435	26,48	189	24,32
Württemberg	a. 1.082	79,31	545	76,65	404	82,79
	b. 281	20,69	166	23,35	84	17,21
Hamburg	a. 866	79,09	620	83,67	509	82,76
	b. 228	20,91	121	16,33	106	17,24
Uebrig. Deutsche Staaten	a. 2.975	77,43	1.775	74,42	1.127	77,86
	b. 867	22,57	610	25,58	320	22,14
Deutsches Reich	a. 34.753	67,55	16.412	68,12	11.035	69,53
	b. 16.679	32,45	7.681	31,88	4.791	30,47

Nahezu sieben Zehntel der Totalauswanderung aus dem Deutschen Reiche fallen auf die produktiven Klassen, beide Mecklenburg und Preussen sind mit dem höchsten, Hamburg und Württemberg mit dem niedrigsten Prozentsatz für die unproduktiven Klassen vertreten.

Die Bearbeitung der Geburtsjahre der Bevölkerung des deutschen Reiches nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1871²⁾ ermöglicht es, die Auswanderer aus dem Deutschen Reiche, welche während der 5jährigen Periode 1871 bis 1875 Hamburg als Einschiffungshafen wählten, mit den entsprechenden Altersklassen der gezählten Bevölkerung in Beziehung zu setzen, wie dies nachstehend geschehen ist:

²⁾ Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reiches für das Jahr 1875, herausgegeben vom Kaiserl. statistischen Amt. Dritter Jahrgang, drittes Heft, dritte Abtheilung. Berlin 1875, Seite VI 158.

Geburts- jahre	Alters- klassen	Bevölkerung am 1. Dezember 1871	1871/5 Aus- wanderer über Hamburg in den vorstehenden Alters- klassen	Auf 10,000 orts- anwesende Personen kamen Aus- wanderer
1871	unter 1 Jahr	1,107,996 ³⁾	10,059	91
1870/66	1 bis 5 J.	5,173,661	14,523	28
1865/1	6 „ 10 „	4,473,928	17,673	40
1860/56	11 „ 15 „	4,204,352	9,545	23
1855/1	16 „ 20 „	3,703,448	27,925	75
1850/46	21 „ 25 „	3,459,479	28,981	84
1845/1	26 „ 30 „	3,164,075	25,999	82
1840/36	31 „ 35 „	2,848,136	13,484	47
1835/1	36 „ 40 „	2,487,977	9,882	40
1830/26	41 „ 45 „	2,229,128	5,648	25
1825/1	46 „ 50 „	2,117,813	5,428	26
1820/16	51 „ 55 „	1,839,618	3,850	21
1815/1	56 „ 60 „	1,474,163	3,606	24
1810/06	61 „ 65 „	1,140,660	1,474	13
1805/1	66 „ 70 „	846,315	772	9
1800/1796	71 „ 75 „	499,727	279	6
1795/1	76 „ 80 „	232,093	82	4
1790/86	81 „ 85 „	85,908	20	2
1785/1	86 „ 90 „	24,566	2	1
1780/76	91 „ 95 „	5,300	—	—
1775/1	96 „ 100 „	1,508	—	—
u. früher	und darüber			
		41,119,851 ⁴⁾	179,232	44

Die Tabelle IV enthält die Vertheilung der Auswanderer in den Jahren 1873, 1874 und 1875 nach Hauptherkunftsländern und nach dem Geschlechte auf die Berufsarten, mit der Unterscheidung in Selbstthätige und Angehörige. Die Berufsarten sind, wie früher, in 17 Hauptgruppen getheilt, von denen die Hauptgruppe „Grosse und kleine Industrie“ 15 Unterabtheilungen zählt, während die Hauptgruppe „Handel“ in Handel en gros und Detailhandel zerlegt ist; am Schlusse ist die Zahl der ohne Angabe ihres Berufes in den Passagierlisten verzeichneten Auswanderer hinzugefügt.

Das Verhältniss der Selbstthätigen zu den Angehörigen war das folgende:

Staaten	Selbstthätige	o/o	An- gehörige	o/o
Preussen	1873 17,715 1874 8,694 1875 6,328	49,82 52,44 54,56	17,847 7,885 5,271	50,18 47,56 45,44
Beide Mecklenburg	1873 2,692 1874 868 1875 447	39,23 42,67 49,67	4,170 1,166 453	60,77 57,33 50,33
Bayern	1873 1,812 1874 1,082 1875 535	66,89 65,86 68,85	897 561 242	33,11 34,14 31,15
Württemberg	1873 987 1874 523 1875 372	72,41 73,56 76,23	376 188 116	27,59 26,44 23,77
Hamburg	1873 784 1874 572 1875 463	71,66 77,10 75,28	310 169 152	28,34 22,81 24,72
Uebrige Deutsche Staaten	1873 2,633 1874 1,587 1875 1,078	68,51 66,54 74,50	1,209 798 369	31,49 33,46 25,50

³⁾ Einschliesslich eines an der betreffenden Stelle (Vierteljahrshefte), näher erörterten Complements für das bei den am 1. Dezember stattfindenden Zählungen nur 11 Monate umfassende erste Lebensjahr.

⁴⁾ Ausschliesslich der Personen unbekannten Alters.

Staaten	Selbstthätige	o/o	An- gehörige	o/o
Deutsches Reich	1873 26,623 1874 13,326 1875 9,223	51,77 55,31 58,28	24,809 10,767 6,603	48,23 44,69 41,72
Europäische und aussereuropäische Staaten	1873 10,381 1874 9,451 1875 8,633	58,50 48,84 54,01	7,363 9,899 7,351	41,50 51,16 45,99
Zusammen	1873 37,004 1874 22,777 1875 17,856	53,50 52,43 56,13	32,172 20,666 13,954	46,50 47,57 43,87

Wie in den Jahren 1871 und 1872, überschreitet in den drei letzten Jahren bei den beiden Mecklenburg die Zahl der Angehörigen die Zahl der Selbstthätigen, es wandern also aus diesen Staaten verhältnissmässig die meisten Familien aus, in Preussen sind diese Zahlen annähernd gleich gross, und in den übrigen Deutschen Staaten machen die Selbstthätigen zwischen 66 und 76 % der Gesamtauswanderung aus.

Das Verhältniss der weiblichen zu den männlichen Selbstthätigen stellte sich, wie folgt:

Staaten	Selbstthätige			
	männliche	o/o	weibliche	o/o
Preussen	1873 12,863 1874 5,821 1875 4,347	72,61 66,95 68,60	4,852 2,873 1,981	27,39 33,06 31,31
Beide Mecklenburg ..	1873 2,047 1874 606 1875 326	76,04 69,82 72,93	645 262 121	23,96 30,18 27,07
Bayern	1873 1,163 1874 606 1875 350	64,18 61,00 65,42	649 422 185	35,82 39,00 34,58
Württemberg	1873 661 1874 362 1875 239	66,97 69,22 64,25	326 161 133	33,03 30,78 35,75
Hamburg	1873 521 1874 371 1875 322	66,46 64,86 69,55	263 201 141	33,55 35,14 30,45
Uebrige Deutsche Staaten	1873 7,780 1874 1,046 1875 762	67,60 65,91 70,69	853 541 316	32,40 34,09 29,31
Deutsches Reich	1873 19,035 1874 8,866 1875 6,346	71,50 66,33 68,81	7,588 4,460 2,877	28,50 33,67 31,19
Unter denselben be- fanden sich Personen ohne Angabe ihres Berufes	1873 225 1874 236 1875 177	2,95 5,27 5,98	7,392 4,238 2,784	97,05 94,73 94,02
so dass mit Angabe des Berufs verbleiben	1873 18,810 1874 8,630 1875 6,169	98,97 97,49 98,51	196 222 93	1,03 2,51 1,49

Die weiblichen Selbstthätigen bilden demnach 1 bis 2 1/2 % sämtlicher Selbstthätigen in den 17 benannten Berufsarten, dieselben kommen in erheblicher Zahl überhaupt nur bei der achten und sechzehnten Gruppe „Persönliche Dienstleistungen“ und „Rentiers“ vor, es muss dabei allerdings von den tausenden weiblicher Auswanderer abgesehen werden, bei denen, wie vorstehend zu ersehen, die Angabe des Berufes unterlassen worden ist. Durch diese unterlassene Deklaration des Berufs der weiblichen Selbstthätigen wird der Werth der Berufsangaben überhaupt beeinträchtigt, so dass im Allgemeinen nur die Bearbeitung der Berufsarten

der männlichen Auswanderer und deren Angehörige als einigermaßen korrekt angesehen werden kann, da nur bei wenigen Hunderten von diesen die Angabe des Berufes fehlte.

Werden sämtliche Auswanderer aus dem Deutschen Reiche in 5 grosse Gruppen, die der Landwirthschaft,

der Industrie, des Handels, der Arbeiter, und sämtlicher anderer Gewerbe zusammengestellt und die Zahl der Auswanderer ohne Angabe ihres Berufs hinzugefügt, so kommt man für die fünfjährige Periode, während welcher diese Arbeit gemacht ist, bei den einzelnen Hauptherkunftsländern zu nachstehenden Zahlen:

Staaten	Jahre	Land- wirth- schaft	o/o	In- dustrie	o/o	Han- del	o/o	Ar- beiter	o/o	An- dere Ge- werbe	o/o	Ohne An- gabe	o/o	Total	o/o
Preussen	1871	4,701	28,05	2,841	16,05	1,129	6,74	2,476	14,77	573	3,40	5,041	30,09	16,761	100
	1872	13,632	37,50	5,405	14,87	1,460	4,02	6,589	18,12	1,234	3,30	8,035	22,10	36,355	
	1873	13,576	38,18	3,884	10,92	1,244	3,60	7,676	21,59	922	2,50	8,260	23,22	35,562	
	1874	5,413	32,05	1,935	11,77	937	5,05	2,779	16,77	697	4,20	4,818	29,06	16,579	
	1875	3,223	27,70	1,466	12,64	753	6,49	2,429	20,94	427	3,68	3,301	28,46	11,599	
		40,545	34,70	15,531	13,29	5,523	4,73	21,949	18,78	3,853	3,30	29,455	25,20	116,856	
Beide Mecklenburg	1871	1,758	38,79	267	5,89	50	1,10	1,495	32,99	42	0,63	920	20,30	4,532	100
	1872	4,714	54,86	483	5,02	43	0,50	1,674	19,48	142	1,65	1,537	17,89	8,593	
	1873	4,116	59,98	314	4,38	53	0,77	1,167	17,01	87	1,27	1,125	16,39	6,862	
	1874	1,126	55,21	106	5,36	17	0,83	292	14,36	61	3,00	432	21,24	2,034	
	1875	402	44,66	59	6,56	29	3,22	209	23,22	25	2,78	176	19,56	900	
		12,116	52,86	1,229	5,36	192	0,84	4,837	21,10	357	1,56	4,190	18,28	22,921	
Bayern	1871	536	22,73	390	16,54	152	6,45	296	12,55	37	1,57	947	40,16	2,358	100
	1872	965	26,12	849	22,08	152	4,11	394	10,67	80	2,17	1,254	33,95	3,694	
	1873	644	23,77	660	24,37	135	4,08	288	10,63	56	2,07	926	34,18	2,709	
	1874	414	24,35	312	19,23	135	8,22	118	7,18	54	3,20	610	37,13	1,643	
	1875	193	24,84	158	20,34	53	6,82	88	11,32	17	2,10	268	34,40	777	
		2,752	24,61	2,369	21,19	627	5,61	1,184	10,50	244	2,18	4,005	35,82	11,181	
Württemberg	1871	290	19,38	298	20,48	60	4,12	262	18,01	39	2,68	506	34,78	1,455	100
	1872	512	24,85	587	28,60	101	4,00	144	6,99	51	2,48	665	32,28	2,060	
	1873	300	22,01	407	29,86	62	4,55	78	5,72	38	2,79	478	35,07	1,363	
	1874	147	20,68	219	30,80	50	7,08	51	7,17	14	1,97	230	32,35	711	
	1875	80	16,30	113	23,16	50	10,24	28	5,74	32	6,56	185	37,91	488	
		1,329	21,87	1,624	26,72	323	5,32	563	9,27	174	2,86	2,064	33,96	6,077	
Hamburg	1871	14	1,70	200	24,24	210	25,46	51	6,18	66	8,00	284	34,42	825	100
	1872	29	2,75	270	25,50	256	24,27	61	5,78	75	7,11	364	34,50	1,055	
	1873	31	2,83	244	22,31	233	21,30	94	8,59	97	8,87	395	36,10	1,094	
	1874	13	1,02	164	22,27	191	25,78	51	6,88	51	6,88	271	36,57	741	
	1875	29	4,72	119	19,35	172	27,97	46	7,48	63	10,24	186	30,24	615	
		116	2,68	997	23,02	1,062	24,53	303	7,00	352	8,13	1,500	34,64	4,330	
Uebrige Deutsche Staaten	1871	850	19,64	903	20,80	357	8,25	620	14,32	101	2,33	1,498	34,60	4,329	100
	1872	1,346	22,35	1,521	25,91	393	6,70	807	13,76	188	3,21	1,609	27,44	5,864	
	1873	541	14,08	1,027	26,72	277	7,21	557	14,40	191	4,97	1,249	32,53	3,842	
	1874	428	17,95	547	22,93	278	11,06	195	8,18	121	5,67	816	34,21	2,385	
	1875	180	12,44	315	21,77	259	17,90	139	9,61	98	6,77	456	31,51	1,447	
		3,345	18,72	4,313	24,14	1,564	8,75	2,318	12,97	699	3,61	5,628	31,51	17,867	
Deutsches Reich	1871	8,149	26,33	4,899	16,19	1,958	6,47	5,200	17,18	858	2,84	9,196	30,39	30,260	100
	1872	21,198	36,79	9,115	15,82	2,405	4,37	9,669	16,78	1,770	3,07	13,464	23,37	57,621	
	1873	19,208	37,34	6,536	12,70	2,004	3,90	9,860	19,17	1,391	2,70	12,433	24,19	51,432	
	1874	7,541	31,20	3,283	13,73	1,608	6,67	3,486	14,47	998	4,14	7,177	29,79	24,093	
	1875	4,107	25,95	2,230	14,10	1,316	8,31	2,939	18,97	662	4,18	4,572	28,89	15,826	
		60,203	33,50	26,063	14,54	9,291	5,18	31,154	17,38	5,679	3,17	46,842	26,14	179,232	

Abgesehen von wenigen Ausnahmen bei den kleineren Zahlen, zeigt nur die Gruppe „Arbeiter“ bei Preussen im Jahre 1873 eine Zunahme, gegen das Jahr 1872 (7,676 : 6,589), sonst macht sich die im Jahre 1873 bereits eingetretene Abnahme der Gesamtauswanderung aus dem Deutschen Reiche bei jeder einzelnen Berufsgruppe bemerklich und nimmt in den Jahren 1874 und 1875 bei jeder Berufsgruppe zu. Bei den 15 Unterabtheilungen der Gruppe „Grosse und kleine Industrie“ treten mit grösseren Zahlen hervor:

Gewerbe	1873	1874	1875
A. Nahrungsmittelbereitung	1,057	539	360
D. Baugewerbe	910	495	247
F. Metallarbeiter	727	311	259
I. Leder- und Gummiwaaren	754	358	279
K. Kleidungsstückeverfertiger	764	390	225
L. Verfertiger von Holzwaaren, Kor- ken etc.	746	316	234

Beim Handel überwiegt der Engroshandel über den Detailhandel:

	Engroshandel	Detailhandel
1873:	1,753	251
1874:	1,464	144
1875:	1,134	182

bei den „anderen Gewerben“ VIII Persönliche Dienstleistungen

1873: 374 1874: 308 1875: 129

diese Verhältnisse waren in den Jahren 1871 und 1872 ähnliche gewesen.

Bei der Unterabtheilung der Industrie „Bergbau“, wurde im Jahre 1875 die erhöhte Zahl durch Bergleute aus Westphalen, 27 Selbstthätige mit 17 männlichen und 31 weiblichen Angehörigen, gewöhnen, die sich im November nach Neu-Seeland einschiffen.

In den „Monthly reports on the commerce and navigation of the United states by the chief of the bureau of statistics, treasury department“ werden die Resultate der alljährlichen Einwanderung in die Vereinigten Staaten veröffentlicht und lässt sich an der Hand dieser Berichte eine Vergleichung mit der in den Deutschen Einschiffungshäfen Bremen und Hamburg, sowie in Antwerpen, Hävre und im vorletzten Jahre zuerst auch in preussischen Häfen, aufgemachten Statistik der Auswanderung aus dem Deutschen Reiche nach den Vereinigten Staaten vornehmen.

Zufolge der jenseitigen und diesseitigen Aufzeichnungen wanderten:

Jahre	in die Vereinigten Staaten ein: Deutsche	aus dem Deutschen Reiche nach den Vereinigten Staaten aus, über	Prozentverhältniss der Aufzeichnungen im Deutschen Reiche zu denjenigen in den Vereinigten Staaten
1871	107,201	Bremen ... 40,479 Hamburg ... 33,337 Antwerpen ... ?	73,816 68,9
1872	155,595	Bremen ... 66,123 Hamburg ... 53,007 Antwerpen ^{a)} ... 675	119,804 77,0
1873	133,141	Bremen ... 51,110 Hamburg ... 45,791 Antwerpen ... 2,646	99,547 74,8
1874	56,927	Bremen ... 17,893 Hamburg ... 21,545 Antwerpen ... 1,790 Stade ... 37 Stettin ... 1,499	42,764 75,1
1875	?	Bremen ... 12,620 Hamburg ... 15,826 Antwerpen ... 2,066 Hävre ... 1,489	32,001

Wie von anderer Seite⁶⁾ für die Jahre 1871 und 1872 nachzuweisen versucht worden ist, muss den Aufzeichnungen in den Vereinigten Staaten Korrektheit insofern

^{a)} Von Rotterdam sollen 1,486 Staatsfremde, welche grösstentheils Deutsche gewesen sein sollen, von Hävre 2,593 Deutsche Auswanderer sich eingeschiffen haben, es fehlt aber die Angabe ob dieselben nach den Vereinigten Staaten gingen.

⁶⁾ Band II, Heft III Abtheilung I der Statistik des Deutschen Reiches.

abgesprochen werden, als wahrscheinlich auch aus Oesterreich oder anderswo her gekommene deutsch Redende der Rubrik „Germany“ zugezählt worden sind, wodurch die Zahl der aus dem Deutschen Reiche in die Vereinigten Staaten Eingewanderten, sich um einige tausende Personen zu hoch herausgestellt haben wird; die Richtigkeit dieser Annahme vorausgesetzt, werden auch die Zahlen der Jahre 1873 und 1874 zu gross erscheinen, da in diesen Jahren aus dem südlichen Russland kommende Auswanderer deutscher Zunge nach den Vereinigten Staaten gingen.

Ueber die Beförderung von Passagieren von New-York, von Havana und New-Orleans, und von Westindien nach Europa, soweit dieselbe durch Bremer oder Hamburger Dampfer erfolgte, geben die Jahresberichte des Verwaltungsraths des Norddeutschen Lloyd in Bremen und der Direktion der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft Aufschluss.

Es wurden befördert mit den Dampfschiffen:

Jahre	des Norddeutschen Lloyd			der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft			Zusammen nach Europa
	von New-York	von Baltimore	von Havana und New-Orleans	von New-York	von Havana und New-Orleans	von West-Indien	
1871	?	1,305	1,048	7,544	202	277	?
1872	?	1,145	648	9,317	1,352	662	?
1873	13,114	?	990	10,512	440	707	24,773
1874	12,455	?	757	9,136	247	1,345	23,183
1875	11,973	1,703	778	10,670	—	898	26,022

Ein grosser Theil, wohl annähernd die Hälfte, wird sich aus den Angehörigen der Vereinigten Staaten oder anderer amerikanischer Staaten zusammengesetzt haben, die Europa zum vorübergehenden Aufenthalte wählen, um später in ihr Heimathland zurückzukehren. Diese Muthmassung und annähernde Schätzung wird durch die Zahl der von Bremen und Hamburg ab in den letzten Jahren nach den Vereinigten Staaten beförderten Personen die diese Staaten als ihr Herkunftsland angegeben hatten, begründet; so wurden über Bremen und Hamburg nach den Vereinigten Staaten befördert:

1871: 8,465 Personen
1872: 9,512 „
1873: ca. 10,000 „
1874: 9,382 „
1875: ca. 10,700 „

die den Vereinigten Staaten angehörten.

Die andere Hälfte der nach Europa beförderten Personen scheint dagegen, vorausgesetzt, dass dieselben nicht etwa auf anderen Wegen als über Hamburg und Bremen Europa wieder verlassen haben, die Reise in der Absicht unternommen zu haben, Europa zum dauernden Wohnsitze zu nehmen, und wird eine grosse Anzahl dieser Personen wohl den sogenannten Rückwanderern zuzuzählen sein.

Die Rückwanderung ist somit nicht mehr wie früher nur vereinzelt aufgetreten, sondern dieselbe kommt schon in Zügen und bis zu einer erheblichen Anzahl von Personen vor, so dass es aus letzterem Grunde bald eine Aufgabe der Statistik bilden wird, diese Rückströmung nach Europa zur Darstellung zu bringen.

H. Beenke.

Ia. Uebersicht der Auswanderer welche in den Jahren 1873, 1874 und 1875 über Hamburg auf direktem und

Herkunfts-Länder	Jahre	Ziel der Aus-											
		Vereinigte Staaten von Nordamerika		Britisch Nord- Amerika		Central- Amerika und Mexico		Westindien		Brasilien		Argenti- nische Staaten	
		männlich	weiblich	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Provinz Preussen	1873	2,811	2,256	—	—	—	—	—	—	425	426	2	2
» »	1874	1,304	1,307	12	6	—	—	1	1	7	5	5	5
» »	1875	1,009	963	2	4	1	—	1	—	12	5	2	1
Provinz Pommern	1873	3,265	2,915	—	—	—	—	—	—	1,181	1,154	1	2
» »	1874	1,185	1,106	26	16	—	—	—	—	253	269	2	—
» »	1875	792	762	10	12	—	—	—	—	7	11	—	1
Provinz Brandenburg	1873	1,558	1,123	—	—	2	—	—	—	20	10	9	8
» »	1874	812	623	2	—	—	2	1	1	13	7	9	4
» »	1875	556	426	—	—	—	—	—	—	3	5	3	—
Provinz Posen	1873	3,146	2,749	2	1	—	—	—	—	7	5	—	—
» »	1874	1,038	1,089	11	12	—	—	—	—	—	—	—	—
» »	1875	856	824	4	5	—	—	—	—	2	—	—	—
Provinz Sachsen	1873	453	298	—	—	1	—	—	—	57	46	3	3
» »	1874	207	141	1	—	—	—	—	—	21	13	7	1
» »	1875	170	101	—	—	2	—	—	—	1	2	1	—
Provinz Schlesien	1873	574	441	—	—	1	1	—	—	10	5	2	1
» »	1874	607	502	5	9	—	—	1	—	24	12	1	—
» »	1875	362	265	1	—	—	—	—	—	14	15	3	—
Provinz Westphalen	1873	103	80	—	—	2	—	—	—	4	10	3	—
» »	1874	49	23	—	—	—	—	1	—	25	15	1	—
» »	1875	63	34	—	—	3	3	1	—	5	1	2	2
Provinz Rheinland	1873	341	236	—	—	—	—	—	—	77	59	4	5
» »	1874	214	160	—	—	—	—	1	1	46	25	3	1
» »	1875	126	69	—	—	1	—	—	—	12	2	6	6
Hohenzollern	1873	31	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» »	1874	12	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» »	1875	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Provinz Schleswig-Holstein	1873	3,206	2,469	1	—	1	1	—	—	61	54	22	19
» »	1874	1,453	1,256	5	10	1	1	5	4	18	21	10	16
» »	1875	1,132	906	—	—	6	1	10	—	9	5	10	11
Provinz Hannover	1873	803	583	—	—	—	—	—	1	22	10	23	26
» »	1874	601	445	—	—	2	1	10	4	24	12	16	8
» »	1875	365	237	—	—	1	1	11	—	6	6	7	—
Provinz Hessen-Nassau	1873	439	332	—	—	—	—	—	—	1	—	3	1
» »	1874	238	161	2	2	—	—	2	—	2	4	3	—
» »	1875	131	115	—	—	—	—	—	—	7	—	2	1
Aus dem Preussischen Staate	1873	16,730	13,496	3	1	7	2	—	1	1,865	1,779	72	67
» »	1874	7,720	6,821	64	55	13	4	22	11	438	384	57	35
» »	1875	5,567	4,704	17	21	3	5	23	—	73	52	36	22
Lauenburg	1873	92	73	—	—	—	—	1	—	3	3	—	—
» »	1874	20	12	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—
» »	1875	8	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bayern, Gebiet rechts vom Rhein	1873	1,178	912	—	—	—	—	—	—	7	11	—	—
» »	1874	696	570	2	1	—	—	3	1	20	24	4	4
» »	1875	367	292	—	—	—	—	—	—	2	2	4	—
Bayern, Pfalz	1873	317	278	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
» »	1874	154	147	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
» »	1875	61	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sachsen	1873	632	396	—	—	—	—	—	—	18	12	7	5
» »	1874	360	227	—	—	—	—	3	—	32	7	5	2
» »	1875	248	120	—	—	—	—	—	—	9	5	2	1

aus dem Deutschen Reiche,
indirektem Wege nach transatlantischen Ländern befördert wurden.

w a n d e r u n g

Peru		Chili		Andere südamerikanische Staaten		Asien		Afrika Küste des Mittel-ländischen Meeres		Uebriges		Australien		Z u s a m m e n			
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	männlich	weiblich	Zu- sammen	o/o
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
—	1	1	—	4	1	—	—	—	—	—	—	231	226	3.474	2.912	6.386	9,23
—	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	110	115	1.444	1.439	2.883	6,64
—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	171	141	1.201	1.115	2.316	7,28
3	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	186	183	4.639	4.255	8.894	12,86
—	—	—	1	1	—	3	1	—	—	—	—	61	68	1.531	1.461	2.992	6,80
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	110	106	920	892	1.812	5,70
4	4	6	2	—	—	—	—	—	—	1	—	38	34	1.638	1.181	2.819	4,07
5	1	6	—	—	2	—	—	—	—	—	—	51	50	900	690	1.590	3,06
4	2	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	45	32	615	465	1.080	3,40
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	51	3.205	2.806	6.011	8,60
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	17	1.081	1.119	2.200	5,06
3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	7	872	836	1.708	5,37
—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	11	8	528	355	883	1,28
3	3	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	14	9	256	165	421	0,97
3	3	4	—	2	—	2	—	—	—	—	—	8	3	193	109	302	0,95
—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	18	28	607	478	1.085	1,57
1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	44	686	567	1.253	2,88
2	—	6	4	—	—	—	—	—	—	—	—	13	5	401	289	690	2,17
—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	114	91	205	0,30
3	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	83	40	123	0,28
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69	47	144	87	231	0,72
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	423	300	723	1,04
2	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	269	188	457	1,05
2	2	2	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	150	81	231	0,72
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	14	45	0,06
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	8	20	0,05
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	7	0,02
2	2	10	1	8	1	2	—	—	—	—	1	101	82	3.414	2.630	6.044	8,74
3	—	11	13	7	6	3	5	—	—	—	—	107	67	1.624	1.400	3.024	6,96
9	1	6	9	4	1	8	3	—	—	1	—	55	43	1.249	980	2.229	7,01
4	3	8	4	2	1	2	1	—	—	—	—	8	4	872	633	1.505	2,18
1	3	5	1	3	—	—	—	—	—	—	—	5	1	667	475	1.142	2,63
1	—	7	8	12	1	2	1	—	—	—	—	28	9	439	263	702	2,21
—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	5	452	338	790	1,14
1	—	6	1	1	—	1	—	—	—	—	—	7	2	268	170	438	1,01
3	3	9	3	—	—	1	—	—	—	—	—	4	3	152	125	277	0,87
14	13	33	8	20	3	5	1	—	—	1	1	647	621	19.397	15.993	35.390	51,16
20	5	38	17	15	10	8	6	—	—	1	1	435	373	8.821	7.722	16.543	38,01
28	11	39	24	21	3	16	6	—	—	—	—	508	396	6.341	5.244	11.585	36,42
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96	76	172	0,25
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	23	13	36	0,08
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	5	14	0,04
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1.188	923	2.111	3,05
1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	7	5	735	606	1.341	3,00
2	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	380	294	674	2,12
—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	319	279	598	0,86
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	154	148	302	0,60
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	42	103	0,32
1	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	10	9	670	424	1.094	1,58
2	—	5	1	4	3	—	—	—	—	—	—	11	10	422	250	672	1,55
3	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	10	1	274	130	404	1,27

Ia. Uebersicht der Auswanderer
welche in den Jahren 1873, 1874 und 1875 über Hamburg auf direktem und
Fortsetzung.

Herkunfts-Länder	Jahre	Ziel der Aus-											
		Vereinigte Staaten von Nordamerika		Britisch Nord-Amerika		Central-Amerika und Mexico		Westindien		Brasilien		Argentinische Staaten	
		männlich	weiblich	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Württemberg	1873	777	557	—	—	—	—	—	—	11	7	3	—
„	1874	425	279	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—
„	1875	269	201	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
Baden	1873	531	428	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—
„	1874	334	294	—	—	—	—	1	—	1	—	1	1
„	1875	202	161	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Hessen	1873	450	432	—	—	—	—	—	—	8	7	1	1
„	1874	300	256	—	3	—	—	1	—	2	1	1	1
„	1875	144	105	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Mecklenburg-Schwerin	1873	3,220	3,101	—	—	—	—	—	—	8	6	6	—
„	1874	924	919	6	1	—	—	—	—	—	2	3	5
„	1875	425	361	—	—	—	—	—	—	2	5	1	—
Sachsen-Weimar	1873	46	36	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
„	1874	22	18	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
„	1875	24	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mecklenburg-Strelitz	1873	258	247	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
„	1874	66	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„	1875	43	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oldenburg	1873	56	35	—	—	—	—	—	—	4	5	—	—
„	1874	10	12	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
„	1875	21	19	—	—	—	—	—	—	4	2	1	3
Braunschweig	1873	48	34	—	—	1	—	—	—	4	1	1	—
„	1874	29	23	—	—	—	—	1	—	1	—	6	—
„	1875	40	14	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Sachsen-Meiningen	1873	55	67	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
„	1874	20	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„	1875	12	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sachsen-Altenburg	1873	16	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
„	1874	12	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
„	1875	8	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Sachsen-Coburg-Gotha	1873	64	33	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
„	1874	36	17	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
„	1875	10	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Anhalt	1873	18	10	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
„	1874	17	8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
„	1875	16	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwarzburg-Rudolstadt	1873	9	6	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
„	1874	9	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
„	1875	13	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schwarzburg-Sondershausen	1873	5	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„	1874	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
„	1875	8	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldeck	1873	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„	1874	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„	1875	5	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reuss, ältere Linie	1873	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„	1874	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„	1875	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reuss, jüngere Linie	1873	17	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„	1874	6	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
„	1875	7	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

aus dem Deutschen Reiche,
indirektem Wege nach transatlantischen Ländern befördert wurden.

wanderung

Peru		Chili		Andere südamerikanische Staaten		Asien		Afrika				Australien		Zusammen			
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Küste des Mittel-ländischen Meeres		Uebrigcs		m.	w.	männlich	weiblich	Zu-sammen	%
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	796	567	1,363	1,37
—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	431	280	711	1,63
2	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	283	205	488	1,54
1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	543	431	974	1,41
1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	342	296	638	1,47
3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	207	161	368	1,16
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	460	440	900	1,30
—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	307	261	568	1,31
—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	150	109	259	0,82
—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	3	3 244	3,110	6,354	9,18
—	2	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	16	6	953	935	1,888	4,35
1	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	3	4	435	371	806	2,53
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	48	37	85	0,12
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	18	42	0,10
1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	27	12	39	0,12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	261	247	508	0,73
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66	80	146	0,34
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	44	50	94	0,29
—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	61	41	102	0,15
1	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	14	15	29	0,07
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	28	24	52	0,16
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59	39	98	0,14
—	—	2	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	37	24	61	0,11
1	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	51	16	67	0,21
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	67	123	0,18
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	23	44	0,10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	8	20	0,06
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	1	20	0,03
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	3	18	0,04
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10	1	11	0,04
—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	65	35	100	0,14
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	19	57	0,13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	2	12	0,04
—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	22	11	33	0,05
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	10	28	0,06
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	17	9	26	0,08
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	6	18	0,03
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	11	20	0,05
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	10	23	0,07
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	6	11	0,02
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	5	0,01
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	4	12	0,04
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	7	0,01
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	0,02
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	9	0,03
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	7	0,01
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	0,01
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	0,01
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	14	32	0,05
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7	14	0,03
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	10	0,03

8*

Ia. Uebersicht der Auswanderer
welche in den Jahren 1873, 1874 und 1875 über Hamburg auf direktem und
Schluss.

Herkunfts-Länder	Jahre	Ziel der Aus-											
		Vereinigte Staaten von Nordamerika		Britisch Nord- Amerika		Central- Amerika und Mexico		Westindien		Brasilien		Argenti- nische Staaten	
		männlich	weiblich	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Schaumburg-Lippe	1873	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
»	1874	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
»	1875	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lippe	1873	12	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
»	1874	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
»	1875	8	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Lübeck	1873	51	32	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
»	1874	32	18	—	—	1	—	—	2	6	1	—	—
»	1875	18	9	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Bremen	1873	9	12	—	—	—	—	—	—	5	2	3	1
»	1874	15	9	—	—	1	—	6	2	2	3	2	3
»	1875	10	11	—	—	2	1	—	1	1	—	6	4
Hamburg	1873	489	396	—	—	3	—	2	5	44	24	35	20
»	1874	282	244	2	4	5	1	18	5	19	15	21	15
»	1875	235	174	—	—	2	2	11	1	28	26	19	15
Elsass	1873	46	38	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
»	1874	18	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
»	1875	22	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lothringen	1873	5	3	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—
»	1874	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
»	1875	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aus dem deutschen Reiche	1873	25,142	20,649	3	1	11	2	6	6	1,991	1,860	134	98
»	1874	11,526	10,019	74	64	10	5	58	21	530	437	97	68
»	1875	7,794	6,341	17	21	18	8	34	2	127	95	79	47

Ib. Uebersicht der Auswanderer aus anderen
welche in den Jahren 1873, 1874 und 1875 über Hamburg auf direktem und

Herkunfts-Länder	Jahre	Ziel der Aus-											
		Vereinigte Staaten von Nordamerika		Britisch Nord- Amerika		Central- Amerika und Mexico		Westindien		Brasilien		Argenti- nische Staaten	
		männlich	weiblich	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Dänemark	1873	1,189	517	—	—	—	—	—	2	38	22	7	2
»	1874	649	440	38	11	—	—	3	7	5	2	1	—
»	1875	584	351	—	—	—	—	4	5	4	2	4	3
Norwegen	1873	19	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
»	1874	20	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
»	1875	5	4	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
Schweden	1873	126	58	—	—	—	—	—	—	17	14	6	4
»	1874	123	81	—	—	—	—	3	—	2	—	2	1
»	1875	106	70	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—

aus dem Deutschen Reiche,
indirektem Wege nach transatlantischen Ländern befördert wurden.

w a n d e r u n g														Z u s a m m e n			
Peru		Chili		Andere südame ika- nische Staaten		Asien		Afrika Küste des Mittel- ländischen Meeres		Uebriges		Australien					
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	männlich	weiblich	Zu- sammen	%
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	0,00
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	0,00
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	13	5	18	0,03
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	9	0,02
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	4	14	0,04
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	52	33	85	0,12
—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	2	45	23	68	0,16
—	—	2	1	2	—	1	1	—	—	—	—	1	—	26	11	37	0,12
1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	16	36	0,05
2	1	4	2	1	2	—	1	—	—	—	—	1	—	34	23	57	0,13
1	—	—	2	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	22	20	42	0,13
9	3	23	6	13	6	3	—	—	—	2	—	9	2	632	462	1,094	1,38
13	8	27	5	16	10	6	7	1	—	1	1	12	3	423	318	741	1,71
14	5	16	12	19	8	6	3	—	—	1	—	12	6	363	252	615	1,93
—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	38	88	0,13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	22	18	40	0,09
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	15	37	0,12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	5	11	0,02
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	0,00
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	0,01
29	18	73	19	35	11	8	1	—	—	3	1	688	643	28,123	23,309	51,432	74,35
41	16	88	27	43	31	18	15	1	—	2	2	493	407	12,981	11,112	24,093	55,46
56	19	69	44	51	12	26	11	—	—	1	—	546	408	8,818	7,008	15,826	49,75

europäischen und aussereuropäischen Staaten,
indirektem Wege nach transatlantischen Ländern befördert wurden.

w a n d e r u n g														Z u s a m m e n					
Peru		Chili		Andere südamerika- nische Staaten		Asien		Afrika				Australien							
								Küste des Mittel- ländischen Meeres		Uebrigcs				männlich	weiblich	Zu- sammen	o/o		
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.						
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32		
—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	499	327	1,738	871	2,609	3,77		
—	1	—	—	1	—	3	3	—	—	—	—	524	315	1,224	779	2,003	4,61		
—	—	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	234	108	834	471	1,305	4,10		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	108	82	128	92	220	0,32		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	23	11	34	0,08		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	26	36	30	66	0,21		
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	16	6	165	84	249	0,36		
1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	81	47	214	129	343	0,70		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	21	170	91	261	0,82		

Ib. Uebersicht der Auswanderer aus anderen

welche in den Jahren 1873, 1874 und 1875 über Hamburg auf direktem und

Schluss.

Herkunfts-Länder	Jahre	Ziel der Aus-											
		Vereinigte Staaten von Nordamerika		Britisch Nord- Amerika		Central- Amerika und Mexico		Westindien		Brasilien		Argenti- nische Staaten	
		männlich	weiblich	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Russland und Polen.....	1873	3,390	2,450	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—
„ „	1874	3,935	3,413	803	715	—	—	1	—	6	3	—	—
„ „	1875	1,757	1,400	1,493	1,328	—	—	1	—	1	—	—	—
Oesterreich	1873	1,004	653	—	—	—	—	—	—	432	372	1	—
„	1874	971	639	6	5	—	—	3	1	79	64	2	—
„	1875	1,104	755	—	—	1	1	1	—	27	17	2	1
Ungarn.....	1873	507	255	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
„	1874	423	258	—	—	—	—	1	—	5	1	—	—
„	1875	486	272	—	—	—	—	—	—	2	1	4	—
Schweiz.....	1873	268	142	—	—	—	—	—	—	11	3	1	—
„	1874	112	80	—	—	—	—	1	—	10	4	3	4
„	1875	37	18	—	—	2	1	—	—	4	1	4	1
Uebrigcs Europa.....	1873	99	47	—	—	—	—	—	—	4	—	1	1
„ „	1874	96	38	1	1	1	—	3	3	1	1	—	—
„ „	1875	75	19	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—
Aus anderen europäischen Staaten (ausschliesslich Deutsches Reich)	1873	6,600	4,131	—	—	—	—	2	—	507	411	20	8
„	1874	6,329	4,957	848	732	1	—	12	11	108	75	8	5
„	1875	4,154	2,889	1,493	1,328	4	2	9	5	40	21	18	5
Aus Europa zusammen	1873	31,742	24,780	3	1	11	2	6	8	2,498	2,271	154	106
„ „ „	1874	17,855	14,976	922	796	11	5	70	32	638	512	105	73
„ „ „	1875	11,948	9,230	1,510	1,349	22	10	43	7	167	116	97	52
Vereinigte Staaten von Nordamerika	1873	2,976	1,414	—	—	—	—	—	—	5	—	3	5
„ „ „	1874	2,953	1,455	1	—	—	—	3	1	—	—	—	—
„ „ „	1875	3,225	1,454	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Westindien	1873	13	2	—	—	—	—	7	11	—	—	—	—
„	1874	12	4	—	—	—	—	72	63	—	—	1	—
„	1875	8	6	—	—	—	—	40	16	—	—	—	—
Brasilien	1873	—	1	—	—	—	—	1	—	40	28	—	2
„	1874	7	8	—	—	—	—	—	—	72	38	—	—
„	1875	5	2	—	—	—	—	—	—	63	41	—	2
Argentinien	1873	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	30	25
„	1874	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	56	20
„	1875	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	44	37
Uebrigcs Amerika.....	1873	27	6	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—
„ „	1874	36	7	—	—	3	1	13	4	—	—	—	—
„ „	1875	16	4	—	—	9	3	4	3	—	—	11	4
Asien.....	1873	2	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
„	1874	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„	1875	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Afrika	1873	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„	1874	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„	1875	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Australien.....	1873	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„	1874	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„	1875	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aus aussereuropäischen Staaten	1873	3,022	1,426	—	—	1	—	8	11	50	28	33	32
„ „	1874	3,016	1,478	1	—	3	1	88	68	72	39	57	20
„ „	1875	3,271	1,466	—	—	9	3	44	19	65	41	55	43
Totalzahl der Auswanderer.....	1873	34,764	26,206	3	1	12	2	14	19	2,548	2,299	187	138
„ „	1874	20,871	16,454	923	796	14	6	158	100	710	551	162	93
„ „	1875	15,219	10,696	1,510	1,349	31	13	87	26	232	157	152	95

europäischen und aussereuropäischen Staaten,
indirektem Wege nach transatlantischen Ländern befördert wurden.

w a n d e r u n g

Peru		Chili		Andere südamerikanische Staaten		Asien		Afrika				Australien		Z u s a m m e n			
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Küste des Mittel-ländischen Meeres		Uebrig		m.	w.	männlich	weiblich	Zu-sammen	%
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6	3,400	2,456	5,856	8,47
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4,131	4,131	8,881	20,44
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3,254	2,728	5,982	18,82
2	1	33	64	—	—	1	—	—	—	—	—	20	9	1,543	1,099	2,642	3,82
—	—	65	65	—	—	—	—	—	—	—	—	69	49	1,195	823	2,018	4,65
14	1	8	8	6	—	—	—	—	—	—	—	54	33	1,217	816	2,033	6,39
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	509	255	764	1,10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	7	435	266	701	1,61
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	3	511	276	787	2,47
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86	52	365	197	562	0,81
—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	51	13	178	101	279	0,64
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	10	83	31	114	0,36
—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	14	4	123	52	175	0,25
3	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	29	2	132	46	178	0,41
—	—	4	—	1	1	—	—	—	—	—	—	190	51	274	71	345	1,08
2	1	39	65	4	1	1	1	—	—	1	—	747	486	7,971	5,106	13,077	18,00
4	2	67	65	2	—	5	3	—	—	—	—	767	436	8,151	6,286	14,437	33,23
14	1	17	9	11	2	—	—	—	—	—	—	619	252	6,379	4,514	10,893	34,25
31	19	162	84	39	12	9	2	—	—	4	1	1,435	1,129	36,094	28,415	64,509	93,25
45	18	155	92	45	31	23	18	1	—	2	2	2,260	843	21,132	17,398	38,530	88,69
70	20	86	53	62	14	26	11	—	—	1	—	1,165	660	15,197	11,522	26,719	84,00
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2,985	1,419	4,404	6,37
—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,958	1,456	4,414	10,16
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,229	1,454	4,683	14,72
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	13	34	0,05
—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86	69	155	0,36
—	—	—	—	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	53	25	78	0,25
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	31	72	0,10
—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	79	46	125	0,41
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	74	45	119	0,37
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	25	56	0,08
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	21	78	0,18
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48	37	85	0,26
2	2	9	7	20	6	—	—	—	—	—	—	—	—	62	21	83	0,12
9	6	8	10	17	16	—	—	—	—	—	—	—	—	86	44	130	0,30
5	5	7	2	24	13	—	—	—	—	—	—	—	—	76	34	110	0,35
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	6	0,01
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	5	0,01
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	0,06
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	0,00
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	0,00
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	0,00
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	9	1	10	0,02
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	5	0,01
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	0,02
2	2	9	7	21	6	—	—	—	—	1	—	7	1	3,154	1,513	4,667	6,75
9	8	9	10	18	16	—	—	—	—	—	—	—	—	3,273	1,640	4,913	11,31
6	5	7	2	38	16	1	—	—	—	—	—	—	—	3,496	1,595	5,091	16,00
33	21	171	91	60	18	9	23	—	—	5	1	1,442	1,130	39,248	29,928	69,176	100
54	26	164	102	63	47	23	18	1	—	2	2	1,260	843	24,405	19,038	43,443	100
76	25	93	55	100	30	27	11	—	—	1	—	1,165	660	18,693	13,117	31,810	100

II. Vergleichung der Zahl der in den Jahren 1873, 1874 und 1875 über Bremen und über Hamburg nach transatlantischen Plätzen beförderten Auswanderer aus dem Deutschen Reiche mit der faktischen Bevölkerung ihrer resp. Herkunftsländer.

Provinzen des preussischen Staates resp. Staaten des deutschen Reiches	Faktische Bevölkerung nach der Volkszählung am 1. Dezbr. 1871 excl. Truppen in Frankreich ^{*)}	Zahl der Auswanderer im Jahre 1873		‰ der fakti- schen Be- völke- rung	Zahl der Auswanderer im Jahre 1874		‰ der fakti- schen Be- völke- rung	Zahl der Auswanderer im Jahre 1875		‰ der fakti- schen Be- völke- rung
		über Bremen	über Hamburg		über Bremen	über Hamburg		über Bremen	über Hamburg	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Provinz Preussen	3,137,545	8,328	6,386	0,47	2,000	2,883	0,16	1,224	2,316	0,11
» Pommern	1,431,633	4,703	8,894	0,95	1,369	2,992	0,30	786	1,812	0,18
» Brandenburg	2,863,229	802	2,819	0,13	349	1,590	0,07	297	1,080	0,05
» Posen	1,583,843	4,897	6,011	0,09	1,157	2,200	0,21	863	1,708	0,16
» Sachsen	2,103,174	615	883	0,07	188	421	0,03	154	302	0,02
» Schlesien	3,707,167	968	1,085	0,06	557	1,253	0,05	363	690	0,03
» Westphalen	1,775,175	1,203	205	0,08	795	123	0,05	594	231	0,05
» Rheinland	3,579,347	1,005	723	0,05	446	457	0,03	378	231	0,02
» Hohenzollern	65,558	58	45	0,16	24	20	0,07	4	7	0,02
» Schleswig-Holstein	995,873	42	6,044	0,01	18	3,024	0,31	20	2,229	0,23
» Hannover ^{*)}	1,961,437	5,136	1,505	0,34	3,095	1,142	0,22	2,597	702	0,17
» Hessen-Nassau	1,406,370	2,667	790	0,25	827	438	0,09	675	277	0,07
Der preussische Staat	24,604,351	30,424	35,390	0,27	10,825	16,543	0,11	7,955	11,585	0,08
Lauenburg	49,546	4	172	0,36	1	36	0,37	2	14	0,03
Bayern rechts vom Rhein	4,236,991	5,183	2,111	0,17	1,884	1,341	0,08	1,265	674	0,05
» Pfalz	615,035	963	598	0,25	425	302	0,12	294	103	0,06
Sachsen	2,556,232	1,386	1,094	0,10	457	672	0,04	351	404	0,03
Württemberg	1,818,539	3,115	1,363	0,25	1,139	711	0,10	662	488	0,06
Baden	1,461,562	3,015	974	0,27	1,132	638	0,12	618	368	0,07
Hessen	852,894	1,045	900	0,23	392	568	0,11	247	259	0,06
Mecklenburg-Schwerin	557,897	138	6,354	1,16	47	1,888	0,35	44	806	0,15
Sachsen-Weimar	286,183	307	85	0,14	155	42	0,07	86	39	0,04
Mecklenburg-Strelitz	96,982	38	508	0,56	12	146	0,15	24	94	0,12
Oldenburg	314,777	1,032	102	0,36	527	29	0,18	329	52	0,12
Braunschweig	311,764	194	98	0,09	115	61	0,06	62	67	0,04
Sachsen-Meiningen	187,957	212	123	0,18	103	44	0,08	68	20	0,05
Sachsen-Altenburg	142,122	153	20	0,12	17	18	0,02	26	11	0,03
Sachsen-Koburg-Gotha	174,339	224	100	0,19	26	57	0,05	16	12	0,02
Anhalt	203,437	98	33	0,06	40	28	0,01	66	26	0,05
Schwarzburg-Rudolstadt	75,523	93	18	0,15	20	20	0,05	30	23	0,07
Schwarzburg-Sondershausen	67,191	54	11	0,10	28	5	0,05	12	12	0,04
Waldeck	56,224	85	7	0,16	30	8	0,01	15	9	0,04
Reuss, ältere Linie	45,094	22	7	0,06	28	4	0,07	40	2	0,09
Reuss, jüngere Linie	89,032	69	32	0,11	29	14	0,05	24	10	0,04
Schaumburg-Lippe	32,059	24	—	0,08	24	2	0,08	4	1	0,02
Lippe	111,135	118	18	0,12	53	9	0,06	82	14	0,07
Lübeck	52,158	2	85	0,17	1	68	0,13	2	37	0,09
Bremen	122,402	481	36	0,42	331	57	0,32	238	42	0,23
Hamburg	338,974	67	1,094	0,34	37	741	0,23	24	615	0,19
Elsass	1,059,279	—	88	—	29	40	—	27	37	0,01
Lothringen	490,459	62	11	0,01	—	1	0,00	—	2	0,00
Das deutsche Reich	41,010,138	48,608	51,432	0,24	17,907	24,093	0,10	12,613	15,826	0,07

^{*)} Incl. Bevölkerung des Jade-Gebiets und des Kommunion-Bergamtsbezirks Goctar.
^{**)} Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs für das Jahr 1875. Herausgegeben vom Kaiserlichen Statistischen Amt dritter Jahrgang, drittes H. ft. dritte Abtheilung. Berlin 1875.

III. Die über Hamburg nach transatlantischen Plätzen beförderten Auswanderer in den Jahren 1873, 1874 und 1875 nach Hauptherkunftsländern, sowie nach dem Geschlechte und nach den Altersklassen zusammengestellt.

Alters- klassen	Jahre	Preussen		Bayern		Würt- temberg		Mecklen- burg (beide)		Ham- burg		Uebrig e		Aus dem		Sämt- liche übrige euro- päische und ausser- euro- päische Staaten		Zusammen					
		incl. Lauenburg																					
m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	Zu- sammen	%	m.	w.	m.	w.	Zu- sammen	
1	2	3	3	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
unter 1 Jahre	1873	1,184	1,111	57	60	30	22	310	262	18	17	73	79	1,672	1,551	3,223	6,27	482	532	2,154	2,083	4,237	
»	1874	484	493	35	35	10	10	68	78	9	16	50	33	656	665	1,321	5,48	701	649	1,357	1,314	2,671	
»	1875	270	304	11	12	9	—	26	22	6	8	25	27	347	373	720	4,55	435	447	782	820	1,602	
von 1—5 J.	1873	1,742	1,590	62	85	30	28	337	301	27	29	113	127	2,311	2,160	4,471	8,69	685	590	2,996	2,750	5,746	
»	1874	713	774	59	44	15	16	107	101	15	23	69	63	978	1,021	1,999	8,30	788	779	1,766	1,800	3,566	
»	1875	524	475	28	17	15	6	50	45	13	13	36	38	666	594	1,260	7,96	701	617	1,367	1,211	2,578	
von 6—10 J.	1873	1,992	1,923	118	101	40	52	429	403	39	51	135	153	2,753	2,683	5,436	10,57	925	837	3,678	3,520	7,198	
»	1874	1,012	871	75	73	33	29	109	92	18	16	120	114	1,367	1,195	2,562	10,63	1,279	1,167	2,646	2,362	5,008	
»	1875	689	590	30	38	15	13	51	44	11	21	53	45	849	751	1,600	10,11	857	818	1,706	1,569	3,275	
von 11—15 J.	1873	1,130	910	90	42	47	22	189	197	27	12	92	62	1,575	1,245	2,820	5,48	519	379	2,094	1,624	3,718	
»	1874	580	425	61	28	26	12	64	59	9	5	74	56	814	585	1,399	5,81	635	538	1,449	1,123	2,572	
»	1875	423	304	28	15	13	11	27	24	13	14	34	33	538	401	939	5,93	524	412	1,062	813	1,875	
von 16—20 J.	1873	2,567	2,112	308	269	184	137	268	341	99	72	464	321	3,890	3,252	7,142	13,89	1,314	833	5,234	4,085	9,319	
»	1874	1,260	1,129	164	157	97	65	97	115	89	48	268	199	1,975	1,713	3,688	15,31	1,277	1,016	3,252	2,729	5,981	
»	1875	899	852	81	79	55	63	36	47	64	38	162	121	1,297	1,200	2,497	15,78	1,146	765	2,443	1,965	4,408	
von 21—25 J.	1873	2,707	2,460	305	253	177	120	447	425	137	92	418	332	4,191	3,682	7,873	15,31	1,748	910	5,939	4,592	10,531	
»	1874	1,301	1,169	144	156	67	56	138	145	104	71	244	177	1,998	1,774	3,772	15,06	1,559	907	3,557	2,681	6,238	
»	1875	939	829	82	71	56	52	78	65	78	48	188	95	1,421	1,160	2,581	16,31	1,370	757	2,791	1,917	4,708	
von 26—30 J.	1873	3,035	2,013	243	148	132	79	474	384	124	87	379	230	4,387	2,941	7,328	14,23	1,784	905	6,171	3,846	10,017	
»	1874	1,222	882	149	93	74	33	116	103	81	57	226	124	1,868	1,292	3,160	13,12	1,471	907	3,339	2,199	5,538	
»	1875	941	509	71	32	51	25	62	42	60	37	177	63	1,362	708	2,070	13,08	1,474	668	2,836	1,376	4,212	
von 31—35 J.	1873	1,692	1,088	121	61	70	35	256	239	60	39	206	103	2,405	1,565	3,970	7,72	1,198	469	3,603	2,034	5,637	
»	1874	674	484	64	44	35	11	69	73	40	22	107	62	989	696	1,685	6,99	1,028	548	2,017	1,244	3,261	
»	1875	517	323	31	18	22	8	37	31	44	24	85	35	736	439	1,175	7,42	1,021	414	1,757	853	2,610	
von 36—40 J.	1873	1,219	882	82	52	37	26	218	190	49	28	127	82	1,732	1,260	2,992	5,82	910	479	2,642	1,739	4,381	
»	1874	512	410	44	31	32	18	58	45	30	25	82	49	758	578	1,336	5,54	990	502	1,748	1,080	2,828	
»	1875	362	276	32	18	11	17	16	17	28	16	52	23	509	360	869	5,40	824	435	1,333	795	2,128	
von 41—45 J.	1873	699	505	31	29	19	8	130	103	21	11	70	46	970	702	1,672	3,25	596	208	1,566	910	2,476	
»	1874	282	248	22	22	14	6	32	34	10	7	46	30	406	347	753	3,13	593	272	999	619	1,618	
»	1875	221	160	17	11	7	4	18	14	16	7	26	17	305	213	518	3,28	540	263	845	476	1,321	
von 46—50 J.	1873	573	541	31	22	15	20	111	139	16	8	50	33	796	763	1,559	3,03	460	250	1,256	1,013	2,269	
»	1874	281	313	23	19	5	3	39	46	5	10	32	35	385	426	811	3,37	466	284	851	710	1,561	
»	1875	192	215	13	9	12	4	14	16	12	9	22	14	265	267	532	3,36	432	213	697	480	1,177	
von 51—55 J.	1873	390	405	23	28	5	8	114	124	6	10	20	34	558	609	1,167	2,27	237	104	795	713	1,508	
»	1874	198	224	16	22	8	8	40	56	7	6	23	28	292	344	636	2,64	275	177	567	521	1,088	
»	1875	128	151	5	6	6	5	14	12	10	6	16	11	179	191	370	2,34	248	141	427	332	759	
von 56—60 J.	1873	323	311	20	28	5	5	134	157	4	3	21	29	507	533	1,040	2,02	144	72	651	605	1,256	
»	1874	196	198	20	18	7	6	44	31	3	5	18	25	288	283	571	2,37	212	116	500	399	899	
»	1875	142	183	7	5	3	2	22	27	4	8	11	9	189	234	423	2,67	168	85	357	319	676	
von 61—65 J.	1873	130	130	9	12	2	2	48	48	2	3	14	12	205	207	412	0,80	57	27	262	234	496	
»	1874	82	76	9	6	2	1	19	21	1	5	7	8	120	117	237	0,98	80	36	200	153	353	
»	1875	62	40	1	2	—	1	12	7	2	2	8	6	85	58	143	0,90	78	43	163	101	264	
von 66—70 J.	1873	73	60	5	9	2	1	26	27	2	—	7	8	115	105	220	0,43	27	16	142	121	263	
»	1874	24	28	3	3	2	6	10	12	2	1	6	4	47	54	101	0,42	46	14	93	68	161	
»	1875	28	26	2	3	1	—	10	4	2	—	2	7	45	40	85	0,54	32	19	77	59	136	
von 71—90 J.	1873	37	28	2	3	1	2	14	17	1	—	1	1	56	51	107	0,22	9	8	65	59	124	
»	1874	23	11	1	3	4	—	9	4	—	1	3	3	40	22	62	0,25	24	14	64	36	100	
»	1875	13	12	2	—	—	—	5	5	—	1	5	1	25	19	44	0,28	25	12	50	31	81	
Zusammen	1873	19,493	16,069	1,507	1,202	796	567	3,505	3,357	632	462	2,190	1,652	28,123	23,309	51,432	100	11,125	6,619	39,248	29,928	69,176	
»	1874	8,844	7,735	889	754	431	280	1,019	1,015	423	318	1,375	1,010	12,981	11,112	24,093	100	11,424	7,926	24,405	19,038	43,443	
»	1875	6,350	5,249	441	336	283	205	479	421	363	252	902	545	8,818	7,008	15,826	100	9,875	6,109	18,693	13,117	31,810	

IV. Die in den Jahren 1873, 1874 und 1875 aus und über nach ihren Ge-

Die Gewerbe nach Hauptgruppen	Jahre	Die Auswanderer kamen aus														
		Preussen					beiden Mecklenburg					Bayern				
		Selbstthätige		Angehörige		Zu- sam- men	Selbstthätige		Angehörige		Zu- sam- men	Selbst- thätige		Angehörige		Zu- sam- men
		männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
I. Landwirtschaft, Viehzucht und Gärtnerei	1873	5,215	—	2,972	5,362	13,549	1,347	—	935	1,826	4,108	320	—	113	206	639
	1874	2,112	—	1,229	2,056	5,397	382	—	259	482	1,123	215	1	68	126	410
	1875	1,369	2	671	1,180	3,222	155	—	83	164	402	94	—	38	61	193
II. Fischerei und Jagd	1873	10	—	7	10	27	2	—	3	3	8	1	—	2	2	5
	1874	8	—	—	8	16	1	—	1	1	3	2	—	—	—	4
	1875	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III. Grosse und kleine Industrie: A. Nahrungsmittelbereitung	1873	409	—	34	112	555	26	—	3	8	37	162	—	10	16	188
	1874	203	—	28	78	309	5	—	—	—	5	71	—	7	11	89
	1875	142	—	20	38	200	5	—	—	—	5	31	—	6	5	42
B. Bereitung von Stoffen für häusliche und gewerbliche Zwecke	1873	140	—	15	36	191	4	—	—	—	4	15	—	1	1	17
	1874	50	1	14	18	83	5	—	—	2	7	6	—	—	—	6
	1875	44	—	4	7	55	2	—	2	2	7	7	—	—	—	7
C. Stein-, Glas-, Thonwaaren	1873	29	—	6	6	41	1	—	—	2	3	12	—	2	5	19
	1874	9	—	—	—	9	—	—	—	—	—	11	—	4	2	17
	1875	17	—	4	7	28	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1
D. Baugewerbe	1873	293	—	95	170	558	31	—	15	21	67	45	—	14	24	83
	1874	150	—	48	105	303	13	—	6	12	31	29	—	12	12	53
	1875	97	—	32	38	167	3	—	2	1	6	8	—	4	7	19
E. Maschinen-, Schiffs- und Wagenbau	1873	127	—	52	80	259	17	—	6	13	36	14	—	5	7	26
	1874	59	—	10	21	90	2	—	1	3	6	6	—	—	2	8
	1875	55	—	14	27	96	2	—	2	1	5	6	—	—	2	8
F. Metallarbeiter	1873	307	—	39	82	428	19	—	7	17	43	53	—	4	10	67
	1874	122	—	13	38	173	3	—	—	—	3	31	—	2	7	40
	1875	117	—	25	36	178	2	—	2	—	4	14	—	—	3	17
G. Instrumentenmacher	1873	32	—	13	9	54	3	—	—	1	4	5	—	—	—	5
	1874	24	—	5	9	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1875	23	—	3	5	31	1	—	—	—	1	4	—	—	—	4
H. Verfertiger von Gespin- nen, Geflechten, Kroll- haarverarbeitungen	1873	90	—	22	43	155	6	—	6	10	22	25	—	3	10	38
	1874	38	—	8	25	71	1	—	—	—	1	8	—	1	5	14
	1875	28	—	7	12	47	3	—	1	5	9	3	—	—	—	3
I. Leder- u. Gummiwaaren	1873	315	—	43	113	471	15	—	5	7	27	47	—	7	14	68
	1874	146	—	23	70	239	7	—	—	3	10	16	—	1	4	21
	1875	113	—	22	56	191	3	—	2	—	5	20	—	1	3	24
K. Kleidungsstückeverfer- tiger	1873	320	4	56	144	524	22	—	9	15	46	41	—	2	10	53
	1874	147	8	44	89	288	7	—	4	12	23	16	—	—	1	17
	1875	89	3	25	57	174	8	—	1	5	14	9	—	—	—	9
L. Verfertiger von Holz- waaren, Korken etc.	1873	271	—	53	136	460	18	—	—	6	24	42	—	13	15	70
	1874	116	—	25	59	200	8	—	4	6	18	22	—	1	4	27
	1875	87	—	14	41	142	1	—	—	1	2	12	—	2	1	15
M. Papierfabrikation, Druck- sachen etc.	1873	16	—	1	4	21	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6
	1874	25	—	2	8	35	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
	1875	4	—	—	—	4	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3
N. Kurz- und Galanterie- waarenarbeiter	1873	39	—	8	4	51	—	—	—	—	—	6	—	—	1	7
	1874	20	—	2	7	29	1	—	—	—	1	4	—	—	—	4
	1875	15	—	1	3	19	—	—	—	1	1	3	—	—	—	3
O. Kunstgewerbe, Deko- ration etc.	1873	65	—	1	20	86	1	—	—	—	1	8	—	1	1	10
	1874	39	—	—	2	41	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6
	1875	27	—	—	—	27	—	—	—	—	—	2	—	—	1	3
P. Bergbau	1873	17	—	3	10	30	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3
	1874	17	—	3	7	27	1	—	—	—	1	4	—	1	4	9
	1875	56	—	18	33	107	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total der Industrie	1873	2,470	4	441	969	3,884	163	—	51	100	314	484	—	62	114	660
	1874	1,165	9	225	536	1,935	53	—	15	38	106	231	—	29	52	312
	1875	914	3	189	360	1,466	31	—	12	16	59	123	—	13	22	158

Hamburg nach transatlantischen Plätzen Ausgewanderten, werben geordnet.

Die Auswanderer kamen aus

Württemberg					Hamburg					dem Deutschen Reiche überhaupt					anderen europäischen und ausser- europäischen Ländern				
Selbstthätige		Angehörige		Zu- sam- men	Selbstthätige		Angehörige		Zu- sam- men	Selbstthätige		Angehörige		Zu- sam- men	Selbstthätige		Angehörige		Zu- sam- men
männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.	
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
173	—	39	87	299	21	—	1	9	31	7,409	—	4,126	7,629	19,164	2,534	—	1,070	1,788	5,392
91	—	23	33	147	9	—	2	1	12	3,035	1	1,663	2,818	7,517	2,815	—	2,490	3,654	8,959
58	—	6	16	80	18	—	1	9	28	1,805	2	815	1,482	4,104	1,980	—	1,666	2,419	6,065
1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	16	—	12	16	44	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	12	—	1	11	24	13	—	3	6	22
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3	—	—	—	3	5	—	—	—	5
109	—	1	10	120	4	—	—	—	4	832	—	61	164	1,057	294	—	28	76	398
51	—	1	52	10	10	—	—	2	12	411	—	35	93	539	240	—	26	75	341
28	—	6	3	37	4	—	1	1	6	275	—	35	50	360	278	—	28	63	369
10	—	1	3	14	19	—	—	3	22	228	—	28	62	318	83	—	7	31	121
2	—	—	—	2	15	—	3	15	33	96	1	26	50	173	50	—	—	8	58
4	—	—	1	5	10	—	2	4	16	74	—	10	17	101	68	—	12	15	95
8	—	—	—	8	4	—	—	1	5	69	—	13	17	99	16	—	4	10	30
4	—	—	—	4	1	—	1	1	3	27	—	7	4	38	17	—	5	8	30
2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	26	—	7	9	42	30	—	4	6	40
27	—	9	22	58	20	—	—	8	28	489	—	146	275	910	118	—	17	53	188
16	—	2	8	26	13	—	1	6	20	257	—	77	161	495	131	—	20	55	206
7	—	2	—	9	6	—	2	1	9	145	—	44	58	247	185	—	34	63	282
9	—	—	5	14	10	—	—	1	11	209	—	70	116	395	44	—	8	11	63
9	—	—	1	10	11	—	—	—	11	104	—	11	28	143	42	—	5	10	57
5	—	—	—	5	12	—	—	4	16	92	—	17	37	146	61	—	3	21	85
31	—	2	6	39	30	—	1	10	41	533	—	53	141	727	192	—	24	59	275
15	—	4	6	25	15	—	1	4	20	223	—	25	63	311	130	—	21	43	194
10	—	—	—	10	6	—	3	4	13	182	—	31	46	259	158	—	15	42	215
5	—	—	—	5	4	—	—	—	4	61	—	13	10	84	35	—	—	9	44
3	—	—	—	3	3	—	—	—	3	39	—	6	11	56	22	—	—	4	26
1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	41	—	5	5	51	26	—	1	5	32
29	—	1	8	38	—	—	—	—	—	213	—	52	103	368	40	—	9	18	67
13	—	4	8	25	1	—	—	—	1	93	—	37	64	194	23	2	8	8	41
2	—	—	—	2	1	—	—	—	1	48	—	9	20	77	41	—	5	11	57
37	—	1	3	41	20	—	—	3	23	511	—	71	172	754	138	—	26	49	213
17	—	—	6	23	11	—	1	2	14	230	—	35	93	358	116	—	11	31	158
10	—	3	8	21	6	—	1	9	16	168	—	32	79	279	110	—	10	33	153
13	—	3	7	23	24	1	6	9	40	470	8	84	202	764	173	—	26	68	267
5	—	1	2	8	12	—	—	4	16	212	8	54	116	390	129	—	27	61	217
5	—	—	—	5	4	—	—	—	4	132	3	26	64	225	150	4	31	61	246
32	—	—	1	33	33	—	1	9	43	469	—	80	197	746	129	—	9	27	165
16	—	2	6	24	9	—	2	3	14	194	—	38	84	316	105	—	26	47	178
9	—	—	—	9	14	—	1	7	22	145	—	27	62	234	121	—	12	50	183
1	—	1	2	4	2	—	—	—	2	32	—	2	6	40	20	—	1	4	25
5	—	—	—	5	1	—	—	—	1	42	—	3	8	53	17	—	2	3	22
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	1	1	14	22	—	1	2	25
6	—	—	—	6	5	—	—	—	5	80	—	9	8	97	27	—	4	8	39
5	—	1	1	7	2	—	—	—	2	38	—	4	10	52	21	—	1	5	27
3	—	—	1	4	2	—	—	—	2	25	—	1	5	31	20	—	1	9	30
4	—	—	—	4	10	—	1	2	13	100	—	4	26	130	75	—	6	14	95
5	—	—	—	5	8	—	—	—	8	76	—	1	8	85	95	—	7	10	112
3	—	—	—	3	5	—	—	8	13	43	—	1	9	53	62	—	3	19	84
—	—	—	—	—	2	—	—	1	3	27	—	3	17	47	16	—	—	—	16
—	—	—	—	—	4	—	—	2	6	36	—	15	29	80	35	—	11	14	60
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	—	19	35	111	29	—	8	7	44
321	—	19	67	407	187	1	9	47	244	4,323	8	689	1,516	6,536	1,400	—	169	437	2,006
166	—	14	39	219	116	—	9	39	164	2,078	9	374	822	3,283	1,173	2	170	282	1,727
89	—	11	13	113	71	—	10	38	119	1,465	3	265	497	2,230	1,361	4	168	407	1,940

IV. Die in den Jahren 1873, 1874 und 1875 aus und über nach ihren Ge-

Die Gewerbe nach Hauptgruppen	Jahre	Die Auswanderer kamen aus														
		Preussen					beiden Mecklenburg					Bayern				
		Selbstthätige		Angehörige		Zu- sam- men	Selbstthätige		Angehörige		Zu- sam- men	Selbstthätige		Angehörige		Zu- sam- men
		männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
IV. Handel:																
A. Waarenhandel en gros, Bank- und Wechsel- geschäft	1873	876	—	44	135	1,055	37	—	—	4	41	105	—	5	13	123
	1874	701	—	37	96	834	17	—	—	—	17	90	—	9	12	111
	1875	535	—	20	61	617	24	—	1	1	26	46	—	—	2	48
B. Detailhändler aller Art	1873	129	—	19	41	189	3	—	3	6	12	12	—	—	—	12
	1874	90	—	5	8	103	—	—	—	—	—	9	—	5	10	24
	1875	96	—	9	31	136	1	—	—	2	3	5	—	—	—	5
Total des Handels ...	1873	1,005	—	63	176	1,244	40	—	3	10	53	117	—	5	13	135
	1874	791	—	42	104	937	17	—	—	—	17	99	—	14	22	135
	1875	631	1	29	92	753	25	—	1	3	29	51	—	2	—	53
V. Landverkehr ...	1873	5	—	1	5	11	3	—	1	6	10	1	—	—	—	1
	1874	7	—	2	2	11	2	—	4	3	9	2	—	—	—	2
	1875	9	—	7	4	20	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
VI. Wasserverkehr	1873	114	—	13	28	155	8	—	2	8	18	1	—	—	—	1
	1874	52	—	13	19	84	5	—	—	—	5	—	—	—	—	—
	1875	65	—	4	18	87	2	—	—	—	2	1	—	—	—	1
VII. Hôtelbesitzer und Wirthe etc	1873	26	—	13	23	62	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2
	1874	28	—	11	20	59	1	—	1	3	5	—	—	—	—	—
	1875	35	—	5	10	50	1	—	—	1	2	2	—	—	—	2
VIII. Persönliche Dienstlei- stungen.	1873	160	33	17	30	240	23	—	2	8	33	16	—	—	2	18
	1874	82	76	16	34	208	23	2	—	3	28	12	5	—	—	17
	1875	29	48	—	7	84	2	3	1	2	8	3	1	—	—	4
IX. Gesundheitspflege ...	1873	39	1	1	4	45	4	—	—	—	4	2	—	—	—	2
	1874	40	—	4	11	55	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4
	1875	16	1	4	6	27	1	—	—	—	1	3	—	—	—	3
X. Erziehung und Unter- richt	1873	44	5	—	12	61	3	—	—	—	3	4	—	3	1	8
	1874	24	1	2	6	33	3	1	1	—	5	—	—	—	—	—
	1875	13	1	2	5	21	2	—	—	—	2	1	—	—	—	1
XI. Kunst, Literatur und Presse	1873	38	—	9	15	62	1	—	—	—	1	9	—	—	1	10
	1874	58	4	1	7	70	4	—	—	—	4	4	—	5	2	11
	1875	34	—	2	4	40	2	—	—	—	2	3	—	—	—	3
XII. Kirche, Gottesdienst und Totdenbestattung ...	1873	16	—	4	11	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1874	11	—	—	1	12	1	—	—	—	1	2	—	—	—	2
	1875	22	—	1	5	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIII. Staatsverwaltung ...	1873	6	—	—	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1874	3	—	—	3	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1875	8	—	—	1	9	2	—	—	3	5	—	—	—	—	—
XIV. Justiz	1873	15	—	—	—	15	2	—	—	—	2	3	—	—	—	3
	1874	7	—	—	—	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
	1875	7	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XV. Armee ...	1873	11	—	—	1	12	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2
	1874	14	—	1	2	17	2	—	—	—	2	2	—	—	—	2
	1875	20	—	—	1	21	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—
XVI. Ohne Geschäfte, Rentiers, Altentheiler	1873	29	101	41	49	220	2	5	—	9	16	3	3	2	1	9
	1874	44	60	10	24	138	1	—	—	1	2	7	6	—	2	15
	1875	20	4	3	6	33	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2
XVII. Arbeiter (ohne bestimmte Bezeichnung) ...	1873	3,532	6	1,445	2,693	7,676	437	—	247	483	1,167	174	—	40	74	288
	1874	1,222	15	532	1,010	2,779	103	—	70	119	292	60	1	26	31	118
	1875	1,036	1	471	921	2,429	97	—	27	85	209	52	—	14	22	88
XVIII. Ohne Angabe ...	1873	128	4,702	1,603	1,827	8,260	12	640	214	259	1,125	25	646	117	138	926
	1874	153	2,708	935	1,022	4,818	8	259	62	103	432	19	409	87	95	610
	1875	118	1,920	615	648	3,301	3	118	29	26	176	15	184	25	44	268
Zusammen	1873	12,863	4,852	6,630	11,217	35,562	2,047	645	1,458	2,712	6,862	1,163	649	344	553	2,709
	1874	17,715	—	17,847	—	—	2,692	—	4,170	—	—	1,812	—	897	—	—
	1875	5,821	2,873	3,023	4,862	16,579	606	262	413	753	2,034	660	422	229	332	1,643
	1873	8,694	—	7,885	—	—	868	—	1,166	—	—	1,082	—	561	—	—
	1874	4,347	1,981	2,003	3,268	11,599	326	121	153	300	900	350	185	91	151	777
	1875	6,328	—	5,271	—	—	447	—	453	—	—	535	—	242	—	—

Hamburg nach transatlantischen Plätzen Ausgewanderten, werben geordnet. (Schluss.)

Die Auswanderer kamen aus

Württemberg					Hamburg					dem Deutschen Reiche überhaupt					anderen europäischen und aussereuropäischen Ländern				
Selbstthätige		Angehörige		Zu- sam- men	Selbstthätige		Angehörige		Zu- sam- men	Selbstthätige		Angehörige		Zu- sam- men	Selbstthätige		Angehörige		Zu- sam- men
männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.		männl.	weibl.	männl.	weibl.	
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37
51	—	2	2	55	183	—	16	23	222	1,483	—	75	195	1,753	1,571	—	148	450	2,169
43	—	1	2	46	175	—	3	13	191	1,270	—	55	139	1,464	1,645	—	209	506	2,360
37	—	2	5	44	150	1	2	15	168	994	2	37	101	1,134	1,569	2	141	443	2,155
4	—	1	2	7	9	—	—	2	11	174	—	23	54	251	810	1	140	237	1,188
2	—	1	1	4	—	—	—	—	—	114	—	11	19	144	358	—	56	93	507
5	—	—	1	6	4	—	—	—	4	139	—	9	34	182	340	1	51	129	521
55	—	3	4	62	192	—	16	25	233	1,657	—	98	249	2,004	2,381	1	288	687	3,357
45	—	2	3	50	175	—	3	13	191	1,384	—	66	158	1,608	2,003	—	265	599	2,867
42	—	2	6	50	154	1	2	15	172	1,133	2	46	135	1,316	1,909	3	192	572	2,676
2	—	—	—	2	1	—	—	1	2	13	—	5	17	35	9	—	2	2	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	6	5	23	11	—	—	2	13
1	—	—	—	1	2	—	—	1	3	13	—	7	5	25	12	—	—	2	14
1	—	—	—	1	17	—	2	5	24	143	—	17	41	201	176	—	5	15	196
—	—	—	—	—	5	—	—	1	6	74	—	14	22	110	132	—	8	21	161
1	—	—	—	1	15	—	—	—	15	90	—	4	24	118	170	—	7	23	200
4	—	—	—	4	2	—	—	—	2	39	—	14	25	78	115	—	14	41	170
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	31	—	12	23	66	84	—	8	27	119
3	—	1	2	6	5	—	—	—	5	55	—	7	13	75	99	—	6	23	128
11	—	—	—	11	11	10	4	2	27	256	49	23	46	374	88	18	1	7	114
4	1	—	—	5	7	13	—	—	20	139	114	16	39	308	68	104	3	12	187
1	—	—	1	2	1	13	—	—	14	43	73	2	11	129	39	85	1	6	131
5	—	—	1	6	4	1	—	1	6	61	2	1	6	70	61	1	6	26	94
1	—	—	—	1	2	—	—	1	3	49	—	4	12	65	56	1	4	17	78
6	—	2	5	13	4	—	—	—	4	36	1	6	11	54	62	—	4	9	75
4	—	—	—	4	3	1	—	—	4	62	6	3	13	84	36	—	6	17	59
—	—	—	—	—	1	2	—	1	3	37	4	5	10	56	28	1	3	10	42
2	—	—	—	2	—	2	—	—	2	22	3	7	—	35	24	1	9	13	47
2	—	—	—	2	15	—	1	7	23	129	—	10	25	164	61	1	10	23	95
2	—	1	1	4	3	—	—	2	5	86	4	8	15	113	60	—	8	17	85
3	—	—	—	3	8	—	2	2	12	65	—	4	6	75	70	—	3	15	88
1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	19	—	8	16	43	29	—	5	13	47
2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	20	—	—	2	22	22	—	7	8	37
1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	30	—	1	7	38	20	—	1	8	29
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	7	—	—	2	9	14	—	4	9	27
—	—	—	—	—	2	—	1	—	3	6	—	1	—	7	15	—	5	9	29
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	12	—	—	4	16	16	—	1	8	25
2	—	1	—	3	1	—	—	—	1	25	—	1	—	26	10	—	1	1	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	13	9	—	—	1	10
1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	14	—	—	—	14	7	—	1	1	9
1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	14	—	—	2	16	3	—	—	1	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	1	5	27	11	—	—	—	11
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	—	—	1	24	17	—	4	5	26
3	—	—	—	3	3	3	1	—	7	56	125	47	63	291	80	94	58	59	291
2	—	—	—	2	6	3	—	1	10	67	74	14	33	188	87	95	39	68	289
2	—	—	—	2	3	1	1	—	6	37	8	6	8	59	75	14	12	12	113
58	—	5	15	78	56	—	16	22	94	4,581	6	1,824	3,449	9,860	1,241	1	270	506	2,018
33	—	4	14	51	33	—	4	14	51	1,566	16	669	1,235	3,486	766	3	131	273	1,173
17	—	6	5	28	28	—	—	18	46	1,323	1	535	1,080	2,939	1,116	1	206	376	1,699
17	326	68	67	478	7	247	61	80	395	225	7,392	2,210	2,606	12,433	86	1,941	892	930	3,849
16	160	25	29	230	10	183	33	45	271	236	4,238	1,261	1,442	7,177	121	1,771	806	843	3,541
12	133	16	24	185	10	124	25	27	186	177	2,784	771	840	11,572	92	1,451	520	651	2,714
661	326	135	241	1,363	521	263	111	199	1,094	19,035	7,588	9,088	15,721	51,432	8,324	2,057	2,801	4,562	17,744
987	—	—	—	—	784	—	310	—	—	26,623	—	24,809	—	—	10,381	—	7,363	—	—
362	161	69	119	711	371	201	52	117	741	8,866	4,460	4,115	6,652	24,093	7,474	1,977	3,950	5,949	19,350
523	—	—	—	—	572	—	169	—	—	13,326	—	10,767	—	—	9,451	—	9,899	—	—
239	133	44	72	488	332	141	41	111	615	6,346	2,877	2,472	4,131	15,826	7,074	1,559	2,801	4,550	15,984
372	—	—	—	—	463	—	152	—	—	9,223	—	6,603	—	—	8,633	—	7,351	—	—

III. Die Volkszählung und Gewerbeaufnahme am 1. Dezember 1875.

1. Die allgemeine Vorbereitung beider Aufnahmen.

Durch Beschluss des Bundesraths vom 13. Februar 1875 war der 1. Dezember als Termin für die Volkszählung im Deutschen Reiche festgestellt. Für die Ausführung derselben waren Bestimmungen erlassen, für welche eine im August 1874 nach Berlin berufene Konferenz der Vorstände statistischer Zentralstellen Deutscher Bundesstaaten Vorschläge gemacht hatte.

Die Vorschläge waren im Wesentlichen konform mit den Bestimmungen, welche der Volkszählung von 1871 zur Grundlage gedient hatten. In den allgemeinen Bestimmungen wurde nur der Paragraph beseitigt, welcher die Verbindung der Zählung mit andern umfassenden Aufnahmen auf die Ermittlung der Wohnungsverhältnisse beschränkte. Bei Berathung der besonderen Bestimmungen hatte die erwähnte Konferenz sich dahin ausgesprochen, dass die am Schluss eines Jahrzehnts stattfindenden Volkszählungen als die hauptsächlicheren zu betrachten, bei denselben die Individualangaben thunlichst vollständig zu erheben und die Ergebnisse einer eingehenden wissenschaftlichen Bearbeitung zu unterziehen seien. Für die während eines Jahrzehnts stattfindenden Bevölkerungsaufnahmen wurde es für genügend erachtet, sowohl hinsichtlich der Individualangaben als der als obligatorisch vorzuschreibenden Bearbeitung, nur dasjenige zu fordern, was für die Zwecke der Verwaltung erforderlich sei.

Für die Beschränkung der diesmaligen Aufnahme und der sich an dieselbe schliessenden Arbeiten war auch geltend gemacht, dass es nur in dieser Weise den statistischen Bureaus möglich sein würde Zeit für andere unumgänglich nothwendige Arbeiten, namentlich für die schon für das Jahr 1877 festgesetzte Agrarstatistik und für die Gewerbestatistik zu gewinnen. Die allseitig anerkannte Nothwendigkeit, in nicht allzuferner Frist zur Herstellung einer Gewerbestatistik zu gelangen, hatte die in Berlin versammelten Vorstände veranlasst, dem Bundesrath den Wunsch auszusprechen, die baldige Erhebung der nöthigen Angaben durch Revision der 1871 von der Kommission zur Ausbildung der Statistik des Zollvereins aufgestellten Vorschriften anzubahnen.

Zur Ausführung dieser Revision, und mit dem speziellen Hinweis, dass dieselbe sich in der Richtung grösserer Vereinfachung der bisherigen Vorschläge zu bewegen habe, wurde im April 1875 eine Kommission

von Statistikern und Verwaltungsbeamten vom Reichskanzleramt berufen und auf Grund der Arbeiten dieser Kommission am 10. Juni 1875 vom Bundesrath die Verbindung gewerbe-statistischer Aufnahmen mit der auf den 1. Dezember angesetzten Volkszählung beschlossen. Nach dieser neuen Bestimmung sollten die allerdings vereinfachten Fragen nach der Art und dem Umfang der Betriebe und nach den etwa benutzten Umtriebs- und Arbeitsmaschinen, für grössere Betriebe auf besonderen Formularen, für kleinere Betriebe dagegen in gewissen Rubriken der Volkszählungsformulare beantwortet werden.

Durch die Kombination beider Aufnahmen ist allerdings die Aufstellung eines doppelten Apparats von Zählungsbehörden und Zählern vermieden, die Aufnahme selbst aber, anstatt wie ursprünglich beabsichtigt einfacher, komplizirter geworden als irgend eine der bisherigen Zählungen. Die gleichzeitige Benutzung desselben Zählungsapparats hat auch geringere Kosten verursacht als wenn beide Aufnahmen zu verschiedenen Perioden vorgenommen sein würden. Die Ersparung an Geld und Arbeitskraft ist aber keineswegs eine so bedeutende als vielleicht erwartet wurde, die Einsammlung der Gewerbefragebogen, die Kontrolirung und in vielen Fällen auch die Ausfüllung der auf den persönlichen Zählungsformularen befindlichen Rubriken für die gewerbe-statistischen Aufnahmen erforderte viel Zeit und verzögerte dadurch die Beendigung der gesammten Arbeit. Da die Bevölkerungsaufnahme wegen der steten Veränderung der Bevölkerungsbestandtheile in einer kurzen Frist abgeschlossen werden muss wenn das Ergebniss dem thatsächlichen Stande am 1. Dezember thunlichst entsprechen soll, mit der Auftheilung der grösseren Gewerbeformulare aber erst beim Einsammeln der Formulare für die Personalangaben begonnen werden konnte, da sich durch die letzteren erst Anhaltspunkte für Vertheilung der ersteren gewinnen liessen, so wurde es unvermeidlich, einen Theil des Zählungsapparats über die gewöhnliche Zählungszeit hinaus in Wirksamkeit zu lassen. Hierdurch wurden erhöhte Kosten unvermeidlich aber ein Gelingen der Gewerbeaufnahme überhaupt erst möglich, da auch bei den spätern Revisionsarbeiten noch viele Anhaltspunkte gefunden wurden, um durch erneute Nachfragen die ausstehenden Nachweisungen zu erlangen. Unter Vorbehalt näherer Mittheilungen bei spezieller Besprechung des Aufnahmeverfahrens wird aber von vornherein zugegeben werden müssen, dass die beabsichtigte Ersparung keineswegs

vollständig erreicht, dass aber durch die gemeinsame Erhebung nur bei grösster Aufmerksamkeit eine Benachtheiligung der Volkszählung vermieden und ein einigermaassen brauchbares Material für die Gewerbestatistik gewonnen werden konnte. In Verhältnissen, welche wegen ihrer Kleinheit noch so übersehbar sind wie die Hamburgischen, wird während der weitem Verarbeitung durch Benutzung anderen zugänglichen Materials und unter Berücksichtigung des Raths Fachkundiger manche Lücke des bei der Zählung gewonnenen Materials sich ausfüllen lassen und voraussichtlich doch schätzbare Kunde von unsern gewerblichen Zuständen erlangt werden können, im Allgemeinen kann aber die Verbindung der eingehendern und nicht an den Augenblick gebundenen Nachforschungen, welche die gewerbestatistischen Aufnahmen erfordern, mit der thunlichst rasch zu beschaffenden Erfragung der persönlichen Verhältnisse der Gewerbetreibenden, keineswegs als eine natürliche oder glückliche bezeichnet werden.

Mit der Ausführung der Aufnahmen wurde wie in früheren Jahren die Steuerdeputation beauftragt, welche wieder ihrem statistischen Bureau die vorbereitenden Arbeiten und die spezielle Leitung der Zählung übertrug.

2. Der Umfang der Erhebungen.

Von der Befugniss mit der Zählung andere Erhebungen zu verbinden wurde in Hamburg nur ein beschränkter Gebrauch gemacht. Ausser den obligatorischen Individualangaben ist zur Präzisierung der Altersbestimmung nach dem Geburtstage und bei der Staatsangehörigkeit wie immer nach dem Besitz des Hamburgischen Bürgerrechts gefragt, da die Kenntniss dieser Eigenschaft für die Aufstellung der Wählerlisten für die Bürgerschaftswahlen unentbehrlich ist. Die für die Steuererhebung unerlässlichen, in jedem Jahr gestellten Wohnungsfragen sind durch einige für die Wohnungsstatistik wichtige Einzelheiten erweitert worden.

Ein wesentliches Hinausgehen über die Vorschriften des Reichs hat nur bei der Gewerbestatistik stattgefunden. Die erwähnte Reichskommission hatte als Kriterium für den Begriff eines grösseren Gewerbes die Beschäftigung von mehr als zwei Personen ausser dem Geschäftsleiter vorgeschlagen. Der Bundesrath hatte diese Zahl auf fünf erhöht. Auf Anregung der Hamburgischen Gewerbekammer genehmigte der Senat, dass in Uebereinstimmung mit der ursprünglichen Vorlage auch den Gewerbetreibenden, welche 3—5 Personen beschäftigen, der Fragebogen für grössere Gewerbebetriebe zu verabreichen sei. Ohne die für die Reichsstatistik bei mehr als fünf Personen festgesetzte Unterscheidung zu verlieren, sind hierdurch ohne erheblichen Mehraufwand von Zeit und Kosten ausführlichere und werthvolle Angaben auch über diejenigen Betriebe erlangt, in welchen mehr als zwei und nicht mehr als fünf Personen beschäftigt werden.

3. Die Erhebungsformulare.

Ebenso wie 1871 war den einzelnen Bundesstaaten überlassen für die Volkszählung entweder Haushaltslisten oder Individualzählkarten anzuwenden. Auf Vorschlag des statistischen Bureau wurde abermals die Anwendung der Zählkartenmethode vom Senat genehmigt, welche sich 1871 sowohl bei der Erhebung, als bei der Bearbeitung bewährt hatte und für welche dieses Mal auch noch anzuführen war, dass die für die Gewerbestatistik hinzugefügten Fragen leichter mit der Zählkarte als mit der Liste zu verbinden waren. 1871 waren die Zählkarten in Preussen, Lauenburg, Waldeck und Hamburg zur Anwendung gekommen, 1875 ausser-

dem in Mecklenburg, Oldenburg, Hessen-Darmstadt, Bremen und Elsass-Lothringen, also in einem Bevölkerungsgebiet mit mehr als 29 Millionen Einwohnern. Ueberall sind die Karten aber nicht mehr in einem geklebten Briefumschlage wie 1871, sondern in einem einfachen Umschlagbogen vertheilt, wie solcher in Hamburg schon 1871 zur Anwendung gekommen und gleichzeitig als Zählkarte für die Wohnungsverhältnisse und zur Aufnahme der Anleitung zum Ausfüllen der Formulare benutzt worden ist. Die Weglassung des Verzeichnisses der Haushaltsgenossen hat sich nach der 1871 gemachten Erfahrung als unbedenklich erwiesen, 1875 ist deshalb ebenso verfahren und dadurch den Zählern und Haushaltungsvorständen eine recht erhebliche Arbeitslast erspart worden. Im Allgemeinen sind an den Formularen, mit Ausnahme einer übersichtlichen Zusammenstellung der Haushaltungsmitglieder auf dem Umschlagbogen, nur diejenigen Veränderungen an den 1871 angewandten Formularen vorgenommen, welche durch die Verbindung mit den gewerbestatistischen Aufnahmen sich als nothwendig herausstellten. Auf dem von der Kommission zur Vereinfachung der Gewerbestatistik vorgeschlagenen Zählkartenformular waren beide Seiten benutzt, da hierdurch eine gewisse Belästigung bei der Bearbeitung eintreten kann, ist versucht worden, durch zweckmässige Raumvertheilung sämtliche Fragen auf eine Seite der Karte (Formular II., vgl. S. 73) zu bringen; diese Anordnung hat sich als zweckmässiger erwiesen. Ferner ist die Reihenfolge der Fragen etwas geändert, um die Möglichkeit zu gewinnen, in einem passenden Moment der Bearbeitung, die auf die Gewerbestatistik bezüglichen Fragen durch einen Schnitt von den Personalangaben trennen zu können. Diese Trennung ist später ausgeführt und es konnte dadurch Volkszählung und Gewerbestatistik gleichzeitig bearbeitet werden. Da für Abwesende jetzt dieselben Fragen zu beantworten waren als für die Ortsanwesenden, so musste statt der 1871 angewandten kleinen Liste in Zählkartengrösse auch Karten verwandt werden.

Im Ganzen sind 11 Drucksachen benutzt worden, nämlich:

1. Drucksache A. Fragebogen für Grundstücksbesitzer zur Ermittlung der Lokalitäten und der Bewohner.
2. Drucksache B. Organisationsplan für das Aufnahmegeschäft.
3. Drucksache C. Obliegenheiten der Zählungscommissare und der sonstigen mit Leitung der Aufnahmen beauftragten Personen.
4. Drucksache D. Instruktion für die Zähler.
5. I. Umschlag für die Zählkarten mit den Wohnungsfragen und einer Anleitung zum Ausfüllen der Formulare.
6. II. Zählkarte für in der Haushaltung Anwesende.
7. III. Zählkarte für vorübergehend abwesende Haushaltungsmitglieder.
8. IV. Fragebogen für Gewerbetreibende, welche mehr als 2 Personen beschäftigen.
9. V. Umschlag für Zählkarten, welche auf Schiffen abgegeben werden.
10. VI. Zählkarten für auf Schiffe Anwesende.
11. VII. Zählkarten für vorübergehend von Bord abwesende Bewohner der Schiffe.

Der Umschlagbogen Formular I, die Zählkarte Formular II und der Gewerbefragebogen, Formular IV, sind nachstehend abgedruckt, die Zählkarte für Abwesende, Formular III ist mit dem Formular II gleichlautend, nur dass statt nach dem Wohnort der für gewöhnlich

nicht zur Haushaltung gehörenden Personen, nach dem vermuthlichen Aufenthalt der vorübergehend Abwesenden gefragt wird. Die für die Schiffsbevölkerung bestimmten Formulare V, VI und VII, enthalten ebenso wie 1871, die durch die veränderten Verhältnisse ge-

botenen Abänderungen. Die Drucksache A wird bei Besprechung der von Grundeigenthümern zu beschaffenden Erhebungen, die Drucksachen B—C, der Organisationsplan und die Anleitungen werden bei Beschreibung der Aufnahme Erwähnung finden.

Volkszählung und Gewerbeaufnahme am 1. Dezember 1875.

I. Die Steuer-Deputation fordert die Bewohner der Stadt Hamburg und des Landgebiets auf, die nachstehenden Fragen genau und gewissenhaft zu beantworten und die einliegenden Zählkarten vollständig auszufüllen.

Benennung des Stadt- oder Gebietstheils.	Nummer des Zählbezirks.	Nummer des Grundstücks.	Nummer der Haushaltung																												
1. Benennung der Strasse		2. Nummer des Hauses, (des Hofes, Platzes, der Terrasse u. s. w.)																													
3. Bezeichnung der Wohnung oder des Gebäudetheils, (ob Haus, Unterhaus, Laden, Comtoir, Entresol, Etage, Bude oder Sahl). Bei Etagen oder Sählen ist anzugeben, ob im 1., 2., 3. oder 4. Stock.		4. Die jährliche Miete der Lokalität mit Einschluss der Vergütung für Wasser.		Reichsmark																											
5. Vor- und Zunamen des Bewohners.																															
6. Stand und Beruf desselben																															
7. Wird die Lokalität nur zum Wohnen benutzt? oder auch zum Geschäftsbetrieb oder allein zum Geschäftsbetriebs? (Die Art des Geschäftsbetriebs ist anzugeben.)																															
8. Dient die Lokalität nur zum Geschäftsbetrieb, so ist hier die Privatwohnung des Besitzers oder des Miethers anzugeben.																															
9. Zahl der abgegebenen Zählkarten.		a) für Anwesende, Formular II.	b) für Abwesende, Formular III.																												
10. Zahl der Zimmer in der Lokalität, (Küchen, Speisekammern, Vorschläge und ähnliche Räume sind nicht zu berücksichtigen).		13. Zahl der in der Lokalität Anwesenden.																													
a) Zimmer mit Oefen.	b) Zimmer Kammern ohne Oefen	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>männliche</th> <th>weibliche</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Haushaltungsvorstand</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Andere Familienglieder</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Dienende</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Geschäftsgehilfen</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Einlogirer</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Schläfer</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Andere Personen</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Zusammen ..</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>				männliche	weibliche	Haushaltungsvorstand			Andere Familienglieder			Dienende			Geschäftsgehilfen			Einlogirer			Schläfer			Andere Personen			Zusammen ..		
	männliche	weibliche																													
Haushaltungsvorstand																															
Andere Familienglieder																															
Dienende																															
Geschäftsgehilfen																															
Einlogirer																															
Schläfer																															
Andere Personen																															
Zusammen ..																															
11. Wie heisst der Eigenthümer des Grundstücks?		Als vorübergehend abwesend sind bezeichnet.																													
12. Wo wohnt derselbe?																															
14. Wenn ein Theil der vorstehend bezeichneten Lokalität wieder vermietet ist, so ist anzugeben:																															
a) Bezeichnung des Wohnungstheils (Ob Zimmer, Comtoir u. s. w.)	b) Namen der Miether.	c) Betrag der jährlichen Miete in Reichsmark.	d) Angabe, ob in der Miethe Vergütung für Benutzung von Mobilien, für Beköstigung oder für sonstige Leistungen liegt.																												
Die Richtigkeit der vorstehenden Angaben und die gewissenhafte Ausfüllung der einliegenden Formulare bescheinigt durch seine Unterschrift:																															
Hamburg, den 1. Dezember 1875.																															

Anleitung zur Ausfüllung der Erhebungsformulare.

Zu Formular I. (Umschlag.)

Der Haushaltungsvorstand und Bewohner einer selbstständigen Wohnung, sowie auch der Besitzer oder Miether eines Geschäftsraumes, Ladens, Comtoirs u. s. w., falls diese Räume nicht mit einer Wohnung verbunden sind, hat die im umstehenden Formular I. bezüglich der Wohnungsverhältnisse gestellten Fragen schriftlich zu beantworten, bezw. dem Zähler die zur Ausfüllung des Formulars erforderlichen Mittheilungen zu machen. Nach Art. 6 des Grundsteuergesetzes vom 16. Novbr. 1864 haben unrichtige Angaben über die Miethe zur Folge, dass die Hälfte des etwa verheimlichten Miethebetrages als Strafe zu entrichten ist. — Für Gebäudetheile, welche vom Besitzer selbst benutzt werden, ist die Angabe einer Miethe nicht erforderlich, die übrigen Fragen sind aber vom Eigenthümer jedenfalls zu beantworten.

Zu Formular II. (Zählkarte für Anwesende. Gelb.)

Für jede Person ohne Ausnahme, mit Einschluss des Haushaltungsvorstandes, welche die Nacht vom 30. November zum 1. Dezember, in den zur Haushaltung gehörenden Räumen zugebracht hat, ist eine Zählkarte (Formular II.) auszufüllen.

Einzelne lebende selbständige Personen, welche eine besondere Wohnung innehaben und eine eigene Hauswirtschaft führen, haben dieses Formular I. bezüglich ihrer Wohnungsverhältnisse, ausserdem eine Zählkarte (Formular II.) bezüglich ihrer Personalverhältnisse, auszufüllen. Für andere alleinstehende Personen, z. B. Einlogirer, Schläfer und dergl. hat der Vorstand der Haushaltung, bei welchem sie wohnen, für die Ausfüllung der Zählkarte zu sorgen, auch wenn diese Mitbewohner in der Haushaltung keine Beköstigung empfangen.

Die Volkszählung bezweckt in erster Linie die Ermittlung der ortsanwesenden Bevölkerung, es sind daher für alle Personen ohne Ausnahme Zählkarten (Formular II.) auszufüllen, welche vom 30. November zum 1. Dezember in den zu der Wohnung der Haushaltung gehörenden Räumen übernachtet haben, ohne Unterschied, ob dieselben dauernd oder vorübergehend anwesend, Inländer oder Ausländer, Militär oder Civilpersonen sind. Auch für Säuglinge, welche noch keinen Namen führen, sind die zutreffenden Rubriken einer Zählkarte auszufüllen.

Für Personen, welche sich in der Nacht vom 30. November zum 1. Dezember in verschiedenen Wohnungen aufgehalten haben, gilt die **eigene** Wohnung, oder wenn nur fremde Wohnungen in Frage stehen, diejenige Wohnung, in welcher sie sich zuletzt aufgehalten haben, als Nachtquartier.

Für Personen, welche in der bezeichneten Nacht in **keiner** Wohnung übernachtet haben, (wie Reisende auf Eisenbahnen, Schiffen, Posten u. s. w., Eisenbahn- und Postbedienstete, über Nacht beschäftigte Arbeiter u. s. w.) werden die Zählkarten in derjenigen Haushaltung ausgefüllt, in welcher diese Personen am Vormittag des 1. Dezember anlangen.

Sind in der Nacht vom 30. November auf den 1. Dezember in der Haushaltung Geburten und Sterbefälle vorgekommen, so entscheidet die Mitternacht. Vor 12 Uhr Geborene und nach 12 Uhr Gestorbene werden aufgezeichnet, vor 12 Uhr Gestorbene und nach 12 Uhr Geborene dagegen nicht. Die Bevölkerungsaufnahmen dienen nicht in erster Linie statistischen, sondern vorzugsweise Verwaltungszwecken, und bilden namentlich auch die Grundlage für die im Laufe des nächsten Jahres anzustellenden Wählerlisten. Um dieselben korrekt machen zu können, ist ausser den deutlich und vollständig auszuschreibenden Vornamen und Familien-Namen, auch die genaue Angabe des Geburtsjahrs, des Berufs, der Staatsangehörigkeit, und bei Hamburgischen Bürgern auch der Bürgerqualität erforderlich. Die Steuerdeputation macht darauf aufmerksam, dass, wenn eine dieser Angaben fehlt oder unvollständig gemacht wird, die Aufnahme des Betreffenden in die Wählerlisten nicht stattfinden kann.

Frage 9 auf der Zählkarte (Formular II.) ist **nur für solche Personen** zu beantworten, welche sich zwar zur Zählungszeit in der Haushaltung aufhalten, aber gewöhnlich derselben nicht angehören. Als solche Personen sind beispielsweise zu betrachten: Gäste, zum Besuch oder zur Aushilfe, als Krankenwärter, Wärterinnen, zu kurzer Dienstleistung, als Näherinnen, Tagelöhner u. s. w. anwesende Personen, im Umherziehen begriffene Hausirer; einquartierte und auf bestimmte Zeit beurlaubte Soldaten u. s. w. Auch zum Besuch anwesende Familienglieder, welche anderswo ihre gewöhnliche Wohnung haben, sind hierher zu rechnen. Alle beispielsweise aufgeführten Personen, aber nur, wenn sie die Nacht vom 30. November zum 1. Dezember in der Haushaltung zugebracht haben. Wohnt die vorübergehend anwesende Person in einem anderen Hause des Zählungsorts, so ist dieses Haus nach Strasse und Hausnummer oder sonst genau zu bezeichnen.

Bei den Angaben über den Beruf ist sowohl für den Hauptberuf als für die mit Erwerb verbundene Nebenbeschäftigung ersichtlich zu machen, ob die betreffende Person Prinzipal, Meister oder sonst Arbeitgeber, ob Verwalter, Werkführer, Aufseher oder ob Commis, Gehülfe, Lehrling, Dienender oder sonst Arbeitnehmer ist. Die Frage 13 ist mit **Ja** oder **Nein** zu beantworten, und zwar nur von selbstständigen Gewerbetreibenden. Wird dieselbe mit **Nein** beantwortet, so sind die Rubriken der folgenden Fragen auszufüllen, und ist hierbei zu beachten, dass nur die zu gewerblichen Zwecken benutzten Nähmaschinen, und diejenigen **nicht** anzugeben sind, welche nur für den eignen häuslichen Bedarf benutzt werden. Ist Frage 13 mit **Ja** zu beantworten, so ist vom Zähler ein für die grösseren Gewerbe bestimmter Fragebogen (Formular IV.) zu verlangen, und fällt in diesem Fall die Beantwortung der Fragen unter 14. und 15. fort. Frage 15 ist nur dann zu beantworten, wenn der Sitz des Gewerbebetriebs **nicht** mit der Wohnung des Gewerbetreibenden zusammenfällt.

Zu Formular III. (Zählkarte für Abwesende. Weiss.)

Die Zählkarten für vorübergehend Abwesende werden nur dann vom Zähler verabreicht und sind nur dann auszufüllen, wenn Personen, welche zur Zeit der Zählung der Haushaltung als Mitglieder angehören, zu dieser Zeit aus vorübergehendem Anlass, ohne Aufgabe der regelmässigen Wohnung oder Schlafstelle, aus der Haushaltung abwesend sind. In dieses Verzeichniss sind beispielsweise einzutragen: Die auf Vergütungs- oder Geschäftsreisen, auf Besuch, zur Krankenpflege Abwesenden, die als Erkrankte in Krankenhäusern, oder als Arbeiter auf Tagelohn, oder sonst auf kurze Zeit Abwesenden, auf bestimmte Zeit beurlaubte Militärpersonen u. s. w. Für Familienglieder, welche in einer andern Haushaltung, sei es auswärtig oder am Zählungsort ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, werden keine Zählkarten ausgefüllt. Betreibt ein vorübergehend Abwesender selbstständig ein Gewerbe, so sind für diesen Betrieb die erforderlichen Angaben, je nach der durch die Fragen 13 und 14 bestimmten Art des Geschäfts, entweder auf der Zählkarte oder auf dem Fragebogen für grössere Gewerbetreibende zu machen.

Sämmtliche Erhebungsformulare sind am Morgen des 1. Dezember auszufüllen und zum Abholen bereit zu halten. Bei der Ausfüllung haben die Haushaltungsvorstände sich zu vergewissern, dass keine der Personen, welche sich in den von ihnen benutzten oder wieder vermieteten Räumen befinden, bei der Zählung übergangen werden.

Die Zähler sind angewiesen, bei Zweifeln über die Art der Ausfüllung der Erhebungsformulare Auskunft zu ertheilen, beziehungsweise nach mündlichen Angaben des Haushaltungsvorstandes oder dessen Vertreter die Ausfüllung zu besorgen.

Volkszählung und Gewerbeaufnahme am 1. Dezember 1875.

II. Zählkarte für Anwesende (für je ein Haushaltungsmitglied). [Die Zählkarte ist 12Zent. breit, 18Zent. hoch.] Stadt- oder Gebietstheil

Nummer des Zählbezirks.	Nummer des Grundstücks	Nummer der Haushaltung
1. Familienname des Haushaltungsmitglieds		
2. Sämmtliche Vornamen desselben		

3. Stellung in der Haushaltung. Ob Haushaltungsvorstand, Familienglied, Arbeiter, Dienstbote, Einlogirer, Schläfer u. s. w.			
4. Geschlecht		5. Religionsbekenntniß	
6. Geburtstag und Geburtsjahr		7. Familienstand. Ob ledig, verheirathet, verwittwet, geschieden.	
8. Staatsangehörigkeit. Bei Hamburgischen Angehörigen ist auch anzugeben, ob Hamburgischer Bürger			
9. Nimmt die vorgenannte Person nur vorübergehend an der Haushaltung Theil, so ist der regelmässige Wohnort derselben anzugeben			
10. Bei Militärpersonen im aktiven Dienst. Angabe des Truppentheils, der Dienststellung u. s. w.			
11. Hauptberuf, Haupterwerb oder Hauptnahrungszweig			
12. Etwaige mit Erwerb verbundene Nebenbeschäftigung			
13. Werden in dem Gewerbebetrieb des Haushaltungsmitglieds ausser den Geschäftsleitern mehr als zwei Personen beschäftigt? Mit Ja oder Nein zu beantworten			
14. Werden gar keine oder nur eine oder zwei Personen beschäftigt, so ist hier anzugeben:			
Zahl der beschäftigten		Zahl der	
Gehülfen		im Gewerbe	
männl.	weibl.	benutzten	
		Webstühle	
		Wirk- oder Strumpfstühle	
		Nähmaschinen mit Trittbeiwegung	
15. Ort, wo das Geschäft betrieben wird, Strasse, Hausnummer.			

Volkszählung und Gewerbeaufnahme am 1. Dezember 1875.

IV. Fragebogen für selbstständige Gewerbetreibende, in deren Betrieb ausser den Geschäftsleitern mehr als zwei Personen beschäftigt werden.

Stadt- oder Gebietstheil Zählbezirk *N^o* *N^o* des Fragebogen
 Strasse oder Hausnummer *N^o*

Die Fragen auf diesem Bogen sind von denen zu beantworten, welche selbstständig, d. h. als Inhaber, Pächter oder Geschäftsleiter ein Gewerbe betreiben, in welchem **mehr als zwei Personen** als Gehülfen, Lehrlinge oder in anderer Weise thätig sind. Für Gewerbe, welche keine Hilfspersonen, oder nicht mehr als zwei Hilfspersonen beschäftigen, genügen die auf der Zählkarte (Formular II. und III.) der Gewerbetreibenden zu machenden Angaben.

Der Betrieb der Landwirtschaft ist von dieser Erhebung ausgeschlossen, dagegen sind für die in Verbindung mit Landwirtschaft betriebenen Gewerbe, z. B. Branntweinbrennerei, Brauerei, Gastwirthschaft, Tischlerei, Schneiderei u. s. w., die Fragen auf diesem Bogen zu beantworten. In solchen Fällen ist aber bei Frage 4 anzugeben, dass auch Landwirtschaft betrieben wird.

Wenn derselbe Inhaber verschiedene für sich bestehende Gewerbe betreibt, oder wenn dasselbe Gewerbe verschiedene Betriebsstätten hat, und über jedes dieser Gewerbe oder über jede Betriebsstätte besondere Angaben hinsichtlich der beschäftigten Personen, der Umtriebsmaschinen und der Arbeitsmaschinen gemacht werden können, ist für jedes Gewerbe oder jede Betriebsstätte ein besonderer Fragebogen auszufüllen.

1. Welches Gewerbe betreiben Sie?

Das Gewerbe ist möglichst genau zu bezeichnen, namentlich sind die Angaben durch Benennung der hauptsächlichsten Erzeugnisse, Handelsartikel, Fabrikationszweige oder Beschäftigungen zu vervollständigen.

2. Wo liegt die Betriebsstätte? Ort Strasse Nummer

3. Sind Sie alleiniger Inhaber, Pächter oder Geschäftsleiter dieses Gewerbebetriebes?

Falls diese Frage nicht mit **Ja** zu beantworten ist, ist hier anzugeben, ob der Betrieb im Besitz mehrerer Geschäftsinhaber, oder einer Gesellschaft, einer Genossenschaft, einer Korporation, oder des Staats, oder einer Gemeinde ist.

Anmerkung. Bei Geschäften, die mehreren Eigentümern gehören, oder von mehreren Pächtern bewirthschaftet, oder von mehreren Geschäftsleitern verwaltet werden, haben dieselben sich darüber zu verständigen, dass über einen und denselben Gewerbebetrieb nur ein Fragebogen ausgefüllt wird. Sind Schiffe im getheilten Besitz, so sind die Angaben vom Korrespondent-rheder zu machen.

4. Steht dieser Gewerbebetrieb mit einem oder mehreren anderen im Zusammenhange, dessen Inhaber, Mitbesitzer, Pächter oder Geschäftsleiter Sie sind, so sind hier anzugeben:

a. Art dieser Gewerbebetriebe:

b. Lage der Betriebsstätten: Ort Strasse No.

5. Wie viele Personen sind zur Zeit der Aufnahme innerhalb Ihrer Werkstätten, Fabrikräume, Bau- und Arbeitsplätze, Speicher, Niederlagen, Comtoirs, Läden, Verkaufsplätze, auf Ihren Schiffen (falls Sie Rheder oder Schiffseigner sind), und als Geschäftsreisende in dem Gewerbe beschäftigt und zwar:

	männliche	weibliche	Von nebenstehenden Personen sind verheirathet:	
			männliche	weibliche
a. Inhaber, Pächter, Geschäftsleiter				
b. Kaufmännisch oder technisch gebildetes Aufsichts- und Rechnungspersonal. (Mit Ausschluss der Inhaber, Pächter und Geschäftsleiter).....			a. Inhaber u. s. w.	
c. Andere Personen: (Gesellen, Fabrik- u. Speicherarbeiter, Lehrlinge, Schiffsvolk, Dienende u. s. w.)			b. Aufsichts- u. Rechnungspersonal	
1. über 16 Jahre alt			c. Andere Personen	
2. über 14 bis 16 Jahre alt				
3. über 12 bis 14 Jahre alt			Von den beschäftigten Personen sind Lehrlinge:	
4. unter 12 Jahre alt			männliche:	weibliche:
Summe...				

6. Wie viele Personen (mit Ausschluss der Inhaber, Pächter, Geschäftsleiter, und des vorstehend bezeichneten Aufsichts- und Rechnungspersonals) sind im Durchschnitt des Jahres 1875 beschäftigt gewesen? männliche..... weibliche.....

Anmerkung. Wenn die unter 5. und 6. beschäftigten Personen alle oder einzelne derselben gleichzeitig auch in Betriebsstätten beschäftigt werden, welche mit dem auf diesem Fragebogen betriebenen Gewerbe im Zusammenhang stehen (siehe Frage 4), so ist dieses hier zu bemerken.

7. Benutzen Sie in Ihrem Gewerbebetriebe Umtriebsmaschinen?

- a. **Thiergöpel.** Wie viele? mit wie vielen Thieren? Wie viele Holländische Windmühlen?
b. **Windkraft.** Wie viele Bockwindmühlen?
c. **Wasserkraft.** Wie viel Pferdestärken? Davon kommen auf Turbinen Pferdestärken.
d. **Dampf.** Wie viele Kessel?
Wie viele stationäre Dampfmaschinen? mit zusammen Pferdestärken.
Wie viele transportable Maschinen einschliesslich Lokomobilen. mit zusammen Pferdestärken.
e. **Gaskraftmaschinen.** Wie viele? mit zusammen Pferdestärken.
f. **Heissluftmaschinen.** Wie viele? mit zusammen Pferdestärken.

Anmerkung. Wo nach Pferdestärken gefragt ist, sind durchgehends effektive Pferdestärken anzugeben.

8. Werden in dem Betriebe Arbeitsmaschinen benutzt, welche durch eine der vorstehend benannten Kräfte bewegt werden, so ist die Zahl derselben der betreffenden Benennung in nachstehendem Verzeichniss beizufügen. Wo ausdrücklich nach Arbeitsmaschinen gefragt wird, welche von Menschenhänden bewegt werden, ist auch die Zahl derselben anzugeben, ebenso wie die Zahl der nachstehend bezeichneten Oefen, Apparate und Vorrichtungen.

I. Bergbau, Industrie der Steine und Erden.

Poch- oder Stampfwerke mit trocknen Stempeln mit nassen Stempeln. Kollerwerke
Mahlmühlen Ziegelpressmaschinen Röhrenpressmaschinen Koksöfen Brennöfen für
Kalk und Gips für Cement für Ziegel für ordinäre Thonwaaren für feuerfeste Thon-
waaren für Steingut für Porzellan Glasschmelzöfen mit Hafen, mit Wannen,
Glasstrecköfen Hohlglasseifstände Spiegelschleifmaschinen

II. Industrie der Nahrungsmittel.

Schälmaschinen für Getreide Schälmaschinen für Reis Deutsche Mahlgänge Amerikanische Mahlgänge
Andere Mahlgänge Knetmaschinen davon mit Kraftbetrieb mit Handbetrieb
Schlagzeuge für Oelsaat Hydraulische Pressen Centrifugen

III. Holzindustrie.

Sägegatter mit Sägeblättern, Kreissägen Bandsägen Holzhobelmaschinen Holz-
fräsmaschinen Zinkschneide- und Stämm-Maschinen Drehbänke Lohstampfen

IV. Textilindustrie.

Krempeln Kämm-Maschinen Hechelmaschinen Handmule-Feinspindeln Selfaktor-Feinspindeln
Waterspindeln, Zwirnschpindeln Spulen für Seide

	mit Kraftbetrieb	mit Handbetrieb
Webestühle mit Jacquardvorrichtung		
» ohne »		
Spinnmühlen für leonische Waaren		
Schubstühle		
Mühlstühle		
Schnurmaschinen		
Klöppelmaschinen		
Bobbinetmaschinen		
Stickmaschinen		
Strickmaschinen		
Maschinen für Litzen und Kordeln		
Breite und schmale Strumpfstühle für reguläre Waare		
Breite und schmale Strumpfstühle für geschnittene Waare		
Kettenstühle		
Englische Rundstühle		
Zahl der Köpfe		
Französische Rundstühle		
Waschmaschinen		
Hydroextrakteure		
Trockenmaschinen		
Walzenmangeln oder Kalander		
Walkstücke		
Walkmaschinen		
Raummaschinen		
Scheermaschinen		
Walzendruckmaschinen		
Drucktische		
Plattendruckmaschinen		

V. Metall- und Maschinenindustrie.

Hochöfen mit Holzkohlenbetrieb....., mit Koksbetrieb....., Frischöfen....., Schweissöfen....., Puddelöfen....., Kupolöfen....., Flammöfen für Eisenguss....., für andern Metallguss....., Zinköfen....., Tiegelöfen für Gusstahl....., für andere Metalle....., Konverters für Bessemerstahl....., Walzentrains....., Dampfhammer mit zusammen....., Pferdestärken, und zusammen..... Kilogr. Hammergewicht. Scheerenmaschinen und Lochmaschinen....., Fräsmaschinen....., Schleifsteine....., Hobel-, Shaping- und Stossmaschinen....., Bohrmaschinen....., Drehbänke....., Blechnägelmachines, Drahtnägels- und Drahtstiftmaschinen.....

VI. Papier- und typographische Industrie.

Holzschleifsteine....., Holländer für Halbzeug....., für Ganzzeug....., Papiermaschinen....., Bütteln für Handpapier....., Pappmaschinen....., Briefumschlag-Falzmaschinen....., Tapetendruckmaschinen....., Drucktische....., Buchdruckhandpressen....., Buchdruckschnellpressen, mit Kraftbetrieb....., mit Handbetrieb....., Stein-, Stahl- und Kupferdruck-Handpressen....., Stein-, Stahl- und Kupferdruckschnellpressen, mit Kraftbetrieb....., mit Handbetrieb.....

VII. Nähmaschinen.

Nähmaschinen mit Trittbewegung....., mit Kraftbetrieb.....

Hamburg, d..... Dezember 1875.

Unterschrift.

Dieser Fragebogen ist nach 3 Tagen ausgefüllt zum Abholen bereit zu halten.

Für die Herstellung der sämtlichen vorgenannten Formulare kamen folgende verschiedene Papiersorten zur Verwendung:

Weisses Propatriaformat für die
Drucksachen A—D 21 Ries à 15 π = 315 π
Gelbes Konzept für die Zähl-
karten II u. VI (18 Karten
aus einem Bogen) 55 „ „ 50 „ = 2750 „
Gelbes Konzept für die Umschläge
I und V (3 Umschläge aus
einem Bogen) 37 „ „ 35 „ = 1295 „
Gelbes Konzept für Formular IV 13 „ „ 36 „ = 468 „
Weisses Papier für Formular III
und VII 3 „ „ 25 „ = 75 „
Zusammen 129 Ries = 4903 π

4. Die Abgrenzung der Zählbezirke.

Diese Arbeit wurde in der Mitte des Sommers begonnen. Da aus den bei der Beschreibung früherer Zählungen entwickelten Gründen wieder die Anwendung besodeter Zähler beschlossen war und denselben ein ziemlich starkes Arbeitsquantum übertragen werden darf, konnten wieder 70 Haushaltungen durchschnittlich auf einen Zählbezirk gerechnet werden. Die seit der letzten Zählung veränderte Eintheilung der Stadt und der Vororte, die baulichen Veränderungen und die namentlich in einzelnen Gebietstheilen besonders starke Bevölkerungszunahme liess ein Anlehnen an die Zählbezirke von 1871 fast durchgehend unthunlich erscheinen. Die Arbeit der Zählbezirks-Eintheilung ist eine recht mühselige, die sorgfältige Ausführung derselben aber für das Gedeihen des Zählgeschäfts von grosser Wichtigkeit. Nach den neuesten Grundsteuerrollen und unter thunlichster Berücksichtigung der später eingetretenen Veränderungen mussten über 90,000 Gelasse auf die Zählbezirke vertheilt werden. Hierbei war nicht nur auf das räumliche Zusammenliegen der Gelasse Rücksicht zu nehmen, sondern auch auf die Zahl der unter denselben befindlichen Geschäftslokale, die allerdings nur wenige Zählkarten liefern, über welche aber die Wohnungsangaben erfahrungsgemäss mit besonderer Schwierigkeit zu erlangen sind. Auch die Art der Wohnräume ist bei Feststellung der auf einen Bezirk fallenden Zahl zu berücksichtigen, einzelne Häuser, namentlich Häuser mit Vorgärten und grössere herrschaftliche Wohnungen, in welchen die Eingangsthüren geschlossen gehalten werden, erfordern bei der Zählung mehr Zeit und Mühe als eine grössere Zahl kleiner, in einem Grundstück neben- oder übereinander liegender Wohnungen. Unter den letzteren ist wieder in denjenigen Haushaltungen, welche Einlogirer und Schläfer aufnehmen, die den grössten Theil des

Tages ausserhalb des Hauses beschäftigt sind, die Erlangung der betreffenden Personalangaben oft recht schwierig. Ein erheblicher Unterschied des von einem Zähler zu bewältigenden Arbeitsquantum wird auch dadurch bedingt, ob eine grössere oder geringere Zahl der Formulare vom Zähler auszufüllen ist, sowie dadurch ob viele Gasthäuser oder andere Haushaltungen mit zahlreichem Personal im Zählbezirk vorkommen. Da nun das Grundstück unter allen Umständen als Grundlage der Aufnahme festzuhalten ist, wenn nicht die grössten Verwirrungen entstehen sollen, wirkt auch die Grösse des Grundstückes und die Zahl der dasselbe bewohnenden Familien bestimmend auf den Umfang der Bezirke. Theilung eines Grundstückes wurde nur dann als zulässig angesehen, wenn dasselbe an sich für einen Zählbezirk zu gross war, es war daher in manchen Fällen auch recht schwierig, aus einer gewissen Anzahl aneinander grenzender Grundstücke einen Zählbezirk von angemessener Bevölkerungszahl und angemessenem Umfange zu bilden, namentlich wenn bei Neubauten noch gar nicht festgestellt werden konnte, wie viele der Lokalitäten auf solchen Grundstücken im Dezember schon mit Bewohnern besetzt sein würden. Bei aller Aufmerksamkeit, und obgleich die Arbeit von einer nur mässigen Anzahl von Personen ausgeführt ist, welche mit den Verhältnissen besonders vertraut war, und trotz Vermehrung dieser Lokalkenntniss durch häufige Untersuchungen an Ort und Stelle, gehört eine vollständig gleichmässige Vertheilung doch zu den Unmöglichkeiten. Das Resultat der mehrmonatlichen Eintheilungsarbeiten war das Folgende:

Gebietstheile	Zählbezirke	Ungefähre Zahl der		Durchschnittlich kamen auf einen Bezirk	
		Grundstücke	Gelasse	Grundstücke	Gelasse
Altstadt Nordertheil ..	171	1,381	11,500	8,1	67
Altstadt Südertheil ...	163	1,125	10,000	6,9	61
Neustadt Nordertheil ..	179	1,471	12,500	8,2	70
Neustadt Südertheil....	149	1,055	10,200	7,1	68
St. Georg	144	1,563	10,000	10,8	69
St. Pauli	168	1,206	11,400	7,2	68
Stadt und Vorstadt ...	974	7,801	65,600	8,0	67
Die Vororte	268	4,890	18,000	18,3	67
Das übrige Geestgebiet	16	458	1,000	28,5	62
Das übrige Marschgebiet	33	1,540	2,900	46,7	88
Bergedorf	36	1,753	3,000	48,7	83
Ritzbüttel	25	1,084	1,500	43,4	60
Zusammen	1,352	17,526	92,000	13,0	68
Dazu in den Hamburgischen Häfen	8	—	—	—	—
Ueberhaupt	1,360	—	—	—	—

Bei der Eintheilung wurde für jeden Zahlbezirk die Zahl der für denselben bestimmten Grundstücke, der Gasse überhaupt und der unter denselben befindlichen Wohnungen in ein Verzeichniss eingetragen und die Grundstücke nach Strasse, Nummer und sonstigen Merkmalen genau bezeichnet. Eine Abschrift des betreffenden Theils dieses Verzeichnisses wurde für jeden Zahlbezirk in die zur Aufnahme der Erhebungsformulare

5. Vorgängige Ermittlung der Haushaltungen und der Geschäftsräume.

Für die Stadt, die Vorstadt und die Vororte wurde diese Ermittlung in gewöhnlicher Weise durch Zusendung eines Formulars an die Grundstücksbesitzer oder deren Vertreter beschafft, in welches dieselben die Namen der Bewohner ihres Grundstückes und die mit denselben bedungenen Miethen einzutragen hatten. Dieses Formular, welches später auch als eine Unterlage zur Veranlagung der nach den Miethen zu berechnenden Grundsteuer diente, zunächst aber als Wegweiser für die Zähler zum Auffinden der Haushaltungen benutzt wurde, hatte folgenden Inhalt:

Drucksache A.

Fragebogen für Grundstückbesitzer.

Die unterzeichnete Deputation fordert

als Besitzer des Grundstücks, belegen

hierdurch auf, nachstehend in den Spalten 2, 3 und 4 eine spezifizierte Angabe der Vermietungen in dem vorstehend bezeichneten Grundstück zu machen. Vom Eigner benutzte, sowie leerstehende und unvermietete Lokalitäten sind ebenfalls aufzuführen, aber als vom Eigner benutzt oder als leerstehend oder unvermietet zu bezeichnen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei Ausfüllung dieses Fragebogens diejenigen Bewohner einzutragen sind, welche den betreffenden Gebäudetheil vom 1. November dieses Jahres an benutzen und dass durchgehends die Mietsummen anzugeben sind, welche von diesem Zeitpunkt an zu zahlen sein werden. Bei Speichern und andern Lagerräumen ist anzugeben, ob die Miethen für das Jahr oder für einzelne Monate bedungen sind.

Die Steuer-Deputation.

[illegible]

Dass obige Angaben richtig und gewissenhaft gemacht sind, bescheinige ich durch meine eigenhändige Unterschrift.
Hamburg, den November 1875.

Dieser Fragebogen muss vollständig ausgefüllt nach drei Tagen zum Abholen bereit gehalten werden.

Da diese Formulare den Grundstückbesitzern am Ende des Oktobers zugestellt und im November eingesammelt werden, müssen die Vorarbeiten im September beginnen, indem zunächst nach den, in Bezug auf die Besitzverhältnisse vorher thunlichst à jour zu bringenden neuesten Steuerrollen für jedes Grundstück ein Fragebogen mit der Bezeichnung desselben und mit dem Namen und der Wohnung des Eigenthümers versehen wird. Die Bogen sind dann nach den Wohnungen der Eigenthümer zu sortiren und auch nach dieser Reihenfolge Listen anzulegen, welche den Boten zum Auffinden der Eigenthümer übergeben werden, und nach welchen der Wiedereingang der Formulare kontrollirt wird. Für den bezeichneten Rayon waren für 13,194 Grundstücke die Formulare an 10,054 Eigenthümer, darunter 72 an auswärtige Adressen zu versenden. Der Besitz der Grundstücke vertheilte sich in folgender Weise:

Besitzer	von Grundstücken	Gesamtzahl der Grundstücke
1 (Der Staat)	242	242
1 (Eine Baugesellschaft)	92	92
3	18	54
2	16	32
3	15	45
1	14	14
1	13	13
3	12	36
3	11	33
3	10	30
13	9	117
14	8	112
11	7	77
33	6	198
47	5	235
134	4	536
284	3	852
979	2	1,958
8,518	1	8,518
10,054	1,31	13,194

Nach Erlass einer die Grundeigenthümer zur gewissenhaften Ausfüllung auffordernden Bekanntmachung wurde am 28. Oktober mit der Aussendung, am 2. November mit der Einsammlung begonnen und letztere im Allgemeinen in der Mitte dieses Monats beendet. Manche Weitläufigkeiten entstehen bei dieser Arbeit, durch die während derselben eintretenden Besitzveränderungen und dadurch, dass die Verwaltung mancher Grundstücke nicht immer vom nominellen Besitzer geführt wird.

Für das entferntere Landgebiet ist das eben beschriebene Verfahren weniger geeignet, für die betreffenden Gebietstheile sind ebenfalls nach dem neuesten Steuermaterial Wohnungslisten in Konzept aufgestellt und durch Vermittelung der Landherrenschaften den Gemeindevorständen zur Berichtigung und Vervollständigung übergeben worden.

6. Die Vertheilung des Zählungsmaterials.

Sobald für einzelne Gebietstheile die Wohnungslisten vollständig eingegangen waren, wurde mit Vornummerirung der Erhebungsformulare begonnen, um die Zugehörigkeit derselben zum Grundstück beziehungsweise die Zugehörigkeit der Zählkarten zur Haushaltung zu bezeichnen. Die Erfahrung hat gelehrt, dass nicht nur die Sicherheit des Zählgeschäftes befördert, sondern auch ein pekuniärer Vortheil erzielt wird, wenn thun-

lichst viel von diesen Vorarbeiten auf dem Bureau ausgeführt und möglichst wenig Arbeit den Zählern überlassen wird. Unter Aufsicht arbeitende Diätäre erwerben bald grössere Fertigkeit und liefern ein auch quantitativ besseres Arbeitsprodukt als die ungeübten und schwer zu kontrollirenden Zähler, denen aus denselben Gründen auch hier, wo jede Arbeit honorirt wird, keinerlei Zusammenstellungsarbeiten übertragen werden.

Das geordnete und mit Nummern bezeichnete Material wurde sodann nach dem muthmasslichen Bedarf für jeden Zählbezirk eingetheilt, nebst einem mässigen Ueberschuss von jedem Formular in die Zählermappen verpackt und rechtzeitig auf die einzelnen Gebietstheile, soweit wie das entferntere Landgebiet in Betracht kam, durch Vermittelung der betreffenden Landherrenschaften vertheilt.

7. Die Distriktsbureaux.

Diese seit 1866 bei allen Zählungen bewährte Einrichtung, durch welche eine bessere Uebersicht und strammere Disziplin der Zähler ermöglicht, Irrthümer leichter korrigirt und die unerlässliche stete Verbindung mit der Bevölkerung erleichtert wird, kam auch bei diesen Aufnahmen in der Stadt und den Vororten zur Anwendung. In den grossen Stadttheilen bildeten Beamte des statistischen Bureaus, denen eine Anzahl von Revisoren beigegeben war, in den Vororten bewährte Diätäre die Vorstände dieser Bureaux, welche in einzelnen Fällen von kundigen Ortsvorstehern unterstützt wurden.

8. Die Zähler.

Die grosse Zahl der Zählbezirke machte auch viele Zähler erforderlich, so dass mit Einschluss der Aufsichtführenden und deren Gehülfen rund 1500 Personen bei den Aufnahmen in Thätigkeit waren. Meldungen zum Zähleramt gingen zum Theil schon früh ein, in den letzten Wochen bewirkten Hinweise in gelesenen Tageblättern zahlreichere Meldungen, so dass eigentliche Aufforderungen nicht erforderlich waren. Die Meldenden mussten ihre Personalien, Wohnung u. s. w. in ein Schema in Zählkartenformat eintragen, damit der die Meldungen entgegennehmende Beamte sofort sehen konnte, ob der Betreffende die nöthige Schreibfertigkeit und Gewandheit besitze, um in den nicht allzugross gewählten Rubriken die erforderlichen Eintragungen rasch und richtig zu machen. Am Fuss der Karte wurde vom Beamten bemerkt, in welcher Weise der sich Meldende sich seiner Aufgabe entledigt hatte. Hierdurch wurde eine sofortige Klassifizirung der Meldungen möglich, die ganz Unbeholfenen wurden ausgerangirt, die Mittelmässigen erst in zweiter Linie berücksichtigt.

9. Die Instruirung der Zähler.

Die Unterweisung begann am 18. November in einem geräumigen Lokal. Von 9½ Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags wurde für jede halbe Stunde durch Korrespondenzkarten eine mässige Anzahl von Zählern eingeladen. Nachdem denselben durch Beamte des statistischen Bureaus die Grundzüge des Zählungsgeschäfts erklärt und eine gedruckte Instruktion mitgetheilt war, wurden dieselben sofort zur probeweisen Ausfüllung der Erhebungsformulare veranlasst. Eine gewisse Zahl der Eingeladenen wurde in der vielleicht unrichtig angegebenen, oder inzwischen veränderten Wohnung nicht aufgefunden, einige leisteten der Einladung nicht Folge, dagegen fanden regelmässig auch noch Anmeldungen im Instruktionslokale statt. Die Unterweisung hatte nachstehendes Ergebniss:

1875 Nov.	Ein- geladen wurden	Nicht auf- gefunden oder nicht erschie- nen waren	Ohne Ein- ladung meldeten sich	Zur Instruk- tion er- schienen somit	Davon erwiesen sich als	
					brauch- bar	un- brauch- bar
18	250	34	13	229	218	11
19	250	25	12	237	230	7
20	250	29	9	230	219	11
22	256	42	15	229	220	9
23	263	43	9	229	212	17
24	200	14	30	216	205	11
25	38	10	1	29	21	8
	1,507	197	89	1,399	1,325	74

Die Nachweisung intelligenter und mit den lokalen Verhältnissen vertrauter Zähler in den Landgemeinden hatten die Landherrenschaften vermittelt; diese Zähler wurden sofort bei ihrer Meldung auf dem statistischen Bureau instruiert, für Ritzebüttel besorgte und instruierte die Zähler der Amtsverwalter, für die hamburgischen Häfen der Marineinspektor. In grösseren Anstalten wurde die Zählung durch Angestellte derselben, in den Militärgebäuden durch die Militärbehörden besorgt, ein von den letzteren gegebenes Verzeichniss der ausserhalb der Kaserne wohnenden Militärpersonen erleichterte das Auffinden derselben in den einzelnen Zählbezirken. Den in Hamburg wohnenden Diplomaten und Berufskonsuln, welche von den Zählern nicht direkt befragt wurden, sind die Erhebungsformulare durch das mit den auswärtigen Angelegenheiten betraute Syndikat zugestellt und von den Betreffenden direkt an das statistische Bureau zurückgesandt.

10. Die Ausführung der Aufnahmen.

Ueber die Organisation des Zählungsapparats geben die nachstehend abgedruckten Anordnungen und Anleitung Auskunft.

Volkszählung und Gewerbeaufnahme im Hamburgischen Staat am 1. Dezember 1875.

Drucksache B.

Organisationsplan.

§ 1.

Die Ausführung der Volkszählung und der gewerbestatistischen Aufnahme und die mit diesen Aufnahmen zu verbindende Ermittlung der Wohnungsverhältnisse ist der Steuer-Deputation und speziell dem statistischen Bureau derselben überwiesen.

§ 2.

Das Staatsgebiet wird in 10 Zählbezirke zerlegt, von denselben kommen auf

die innere Stadt	4
den Stadtheil St. Georg	1
der Vorstadt St. Pauli	1
die Vororte	1
das übrige Gebiet der Landherrenschaften der Geestlande und der Marschlande und die Landherrenschaft Bergedorf	1
die Landherrenschaft Ritzebüttel	1
die Hamburgischen Häfen und Kanäle	1
	10

§ 3.

In jedem städtischen und vorstädtischen Distrikt, im Distrikt der Vororte, in dem Distrikt der das übrige Gebiet der Landherrenschaften der Geestlande, der Marschlande und der Landherrenschaft Bergedorf umfasst, werden die Aufnahmen durch einen Beamten des statistischen Bureaus als Zählungskommissar geleitet, in dem Amt Ritzebüttel durch den Amtsverwalter, in den Hamburgischen Häfen und Kanälen durch den Marineinspektor. Die Zählung der Schiffsbevölkerung in Cuxhaven wird unter Aufsicht des Amtsverwalters ausgeführt. In den ländlichen Gebietstheilen auf Schiffen vorgefundene Personen werden durch die Zähler der betreffenden Bezirke

aufgezeichnet. Die Obliegenheiten der Zählungskommissare und der sonstigen die Aufnahme leitenden Personen enthält die Drucksache C.

§ 4.

Die Aufnahmen sind durch schriftliche Angaben der Grundbesitzer, der Haushaltungsvorstände und der selbstständigen Gewerbetreibenden zu beschaffen.

§ 5.

In der letzten Hälfte des Monats Oktober werden den Grundstücksbesitzern in der Stadt, der Vorstadt St. Pauli und in den Vororten Formulare nach dem Muster der als Vorbereitung für die alljährliche Ermittlung der Personal- und Wohnungsverhältnisse gebräuchlichen Fragebogen zugesandt (Drucksache A.), in welche die Besitzer die Bestandtheile ihrer Grundstücke, die Namen der Miether, welche vom 1. November an die Gebäude oder Gebäudetheile benutzen, so wie die von diesem Tage an für die einzelnen Lokalitäten bedingenen Mieten einzutragen haben, letztere mit Einschluss der verabredeten Vergütung für Wasserlieferung.

Diese Verzeichnisse dienen bei den Aufnahmen als Kontrolliste zum Auffinden der Haushaltungen. Die Einrichtung der Kontrollisten im übrigen Gebiet der Landherrenschaften der Geest- und Marschlande sowie in Bergedorf, sind nach vorhandenem Material, unter Verständigung mit den Beamten der Landherrenschaften bez. der Gemeindebehörden vom statistischen Bureau aufzustellen. In Ritzebüttel hat der Amtsverwalter, auf den Schiffen in den Hamburgischen Häfen der Marineinspektor die für die Kontrolle nöthigen Anordnungen zu treffen, über welche Anordnungen aber vor der Ausführung Verständigung mit dem Vorstände des statistischen Bureaus herbeizuführen ist.

§ 6.

Die Zählbezirke werden in Zählbezirke für je einen Zähler eingetheilt. Um die Aufnahme in thunlichst kurzer Zeit beendigen zu können, sind in jeden Zählbezirk nur so viele Grundstücke aufzunehmen, dass in der Stadt und in den Vororten auf einen Zähler durchschnittlich nicht mehr als 70 Haushaltungen kommen, in Gegenden, wo die Häuser weit auseinander liegen, ist je nach den lokalen Verhältnissen die Anzahl zu beschränken.

§ 7.

Die Zähler werden mit Ausnahme derjenigen, welche unter der Leitung des Amtsverwalters zu Ritzebüttel und des Marineinspektors arbeiten und von diesen Beamten anzustellen und zu entlassen sind, vom statistischen Bureau der Steuer-Deputation angestellt und entlassen. Dieselben stehen während der Dauer des Zählgeschäfts unter dem statistischen Bureau und haben den auf die Zählung bezüglichen Anordnungen des Vorstandes, beziehungsweise der als Zählungskommissare fungirenden Beamten gewissenhaft Folge zu leisten. Die Instruirung der Zähler geschieht ebenfalls durch diese Beamten und es ist namentlich darauf zu achten, dass jeder Zähler vor seiner Anstellung durch unter Aufsicht ausgeführte probeweise Ausfüllung der Erhebungsformulare seine genügende Befähigung nachzuweisen hat. Bezüglich der einzelnen Obliegenheiten der Zähler wird jedem eine gedruckte Instruktion (Drucksache D.) mitgetheilt, die nach Beendigung der Aufnahmen zurückzuliefern ist.

§ 8.

Die Zähler sind der Bevölkerung gegenüber durch eine vom Präses der Steuer-Deputation ausgestellte Karte und durch den Besitz der Zählungsformulare legitimirt.

§ 9.

Die Erhebungsformulare bestehen:

- für die Vorbereitung der eigentlichen Aufnahmen aus dem an Grundeigentümer auszutheilenden Fragebogen (Drucksache A. Siehe § 5), welcher bei den Aufnahmen als Kontrolliste benutzt wird.
- für die eigentlichen Aufnahmen aus folgenden Drucksachen:
Formular I. (gelb), welches als Umschlag zu den Zählkarten benutzt wird, enthält auf der äusseren Seite die Adresse des Haushaltungsvorstandes, eine Zusammenstellung der in der Haushaltung befindlichen Personen, und die auf Wohnungsverhältnisse bezüglichen Fragen. Auf der inneren Seite ist eine Anleitung zur richtigen Ausfüllung der Erhebungsformulare II. und III. abgedruckt. Von diesem Formular ist in jeder Wohnung und falls in einer Wohnung mehr als eine Haushaltung gefunden wird, in jeder Haushaltung ein Exemplar abzugeben. Zur Ermittlung der Wohnungsverhältnisse ist auch in jedem Geschäftslokal eins dieser Formulare, aber ohne Zählkarte abzugeben.

Formular II. (gelb). Zählkarte für je ein in einer Haushaltung anwesendes Mitglied.

Formular III. (weis). Zählkarte für je ein gewöhnlich zur Haushaltung gehörendes, am Zähltag aber aus vorübergehendem Anlass abwesendes Mitglied.

Von den Formularen II. und III. ist der Bedarf zu erfragen und eine genügende Anzahl in das Formular I. eingeschlagen in jeder Haushaltung abzugeben.

Formular IV. Fragebogen für grössere Gewerbebetriebe. Von diesen Formularen sind in jeder Haushaltung so viele Exemplare abzugeben, als Zählkarten abgeliefert werden auf welchen Frage 13 mit Ja beantwortet ist, d. h. so viele selbstständige Gewerbetreibende, welche mehr als zwei Gehülfen beschäftigen, in der Haushaltung als anwesend oder vorübergehend abwesend zu zählen sind.

§ 10.

Für die Zählung auf den Schiffen werden die Formulare I., II. und III. den Verhältnissen entsprechend verändert und mit V., VI. und VII. bezeichnet. Auch die Zählerinstruktion (Drucksache D.) erleidet die durch die Verhältnisse gebotenen Abänderungen und Vereinfachungen.

§ 11.

Ausser den in den Grundstücklisten (Drucksache A.) bezeichneten bewohnten oder benutzten Lokalitäten haben die Zähler die leerstehenden Räumlichkeiten, welche sie in den betreffenden Grundstücken finden, falls über diese Räume vom Eigenthümer nicht schon eine Notiz auf der Drucksache A. gemacht ist, in die Grundstückliste einzutragen, mit der Bemerkung „zur Zeit leerstehend“. Werden in Neubauten oder sonst irgendwo, bewohnte oder benutzte Lokalitäten aufgefunden, welche in den Grundstücklisten nicht verzeichnet sind, so sind in diesen Räumen ebenfalls die betreffenden Erhebungsformulare abzugeben, ein Verzeichniss über dieselben anzulegen, und dem Kommissar des Zählbezirks hiervon Mittheilung zu machen.

§ 12.

Die Zahl der abgegebenen Formulare I. und IV. ist in den Spalten 5 und 6 der Kontrollliste (Drucksache A.) zu vermerken. Bei der Einsammlung sind die Haushaltungen, welche durch Ausfüllung sämtlicher Formulare als erledigt zu betrachten sind, durch ein Zeichen kenntlich zu machen. Das Nähere bestimmt die Instruktion des Zähler. (Drucksache D.)

Die Fragebogen für Gewerbetreibende (Erhebungsformular IV.), welche erst beim Einholen der auf die Volkszählung bezüglichen Formulare (I., II. und III.) ausgetheilt werden können, werden einige Tage nach beendigter Volkszählung durch vom Zählungskommissar zu bestimmende Personen eingefordert. Zur Legitimation derselben dient ausser der Legitimationskarte (Siehe § 8) ein von den Zählungskommissaren aufzustellendes Verzeichniss der ausgegebenen Fragebögen.

§ 13.

Zur Ueberwachung des Zählgeschäfts werden in den Stadttheilen und in geeigneten Orten der Vororte und des übrigen Landgebiets für die Zählungskommissare, bez. für die von dem Vorstande des statistischen Bureaus zu bestimmenden Revisions-Angestellten Geschäftszimmer eingerichtet. In diesen durch Bekanntmachung der Steuer-Deputation der Bevölkerung zu bezeichnenden Geschäftszimmern wird während der Zählungstage Jedem Ankunft über die Einzelheiten der Aufnahmen erteilt und auf Verlangen Anleitung zum Ausfüllen der Formulare gegeben. Die Zähler haben die Resultate ihrer Arbeiten am Abend jedes Tages in diesen Bezirksbureaus anzugeben, und beim Einholen der Formulare die erledigten Formulare so oft als thunlich, mindestens aber regelmässig am Abend jedes Zählungstages an den Zählungskommissar abzuliefern.

§ 14.

Die abzuholenden Erhebungsformulare sind vom Zähler an Ort und Stelle zu revidiren. Unvollständigkeiten zu ergänzen und Unrichtigkeiten zu berichtigen. Die Zählungskommissare haben unter Beihilfe der ihnen nach Bedarf beizugebenden Revisoren die eingegangenen Formulare einer abermaligen Prüfung zu unterziehen und den Zählern aufzutragen, die fehlenden Aufgaben nachträglich einzuholen. Nach den eingehenden Mittheilungen über ausgetheilte Fragebögen für grössere Gewerbebetriebe ist eine nach Stadt- oder Gebiets-theilen, bez. Unterbezirken derselben geordnete Liste anzulegen, (siehe Drucksache C., Anlage 4), um den Eingang später kontrolliren zu können. Ueber die Thätigkeit in den Bezirksbureaus ist an jedem Abend ein summarischer schriftlicher Bericht an das statistische Bureau zu senden. Siehe Drucksache C., Anlage 3).

§ 15.

Wenn in entfernteren Gegenden des Landgebiets und auf den Schiffen die Vorbereitung und Ausführung der Aufnahmen von

den Bestimmungen der §§ 3, 5, 11, 12 und 13 abweichend zu handhaben oder zu kontrolliren sind, ist über diese Abweichungen zwischen den betreffenden Landherrenschaften bez. Lokalbehörden, und Hafenbehörden und dem Vorstande des statistischen Bureaus eine Verständigung herbeizuführen.

§ 16.

Die Zähler haben für jeden vollen Tag, an welchem sie mit Ausbringen, Einholen, Berichtigen und Abliefern des Zählungsmaterials beschäftigt sind eine Vergütung von 3 M. 60 $\frac{1}{2}$ zu beziehen. Kürzere Arbeitszeit als ein halber Tag wird mit 1 M. 80 $\frac{1}{2}$ bezahlt, längere Beschäftigung als ein halber Tag wird für einen vollen Tag gerechnet. Ueber etwaige Mehrvergütung bei ungewöhnlichen Anstrengungen oder unter ungewöhnlichen Verhältnissen, sowie über etwaigen Ersatz nachweislich unvermeidlicher baarer Anlagen hat der Vorstand des statistischen Bureaus zu bestimmen. Ueber Beschwerden gegen Verfügungen desselben entscheidet der Präses der Steuer-Deputation.

§ 17.

Nach beigebrachter Bescheinigung des betreffenden Zählungskommissars, dass die Zähler in einer genau anzugebenden Zahl von Tagen ihre Arbeit vorschriftsmässig vollendet haben, und dass das sämtliche ihnen anvertraute Material, mit Einschluss des unbenutzten, zurückgeliefert ist, haben die Zähler die festgesetzte Vergütung an vom Vorstande des statistischen Bureaus festzusetzenden Tagen auf dem statistischen Bureau, bezw. beim Amtsverwalter in Ritzbüttel oder auf dem Bureau des Marineinspektors gegen Einlieferung ihrer Legitimationskarte und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

§ 18.

Nach Beendigung der Aufnahmen und der Revisionen, und vor weiterer Bearbeitung des Materials, sowie vor Benutzung desselben zu Steuerarbeiten, ist die Gesamtzahl der Bevölkerung zu ermitteln, dieses vorläufige Resultat distriktweise zusammenzustellen und dem Präses der Steuer-Deputation zu übergeben.

Hamburg, September 1875.

Volkszählung und Gewerbeaufnahme im Hamburgischen Staat am 1. Dezember 1875.

Drucksache C.

Obliegenheiten der Zählungskommissare und der sonstigen mit Leitung der Aufnahmen beauftragten Personen.

§ 1.

Die Zählungskommissare, sowie sämtliche Personen, welchen die Leitung der Volkszählung und der Gewerbeaufnahme in einem Theil des Hamburgischen Staatsgebiets anvertraut ist, haben zunächst für die Anstellung von je einem Zähler für jeden der ihnen überwiesenen Zählbezirke Sorge zu tragen. Als Zähler sind gewissenhafte und intelligente Personen mit deutlicher Handschrift auszuwählen.

§ 2.

Vor Beginn der Aufnahmen sind die Zähler mündlich auf Grund der im Organisationsplan. (Drucksache B.), und der Instruktion für die Zähler, (Drucksache D.), enthaltenen Bestimmungen zu instruiren, und es haben dieselben unter Aufsicht versuchsweise die Erhebungsformulare I. bis IV. für fingirte Haushaltungen oder Gewerbebetriebe auszufüllen. Personen, welche sich hierbei als unfähigt oder als zu langsam erweisen, sind nicht als Zähler zu beschäftigen. Eine Bildung der Zählbezirke von vollkommen gleichem Umfange ist wegen der verschiedenen Grösse der Grundstücke nicht auszuführen gewesen, es ist deshalb darauf zu achten, dass ungewöhnlich grosse Bezirke, oder solche, welche wegen verwickelter Verhältnisse der Wohnungen oder der Bestandtheile der Bevölkerung besondere Schwierigkeiten bieten, den besonders befähigten und gewandten Zählern zugewiesen werden.

§ 3.

Ueber die bei der Aufnahme beschäftigten Zähler ist ein Verzeichniss nach dem Muster der Anlage I. anzulegen.

§ 4.

In den letzten Tagen des November, aber jedenfalls so früh, dass die Antheilung spätestens am 30. November beendigt sein kann, sind die Erhebungsformulare, welche den Zählungskommissaren vom statistischen Bureau nebst den Kontrolllisten und der erforderlichen Anzahl von Mappen zugestellt werden, den Zählern auszuhändigen. In der Stadt, der Vorstadt und den Vororten und wo sonst die Grundstücklisten, (Drucksache A.) als Vorbereitung zu den Aufnahmen aufgestellt werden,

dienen dieselben als Kontrollisten, jeder Zähler erhält so viel Grundstückslisten als Grundstücke in seinem Zahlbezirk vorhanden sind. Die Zahl der Grundstücke und der in denselben befindlichen Gelasse ist aus dem auf der innern Seite der Mappe aufgeklebten Verzeichniss zu ersehen.

§ 5.

Die Zähler haben über ihre Thätigkeit jeden Abend an den Zählungskommissar zu berichten. Derselbe hat hierüber eine Liste nach dem Muster der Anlage 2 zu führen, und regelmässig und zwar thunlichst an jedem Tage an das statistische Bureau einen Bericht nach dem Muster der Anlage 3 zu senden.

§ 6.

Den Zählern ist auf ihre Anfragen betrefFs der Ausföhrung der Zählung jederzeit Belehrung zu ertheilen. Wenn in zweifelhaften Fällen, weder diese Anleitung noch der Organisationsplan, (Drucksache B.), noch die Zählerinstruktion, (Drucksache D.), oder die auf der Rückseite des Erhebungsformulars I. abgedruckte Anleitung für die Haushaltungsvorstände die zu treffende Entscheidung klar und bestimmt erkennen lassen, so ist die erforderliche Auskunft vom statistischen Bureau einzuziehen. Es ist solche Belehrung aber nicht nur den Zählern sondern auch der Bevölkerung bereitwillig zu ertheilen, da die Mitwirkung derselben für die Aufnahmen in ausgedehnter Weise in Anspruch genommen wird und deshalb die in übereinstimmender Weise ertheilte Anweisung zum Verhalten bei den Aufnahmen zum Gelingen derselben unentbehrlich ist.

§ 7.

Bezüglich der Gewerbeaufnahme ist besonders zu bemerken, dass dieselbe sich nicht zu erstrecken hat auf

1. die eigentliche Landwirtschaft;
2. die von der Militärverwaltung und der Verwaltung der Kriegs-Marine betriebenen Arbeiten gewerblicher Art;
3. den Eisenbahn-, Post- und Telegraphenbetrieb; (Ueber die diesen Verwaltungen unterstehenden Werkstätten werden Erhebungen direkt vom statistischen Bureau angestellt.)
4. das Versicherungswesen;
5. die Heilanstalten, den Gewerbebetrieb der Aerzte aller Art, der Hebeammen und des ärztlichen Hilfspersonals; die Todtenbestattung;
6. das Musikgewerbe, das Theatergewerbe und die Schaulustellungen aller Art;
7. den Gewerbebetrieb im Umherziehen;
8. die in den Besserungs- und Strafanstalten zur Beschäftigung der Insassen ausgeführten Arbeiten;
9. diejenigen Betriebe, deren Produkte lediglich für den Bedarf der eigenen Haushaltung der Gewerbetreibenden bestimmt sind;

Ueber alle die vorgenannten Betriebe sind weder Fragebögen (Formular IV.) auszugeben, noch sind für dieselben, wenn sie nicht mit mehr als zwei Hilfspersonen betrieben werden, die Fragen 13–14 der Zählkarten, (Formular II. und III.) zu beantworten, jedoch sind für die betreffenden Gewerbetreibenden in allen Fällen die Personalfragen 1–10, und die auf Stand und Beruf bezüglichen Fragen 11, 12 und eventuell 15 zu beantworten.

§ 8.

Die gewerbestatistischen Aufnahmen erstrecken sich demnach auf alle selbstständigen Betriebe der Kunst- und Handelsgärtnerei, der Fischerei, des Bergbaues, der Hütten und Salinen, auf alle Industrie- und Kunstgewerbe irgend welcher Art mit Einschluss des Banwesens, auf den Handel, die Schifffahrt und andere Verkehrs- und Fuhrgewerbe, und auf alle Arten des Gastwirthsgewerbes. Die Fragen sind von den Inhabern, Pächtern oder Geschäftsleitern der eben genannten Betriebe zu beantworten, so wie von allen denjenigen, welche obige Gewerbe in der Behausung ihrer Kunden für Lohn oder in eigener Behausung für eigene oder für fremde Rechnung betreiben.

Die Fragen 13 und 14 auf den Zählkarten (Formular II. und III.) sind auch dann zu beantworten, wenn eins der vorstehend genannten Gewerben eben Landwirtschaft betrieben wird.

Die Frage 15 ist nur dann zu beantworten, wenn der Sitz des Gewerbebetriebes nicht mit der Wohnung des selbstständigen Gewerbetreibenden zusammenfällt. Wenn durch die Beantwortung dieser Frage der Sitz eines Nebengewerbes, welches nicht am Ort des Hauptgewerbes betrieben wird, bezeichnet werden soll, so ist dieses besonders zu bemerken.

§ 9.

Die von den Zählern abgelieferten Formulare sind sofort von den Zählungskommissaren, in grossen Zählbezirken unter

Statistik des Hamburg. Staats, VIII.

Beihülfe der den Kommissaren beigegebenen Revisoren in Bezug auf ihre Vollständigkeit und richtige Ausfüllung einer vorgängigen Prüfung zu unterziehen. Mangelhaft ausgefüllte Formulare sind den Zählern entweder sofort oder am folgenden Tage zurückzugeben, um die erforderlichen Vervollständigungen und Berichtigungen zu veranlassen.

§ 10.

Die Revision hat sich vor Allem darauf zu erstrecken dass für alle in den Grundstückslisten eingetragenen Haushaltungen ein Formular I. abgeliefert wird, und dass in diesem Umschlagsformular die auf der Aussenseite desselben unter No. 9 angegebene Zahl der Zählkarten (Formular II. und III.) wirklich vorhanden ist. Sodann ist zu untersuchen, ob die Fragen auf sämtlichen Formularen, soweit sie für die betreffenden Fälle in Betracht kommen, vollständig und soweit sich beurtheilen lässt, richtig beantwortet sind. Hierbei sind die in dieser Anleitung, im Organisationsplan und in der Zählerinstruktion gegebenen Anweisungen genau zu beachten. Zur Beschaffung von Berichtigungen sind ausser den Zählern auch die Revisoren zu verwenden, durch welche auch während der Zählungstage eine Kontrolirung der Zähler in der Ausföhrung ihres Geschäfts, soweit als irgend thunlich zu bewirken ist.

§ 11.

Ueber die ausgetheilten Fragebogen für grössere Gewerbebetriebe (Formular IV.) ist nach den vom Zähler auf den Grundstückslisten oder in anderer Weise gemachten Vermerken ein Verzeichniss nach dem Muster der Anlage 4 anzulegen und nach anderem, den Zählungskommissaren bezw. dem statistischen Bureau zugänglichem Material zu vervollständigen.

§ 12.

Zähler, welche sich säumig oder unfähig beweisen, können von den Zählungskommissaren und den andern die Zählung leitenden Personen an jedem Tage entlassen und durch andere Zähler, welche vorher instruit und geprüft sind, ersetzt werden. Die Mehrzahl der Zähler ist so früh als möglich, wenn irgend möglich am Abend des zweiten Dezember zu entlassen, und der Rest der unvollendeten Zahlbezirke durch eine kleinere Zahl der vorzüglicheren Zähler zu bearbeiten. Ueberhaupt ist darauf zu sehen, dass die am wenigst befähigten oder die nachlässigen Zähler zuerst entfernt werden.

Die Einholung der Gewerbefragebögen geschieht nicht durch die Zähler jedes Zahlbezirks, sondern nach beendigter Zählung durch eine kleinere Zahl der sich als besonders brauchbar erwiesenen Zähler. Die über die ausgetheilten Gewerbefragebögen angelegte Liste ist zu dem Ende in passende Abschnitte bogenweise zu zerlegen und den Zählern beim Einholen der Gewerbefragebögen als Kontrolliste mitzugeben. Diese Liste ist vorher zu revidiren, und es sind im Zählbezirk belegene Gewerbebetriebe, welche bei der Volkszählung nicht aufgefunden sind, über welche die Zählungsbehörden aber in anderer Weise Kenntniss besitzen oder erlangen auch in diese Liste aufzunehmen und die Ausfüllung von Fragebögen auch für diese Gewerbebetriebe zu veranlassen.

§ 13.

Die eingehenden Gewerbefragebögen sind ebenfalls genau zu revidiren und etwaige Mängel zu ergänzen.

§ 14.

Nach Eingang sämtlicher Erhebungsformulare und nach beschaffter erster Revision ist das gesammte Zählungsmaterial, mit Einschluss der etwa unbenutzten Formulare, an das statistische Bureau der Steuer-Deputation einzuliefern, welches ausschliesslich nach abermaliger Revision die Zusammenstellungsarbeiten zu besorgen hat.

§ 15.

Änderungen vorstehender Bestimmungen, welche sich in einzelnen Gebietstheilen, namentlich bei der Zählung im entfernteren Landgebiet, auf den Schiffen, in Militärgebäuden oder in grossen Anstalten u. s. w. als zweckmässig und nothwendig herausstellen, sind zwischen den Personen, welche in den betreffenden Distrikten die Zählung leiten und dem Vorstände des statistischen Bureaus zu verabreden. Im Uebrigen sind die von demselben auch noch während des Zählgeschäfts in Bezug auf die Ausföhrung desselben zu treffenden Bestimmungen, auch wenn dieselben in vorstehender Anleitung nicht vorgesehen sind, von allen Betheiligten in übereinstimmender Weise zur Ausföhrung zu bringen.

Hamburg, November 1875.

Formular I.

Zähler-Verzeichniss

für den Zählbezirk

enthaltend die Zählbezirke No. bis

Nummer des Zähl- bezirks	Der Zähler		Die Zähler sind			Bemerkungen
	Familiennamen und Vornamen	Stand oder Gewerbe	angestellt am	entlassen am	im Ganzen beschäftigt Tage	
1	2	3	4	5	6	7

Formular II.

Uebersicht über die Thätigkeit der Zähler

im Zählbezirk

Nummer des Zähl- bezirks	Namen der Zähler	Besorgte Formulare I.							Bemerkungen
		Beim Austheilen am			Beim Einholen am				
		27. Nov.	29. Nov.	30. Nov.	1. Dezbr.	2. Dezbr.	3. Dezbr.	4. Dezbr.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Formular III.

Bericht an das statistische Bureau

aus dem Zählbezirk

über die Thätigkeit der Zähler am

berichtet am

1875

Zahl der beschäftigten Zähler	Zahl der ausgetheilten Formulare I.	Zahl der eingeholten Formulare I.	Zahl der ausgetheilten Formulare IV.	Zahl der eingeholten Formulare IV.	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6

Formular IV.

Verzeichniss der im Zählbezirk

ausgegebenen Fragebogen für Gewerbebetriebe, in welchen mehr als 2 Personen ausser dem Inhaber, Pächter, oder Geschäftsleiter beschäftigt werden.

Nummer	Wohnung oder Geschäfts- lokal, in welchen der Fragebogen abgegeben ist	Namen oder Firma des Gewerbetreibenden	Der Fragebogen ist		Bemerkungen
			abgegeben am	zurückgeliefert am	
1	2	3	4	5	6

Volkszählung und Gewerbeaufnahme im Hamburgischen Staat am 1. Dezember 1875.

Drucksache D.

Instruktion für die Zähler.

§ 1.

Zur Ausführung der Volkszählung und der Gewerbeaufnahme und der mit diesen Aufnahmen zu verbindenden Ermittlung der Wohnungsverhältnisse wird der Hamburgische Staat unter Berücksichtigung der Stadt- und Gebietstheile und der Gemeindegrenzen in Zählbezirke eingetheilt.

§ 2.

Für jeden Zählbezirk ist ein Zähler bestimmt. Für die Zählung der Bevölkerung auf den Schiffen in den Hamburgischen Häfen und Kanälen werden besondere Zählbezirke gebildet und den Verhältnissen entsprechend abgeänderte Erhebungsformulare angewandt.

§ 3.

Die Zähler werden mit Ausnahme derjenigen, welche unter der Leitung des Amtsverwalters zu Ritzbüttel und des Marine-Inspektors arbeiten und von diesen Beamten anzustellen und zu entlassen sind, von dem statistischen Bureau der Steuer-Deputation angestellt und entlassen, und haben die auf die Zählung bezüglichen Anordnungen des Vorstandes dieses Bureaus und der von diesem den Zählern speziell vorgesetzten Zählungskommissare gewissenhaft zu befolgen.

§ 4.

Die Zähler werden vor ihrer Anstellung durch Beamte des statistischen Bureaus, beziehungsweise durch den Amtsverwalter in Ritzbüttel oder durch den Marineinspektor instruiert und haben durch unter Aufsicht vorzunehmende probeweise Ausfüllung der Erhebungsformulare ihre Befähigung nachzuweisen.

§ 5.

Die Zähler haben sich auf Verlangen der Bevölkerung gegenüber durch eine vom Präses der Steuerdeputation ausgestellte Legitimationskarte, sowie durch den Besitz der Erhebungsformulare zu legitimiren.

§ 6.

Die Austheilung der Erhebungsformulare beginnt in den letzten Tagen des Monats November und muss spätestens am 30. November beendet sein.

§ 7.

Zum Auffinden der in seinem Zählbezirk befindlichen Wohnungen und Geschäftsräume erhält der Zähler für jedes in dem Zählbezirk belegene Grundstück als Kontrollliste ein von dem Besitzer ausgefülltes Verzeichniss der Lokalitäten und deren Bewohner. (Drucksache A.)

Ausser den in diesen Grundstückslisten verzeichneten bewohnten oder benutzten Lokalitäten haben die Zähler die leerstehenden Räumlichkeiten, welche sie in dem betreffenden Grundstück finden, falls über diese Räume nicht schon vom Eigentümer eine Notiz auf der Grundstücksliste (Drucksache A.) gemacht ist, in dieselbe einzutragen, und zwar mit der Bemerkung „zur Zeit leerstehend“.

Werden andere Haushaltungen in einer Wohnung vorgefunden als vom Besitzer des Grundstücks angegeben sind, so hat der Zähler in der Grundstücksliste den eingetragenen Namen zu durchstreichen und den des vorgefundenen Bewohners dafür hineinzuschreiben.

Werden in Neubauten oder sonst irgendwo bewohnte oder benutzte Lokalitäten aufgefunden, welche in den Grundstückslisten nicht aufgeführt sind, so sind in diesen Räumen ebenfalls Erhebungsformulare abzugeben, ein Verzeichniss über diese

Räume anzulegen und dem Zählungskommissar hiervon Mittheilung zu machen.

§ 8.

In jeder Haushaltung, wenn möglich an den Vorstand (das Familienhaupt) selbst, ist ein Formular I. (Umschlag) und die erforderliche Anzahl von Zählkarten (Formular II. und III.) abzugeben. Einer Haushaltung gleichzuachten sind die einzeln lebenden selbstständigen Personen, welche eine besondere Wohnung innehaben und eine eigene Hauswirtschaft führen. Diesen Personen ist ebenfalls ein Formular I. (Umschlag) und eine Zählkarte (Formular II.) zu übergeben. Für andere allein-stehende Personen (z. B. für Einlogirer, Schläfer u. s. w.) hat der Vorstand der Haushaltung, in welcher sie wohnen, die Zählkarten auszufüllen, auch wenn sie in der betreffenden Haushaltung keine Beköstigung empfangen. Bei Ablieferung des Formular I. ist in der Grundstücksliste (Drucksache A.) in Spalte 5, ein senkrechter Strich (!) einzutragen.

§ 9.

Die Zahl der erforderlichen Zählkarten für Anwesende (Formular II. Gelb) hat der Zähler beim Austheilen der Formulare zu erfragen und dieselben mit den Nummern des Grundstücks und der betreffenden Haushaltung zu bezeichnen.

§ 10.

Ferner hat der Zähler in jeder Haushaltung zu fragen, ob für gewöhnlich zur Haushaltung gehörende Personen zur Zeit der Zählung aus vorübergehendem Anlass und ohne ihre Wohnung oder Schlafstelle in der Haushaltung aufzugeben aus derselben abwesend sind. In diesem Falle ist auch die erforderliche Zahl von Zählkarten für Abwesende (Formular III. Weiss) abzugeben und ebenfalls mit den Nummern des Grundstücks und der Haushaltung zu bezeichnen.

§ 11.

Befinden sich in einer Wohnung zwei oder mehrere, eine getrennte Wirtschaft führende Haushaltungen, so sind für jede derselben die erforderlichen Erhebungsformulare abzugeben. In Geschäftsräumen, welche nicht gleichzeitig als Wohnung oder zum Uebernachten von Personen benutzt werden, wird nur der Umschlag (Formular I.) ohne Zählkarten abgegeben.

§ 12.

Die Zahl der abgegebenen Zählkarten (Formulare II. und III.) hat der Zähler auf dem Umschlage (Formular I.), in die betreffenden Rubriken der Frage 9. einzutragen. Werden beim Abholen der Formulare weniger Zählkarten ausgefüllt zurückgeliefert, als nach der Grundstücksliste ausgetheilt sind, so hat der Zähler sich nach der Ursache zu erkundigen. Sind mehr Karten erforderlich, so sind dieselben bei der Abholung nachzuliefern und ist die Ausfüllung dieser Karten sofort durch den Haushaltungsvorstand oder durch den Zähler zu bewirken.

§ 13.

Der Zähler hat darauf zu achten und sich durch Nachfrage Gewissheit zu verschaffen, dass bei der Vertheilung der Erhebungsformulare ausser den durch die Grundstückslisten nachgewiesenen Haushaltungen auch keine Haushaltung oder einzeln lebende Person übergangen wird, welche in Gebäuden, die nicht hauptsächlich oder gewöhnlich zu Wohnzwecken dienen (wie Theater, Museen, Kirchen und Kirchthürme, Magazine u. s. w.) wohnen oder regelmässig oder vorübergehend ihre Schlafstelle haben.

Auch auf Fahrzeuge oder Flösse, welche innerhalb des Zählbezirks liegen (mit Ausnahme der Schiffe in den Hamburgischen Häfen und Kanälen, für welche besondere Zählbezirke gebildet werden), falls auf denselben Personen wohnen oder übernachten, sowie in Wagen, Hütten, Bretterbuden, Wächterhäuschen, Zelte u. s. w., welche als Wohnung dienen, (z. B. für reisende Schausteller, Feld-, Strassen-, Eisenbahn-, Bau- und Erdarbeiter, Wächter u. s. w.) sind Zählungsformulare zur Ausfüllung zu geben und es ist über solche Räumlichkeiten ein Verzeichniss anzulegen. (Siehe § 7 am Schluss.)

§ 14.

In Gasthöfen und Herbergen, sowie in Anstalten, in denen eine grössere Anzahl von Personen zusammenwohnt, (Erziehungs-, Lehr- und Bildungsanstalten, Heil-, Pflege- und Kranken-, Versorgungs- und Armen-Anstalten, Waisen- und Rettungshäuser, Strafanstalten, Gefängnisse u. s. w.) ist, sofern diese Anstalten nicht eigene Zählbezirke bilden und für die Zählung der Bewohner besondere Veranstaltungen getroffen sind, ausser den für die Haushaltung des oder der Vorsteher erforderlichen Formularen, für die Angestellten, Gäste, Insassen, Kranken u. s. w., welche an der gemeinsamen Haushaltung theilnehmen, dem Gastwirth oder dem Vorsteher der Anstalt eine entsprechende Anzahl von Zählkarten zu übergeben, welche gesondert von den Zählkarten für die eigene Haushaltung derselben, in einem mit den Nummern des Zählbezirks, des

Grundstücks und der Haushaltung bezeichneten Umschlag (Formular I.) zu überliefern sind.

Wohnen in dem Gebäude einer Anstalt mehrere Verwaltungs- und Aufsichtsbeamte, welche eine eigene besondere Haushaltung haben, so sind für jede derselben, mit besonderen Nummern versehene Erhebungsformulare auszugeben.

Gastwirthe sind bei Uebergabe der Formulare auch darauf hinzuweisen, dass sie die bei ihnen vom 30. November auf den 1. Dezember übernachtenden Personen rechtzeitig um die erforderliche Auskunft über ihre Personalien ersuchen.

§ 15.

Die Einsammlung der Erhebungsformulare beginnt am 1. Dezember. Dieselbe soll möglichst im Laufe des 2. Dezember beendigt sein.

§ 16.

Der Zähler hat sämtliche Formulare beim Empfang an Ort und Stelle einer Durchsicht zu unterwerfen und etwaige Mängel nach mündlich erhaltener Auskunft sofort zu berichtigen.

Sind einzelne Spalten nicht vollständig ausgefüllt, oder sind die Angaben über die Stellung in der Haushaltung, oder über Stand, Beruf, Arbeits- und Dienstverhältniss und über den Gewerbebetrieb nicht bestimmt genug ausgedrückt, oder fehlt die Unterschrift des Formulars I., so veranlasst der Zähler die betreffenden Nachträge.

Ist ein Formular unausgefüllt geblieben, so wird der Zähler dasselbe sofort ausfüllen lassen oder nach eingezogenen mündlichen Angaben selbst ausfüllen. Verloren gegangene Formulare werden durch neue ersetzt, bezüglich der Ausfüllung wird ebenso verfahren.

§ 17.

Besondere Aufmerksamkeit ist auf die Beantwortung der Fragen über die Gewerbe zu verwenden. Wenn Frage 13 auf den Zählkarten (Formular II. und III. mit Ja beantwortet ist, so fällt die Beantwortung der Fragen unter 14 und 15 fort, und wird für die betreffenden Gewerbetreibenden je ein besonderer Fragebogen (Formular IV.) verabreicht und die Zahl dieser Fragebogen in Spalte 6 der Grundstücksliste verzeichnet. Das Einholen dieser Bogen wird nach Beendigung der eigentlichen Volkszählung von den Zählungskommissaren besonderen Angestellten übertragen. Ist Frage 13 mit Nein beantwortet, so hat der Zähler zu beachten, ob die Zahl der beschäftigten Gehülfen und Lehrlinge (Frage 14) und der etwa vorhandenen Web- und Werkstühle oder Nähmaschinen und die Betriebsstätte der Gewerbe (Frage 15) angegeben ist. Es ist darauf hinzuweisen, dass nur die gewerblich benutzten Nähmaschinen, z. B. bei Schneidern und Schneiderinnen, Maschinennäherinnen, Schuhmachern, Sattlern u. s. w. aufgezeichnet werden, aber nicht diejenigen, welche ausschliesslich zum Gebrauch der Familie dienen. Die Frage 15. betreffend den Ort des Gewerbes ist nur dann zu beantworten, wenn die Betriebsstätte nicht mit der Wohnung des selbständigen Gewerbetreibenden zusammenfällt. Wenn durch die Beantwortung der Frage eines Nebengewerbes bezeichnet werden soll, welches nicht an dem Ort des Hauptgewerbes betrieben wird, so ist dieses besonders zu bemerken.

§ 18.

Es ist darauf zu achten, dass für anwesende Personen, welche als für gewöhnlich zur Haushaltung nicht gehörend und als nur vorübergehend anwesend bezeichnet sind, der Wohnort in Rubrik 9 der Zählkarte angegeben wird. (Siehe die Anleitung auf der Rückseite des Formular I.)

Die Angaben über die Militärpersonen sind nur von den im aktiven Dienst befindlichen, resp. den auf bestimmte Zeit Beurlaubten zu machen, aber nicht von Reservisten, Landwehrlenten und andern, im Militärverhältniss stehenden, zur Zeit aber nicht zum aktiven Dienst berufenen Personen.

§ 19.

Nach der Zahl der eingesammelten Zählkarten und nach den auf denselben über die Stellung in der Haushaltung gemachten Angaben hat der Zähler auf dem Umschlagsbogen (Formular I.) die unter No. 13 vorgeschriebene Zusammenstellung zu machen, falls nicht der Haushaltungsvorstand schon diese Zusammenstellung gemacht hat.

Sind auf der Vorderseite des Formulars I. Angaben über vermietete Wohnungstheile oder über die Aufnahme von Schläfern gemacht, so ist darauf zu achten, dass für die betreffenden Personen (Einlogirer oder Schläfer) auch die Zählkarten vorhanden und vollständig ausgefüllt sind. Für Säuglinge, auch für solche, welche noch keinen Vornamen erhalten haben, sind ebenfalls Zählkarten auszufüllen, soweit die gestellten Fragen Bezug auf die betreffenden Kinder haben.

§ 20.

Ist in einer Haushaltung Niemand anwesend und sind für diese Haushaltung bei Hausgenossen oder Nachbarn ausgefüllte

Erhebungsformulare nicht hinterlegt worden, so füllt der Zähler, falls auch bei wiederholter Nachfrage kein Mitglied der Haushaltung zu finden ist, die Formulare auf Grund der von den Nachbarn zu erlangenden mündlichen Auskunft aus.

Ist eine ganze Haushaltung zur Zeit aus der Wohnung abwesend, so verfährt der Zähler wie vorstehend angegeben, indem er für die Mitglieder dieser Haushaltung nach den von den Nachbarn zu erlangenden mündlichen Angaben Zählkarten (Formular III.) und bezüglich der Wohnungsverhältnisse auch das Umschlagsformular (Formular I.) ausfüllt.

§ 21.

Bei Auskunftsertheilung auf Fragen der Haushaltungsvorstände und Bewohner, sowie in den Fällen, in welchen der Zähler die Formulare ausfüllt, hat sich derselbe sowohl nach dem Inhalt dieser Instruktion, als nach der auf der Rückseite des Formular I. abgedruckten Anleitung zu richten. In Zweifelsfällen hat er von den Zählungskommissaren oder von den sonstigen ihm speziell vorgesetzten Angestellten Rath einzuholen.

§ 22.

Bei Einsammlung der Formulare hat der Zähler sich ferner nochmals darüber zu vergewissern, dass kein Gebäude oder sonstiger Aufenthaltsort von Menschen, keine Haushaltung und keine einzelne lebende Person übergangen wird, sowie darüber, dass für alle Personen, welche in der Wohnung der Haushaltung oder in den zu denselben gehörenden Räumlichkeiten (in Nebengebäuden, Speichern, Läden, Schuppen u. s. w.) übernachten haben, oder welche am Vormittag des 1. Dezember in der Haushaltung eingetroffen und deshalb als anwesend zu verzeichnen waren, die Zählkarten richtig ausgefüllt sind.

Erforderlichenfalls hat der Zähler für einzelne erst jetzt bekannt werdende Haushaltungen, und einzeln lebende Personen, oder für übersehene Mitglieder, Gäste u. s. w. der Haushaltungen die betreffenden Erhebungsformulare auszufüllen.

§ 23.

Bei Einsammlung der Formulare hat der Zähler bei denjenigen Haushaltungen, für welche die Formulare vollständig abgeliefert sind, den beim Austheilen derselben auf der Grundstücksliste (Drucksache A.) in Spalte 5 eingetragenen senkrechten Strich (✓) durch einen wagrechten zu durchkreuzen (+); hierdurch ist die Zählung der betreffenden Haushaltung als erledigt bezeichnet.

§ 24.

Beim Ausbringen der Erhebungsformulare hat der Zähler an jedem Abend dem Zählungskommissar oder den ihm von demselben speziell vorgesetzten Angestellten Bericht über seine Thätigkeit zu erstatten; beim Einsammeln sind, wenn die Entfernungen es gestatten, schon im Laufe des Tages, jedenfalls aber am Abend die bis dahin eingesammelten ausgefüllten Formulare einzuliefern. Von den Kommissaren und Revisoren aufgefundene Mängel hat der Zähler sofort oder am folgenden Tage nach Erkundigung an Ort und Stelle zu berichtigen.

§ 25.

Für jeden vollen Tag, an welchem die Zähler mit Ausbringen und Einsammeln der Formulare oder mit Berichtigung der Eintragungen beschäftigt sind, hat jeder derselben nach Vollendung der Zählung und nach Ablieferung der empfangenen Formulare mit Einschluss der etwa nicht benutzten, an einem thunlichst bald anzusetzenden und dem Zähler anzuzeigenden Tage unter Rückgabe der Legitimationskarte 3 Reichsmark 60 Pfennige gegen eigenhändige Quittung zu empfangen. Kürzere Arbeitszeit als ein halber Tag wird mit 1 Reichsmark 80 Pfennigen bezahlt, längere Beschäftigung als ein halber Tag wird für einen vollen Tag gerechnet.

Hamburg, November 1875.

Am 27. November wurden die Distriktbureaux eröffnet, nachdem am vorhergehenden Tage das Zählungsmaterial in dieselben geschafft war, und nach nochmaliger Instruierung der wiederum durch Korrespondenzkarten eingeladenen Zähler sofort mit dem Austragen der Erhebungsformulare begonnen. Eine Bekanntmachung der Steuerdeputation hatte die Bevölkerung auf die Nothwendigkeit der richtigen Ausfüllung der Formulare und der gewissenhaften Auskunftsertheilung an die Zähler hingewiesen. Am ersten Tage ging es wie immer nicht ohne mancherlei Störungen ab. Eingeladene Zähler erschienen nicht, andere, und darunter manche, welche

bei der Unterweisung zu den besten Hoffnungen berechtigt hatten, erwiesen sich dennoch als unbrauchbar, die in allen Distrikten vorgesehene Reserve musste deshalb in Anspruch genommen werden. Missverständnisse der Erhebungsformulare und der Zählungsvorschriften mussten aufgeklärt, berechnete sowohl als auf Irrthum beruhende Beschwerden aus der Bevölkerung mussten untersucht und erledigt, und eine erhebliche Anzahl von Anfragen beantwortet werden, so dass sich in den Bureaux ein recht reges Leben entwickelte. Anerkennend muss erwähnt werden, dass ein grosser Theil der Bevölkerung in entgegenkommender Weise sowohl durch Meldung von wirklichen und vermeintlichen Unregelmässigkeiten die Untersuchung und Abstellung derselben ermöglichte, als durch Unterstützung der Zählenden die Arbeit derselben wesentlich beförderte und dadurch erheblich zum Gelingen der Aufnahmen beigetragen hat. Die vor und während der Zählung in den gelesenen Tageblättern abseiten des statistischen Bureaus gegebenen Mittheilungen und Aufklärungen hatten augenscheinlich in weiteren Kreisen ein reges Interesse an den Aufnahmen hervorgerufen.

Die den aufsichtführenden Beamten vorgeschriebenen Berichte aus den Zählbezirken gingen mit einer Regelmässigkeit ein, welche bei früheren Aufnahmen niemals erzielt war, so dass im Bereich der Stadt und der Vororte zum Theil schon am Abend, spätestens aber am folgenden Morgen vom statistischen Bureau das Arbeitsergebniss eines Tages übersehen werden konnte. Etwa zwei Drittel der Zählungsformulare waren am ersten Tage vertheilt, am Sonntag wurde pausirt und am Montag, den 29. November, der Rest bis auf eine verhältnissmässig geringe Zahl erledigt. Dieser Rest bestand grösstentheils aus Haushaltungen, deren Vorstände sehr schwer in der Wohnung anzutreffen waren. Die Mehrzahl der Zähler konnte daher schon am zweiten Arbeitstage mit einem halben Tagelohn entlassen und der Rest der Vertheilung von einer kleineren Zahl besonders befähigter Personen besorgt werden.

Am 1. Dezember begann nach abermaliger Instruktion für den noch restirenden Theil der Arbeit, das Abholen der Zählungsformulare und soweit sich aus den eingehenden Karten schon Anhaltspunkte gewinnen liessen, die Vertheilung der Fragebogen für die grösseren Gewerbebetriebe. Im Allgemeinen wurden am ersten Tage ein schwaches Drittel, am zweiten reichlich zwei Fünftel und am dritten Tage die übrigen Volkszählungsformulare bis auf einen kleinen, sehr schwer zu erlangenden Rest eingesammelt. Abweichend von früherer Praxis wurden für ausfallende Zähler diesmal, soweit als irgend thunlich, keine neuen Personen eingestellt, sondern den befähigsten und rasch arbeitenden Zählern die betreffenden Bezirke zur Erledigung mit überwiesen, überhaupt am 2. Dezember die überwiegende Mehrzahl aller Zähler entlassen, da, ebenso wie bei der Vertheilung der Formulare durch an Zahl geringere, aber bessere Arbeitskräfte bei Bewältigung der letzten Arbeit sowohl ein korrekteres Arbeitsprodukt geliefert, als pekuniärer Vortheil erzielt wurde.

Die Thätigkeit in den Distriktbureaux, in welchen das eingehende Material gleich einer ersten Revision unterworfen wurde, um grobe Fehler sofort durch das noch disponible Zählerpersonal verbessern zu können, war während der Zählungstage eine sehr bedeutende und dehnte sich oft bis spät in die Nacht aus. Am 6. Dezember konnten die Bureaux geschlossen und die Revision auf dem statistischen Bureau fortgesetzt werden, am 11. Dezember liess sich ein vorläufiges Resultat der

Volkszählung aufstellen und am 15. März 1876 konnten die definitiven Ergebnisse veröffentlicht werden. Die Gewerbeaufnahme war aber keineswegs mit der Volkszählung beendigt, da erst aus verschiedenen bei der Revision sich ergebenden Momenten noch Nachforschungen angestellt und dadurch noch viel später werthvolles Material herbeigeschafft werden musste.

Die Ausgaben für die Volkszählung und Gewerbeaufnahme mit Einschluss der ersten Revision der Zählungsergebnisse vertheilen sich in folgender Weise:

Hülfsarbeit bei den Vorarbeiten und bei der Revision	M. 7,610.40
Zählerlohn und unvermeidliche Auslagen einzelner Zähler	24,249 25
Lokalmiethe, Heizung u. s. w. der Distriktbureaux	885 30
Vergütung an Zählungskommissare, soweit dieselben nicht Beamte des Bureaus waren, und Auslagen derselben	889 32
Papier	2,260 89
Druckkosten	1,542.50
Buchbinderarbeit, Ergänzung der Mappen	157 50
Inserte, Anschläge u. s. w.	1,466.45
Porto, Postkarten, Fuhrlohn, Verpackung und andere kleine Kosten	320 36
	M. 39,381 97

11. Die Ergebnisse der Aufnahmen.

a. Die Bevölkerung.

Die 1. Tabelle stellt die Bevölkerungszahlen nach einzelnen Gebietstheilen dar, mit Unterscheidung nach der Staatsangehörigkeit und mit Angabe der in der Bevölkerung ermittelten aktiven Militärpersonen und der als Hamburgische Bürger bezeichneten Personen. In den letzten Spalten sind die als vorübergehend abwesend Gezählten angegeben.

Die Gesamtzunahme ist erheblich stärker gewesen als in dem ebenso langen Zeitraum zwischen der Zählung von 1867 und der von 1871. Während sich damals der Zuwachs nur auf 32,467 Personen oder auf 10,53 % der Bevölkerung von 1867 stellte, hat sich diesmal eine Zunahme von 49,644 oder 15,87 % des Bestandes von 1871 ergeben. Der Durchschnitt der Jahreszunahme stellte sich demnach in der letzten Zählungsperiode auf 3,45 % gegen 2,54 % in der ersten. Auf die geringere Zunahme in der ersten Periode ist namentlich das Jahr 1871 von Einfluss gewesen, sowohl durch den in Veranlassung des Krieges geringeren Zuzug, als durch die ungewöhnlich starke, die Zahl der Geborenen überschreitende Sterblichkeit in Folge der Blatternepidemie. Zuzug und Ueberschuss der Geborenen über die Gestorbenen hatten in den beiden vierjährigen Perioden nachstehenden Antheil an der Bevölkerungszunahme:

	1867-71	1871-75
Bestand am Anfang der Periode	306,507	338,974
Lebend geboren wurden	44,220	54,406
Zusammen	350,727	393,380
Es starben	35,757	39,375
Es müssten leben	314,970	354,005
Gezählt wurden aber	338,974	388,618
Demnach Ueberschuss des Zuzugs über den Abzug	24,004	34,613

Das Verhältniss der natürlichen Vermehrung zu der Vermehrung durch Zuzug war demnach

	1867-71	o/o	1871-75	o/o
Ueberschuss der Geburten	8,463	26,07	15,031	30,28
Ueberschuss des Zuzugs	24,004	73,93	34,613	69,72
	32,467	100	49,644	100

Der Zuzug erscheint der stärkeren natürlichen Vermehrung gegenüber während der letzten Periode nach vorstehender Berechnung relativ kleiner, während derselbe dennoch nicht nur numerisch, sondern auch im Verhältniss zum Bevölkerungsstande am Anfange der

Periode bedeutend stärker gewesen ist, als zwischen 1867 und 1871. In der ersten Periode kamen auf 100 Personen des ursprünglichen Bestandes 7,83 % Zugezogene, in der letzten Periode 10,21 %. Die letzte Zählung hat daher sowohl bezüglich der diesmal durch keine ungünstigen Umstände beeinflussten natürlichen Vermehrung als bezüglich der Anziehungskraft Hamburgs für Einwandernde ein sehr günstiges Resultat geliefert.

In den einzelnen Gebietstheilen war die Vermehrung eine sehr verschiedene, am stärksten in den Vororten und demnächst in St. Georg und in der Vorstadt St. Pauli. Stadt, Vorstadt und Vororte zusammen vermehrten sich von 300,493 Bewohnern auf 348,447, also um 47,954 Personen oder um 15,96 %, in den Landgemeinden fand nur eine Vermehrung von 4,30 % statt. Eine Abnahme zeigt nur die immer von äussern Einflüssen abhängige Bevölkerung auf den Schiffen, da der in den letzten Novembertagen eingetretene starke Frost mehrere stark besetzte Passagierschiffe zur beschleunigten Abreise vor dem Zählungstage veranlasst hatte. Die Abnahme in Harvestehude ist nur eine scheinbare, da durch die 1874 beschlossene neue Einteilung nicht unbedeutende Theile dieses Vororts zum Vorort Rotherbaum gelegt sind. Rechnet man diese benachbarten Vororte zusammen, so zeigen dieselben eine Zunahme von 3121 Personen oder von 25,30 %.

Das Verhältniss der Geschlechter, nach welchem auf 100 männliche 103,1 weibliche Personen kommen, ist normal und den bei den Zählungen von 1866 und 1867 ermittelten Verhältnissen ähnlich. 1871 war die Zahl der Frauenzimmer relativ stärker, auf 100 Männer berechneten sich 105,6 Frauen, da in Folge des oben erwähnten schwächeren Zuzugs in den Kriegsjahren in gewissen jüngeren Altersklassen das beweglichere männliche Geschlecht zur Zeit schwächer vertreten war, als das weibliche.

Bezüglich der Staatsangehörigkeit ergeben sich bei den drei letzten Zählungen folgende Zahlen:

	1867		1871		1875	
	Personen	o/o	Personen	o/o	Personen	o/o
Hamburg. Staatsangehörige	234,916	76,64	231,073	68,17	255,088	65,64
Andere Deutsche	66,011	21,51	100,553	29,63	124,294	31,98
Bundesausländer	5,580	1,85	7,348	2,17	9,236	2,38
Zusammen	306,507	100	338,974	100	388,618	100

Den 1871 erlassenen Zählungsvorschriften entsprechend ist die nicht starke Zahl derjenigen Personen, deren Staatsangehörigkeit nicht ermittelt werden konnte, den Hamburgischen Staatsangehörigen hinzu gerechnet. Die letzteren zeigen wieder relativ eine Abnahme, welche durch eine entsprechende Zunahme der andern deutschen Bundesstaaten Angehörigen ausgeglichen wird. Die Abnahme ist aber eine viel geringere als während der vorhergehenden vierjährigen Periode, in welcher der Eintritt der neuen Gesetzgebung über Heimathverhältnisse, Gewerbebetrieb und Eheschliessung, mit welcher die Nothwendigkeit des Erwerbs der hiesigen Staatsangehörigkeit für manche Fälle in Wegfall gekommen war, eine weit stärkere Veränderung der bestehenden Verhältnisse hervorgerufen hatte.

Nach dem hiesigen Bürgerrecht ist bisher bei allen Zählungen gefragt worden, da die Kenntniss dieser Eigenschaft für die Aufstellung der Listen für die Wahlen zur Bürgerschaft unentbehrlich ist. Eine statistische Verwerthung dieser Angaben hat aber bisher

niemals stattgefunden, es kann deshalb nicht untersucht werden, inwieweit die Zahl der Bürger, welche nach der jetzigen Ermittlung einem Drittheil der über 25 Jahr alten männlichen Bevölkerung nahe kommt, und sich auf ungefähr die Hälfte der über 25 Jahr alten Hamburgischen Staatsangehörigen stellt, sich verändert haben mag. Die in den letzten Spalten aufgeführten Zahlen der als vorübergehend abwesend bezeichneten Personen sind ohne Vergleichung mit früher ermittelten Zahlen geblieben, da Angaben über Abwesende notorisch zu ungenau sind, um zu zutreffenden Vergleichungen oder zur Herstellung von als richtig anzunehmenden Bevölkerungskombinationen benutzt zu werden. Für Verwaltungszwecke sind hingegen die über vorübergehend Abwesende erlangten Nachrichten oft von Werth.

Tabelle II enthält in der gewöhnlichen Form eine Zusammenstellung der einzelnen Altersklassen mit den vier Kategorien des Familienstandes. Die bei der letzten Zählung hervorgehobene, (siehe Heft IV. der Statistik des Hamburgischen Staats S. 68) durch die starke Sterblichkeit in den ersten Lebensmonaten beeinflusste, auffallend kleine Zahl der im Jahre 1871 Geborenen, hat wieder einer normalen Zahl Platz gemacht. Wie bei vor 1871 angestellten Altersuntersuchungen ist der jüngste Jahrgang, obgleich derselbe nur 11 Monate umfasst, wieder erheblich stärker vertreten als der zweite. Die 1871 hervorgetretene geringe Betheiligung des männlichen Geschlechts in den auf das zwanzigste Lebensjahr folgenden Jahrgängen, welche, wie eben erwähnt wurde, auch auf das Gesamtverhältniss des weiblichen Geschlechts zu dem männlichen von Einfluss gewesen war, hat ebenfalls normalen Verhältnissen Platz gemacht und in diesen Altersjahren des starken Zuzugs Arbeitsuchender überwiegt wieder das männliche Geschlecht.

Bei allen Ermittlungen der Arbeitsverhältnisse hat sich herausgestellt, dass die Jahreszahlen, welche mit einer Fünf oder einer Null schliessen, sowie diejenigen Altersklassen, welche eine mit fünf oder zehn theilbare Zahl von Jahren vom Zählungsjahr entfernt sind, mit besonderer Vorliebe angegeben werden, so dass eine Anzahl der betreffenden Jahre mit auffallend hohen Ziffern die gewöhnliche Reihenfolge unterbricht. Bei der Zählung im Jahre 1871 waren diese hervorragenden Zahlen verhältnissmässig schwach vertreten, da die zum Zählungsjahr in fünf- oder zehnjähriger Relation stehenden Jahre in unmittelbarer Nachbarschaft der mit einer Null oder einer Fünf schliessenden Jahreszahlen standen, und durch das Bestreben beide dieser benachbarten Zahlen zu vergrössern, eine Abschwächung des Anwachstums stattfinden musste, da die Vergrösserung zur Hälfte auf Kosten der benachbarten Ziffer geschehen musste, welche wieder zum Theil an die nächste abgegeben musste, was ihr von der anderen Seite zuviel zugeführt wurde. Unter diesen Verhältnissen musste es unentschieden bleiben, ob die 1871 im Allgemeinen nur geringe Schwankungen zeigende Reihenfolge der Altersklassen ihre Vorzüge der sich durch das erwähnte Nebeneinanderliegen gegenseitig zum Theil aufhebenden Attraktionskraft der runden Zahlen oder sorgfältigeren Altersangaben zuzuschreiben sei, die man erwartete, weil ausser nach dem Geburtsjahr, auch nach dem Geburtstage gefragt wurde.

Bei der 1875er Zählung fielen die mit einer Null oder Zehn schliessenden Geburtsjahre mit den in runden Ziffern vom Zählungsjahr entfernten Altersklassen zusammen. Auf die betreffenden Altersklassen wirkte demnach die erwähnte Anziehungskraft in doppelter

Weise, so dass ein ganz besonderes Hervortreten der sogenannten runden Zahlen in Aussicht stand. Es sind nun auch allerdings einige dieser Zahlen bei Erwachsenen in recht starker Weise vertreten, wie nachfolgende Zusammenstellung zeigt, und es kann nur noch streitig sein, um wie viel mehr diese Erscheinung noch hervorgetreten sein würde, wenn nicht vielleicht durch die genauere Angabe des Alters, da wieder nach dem Geburtstage gefragt wurde, eine Abschwächung der Anziehungskraft stattgefunden hätte.

Es ergaben sich folgende Zahlen:

Geburtsjahr	Alter ca. Jahre	Gezählte Personen	In den beiden anliegenden Jahren wurden gezählt
1845	20	7896	7.550—7.324
1840	25	6335	5.865—5.940
1835	30	5118	5.371—4.678
1830	35	3962	3.549—3.280
1825	40	3380	3.246—2.990
1820	45	2837	2.765—2.533
1815	50	2521	2.196—1.853
1810	55	1804	1.867—1.515

Es hat bei den meisten dieser Zahlen jedenfalls ein Herüberziehen aus den benachbarten stattgefunden, doch kann dieses mit Sicherheit wohl erst vom 30. Lebensjahre aufwärts behauptet werden, da in dem vorhergehenden Jahrzehnt der verschiedenartige Zuzug auch eine sehr erhebliche Wirkung auf die Zahl der in einer Altersklasse Lebenden ausübt.

b. Die Gewerbe.

Tabelle III enthält eine vorläufige Uebersicht der Gewerbebetriebe und der in denselben beschäftigten Personen. In dieselbe sind nach den Zählkarten und nach den grossen Fragebogen für Gewerbebetrieb alle diejenigen Betriebe aufgenommen, welche als Hauptgewerbe anzusehen waren. Nur wenn ein Betrieb neben einem Gewerbe, welches nach dem vom Bundesrath erlassenen Bestimmungen nicht in diese Statistik aufgenommen werden soll, z. B. neben Landwirthschaft, ausgeübt wurde, so ist dieser Nebenbetrieb in vorliegender Zusammenstellung als Hauptbetrieb gezählt. Vervollständigt, d. h. in Bezug auf die Betriebe, nicht auf die Personen, wird diese Uebersicht erst dann, wenn auch die als Nebengewerbe bezeichneten Betriebe ausgezählt und den Hauptgewerben hinzugefügt werden. Eine solche Uebersicht wird dann, soweit Material vorhanden ist, bei den betreffenden Betrieben die wirkliche Zahl derselben mit den beschäftigten Personen in Relation bringen können. In dieser vorläufigen Uebersicht, welche die Nebengewerbe noch nicht berücksichtigt konnte, erscheint bei vielen Gewerben die Zahl der Betriebe unverhältnissmässig klein im Verhältniss zur Zahl der beschäftigten Personen. Ein eklatantes Beispiel ist die Rhederei, welche mit nur 37 Betrieben und 4194 beschäftigten Personen aufgeführt werden musste, ein Zahlenverhältniss, dessen Unwahrscheinlichkeit auf der Hand liegt, wenn auch sehr grosse Geschäfte und Aktiengesellschaften sich unter dieser kleinen Zahl von Rhedern befinden. Bei diesem Gewerbe haben sich aber die bei der Gewerbeaufnahme erlangten Aufgaben sehr scharf kontrolliren und vervollständigen lassen, da über die Hamburgische Rhederei alljährlich eine genaue Aufstellung durch die Deputation für Handel und Schifffahrt gemacht wird, und es konnte nach diesem Material auch annähernd genau die Zahl der auf den Schiffen beschäftigten Personen ermittelt werden. Die 37 in der Uebersicht III. angegebenen Rheder sind nur

solche, welche ausschliesslich dieses Gewerbe betreiben, welches in Hamburgischen Verhältnissen ausserdem lebhaft als Nebengewerbe vieler Kaufleute und Inhaber anderer, namentlich mit dem Wasserverkehr in Verbindung stehenden Geschäfte betrieben wird. Nach dem aus der Schiffsliste ermittelten Material ergeben sich nun folgende Zahlen für die Rhedereibetriebe:

Als Hauptgewerbe.....	37
Als Nebengewerbe von Kaufleuten.....	40
Als Nebengewerbe von anderen Gewerbetreibenden.....	93
Zusammen.....	170

Hierzu gehören ferner noch 34 auswärts domizilierte Personen, welche an der Hamburgischen Rhederei partizipieren.

In ähnlicher Weise werden nach Ermittlung der Nebengewerbe überhaupt auch noch manche andere Geschäfte mit bedeutend veränderter Zahl der Betriebe erscheinen und die Uebersicht des Hamburgischen Gewerbebetriebes den faktischen Zuständen erheblich näher kommen.

Für die beschäftigten Personen wird sich später auch noch eine zweite Zahl ergeben. In diese Uebersicht sind durchgehend die Zahlen aufgenommen, welche für die zur Zählungszeit Beschäftigten aufgegeben war. Auf dem besonderen Fragebogen ist aber auch nach der durchschnittlichen Zahl der Arbeiter gefragt, welche im Laufe des Jahres beschäftigt gewesen sind. Hieraus entstehen grosse Differenzen, namentlich bei den Bauwerken und andern, vorzugsweise im Freien betriebenen Beschäftigungen. Es findet sich, da zur Zeit der Aufnahme strenge Kälte herrschte, bei den betreffenden Gewerben eine augenscheinlich zu grosse Zahl von Betrieben, welche gar keine oder nur eine sehr kleine Zahl von Arbeitern beschäftigte, z. B. bei den Maurern, Zimmerern und Malern.

Trotz der erwähnten Unvollkommenheiten dieser vorläufigen Uebersicht schien es aber doch gerathen, dieselbe zu veröffentlichen, einestheils da eine ähnliche, nach diesen Zahlen aufzustellende Tabelle an das kaiserliche statistische Amt zu liefern ist, und andertheils, weil es bei dem bisherigen gänzlichen Mangel einer Hamburgischen Gewerbestatistik auch für weitere Kreise von Interesse sein wird, wenigstens einen summarischen Ueberblick über die hiesigen Gewerbeverhältnisse zu bekommen.

Für das statistische Bureau war es zunächst von Wichtigkeit, aus der ersten sich ergebenden Gesamtsumme entnehmen zu können, inwieweit Befürchtungen gerechtfertigt waren, welche aus manchen Vorkommnissen bei der Aufnahme ein sehr ungenaues Gesamtergebnis erwarteten. Eine jetzt anzustellende Probe ergiebt aber, dass die hervorgetretenen Mängel der Angaben wenigstens zum allergrössten Theil durch nachträgliche Nachforschungen beseitigt wurden.

Die angedeutete Probe kann sich zunächst nur auf die Gesamtzahl der in den von der Gewerbestatistik berücksichtigten Betrieben beschäftigten Personen erstrecken. Diese Zahl muss annähernd der Zahl derjenigen gleich sein, welche bei der Volkszählung als Selbstthätige einer dieser Betriebe als den ihrigen bezeichnet haben. Eine Berufsstatistik von 1875 kann selbstverständlich noch nicht gemacht sein, und es ist überhaupt fraglich, ob diese umfangreiche Arbeit, welche für die Reichsstatistik diesmal nicht gefordert wird, für die Hamburgische Statistik zu den unumgänglich notwendigen Aufgaben zu rechnen ist, da erst im vorigen Jahre eine ziemlich eingehende Berufsstatistik nach dem Zählungsmaterial von 1871 bearbeitet und im

VII. Heft dieser Statistik veröffentlicht ist. Der Vergleich lässt sich aber mit ziemlicher Genauigkeit auch nach dieser letzten Berufsstatistik machen.

Nach derselben sind in den drei Hauptgruppen:

Gewinnung von Rohprodukten	6,225
Industrie im engeren Sinne	64,692
Handel und Verkehr	36,085
Zusammen.....	106,912

Personen ermittelt. Von dieser Zahl sind zunächst diejenigen abzuziehen, welche in der Landwirthschaft, der Forstwirthschaft, dem Versicherungswesen, dem Hausirhandel, bei Posten, Telegraphen, Eisenbahnen und sonstigen Betrieben beschäftigt sind, welche Betriebe von der heutigen Gewerbestatistik unberücksichtigt bleiben sollen. In der Berufsstatistik von 1871 sind als solche 6,523 Personen bezeichnet, so dass 100,389 übrig bleiben, welche unter die Gruppen der heutigen Gewerbestatistik fallen. Nach der Vermehrung der Bevölkerung überhaupt würde die letztere Zahl sich jetzt auf etwa 116,000 vergrössert haben müssen.

Nach der vorläufigen Uebersicht Tabelle III. ergeben sich nun, als in den betreffenden Betrieben, ausser den Geschäftsleitern beschäftigt, 64,658 Personen. Rechnet man hierzu für jeden Betrieb vorläufig nur eine Person als Inhaber oder Geschäftsleiter, so kommt man auf $64,658 + 43,903 = 108,561$ Personen oder nur 7,439 Personen weniger, als rechnungsmässig vorhanden sein sollten. Thatsächlich ergeben sich nach der an das kaiserliche statistische Amt gesendeten ebenfalls vorläufigen Uebersicht einschliesslich aller Geschäftsleiter 109,767 beschäftigte Personen. Diese Differenz verkleinert sich aber noch sehr erheblich, wenn berücksichtigt wird:

1. Dass viele Gewerbe, namentlich des Handels, mehr als einem Inhaber angehören. Die Zahl der Inhaber von diesen Gewerben wird also erheblich höher zu rechnen sein, als die Zahl der betreffenden Betriebe.
2. Dass manche Personen, welche ihr Gewerbe zeitweilig oder überhaupt nicht mehr ausüben, erfahrungsgemäss bei der Volkszählung dasselbe noch als ihren Beruf vermerken und somit auch in der Berufsstatistik erscheinen, während sie in der Gewerbestatistik, welche die Ausübung eines Betriebes und nur die wirklich thätigen Arbeitskräfte berücksichtigen soll, nicht erwähnt werden können.
3. Dass, wie schon oben erwähnt ist, eine Anzahl von Betrieben zur Zeit der Aufnahme aus äusseren Gründen entweder gar keine oder nur viel weniger Personen in Beschäftigung hatten, als in andern Zeiten des Jahres. Sofern diese Personen aber nicht Hamburg verlassen haben werden, erscheinen dieselben bei der Bevölkerungsaufnahme, wo nur nach dem Beruf, nicht nach der Ausübung desselben gefragt wird, als Gewerbetreibende. Um die in nebenstehender Spalte angeführten Beispiele festzuhalten, werden mit vollem Rechte Maurer-, Zimmerer- und Malergehülften sich in den Volkszählungskarten als solche Gewerbetreibende auführen und somit die Zahlen der Berufsstatistik vermehren, während sie in der Gewerbestatistik nicht erwähnt werden.

Aus vorstehenden Ausführungen wird man entnehmen können, dass ein nennenswerther Unterschied zwischen den Ermittelten und den rechnungsmässig Angenommenen kaum vorhanden sein dürfte. Ferner ist nach den bei der Aufnahme und bei den Nachforschungen gemachten Erfahrungen als unzweifelhaft anzunehmen, dass etwaige Auslassungen sich vorzugsweise in den Gruppen des Verkehrs und namentlich

Eine eingehende Bearbeitung der Ergebnisse muss bis zum Abdruck der vervollständigten Übersicht vorbehalten bleiben; nachstehend ist für jetzt nur eine Gruppierung der Gehülfen, Arbeiter u. s. w. nach der Zahl der in den Betrieben beschäftigten Personen gegeben. Bei Berechnung der letzten Kolonnen ist für jeden Betrieb vorläufig auch nur ein Geschäftsleiter angenommen, da die wirkliche Zahl der Teilnehmer erst später ermittelt werden kann.

Nach Uebersicht III. gab es:

Ueberhaupt Betriebe		o/o	Gehülfen in den Betrieben	o/o	Ueberhaupt Thätige mit Einschluss der Ge- schäftsleute	o/o
Ohne Gehül- fen)	31,608 ²⁾	72,0	—	—	31,608 ²⁾	29,1
Mit 1 Gehül- fen	4,488	10,3	4,488	6,9	8,976	8,3
» 2 »	3,033	6,9	6,066	9,4	9,099	8,0
» 2—5 »	2,600	5,9	9,988	15,5	12,590	11,6
» über 5 »	2,174	4,9	44,093	68,2	46,265	42,6
	43,903	100	64,635	100	108,530	100

Wenn man diese Rechnung für die industriellen Gewerbe allein aufstellt, ergeben sich, mit Ausnahme einer etwas stärkeren Vertretung der Gewerbe mit mehr als 5 Gehülfen, sehr ähnliche Verhältnisszahlen als bei der Gesamtsumme. Da aber die in den Anmerkungen 2. und 3. erwähnten weiblichen selbstständigen Gewerbetreibenden sämmtlich der Industrie angehören, so entstehen durch Abzug derselben von den übrigen ohne Hilfe arbeitenden Erwerbthätigen, für die Industrie einerseits und für Handel und Verkehr andererseits sehr abweichende Verhältnisse für die restirenden männlichen Gewerbetreibenden.

Es wurden ermittelt:

Gewerbetreibende ohne Gehülfen		Bei Industrie, Handel und Verkehr	o/o aller Betriebe	Bei Handel und Verkehrs- gewerben	o/o aller Betriebe	Bei der In- dustrie	o/o aller Betriebe
Ueberhaupt allein Ar- beitende	31,608	72,0	12,661	71,1	18,947	72,6	
Davon Schneiderinnen u. s. w.	9,362	21,3	—	—	9,362	35,9	
Bleiben andere Gewerbe- treibende ohne Gehülfen	22,246	50,7	12,661	71,1	9,585	36,7	

Der Erwerb ohne Gehülfen kommt demnach bei den männlichen Erwerbsthätigen in den Gruppen des Handels und Verkehrs verhältnissmässig viel häufiger vor, als bei den Industriellen.

1) Unter Gehülphen sind Hilfskräfte aller Art zu verstehen.

2) Unter diese Zahl fallen 9.362 Personen oder 21,3% aller Betriebe, welche als Schneiderinnen, Näherinnen, Maschinennäherinnen, Putzarbeiterinnen, Stickerinnen, Friseurinnen, Wäscherinnen und Plätterinnen in eigener Behandlung oder im Hause ihrer Kunden arbeiten.

3) Die in Anmerkung 2 genannten Personen machen in dieser Spalte 8,40% aller Erwerbthätigen aus.

In die Tabelle III. ist vorläufig der Betrieb auf den staatlichen Quaianlagen am Sandthorhafen und am Grabsbrook und in dem zu dieser Anlage gehörenden Speicher nicht aufgenommen. Die dort ausgeübte Thätigkeit, Beförderung von Waaren aus Schiffen in andere Transportmittel oder umgekehrt, theils mit theils ohne vorgängige Lagerung der Gegenstände in den zum Quai-betrieb gehörenden Räumen, kann sowohl als Hilfs-gewerbe des Handels- wie als Verkehrsgewerbe klassifizirt werden, wobei es in letzterem Fall wieder zweifelhaft bleibt, ob dieser Betrieb dem Land- oder dem Wasser-verkehr zuzurechnen ist, da eben die Vermittelung von einer Verkehrsweise zur andern die Hauptthätigkeit am Quai ist. Ueberhaupt lässt sich darüber streiten, ob der ganze, allerdings Einnahmen erzielende Regiebetrieb eigentlich zu den Gewerben gehört, oder ob man denselben ebenso wie die Thätigkeit der in den Häfen an den Landungsbrücken, auf den Märkten u. s. w. angestellten und beschäftigten Personen als eine öffentliche im Interesse des Handels und Verkehrs angeordnete betrachten soll. Als Vervollständigung der Uebersicht III. ist für jetzt nach dem von der Quaiverwaltung ausgefüllten Fragebogen nur zu bemerken, dass in dem Betriebe zur Aufnahmezeit ausser dem Dirigenten ein kaufmännisch oder technisch gebildetes Aufsichtspersonal von 83 Personen und 609 Arbeitskräften untergeordneter Art beschäftigt waren, während für den Durchschnitt des Jahres ein Arbeiterpersonal von etwa 380 Köpfen angegeben wurde.

c. Die Dampfkessel und Dampfmaschinen.

Da die Dampfkessel sowohl amtlich als durch die Dampfkessel-Revisionsvereine überwacht werden, so konnten die bei Aufnahme der Gewerbestatistik erlangten Angaben mit den bei den Aufsichtsbehörden geführten Listen verglichen und auf ihre Richtigkeit geprüft werden. Von einigen bei der Gewerbeaufnahme vorläufig nicht ermittelten Betrieben wurde durch diese Vergleichung die Existenz festgestellt und von denselben durch nachträglich zugestellte Fragebogen die zur Vervollständigung der Gewerbestatistik nöthigen Nachweisungen eingezogen. Auf die auf Schiffen befindlichen Kessel und Maschinen hat sich die Vergleichung aber noch nicht erstrecken können und es enthält daher die Uebersicht IV. nur eine Zusammenstellung der in industriellen und in Handels-Gewerben ermittelten Dampfkessel und Dampfmaschinen, welche in den letzten Spalten die Gesamtzahlen der zur Zählungszeit und der im Durchschnitt des Jahres 1875 beschäftigten Personen (ohne Berücksichtigung der Inhaber und Geschäftsleiter) hinzugefügt sind. Ueber den Betrieb mit Thierkraft, Wasserkraft und mit andern mechanischen Kräften als Dampf konnten noch keine Zusammenstellungen gemacht werden.

Da nicht alle Kessel zum Betrieb von Maschinen dienen, sondern in einzelnen Fällen der erzeugte Dampf unmittelbar zu technischen Zwecken benutzt wird, müsste die Zahl der Betriebe mit Dampfkesseln grösser sein, als die Zahl der Betriebe, welche mit Dampf bewegte Umtriebsmaschinen benutzen. Da aber, wenn die Spalten 4 (Betriebe mit stationären Maschinen) und 7 (Betriebe mit transportablen Maschinen) zusammengelegt werden, die Summe die der Betriebe mit eigenen Dampfkesseln übersteigt, so ergibt sich hieraus, dass eine Anzahl der Betriebe mit Umtriebsmaschinen zur Bewegung derselben gemiethete Dampfkraft benutzen.

In dem in dieser Uebersicht nicht berücksichtigten Quilibetrieb sind 58 Kessel, 3 stationäre Dampfmaschinen mit 36 Pferdestärken und 55 transportable Maschinen

(Dampfkrahne) mit zusammen 22 Pferdestärken in Thätigkeit.

In den Gewerben, welche Dampfkraft benutzen, sind gleichzeitig die in denselben angewandten charakteristischen Arbeitsmaschinen und Apparate gezählt worden. Das Resultat dieser Aufnahme ist kurz in

nachstehender Uebersicht zusammengezogen, in welche auch die Arbeitsmaschinen mit Handbetrieb aufgenommen sind, deren Ermittlung die Gewerbestatistik vorschreibt, z. B. Handpressen in Druckereien, aber nur wenn solche Maschinen in Betrieben vorkamen, die ausserdem Dampfkraft benutzen.

J. C. F. Nessmann.

Apparate und Arbeitsmaschinen	Gruppe														Total
	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII	XIII	XIV	XV	XVII		
	Industrie der														
	Steine und Erden	Metallverarbeitung	Maschinen-Instrumente	Chemikalien	Heiz- und Leuchtstoffe	Web- und Wirkstoffe	Papier und Leder	Holz- und Schnitzstoffe	Nahrungsmittel	Bekleidung und Reinigung	Baugewerbe	Polygraphischen Gewerbe	Handel		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Thonwarenbrennöfen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Gypsbrennöfen	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
Zieglbrennöfen	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	
Cupolöfen	—	20	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	
Schweißöfen	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	
Hochöfen	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Tiegelöfen	—	36	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	
Puddelöfen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Flammöfen	—	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	
Glasschmelzöfen	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	
Cokesöfen	—	—	7	—	72	—	—	—	—	—	—	—	—	72	
Sägegatter	—	—	—	—	—	—	—	121	1	—	4	—	—	133	
Steinsägen	2	—	—	—	—	—	—	90	—	—	—	—	—	2	
Kreissägen	—	—	44	—	—	—	2	17	5	—	8	—	1	162	
Bandsägen	—	—	14	—	—	—	1	50	—	—	1	—	2	73	
Zieglpressmaschinen	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	
Röhrenpressmaschinen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Hydraulische Pressen	—	2	—	3	8	—	—	5	—	—	—	—	—	18	
Poch- und Stampfwerke	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	
Kollerwerke	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
Scheer- und Lochmaschinen	—	8	46	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	55	
Dampfhammer	—	3	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	
Bohrmaschinen	—	51	260	1	1	—	2	8	—	—	—	—	—	323	
Stoss-, Hobel- und Shapingmaschinen	—	18	130	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	159	
Fraismaschinen	—	8	160	—	—	—	4	44	1	—	3	—	—	220	
Zinkenschneidemaschinen	—	—	9	—	—	—	1	7	—	—	—	—	—	17	
Drehbänke	—	160	411	1	1	—	12	114	1	1	—	—	—	701	
Schleifsteine	—	41	78	—	—	—	—	8	—	1	—	1	—	129	
Mahlgänge	—	—	—	17	—	—	—	4	90	—	—	—	—	111	
Massemühlen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Knetmaschinen	—	—	—	—	3	—	—	—	23	—	—	—	—	26	
Schlagzeuge	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	10	
Getreideschälmaschinen	—	—	—	—	—	—	—	—	45	—	—	—	—	45	
Wasch- und Trockenmaschinen	—	—	—	—	—	15	—	—	—	20	—	—	—	35	
Walzenmangeln	—	—	—	—	—	2	—	—	—	21	—	—	—	23	
Drucktische	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	8	
Hydroextracteure	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	6	
Krempeln	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	13	
Centrifugen	—	—	—	3	—	2	—	2	—	21	—	—	1	29	
Kammmaschinen	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	7	
Waterspindeln	—	—	—	—	—	—	1924	—	—	—	—	—	—	1924	
Zwirnspindeln	—	—	—	—	—	—	288	—	—	—	—	—	—	288	
Webstühle	—	—	—	—	—	—	263	—	—	—	—	—	—	263	
Hechelmaschinen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	
Nähmaschinen	—	—	—	—	—	—	—	45	—	—	—	—	—	45	
Holländer für Ganzzeuge	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	
Papiermaschinen	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	
Pappmaschinen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
Butten für Handpapier	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3	
Buchdruckhandpressen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	14	
Schnellpressen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	—	41	
Kupferdruckhandpressen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	—	33	
Stein- und Kupferdruckpressen	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	13	—	17	
Lohstampfen	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	
Summe	22	354	1193	30	96	2528	30	510	186	64	16	102	4	5135	

I. Die am 1. Dezember 1875 in den

Stadt und Gebietstheile	Die ortsanwesende Bevölkerung				1875 Ver- änderung gegen 1871	Ver- änderung in % der Bevölkerung von 1871		
	am 1. Dezember 1875			am 1. Dezember 1871				
	männliche	weibliche	zusammen					
Die mit * bezeichneten Ortschaften oder Ortschaftstheile liegen im Zollgebiet.	1	2	3	4	5	6	7	
Altstadt Nordertheil	22,063	21,310	43,373	41,988	+	1,385	+	3,30
» Südertheil	18,007	16,937	34,944	31,953	+	2,991	+	9,36
Neustadt Nordertheil	24,182	25,390	49,572	46,237	+	3,335	+	7,21
» Südertheil	21,088	20,399	41,487	38,164	+	3,323	+	8,71
St. Georg	20,792	23,119	43,911	37,097	+	6,814	+	18,37
St. Pauli	23,852	25,354	49,206	41,021	+	8,185	+	16,95
In den Hamburgischen Häfen	2,066	116	2,182	2,647	—	465	—	17,57
Stadt, Vorstadt und Häfen	132,050	132,625	264,775	239,107	+	25,568	+	10,69
Die Vororte.								
Rotherbaum †)	5,002	5,990	10,992	6,935	+	4,057	+	58,90
Harvestehude	1,697	2,632	4,329	5,265	—	936	—	17,78
Eimsbüttel	3,816	4,624	8,440	5,410	+	3,030	+	56,01
Eppendorf	1,220	1,400	2,620	1,955	+	665	+	34,02
* » Zollgebiet	20	16	36	8	+	28	+	350,00
Winterhude	914	1,153	2,067	1,616	+	451	+	27,91
Uhlenhorst	3,034	3,703	6,737	5,517	+	1,220	+	22,11
Barmbeck	5,033	4,842	9,875	7,350	+	2,525	+	34,35
* » Zollgebiet	321	353	674	411	+	263	+	63,99
Eilbeck	2,466	2,965	5,431	3,941	+	1,490	+	37,81
Hohenfelde	3,258	4,561	7,819	5,314	+	2,505	+	47,14
Borgfelde	2,096	2,354	4,450	2,531	+	1,919	+	75,82
Hamm	2,695	3,130	5,825	4,262	+	1,563	+	36,67
Horn	1,192	1,118	2,310	1,902	+	408	+	21,45
Billwärder Ausschlag	4,176	3,791	7,967	5,819	+	2,148	+	36,91
* » Zollgebiet	155	105	260	186	+	74	+	39,78
Steinwärder	1,470	1,353	2,823	2,132	+	691	+	32,41
Kleiner Grasbrook	608	509	1,117	832	+	285	+	34,25
Die Vororte zusammen	39,173	44,599	83,772	61,386	+	22,386	+	36,47
Uebrigcs Gebiet der Landherrenschaft der Geestlande.								
*Grossborstel	534	483	1,017	899	+	118	+	13,13
*Fuhlsbüttel	437	236	673	660	+	13	+	1,97
*Langenhorn	461	434	895	866	+	29	+	3,54
*Alsterdorf	233	214	447	323	+	124	+	38,39
*Ohlsdorf	118	101	219	214	+	5	+	2,34
*Kleinborstel	56	48	104	88	+	16	+	18,78
*Struckholt	29	31	60	51	+	9	+	17,65
*Farmsen	201	184	385	348	+	37	+	10,68
*Berne	39	33	73	54	+	18	+	33,33
*Volksdorf	225	194	419	397	+	22	+	5,54
*Wohldorf	160	145	305	228	+	77	+	33,77
*Ohlstedt	130	123	253	271	—	18	—	6,64
*Gross-Hansdorf	143	136	279	256	+	23	+	8,98
*Schmalenbeck	65	71	136	144	—	8	—	5,66
Zusammen	2,831	2,433	5,264	4,799	+	465	+	9,09
Uebrigcs Gebiet der Landherrenschaft der Marschlande.								
Billwärder an der Bille	124	119	243	210	+	33	+	15,71
* » » » Zollgebiet	653	618	1,271	1,297	—	26	—	2,00
* Moorfleth	530	535	1,065	1,035	+	30	+	2,90
*Allermöhe	546	555	1,101	1,156	—	55	—	4,78
*Spadenland	240	254	494	493	+	1	+	0,20
*Tatenberg	176	150	326	326	—	—	—	—
*Ochsenwärder	1,110	1,178	2,288	2,345	—	57	—	2,43
*Reitbrook	252	241	493	549	—	56	—	10,20
*Moorwärder	258	258	516	550	—	34	—	6,18
Kaltenhofe	76	39	115	76	+	39	+	51,32
Peute	102	81	183	175	+	8	+	4,57
Grosse Veddel	640	531	1,171	945	+	226	+	23,92
Kleine Veddel	135	111	246	209	+	37	+	17,70
Niedernfelde	8	8	16	25	—	9	—	56,00
Transport	4,850	4,678	9,528	9,391	+	137	+	1,46
†) Die im Vorort Rotherbaum belegene Zollvereinsniederlage, in welcher Niemand übernachten darf, ist Zollgebiet.								

†) Die im Vorort Rotherbaum belegene Zollvereinsniederlage, in welcher Niemand übernachten darf, ist Zollgebiet.

einzelnen Gebietstheilen gezählte Bevölkerung.

Unter ner 1875 gezählten Bevölkerung sind						Die Bevölkerung enthält aktive Militärpersonen		Von den männlichen Hamb. Staatsangehörigen sind als Hamburgische Bürger bezeichnet	Als vorübergehend aus der Haushaltung abwesend sind bei der Zählung angegeben		
Hamburgische Staatsangehörige		Angehörige anderer Bundesstaaten		Bundesausländer		Ueberhaupt	Darunter Hamb. Staatsangehörige		männl.	weibliche	zusammen
männliche	weibliche	männliche	weibliche	männl.	weibliche	14	15	16	17	18	19
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
12,791	14,759	8,704	6,240	568	311	8	7	4,020	153	108	261
11,490	12,065	6,136	4,673	381	199	7	7	3,785	116	74	190
14,725	16,767	8,610	7,987	847	636	33	10	4,287	226	169	395
14,161	15,134	6,388	4,951	539	314	21	15	3,747	172	72	244
12,898	15,270	7,361	7,382	533	467	7	6	3,850	164	91	255
14,195	16,409	9,022	8,446	635	499	26	11	3,608	511	104	615
248	16	1,263	84	555	16	—	—	30	80	1	81
80,508	90,420	47,484	39,763	4,058	2,442	102	56	23,317	1,422	619	2,041
3,024	3,404	1,740	2,346	238	240	1,088	485	884	186	48	234
1,144	1,420	450	1,081	103	131	6	4	383	18	19	37
2,097	2,525	1,553	1,941	166	158	7	1	665	42	21	63
788	980	409	397	23	23	2	1	206	3	1	4
9	7	10	9	1	—	4	2	2	—	—	—
585	797	324	342	5	14	5	3	137	5	—	5
4,990	2,220	905	1,334	139	149	4	2	482	23	11	34
3,513	3,517	1,433	1,290	87	35	—	—	898	35	22	57
196	208	125	145	—	—	—	—	50	1	—	1
1,548	1,882	864	1,027	54	56	1	—	489	17	17	34
2,103	2,912	1,037	1,528	118	121	2	2	725	22	35	57
1,109	1,305	921	994	66	55	—	—	323	16	15	29
1,766	2,080	864	997	65	53	—	—	458	16	17	33
813	853	346	245	33	20	—	—	165	1	5	6
2,212	2,191	1,906	1,572	58	28	—	—	452	22	9	31
71	57	82	48	2	—	—	—	22	1	—	1
715	755	732	583	23	15	—	—	183	17	3	20
254	263	343	232	11	14	—	—	52	6	—	6
23,937	27,376	14,044	16,111	1,192	1,112	1,119	500	6,576	431	221	652
298	306	225	174	11	3	—	—	75	1	—	1
370	198	65	38	2	—	—	—	95	—	—	—
347	317	111	112	3	5	—	—	83	10	—	10
137	121	91	91	5	2	—	—	15	2	1	3
81	70	37	31	—	—	—	—	11	1	1	2
41	37	15	11	—	—	—	—	9	—	—	—
17	19	12	12	—	—	—	—	5	—	—	—
93	105	98	72	10	7	—	—	32	—	—	—
4	4	33	26	2	3	—	—	2	—	—	—
182	170	39	24	4	—	—	—	33	1	—	1
80	62	76	78	4	5	—	—	11	2	1	3
87	71	43	52	—	—	—	—	29	—	—	—
104	102	39	33	—	1	—	—	24	—	1	1
48	52	14	16	3	3	—	—	11	—	2	2
1,889	1,634	898	770	44	29	—	—	435	17	7	24
97	101	24	17	3	1	—	—	16	2	—	2
506	502	126	111	21	5	2	1	95	5	1	6
455	474	72	61	3	—	—	—	65	1	2	3
478	496	61	56	7	3	—	—	56	6	2	8
224	231	16	23	—	—	—	—	31	8	4	12
170	137	6	13	—	—	—	—	24	—	—	—
1,035	1,091	72	83	3	4	—	—	221	3	3	6
222	219	20	20	10	2	—	—	25	—	—	—
241	240	16	18	1	—	—	—	43	—	—	—
24	18	47	21	5	—	—	—	1	—	—	—
73	63	26	18	3	—	—	—	12	—	—	—
448	412	189	118	3	1	—	—	48	1	—	1
70	78	59	31	6	2	—	—	10	—	—	—
4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—
4,047	4,066	738	594	65	18	2	1	647	26	12	38

12*

I. Die am 1. Dezember 1875 in den einzelnen

Stadt und Gebietsteile	Bei ortsanwesende Bevölkerung				1875 Ver- änderung gegen 1871	Ver- änderung in % der Bevölkerung von 1871
	am 1. Dezember 1875			am 1. Dezember 1871		
	männliche	weibliche	zusammen			
Die mit * bezeichneten Ortschaften oder Ortschaftsteile liegen im Zollgebiet.						
1	2	3	4	5	6	7
Transport	4,850	4,678	9,528	9,391	+ 137	+ 1,46
Klütjenfelde.	31	30	61	64	— 3	— 4,60
Ellerholz.	15	7	22	17	+ 5	+ 29,41
Ross.	43	40	83	78	+ 5	+ 6,41
Waltershof.	61	67	128	121	+ 7	+ 5,79
Mühlenwärder.	15	6	21	15	+ 6	+ 40,00
Dradenau.	29	29	58	51	+ 7	+ 13,73
Finkenwerder.	1,239	1,338	2,577	2,313	+ 264	+ 11,41
*Moorburg.	863	921	1,784	1,799	— 15	— 0,83
Zusammen.	7,146	7,116	14,262	13,849	+ 413	+ 2,98
Landherrenschaft Bergedorf.						
*Bergedorf, Stadt.	1,998	1,901	3,899	3,606	+ 293	+ 8,13
*Curslak.	603	654	1,257	1,282	— 25	— 1,95
*Altengamme.	628	677	1,305	1,336	— 31	— 2,32
*Neuengamme.	874	890	1,764	1,770	— 6	— 0,34
*Kirchwärder.	1,647	1,765	3,412	3,390	+ 22	+ 0,65
*Ostkrauel.	77	80	157	164	— 7	— 4,27
*Geesthacht.	989	905	1,894	1,728	+ 166	+ 9,61
Zusammen.	6,816	6,872	13,688	13,276	+ 412	+ 3,10
Landherrenschaft Ritzebüttel.						
*Ritzebüttel.	848	1,020	1,868	1,813	+ 55	+ 3,03
Cuxhaven.	15	25	40	48	— 8	+ 16,67
» Schiffsbevölkerung.	141	12	153	73	+ 80	+ 109,50
* » Zollgebiet.	900	1,141	2,041	1,949	+ 92	+ 4,72
*Groden.	325	358	683	649	+ 34	+ 5,24
*Döse.	409	420	829	704	+ 125	+ 17,76
*Süderwisch.	23	25	48	33	+ 15	+ 45,45
*Westerwisch.	48	44	92	86	+ 6	+ 6,98
*Stickenbüttel.	102	89	191	172	+ 19	+ 11,05
*Sahlenburg.	65	63	128	131	— 3	— 2,29
*Duhnen.	100	106	206	207	— 1	— 0,48
*Holte.	37	32	69	67	+ 2	+ 2,99
*Spangen.	29	29	58	68	— 10	— 14,71
*Arensch.	16	10	26	31	— 5	— 16,13
*Berensch.	91	83	174	169	+ 5	+ 2,96
*Oxstedt.	85	78	163	175	— 12	— 6,86
*Gudendorf.	64	68	132	133	— 1	— 0,75
Neuwerk.	25	31	56	49	+ 7	+ 14,29
Zusammen.	3,323	3,634	6,957	6,557	+ 400	+ 6,10

Hauptzusam

Stadt, Vorstadt und Häfen	132,050	132,625	264,675	239,107	+ 25,568	+ 10,69
Die Vororte	39,173	44,539	83,712	61,386	+ 22,386	+ 36,47
Uebrigcs Gebiet der Geestlande	2,831	2,433	5,264	4,799	+ 465	+ 9,69
Uebrigcs Gebiet der Marschlande	7,146	7,116	14,262	13,849	+ 413	+ 2,98
Bergedorf	6,816	6,872	13,688	13,276	+ 412	+ 3,10
Ritzebüttel	3,323	3,634	6,957	6,557	+ 400	+ 6,10
Ueberhaupt	191,339	197,279	388,618	338,974	+ 49,644	+ 14,65
Davon lebten auf Schiffen	2,271	136	2,407	2,731	— 324	— 11,86
Es wurden gezählt:						
Im Freihafengebiet	173,426	179,224	352,650	304,357	+ 48,293	+ 15,87
*Im Zollgebiet	17,913	18,055	35,968	34,617	+ 1,351	+ 3,90
Zusammen	191,339	197,279	388,618	338,974	+ 49,644	+ 14,65

Gebietstheilen gezählte Bevölkerung. (Schluss.)

Unter der 1875 gezählten Bevölkerung sind						Die Bevölkerung enthält aktive Militärfpersonen		Von den männlichen Hamb. Staatsangehörigen sind als Hamburgische Bürger bezeichnet	Als vorübergehend aus der Haushaltung abwesend sind bei der Zählung angegeben		
Hamburgische Staatsangehörige		Angehörige anderer Bundesstaaten		Bundesausländer		Ueberhaupt	Darunter Hamb. Staatsangehörige	16	männl.	weibliche	zusammen
männliche	weibliche	männliche	weibliche	männl.	weibliche						
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
4,047	4,066	738	594	65	18	2	1	647	26	12	38
13	14	18	15	—	1	—	—	2	—	—	—
8	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36	37	7	3	—	—	—	—	—	—	1	1
31	37	30	30	—	—	—	—	1	—	1	1
5	2	10	4	—	—	—	—	—	—	—	—
19	18	9	10	1	1	—	—	—	2	—	2
1,046	1,200	187	138	6	—	—	—	113	138	10	148
759	836	103	84	1	1	—	—	61	3	—	3
5,964	6,217	1,109	878	73	21	2	1	824	169	24	193
1,316	1,392	628	466	54	43	—	—	391	17	9	26
559	628	36	22	8	4	1	1	174	9	3	12
608	664	17	12	3	1	—	—	218	12	4	16
835	852	33	33	6	5	—	—	208	26	10	36
1,536	1,670	107	93	4	2	—	—	570	29	11	40
70	73	6	7	1	—	—	—	23	2	3	5
757	730	222	167	10	8	—	—	225	25	4	29
5,681	6,009	1,049	800	86	63	1	1	1,809	120	44	164
608	772	232	242	8	6	32	—	184	37	7	44
8	14	6	10	1	1	—	—	2	—	—	—
54	—	54	3	33	9	—	—	4	—	—	—
746	953	135	153	19	35	—	—	235	81	6	87
208	237	117	121	—	—	—	—	67	7	2	9
313	325	95	95	1	—	—	—	108	12	—	12
14	14	9	11	—	—	—	—	4	—	—	—
44	42	3	2	1	—	—	—	12	2	—	2
89	76	13	13	—	—	—	—	26	1	—	1
65	63	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—
94	93	6	13	—	—	—	—	28	—	—	—
36	30	1	2	—	—	—	—	10	2	—	2
28	28	1	1	—	—	—	—	9	—	—	—
10	8	6	2	—	—	—	—	3	—	—	—
78	73	13	10	—	—	—	—	24	—	—	—
78	76	7	2	—	—	—	—	2	—	3	3
63	63	1	5	—	—	—	—	25	—	—	—
22	28	1	3	2	—	—	—	7	5	—	5
2,558	2,895	700	688	65	51	—	—	765	147	18	165

menstellung.

80,508	90,420	47,484	39,763	4,058	2,442	102	56	23,317	1,422	619	2,041
23,937	27,376	14,044	16,111	1,192	1,112	1,119	500	6,576	431	221	652
1,889	1,634	898	770	44	29	—	—	435	17	7	24
5,964	6,217	1,109	878	73	21	2	1	824	169	24	193
5,681	6,009	1,049	800	86	63	1	1	1,809	120	44	164
2,558	2,895	700	688	65	51	32	—	765	147	18	165
120,537	134,551	65,284	59,010	5,518	3,718	1,256	558	33,726	2,306	933	3,239
316	20	1,367	91	588	25	—	—	37	80	1	81
106,127	119,557	61,989	56,097	5,310	3,570	1,217	554	30,035	1,999	852	2,851
14,410	14,994	3,295	2,913	208	148	39	4	3,691	307	81	388
120,537	134,551	65,284	59,010	5,518	3,718	1,256	558	33,726	2,306	933	3,239

II. Die am 1. Dezember 1875 gezählte Bevölkerung nach Geburtsjahren und nach dem Familienstande.

Geburtsjahre	Ledige			Verheiratete			Verwitwete			Geschiedene			Ueberhaupt			%
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1875	5665	5386	11051	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5665	5386	11051	2,85
1874	4978	4973	9951	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4978	4973	9951	2,67
1873	4578	4721	9299	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4578	4721	9299	2,40
1872	4536	4412	8948	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4536	4412	8948	2,31
1871	3738	3652	7390	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3738	3652	7390	1,91
1871—1875	23495	23144	46639	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23495	23144	46639	12,04
1870	3872	3928	7800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3872	3928	7800	2,02
1869	3957	3770	7727	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3957	3770	7727	1,99
1868	3496	3417	6913	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3496	3417	6913	1,78
1867	3304	3436	6740	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3304	3436	6740	1,74
1866	3310	3432	6742	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3310	3432	6742	1,74
1866—1870	17939	17983	35922	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17939	17983	35922	9,27
1865	2976	2985	5961	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2976	2985	5961	1,53
1864	2975	2937	5912	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2975	2937	5912	1,53
1863	2975	3015	5990	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2975	3015	5990	1,55
1862	2780	2864	5644	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2780	2864	5644	1,46
1861	2908	3036	5944	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2908	3036	5944	1,53
1861—1865	14614	14837	29451	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14614	14837	29451	7,80
1860	3148	3255	6403	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3148	3255	6403	1,65
1859	3120	3335	6455	—	17	17	—	—	—	—	2	2	3120	3354	6474	1,68
1858	3203	3491	6694	—	34	34	—	2	2	—	—	—	3203	3527	6730	1,73
1857	3633	3765	7398	1	103	104	—	2	2	—	—	—	3634	3870	7504	1,94
1856	4011	3765	7776	5	210	215	—	9	9	—	3	3	4016	3987	8003	2,07
1856—1860	17115	17611	34726	6	364	370	—	13	13	—	5	5	17121	17993	35114	9,07
1855	4002	3541	7543	13	463	476	—	6	6	—	2	2	4015	4012	8027	2,07
1854	4116	3508	7624	61	747	808	2	12	14	2	3	5	4181	4270	8451	2,18
1853	3817	3376	7193	186	1073	1259	4	17	21	3	5	8	4010	4471	8481	2,19
1852	3924	3120	7044	395	1463	1858	4	18	22	1	12	13	4324	4613	8937	2,31
1851	3517	2497	6014	629	1534	2163	9	34	43	2	15	17	4157	4100	8257	2,13
1851—1855	19376	16042	35418	1284	5300	6584	19	87	106	8	37	45	20687	21466	42153	10,88
1850	3477	2288	5765	933	1991	2924	9	44	53	4	11	15	4423	4334	8757	2,27
1849	2946	1824	4770	1370	2115	3485	26	62	88	13	26	39	4355	4027	8382	2,16
1848	2421	1713	4134	1632	2393	4025	26	65	91	8	24	32	4087	4195	8282	2,14
1847	2018	1348	3366	1841	2127	3968	19	84	103	6	22	28	3884	3581	7465	1,93
1846	1752	1190	2942	1963	2470	4433	31	97	128	16	31	47	3762	3788	7550	1,95
1846—1850	12614	8363	20977	7739	11096	18835	111	352	463	47	114	161	20511	19925	40436	10,45
1845	1512	1089	2601	2469	2635	5104	45	101	146	18	27	45	4044	3852	7896	2,04
1844	1193	912	2105	2470	2566	5036	38	94	132	10	41	51	3711	3613	7324	1,90
1843	1084	730	1814	2540	2355	4895	43	100	143	15	27	42	3682	3212	6894	1,78
1842	952	767	1719	2803	2674	5477	48	184	232	13	34	47	3816	3659	7475	1,93
1841	673	482	1155	2411	2097	4508	37	124	161	18	23	41	3139	2726	5865	1,51
1841—1845	5414	3980	9394	12693	12327	25020	211	603	814	74	152	226	18392	17062	35454	9,15
1840	761	621	1382	2421	2218	4639	62	188	250	26	38	64	3270	3065	6335	1,64
1839	569	473	1042	2413	2207	4620	48	182	230	20	28	48	3050	2890	5940	1,53
1838	549	435	984	2318	1981	4299	72	189	261	18	44	62	2957	2649	5606	1,45
1837	452	375	827	2109	1919	4028	58	170	228	28	45	73	2647	2509	5156	1,33
1836	455	428	883	2223	1923	4146	55	221	276	20	46	66	2753	2618	5371	1,39
1836—1840	2786	2332	5118	11484	10248	21732	295	950	1245	112	201	313	14677	13731	28408	7,34
1835	402	400	802	2136	1788	3924	74	251	325	23	48	67	2635	2483	5118	1,32
1834	369	327	696	1945	1668	3613	83	231	314	20	35	55	2417	2261	4678	1,21
1833	268	310	578	1808	1566	3374	68	259	327	21	34	55	2165	2169	4334	1,12
1832	270	264	534	1740	1484	3224	72	271	343	17	34	51	2099	2053	4152	1,07
1831	243	265	508	1497	1220	2717	61	219	280	11	33	44	1812	1737	3549	0,92
1831—1835	1552	1566	3118	9126	7726	16852	358	1231	1589	92	180	272	11128	10703	21831	5,64
1830	254	319	573	1608	1329	2937	90	292	382	28	42	70	1980	1982	3962	1,01
1829	201	235	436	1292	1165	2457	61	274	335	22	30	52	1576	1704	3280	0,85
1828	209	214	423	1308	1157	2465	62	288	350	22	25	47	1601	1684	3285	0,85
1827	178	229	407	1272	1076	2348	80	318	398	31	30	61	1561	1653	3214	0,83
1826	176	215	391	1288	1093	2381	78	345	423	21	30	51	1563	1683	3246	0,84
1826—1830	1018	1212	2230	6768	5820	12588	371	1517	1888	124	157	281	8281	8706	16987	4,38
1825	202	244	446	1311	1104	2415	85	385	470	22	27	49	1620	1760	3380	0,87
1824	157	197	354	1149	979	2128	86	382	468	17	23	40	1409	1581	2990	0,77
1823	144	193	337	1169	954	2123	85	391	476	15	22	37	1413	1560	2973	0,77
1822	152	202	354	1104	950	2054	102	472	574	17	39	56	1375	1663	3038	0,79
1821	129	177	306	1015	849	1864	101	450	551	14	30	44	1259	1506	2765	0,71
1821—1825	784	1013	1797	5748	4836	10584	459	2080	2539	85	141	226	7076	8070	15146	3,91
Transport	116707	108083	224790	54848	57717	112565	1824	6833	8657	542	987	1529	173921	173620	347541	89,73

II. Die am 1. Dezember 1875 gezählte Bevölkerung nach Geburtsjahren und nach dem Familienstande.

Geburtsjahre	Ledige			Verheirathete			Verwitwete			Geschiedene			Ueberhaupt			%
	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Transport	116707	108083	224790	54848	57717	112565	1824	6833	8657	542	987	1529	173921	173620	347541	89,73
1820	143	201	344	1040	825	1865	101	489	590	20	18	38	1304	1533	2837	0,73
1819	130	191	321	893	721	1614	131	432	563	13	22	35	1167	1366	2533	0,65
1818	123	151	274	886	667	1553	111	485	596	11	15	26	1131	1318	2449	0,64
1817	96	156	252	880	629	1509	116	464	580	21	20	41	1113	1269	2382	0,62
1816	102	166	268	763	546	1309	139	453	592	10	17	27	1014	1182	2196	0,57
1816—1820	594	865	1459	4462	3388	7850	598	2323	2921	75	92	167	5729	6668	12397	3,21
1815	117	174	291	858	610	1468	129	604	733	16	13	29	1120	1401	2521	0,66
1814	88	128	216	623	431	1054	119	445	564	11	8	19	841	1012	1853	0,48
1813	83	152	235	588	433	1021	109	522	631	7	18	25	787	1125	1912	0,49
1812	57	131	188	551	447	998	141	524	665	7	11	18	756	1113	1869	0,48
1811	73	132	205	540	397	937	136	568	704	12	9	21	761	1106	1867	0,48
1811—1815	418	717	1135	3160	2318	5478	634	2663	3297	53	59	112	4265	5757	10022	2,59
1810	65	150	215	495	330	825	154	593	747	9	8	17	723	1081	1804	0,46
1809	59	126	185	404	291	695	134	482	616	10	9	19	607	908	1515	0,39
1808	67	122	189	390	290	680	128	495	623	8	7	15	593	914	1507	0,39
1807	54	115	169	354	252	606	146	451	597	9	11	20	563	829	1392	0,36
1806	59	138	197	324	224	548	131	421	552	2	7	9	516	790	1306	0,34
1806—1810	304	651	955	1967	1387	3354	693	2442	3135	38	42	80	3002	4522	7524	1,94
1805	58	122	180	307	178	485	149	437	586	10	9	19	524	746	1270	0,34
1804	46	97	143	268	193	461	158	424	582	7	3	10	479	717	1196	0,31
1803	41	105	146	234	152	386	150	461	611	—	8	8	425	726	1151	0,28
1802	40	92	132	202	116	318	152	394	546	6	2	8	400	604	1004	0,26
1801	44	58	102	154	97	251	123	361	484	5	1	6	326	517	843	0,22
1801—1805	229	474	703	1165	736	1901	732	2077	2809	28	23	51	2154	3310	5464	1,41
1800	42	97	139	166	95	261	129	401	530	2	6	8	339	599	938	0,24
1799	34	64	98	127	52	179	109	269	378	2	—	2	272	385	657	0,17
1798	29	46	75	88	49	137	87	219	306	4	—	4	208	314	522	0,13
1797	18	39	57	74	32	106	88	195	283	—	2	2	180	268	448	0,12
1796	12	25	37	50	20	70	63	171	234	1	2	3	126	218	344	0,09
1796—1800	135	271	406	505	248	753	476	1255	1731	9	10	19	1125	1784	2909	0,76
1795	17	31	48	37	24	61	52	147	199	3	—	3	109	202	311	0,08
1794	4	24	28	35	17	52	41	117	158	—	1	1	80	159	239	0,06
1793	7	23	30	26	8	34	35	87	122	—	—	—	68	118	186	0,06
1792	8	25	33	21	9	30	27	110	137	—	—	—	56	144	200	0,06
1791	1	7	8	10	2	12	22	74	96	2	—	2	35	83	118	0,03
1791—1795	37	110	147	129	60	189	177	535	712	5	1	6	348	706	1054	0,27
1790	2	12	14	6	4	10	15	72	87	—	—	—	23	88	111	0,03
1789	2	9	11	11	1	12	16	38	54	—	—	—	29	48	77	0,02
1788	—	4	4	4	1	5	12	32	44	—	—	—	16	37	53	0,01
1787	2	3	5	8	2	10	7	33	40	—	—	—	17	38	55	0,01
1786	—	2	2	2	1	3	7	16	23	—	1	1	9	20	29	0,01
1786—1790	6	30	36	31	9	40	57	191	248	—	1	1	94	231	325	0,08
1785	—	2	2	1	—	1	5	15	20	—	—	—	6	17	23	0,01
1784	—	2	2	6	—	6	2	12	14	—	—	—	8	14	22	0,01
1783	—	1	1	—	—	—	1	8	9	—	—	—	1	9	10	0,00
1782	—	—	—	—	—	—	1	7	8	—	—	—	1	7	8	0,00
1781	—	—	—	—	—	—	1	5	6	—	—	—	1	5	6	0,00
1781—1785	—	5	5	7	—	7	10	47	57	—	—	—	17	52	69	0,02
1780	—	—	—	—	—	—	1	4	5	—	—	—	1	4	5	0,00
1779	1	—	1	—	—	—	1	6	7	—	—	—	2	6	8	0,00
1778	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	0,00
1777	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	2	2	0,00
1776 u. früher	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	0,00
1776—1780	1	—	1	—	—	—	2	14	16	—	—	—	3	14	17	0,00
Zusammen..	118431	111206	229637	66274	65863	132137	5203	18380	23583	750	1215	1965	190658	196664	387322	100,00
Ohne Angabe	467	270	737	183	215	398	27	127	154	4	3	7	681	615	1296	
Zusammen..	118898	111476	230374	66457	66078	132535	5230	18507	23737	754	1218	1972	191339	197279	388618	

III. Vorläufige Uebersicht der Haupt-Gewerbebetriebe und der in denselben beschäftigten Personen.

Betriebe	Ohne Gehülfen	Mit			Ueber- haupt Be- triebe	In den- selben beschäf- tigte Per- sonen ausser den Ge- schäfts- leitern	Darunter mit mehr als 5 Gehülfen	
		1 Ge- hülfen	2 Ge- hülfen	über 2 Ge- hülfen			Betriebe	In den- selben beschäf- tigte Per- sonen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe I.								
Kunst- und Handelsgärtnerei	260	54	36	27	377	324	10	135
Gruppe II.								
Fischerei	122	86	27	1	236	145	—	—
Gruppe IV. Industrie der Steine und Erden.								
1. Steine und Schiefer.								
Marmorwarenfabriken	—	—	2	4	6	42	4	38
Steinhanereien	12	2	2	10	26	208	8	192
Gypsfigurenfabriken	1	—	—	2	3	7	—	—
3. Kalk, Cement und Trass.								
Cementfabriken	—	—	—	5	5	84	3	78
5. Lehm- und Thonwaaren.								
Porzellanmaler	3	3	1	2	9	22	1	12
Ziegeleien	—	—	—	6	6	70	5	66
Töpfermeister und Ofenfabriken	139	33	14	19	205	285	13	205
6. Glas.								
Glas- und Spiegelabriken	2	1	—	5	8	90	3	81
Glasschleifer und -Stifter	4	2	1	—	7	4	—	—
	161	41	20	53	275	812	37	672
Gruppe V. Metallverarbeitung.								
1. Edle Metalle.								
Gold- und Silberschmelze	—	—	—	1	1	135	1	135
Münzanstalt	—	—	—	1	1	67	1	67
Tressenfabrik	—	—	—	1	1	4	—	—
Verfertiger von Gold- und Silberwaaren	94	30	22	37	183	374	18	230
2. Unedle Metalle und Legierungen mit Aus- schluss von Eisen.								
Zinngiesser	5	2	2	2	11	15	—	—
Kupferschmiede	25	11	6	11	53	105	3	51
Gelb- und Metallgiesser	13	2	5	19	39	167	10	122
Gürtler und Plattirer	20	5	4	2	31	23	—	—
Metallwaarenfabriken	—	—	—	5	5	75	3	66
3. Eisen und Stahl.								
Eisengiessereien	—	2	1	11	14	623	11	619
Klempner	163	63	56	59	341	625	21	302
Nagelschmiede	12	7	2	4	25	29	1	6
Schmiede	109	37	39	43	228	295	5	45
Werkzeugmacher	6	—	1	8	15	43	3	24
Schlosser	227	65	54	104	452	801	33	341
Feilenhauer	6	1	2	—	9	5	—	—
Messerschmiede und Schleifer	21	6	7	6	40	49	2	14
Nadelmacher	3	—	1	—	4	2	—	—
Drahtflechter	9	1	3	3	16	25	2	15
	713	232	205	319	1,469	3,462	114	2,037
Gruppe VI. Maschinen-Werkzeuge, Instrumente, Apparate.								
1. Maschinen und Werkzeuge.								
Nahmaschinenfabriken	—	—	—	9	9	361	6	347
Maschinenbauer	33	4	6	25	68	798	18	764
Gasapparatefabriken	—	—	—	4	4	55	3	50
Gasfitter und Mechaniker	132	35	25	47	239	489	25	319
Mühlenbauer	1	—	—	1	2	4	—	—
Pumpen- und Blockmacher	8	5	6	1	20	23	1	6
Transport	174	44	37	87	342	1,730	53	1,486

III. Vorläufige Uebersicht der Haupt-Gewerbebetriebe und der in denselben beschäftigten Personen.

Fortsetzung.

Betriebe	Ohne Gehülfen	Mit			Ueber- haupt Be- triebe	In den- selben beschäf- tigte Per- sonen ausser den Ge- schäfts- leitern	Darunter mit mehr als 5 Gehülfen	
		1 Ge- hülfen	2 Ge- hülfen	über 2 Ge- hülfen			Betriebe	In den- selben beschäf- tigte Per- sonen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Transport.....	174	44	37	87	342	1,730	53	1,486
2. Transportmittel mit Ausschluss von Lokomotiven.								
Stell- und Wagenmacher.....	49	14	21	18	102	813	9	723
Schiff- und Boothauer.....	8	9	2	36	55	1,379	24	1,321
3. Schusswaffen.								
Büchsenmacher.....	10	2	1	1	14	8	—	—
4. Mathematische, physikalische und chemische Instrumente.								
Maassstabmacher.....	1	1	—	—	2	1	—	—
Optiker.....	18	3	3	12	36	121	5	82
5. Zeitmessinstrumente.								
Uhr- und Gehäusemacher.....	91	39	27	15	172	166	5	35
6. Musikinstrumente.								
Harmonikafabriken.....	4	2	1	1	8	10	1	6
Instrumentenmacher.....	39	9	4	22	74	773	16	735
Klaviaturmacher.....	17	1	—	3	21	23	2	18
Orgelbauer.....	4	—	2	—	6	4	—	—
7. Chirurgische Instrumente.								
Bandagisten.....	12	6	2	3	23	25	1	7
Zahntechniker.....	10	2	—	1	13	5	—	—
Gruppe VII. Chemische Industrie.	437	132	100	199	868	5,058	116	4,413
1. Chemische Grossindustrie.								
Chemische Fabriken mit Einschluss der Dün- gerfabriken.....	—	—	—	12	12	610	10	602
Schwefelsäurefabrik.....	—	—	—	1	1	12	1	12
2. Chemische, pharmazeutische und photo- graphische Präparate.								
Chemiker.....	13	1	—	—	14	1	—	—
3. Apotheken.								
Apotheken.....	12	13	8	24	57	143	5	36
4. Farbmaterialeien, mit Ausschluss der Theerfarbe; mit Einschluss der Thierkohle und Filterfarben.								
Dintefabriken.....	3	1	—	—	4	1	—	—
Farbeholzmüller.....	—	1	—	3	4	54	3	53
Kohlen-Filterfabriken.....	—	1	—	1	2	8	1	7
6. Explosivstoffe.								
Feuerwerker.....	2	—	1	—	3	2	—	—
7. Zündwaaren.								
Zündwaarenfabriken.....	1	—	—	1	2	10	1	10
Gruppe VIII. Industrie der Heiz- und Leuchtstoffe.	31	17	9	42	99	841	21	720
2. Leuchtstoffe und Seife.								
Lichtgiesser und Talgkoher.....	4	3	1	2	10	13	—	—
Wachswaarenfabriken.....	2	—	—	—	2	—	—	—
Seifen- und Parfümeriefabrik.....	9	3	1	16	29	197	12	179
Gasfabriken.....	—	—	—	2	2	990	1	986
Transport.....	15	6	2	20	43	1,200	13	1,165

III. Vorläufige Uebersicht der Haupt-Gewerbebetriebe und der in denselben beschäftigten Personen.

Fortsetzung.

Betriebe	Ohne Gehülfen	Mit			Ueber- haupt Be- triebe	In den- selben beschäf- tigte Per- sonen ausser den Ge- schäfts- leitern	Darunter mit mehr als 5 Gehülfen	
		1 Ge- hülfen	2 Ge- hülfen	über 2 Ge- hülfen			Betriebe	In den- selben beschäf- tigte Per- sonen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Transport ...	15	6	2	20	43	1,200	13	1,165
3. Fette und Oele.								
Thranbrenner	—	—	—	1	1	3	—	—
Oelfabriken und Raffinerien	—	2	—	5	7	39	2	24
4. Harze und Firnisse.								
Oelfabriken und Lackfabriken	2	—	1	5	8	32	2	18
Asphaltkocher	—	—	—	5	5	33	5	33
Dachpappenfabriken	—	—	—	2	2	16	1	13
Leimfabriken	1	—	1	—	2	2	—	—
Wichsefabriken	3	—	1	—	4	2	—	—
	21	8	5	38	72	1,327	23	1,253
Gruppe IX. Textilindustrie.								
2. Gespinnste und Gewebe aus Schafwolle und anderen Thierhaaren.								
Wollwäschereien und Spinnereien	17	2	2	4	25	21	1	6
Webereien	20	1	1	3	25	214	2	208
Wollgarnspinner	—	—	—	2	2	183	2	183
Pferdedeckenfabriken	—	—	—	2	2	18	2	18
Tuchbereiter	5	2	3	7	17	139	2	24
4. Gespinnste und Gewebe aus Baumwolle.								
Wattenfabriken	2	—	1	2	5	25	2	23
5. Bleicherei, Färberei und Appreturen, so- weit sie vorstehend nicht unterzubringen sind.								
Färbereien und Druckereien	23	14	7	14	58	387	7	342
6. Gewebe und Geflechte aus Gummi und Haar.								
Haartuchweber	10	2	—	—	12	2	—	—
7. Wirk-, Klöppel-, Häkel-, Strick- und Stickwaaren.								
Strumpfwaarenfabriken	3	—	1	—	4	—	—	—
Posamentiere	18	5	3	6	32	66	3	43
8. Seilerei und Reepschlägerei.								
Reepschläger	14	5	5	5	29	56	3	32
9. Betriebsstätten für Netze, Segel, Säcke.								
Segelmacher	28	6	4	6	44	55	4	34
Sackfabrikanten	—	—	—	4	4	39	4	39
	140	37	27	55	259	1,205	32	952
Gruppe X. Papier und Leder.								
1. Papier und Pappe.								
Papierfabriken	—	1	—	4	5	35	3	29
Rouleauxmaler	9	2	2	—	13	6	—	—
2. Leder und Ledersurrogate.								
Gerbereien und Lederfabriken	44	4	1	20	69	408	14	378
3. Gummi- und Guttaperchawaaren.								
Gummiwaarenfabriken	1	—	—	4	5	382	2	373
4. Buchbindereien und Cartonagefabriken.								
Buchbindereien	88	34	28	23	173	222	12	93
Carton- und Papparbeiter	18	4	3	7	32	59	3	31
Etnifabriken	4	1	—	4	9	23	1	12
Transport	164	46	34	62	306	1,135	35	916

III. Vorläufige Uebersicht der Haupt-Gewerbebetriebe und der in denselben beschäftigten Personen.

Fortsetzung.

Betriebe	Ohne Gehülfen	Mit			Ueber- haupt Be- triebe	In den- selben beschäf- tigte Per- sonen ausser den Ge- schäfts- leitern	Darunter mit mehr als 5 Gehülfen	
		1 Ge- hülfen	2 Ge- hülfen	über 2 Ge- hülfen			Betriebe	In den- selben beschäf- tigte Per- sonen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Transport . . .	164	46	34	62	306	1,135	35	916
5. Riemer-, Sattler- und Tapezierarbeiten.								
Sattler- und Riemer	65	34	19	21	139	150	2	13
Rosshaarreiger	—	—	—	4	4	34	4	34
Peitschenfabriken	4	2	—	1	7	12	1	10
Tapezierer	266	61	44	32	403	497	12	266
	499	143	97	120	859	1,828	54	1,239
Gruppe XI. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe,								
1. Holzzurichtung und Conservirung.								
Holzschnidereien	10	2	2	22	36	456	12	420
Holzspan- und Jalousiefabriken	1	—	—	4	5	24	2	16
2. Glatte Holzwaaren.								
Pantoffelmacher	15	2	1	1	19	8	—	—
Leistenmacher	1	1	1	1	4	7	—	—
Kistenmacher	30	2	4	17	53	95	6	39
Billardtischler	1	—	—	1	2	3	—	—
Tischler	1,144	242	184	253	1,823	2,307	107	1,178
Möbeltischler	1	—	—	14	15	264	12	254
Parquet- und Marqueterie-Arbeiter	—	1	1	3	5	69	2	61
Stuhlmacher	97	24	10	23	154	179	8	80
3. Böttchereien.								
Küper	165	24	19	48	256	333	16	146
Bandreisser	24	1	3	—	28	7	—	—
4. Webe- und Flechtwaaren aus Holz, Stroh, Bast und Binsen excl. Korbmacherwaaren.								
Besenbinder	6	5	—	—	11	5	—	—
Strohhutfabriken	30	1	1	9	41	90	6	75
5. Korbmacherwaaren.								
Rohrflechter	17	1	2	3	23	19	1	7
Korbmacher	134	27	20	18	199	216	8	110
6. Dreh- und Schnitzwaaren.								
Drehstler	152	40	33	36	261	337	14	150
Bernsteinwaarenfabriken	—	—	—	1	1	6	1	6
Hutformfabriken	1	—	—	2	3	10	1	6
7. Korkschneiderei,								
Korkschneider	6	1	3	2	12	27	2	20
8. Kämmе, Bürsten, Pinseln, Federposen.								
Bürstenbinder	34	11	6	9	60	72	2	18
Kammacher	—	—	—	1	1	16	—	16
Pinselmacher	4	—	—	1	5	5	—	—
9. Stöcke, Regen- und Sonnenschirme.								
Stock- und Schirmfabriken	41	10	4	11	66	1,504	10	1,481
10. Holz- und Schnitzwaarenveredelung.								
Lackirer	42	7	7	10	66	81	3	31
Vergolder	30	10	8	5	53	46	1	6
	1,986	412	309	495	3,202	6,186	215	4,120
Gruppe XII. Nahrungs- und Genussmittel.								
1. Vegetabilische Nahrungsmittel								
Müllereien	10	6	5	27	48	285	16	228
Bäckereien	59	32	40	145	276	1,200	89	865
Cakesbäckereien	2	1	—	5	8	105	4	100
Transport	71	39	45	177	332	1,590	109	1,193

III. Vorläufige Uebersicht der Haupt-Gewerbebetriebe und der in denselben beschäftigten Personen.

Fortsetzung.

Betriebe	Ohne Gehülfen	Mit			Ueber- haupt Be- triebe	In den- selben beschäf- tigte Per- sonen ausser den Ge- schäfts- leitern	Darunter mit mehr als 5 Gehülfen	
		1 Ge- hülfen	2 Ge- hülfen	über 2 Ge- hülfen			Betriebe	In den- selben beschäf- tigte Per- sonen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Transport	71	39	45	177	332	1,590	109	1,193
Bonbonfabriken	8	2	—	1	11	7	—	—
Conditoreien	31	4	15	24	74	215	14	145
Zuckerfabriken	2	—	2	12	16	264	5	235
Zuckerwarenfabriken	2	2	—	2	6	30	2	28
Chocoladenfabriken	2	1	—	2	5	208	2	207
Conservenfabriken	5	2	—	3	10	121	3	119
Kaffeesurrogatfabriken	—	—	—	1	1	5	—	—
Kaffeebrennereien	1	—	3	4	8	29	1	12
Malzfabriken	—	—	—	3	3	16	1	7
Senffabriken	3	1	—	1	5	6	—	—
2. Animalische Nahrungsmittel.								
Härringsräuchereien	—	—	—	1	1	3	—	—
Schlachtereien	152	71	69	116	408	907	30	390
Rossschlächter	3	1	—	1	5	5	—	—
Wurstmacher	8	3	11	8	30	69	3	24
Ausnehmer	4	—	—	—	4	—	—	—
Schmalzraffinerien	—	—	—	1	1	19	1	19
3. Getränke.								
Wasserversorgung	—	—	—	2	2	134	1	131
Mineralwasserfabriken	5	5	2	10	22	95	5	68
Bierbrauereien	1	3	2	12	18	421	10	408
Brennereien	3	2	3	12	20	485	10	471
Destillateure	50	19	21	14	104	126	1	18
Liqueurfabriken	5	—	1	4	10	26	2	15
Weinverlasser	—	1	—	1	2	4	—	—
Essigfabriken	6	1	2	2	11	13	—	—
4. Taback.								
Tabacksfabriken	198	55	49	119	421	1,132	54	728
	560	212	225	533	1,530	5,930	254	4,218
Gruppe XIII. Bekleidung und Reinigung.								
1. Wäsche, Kleidung, Kopfbedeckung, Putz.								
Näherinnen	4,234	18	11	6	4,269	265	1	7
Maschinennäher	2	2	2	5	11	26	1	6
Maschinennäherinnen	416	18	6	2	442	40	1	6
Wäschefabriken	2	3	5	12	22	318	10	296
Stickerinnen	77	—	—	—	77	—	—	—
Confektionsgeschäfte	2	2	2	10	16	173	7	155
Schneider	1,402	263	111	126	1,902	1,757	51	1,000
Schneiderinnen	1,883	59	34	32	2,008	317	12	110
Blumenfabriken	1	2	2	11	16	136	7	117
Federnfabriken	1	—	—	1	2	3	—	—
Putzmacherinnen	390	22	11	14	437	124	7	54
Hut- und Mützenmacher	78	15	13	19	125	238	8	161
Hasenhaarschneider	5	—	—	—	5	—	—	—
Kürschner	54	7	12	11	84	102	7	54
Cravattenfabriken	5	1	1	3	10	170	3	167
Handschuhmacher und Handschuhwäscher	27	5	3	—	35	11	—	—
Corsetfabriken	6	3	—	1	10	95	1	92
2. Schuhmacherei.								
Schuhmacher	1,658	314	178	135	2,285	1,496	29	440
Stepper	12	8	5	—	25	18	—	—
Schuhrosettenfabrik	—	—	—	1	1	3	—	—
3. Haar- und Bartpflege.								
Barbiere und Friseure	114	78	39	9	240	188	—	—
Friseurinnen	174	2	—	—	176	2	—	—
Transport	10 543	822	435	398	12,198	5,282	145	2,665

III. Vorläufige Uebersicht der Haupt-Gewerbebetriebe und der in denselben beschäftigten Personen.

Fortsetzung.

Betriebe	Ohne Gehülfen	Mit			Ueber- haupt Be- triebe	In den- selben beschäf- tigte Per- sonen ausser den Ge- schäfts- leitern	Darunter mit mehr als 5 Gehülfen	
		1 Ge- hülfen	2 Ge- hülfen	über 2 Ge- hülfen			Betriebe	In den- selben beschäf- tigte Per- sonen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Transport.....	10,543	822	435	398	12,198	5,282	145	2,665
4. Reinigung.								
Wasch- und Badeanstalten.....	2	3	4	8	17	60	3	27
Bleicher und Wäscher.....	54	25	25	122	226	846	57	513
Wäscherinnen und Plätterinnen.....	2,188	42	34	15	2,279	170	4	24
	12,787	892	498	543	14,720	6,358	209	3,229
Gruppe XIV. Baugewerbe.								
1. Bauunternehmer.								
Bauunternehmer.....	27	1	6	19	53	695	18	678
Erdarbeitunternehmer.....	7	—	2	6	15	1,119	5	1,111
2. Privatarchitekten, Civilingenieure, Privat- feldmesser und Markscheider.								
Architekten.....	66	8	5	7	86	45	—	—
Ingenieure.....	56	4	2	2	64	27	1	16
3. Maurer.								
Maurermeister.....	210	26	16	70	322	1,301	54	1,181
4. Zimmerer.								
Zimmermeister.....	107	11	18	92	228	1,539	66	1,395
5. Glaser.								
Glaser.....	64	47	9	9	129	107	3	21
6. Stubenmaler, Staffirer, Anstreicher, Weissbinder, Tüncher, Stubenbohrer.								
Gypser.....	15	2	1	2	20	29	1	20
Maler.....	414	88	47	50	599	533	20	250
Frotteure.....	2	—	2	—	4	4	—	—
7. Stuckateure.								
Stuckateure.....	9	1	—	—	10	1	—	—
8. Dachdecker.								
Schieferdecker.....	15	3	1	3	22	67	2	59
Strohdachdecker.....	23	—	1	—	24	2	—	—
II. Schornsteinfeger.								
Schornsteinfeger.....	20	15	12	9	56	83	1	6
	1,035	206	122	269	1,632	5,552	171	4,737
Gruppe XV. Polygraphische Gewerbe.								
1. Schriftschneidereien und Giessereien, Holzschnitt-Ateliers.								
Notensteher.....	5	—	1	1	7	8	1	6
Schriftgiesser.....	4	—	—	2	6	133	2	133
Xylographen.....	2	1	—	—	3	1	—	—
2. Buch-, Stein-, Kupfer-, Stahl- und Zink- druckereien und Liniranstalten.								
Buchdrucker.....	13	7	5	43	68	842	34	789
Kupferstecher.....	3	2	—	—	5	2	—	—
Linirer.....	7	6	3	3	19	27	1	7
Lithographen.....	14	7	5	17	43	273	12	234
Metallographen.....	3	—	—	—	3	—	—	—
Steindruckereien.....	17	15	8	16	56	137	8	75
4. Photographische Anstalten.								
Photographen.....	46	11	12	11	80	109	4	49
	114	49	34	93	290	1,532	62	1,293
Gruppe XVI. Künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke.								
Bildhauer.....	51	29	24	35	139	284	11	120
Ciseleure.....	1	1	—	1	3	6	—	—
Graveure.....	23	11	11	6	51	84	5	47
Modelleure.....	2	—	—	—	2	—	—	—
Musterzeichner.....	5	—	—	2	7	10	—	—
	82	41	35	44	202	384	16	167

III. Vorläufige Uebersicht der Haupt-Gewerbebetriebe und der in denselben beschäftigten Personen.

Fortsetzung.

Betriebe	Ohne Gehülfen	Mit			Ueber- haupt Be- triebe	In den- selben beschäf- tigte Per- sonen ausser den Ge- schäfts- leitern	Darunter mit mehr als 5 Gehülfen	
		1 Ge- hülfen	2 Ge- hülfen	über 2 Ge- hülfen			Betriebe	In den- selben beschäf- tigte Per- sonen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe XVII. Handelsgewerbe.								
I. Waarenhandel (en gros und en détail).								
Handel mit:								
Wild- und Federvieh.....	42	6	10	8	66	56	—	—
Vieh	39	4	1	11	105	78	6	53
Vögeln	8	1	—	—	9	1	—	—
Hunden	1	1	—	—	2	1	—	—
Blutegeln	4	—	—	—	4	—	—	—
Därmen	7	1	—	4	12	25	2	15
Eiern	24	6	—	1	31	14	1	8
Mehl	14	4	1	1	20	9	—	—
Früchten und Grünwaaren.....	1,032	37	24	15	1,108	173	8	64
Gest und Hefe	7	2	1	—	10	4	—	—
Blumen	44	10	—	1	55	13	—	—
Milch	367	60	41	18	486	213	1	11
Sämereien	6	4	1	2	13	29	1	20
Honig	5	—	—	—	5	—	—	—
Getreide	19	4	3	9	35	138	5	112
Verschiedenen Produkten	167	13	5	18	203	190	11	139
Krügereiartikeln	366	16	6	—	388	28	—	—
Steinkohlen	209	40	37	41	327	451	19	249
Baumaterialien	22	5	2	7	36	107	5	90
Holz	53	17	9	30	109	288	14	193
Petroleum	3	1	—	—	4	1	—	—
Eisenwaaren	35	25	11	23	94	203	7	99
Metallwaaren	3	2	2	3	10	18	—	—
Gold- und Silberwaaren	16	3	1	1	21	8	—	—
Beleuchtungsgegenständen	2	2	—	1	5	5	—	—
Schmelz	—	1	—	—	1	1	—	—
Brot	576	21	5	—	602	31	—	—
Bier	86	21	9	9	125	77	1	6
Wein	95	54	41	78	268	546	33	234
Fettwaaren	277	46	25	28	376	251	14	105
Fischen und Thran	62	12	4	7	85	90	3	53
Fleisch	21	3	7	8	39	53	1	6
Krämerwaaren	250	188	149	162	749	1,645	46	715
Droguen	20	5	4	18	47	175	14	147
Eis	1	—	—	2	3	8	—	—
Cigarren	202	47	22	24	295	232	10	85
Fellen und Leder	28	6	6	11	51	93	7	62
Garnen	4	1	—	10	15	124	6	105
Confektionswaaren	51	17	18	18	104	327	12	252
Weisswaaren und Wäsche	33	16	11	15	75	202	9	138
Manufakturwaaren	82	47	38	112	279	921	48	548
Möbelstoffen und Teppichen	—	—	—	6	6	24	—	—
Tuch	6	1	4	13	24	111	8	85
Kleidern	64	38	7	12	121	104	3	23
Hüten	16	—	—	—	16	—	—	—
Strumpfwaaren	9	3	4	20	36	194	11	149
Holländischen Waaren	259	72	26	15	372	195	2	25
Leinen	19	5	11	29	64	184	19	118
Ship-Chandler Artikeln	16	8	3	13	40	76	3	25
Betten und Federn	8	1	2	1	12	12	1	7
Schuhen	15	—	—	4	19	23	2	14
Handschuhen	20	5	3	1	29	16	—	—
Künstlichen Blumen	5	2	1	4	12	49	4	45
Stöcken und Schirmen	10	3	—	2	15	10	—	—
Bürstenwaaren	8	—	—	—	8	—	—	—
Chirurgischen Artikeln	4	—	—	3	7	18	1	9
Meerschamwaaren	1	2	—	—	3	2	—	—
Transport	4,793	889	555	819	7,056	7,847	338	4,009

III. Vorläufige Uebersicht der Haupt-Gewerbebetriebe und der in denselben beschäftigten Personen.

Fortsetzung.

Betriebe	Ohne Gehülfen	Mit			Ueber- haupt Be- triebe	In den- selben beschäf- tigte Per- sonen ausser den Ge- schäfts- leitern	Darunter mit mehr als 5 Gehülfen	
		1 Ge- hülfen	2 Ge- hülfen	über 2 Ge- hülfen			Betriebe	In den- selben beschäf- tigte Per- sonen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Transport	4,793	889	555	819	7,056	7,847	338	4,009
Schuhmacherartikeln	7	1	—	3	11	14	—	—
Uhren	11	6	1	5	23	33	2	13
Raritäten	6	—	—	—	6	—	—	—
Farbwaaren	10	1	1	5	17	89	4	81
Gummiwaaren	6	1	1	4	12	19	1	6
Haar	2	—	—	1	3	13	1	13
Möbeln	68	9	7	7	91	46	—	—
Korbwaaren	8	—	—	—	8	—	—	—
Nähmaschinen	3	1	—	7	11	70	3	49
Naturalien	9	1	—	2	12	15	1	9
Parfümerien und Seifen	12	1	1	1	15	6	—	—
Kunstachen und Papier	94	18	11	40	163	308	18	168
Glas und Steingut	119	9	4	10	142	103	5	66
Glasperlen	—	—	—	1	1	3	—	—
Kisten	1	1	—	—	2	1	—	—
Pelzwaaren	13	3	—	6	22	24	—	—
Spiegeln	—	—	1	—	1	2	—	—
Galanterie- und Spielwaaren	39	9	3	27	78	189	12	107
Tapeten	12	5	1	8	26	35	—	—
Schleifsteinen	1	—	—	—	2	5	—	—
Wagen	4	1	—	1	6	6	—	—
Ballast	2	2	—	—	4	2	—	—
Kaufleute ohne Angabe bestimmter Handels- artikel	2,620	383	368	313	3,674	4,017	147	2,260
2. Geld- und Kredithandel.								
Banquiers und Geldwechsler	59	9	9	41	118	500	22	401
Lotteriegeschäfte	95	25	6	16	142	179	9	114
3. Speditions- und Kommissionsgeschäfte.								
Commissionsgeschäfte	169	7	4	39	249	394	18	183
4. Buch-, Kunst- und Musikalienhandel.								
Zeitungsgeschäfte	136	2	3	5	146	54	3	37
Leihbibliotheken	8	1	—	2	11	8	—	—
Buch- und Musikalienhandel	20	2	5	2	29	21	—	—
5. Handelsvermittlung.								
Agenten	468	47	21	39	575	267	8	63
Makler	687	52	22	15	776	156	2	13
Schiffsmakler	35	3	7	19	64	225	14	189
7. Versteigerung, Verleihung, Engagements- vermittlung.								
Auktionatoren	8	1	1	—	10	3	—	—
Pfandgeschäfte	19	1	1	2	23	12	1	6
Nachweisungsgeschäfte	54	6	—	—	60	6	—	—
	9,588	1,497	1,033	1,471	13,589	14,672	609	7,787
Gruppe VIII. Verkehrsgewerbe.								
1. Landstrassen- und Stadtverkehr.								
Fuhrwesen	462	54	46	99	661	1,243	39	860
Güterbestatter	23	1	1	27	52	350	12	290
Dienstleute	37	—	—	—	37	—	—	—
2. Rhederei, Schifffahrt und Flösserei.								
Everführer	79	9	11	44	143	489	30	409
Jollenführer	123	—	—	—	123	—	—	—
Schiffer	182	16	5	6	209	41	—	—
Schiffsrheder	1	1	—	35	37	4,194	33	4,184
	907	81	63	211	1,262	6,317	114	5,743

III. Vorläufige Uebersicht der Haupt-Gewerbebetriebe und der in denselben beschäftigten Personen.

Schluss.

Betriebe	Ohne Gehülfen	Mit			Ueber- haupt Be- triebe	In den- selben beschäf- tigte Per- sonen ausser den Ge- schäfts- leitern	Darunter mit mehr als 5 Gehülfen	
		1 Ge- hülfen	2 Ge- hülfen	über 2 Ge- hülfen			Betriebe	In den- selben beschäf- tigte Per- sonen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe XIX. Beherbergung und Erquickung.								
1. Beherbergung.								
Hotels und Gasthöfe	22	5	3	32	62	521	26	433
Logirhäuser aller Art	178	31	42	96	347	652	35	299
Schlaf- und Heuerbaase	37	6	6	1	50	21	—	—
2. Erquickung.								
Schenk- und Gastwirthe	1,815	282	123	80	2,300	1,046	31	333
Restaurateure	27	13	9	46	95	439	34	357
Speisewirthe	86	11	5	6	108	46	1	6
	2,165	348	188	261	2,962	2,725	127	1,478

Rekapitulation.

Gruppe I.								
Kunst- und Handlgärtnerei	260	54	36	27	377	324	10	135
Gruppe II.								
Fischerei	122	86	27	1	236	145	—	—
Gruppe IV.								
Industrie der Steine und Erden	161	41	20	53	275	812	37	672
Gruppe V.								
Metallverarbeitung	713	232	205	319	1,469	3,462	114	2,037
Gruppe VI.								
Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate	437	132	100	199	868	5,058	116	4,413
Gruppe VII.								
Chemische Industrie	31	17	9	42	99	841	21	720
Gruppe VIII.								
Industrie der Heiz- und Leuchtstoffe	21	8	5	38	72	1,327	23	1,253
Gruppe IX.								
Textilindustrie	140	37	27	55	259	1,205	32	952
Gruppe X.								
Papier und Leder	499	143	97	120	859	1,828	54	1,239
Gruppe XI.								
Industrie der Holz- und Schnitzstoffe	1,986	412	309	495	3,202	6,186	215	4,120
Gruppe XII.								
Nahrungs- und Genussmittel	560	212	225	533	1,530	5,930	254	4,218
Gruppe XIII.								
Bekleidung und Reinigung	12,787	892	498	543	14,720	6,358	209	3,229
Gruppe XIV.								
Baugewerbe	1,035	206	122	269	1,632	5,552	171	4,737
Gruppe XV.								
Polygraphische Gewerbe	114	49	34	93	290	1,532	62	1,293
Gruppe XVI.								
Künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke	82	41	35	44	202	384	16	167
Gruppe XVII.								
Handelsgewerbe	9,588	1,497	1,033	1,471	13,589	14,672	609	7,787
Gruppe XVIII.								
Verkehrsgewerbe	907	81	63	211	1,262	6,317	114	5,743
Gruppe XIX.								
Beherbergung und Erquickung	2,165	348	188	261	2,962	2,725	127	1,478
	31,608	4,488	3,033	4,774	43,903	64,658	2,184	44,193

IV. Die in den Industrie- und Handelsgewerben benutzten Dampfkessel und durch Dampfkraft bewegten Umtriebsmaschinen.

Gewerbebetriebe in systematischer Ordnung	Zahl der Betriebe mit Kesseln	Zahl der Kessel in diesen Be- trieben	Zahl der Betriebe mit statio- nären Ma- schinen	Zahl der statio- nären Ma- schinen	Pferde- stärken dieser Ma- schinen	Zahl der Betriebe mit trans- por- tablen Ma- schinen	Zahl der trans- por- tablen Ma- schinen	Pferde- stärken der trans- por- tablen Ma- schinen	Zahl der in den Be- trieben zur Zeit der Auf- nahme beschäf- tigten Per- sonen	Im Durch- schnitt des Jahres 1875 beschäf- tigte Per- sonen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe I.										
Gärtnerei.....	1	1	—	—	—	—	—	—	7	7
Gruppe IV.										
Marmorsägerei.....	1	1	1	1	35	—	—	—	20	19
Marmorwarenfabrikant.....	1	1	1	1	15	—	—	—	10	11
Steinhauereien.....	3	3	3	3	12	—	—	—	76	76
Kalk- und Gypsbrennerei.....	1	1	1	1	12	—	—	—	29	41
Gypsfabrik.....	1	1	1	1	8	—	—	—	30	30
Ziegeleien.....	4	6	2	4	92	2	2	3	48	126
Ofenfabriken.....	2	2	2	2	8	—	—	—	82	73
Zusammen...	13	15	11	13	182	2	2	3	295	376
Gruppe V.										
Eisengiessereien.....	12	18	10	15	108	2	2	7	626	641
Neusilberwarenfabrik.....	1	1	1	1	3	—	—	—	18	20
Kupferschmied.....	1	1	1	1	3	—	—	—	18	16
Messing- und Gelbgiesser.....	4	4	3	3	7	1	1	2	62	62
Metallschraubenfabrik.....	1	1	1	1	10	—	—	—	49	65
Gold- und Silberaffinerie.....	1	4	1	2	25	—	—	—	137	125
Münzprägestalt.....	1	2	2	2	36	—	—	—	68	50
Messerschmiede.....	3	3	3	3	6	—	—	—	19	16
Zusammen...	24	34	22	28	198	3	3	9	997	995
Gruppe VI.										
Maschinenbauer.....	13	15	13	15	104	2	2	17	492	569
Gasmesserschmied.....	1	1	1	1	4	—	—	—	39	35
Gasapparatfabriken.....	2	2	2	2	6	—	—	—	20	18
Fabrik von Heizungsanlagen.....	1	1	1	1	6	—	—	—	7	7
Nähmaschinenfabriken.....	5	5	4	4	62	—	—	—	350	322
Wagenfabriken.....	3	19	3	8	173	1	2	15	642	881
Schiffbauereien.....	12	30	10	16	209	3	10	54	1,588	1,433
Gas- und Wasseranlagenfabriken.....	2	3	2	2	4	—	—	—	43	31
Pianofortefabriken.....	4	6	4	4	80	1	1	6	598	563
Zusammen...	43	82	40	53	648	7	15	92	3,779	3,859
Gruppe VII.										
Schwefelsäurefabriken.....	2	4	2	3	34	—	—	—	49	50
Wasserglasfabrik.....	1	1	1	1	15	—	—	—	4	12
Chemische Fabriken.....	2	6	2	7	36	—	—	—	160	158
Herstellung chemischer Präparate..	3	3	3	4	30	—	—	—	50	50
Apotheken.....	2	2	2	—	—	—	—	—	14	12
Farbeholzmühlen.....	3	8	3	6	150	—	—	—	60	50
Fabriken von künstlichem Dünger..	2	8	2	5	106	1	1	15	357	357
Zusammen.....	15	32	15	26	371	1	1	15	694	689

IV. Die in den Industrie- und Handelsgewerben benutzten Dampfkessel und durch Dampfkraft bewegten Umtriebsmaschinen.

Fortsetzung.

Gewerbebetriebe in systematischer Ordnung	Zahl der Betriebe mit Kesseln	Zahl der Kessel in diesen Be- trieben	Zahl der Betriebe mit statio- nären Ma- schinen	Zahl der statio- nären Ma- schinen	Pferde- stärken dieser Ma- schinen	Zahl der Betriebe mit trans- por- tablen Ma- schinen	Zahl der trans- por- tablen Ma- schinen	Pferde- stärken der trans- por- tablen Ma- schinen	Zahl der in den Be- trieben zur Zeit der Auf- nahme beschäf- tigten Per- sonen	Im Durch- schnitt des Jahres 1875 beschäf- tigte Per- sonen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe VIII.										
Seifen- und Parfümfabriken	3	5	3	4	24	—	—	—	69	63
Gasfabrik	1	6	1	7	58	1	1	1	987	758
Oelfabriken und Raffinerien	4	6	4	5	54	—	—	—	38	38
Oelfarbenfabriken	3	3	3	3	20	—	—	—	25	20
Zusammen . . .	11	20	11	19	156	1	1	1	1,119	879
Gruppe IX.										
Färbereien und Druckereien	10	11	10	8	20	—	—	—	87	89
Tuchbereiter	6	7	6	2	8	—	—	—	36	29
Wattenfabriken	2	3	2	2	8	—	—	—	25	23
Wollgarnfabriken	4	7	4	3	36	—	—	—	470	466
Baumwollenweberei	1	2	1	1	50	—	—	—	180	180
Chemische Wäscherei	1	1	1	1	4	—	—	—	8	8
Zusammen . . .	24	31	24	17	126	—	—	—	806	795
Gruppe X.										
Papierfabriken	2	2	2	3	21	—	—	—	22	20
Schmirgelpapierfabriken	2	2	1	1	5	1	1	1	16	15
Lohnmüllerei	1	1	1	1	10	—	—	—	7	7
Gerbereien und Lederlackirereien	3	3	3	3	30	—	—	—	129	159
Lederfabriken	3	3	2	2	10	1	1	8	141	135
Hartgummifabrik	1	4	1	2	150	—	—	—	368	390
Dekorationsgeschäft	1	1	1	1	6	—	—	—	115	127
Zusammen . . .	13	16	11	13	232	2	2	9	798	853
Gruppe XI.										
Holz sägereien	20	28	20	26	490	—	—	—	497	518
Tischler	12	13	10	11	60	2	2	5	162	169
Ausschneider	2	2	2	2	4	—	—	—	4	4
Holzspan- und Jalousiefabrik	1	1	—	—	—	1	1	—	9	9
Kistenmacher	3	3	2	2	9	1	1	2	16	10
Möbeltischler	2	2	2	2	33	—	—	—	91	80
Stuhlfabrik	1	1	1	1	3	—	—	—	16	16
Stroh hutfabrik	1	1	—	—	—	—	—	—	17	17
Küper	2	2	2	2	6	—	—	—	20	20
Elfenbeinfabrik	1	2	1	1	15	—	—	—	86	84
Stockfabriken	4	9	4	5	159	—	—	—	1,337	1,270
Hutformfabrik	1	1	—	—	—	1	1	2	5	5
Kammacher	1	1	1	1	3	—	—	—	17	16
Leistenmacher	1	1	—	—	—	1	1	8	6	5
Zusammen . . .	52	67	45	53	782	6	6	23	2,283	2,223
Gruppe XII.										
Kornmühlen	9	14	9	14	365	—	—	—	146	131
Reisschälmaschinen	5	9	5	7	382	—	—	—	83	83
Cakes- und Bisquitfabriken	4	4	4	5	62	—	—	—	104	86
Transport	18	27	18	26	809	—	—	—	333	300

IV. Die in den Industrie- und Handelsgewerben benutzten Dampfkessel und durch Dampfkraft bewegten Umtriebsmaschinen.

Schluss.

Gewerbebetriebe in systematischer Ordnung	Zahl der Betriebe mit Kesseln	Zahl der Kessel in diesen Be- trieben	Zahl der Betriebe mit sta- tionären Ma- schinen	Zahl der sta- tionären Ma- schinen	Pferde- stärken dieser Ma- schinen	Zahl der Betriebe mit trans- por- tablen Ma- schinen	Zahl der trans- por- tablen Ma- schinen	Pferde- stärken der trans- por- tablen Ma- schinen	Zahl der in den Be- trieben zur Zeit der Auf- nahme beschäf- tigten Per- sonen.	Im Durch- schnitt des Jahres 1875 beschäf- tigte Per- sonen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Transport....	18	27	18	26	809	—	—	—	333	300
Caffeebrenner	2	3	2	2	6	—	—	—	10	7
Bäcker	4	4	3	3	29	1	1	1	52	52
Traubenzuckerfabrik	1	1	1	1	10	—	—	—	15	13
Zuckerfabriken	3	10	3	18	240	—	—	—	332	323
Chocoladenfabriken	2	3	1	1	14	1	1	3	212	210
Caffeesurrogatfabrik	1	1	1	1	2	—	—	—	6	6
Senffabriken	2	2	1	1	1	1	1	3	8	6
Fischconservenfabrik	1	1	1	1	25	—	—	—	79	85
Schlachter	5	5	5	5	11	—	—	—	97	80
Wasserversorgung	1	15	1	5	680	1	2	12	131	126
Eisbewahrer	2	2	2	2	4	—	—	—	11	11
Mineralwasserfabriken	5	5	5	5	14	—	—	—	63	63
Malzfabriken	3	3	3	3	10	—	—	—	16	12
Brauereien	9	14	8	10	75	1	1	7	425	357
Hefe- und Spritfabriken	11	23	10	25	421	1	1	10	462	556
Essigfabriken	2	2	2	2	3	—	—	—	7	5
Tabacksfabriken	5	7	3	4	13	2	2	8	184	188
Zusammen . .	77	128	70	115	2,367	8	9	44	2,443	2,400
Gruppe XIII.										
Wäschefabrik	1	1	1	1	4	—	—	—	170	125
Hutfabriken	2	2	2	2	14	—	—	—	74	70
Pelzwarenzubereiter	1	1	—	—	—	1	1	3	10	9
Wash- und Badeanstalten	10	15	10	2	4	—	—	—	70	58
Wäscher und Bleicher	7	8	7	7	16	—	—	—	96	93
Zusammen . .	21	27	20	12	38	1	1	3	420	355
Gruppe XIV.										
Erdbauunternehmer	3	21	1	1	24	2	17	290	1,064	1,970
Maurer	2	2	1	1	2	1	1	2	59	116
Zimmerer	9	23	5	5	54	5	18	60	356	367
Zusammen . .	14	46	7	7	80	8	36	352	1,479	2,453
Gruppe XV.										
Schriftgiesserei	1	1	1	1	3	—	—	—	95	95
Buchdruckereien	10	14	9	11	63	1	1	2	531	518
Lithographen und Steindrucker	10	10	8	8	27	2	2	4	197	178
Zusammen . .	21	25	18	20	93	3	3	6	823	791
Gruppe XVII.										
Baumaterialienhandlung	1	1	1	1	4	—	—	—	35	30
Holzläger	3	4	3	4	15	—	—	—	72	57
Colonialwarenhandlungen	3	3	—	—	—	3	3	5	18	13
Kohlenhändler	2	2	1	1	4	1	1	2	65	48
Caffeehandlungen	3	4	3	3	20	1	1	2	162	175
Weinhandlung	1	1	1	1	7	—	—	—	24	29
Lumpenhandlungen	2	2	1	1	8	1	1	8	38	26
Agentur- und Speditionsgeschäfte	4	4	3	2	8	1	1	8	93	58
Kornumstecher	1	1	1	1	2	—	—	—	57	60
Zusammen . .	20	22	14	14	68	7	7	25	564	496
Ueberhaupt . .	349	546	308	390	5,341	49	86	582	16,507	17,171

IV. Die Bewegung der I. Die Eheschliessungen, Geburten und

Stadt- und Gebietstheile	Eheschliessungen		Geburten		Geborene Kinder (mit Einschluss der todtgeborenen)		Von den Geborenen					
	Anzahl	Davon bürgerlich	Zahl derselben	Davon Mehrlingsgeburten	Knaben	Mädchen	lebend		tot		ehelich	
							Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Altstadt Nordertheil	556	107	1,652	11	865	798	824	766	41	32	758	709
» Südertheil	451	64	1,333	17	672	678	641	657	31	21	611	608
Neustadt Nordertheil	633	140	1,856	23	982	897	937	863	45	34	879	795
Freimann-Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neustadt Südertheil	514	99	1,816	30	945	903	906	872	39	31	800	773
Entbindungs-Anstalt	—	—	115	3	60	58	57	56	3	2	1	2
Kurhaus	—	—	8	1	7	2	7	2	—	—	—	1
St. Georg	511	67	1,692	30	884	838	850	813	34	25	820	792
Allgemeines Krankenhaus	2	—	7	—	6	1	6	—	—	1	4	—
Marienkrankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bethesda- und Kinderhospital	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gast- und Krankenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Pauli	562	167	2,024	23	1,034	1,013	994	978	40	35	935	923
Jüdisches Krankenhaus	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1
Seemannshospital	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stadt und Vorstadt	3,229	644	10,504	138*	5,455	5,189	5,222	5,008	233	181	4,808	4,604
Die Vororte.												
1. Rechts von der Alster:												
Rotherbaum	94	12	267	1	139	129	131	127	8	2	134	119
Harvestehude	58	8	99	2	62	39	61	38	1	1	60	39
Eimsbüttel	71	16	326	7	175	158	168	153	7	5	165	145
Eppendorf	26	—	86	2	45	43	41	42	4	1	42	41
2. Zwischen Alster und Lübeck-Hamburger Eisenbahn:												
Winterhude	26	—	79	1	53	27	50	27	3	—	51	27
Uhlenhorst	84	4	221	4	109	116	105	112	4	4	106	108
Waisenhaus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barmbeck	99	8	356	5	193	168	184	159	9	9	175	154
Werk- und Armenhaus	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—
Friedrichsberg	—	—	5	—	2	3	2	3	—	—	1	3
Eilbeck	66	8	216	3	110	109	107	105	3	4	105	100
Hohenfelde	87	9	253	3	125	131	119	127	6	4	118	125
3. Zwischen Lübeck-Hamburger Eisenbahn und der Elbe:												
Borgfelde	58	5	189	4	95	98	91	94	4	4	83	87
Hamm	57	4	197	8	99	106	97	98	2	8	87	100
Hammerdeich	9	—	32	—	19	13	17	13	2	—	17	11
Horn	20	2	71	1	35	37	35	37	—	—	32	37
Billwärder Ausschlag	105	14	461	8	253	216	243	206	10	10	238	199
4. Südlich von der Norderelbe:												
Steinwärder	24	2	109	1	52	58	50	56	2	2	49	56
Kl. Grasbrook	18	1	58	—	37	21	37	20	—	1	37	21
Vororte überhaupt	902	93	3,026	50	1,604	1,472	1,539	1,417	65	55	1,501	1,372
Uebrigcs Geestgebiet:												
Gross-Borstel	12	1	34	2	13	23	13	22	—	1	13	23
Fuhlsbüttel	7	—	25	—	11	14	10	13	1	1	11	12
Langenhorn	7	1	34	1	23	12	22	11	1	1	21	10
Alsterdorf	3	—	11	1	7	5	6	5	1	—	7	4
Ohlsdorf	1	—	3	1	2	2	2	1	—	1	2	2
Klein-Borstel	2	—	5	—	1	4	1	4	—	—	1	4
Struckholt	—	—	2	—	—	2	—	2	—	—	—	2
Wohldorf	4	—	10	—	7	3	7	3	—	—	7	3
Ohlstedt	—	—	7	—	4	3	4	3	—	—	4	2
Gross-Hansdorf	4	—	6	—	3	3	2	3	1	—	3	3
Schmalenbeck	1	—	5	—	2	3	2	2	—	1	2	1
Farmsen	5	—	14	—	7	7	7	7	—	—	7	7
Berne	—	—	3	—	3	—	3	—	—	—	3	—
Volksdorf	1	1	14	—	6	8	6	8	—	—	6	6
Zusammen	47	3	173	5	89	89	85	84	4	5	87	79

*) Unter den Mehrlingsgeburten sind 2 Drillingsgeburten in Neustadt Südertheil.

Bevölkerung im Jahre 1875.

Sterbefälle in den einzelnen Gebietstheilen.

waren		Von den ehelich Geborenen waren				Von den unehelich Geborenen waren				Gestorbene (mit Ausschluss der Todtgeborenen)		Lebend Geborene		Gestorbene		Unterschied der Lebendgeborenen und Gestorbenen	
unehelich		lebend		todt		lebend		todt		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	24	25	26	27	28	29	30	31
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23								
107	89	721	683	37	26	103	83	4	6	454	480	824	766	454	480	+	370
61	70	582	588	29	20	59	69	2	1	418	356	641	657	418	356	+	223
103	102	839	772	40	23	98	91	5	11	540	510	937	863	540	510	+	397
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	16	—	—	20	16	+	20
145	130	768	746	32	27	138	126	7	4	542	489	906	872	542	489	+	364
59	56	1	2	—	—	56	54	3	2	6	7	57	56	6	7	+	51
7	1	—	—	—	—	7	1	—	—	62	6	7	2	6	7	+	55
64	46	791	771	29	21	59	42	5	4	451	450	850	813	451	450	+	399
2	1	4	—	—	—	2	—	—	1	627	446	6	—	627	446	+	621
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	20	—	—	35	20	+	35
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	4	—	—	3	4	+	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	2	—	—	10	2	+	10
99	90	900	894	35	29	94	84	5	6	588	530	994	978	588	530	+	406
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	18	16	—	1	18	16	+	18
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	1	—	—	13	1	+	13
647	585	4,606	4,458	202	146	616	550	31	35	3,787	3,333	5,222	5,008	3,787	3,333	+	1,435
5	10	126	117	8	2	5	10	—	—	68	72	131	127	68	72	+	63
2	—	59	38	1	1	2	—	—	—	34	32	61	38	34	32	+	27
10	13	159	140	6	5	9	13	1	—	73	73	168	153	73	73	+	95
3	2	38	40	4	1	3	2	—	—	29	26	41	42	29	26	+	12
2	—	48	27	3	—	2	—	—	—	25	10	50	27	25	10	+	25
3	8	102	104	4	4	3	8	—	—	52	45	105	112	52	45	+	53
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	—	—	4	3	+	4
18	14	166	147	9	7	18	12	—	2	138	105	184	159	138	105	+	46
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	65	72	1	—	65	72	+	64
1	—	1	3	—	—	1	—	—	—	51	15	2	3	51	15	+	49
5	9	102	96	3	4	5	9	—	—	62	73	107	105	62	73	+	45
7	6	112	121	6	4	7	6	—	—	61	65	119	127	61	65	+	58
12	11	79	83	4	4	12	11	—	—	35	32	91	94	35	32	+	56
12	6	85	92	2	8	12	6	—	—	49	58	97	98	49	58	+	48
2	2	15	11	2	—	2	2	—	—	13	7	17	13	13	7	+	4
3	—	32	37	—	—	3	—	—	—	30	19	35	37	30	19	+	5
15	17	229	189	9	10	14	17	1	—	92	95	243	206	92	95	+	151
3	2	47	54	2	2	3	2	—	—	39	24	50	56	39	24	+	11
—	—	37	20	—	1	—	—	—	—	18	19	37	20	18	19	+	19
103	100	1,438	1,319	63	53	101	98	2	2	938	845	1,539	1,417	938	845	+	601
—	—	13	22	—	1	—	—	—	—	9	11	13	22	9	11	+	4
—	2	10	11	1	1	—	2	—	—	6	3	10	13	6	3	+	4
2	2	20	10	1	—	2	1	—	1	13	8	22	11	13	8	+	9
—	1	6	4	1	—	—	—	—	—	9	6	6	5	9	6	+	3
—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	4	1	2	1	4	1	+	2
—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	—	—	+	1
—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	3	+	1
—	—	7	3	—	—	—	—	—	—	2	1	7	3	2	1	+	5
—	1	4	2	—	—	—	1	—	—	—	—	4	3	—	—	+	4
—	—	2	3	1	—	—	—	—	—	3	3	2	3	3	3	+	1
—	2	2	—	—	1	—	2	—	—	—	1	2	2	—	1	+	2
—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	7	2	7	7	7	2	+	5
—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	+	3
—	2	6	6	—	—	—	2	—	—	5	4	6	8	5	4	+	1
2	10	83	75	4	4	2	9	—	1	58	44	85	84	58	44	+	27

IV. Die Bewegung der

I. Die Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle

Stadt- und Gebietsteile	Eheschliessungen		Geburten		Geborene Kinder (mit Einschluss der todtgeborenen)		Von den Geborenen					
	Anzahl	Davon bürgerlich	Zahl derselben	Davon Mehrlingsgeburten	Knaben	Mädchen	lebend		tot		ehelich	
							Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Uebrigcs Marschgebiet:												
Billwärder an der Bille	16	1	43	1	28	16	26	15	2	1	26	15
Moorfleth	18	—	40	—	17	23	17	23	—	—	15	21
Allermöhe	4	—	37	1	15	23	15	18	—	5	14	22
Reitbrook	6	—	18	—	13	5	13	5	—	—	12	5
Ochsenwärder	25	1	59	—	28	31	26	31	2	—	27	29
Spadenland	2	—	20	—	9	11	8	10	1	1	8	11
Tatenberg	3	—	9	1	6	4	4	4	2	—	6	4
Moorwärder	3	—	20	1	13	8	12	8	1	—	13	8
Peute	2	—	2	—	—	2	—	2	—	—	—	2
Grosse Veddel	14	3	55	1	33	23	31	23	2	—	31	23
Uebrige Elbinseln	11	—	31	2	18	15	18	14	—	1	17	15
Finkenwärder	21	2	138	1	72	67	71	66	1	1	71	67
Moorburg	14	—	54	1	24	31	24	31	—	—	21	31
Zusammen	139	7	526	9	276	259	265	250	11	9	261	253
Ritzebüttel:												
Ritzebüttel	9	—	73	1	39	35	38	34	1	1	36	33
Cuxhaven	19	—	85	2	41	46	41	43	—	3	40	46
Arensch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berensch	1	—	6	—	3	3	3	3	—	—	3	3
Duhnen	3	—	13	—	8	5	8	4	—	1	7	4
Gudendorf	1	—	4	—	3	1	3	1	—	—	3	1
Süderwisch	—	—	2	—	1	1	1	1	—	—	1	1
Holte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Westerwisch	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1
Sahlenburg	2	—	5	—	3	2	3	2	—	—	3	2
Stickenbüttel	—	—	6	—	3	3	3	3	—	—	3	3
Brookeswalde	—	—	2	—	1	1	1	1	—	—	1	1
Spangen	1	—	3	—	3	—	3	—	—	—	3	—
Oxstedt	2	—	9	—	5	4	5	4	—	—	5	4
Döse	13	—	45	—	24	21	24	21	—	—	24	21
Groden	3	—	28	—	14	14	13	14	1	—	13	14
Neuwerk	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1
Zusammen ..	56	—	283	3	148	138	146	133	2	5	142	135
Bergedorf:												
Städtchen Bergedorf	35	—	143	3	82	64	80	63	2	1	78	62
Altengamme	8	—	47	—	29	18	29	17	—	1	24	16
Curslack	8	—	38	—	16	22	16	20	—	2	15	21
Kirchwärder	50	—	116	3*	66	54	62	51	4	3	62	48
Neuengamme	15	—	51	—	28	23	26	22	2	1	27	21
Geesthacht	25	—	86	1	42	45	40	43	2	2	37	38
Krauel	—	—	12	—	7	5	7	5	—	—	7	5
Zusammen ..	141	—	493	7	270	231	260	221	10	10	250	209
Schiffsbevölkerung:												
In Hamburg	2	2	6	—	3	3	3	3	—	—	3	3
» Cuxhaven	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» Bergedorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» Geesthacht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	2	2	6	—	3	3	3	3	—	—	3	3
Militairbevölkerung:												
In Hamburg	18	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» Ritzebüttel	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	21	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Total des Hamburgischen Gebiets...	4,537	750	15,011	212*	7,845	7,381	7,520	7,116	325	265	7,052	6,655

*) Unter den Mehrlingsgeburten ist eine Drillingsgeburt in Kirchwärder.

Bevölkerung im Jahre 1875. in den einzelnen Gebietstheilen. (Schluss.)

waren		Von den ehelich Geborenen waren				Von den unehelich Geborenen waren				Gestorbene (mit Ausschluss der Todtgeborenen)		Lebend Geborene		Gestorbene		Unterschied der Lebendgeborenen und Gestorbenen	
unehelich		lebend		todt		lebend		todt		Kna- ben	Mäd- chen	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männlich	weiblich
Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen								
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
2	1	24	14	2	1	2	1	—	—	22	17	26	15	22	17	+	4
2	2	15	21	—	—	2	2	—	—	18	16	17	23	18	16	+	1
1	1	14	17	—	5	1	1	—	—	10	6	15	18	10	6	+	5
1	—	12	5	—	—	1	—	—	—	8	6	13	5	8	6	+	5
1	2	25	29	2	—	1	2	—	—	29	24	26	31	29	24	+	3
1	—	7	10	1	1	1	—	—	—	7	4	8	10	7	4	+	1
—	—	4	4	2	—	—	—	—	—	2	3	4	4	2	3	+	2
—	—	12	8	1	—	—	—	—	—	7	2	12	8	7	2	+	5
—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	1	—	2	—	—	+	2
2	—	29	23	2	—	2	—	—	—	25	10	31	23	25	10	+	6
1	—	17	14	—	1	1	—	—	—	14	8	18	14	14	8	+	4
1	—	70	66	1	1	1	—	—	—	24	23	71	66	24	23	+	47
3	—	21	31	—	—	3	—	—	—	21	21	24	31	21	21	+	3
15	6	250	244	11	9	15	6	—	—	189	141	265	250	189	141	+	76
3	2	36	32	—	1	2	2	1	—	22	30	38	34	22	30	+	16
1	—	40	43	—	3	1	—	—	—	17	18	41	43	17	18	+	24
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	3	—	2	+	3
1	1	7	3	—	1	1	1	—	—	1	2	8	4	1	1	+	7
—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	1	1	3	1	1	—	+	2
—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	+	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	3	—	1	3	—	—	2
—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	2	1	3	2	1	2	+	1
—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	1	2	3	3	1	2	+	2
—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	+	1
—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	+	3
—	—	5	4	—	—	—	—	—	—	—	5	5	4	—	—	—	4
—	—	24	21	—	—	—	—	—	—	10	12	24	21	10	12	+	14
1	—	12	14	1	—	1	—	—	—	9	6	13	14	9	6	+	4
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	+	—
6	3	141	130	1	5	5	3	1	—	65	82	146	133	65	82	+	81
4	2	76	61	2	1	4	2	—	—	46	49	80	63	46	49	+	34
5	2	24	15	—	1	5	2	—	—	14	10	29	17	14	10	+	15
1	1	15	19	—	2	1	1	—	—	15	17	16	20	15	17	+	1
4	6	58	45	4	3	4	6	—	—	28	41	62	51	28	41	+	34
1	2	25	20	2	1	1	2	—	—	18	22	26	22	18	22	+	8
5	7	36	37	1	1	4	6	1	1	12	31	40	43	12	31	+	28
—	2	7	3	—	—	—	2	—	—	4	4	7	5	4	4	+	3
20	22	241	200	9	9	19	21	1	1	137	174	260	221	137	174	+	123
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	22	4	3	3	22	4	—	19
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—
—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	23	5	3	3	23	5	—	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1
793	726	6,762	6,429	290	226	758	687	35	39	5,198	4,624	7,520	7,116	5,198	4,624	+ 2,322	+ 2,492

IV. Die Bewegung der

II. Die Sterbefälle unter Berücksichtigung der

Todesursache	Es					
	im 1. Lebensjahr	im 2. Lebensjahr	im 3. bis 5. Lebensjahr	im 6. bis 10. Lebensjahr	im 11. bis 15. Lebensjahr	im 16. bis 20. Lebensjahr
1	2	3	4	5	6	7
1. Lebensschwäche der Neugeborenen.....	535	—	—	—	—	—
2. Krämpfe der Kinder.....	444	100	21	1	—	—
3. Atrophie der Kinder.....	792	66	17	2	—	—
4. Durchfall und Brechdurchfall.....	707	55	11	—	—	—
5. Blattern bei Nichtvaccinirten.....	—	—	—	—	—	—
6. Blattern bei Vaccinirten.....	—	—	—	—	—	—
7. Scharlach.....	6	4	16	7	2	1
8. Masern.....	20	29	19	3	—	—
9. Keuchhusten.....	86	43	30	3	—	—
10. Cholera.....	—	—	—	—	—	1
11. Cholera.....	—	—	—	—	—	—
12. Typhus.....	—	4	25	19	11	22
13. Ruhr.....	12	8	10	4	3	2
14. Dyptheritis und Bräune.....	27	47	138	85	7	5
15. Puerperalfieber.....	—	—	—	—	—	3
16. Anderweitige Folgen der Geburt, einschliesslich Krämpfe.....	—	—	—	—	—	—
17. Eitervergiftung.....	—	—	—	—	1	2
18. Rothlauf und Vereiterungen.....	28	5	5	—	—	2
19. Folgen chirurgischer Operationen.....	1	—	—	—	1	1
20. Syphilis, erworben und angeboren.....	37	1	—	—	—	—
21. Rachitis, Skrophulosis.....	21	28	11	3	3	—
22. Zuckerharnruhr.....	—	—	—	—	—	—
23. Schwindsucht.....	5	32	20	44	37	85
24. Akuter Wasserkopf.....	113	80	74	16	2	1
25. Krebs.....	—	—	—	1	—	4
26. Alters-Schwund und Brand.....	—	—	—	—	—	—
27. Schlagfluss.....	—	1	—	1	—	1
28. Trunksucht.....	—	—	—	—	—	—
29. Entzündliche Krankheiten des Central-Nervensystems.....	1	—	—	21	5	6
30. Chronische Krankheiten des Central-Nervensystems.....	8	11	9	4	3	3
31. Katarrh und Grippe.....	30	17	8	1	—	—
32. Akute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane.....	315	177	55	12	2	7
33. Chronische Krankheiten der Athmungsorgane.....	—	2	—	1	3	1
34. Krankheiten des Herzens und der grossen Gefässe.....	8	1	3	5	4	16
35. Gelenkrheumatismus.....	—	—	—	1	1	5
36. Krankheiten der Verdauungsorgane.....	—	1	1	4	4	2
37. Unterleibsbrüche.....	—	—	—	—	—	—
38. Unterleibsentzündung.....	2	1	2	4	2	6
39. Wassersucht.....	4	3	2	1	3	—
40. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane.....	10	1	6	2	4	2
41. Krankheiten des Knochensystems.....	—	4	3	9	1	8
42. Plötzlicher Tod aus unbekannten Ursachen.....	77	8	5	1	—	1
43. Selbstmord.....	—	—	—	—	—	8
44. Unglücksfälle, einschliesslich Verbrechen.....	19	6	15	5	4	8
45. Zweifelhaft, ob Selbstmord oder Unglücksfall.....	—	—	—	—	1	—
46. Unbestimmte Diagnose, nicht unterzubringen.....	—	—	—	—	1	—
Summe.....	3,308	735	506	260	106	203
% Antheil der einzelnen Altersklassen.	33,63	7,48	5,36	2,65	1,08	2,07
Von 100 Lebenden, in den einzelnen Altersklassen starben.....	27,37	8,12	1,01	0,72	0,30	0,07

Bevölkerung im Jahre 1875.

Todesursachen und des Alters der Gestorbenen 1875.

s t a r b e n							Summe	Auf 100 Verstorbene kamen	Auf 10,000 Lebende kamen
im 21. bis 25. Lebensjahr	im 26. bis 30. Lebensjahr	im 31. bis 40. Lebensjahr	im 41. bis 50. Lebensjahr	im 51. bis 60. Lebensjahr	im 61. bis 70. Lebensjahr	im 71. Lebensjahr und darüber			
8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
—	—	—	—	—	—	—	535	5,46	13,77
—	—	—	—	—	—	—	566	5,77	14,56
—	—	—	—	—	—	—	877	8,93	22,56
—	—	—	—	—	—	—	773	7,87	19,89
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	36	0,37	0,93
—	1	1	—	—	—	—	73	0,74	1,88
—	—	—	—	—	—	—	162	1,65	4,17
—	—	—	—	1	5	3	10	0,10	0,26
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31	39	34	10	6	1	1	203	2,07	5,25
2	—	3	1	6	5	3	59	0,60	1,52
5	3	2	3	2	1	—	325	3,31	8,36
6	7	25	1	—	—	—	42	0,43	1,08
5	7	18	3	—	—	—	33	0,34	0,85
2	—	5	3	2	2	1	18	0,19	0,46
2	1	6	3	11	12	8	83	0,85	2,15
—	—	1	—	2	1	—	7	0,07	0,16
1	2	—	—	1	1	—	43	0,44	1,11
—	—	—	—	—	—	—	66	0,67	1,69
1	1	1	3	3	1	2	12	0,12	0,31
132	158	340	192	149	64	23	1,281	13,05	32,96
2	1	5	1	1	—	—	296	3,02	7,62
4	4	25	35	95	97	59	324	3,30	8,34
—	—	—	—	5	57	488	550	5,60	14,15
4	2	24	34	53	104	139	363	3,70	9,34
—	4	20	14	6	4	—	48	0,49	1,23
1	3	6	3	6	4	—	56	0,57	1,49
4	7	37	34	36	53	49	258	2,63	6,64
—	—	—	—	2	11	26	95	0,97	2,44
11	9	44	42	67	67	95	903	9,20	23,23
3	4	22	23	36	107	119	321	3,27	8,26
9	15	27	36	48	66	42	280	2,75	7,20
1	2	4	7	1	4	1	27	0,28	0,69
5	5	26	29	51	51	44	223	2,27	5,74
1	—	2	4	3	6	9	25	0,25	0,63
12	6	12	12	8	8	5	80	0,82	2,06
—	2	8	5	16	33	26	103	1,05	2,65
7	4	20	24	14	37	25	156	1,59	4,01
3	2	6	3	5	7	1	52	0,53	1,34
2	2	7	7	10	6	7	134	1,36	3,45
12	12	22	25	12	5	4	100	1,02	2,57
28	22	36	17	15	8	9	192	1,96	4,94
—	3	8	10	2	2	—	26	0,27	0,64
—	1	1	1	—	1	1	6	0,06	0,16
296	329	798	585	675	831	1,190	9,822	100,00	252,74
3,02	3,36	8,13	5,96	6,88	8,46	12,12	100,00		
0,70	0,81	1,25	1,50	2,45	4,74	12,06	2,53		

V. Ein Beitrag zur Statistik der Löhne und Preise.

Den Besuchern der Wiener Weltausstellung werden die Fabrikate, Stöcke, Fischbein, Rohr und Hartgummi der Hamburgischen Firma H. C. Meyer jr., und namentlich der monumentale Aufbau mit der 4 Meter hohen aus einem Stück Hartgummi bestehenden Säule in der Rotunde in Erinnerung geblieben sein. Diese vor nahezu sechzig Jahren in Hamburg begründete Fabrik hat sich aus unscheinbaren Anfängen derartig entwickelt, dass zur Ausstellungszeit ausser der ursprünglichen Hamburgischen Fabrik in Harburg 3, in Augsburg 1 und in Singapore 1, zusammen 6 Etablissements in Thätigkeit waren, im welchem über 1,100 Arbeiter beschäftigt waren.

Ueber die Auslöhnungen sind durchgehends genaue Aufzeichnungen gemacht, welche den Wochlohn und Stücklohn, das Alter der Arbeiter, die Art der Beschäftigung derselben und die Zeit der wirklichen Arbeitsthatigkeit im Jahr unterscheiden lassen. Die eingetretene Steigerung der Lohnsätze lässt sich also aus diesem Material thunlichst genau feststellen. Es werden überhaupt Veränderungen der Lohnsätze sich vorzugsweise aus den Resultaten dieser Fabrik beurtheilen lassen, da dieselbe sehr verschiedene Beschäftigungen in sich vereinigt, und durch das patriarchalische Verhältniss, welches sich zwischen den Besitzern und den Arbeitern herausgebildet hat, eine verhältnissmässige grosse Anzahl von Arbeitern der Fabrik recht lange Zeit angehört hat.

Die jetzigen Inhaber der hiesigen Fabrik, welche den Verhältnissen der Arbeiterfamilien insbesondere auch der Frage der Arbeiterwohnungen grosse Aufmerksamkeit zuwenden, wünschten konstatirt zu sehen, ob im Laufe des Bestandes der hiesigen Fabrik, welche zur Zeit etwa 600 Arbeiter (keine Frauen und keine Kinder unter 14 Jahren) beschäftigt, die Löhne, welche den Bedürfnissen entsprechend allmählich erhöht sind, in einem den Miethen und den Preisen der hauptsächlichsten Lebensbedürfnisse analogen Verhältnissen gewachsen seien. Auf Rath des statistischen Bureaus, haben die Fabrikbesitzer durch einen in statistischen Auszügen geübten Arbeiter, zunächst für die Jahre 1830, 1840, 1850, 1860, 1870 und 1875 nach den Lohn und Arbeitsbüchern für jedes Jahr für eine Anzahl der Arbeiter in den verschiedenen Arbeitszweigen und von verschiedenem Alter den Jahresverdienst feststellen lassen. Die Auswahl der Arbeiter geschah unter dem Beirath des Fabrikdirektors, wobei vorzugsweise auf solche Personen Rücksicht genommen wurde, welche thunlichst lange Jahre der Fabrik angehört haben, bei welchen keine ungewöhnliche Unterbrechung

der Arbeitszeit durch Krankheit oder Feiern vorgekommen ist, und deren Arbeitsleistung überhaupt als eine thunlichst normale anzusehen war. In dieser Weise sind im Ganzen für 1226 Personen die Individualverhältnisse auf Zählkarten übertragen. Diese Zählkarten waren durchgehends für ein Arbeitsjahr bestimmt, wenn derselbe Arbeiter in mehreren der oben angegebenen Jahre in der Fabrik beschäftigt war, was allerdings bei verhältnissmässig vielen der Fall war, ist für jedes dieser Jahre eine neue Zählkarte ausgefüllt. Ausser der betreffenden Jahrszahl enthielt jede Karte im Kopf den Namen, das Alter, das Jahr der Anstellung in der Fabrik und die Beschäftigung des Arbeiters, ferner in 4 Spalten den gewöhnlichen Verdienst jeder einzelnen Woche, so dass aus diesen Ziffern, in jeder Spalte der Verdienst des Vierteljahres summirt und am Fuss unter Hinzufügung eines etwaigen Nebenverdienstes die Gesamtjahreseinnahme und aus derselben durch Division mit der Zahl der Wochen, während welcher der Arbeiter in Thätigkeit war, der durchschnittliche Wochenverdienst in dem betreffenden Jahr ermittelt werden konnte. Am Fusse war noch ein Raum für etwaige Bemerkungen, Hinweis auf andere Karten für denselben Arbeiter u. dgl.

Dieser durchschnittliche Wochenverdienst ist zunächst benutzt worden, um für die einzelnen der Untersuchung zu Grunde gelegten Jahre einen Durchschnitts Wochenverdienst jeder Arbeiterkategorie mit Unterscheidung des Alters des Arbeiters zu berechnen. Die letztern Unterscheidung war nothwendig, da das Alter namentlich bei den jüngeren Arbeitern nach den bestehenden Fabrikeinrichtungen von wesentlichem Einfluss auf die Höhe des Lohns ist. Gegenwärtig wird bei der Anstellung als Minimum gezahlt.

Im Alter	Für die Woche
	M.
von 14—15 Jahren	6.00
» 15—16 »	7.20
» 16—17 »	8.40
» 17—18 »	9.60
» 18—19 »	10.80
» 19—20 »	12.—
» 20—21 »	13.20
» 21—22 »	14.40
über 22 »	15.—

Akkordarbeiter sollen in der Regel mindestens 25% mehr verdienen als die Lohnarbeiter der betreffenden Arbeitsgruppe und Altersklasse. Erreicht der Verdienst auch nach mehrmaligen Annahmungen diese

Höhe nicht so tritt Entlassung ein. Die Mehrzahl der Arbeiter tritt ohne besondere Vorkenntnisse in die Fabrik und erlernte die erforderlichen Manipulationen erst während der Arbeit, nur ein verhältnismässig kleiner Theil ist aus dem eigentlichen Handwerkerstande hervorgegangen. Hierdurch erklärt sich auch

der manchmal verhältnissmässig geringe Lohn beim Beginn des Arbeitsverhältnisses.

Nach der vorzüglichsten Beschäftigung und nach Altersklassen getrennt, ergeben sich nun aus dem Zählkartenmaterial folgende Lohnsätze für die in Untersuchung gezogenen Jahre:

Im Jahre		Alter der Arbeiter										Durchschnittswochenverdienst aller Arbeiter		
		unter 16 Jahre		16—18 Jahre		18—30 Jahre		30—50 Jahre		über 50 Jahre		Zahl der Arbeiter	Wochenverdienst M.	Zunahme
		Zahl der Arbeiter ¹⁾	Wochenverdienst M.	Zahl der Arbeiter	Wochenverdienst M.	Zahl der Arbeiter	Wochenverdienst M.	Zahl der Arbeiter	Wochenverdienst M.	Zahl der Arbeiter	Wochenverdienst M.			
1) Stockfabrikation;														
1830	—	—	5	4.60	6	7.30	2	9.60	—	—	13	7.17	100,00	
1840	11	4.10	16	5.30	40	9.70	6	15.10	—	—	73	8.55	119,25	
1850	21	4.40	9	5.50	47	10.60	35	14.10	1	11.60	113	9.24	128,87	
1860	12	6.20	12	7.40	47	12. —	52	15.60	4	19.80	127	12.20	170,15	
1870	24	7.20	16	10. —	56	14.10	45	16.80	16	18.50	157	13.32	185,77	
1875	6	9.50	9	13.10	21	19.80	33	21.10	21	21.40	90	16.98	236,82	
2) Fischbeinbearbeitung;														
1830	1	2.70	3	5.90	4	8.20	2	12.90	—	—	10	7.42	100,00	
1840	7	4.70	12	4.90	18	11.10	3	15.80	1	13.60	41	10.02	135,04	
1850	9	4.50	4	7.10	16	10.40	11	14.50	1	19.40	41	11.18	150,67	
1860	5	6.50	3	6. —	13	12.50	14	16.80	2	17.10	37	11.78	158,76	
1870	9	7.30	3	8.80	2	12.70	5	16.70	—	—	19	11.37	153,23	
1875	2	7.30	—	—	6	18.40	5	19.40	2	21.70	15	16.70	225,07	
3) Rohrbearbeitung;														
1830	1	3.60	1	5.70	1	9. —	4	10.80	—	—	7	7.27	100,00	
1840	1	5.30	7	6.40	9	8.60	5	11. —	—	—	22	7.82	107,57	
1850	13	5.10	7	6.30	18	9.50	11	11.90	3	14.60	52	9.48	130,40	
1860	12	8.50	14	9.10	51	12.10	14	14.30	4	13.70	95	11.54	158,73	
1870	28	8. —	47	10.30	114	13.10	27	18.20	6	16.50	222	13.22	181,84	
1875	2	11.40	5	15.30	36	19.50	29	21.40	3	17.4	75	17.02	234,11	
4) Gummifabrikation;														
1830	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1840	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1850	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1860	3	6.70	4	9.80	10	12.20	5	16.50	—	—	22	11.30	100,00	
1870	22	8.30	35	10.50	59	15.20	14	18.40	7	19.60	137	14.40	127,43	
1875	14	12.40	16	18.20	38	22.60	18	24.60	4	26.20	90	20.80	184,07	
5) Handwerker;														
1830	—	—	—	—	1	12. —	1	12. —	—	—	2	12. —	100,00	
1840	1	5. —	2	4.60	3	8.50	16	13.60	1	13.20	23	8.98	74,83	
1850	1	3.30	1	5. —	6	10.80	10	14.30	3	15.30	21	9.74	81,17	
1860	1	6.40	3	9.10	7	13.40	12	17.10	2	18.20	25	12.84	107,00	
1870	2	6.60	—	—	21	15.20	16	19.10	4	18. —	43	14.72	122,67	
1875	2	13.40	—	—	4	26.40	11	23.90	4	25.80	21	22.37	186,42	
Arbeiter ohne nähere Bezeichnung;														
1830	1	4.50	1	4.40	9	8.20	5	11.10	—	—	16	7.05	100,00	
1840	2	4.80	2	5.20	13	11.40	13	13.90	2	13. —	32	9.66	137,02	
1850	4	3.60	1	5.60	15	10.10	14	13.60	5	15.80	39	9.74	138,16	
1860	2	8.50	7	8. —	19	13.20	18	15. —	6	18.90	52	12.72	180,43	
1870	1	5.10	3	8.20	12	15.20	14	18.40	3	18.30	33	13.04	184,06	
1875	—	—	—	—	2	22.50	5	22.80	1	20.70	8	13.20	187,23	

Die Gummifabrikation ist erst seit etwa 20 Jahren eingeführt. Die Angaben über Elfenbeinarbeiter und Fournierschneider sind nicht aufgenommen, da diese Beschäftigungen in den letzten Jahren von diesem Fabriketablissement abgetrennt sind und in besonderen Fabriken betrieben werden. Die Lohnsteigerung in diesen Arbeitszweigen lässt sich deshalb nicht bis 1875 verfolgen.

Berechnet man für die einzelnen Jahre Durchschnittswochenverdienste für alle Fabrikationszweige und Beschäftigungen, so kommt man zu nachstehenden Zahlen:

	Durchschnitts- Wochen- verdienst M.	Zunahme
1830	8,18	100
1840	9,01	110,15
1850	9,88	120,78
1860	12,06	147,43
1870	13,34	164,08
1875	17,84	218,00

1) D. h. die Zahl der zur Vergleichung gezogenen nicht der wirklich beschäftigten Arbeiter.

In 45 Jahren hat sich demnach der Wochenverdienst der Arbeiter mehr als verdoppelt, die höchsten Steigerungen fallen in die letzten Jahre. Zu bemerken ist noch, dass die Erhöhungen des Arbeitslohnes durchweg in Berücksichtigung der Zunahmen der Ausgaben für Lebensbedürfnisse und ohne äussere Veranlassung von Seiten der Arbeiter wie Arbeitseinstellungen u. s. w. vorgenommen sind. Eine ähnliche Zunahme hat auch in den übrigen Etablissements dieser Firma stattgefunden. Aus der gelegentlich der Wiener Weltausstellung herausgegebenen Entwicklungsgeschichte von H. C. Meyer's Fabriken entnehmen wir folgende Zahlen:

	Zahl sämtlicher Arbeiter	Summe des Wochen- lohnes M.	Durch- schnitts- verdienst eines Arbeiters M.	Zunahme des Durch- schnitts- verdienstes
1818	5	—	—	—
1830	70	—	—	—
1835	130	—	—	—
1840	242	1,870	7,73	100
1845	245	2,390	9,76	126,26
1850	335	2,950	8,81	113,97
1855	384	4,020	10,47	135,45
1860	725	7,760	10,70	138,42
1865	730	8,250	11,30	146,18
1870	850	11,010	12,96	167,66
1873	1,150	17,600	15,32	197,93

Bezüglich der Zahlen für die hiesige Fabrik ist auch noch zu erwähnen, dass der Wochenverdienst in den letzten Jahren in weniger Zeit erworben wird, als in den ersten, da allmählich eine Verkürzung der Arbeitszeit stattgefunden hat. Dieselbe betrug:

	Nach Abzug von zwei Stunden Pausen
1830—1839 1. März—31. Oktbr. 6 Uhr Morg.—9 Uhr Ab.	13
1. Nov.—28. Febr. 7 „ „ —9 „ „	12
1840—1858 1. März—31. Oktbr. 6 „ „ —8 „ „	12
1. Nov.—28. Febr. 7 „ „ —8 „ „	11
1858—1870 Im Wint. u. Somm. 6 U. Morg.—7 U. Ab.	11
1870—jetzt „ „ „ 6 „ „ —6 „ „	10

Wenn man demnach den Wochenlohn auf Stunden berechnen wollte, so würde die Steigerung erheblich höher auskommen als eben angegeben, doch würde diese Berechnung nur theoretisch richtig sein und kein richtiges Bild von den, den Arbeitern erwachsenen Vortheilen geben, da in der Praxis die gewonnene Zeit doch wohl fast durchgehends zur Erholung und nur ausnahmsweise zu weiterem Erwerb benutzt wird.

Ueber die Miethsverhältnisse haben die Fabrikbesitzer auch von ziemlich vielen Arbeiterfamilien die betreffenden Daten für die zur Untersuchung gezogenen Jahre mit grosser Mühe herbeigeschafft. Dieses Material kann aber nicht als entscheidend für die Frage betrachtet werden, ob Lohn oder Miethe in einem stärkeren Verhältniss gestiegen sei, da nur die Fälle in Betracht kommen können, in welchen die Inhaber der betreffenden Wohnungen der Fabrik längere Zeit angehört haben und in welchen von derselben Familie dieselbe Wohnung zu verschiedenen Zeiten benutzt wurde. In dieser Weise bleibt schliesslich nur eine verhältnissmässig kleine Zahl von Fällen als zur Vergleichung geeignet übrig, von welcher Zahl wieder nur der kleinere Theil sich über die längeren Zeiträume von 25—35 Jahre erstreckt. Nichtsdestoweniger giebt eine Zusammenstellung dieser Fälle doch ein recht gutes Bild von der ebenfalls namentlich im letzten Jahrzehnt am stärksten Steigerung der Miethen für die einzelnen, an sich unveränderten Wohnungen. Die in nachstehender Tabelle angegebenen Miethen beziehen sich,

wie aus der beigefügten Spezifikation der Wohnungstheile zu ersehen ist, mit wenigen Ausnahmen auf Wohnungen der kleinsten Art, deren Verringerung durch Abbruch und ungenügende Wiederherstellung, wie auch schon durch die Wohnungsstatistik nachgewiesen ist¹⁾, einen immer kleinern Theil sämtlicher Wohnungen ausmachen und deshalb trotz der schlechten Beschaffenheit vorzugsweise der Vertheuerung ausgesetzt sind.

Von den Arbeitern in H. C. Meyer's Fabrik in Hamburg zahlten für dieselbe Wohnung Miethe:

Beschaffenheit der Wohnung	1840	1850	1860	1870	1875
Stube Kammer Diele Küche	M.	M.	M.	M.	M.
1 1 1 —	100,80	108,00	126,00	244,80	244,80
1 1 1 —	90,00	105,20	150,00	150,00	150,00
1 1 1 —	72,00	114,00	126,00	144,00	168,00
1 1 1 —	86,00	86,20	108,00	116,40	116,40
1 1 1 —	96,00	108,00	115,20	126,00	216,00
Im Durchschnitt.	89,00	104,28	125,04	153,24	179,04
Zunahme von ...	100 auf	117,17	140,49	175,55	201,17
1 1 1 —	108,00	156,00	192,00	216,00	216,00
1 1 1 —	108,00	115,20	127,20	168,00	168,00
1 1 1 —	108,00	162,00	162,00	162,00	162,00
1 1 1 —	116,40	129,60	138,00	150,00	150,00
1 1 1 —	192,00	192,00	216,00	216,00	216,00
1 1 1 —	106,80	144,00	144,00	216,00	216,00
1 1 1 —	100,80	120,00	162,00	162,00	162,00
1 1 1 —	93,60	133,20	204,00	234,00	234,00
1 1 1 —	93,60	123,60	144,00	144,00	144,00
1 1 1 —	86,40	86,40	86,40	100,80	100,80
1 1 1 —	86,40	115,20	156,00	180,00	180,00
1 1 1 —	82,80	102,00	109,20	144,00	144,00
1 1 1 —	79,20	86,40	86,40	96,00	96,00
1 1 1 —	72,00	84,00	108,00	126,00	126,00
1 1 1 —	100,80	114,00	132,00	148,80	148,80
Im Durchschnitt.	102,32	124,24	144,48	164,24	164,24
Zunahme von ...	100 auf	121,42	141,20	160,52	160,52
3 1 1 —	—	—	330,00	360,00	390,00
2 1 1 —	—	—	360,00	360,00	600,00
2 1 1 —	—	—	240,00	270,00	270,00
1 1 1 —	—	—	168,00	240,00	270,00
1 1 1 —	—	—	162,00	174,00	192,00
1 1 1 —	—	—	158,40	180,00	192,00
1 1 1 —	—	—	144,00	216,00	360,00
1 1 1 —	—	—	144,00	168,00	180,00
1 1 1 —	—	—	124,80	168,00	204,00
1 1 1 —	—	—	120,00	180,00	216,00
1 1 1 —	—	—	118,80	122,40	156,00
1 1 1 —	—	—	118,80	144,00	168,00
1 1 1 —	—	—	118,80	168,00	180,00
1 1 1 —	—	—	108,00	126,00	156,00
1 1 1 —	—	—	96,00	180,00	198,00
1 1 1 —	—	—	72,00	120,00	192,00
1 1 1 —	—	—	64,80	79,20	100,80
1 — 1 —	—	—	115,20	115,20	139,20
1 — 1 —	—	—	108,00	156,00	199,00
1 — 1 —	—	—	104,40	120,00	132,00
1 — 1 —	—	—	96,00	108,00	156,00
1 — 1 —	—	—	96,00	144,00	144,00
1 — 1 —	—	—	88,80	108,00	132,00
Im Durchschnitt.	—	—	141,60	174,21	214,23
Zunahme von ...	—	—	100 auf	123,03	151,29
3 2 1 —	—	—	—	376,80	496,80
1 2 1 —	—	—	—	288,00	360,00
2 1 1 —	—	—	—	300,00	432,00
2 1 1 —	—	—	—	270,00	270,00
2 1 1 —	—	—	—	240,00	240,00
2 1 1 —	—	—	—	180,00	264,00
1 1 1 —	—	—	—	168,00	240,00
1 1 1 —	—	—	—	120,00	168,00
2 — 1 —	—	—	—	180,00	228,00
1 2 1 —	—	—	—	223,20	252,00
1 1 1 —	—	—	—	180,00	360,00
1 1 1 —	—	—	—	168,00	180,00

¹⁾ Siehe Statistik des Hamburgischen Staats Heft VII., S. 146 ff. und statistisches Handbuch für den Hamburgischen Staat S. 42 ff.

Beschaffenheit der Wohnung				1840	1850	1860	1870	1880
Stube	Kammer	Diele	Küche	M.	M.	M.	M.	M.
1	1	1	—	—	—	—	198,00	204,00
1	1	1	—	—	—	—	180,00	210,00
1	1	1	—	—	—	—	150,00	204,00
1	1	1	—	—	—	—	144,00	180,00
1	1	1	—	—	—	—	144,00	180,00
1	1	1	—	—	—	—	132,00	180,00
1	1	1	—	—	—	—	132,00	132,00
1	1	1	—	—	—	—	132,00	156,00
1	1	1	—	—	—	—	132,00	228,00
1	1	1	—	—	—	—	141,00	156,00
1	1	1	—	—	—	—	127,00	168,00
1	1	1	—	—	—	—	127,00	180,00
1	1	1	—	—	—	—	120,00	168,00
1	1	1	—	—	—	—	120,00	180,00
1	1	1	—	—	—	—	120,00	132,00
1	1	1	—	—	—	—	118,00	186,00
1	1	1	—	—	—	—	114,00	132,00
1	1	1	—	—	—	—	108,00	120,00
1	—	1	—	—	—	—	151,00	198,00
1	—	1	—	—	—	—	133,00	133,00
1	—	1	—	—	—	—	120,00	144,00
Im Durchschnitt..				—	—	—	167,88	214,00
Zunahme von				—	—	—	100 auf	127,52
Durchschnittliche Miethe..				89,00	102,32	141,00	167,88	214,00
Zunahme von				100 auf	—	—	—	201,17
" " " " " " " "				—	100 auf	—	—	160,52
" " " " " " " "				—	—	100 auf	—	151,29
" " " " " " " "				—	—	—	100 auf	127,52
Durchschnittliche Lohnzunahme..				9,01	9,88	12,06	13,31	17,84
" " " " " " " "				100	109,66	133,85	148,96	197,90
" " " " " " " "				—	100	—	—	180,55
" " " " " " " "				—	—	100	—	147,12
" " " " " " " "				—	—	—	100	132,92

Aus der am Fuss der Uebersicht zusammengestellten Durchschnittszunahme der Durchschnittslöhne und Durchschnittsmiethen ergibt sich für die einzelnen zur Vergleichung gezogenen Perioden bald in der einen oder der andern Verhältnisszahl ein Mehr. Die vorhin erwähnten Mängel des Materials bezüglich der Miethen würden es aber voreilig erscheinen lassen, aus diesen Abweichungen bestimmen zu wollen, ob die Miethen

Durchschnittlich von der Krankenhausverwaltung für 50 Kilogramm nachstehender Lebensmittel gezahlte Preise.

	1841—1845	1846—1850	1851—1855	1856—1860	1861—1865	1866—1870	1871—1875
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
Ochsenfleisch.....	30,36	35,76	32,82	34,42	39,36	49,44	57,68
Kalbfeisch.....	39,84	40,44	36,00	39,24	41,97	52,20	62,00
Weissbrot.....	11,88	16,71	17,02	13,68	13,65	15,31	16,86
Roggenbrot.....	7,26	7,34	8,91	7,68	6,91	8,35	8,74
Kartoffeln.....	1,82	2,02	3,01	2,65	2,77	2,98	3,32
Butter.....	56,00	61,00	74,00	96,00	87,00	99,00	113,00
Reis.....	12,33	13,52	13,47	10,30	12,27	15,04	14,15
Milch.....	3,15	3,15	3,15	3,15	3,64	5,09	5,82
Gesamtausgabe.....	162,64	180,84	188,90	207,22	207,57	247,41	282,17
Steigerung in o/o.....	(100)	(111,19)	(116,20)	(127,41)	(127,63)	(151,12)	(173,49)
Schweinefleisch.....	?	?	52,23	48,65	55,46	55,22	54,55
Ausgabe mit Einschluss des Schweinefleisches.....	?	?	241,27	255,87	263,03	297,63	336,72
			(100)	(106,05)	(109,02)	(123,63)	(139,56)

Auch hier fällt die Hauptsteigerung wie bei den Löhnen und Miethen in die letzten Zeitabschnitte. Während des ganzen Zeitraumes ist aber die Zunahme etwas geringer als bei den Löhnen, da die erste und letzte Summe sich etwa wie 1 zu $1\frac{3}{4}$ verhält, dagegen die Zunahme

oder die Löhne einer stärkern Steigerung ausgesetzt gewesen sind. Dass beide Summen aber stark und in einem wohl nicht allzusehr abweichenden Verhältniss gestiegen sind, lässt sich auch aus diesem unvollkommenen Material entnehmen, und ist deshalb die Bemühung des Herrn H. C. Meyer jun. um Beschaffung desselben dankend anzuerkennen.

Von ebenso hohem Interesse als die Vergleichung der Durchschnittseinnahmen mit den Miethen ist die Zusammenstellung der Löhne mit den Preisen der vorzüglichsten Lebensmittel. Hierfür liegt sehr gutes Material in einer kürzlich vom Direktor des Hamburgischen Krankenhauses veröffentlichten Schrift vor¹⁾, indem für jedes Verwaltungsjahr seit 1841 die für Fleisch, Brot, Kartoffeln, Butter, Reis und Milch gezahlten Preise in einer ausführlichen Uebersicht mitgetheilt werden. Diese Uebersicht umfasst auch die Hauptbedürfnisse einer Arbeiterfamilie und eignet sich deshalb sehr gut zur Vergleichung. Es werden allerdings für die Verpflegung mancher Kranken und eines Theils des Verwaltungspersonals gewisse kostspieligere Fleischstücke in verhältnissmässig grösserer Menge zur Verwendung kommen als in einem Arbeiterhausstande, dagegen wird aber die Krankenhausverwaltung durch Ankauf im Grossen doch dasselbe Quantum Fleisch nicht höher bezahlen als Arbeiter. Für die jetzt in Rede stehende Vergleichung kommt es aber auch gar nicht auf die für den Kopf aufzuwendende Summe an, sondern auf den Preis einer gleichen Quantität in verschiedenen Jahren. Bei den sehr schwankenden Preisen einzelner Lebensmittel würden die einzelnen Jahre aber den mehr stabilen, wenigstens selten wieder herabgehenden Löhnen gegenüber zur Vergleichung recht ungeeignet sein. Es sind deshalb aus Preisen der einzelnen Bedürfnisse fünfjährige Durchschnitte berechnet, die Lebensmittel sämmtlich auf dieselbe Einheit²⁾ (50 Kilogramm gebracht) und dann aus der Gesamtausgabe für die angegebenen Lebensmittel die Steigerung in Prozenten berechnet. Das auch für die Ernährung der Arbeiter sehr wichtige Schweinefleisch ist am Fuss der nachstehenden Zusammenstellung getrennt aufgeführt, da für die ersten 10 Jahre die Preise für Schweinefleisch in den Angaben der Krankenhausverwaltung fehlen.

¹⁾ Siehe das Hamburgische Allgemeine Krankenhaus, ein Bild innerer und äusserer Verhältnisse, veröffentlicht durch G. M. Lundt, Krankenhausdirektor.

²⁾ Hierbei ist der Sack Kartoffeln zu 65, das Liter Milch zu 1,081 Kilogramm berechnet.

Durchschnitts bei den Lebensmitteln von der Mitte des ersten Jahrzehnts bis zur Mitte des letzten, nur 30 Jahre zu rechnen sind, so wird diese Differenz wohl bis auf ein Minimum verschwinden. Die Erhöhung der Löhne in dieser Fabrik wird demnach auch in Bezug auf die Hauptlebensmittel so ziemlich mit der allgemein eingetretenen Preissteigerung Schritt gehalten haben.

Beachtenswerth ist die Verschiedenheit der Preissteigerung der einzelnen Lebensmittel. Wenn man den Durchschnittspreis im ersten Jahrzehnt gleich 100 M. annimmt, so kosteten im letzten Jahrzehnt 50 Kilo:

Butter	201,70 M.
Ochsenfleisch	189,00 »
Milch	184,61 »
Kartoffeln	182,63 »
Kalbfleisch	157,13 »
Weissbrot	141,92 »
Roggenbrot	120,30 »
Reis	114,78 »

Das Roggenbrot und der Reis haben demnach die geringste Tendenz zum Steigen gezeigt, auch das allerdings nur für 4 Jahrzehnte vergleichbare Schweinefleisch zeigt keine übermässige Schwankungen, während Butter, Ochsenfleisch und Kartoffeln weit über die Durchschnitts-

zunahme hinaus gestiegen sind. Sofern aus den vorstehenden Zahlen, welche allerdings einen täglichen Konsum von 1500—1700 Köpfen, der gewöhnlichen Bevölkerung des Krankenhauses repräsentiren, sichere Folgerungen gezogen werden können, so zeigen dieselben doch deutlich, dass man bei Beurtheilung vom Konsumtionsverhältniss immer die verschiedenen Bedürfnisse, und dann auch unter Berücksichtigung der von jedem Bedürfniss erforderlichen Quantitäten, in Betracht ziehen muss. Wollte man mit den Lohnverhältnissen in H. C. Meyer's Fabrik z. B. nur den von Altersher beliebten Werthmesser der Roggenpreise in Relation setzen, so würde man ein ganz unnatürliches Verhältniss bekommen haben, welches die allmählich eingetretene Steigerung des Wochenverdienstes ungerechtfertigt erscheinen lassen würde, während in Wirklichkeit vorstehende Untersuchungen den Satz zu bestätigen scheinen, dass bei naturgemässer ungestörter Entwicklung die Arbeitslöhne im Laufe längerer Perioden dem wirklichen durchschnittlichen Bedürfniss immer folgen und ziemlich nahe stehen werden.

J. C. F. Nessmann.

Nachtrag.

Während der Zeit, welche durch die Wiederherstellung der vom Feuer zerstörten Druckbogen dieses Hefts in Anspruch genommen wurde, ist auch die Auszählung der Bevölkerung nach den Haushaltungen beendet worden. Als Vervollständigung der unter III. mitgetheilten Zählungsergebnisse sind die Hauptresultate dieser Ermittlung in der auf S. 119 und 120 gegebenen Uebersicht mitgetheilt.

Diese Auszählung ist aber nicht weiter ausgeführt worden als für die, für die Reichsstatistik einzuliefernden Uebersichten erforderlich war, da nach der eingehenden Bearbeitung, welche der Haushaltungsstatistik nach den Zählungsergebnissen von 1871 zu Theil geworden war, eine Wiederholung dieser umfangreichen Arbeit nicht schon jetzt wieder als nothwendig erscheinen liess, umsomehr da die Gesamtergebnisse der beiden letzten Aufnahmen sehr geringe Abweichungen in dem Verhältniss der verschiedenen Arten des Zusammenlebens zeigen

Es wurden ermittelt:

	Haushaltungen	o/o	Personen	o/o
Haushaltungen von nur 1 Person	1867	6,835	10,2	6,835
	1871	5,678	7,5	5,678
	1875	5,993	6,9	5,993

	Haushaltungen	o/o	Personen	o/o
Familienhaushaltungen	1867	60,202	89,5	290,366
	1871	69,929	92,2	323,179
	1875	81,384	91,8	372,827
Anstalten	1867	222	0,3	9,306
	1871	241	0,3	10,117
	1875	242	0,3	9,798

Die Zahl der auf eine Haushaltung entfallenden Personen hat sich von Jahr zu Jahr verringert. Es kamen

	Auf 1 Haushaltung überhaupt	Auf Haushaltungen von 2 und mehr Personen
1867	4,55	4,81
1871	4,35	4,62
1875	4,38	4,58

Wenn auch ein gewisser Einfluss allmählich durch gleichmässiger Auffassung des immer etwas unbestimmten Begriffs der Haushaltung, und namentlich der Einzelhaushaltung geübt sein mag, so tritt doch auch der Einfluss der vermehrten Eheschliessungen und die dadurch entstehende grössere Zahl jüngerer und deshalb kleinerer Haushaltungen in diesen Durchschnittszahlen deutlich hervor.

Die Haushaltungen und Anstalten mit Angabe der in denselben befindlichen Personen.

Stadt- und Gebietstheile.	Haushaltungen			Anstalten für												Ueber- haupt	
	von			Beherber- gung		Landesver- theidigung		Erziehung und Unterricht		Heilung u. Kranken- pflege		Invaliden- u. Alters- versorgung		Gefan- gene		An- stal- ten	Per- sonen
	1 Per- son	2 und mehr Personen		An- stal- ten	Per- sonen	An- stal- ten	Per- sonen	An- stal- ten	Per- sonen	An- stal- ten	Per- sonen	An- stal- ten	Per- sonen	An- stal- ten	Per- sonen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Altstadt Nordertheil	1,011	9,179	41,589	25	508	—	—	—	—	—	—	—	—	2	265	27	773
„ Südertheil	538	7,418	33,933	20	295	—	—	1	7	—	—	1	164	1	7	23	473
Neustadt Nordertheil	904	10,466	47,857	24	606	1	18	—	50	3	52	—	—	1	85	31	811
„ Südertheil	661	9,132	39,989	50	367	2	17	—	—	2	110	1	15	2	328	57	837
St. Georg	592	9,004	41,349	4	72	—	—	6	93	5	1,642	1	163	—	—	16	1,970
Zusammen	3,706	45,199	204,717	123	1,848	3	35	9	150	10	1,804	3	342	6	685	154	4,864
Vorstadt St. Pauli	592	10,751	48,268	35	273	—	—	—	—	2	73	—	—	—	—	37	346
Häfen bei Hamburg	151	543	2,031	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stadt und Vorstadt	4,449	56,493	255,016	158	2,121	3	35	9	150	12	1,877	3	342	6	685	191	5,210
Die Vororte:																	
Rotherbaum	168	1,866	9,785	1	28	1	1,011	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1,039
Harvestehude	27	716	4,302	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eimsbüttel	72	1,770	8,339	—	—	—	—	5	29	—	—	—	—	—	—	5	29
Eppendorf	29	538	2,612	1	3	1	4	1	8	—	—	—	—	—	—	3	15
Winterhude	15	394	2,048	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4
Uhlenhorst	52	1,144	6,138	—	—	—	—	3	547	—	—	—	—	—	—	3	547
Barmbeck	115	1,879	8,441	—	—	—	—	4	221	2	593	1	1,179	—	—	7	1,993
Eilbeck	75	1,261	5,356	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hohenfelde	147	1,613	7,665	—	—	—	—	1	7	—	—	—	—	—	—	1	7
Borgfelde	57	949	4,330	—	—	—	—	1	11	1	52	—	—	—	—	2	63
Hamm	89	1,206	5,736	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Horn	50	466	2,046	—	—	—	—	2	214	—	—	—	—	—	—	2	214
Billwärder Ausschlag ..	40	1,903	8,187	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Steinwärder	24	618	2,736	—	—	—	—	1	63	—	—	—	—	—	—	1	63
Kleiner Grasbrook	5	254	1,112	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	965	16,577	78,833	2	31	3	1,019	18	1,100	3	645	1	1,179	—	—	27	3,974
Uebrigcs Gebiet der Geestlande:																	
Gross Borstel	13	219	1,004	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fuhlsbüttel	9	95	458	—	—	—	—	—	—	—	—	1	206	—	—	1	206
Langenhorn	8	181	887	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Alsterdorf	—	47	220	—	—	—	—	1	227	—	—	—	—	—	—	1	227
Ohlsdorf	2	46	217	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Klein Borstel	4	18	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Struckholt	2	10	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Farmsen m. Berne.	3	87	454	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Volksdorf	3	90	416	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wohldorf	—	57	305	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohlstedt	2	57	251	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gross Hansdorf	5	58	274	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schmalenbeck	4	30	132	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	55	995	4,776	—	—	—	—	1	227	—	—	1	206	—	—	2	433
Uebrigcs Gebiet der Marschlande:																	
Billwärder an der Bille ..	14	336	1,500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Moorfleth	13	213	1,052	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Allermöhe	21	219	1,080	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spadenland	—	96	493	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1
Tatenberg	2	60	324	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ochsenwärder	11	445	2,277	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reitbrook	2	88	491	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Moorwärder	5	102	511	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaltenhofe	—	19	115	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pente	2	31	181	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Transport	70	1609	8024	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1

Die Haushaltungen und Anstalten mit Angabe der in denselben befindlichen Personen.

Stadt- und Gebietstheile	Haushaltungen von			Anstalten für												Ueber- haupt	
	1 Per- son	2 und mehr Personen		Beherber- gung		Landesver- theidigung		Erziehung und Unterricht		Heilung u. Kranken- pflege		Invaliden- u. Alters- versorgung		Gefan- gene		An- stal- ten	Per- sonen
		Haushal- tungen	Personen	An- stal- ten	Per- sonen	An- stal- ten	Per- sonen	An- stal- ten	Per- sonen	An- stal- ten	Per- sonen	An- stal- ten	Per- sonen	An- stal- ten	Per- sonen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Transport.	70	1609	8,024	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1
Grosse Veddel.	3	246	1,168	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kleine	1	54	245	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niedernfelde	—	5	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Klütjenfelde	—	7	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ellerholz	—	2	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ross	—	16	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waltershof	1	22	127	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mühlenwärder	—	3	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dradenau	—	11	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Finkenwärder	39	560	2,538	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Moorburg	22	374	1,762	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	136	2,909	14,125	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1
Landherrenschaft Bergedorf:																	
Bergedorf (Stadt)	74	827	3,759	5	30	—	—	2	27	1	—	1	4	1	5	10	66
Curslack	36	273	1,221	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Altengamme	45	283	1,251	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9	—	—	1	9
Neuengamme	40	379	1,724	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kirchwärder	33	717	3,379	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ost-Krauel	4	37	153	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Geesthacht	13	431	1,881	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	245	2,947	13,368	5	30	—	—	2	27	1	—	2	13	1	5	11	75
Landherrenschaft Ritzebüttel																	
Ritzebüttel	64	396	1,707	2	9	1	30	1	4	1	2	1	52	—	—	6	97
Cuxhaven	45	459	2,181	4	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	8
Groden	13	142	670	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Döse	13	199	816	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stüderwisch	—	7	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Westerwisch	—	19	92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stickenbüttel	2	41	189	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sahlenburg	—	23	128	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dühren	3	45	203	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holte	—	15	69	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spangen	1	12	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Arensch	—	3	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berensch	—	37	174	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oxstädt	2	29	161	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gudendorf	—	26	132	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neuwerk	—	10	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	143	1,463	6,709	6	17	1	30	1	4	1	2	1	52	—	—	10	105
Total	5,993	81,384	372,827	171	2,199	7	1,084	32	1,509	17	2,524	8	1,792	7	690	242	9,798

Rekapitulation

Stadt, Vorstadt u. Schiffs- bevölkerung	4,449	56,493	255,016	158	2,121	3	35	9	150	12	1,877	3	342	6	685	191	5,210
Die Vororte	965	16,577	78,833	2	31	3	1,019	18	1,100	3	645	1	1,179	—	—	27	3,974
Uebrigcs Gebiet der Geest- lande	55	995	4,776	—	—	—	—	1	227	—	—	1	206	—	—	2	433
Uebrigcs Gebiet d. Marsch- lande	136	2,909	14,125	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1
Landherrenschaft Bergedorf	245	2,947	13,368	5	30	—	—	2	27	1	—	2	13	1	5	11	75
„ Ritzebüttel	143	1,463	6,709	6	17	1	30	1	4	1	2	1	52	—	—	10	105
Total	5,993	81,384	372,827	171	2,199	7	1,084	32	1,509	17	2,524	8	1,792	7	690	242	9,798

Statistik
des
Hamburgischen Staats.

Bearbeitet
vom
statistischen Bureau der Deputation für direkte Steuern.

Heft VIII.

II. Abtheilung.

Statistik der Unterrichtsanstalten (mit einer graphischen Darstellung). — Aeltere Nachrichten über Hamburgs Bevölkerungswechsel. — Nachtrag zu den Resultaten der Volkszählung vom 1. Dezember 1875. — Die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1876. — Statistik der Wahlen im Jahre 1877. — Die Produktion von Eisengusswaaren und Schwefelsäure aus Erzen 1871—1876.

Hamburg.

Verlag von Otto Meissner.

1878.

Inhalts-Verzeichniss.

	Seitenzahl		No. der Tabellen
	des Textes	der Tabellen	
I. Statistik der Unterrichtsanstalten.			
A. Einleitung	1	—	—
a. Die Aufnahme	1	—	—
b. Die Wirksamkeit der Schulbehörden und der denselben unterstellten Anstalten	1	—	—
1. Die Oberschulbehörde	2	—	—
2. Die Schulsynode	2	—	—
3. Die Schulkommissionen	2	—	—
4. Die Volksschulen	2	—	—
5. Die Lehrkräfte der Volksschulen	3	—	—
6. Die höhern Schulen	3	—	—
7. Die Unterrichtsanstalten des Johannisklosters	4	—	—
8. Das Lehrerseminar	4	—	—
9. Die Privatschulen	5	—	—
10. Die ausserordentlichen Prüfungen	5	—	—
B. Zahl und Gattung der Unterrichtsanstalten	5	33	I.
C. Der Besuch der Unterrichtsanstalten	7	—	—
a. Der Schulbesuch im Allgemeinen	7	34—35	II.
b. Der Schulbesuch nach dem Alter	9	36—49	III.
c. Der Schulbesuch nach der Frequenz der einzelnen Anstalten	10	50—51	IV.
d. Der Besuch der höhern Knabenschulen unter Berücksichtigung des Wohnorts der Schüler	10	—	—
e. Der Besuch der Schulen nach der Konfession der Schulkinder	11	—	—
D. Die Lehrkräfte	13	—	—
a. Das Verhältniss der Lehrkräfte zu den Anstalten und den Schülern	13	—	—
b. Die Lehrkräfte nach Alter und Geschlecht	13	52—53	V.
c. Die Lehrkräfte nach ihrem Bildungsgang	14	—	—
d. Die Hilfslehrkräfte nach dem Geburtsort	15	54	VI.
e. Die Unterrichtsgegenstände und die Honorirung des Unterrichts	15	—	—
E. Die Eintheilung der Unterrichtsanstalten und die Klassenräume	16	—	—
a. Die Stufen	16	55	VII.
b. Die Klassenräume	17	56—57	VIII—IX.
c. Die Einrichtung der Klassenräume	19	—	—
F. Das Schulgeld	21	58—63	X.—XII.
G. Der Unterricht	24	64—65	XIII.
H. Die Schulgebäude	26	—	—
a. Einrichtung der Schulgebäude	26	—	—
b. Die Besitzverhältnisse der Schulgebäude	28	—	—
c. Die Bewilligungen für Schulbauten seit 1860.	29	—	—
I. Erziehungs- und Bildungsanstalten, welche nicht zu den eigentlichen Unterrichtsanstalten gehören.	30	—	—
1. Vorbereitungsanstalten:			
a. Kindergärten	30	—	—
b. Warteschulen	31	—	—
2. Fortbildungsanstalten:			
a. Die allgemeine Gewerbeschule	31	—	—
b. Die Gewerbeschule für Mädchen	32	—	—
c. Das Museum für Kunst und Gewerbe	32	—	—

II. Aeltere Nachrichten über Hamburgs Bevölkerungswechsel

III. Nachtrag zu den Resultaten der Volkszählung vom 1. Dezember 1875

IV. Die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1876:

1. Die Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle in den einzelnen Gebietstheilen
2. Die Sterbefälle unter Berücksichtigung der Todesursachen und des Alters der Gestorbenen

V. Statistik der Wahlen im Jahre 1877:

- a. Die Wahlen zum Reichstag
- b. Die Wahlen zur Bürgerschaft

VI. Die Produktion von Eisengusswaaren und Schwefelsäure aus Erzen von 1871—1876

	Seitenzahl		No. der Tabellen
	des Textes	der Tabellen	
II. Aeltere Nachrichten über Hamburgs Bevölkerungswechsel	66	68—70	I.—IV.
III. Nachtrag zu den Resultaten der Volkszählung vom 1. Dezember 1875	—	71	I.—II.
IV. Die Bewegung der Bevölkerung im Jahre 1876:			
1. Die Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle in den einzelnen Gebietstheilen	—	72—75	I.
2. Die Sterbefälle unter Berücksichtigung der Todesursachen und des Alters der Gestorbenen	—	76	II.
V. Statistik der Wahlen im Jahre 1877:			
a. Die Wahlen zum Reichstag	77	—	—
b. Die Wahlen zur Bürgerschaft	80	—	—
VI. Die Produktion von Eisengusswaaren und Schwefelsäure aus Erzen von 1871—1876	82	82	I.—II.

I. Statistik der Unterrichtsanstalten.

A. Einleitung.

a. Die Aufnahme.

Die vorliegende Arbeit beruht auf der fünften vollständigen Erhebung über das Hamburgische Unterrichtswesen, es sind nämlich ähnliche Ermittlungen 1848, 1863, 1869 und 1872 vorgenommen, von welchen bei im Uebrigen thunlichster Uebereinstimmung die letzte sich durch grössere Vollständigkeit auszeichnete. Die Aufnahme von 1876 wurde wieder in das Schulquartal nach der Volkszählung von 1875 verlegt, da sich in dieser Weise die korrektesten Zahlen für die Bevölkerung und deren einzelne Bestandtheile zur Vergleichung mit den Erhebungen zu Unterrichtszwecken gewinnen lassen. Um die Vergleichbarkeit auch nach anderen Richtungen thunlichst zu bewahren, sind die Formulare von 1872 wieder zu Grunde gelegt und nur insoweit verändert worden als es nicht erforderlich schien, einzelne Details, namentlich der lokalen Verhältnisse, schon nach verhältnissmässig kurzer Zeit wieder zu erfragen und als einzelne neue Fragen, in Betreff der Lehrerprüfungen sich durch die Zeitverhältnisse als überaus zweckmässig herausgestellt hatten.

Die Formulare von 1872 sind im V. Heft der Statistik des Hamburgischen Staates S. 17 vollständig abgedruckt, für die gegenwärtige Arbeit wird es daher genügen, unter Hinweis auf diesen Abdruck, die Veränderungen mitzutheilen und wenn nöthig kurz zu erläutern.

Der Fragebogen I., betreffend die Unterrichtsanstalten enthielten 1872 zwanzig Hauptfragen. Davon sind sechs in Wegfall gekommen, nämlich:

Frage 2 nach der Umgebung des Gebäudes, in welchem sich die Anstalt befindet;

Frage 3 ob das Gebäude massiv oder in Fachwerk erbaut sei;

Frage 4, nach der Anlage der Treppen, falls die Unterrichtsräume nicht sämmtlich im Erdgeschoss belegen sind;

Frage 12 und Frage 13, nach dem Vorhandensein von Abendschülern und eventuell nach deren Zahl und Geschlecht;

Frage 18, nach der Art (dem Material) der Trinkgefässe, während die wichtigere Frage nach der Art der Wasserversorgung beibehalten ist.

Der Fragebogen II., die Einrichtung der Klassen betreffend, ist von neunzehn Fragen auf fünfzehn reduziert. Es wird nicht mehr gestellt:

Frage 4, nach der Grösse der durch Ofen oder etwaige feste Schränke eingenommenen Bodenfläche;

Statistik des Hamburg. Staates, VIII. (2).

Schulbehörden und die Erfolge dieser Thätigkeit geben die jetzt allgemein erscheinenden Berichte der Oberschulbehörde Auskunft, nach welchen namentlich die hauptsächlichsten Momente der weiteren Entwicklung unseres Unterrichtswesens als zur Aufnahme der Schulstatistik am Schluss des Schuljahres 1875/76 mitgeteilt werden sollen.

Die Oberschulbehörde. Die Oberschulbehörde hat die Organisation der Unterrichtsanstalten in der Organisation mit einer Erweiterung dahin ein, dass im November 1873 die Anstellung zweier Schulräthe beschlossen und ausgetübt wurde, wodurch erheblich wurde, dass der eine Schulrath

Frage 6, nach der Grösse der Glasfläche in den Fenstern und

Frage 7, nach der Himmelsgegend gegen welche die Fenster liegen;

Frage 10, nach künstlicher Beleuchtung, welche bei der jetzigen Art der Schulzeit kaum noch benutzt werden wird und

Frage 11, nach Beschaffenheit (Material und Farbe) der Wandbekleidung, der Fussböden und der Decken.

Vermehrt ist die Zahl der Fragen durch die zwölfte, ob bei den Subsellen Fussleisten oder derartige Einrichtungen vorhanden und welcher Art dieselben sind.

Auch Fragebogen III., welcher die Personalien der Schulvorsteher und Schulvorsteherinnen behandelt, ist um eine Frage erweitert, es soll nämlich auch die Konfession des Befragten angegeben werden.

Unverändert ist der IV. Bogen geblieben, welcher die Fragen nach den Unterrichtsgegenständen enthält, dagegen ist auf den Schülerkarten, Formular V. die Frage nach der Impfung oder etwa überstandener Blatternkrankheit weggefallen; da das Reichsimpfgesetz die für 12jährige Kinder erforderlichen Nachweise durch andere Vorschriften von den Lehrern zu erreichen sucht.

Fragebogen VI. an die Gehüls- und Fachlehrer gerichtet, enthält als neu die Frage nach etwa bestandenen Prüfungen und zwar nach folgendem Schema:

- Abgangsprüfung an einer Präparandenanstalt,
- Abgangsprüfung an einem Seminar,
- Zweite Prüfung,
- Ausserordentliche Prüfung hierselbst,
- Rektoratsprüfung,
- Oberlehrerprüfung,
- Sonstige Lehrerprüfungen,
- Sonstige Prüfungen.

b. Die Wirksamkeit der Schulbehörden und der denselben unterstellten Anstalten.

In der Einleitung zur Schulstatistik von 1872 ist die Entwicklung des Hamburgischen Unterrichtswesens bis zum Erlass des neuen Schulgesetzes ausführlich geschildert und es sind dann Mittheilungen über den Anfang der Ausführung des neuen Unterrichtsgesetzes gemacht.¹⁾ Denselben ist noch hinzuzufügen, dass auch die Schulsynode (S. Unterrichtsgesetz von 1870 §§ 30-31) zuerst am 9. März 1871 zusammengetreten ist und vorschriftsmässig zwei ihrer Mitglieder in die Oberschulbehörde deputiren konnte. Hierdurch und durch den Hinzutritt des Seminardirektors wurde diese Behörde vollzählig. Ueber die Thätigkeit der neuen

¹⁾ Siehe Statistik des Hamburgischen Staates, Heft V, Seite 15 ff.

Schulbehörden und die Erfolge dieser Thätigkeit, geben die jetzt alljährlich erscheinenden Berichte der Oberschulbehörde Auskunft, nach welchen nachstehend die hauptsächlichsten Momente der weitem Entwicklung unseres Unterrichtswesens bis zur Aufnahme der Schulstatistik am Schluss des Schuljahres 1875/76 mitgeteilt werden sollen.

1) Die Oberschulbehörde.

Die Oberschulbehörde blieb in ihrer Zusammensetzung bis auf den eintretenden Personenwechsel unverändert. In der Organisation trat eine Erweiterung dahin ein, dass im November 1873 die Anstellung eines zweiten Schulraths beschlossen und ausgeführt wurde, wodurch ermöglicht wurde, dass der eine Schulrath seine Thätigkeit vorzugsweise den höhern, der zweiten Sektion der Oberschulbehörde unterstellten Instituten widmen, und der zweite die der dritten Sektion unterstellten Volks-Schulen und denselben ähnliche Lehranstalten unter seine Aufsicht nehmen konnte. Die Oberschulbehörde konnte allmählig auch den Privatschulen eine grössere Aufmerksamkeit zuwenden, zu welchem Zweck dieselben je nach der Gattung welcher sie angehören nach Aufhebung der Sektion für das Volksschulwesen ebenfalls der zweiten oder dritten Sektion der Behörde zugetheilt wurden.

2) Die Schulsynode.

Die Schulsynode beschäftigte sich im ersten Jahr nach ihrer Konstituierung ausschliesslich mit Berathung der Lehrpläne für die Volksschulen. Später wendete sie ihre Aufmerksamkeit den Schulen des Landgebiets zu, und stellte einen Entwurf für die Organisation der Schulen im städtisch bebauten Gebiet und einen für die eigentlichen Landschulen auf und schliesslich ward auf Antrag des Synodalvorstandes ein der Oberschulbehörde mitzutheilender Lehrplan für die Landschulen beraten.

3) Die Schulkommissionen.

Die Schulkommissionen und namentlich deren Ausschüsse, die Schulvorstände und die Kontrollausschüsse, haben ihre Thätigkeit vorzugsweise dem Volksschulwesen, seit dem Jahre 1874 auch dem Privatschulwesen zugewendet und vor Allem mit Bezug auf die Erzielung eines regelmässigeren Schulbesuches in dankens-

werthester Weise gewirkt. Einige vorläufige Bestimmungen zur Herbeiführung gleichmässigen Verfahrens in Bezug auf die Regelung des Schulbesuchs, über Aufnahme, Entlassung und Umschulung von Kindern und über die Feststellung und Einziehung des Schulgeldes waren von der Sektion für das Volksschulwesen mitgeteilt. Auf Grundlage der gewonnenen Erfahrungen wurde nach eingehenden Berathungen mit Delegirten der Kommissionen ein revidirter Entwurf festgestellt, welcher mit dem Schuljahr 1874/75 in Kraft getreten ist.

Von der Befugniss sich zu verstärken haben nur einige Schulkommissionen Gebrauch gemacht. Bei der halbschichtigen Erneuerung der Mitglieder haben manche freiwillig zum zweiten Male diese Mühewaltung übernommen, die bei der wachsenden Zahl der Schüler noch immer eine recht erhebliche bleibt, wenn auch mit der Einbürgerung des neuen Gesetzes, manche aus Unverstand der Eltern entstandene Widersetzlichkeit aufgehört hat.

4) Die Volksschulen.

Sowie die Volksschulen sich seit der letzten schulstatistischen Aufnahme im Jahre 1872 von 18 auf 24 vermehrt haben, hat auch die Zahl der Schüler, zum grössten Theil in Folge der Thätigkeit der Schulkommissionen erheblich zugenommen. Nachstehende Tabelle giebt hiervon ein Bild:

Am Schluss der Schuljahre	Klassen	Schüler in einer Klasse	Knaben	Zunahme	Mädchen	Zunahme	Schulkinder	Zunahme
1870 71	?	?	2 718	100	2 606	100	5 324	100
1871 72	126	48,3	3 175	116,3	2 912	111,7	6 087	114,3
1872 73	153	49,2	3 966	145,9	3 569	137,0	7 535	141,5
1873 74	185	46,5	4 143	152,4	4 134	158,9	8 277	155,5
1874 75	201	47,2	4 961	182,5	4 519	173,4	9 480	178,1
1875 76	212	47,1	5 285	194,4	4 708	180,7	9 993	187,7

Die Bestimmung des nach der Leistungsfähigkeit der Eltern zu zahlenden Schulgeldes bot auch manche Schwierigkeit, die Resultate waren in dem Quartal vom 1. Januar bis zum 31. März der letzten 5 Schuljahre die folgenden:

Es zahlten vierteljährlich	1872		1873		1874		1875		1876	
	Schüler	o/o	Schüler	o/o	Schüler	o/o	Schüler	o/o	Schüler	o/o
Nichts	4 224	71,5	4 562	60,6	4 498	54,3	4 353	45,9	4 102	41,0
Vergütung für Bücher .	695	11,8	1 099	14,6	1 248	15,1	1 462	15,4	1 511	15,1
M. 3 ohne Vergütung für Bücher	955	16,2	1 772	23,5	382	4,6	818	8,6	938	9,4
M. 6	27	0,5	72	0,9	131	1,6	202	2,2	325	3,3
M. 9	2	0,0	12	0,2	26	0,3	43	0,5	48	0,5
M. 12	1	0,0	18	0,2	21	0,3	21	0,2	21	0,2
	5 904 ¹⁾	100	7 535	100	8 277	100	9 480	100	9 993	100

In den einzelnen Volksschulen weichen die Verhältnisse, je nach lokalen, beziehungsweise den sozialen

¹⁾ Die Zahlen für 1872 weichen von den ebenfalls den Schulberichten entnommenen der vorstehenden Tabelle ab, da die Angaben über den Schulbesuch und über die Schulgeldzahlung nicht immer auf gleiche Tage des immer etwas wechselnden Schülerbestandes zurückgeführt sind.

Verhältnissen der Eltern sehr von diesem Durchschnitt ab. Sehr günstige Verhältnisse zeigen die Seminarschulen, namentlich die Schule für Knaben, sehr ungünstige einige Schulen der Neustadt und des östlichen und südlichen Theils der Altstadt. Der Schulbericht für 1875/76 giebt hierüber folgende interessante Zusammenstellung:

a. Knabenschulen: Es zählten:
Kein Schulgeld Schulgeld

ABC-Strasse 47, Seminarschule	17,80 o/o	82,20 o/o
Rosenstrasse 16	58,75	41,25
Bei den Mühren 55	65,15	34,85
Holländischer Brook 32	44,61	55,39
2. Marktstrasse 3	70,67	29,33
Kraienkamp 5	53,69	46,11
Böhmkenstrasse 15	75,60	24,40
Böhmkenstrasse 11/14	60,88	39,12
St. Georg, Ecke der Stift- u. Minenstrasse	45,34	54,66
St. Georg, Nagelsweg 71	38,17	61,83
St. Pauli, Taubenstrasse	50,25	49,75
St. Pauli, Laeiszstrasse 12	52,43	47,57

b. Mädchenschulen:

Neust. Fuhrentwiete 81, Seminarschule	40,18	59,82
Pferdemarkt 21	77,53	22,47
Bei den Pumpen 37	68,17	31,83
2. Marktstrasse 7	59,72	40,28
Kohlhöfen 31	45,96	54,04
Böhmkenstrasse 5,6	72,92	27,08
Mühlenstrasse 3/4	74,41	25,59
St. Georg, Hohestrasse	49,84	50,16
St. Georg, Nagelsweg 73	43,09	56,91
St. Pauli, Kielerstrasse 7	58,29	41,71
St. Pauli, Marktstrasse 24	58,19	41,81
St. Pauli, Thalstrasse 83/85	39,35	60,65

Die Zahl der Freischüler hat sich trotz der starken Vermehrung der Gesamtzahl der eingeschulten Kinder absolut verringert, und ist demnach relativ von etwa sieben Zehntel auf etwa zwei Fünftel gefallen. Doch zeigt die Uebersicht auf Seite 2, dass die vermehrten Zahlungen sich nur auf die Vergütung für Bücher und Schulutensilien und namentlich auf den niedrigsten Satz von 4 Thlr. (jährlich) des Schulgeldes erstrecken. Die fakultativ vorgesehenen höheren Sätze kommen trotz der Zunahme in den letzten Jahren doch noch immer in sehr kleinen Zahlen zur Erscheinung.

Auf die Regelmässigkeit des Schulbesuchs der eingeschulten Kinder wirkt die Aufsicht der Schulkommissionen sehr wohlthätig. Die Zahl der Kinder, welche gar nicht gefehlt haben und niemals zu spät gekommen sind, ist in den letzten Schuljahren grösser im Verhältniss zur Zahl der eingeschulten Kinder als in den ersten. Im Allgemeinen scheint aber der Schulbesuch der Knaben etwas regelmässiger zu sein als der der Mädchen, auf welche letztere die Beschäftigung im Hause wohl in manchen Fällen störend wirken mag. Die Schulberichte enthalten die betreffenden Angaben für den Monat März jedes Schuljahres mit der Bemerkung, dass sich der Schulbesuch in den übrigen Monaten ähnlich gestellt habe; hieraus ergeben sich folgende Zahlen.

Es gab im März:

	Ein- geschulte Knaben	Davon haben nie gefehlt		Davon sind nie zu spät gekommen		Die übrigen fehlen im Ganzen halbe Tage
			o/o		o/o	
1872	3 175	1 885	59,4	2 011	63,3	5 800
1873	3 966	2 536	63,9	2 780	70,1	7 015
1874	4 143	2 578	62,2	3 193	77,1	7 007
1875	4 961	3 476	70,1	4 102	82,7	5 866
1876	5 285	3 312	72,1	4 145	78,4	7 439

Es gab im März:

	Ein- geschulte Mädchen	Davon haben nie gefehlt		Davon sind nie zu spät gekommen		Die übrigen fehlen im Ganzen halbe Tage
			o/o		o/o	
1872	2 912	1 677	57,6	2 097	72,0	4 938
1873	3 569	2 147	60,2	2 570	72,0	8 904
1874	4 134	2 245	54,3	2 999	72,5	10 334
1875	4 519	2 943	65,1	3 745	82,9	7 580
1876	4 708	3 064	65,1	3 844	81,7	9 330

Die Durchführung der Schulpflicht wird vielfach durch die irrthümliche Ansicht der Eltern erschwert, dass die Entlassung der Kinder nach eben vollendetem 14. Jahre an jedem Tage geschehen könne, wogegen diese Entlassung nach gesetzlicher, durch Erlass der Behörden vom 27. August 1874 neu eingeschärfter Vorschrift nur am 31. März jeden Jahres zulässig ist. Die Behörde liess es bei der Bekanntmachung nicht bewenden, sondern stellte im Anschluss an diese Bekanntmachung vom 27. August 1874 eine Geschäfts-Ordnung speziell für die Privatschulen fest, wodurch ein fester Entlassungstermin allgemein ein- und durchgeführt wurde.

5. Die Lehrkräfte der Volksschulen.

Viel Zeit der Schulkommissionen wird durch die zahlreichen Lehrerwahlen in Anspruch genommen, obgleich schon bald nach Beginn der Thätigkeit der Kommissionen die Wahlen nicht mehr im Plenum sondern vom Schulrath unter Beistand des Schulvorstandes vorgenommen und der nächsten ordentlichen Plenarversammlung zur Genehmigung und Bestätigung vorgelegt werden.

Die Zahl der 1876 beschäftigten Lehrer steht in einem etwas höheren Verhältniss zur Schülerzahl als vor vier Jahren und weicht auch in den dazwischen liegenden Jahren nicht erheblich vom jetzigen Verhältniss ab. Es gab nach den Schulberichten im März:

	1872	1873	1874	1875	1876
Hauptlehrer	16	17	18	23	23
erste Lehrer	—	1	2	2	2
festangestellte Lehrer	11	31	44	52	54
nicht festangestellte Lehrer	77	79	84	94	104
Präparanden	—	1	—	—	—
Ueberhaupt Lehrer	104	129	148	171	183
festangestellte Lehrerinnen	—	—	9	11	10
nicht festangestellte Lehrerinnen	51	51	49	48	46
Präparandinnen	3	5	—	—	—
Lehrkräfte überhaupt	158	185	206	230	239
Schüler	6 087	7 535	8 277	9 480	9 993
Schüler auf 1 Lehrkraft	38,5	40,9	40,2	41,2	41,8

Mit der fortschreitenden Errichtung neuer Schulen gelingt es allmählich immer besser bei dem, den Raum übersteigenden Andrang von Schülern dieselben thunlichst unterzubringen, doch musste noch immer eine nicht unbedeutende Zahl beim Beginn eines neuen Schuljahres vorläufig aus Mangel an Platz zurückgewiesen werden.

6. Die höhern Schulen.

Ueber die Entwicklung beziehungsweise die Eröffnung neuer öffentlicher höherer Unterrichtsanstalten

giebt die Schülerzahl derselben Auskunft. Klassen und Lehrer sind selbstverständlich, soweit thunlich, in ähnlichem Verhältniss vermehrt wie die Schülerzahl wuchs.

Es besuchten

	die Gelehrten- schule	die Realschule	die Vor- schule derselben	die höhere Bürger- schule
März 1872	299	361	—	—
» 1873	307	294	138	—
» 1874	291	381	199	181
» 1875	348	414	200	233
» 1876	383	432	196	309

7. Die Unterrichtsanstalten des St. Johannis-klosters.

Die für das Hamburgische Unterrichtswesen wichtigen Anstalten des Klosters St. Johannis, welche in Folge eines Beschlusses des Klosterkonvents durch Verwendung eines Theils der aus Grundverkäufen gelösten Gelder mit Genehmigung des Senats 1872 in's Leben gerufen wurden, eröffnete die Verwaltung im April mit einem dreiklassigen Seminar für Lehrerinnen und einer achtklassigen Mädchenschule zunächst in einem gemietheten Hause an der Alster, mit 26 Schülerinnen im Seminar und 160 Mädchen in der Schule. Die Anstalten nahmen folgende Entwicklung:

März	Seminar	Höhere Mädchenschule	
	Schülerinnen	Klassen	Schülerinnen
1874	27	10	222
1875	34	17	453
1876	37	19	586

Im Oktober 1875 konnte das neue Schulgebäude auf dem Holzdamm eingeweiht und in Benutzung genommen werden.

8. Das Lehrerseminar.

Das durch das Unterrichtsgesetz in's Leben gerufene staatliche Seminar für Lehrer konnte am 6. April 1872 mit einer Uebungsschule eröffnet werden, unter Leitung des Direktors und von zwei festangestellten Seminarlehrern, zwei Fachlehrern für Musik und sechs andern Lehrern deren Wirksamkeit hauptsächlich der Seminarschule gewidmet war. Von 74 jungen Leuten, welche sich zur Aufnahme gemeldet hatten, bestanden 72 die Prüfung und wurden aufgenommen, 65 Seminaristen wurde die Honorarzahlgung erlassen, die gesetzlich vorhandenen Stipendien reichten aber zum Unterhalt der meist mittellosen jungen Leute nicht aus. Auf Antrag der Sektion für das Volksschulwesen wurde von der Verwaltung des vom verstorbenen Oberalten Albrecht zur Gründung eines Seminars ausgesetzten grossen Kapitals, bei jetzt veränderter Sachlage, das Kapital in einen Schul- und Seminarfonds verwandelt und zur Stipendienverleihung eingerichtet, so dass im Ganzen mit Hilfe des Staats, der Averbhoff'schen Stiftung und des St. Pauli Bürgervereins, im ersten Jahre 50 Seminaristen mit etwa 12 000 M. unterstützt werden konnten. Den Stipendiaten wird durch das Schulgesetz die Verpflichtung auferlegt während drei Jahren nach ihrem Austritt aus dem Seminar einer an sie ergehenden Aufforderung zur Uebernahme von Lehrerstellen an Ham-

burgischen öffentlichen Volksschulen Folge zu leisten. Am Schluss des Schuljahres meldeten sich die elf Schüler der ersten Klasse und drei Autodidakten zur Prüfung, zehn Seminaristen erhielten das Zeugniß der Befähigung zum Lehramt.

Schon gegen Schluss des Schuljahres 1872 wurde in der ABC-Strasse Nr. 46/48 ein Grundstück erworben um das Seminar und die Knabenschule aufzunehmen, und zur Vorbildung künftiger Seminaristen eine Vorklasse zum Seminar in's Leben zu rufen. Hierdurch bot das bisherige Gebäude in der Fuhlentwiete Nr. 81 vollständig Raum für eine Seminarmädchenschule.

Im Jahre 1873/74 zählte das Seminar 49 Schüler. Von den 24 Schülern der ersten Klasse haben 21 und zwei Autodidakten die Prüfung bestanden und Anstellung an Hamburgischen Schulen gefunden. Die Vorklasse welche ihren Unterricht am Tage hatte, zählte 12 Schüler. Es war nach dieser Erfahrung nicht zu erwarten, dass die Vorklasse, welche den Seminarkursus zu einem vierjährigen Tageskursus gestaltete, einen stärkern Andrang zum Seminar verursachen würde. Unter Aufhebung der Vorklasse ward daher eine zweiklassige Präparanden-Anstalt deren Unterricht abends ertheilt wurde, gegründet. Dieselbe trat im Jahre 1874/75 sofort mit 44 Schülern in's Leben und ersetzte gleichzeitig die bisher mit erheblichen Opfern erhaltene Lehrerbildungsanstalt. Am 1. Juli 1873 wurde die Mädchenschule des Seminars eröffnet, jede der Schulen ist eine siebenstufige.

Zur Unterstützung der Seminaristen kamen aus den vorhin genannten Quellen 15 648 M. zur Verwendung.

Zu Ostern 1875 haben von 50 Schülern die 13 in der ersten Klasse befindlichen und drei vom vorigen Jahre die Prüfung bestanden. Dreizehn der Geprüften fanden Anstellung an den städtischen Volksschulen. Die Präparandenanstalt enthielt 43 Schüler, aus der ersten Klasse derselben konnten nach stattgehabter Prüfung 16 in die dritte Seminararklasse übertreten.

Um auch für die Ausbildung der Lehrerinnen Sorge tragen zu können, wurde 1874 eine Bildungsanstalt für Lehrerinnen mit Abendunterricht ins Leben gerufen welche in zwei Klassen 43 Schülerinnen enthielt. Um dem wachsenden Bedürfniss zu genügen wurde noch eine Oberklasse hinzugefügt und die zweite Klasse in zwei Parallelklassen getheilt, so dass das neue Schuljahr mit 103 Schülerinnen beginnen konnte. Die während der Abendstunden den Unterricht genießenden Präparanden und Präparandinnen sind am Tage während der Morgenstunden in den Schulen beschäftigt. Denselben soll jedoch die Führung einer Klasse und die regelmässige Ertheilung eines Unterrichts nicht übertragen werden.

Der Aufwand für Stipendien betrug 1874/75 14 980,50 M. Eine ähnliche Summe war auch für 1875/76 verfügbar, obgleich der Beitrag des Bürgervereins in St. Pauli in Wegfall gekommen ist. Von 68 Seminaristen fanden neun nach bestandener Prüfung Anstellung an Volksschulen. Von 50 Besuchern der Präparandenanstalt konnten 15 in die dritte Seminararklasse eintreten.

Die Bildungsanstalt für Lehrerinnen erlitt einige Umgestaltungen und Erweiterungen, so dass in das neue Schuljahr zusammen 165 Schülerinnen übergehen konnten. Das Lehrerseminar enthielt zur selben Zeit 85, die Präparandenanstalt 62 Schüler.

Zur Fortbildung schon angestellter Lehrer sind 1875 zunächst zwei auf ein halbes Jahr berechnete

Kurse, für Englisch mit 20, für Turnen mit 30 Theilnehmern eingerichtet. Bei genügender Theilnahme der Betheiligten soll mit der Errichtung weiterer Fortbildungskurse fortgefahren werden. Für angestellte Lehrerinnen besteht ein auf ein Jahr sich erstreckender Fortbildungskursus für Handarbeit.

9. Die Privatschulen.

Bei den Inspektionen derselben konnte im letzten Jahre manche Verbesserung in den äussern Erscheinungen wahrgenommen werden. Manche der gegenwärtigen Einrichtungen entsprechen freilich noch nicht allen billigen Ansprüchen, doch lassen stattgehabte Besprechungen Abhülfe in nächster Zukunft erwarten.

Im letzten Schuljahr sind zwei Knabenschulen und 15 Mädchenschulen eingegangen, den meisten derselben gestattet die steigenden Miethen und Lehrerhonoreare bei abnehmender Schülerzahl nicht länger eine lohnende Fortexistenz.

10. Die ausserordentlichen Prüfungen.

§ 12 des Unterrichtsgesetzes von 1870 bestimmt, dass die Zulassung zum Lehramt von Absolvierung einer Prüfung abhängig sei, berechtigt jedoch die Oberschulbehörde von dieser Prüfung abzusehen, wenn die Betreffenden in einem andern Bundesstaat eine Prüfung bestanden oder daselbst als Lehrer an öffentlichen Schulen gewirkt haben. In einer Uebergangsbestimmung wurde dieser § 12 für die ersten fünf Jahre suspendirt, so dass während der Uebergangsperiode es auch ungeprüften Lehrern und Lehrerinnen freistand an Hamburgischen Schulen zu unterrichten. Die Betreffenden wurden vor Ablauf des Termins, am 11. November 1875 durch Bekanntmachungen der Oberschulbehörde aufgefordert, entweder auf Grund der bereits seit dem 11. November 1865 geübten Lehrthätigkeit den für Gestattung dieser Thätigkeit festgestellten Berechtigungsschein in Empfang zu nehmen oder sofern eine solche Berechtigung nicht vorlag, sich der zu diesem Zweck angeordneten, den Umständen angemessenen ausserordentlichen Prüfung zu unterziehen.

Es erfolgten Anmeldungen von 422 Lehrern und 424 Lehrerinnen. Von diesen empfingen 308 Lehrer und 186 Lehrerinnen auf Grund bereits hier oder aus-

wärts bestandener Prüfungen oder auf Grund mehr als zehnjähriger Lehrthätigkeit den erwähnten Berechtigungsschein. Von den übrigen 352 wurden 61 Lehrer und 198 Lehrerinnen als zu jung zurückgestellt und die übrigen zur ausserordentlichen Prüfung herangezogen.

Nach Art der Vertheilung der in Frage kommenden Privatschulen wurden von den zur Prüfung aufgeführten 28 Lehrern und 128 Lehrerinnen der zweiten, 33 Lehrer und 70 Lehrerinnen der dritten Sektion der Oberschulbehörde zu diesem Zweck überwiesen. Zur Prüfung gestellt haben sich aber bei der zweiten Sektion nur sechs Lehrer und 63 Lehrerinnen, die Prüfung bestanden drei Lehrer und 55 Lehrerinnen. Bei der dritten Sektion stellten sich 27 Lehrer und 36 Lehrerinnen zur Prüfung, es bestanden dieselbe 26 Lehrer und 34 Lehrerinnen. Mehrere haben sich trotz speziell erhaltener Aufforderung nicht gestellt, manche sind ohne irgend welche Anzeige weggeblieben.

In Berücksichtigung der noch vielfach vorgefundenen mangelhaften Vorbildung und zur Vorbereitung auf eine abermalige ausserordentliche Prüfung, hat die Oberschul-Behörde Wiederholungs-Kurse eingerichtet, welche von 30 Lehrern und 30 Lehrerinnen besucht werden.

B. Zahl und Gattung der Unterrichtsanstalten.

Es wurden ermittelt:

Anstalten	1869	1872	1876
Schulen und Kurse.....	408	377	314
Kindergärten	29	46	35
Warteschulen	—	19	18

Die Zahl der Unterrichtsanstalten hat sich bei jeder der letzten zwei Aufnahmen verkleinert, trotz der Zunahme der Bevölkerung und der Vermehrung der Kinder, welche Unterricht empfangen. Die kleinern Anstalten machen allmählich den grössern Platz. Auf die Ursachen ist schon in der Einleitung (vergl. auf dieser Seite in der ersten Spalte unter 9) hingewiesen worden. Bei sämtlichen bisher stattgehabten fünf Aufnahmen haben sich für die eigentlichen Schulen und für die denselben gleichzuachtenden Kurse¹⁾ folgende Verhältnisse ergeben. Es wurden gezählt:

Jahre der Aufnahme	Gebietstheile	Einwohner	Veränderung gegen 100	Schulen und Kurse	Veränderung gegen 100	Zahl der auf eine Schule entfallenden Einwohner	Veränderung dieser Zahl gegen 100
1848	Stadt und Vorstadt	169 113	100	238	100	711	100
	Landgebiet	40 710	100	66	100	617	100
	Zusammen	209 823	100	304	100	690	100
1863	Stadt und Vorstadt	203 675	120,4	280	117,6	727	102,2
	Landgebiet	55 752	136,9	81	122,7	688	111,5
	Zusammen	259 427	123,6	361	118,7	719	104,2
1869	Stadt und Vorstadt	229 548	135,7	283	118,9	811	114,1
	Landgebiet	84 732	208,1	125	189,4	678	109,9
	Zusammen	314 280	149,8	408	134,2	770	111,6
1872	Stadt und Vorstadt	236 279	139,7	253	106,3	934	131,4
	Landgebiet	102 695	252,3	124	187,9	828	134,2
	Zusammen	338 974	161,6	377	124,0	899	130,3
1876	Stadt und Vorstadt	264 675	156,5	197	82,8	1 344	189,0
	Landgebiet	123 943	304,5	117	177,3	1 059	171,6
	Zusammen	388 618	185,2	314	103,3	1 238	179,4

¹⁾ Kindergärten und Warteschulen sollen am Schluss gesondert behandelt werden.

Diese Uebersicht zeigt, dass die erwähnte Verschiebung in Bezug auf die auf je eine Schule kommende Einwohnerzahl allerdings während des ganzen Zeitraumes bemerklich ist, aber in sehr verschiedenem Masse. Die sehr mässige Bewegung der ersten Jahre macht in der letzten Periode einer raschen Veränderung Platz, welche wieder im städtischen Gebiet stärker hervortritt als im ländlichen und somit sowohl zeitlich als räumlich ihren Zusammenhang mit der Durchführung des neuen Unterrichtsgesetzes nicht verkennen lässt. Die Umgestaltung der bestehenden öffentlichen Anstalten, die Errichtung neuer sowie das Eingehen mancher nicht mehr lebensfähiger Privatunternehmungen der kleinsten Art, mussten durchgreifende Veränderungen auch im Verhältniss der Klassen zu den Anstalten und der Schüler, beziehungsweise der Bevölkerung zu den Klassen bewirken, wobei wieder die erwähnte räumliche Vertheilung zum Ausdruck kam. Es sind allerdings in den letzten Jahren auch auf dem Lande, und namentlich in den Vororten bedeutende Erweiterungen und Verbesserungen des öffentlichen Schulwesens und zwar im regen Zusammenwirken der Landbehörden mit der Oberschulbehörde durchgeführt, aber zunächst und offiziell hatte sich die letztere während der verflossenen Periode doch nur mit den Unterrichtsanstalten der Stadt und der Vorstadt zu befassen.

Die Veränderungen waren während der letzten vierjährigen Periode die folgenden:

Es gab		In der Stadt und Vorstadt	Im Landgebiet	Zusammen
Schulen	1872	253	124	377
	1876	197	117	314
Klassen	1872	1015	322	1337
	1876	1054	370	1424
Eingeschulte Kinder ...	1872	27 969	12 821	40 790
	1876	33 321	14 907	48 228
Schüler in einer Klasse	1872	27	40	52
	1876	32	40	54
Durchschnittlich Klassen in einer Schule	1872	4,0	2,6	3,5
	1876	5,3	3,2	4,5

Die Tabelle I., welche eine Gesamtübersicht aller Unterrichtsanstalten enthält, hat in ihrer Einrichtung manche Veränderungen erfahren, durch welche die Uebersichtlichkeit gewonnen haben wird. Vorzüglich dadurch, dass die Hauptzahlen der Klassen und der Schulkinder hinzugefügt sind, wird die Bedeutung jeder Kategorie von Anstalten deutlicher hervorgehoben. Die topographischen Unterabtheilungen der grösseren administrativen Schulbezirke sind in Wegfall gekommen, der Unterschied zwischen Stadt und Land aber aufrecht erhalten, wie es bei den sehr verschiedenen Verhältnissen und für die Vergleichbarkeit mit frühern Arbeiten auch nothwendig ist. Vom Landgebiet sind aber jetzt durchgehend die Vororte gesondert behandelt worden, da dieselben ihrer Bebauung und Bevölkerungsverhältnisse wegen schon jetzt, bei weiterer Entwicklung des Schulwesens aber wohl in noch höherem Grade, eine von den eigentlichen Landgemeinden abweichende Behandlung erfahren. Desto nothwendiger erscheint es aber durch die Schulstatistik den jetzigen Zustand klar darzulegen.

Die bisherige Unterscheidung der Schulen ist beibehalten, insofern als durch dieselbe die Staats- und

Gemeindeschulen als öffentliche, die Kirchen-, Stiftungs- und Vereinsschulen wegen mancher Aehnlichkeit in Zweck und Organisation mit den öffentlichen Volksschulen als halböffentliche, und die in erster Linie des Erwerbs wegen begründeten Schulen, als Privatschulen bezeichnet wurden. Dagegen ist der Versuch aufgegeben, die Anstalten als höhere, mittlere und Elementarschulen zu klassifizieren, da sich für diese Unterscheidungen nicht immer, namentlich nicht bei den Privatschulen bestimmte Kriterien finden liessen. Es ist vorgezogen worden nach der Ordnung, die jetzt auch in den jährlichen Verwaltungsberichten der Oberschulbehörde beobachtet wird, von den öffentlichen Schulen in der Stadt die Gelehrten-Schule und die Realschule des Johanneums sowie die höhere Bürgerschule, in Bergedorf und Cuxhaven die Rektorschulen von den Volks- und Gemeindeschulen zu trennen; von den Stiftungsschulen die seit Aufnahme der letzten Schulstatistik errichtete Mädchenschule des Johannis-klosters hervorzuheben und die eigentlichen Privatschulen nicht weiter zu unterscheiden als in solche, welchen die Berechtigung zur Ertheilung des Prüfungsscheines für Einjährig-Freiwillige ertheilt ist oder nicht und die übrigen in der Stadt nach ihrer Unterstellung unter die zweite oder dritte Sektion der Oberschulbehörde. Diese Art der Zusammenstellung giebt jedenfalls ein klareres Bild von den Hamburgischen Unterrichtsanstalten und gestattet doch Vergleiche mit den früheren Hauptkategorien. Von diesen Vergleichen interessirt zunächst die Veränderung der Zahlen in den einzelnen Kategorien. Es wurden gezählt:

	1872					
	Schulen	o/o	Klassen	o/o	Schulkinder	o/o
Oeffentliche Schulen ...	91	24,1	323	24,2	16 981	41,0
Kirchen-, Stiftungs- und Vereinsschulen ...	39	10,4	149	11,1	5 695	14,6
Andere Privatschulen ..	247	65,5	865	64,7	18 114	44,4
Zusammen	377	100	1 337	100	40 790	100
	1876					
	Schulen	o/o	Klassen	o/o	Schulkinder	o/o
Oeffentliche Schulen ...	93	29,6	455	32,0	22 589	46,8
Kirchen-, Stiftungs- und Vereinsschulen ..	43	13,7	214	15,0	8 180	17,0
Andere Privatschulen ..	178	56,7	755	53,0	17 459	36,2
Zusammen	314	100	1 424	100	48 228	100

Die Privatschulen erscheinen 1876 in allen drei Kolonnen mit erheblich niedrigeren Prozentsätzen, doch hat der Besuch derselben in absoluter Zahl wenig abgenommen, da sowohl 1876 als 1872 in eigentlichen Privatschulen auch etwa 18 000 Kinder unterrichtet wurden. Obgleich sich also jetzt eine wenig kleinere Schülerzahl auf eine viel geringere Anzahl von Anstalten vertheilt, würde es sich aber doch nicht rechtfertigen einen vergrösserten Vortheil für die Besitzer hieraus folgern zu wollen, da der vermehrte Einnahme einzelner sich vergrössert habenden Schulen auch eine erhebliche Zunahme der Kosten, namentlich der Lehrerhonorare gegenüber zu stellen ist. Die Verschiebung der Prozentsätze ist vorzüglich dem stärkern Besuch der öffentlichen Schulen zuzuschreiben. Die mittlere Kategorie der Kirchen-, Stiftungs- und Vereinsschulen hat sich auch nicht viel verändert, doch zeigt die Zunahme der Klassen und der Schülerzahl, dass auch diese Schulen sich gehoben haben. Hinzugetreten ist

namentlich die Mädchenschule des St. Johannisklosters mit 19 Klassen und 572 Schülerinnen. Auch bei den Privatschulen ist die Klassenzahl vergrößert, so dass die jetzt bestehenden zum Theil gewachsen sein, und ebenso wie bei früheren Aufnahmen die eingegangenen Anstalten grösstentheils den kleinern angehört haben müssen. Auf eine Privatschule kamen 1872 durchschnittlich 3,4, 1876 4,2 Klassen und 1872 41, 1876 78 Schüler. Bei sämtlichen früheren Aufnahmen war das Verhältniss der Privatschulen zu sämtlichen Schulen und der Privatschüler zu sämtlichen Schülern das folgende:

	Von 100 Schulen waren Privatschulen	Von 100 Schülern besuchten Privat- schulen
1848	69,7	52,3
1863	71,2	51,5
1869	67,7	47,3
1872	65,6	43,7
1876	56,7	36,2

Unter den öffentlichen Schulen erscheint die neubegründete höhere Bürgerschule zum ersten Male in der Statistik, da dieselbe erst seit der letzten Aufnahme errichtet ist. Die städtischen Volksschulen haben sich um sieben vermehrt. Die Schülerzahlen in dieser Tabelle I zeigen manchmal geringe Abweichungen von den für dieselben Anstalten angegebenen Zahlen in dem kürzlich erschienenen Bericht der Oberschulbehörde für 1875/76, da die Erhebungen für die Statistik im Quartal von Weihnachten bis Ostern gemacht sind, während der Schulbericht den Bestand am Schluss des Quartals angiebt.

Tabelle I zeigt auch in allgemeiner Uebersicht das Verhältniss der Knaben- und Mädchenklassen und der gemischten und giebt die Zahl der in den verschiedenen Kategorien befindlichen Kinder. Nach topographischen Hauptgruppen ergeben sich folgende Verhältnisse:

	Klassen			Schulkinder		
	Ueber- haupt	Ge- mischte	o/o	Ueber- haupt	Davon in gemisch- ten Klassen	o/o
In Stadt u. Vorstadt	1 054	165	15,7	33 321	4 140	12,4
In den Vororten ...	242	142	58,7	7 874	6 074	77,1
Im übrigen Land- gebiet ...	128	99	77,3	7 033	5 951	84,6
Zusammen	1 424	406	28,5	48 228	16 165	33,5

Im Bereich der Gültigkeit des neuen Schulgesetzes kommen gemischte Klassen fast ausnahmslos nur noch in Privatschulen vor, namentlich in den für jüngere Schulkinder eingerichteten Anstalten. In den Vororten und vorzüglich im Landgebiet bedingen die örtlichen Verhältnisse aber auch in den meisten Volks- und Gemeindeschulen die Existenz gemeinsamer Anstalten mit Klassen ohne Trennung der Geschlechter.

Ausser den beiden Schulen des Johanneums hatten beim Beginn des Schuljahrs 1877 drei Stiftungsschulen und neun Privatschulen mit zusammen 179 Klassen und 4546 Schülern die Berechtigung zur Ausstellung von Prüfungszeugnissen für Einjährig - Freiwillige, empfangen. Es erhielten diese Berechtigung provisorisch 1870 13. März 1 Stiftungsschule und 6 Privatschulen, 24. September 1 Stiftungsschule,

1871 28. März 2 Privatschulen,
1874 23. „, erhielten 2 Stiftungsschulen und 7 Privatschulen die definitive Berechtigung (1 der Privatschulen war inzwischen wegen Uebertritt des Vorstehers in den Reichsdienst aufgegeben).
1875 5. April 2 Privatschulen provisorisch. Von einer dritten Stiftungs- (oder Kirchen-) Schule haben die Abiturienten Ostern 1876 vorläufig bereits die Abgangsprüfung vor dem später aber erfolgten definitiven Abschluss der Verhandlungen abgelegt. Es können demnach jetzt in der Stadt und Vorstadt in 2 Stiftungsschulen und 9 Privatschulen, ausserdem in den Vororten in einer Privatschule, Abiturienten nach Absolvierung der obersten Unterrichtsstufe ihre wissenschaftliche Qualifikation zum Einjährig - Freiwilligendienst nachweisen.

Die bisher abgehaltenen Prüfungen in diesen Schulen (mit Ausnahme der dritten Stiftungsschule in welcher von drei Abiturienten zwei das Examen bestanden) hatten folgende Ergebnisse:

	Es stellten Abiturienten zum Examen				Davon bestanden in	
	Stiftungs- schulen		Privatschulen		Stiftungs- schulen	Privat- schulen
	Zahl	Schü- ler	Zahl	Schü- ler		
Ostern 1870	—	—	6	34	—	25
» 1871	2	6	6	34	4	19
» 1872	2	11	8	44	6	34
» 1873	2	11	5	28	9	26
» 1874	2	9	6	30	7	24
» 1875	2	16	7	47	9	35
» 1876	2	7	6	52	6	42
	12	60	44	269	41	205

Es bestanden demnach im Ganzen 246 Geprüfte (74,77 %) von 329 die sich überhaupt zur Prüfung gestellt hatten.

C. Der Besuch der Unterrichtsanstalten.

a. Der Schulbesuch im Allgemeinen.

Uebersicht II giebt die schulbesuchenden Kinder in den einzelnen Stadt- und Gebietstheilen nach dem Geschlecht getrennt und mit den in denselben Bezirken vorhandenen Kindern im schulpflichtigen Alter verglichen. Diese Vergleichung kann aber keine ganz genaue sein, da einestheils unter den in den Schulen befindlichen Kindern solche sind, welche das schulpflichtige Alter überschritten, und auch wohl solche, welche dasselbe noch nicht erreicht haben, und anderntheils auch eine Anzahl schulpflichtiger Kinder jüngern Alters die bei dieser Zusammenstellung nicht berücksichtigten Kindergärten und Warteschulen besucht. Ueberdies besuchen einzelne unserer Schulen auch Kinder aus benachbarten nicht Hamburgischen Gebietstheilen sowie auch auf Hamburgischem Gebiet wohnende Kinder Schulen in andern, dem Hamburgischen Staate nahe belegenen Deutschen Bundesstaaten besuchen. Lässt man aber diese Verhältnisse, welche sich zum Theil, das heisst, mit Ausnahme der in gewissen Schulen ziemlich zahlreichen, auch über das schulpflichtige Alter hinausgehenden ältern Altersklassen, auch gegenseitig ausgleichen werden, vorläufig unbeachtet, um dieselben später spezieller zu behandeln, so kann man aus der Tabelle II doch eine recht gute Uebersicht über die Vertheilung der Schüler im Verhältniss zur Bevölkerung gewinnen.

Die Gesamtzahl der Kinder in den Schulen, ohne Berücksichtigung der Kindergärten und Warteschulen, war 1876 = 48 228, es entfiel daher ein Schulkind auf 8,66 Einwohner, oder 12,4 Schulkinder auf 100 Einwohner, dagegen kamen 1872 nach Abzug von 81 Abend-schülern von 40 790 Schulkindern eins auf 8,30 Einwohner und nur 12,0 Schulkinder auf 100. Der Schulbesuch hat sich also im Verhältniss zu der sehr stark gewachsenen Bevölkerung im Ganzen nur wenig verändert. Die sehr wichtigen Veränderungen innerhalb einzelner Kategorien der Schüler werden später eingehend besprochen werden.

Unter den eingeschulten Kindern waren:

	1872	o/o	1876	o/o
Knaben	21 008	51,5	24 652	51,1
Mädchen	19 782	48,5	23 576	48,9
Zusammen	40 790	100	48 228	100

In diesem Verhältniss ist demnach keine Aenderung eingetreten.

Das Verhältniss der schulpflichtigen Kinder zur Bevölkerung ist in den einzelnen Gebietstheilen ein sehr verschiedenes. Ausser den durch Kleinheit der Zahlen oder durch leicht zu erklärende örtliche Eigentümlichkeiten eingetretenen Verschiedenheiten in kleinen Ortschaften tritt namentlich eine erhebliche Verschiedenheit zwischen der Stadt, den Vororten und dem übrigen Landgebiet hervor. Bei einem Durchschnitt von 12,88 schulpflichtigen Kindern unter 100 Einwohnern entfallen auf Stadt und Vorstadt nur 12,04, auf die Vororte 13,92, auf das übrige Landgebiet aber 16,20. Die Ursache dieser Verschiedenheit liegt in der Zusammensetzung der Bevölkerung. Die städtische Bevölkerung hat die Eigentümlichkeit, dass etwa 10 bald auf das Alter der Schulkinder folgende Altersklassen durch die Einwanderung arbeitsuchender junger Leute beiderlei Geschlechts ungewöhnlich stark vertreten sind. Diese starken Altersklassen verringern selbstverständlich den Antheil der übrigen. In der eigentlichen Stadt tritt dieses Verhältniss am stärksten auf, doch zeigt es sich in etwas schwächeren Verhältnissen auch noch in den Vororten, während das übrige Landgebiet von der Einwanderung wenig berührt wird und durch die auf dasselbe ausgeübte Einwirkung der Anziehungskraft der benachbarten grossen Stadt wohl noch eine Schwächung der betreffenden Altersklassen zeigt, und dadurch über das Normale hinausgehende hohe Prozentzahlen der schulpflichtigen Kinder.

Diese Verschiebung zeigt auch in einzelnen Gebietstheilen wo sie besonders stark auftritt ihre Wirkung, z. B. im Nordertheil der Altstadt, wo sehr zahlreich vertretene Einlogirer und Schläfer und im Vorort Rotherbaum, wo die Mannschaften in der Kaserne, in Fuhrbüttel, wo etwa 200 Insassen des Werk- und Armenhauses, auf den Prozentsatz der Kinder herabdrückend wirken. Im Vorort Uhlenhorst wird dagegen durch das Waisenhaus die Anzahl schulpflichtiger Kinder wesentlich erhöht, wie in Alsterdorf bei der schwachen gewöhnlichen Bevölkerung die Alsterdorfer Anstalten den Prozentsatz zu einer ohne Kommentar unverständlichen Höhe hinauftreiben. In Barmbeck beeinflusst das Werk- und Armenhaus die Bevölkerungsverhältnisse im Allgemeinen, ohne aber den Prozentsatz der schulpflichtigen Kinder wesentlich zu ändern, da sich in dieser sonst nur von Erwachsenen bevölkerten Anstalt eine ziemlich stark besuchte Schule befindet welche von verwahrlosten Kindern und Kindern verarmter Eltern besucht wird.

Die Prozentzahlen der letzten Spalte, das Verhältniss der in den Schulen befindlichen Schulkinder zu den Schulpflichtigen betreffend, zeigen aus andern Gründen grosse Verschiedenheiten, da die Zahl, die Grösse und die Gattung der in einem Bezirk vorhandenen Unterrichtsanstalten, hierauf sowie auf das Verhältniss des Geschlechts der Schulkinder von Einfluss sind. Im ersten Schulbezirk, Nordertheil der Altstadt, ist die weit über 100 hinausgehende Zahl durch die zahlreich besuchten Lehranstalten des Johanneum verursacht, in welchem auch verhältnissmässig viele Schüler über das schulpflichtige Alter hinaus verbleiben. Durch die, ein halbes Jahr nach Aufnahme der Daten für die Schulstatistik eingetretene Verlegung der Realschule nach St. Georg würde eine jetzt vorzunehmende Berechnung ein etwas anderes Resultat ergeben. Im Nordertheil der Neustadt ist die durch mehrere grosse Privatanstalten schon hohe Ziffer in den letzten Jahren durch die Errichtung der höhern Bürgerschule noch vergrössert worden, die aber mit der Vollendung des Neubaus ihrer Verlegung nach St. Pauli entgegenseht. Im Uebrigen wechseln die Zahlen meistens nach dem Erfolg, welchen die Bemühungen der Schulbehörde gehabt haben, innerhalb des städtischen Schulbezirks passende und genügende Gebäude für Volksschulen zu gewinnen oder zu errichten. Auch ist zu berücksichtigen dass ein nicht unerheblicher Theil der Kinder aus den Vororten, Lehranstalten innerhalb der Stadt besucht, so dass die an sich unnatürlich hohen Zahlen der städtischen Schulbezirke beim nähern Eingehen auf die lokalen Verhältnisse nicht auffallend erscheinen können.

Von den Vororten sind Harvestehude und Winterhude ohne Lehranstalt und nach der Lage der erstern vorzüglich auf die Schulen des Vororts Rotherbaum angewiesen, soweit nicht Stadtschulen benutzt werden, und Winterhude obgleich am linken Alsterufer gelegen auf das benachbarte Eppendorf, in welchem letzteren Vorort daher die Schülerzahl die Zahl der schulpflichtigen Kinder um ein Viertel übersteigt. Fasst man die am rechten Alsterufer belegenen Vororte Rotherbaum, Harvestehude, Eimsbüttel und Eppendorf mit dem allerdings am linken Ufer aber dicht bei Eppendorf belegenen und mit diesem Vorort durch eine Brücke verbundenen Winterhude zusammen, so bekommt man eine Gruppe, in welcher nur 57,37 eingeschulte Kinder auf 100 schulpflichtige kommen. Die Anziehungskraft der Stadtschulen zeigt sich hier besonders deutlich. In dieser zum sehr grossen Theil von recht wohlhabender Bevölkerung bewohnten Gruppe von Ortschaften ist an ein Zurückhalten der Kinder vom Schulbesuch nicht zu denken, vielmehr besucht ein erheblicher Theil derselben die Schulen weit über das schulpflichtige Alter hinaus, da jedoch in den genannten Vororten höhere, einem grossen Theil der Bevölkerung entsprechende Schulen nur vereinzelt existiren, so sind die Kinder auf die städtischen höheren Schulen angewiesen.

Ähnliche Verhältnisse zeigen sich am linken Ufer der Alster. Die ausser Winterhude zwischen der Alster und der Bille belegene Gruppe der Vororte Uhlenhorst, Barmbeck, Eilbeck, Hohenfelde, Borgfelde, Hamm und Horn, die durch St. Georg, welcher Stadttheil auch viele Schulen enthält, mit der innern Stadt in Verbindung steht, hat innerhalb ihres Territoriums 58,43 eingeschulte Kinder auf 100 vor vollendetem 14. Jahre lebende. Auf dem bezeichneten Wege sieht man daher

ebenso wie am andern Alsterufer Morgens und Mittags zu Fuss und mit Beförderungselegenheiten zahlreiche Kinder sich nach der Schule oder nach dem Hause bewegen. Doch zeigt dieser Strom mehr Abweichungen als die Bewegung vor dem Dammthor. Hamm und Horn haben fast drei Viertel ihrer Sollschrüler innerhalb ihrer Grenzen eingeschult, die in den letzten Jahren rasch gewachsenen Vororte Hohenfelde und Borgfelde kaum die Hälfte. Auf stärkern Besuch einzelner Orte wirken noch besonders einzelne dort belegene Anstalten. Das Waisenhaus auf Uhlenhorst ist schon erwähnt. In Barmbeck ziehen die Schulen des Werk- und Armenhauses und das Pestalozzistift, ebenso wie das rauhe Haus in Horn, auch nur einen Theil ihrer Schöler aus dem betreffenden Vorort.

Der zwischen der Bille und der Elbe belegene Billwärdersausschlag, der zum grossen Theil von arbeitender Bevölkerung bewohnt wird und weniger lebhaft Verbindung mit der Stadt hat, besitzt auch einen höhern Prozentsatz eingeschulter Kinder, fast vier Fünftel der Istschrüler, und noch bedeutend stärker zeigt sich ein solches Verhältniss in dem jenseits der Elbe belegenen Steinwärd und kleinen Grasbrook, namentlich im erstgenannten Vorort.⁴⁾

In den eigentlichen Landgemeinden und ländlichen Ortschaften, in welchen, wie schon erwähnt, der Schulbesuch ein relativ starker ist, haben natürlich einzelne, denen aus benachbarten nicht mit Schulen versehenen Orten die Kinder zuziehen, ganz abnorm hohe Verhältnisszahlen; doch reduzieren sich dieselben bald auf natürliche, wenn man die betreffenden Gruppen zusammenfasst, z. B. zu Fuhlsbüttel die Nachbarorte ohne Schulen, Ohlsdorf, Klein Borstel und Struckholt,

zur grossen Veddel die benachbarten Elbinseln legt und in Ritzbüttel die Dörfer eines Schulbezirks, um das mit einer Schule versehene Dorf gruppiert. Die Prozente bleiben aber dennoch immer recht hoch und da ein über das schulpflichtige Alter hinaus verlängerter Schulbesuch, ausser in den Rektorschulen in Ritzbüttel und Bergedorf und einigen dort befindlichen Privatinstiuten, wenig wahrscheinlich ist, so ist wohl anzunehmen dass vereinzelt auch Schöler aus benachbarten nicht Hamburgischen Ortschaften unsere Schulen besuchen. In Geesthacht wird die schon mit dem fünften Lebensjahre beginnende Schulpflicht den Besuch erhöhen.

b. Der Schulbesuch nach dem Alter.

Ein klareres Bild von der wirklichen Theilnahme der vorhandenen Kinder vom vollendeten sechsten bis zum vollendeten vierzehnten Lebensjahre am Besuch der Schulen gewinnt man aber, wenn man dieselben jahrgangsweise und nach dem Geschlecht getrennt in Vergleichung zieht. Getrübt wird dasselbe allerdings dadurch, dass, wie oben bemerkt, Kinder aus Hamburgischen Gebietstheilen Preussische Schulen besuchen und umgekehrt auch aus diesen zuletzt genannten Gebiets- theilen Kinder in Hamburgische Schulen kommen.

Die dritte Tabelle enthält den Besuch aller Unterrichtsanstalten, getrennt nach Schulen und Kursen, Kindergärten und Warteschulen, für jeden einzelnen Jahrgang des Alters und verglichen mit den 1875 in diesen Jahrgängen gezählten Knaben und Mädchen. Nachstehend sind für die eigentlichen Schulen und Kurse die dem schulpflichtigen Alter angehörenden Jahrgänge dieser Tabelle entnommen und für jede Kategorie der Kinder und jeden Jahrgang Verhältniss- zahlen berechnet.

Uebersicht der schulpflichtigen und der eingeschulter Kinder im Quartal vom 1. Januar bis zum 31. März 1876.

Geburtsjahr	Knaben			Mädchen			Schulkinder überhaupt		
	Soll- schüler	Ist- schüler	% der Soll- schüler	Soll- schüle- rinnen	Ist- schüle- rinnen	% der Soll- schüle- rinnen	Soll- schüler	Ist- schüler	% der Soll- schüler
1869 1./1—31./3	947	511	54,00	884	374	71,24	1 831	885	65,06
1868	3 496	2 700	77,43	3 417	2 446	71,67	6 913	5 146	74,50
1867	3 304	3 066	92,80	3 436	3 012	87,66	6 740	6 078	90,10
1866	2 310	3 211	97,01	3 432	3 196	93,18	6 742	6 407	96,37
1865	2 976	2 805	94,23	2 985	2 787	93,37	5 961	5 592	93,81
1864	2 975	2 775	93,41	2 987	2 729	92,02	5 912	5 504	93,16
1863	2 975	2 857	96,17	3 015	2 874	94,00	5 990	5 731	95,51
1862	2 780	2 612	94,32	2 864	2 684	93,12	5 644	5 296	94,05
1861 1./4—31./12	2 109	1 752	84,64	2 220	1 816	82,23	4 329	3 568	82,40
Zusammen	24 872	22 289	89,77	25 190	21 918	88,21	50 062	44 207	88,49

1872 ist eine ähnliche Tabelle aufgestellt und im V. Heft der Statistik des Hamburgischen Staats S. 26 abgedruckt, so dass die Veränderungen der Verhältnisszahlen sowohl im Ganzen als für die einzelnen Jahrgänge verglichen werden können. Da die Vergleichung aber dadurch etwa erschwert wird, dass 1872

mit dem ältesten, 1876 aber mit dem jüngsten Jahrgänge begonnen ist, und die Zahlen beider Jahre daher in umgekehrter Reihenfolge abgelesen werden müssen, so sind in folgender Uebersicht die Verhältnisszahlen für beide Jahrgänge zusammengestellt und zwar in der jetzt gewählten Reihenfolge. Die Verhältnisszahlen für die Schulkinder, welche bei beiden Aufnahmen ein gleiches Alter erreicht hatten, stehen also nun übersichtlich mit den betreffenden Geburtsjahren der Schöler in einer Querzeile.

⁴⁾ Das Verhältniss der schulbesuchenden Kinder zu den schulpflichtigen in den einzelnen Schulbezirken und den Vororten, ist auf der beigegebenen Tafel graphisch dargestellt.

Statistik des Hambu g. Staats, VIII. (2).

Von 100 schulpflichtigen Kindern besuchten Schulen:

Geburtsjahr der Schulkinder		Knaben		Mädchen		Schulkinder	
1872	1876	1872	1876	1872	1876	1872	1876
1865	1869	59,00	54,50	51,88	71,24	55,46	65,06
1/1—31/3	1/1—31/3	76,09	77,43	70,82	71,67	73,48	74,50
1864	1868	88,82	92,80	83,85	87,66	86,91	90,10
1863	1867	95,16	97,01	91,09	93,18	93,40	96,37
1862	1866	93,71	94,23	88,91	93,37	91,28	93,81
1861	1865	95,87	93,41	92,43	92,92	93,89	93,16
1860	1864	95,43	96,17	91,63	94,09	93,09	95,51
1859	1863	91,72	94,32	86,95	93,12	89,29	94,05
1858	1862						
1857	1861						
1/4—31/12	1/4—31/12	72,41	84,64	61,84	82,25	67,02	82,49
Ueberhaupt		88,10	89,77	83,28	88,21	85,06	88,99

Der Gesamtbesuch hat sich im Durchschnitt von 85,66 von Hundert auf 88,97 gehoben. Diese Vermehrung vertheilt sich aber nicht gleichmässig, weder auf die Jahrgänge noch auf die Geschlechter. Während von 100 Sollschrülerinnen 1872 — 83,28, 1876 — 88,21 als Istschrülerinnen eingeschult waren, hat sich das Verhältniss bei den Knaben nur von 88,10 auf 89,77 vermehrt. Die Jahrgänge sind auch nicht gleichmässig gewachsen. Die 1872 mit den höchsten Prozentsätzen auftretenden zeigen nur geringe Zunahme oder gar allerdings unwesentliche Abnahme, dagegen sind die jüngern und ältern stärker gewachsen, so dass im Ganzen eine mehr gleichmässige Vertheilung eingetreten ist. Bei Besprechung der ähnlichen Uebersicht im Jahre 1872 ist als allgemeiner Eindruck derselben darauf hingewiesen, dass allerdings nicht sehr viele Kinder in Hamburg des Schulunterrichts gänzlich entbehren werden, dass aber verhältnissmässig viele die Schulen nur wenige Jahre besuchen und das namentlich Mädchen durch häusliche Verrichtungen oder durch Beaufsichtigung und Pflege jüngerer Geschwister vom Schulbesuch abgehalten würden. In beiden Uebelständen scheint jetzt Besserung eingetreten zu sein, zum Theil auch wohl dadurch veranlasst, dass der grössere Klassenraum, welcher durch Vermehrung der Volksschulen geschaffen ist, den Schulaufsichtsbehörden ein strengeres Anhalten zur Schulpflicht auch schon im ersten Jahre derselben gestattet. Der an derselben Stelle beklagte Uebelstand, dass aus verschiedenen Gründen Kinder gegen Ende der Schulzeit vom Schulbesuch zurückgehalten werden, scheint aber noch anzuhalten, da diese Jahrgänge noch immer abnehmende und wenig veränderte Prozentzahlen aufweisen. Die Unterbrechung der regelmässigen Zunahme der Verhältnisszahlen etwa um das neunte oder zehnte Lebensjahr vorzüglich der Knaben, hat sich auch 1876 wieder gezeigt. Die Ursache ist wohl ebenso wie 1872 darin zu suchen, dass bei dem in diesem Lebensalter häufig bei Knaben stattfindenden Wechsel der Lehranstalten, eine längere oder kürzere Unterbrechung des Schulbesuchs stattzufinden pflegt. Bei den Mädchen, bei welchen dieser Wechsel wohl seltener vorkommt, ist 1876 der Sprung in der Zahlenreihe fast gänzlich in Wegfall gekommen.

c. Der Schulbesuch nach der Frequenz der einzelnen Anstalten.

Die IV. Tabelle enthält die Schulen, geordnet nach der Zahl der Schulkinder. Für eigentliche Schulen und Kurse ergaben sich nach den drei letzten Aufnahmen folgende Verhältnisse:

Zahl der Schulen mit nicht mehr als	1869		1872		1876	
	Zahl der Schulen	o/o	Zahl der Schulen	o/o	Zahl der Schulen	o/o
25 Schülern	83	20,3	68	18,0	33	10,5
26—50 „	78	19,1	54	14,3	45	14,3
51—100 „	118	28,9	123	32,6	80	25,5
101—150 „	48	11,8	47	12,5	48	15,3
151—200 „	31	7,6	29	7,7	28	8,9
über 200 „	50	12,3	56	14,9	80	25,5
Zusammen	408	100	377	100	314	100

Auch hier zeigt sich Abnahme der kleinern, Zunahme der grössern Anstalten. Während aber bisher vorzugsweise Schulen mit weniger als 50 Kindern eingegangen waren, sind diesmal auch die mit 51 bis 100 Kindern betroffen worden. Ein noch deutlicheres Bild von der Veränderung in der Art der Schulen gewinnt man durch folgende Uebersicht. Von Schulen mit

Schülern	1869—1872		1872—1876		1869—1876	
	eingegangen	zugekommen	eingegangen	zugekommen	eingegangen	zugekommen
weniger als 25	15	—	35	—	50	—
26—50	24	—	9	—	33	—
51—100	—	5	43	—	38	—
101—150	1	—	—	1	—	—
151—200	2	—	1	—	3	—
über 200	—	6	—	24	—	30
Zusammen	42	11	88	25	124	30
	—	31	—	63	—	94

Rubrizirt man für 1872 und 1876 die Anstalten mit mehr als 200 Schülern nochmals nach der Frequenz, so kommt man zu folgenden Zahlen:

	Anstalten mit Schülern					
	201—300		301—400		über 400	
	1872	1876	1872	1876	1872	1876
Oeffentliche Schulen	1	2	2	2	—	1
Städtische Volksschulen	2	2	12	24	3	25
Volks- und Gemeindeschulen im Landgebiet	11	26	4	8	2	10
Kirchen-, Stiftungs- und Vereinsschulen	5	4	3	7	2	1
Privatschulen	5	9	3	2	1	4
Zusammen	24	43	24	43	8	41

d. Der Besuch der höhern Knabenschulen unter Berücksichtigung des Wohnorts der Schüler.

Für die drei höheren Staatsschulen in der Stadt und für diejenigen Stiftungs- und Privatschulen, welche die Berechtigung zur Abhaltung von Abgangsprüfungen besitzen, sind nach dem Material der Schulstatistik von 1872 und 1876 spezielle Untersuchungen über den Besuch im Allgemeinen und auch darüber angestellt, ob die Schüler in unmittelbarer Nähe des Schulhauses oder in verschiedener Entfernung von demselben wohnen. Eine Vergleichung der beiden Jahre in Bezug auf den Schulbesuch im Allgemeinen giebt allerdings kein ganz korrektes Bild, da die Schulen nicht unverändert geblieben sind, weil eine der 1872 bestehenden Privatschulen eingegangen und die höhere Bürgerschule vom Staat errichtet ist, auch haben einige Schulen durch den Wechsel des Inhabers wesentliche Verände-

rungen erfahren. Wenn hiernach also nicht die zu oder abnehmende durchschnittliche Frequenz der einzelnen Anstalten zu berechnen ist, so geben die Zahlen doch ein sehr erfreuliches Bild der Zunahme der Knaben welche jetzt die Gelegenheit zu höherer wissenschaftlicher Ausbildung benutzen. Es wurden in beiden Jahren 15 in die erwähnten Kategorien fallende Anstalten untersucht in denselben aber 1872: 3775, 1876: 5041 Schüler vorgefunden, was einer Zunahme von 33,3 gleichkommt.

Gruppirt man diese fünfzehn Schulen nach ihrer Lage in den einzelnen Gebietstheilen und vertheilt ihre Schüler in derselben Weise so kommt man für jedes der beiden Jahre zu folgenden Zahlen:

Lage der Schulen in den Gebietstheilen						
	Altstadt- Nordertheil	Neustadt- Nordertheil	Neustadt- Südertheil	St. Georg	Vororte am rechten Alsterufer	Zusammen
Stadt- und Gebietstheile	1872					
Altstadt Nordertheil	134	72	20	56	18	300
„ Südertheil	135	80	34	35	6	290
Neustadt Nordertheil	120	331	197	17	18	683
„ Südertheil	60	205	141	5	5	416
St. Georg	246	55	10	294	26	631
St. Pauli	50	128	119	3	13	313
Stadt und Vorstadt	745	871	521	410	86	2 633
Vororte am rechten Alsterufer	190	172	23	29	111	525
Vororte zwischen Al- ster u. Lübeckerbahn	158	28	3	153	20	362
Vororte zwischen Lü- beckerbahn u. Elbe	56	3	—	71	4	134
Vororte südlich von der Elbe	1	5	5	—	—	11
Uebrigtes Gebiet	5	—	—	5	—	10
Fremdes Gebiet	35	22	23	17	4	101
Ueberhaupt	1 190	1 101	575	685	225	3 776
Lage der Schulen in den Gebietstheilen						
	Altstadt- Nordertheil	Neustadt- Nordertheil	Neustadt- Südertheil	St. Georg	Vororte am rechten Alsterufer	Zusammen
Stadt- und Gebietstheile	1876					
Altstadt Nordertheil	195	97	33	69	6	400
„ Südertheil	150	154	45	37	3	389
Neustadt Nordertheil	156	455	187	30	16	844
„ Südertheil	50	277	155	8	—	490
St. Georg	269	109	14	335	16	743
St. Pauli	61	261	163	3	2	490
Stadt und Vorstadt	881	1 353	597	482	43	3 356
Vororte am rechten Alsterufer	314	292	30	51	137	824
Vororte zwischen Al- ster u. Lübeckerbahn	215	65	6	232	14	532
Vororte zwischen Lü- beckerbahn u. Elbe	70	12	1	99	2	184
Vororte südlich von der Elbe	1	6	6	1	—	14
Uebrigtes Gebiet	17	5	—	5	1	28
Fremdes Gebiet	30	29	21	21	2	103
Ueberhaupt	1 528	1 762	661	891	199	5 041

Man sieht den Einfluss der Lage der Schulen. Die Kinder der Stadt und Gebietstheile, in welchen die Schulen liegen, ziehen, falls sie nicht Schulen in demselben Bezirk besuchen, vorzugsweise nach dem nächsten. Aber es müssen auch andere Ursachen auf den Schulbesuch wirken, denn Stadttheile wie der Altstadt Südertheil und die Vorstadt St. Pauli in welchen gar keine dieser höheren Knabenschulen belegen sind, stellen doch

recht grosse Mengen von Schülern. Doch auch hier zeigt sich der Einfluss der Nachbarschaft, St. Pauli hilft namentlich die Schulen der Neustadt, der Südertheil der Altstadt den Nordertheil derselben bevölkern. Der Mangel an ähnlichen Anstalten in den Vororten bewirkt, wie auch schon beim Schulbesuch im Allgemeinen bemerkt ist, einen Zug nach den städtischen Schulen der auch bei der Spezialuntersuchung dieser fünfzehn Schulen im Nordertheil der Neustadt und in St. Georg seine Wirkung am deutlichsten hervortreten lässt. Der Antheil der Schüler, deren Eltern auf benachbartem Gebiet wohnen ist ein verhältnissmässig nur geringer. Dagegen hat eine neuerdings von der Oberschulbehörde angestellte Untersuchung ergeben, dass 705 Knaben und 257 Mädchen, also zusammen 962 Kinder aus Hamburgischen Gebietstheilen auswärts eingeschult sind. Von dieser Zahl besuchen 551 Knaben und 4 Mädchen höhere Anstalten. Auf Altona entfallen von der Gesamtzahl 384 Knaben und 224 Mädchen, auf Wandsbeck 132 Knaben und 8 Mädchen, davon sind in Altona zwei Drittel der Knaben, in Wandsbeck alle Knaben bis auf vier, in höheren Anstalten. Die Quote der Hamburgischen Kinder, welche überhaupt in höheren Anstalten Unterricht empfängt, stellt sich also etwas günstiger als allein nach den Zahlen der Hamburgischen Schulstatistik, da in diesen fünfzehn Schulen etwa neunmal so viel Hamburgische Kinder auswärts eingeschult sind als Kinder aus nicht Hamburgischen Gebietstheilen in Hamburgischen Schulen. Inwieweit ein ähnliches oder abweichendes Verhältniss in den übrigen hiesigen Lehranstalten stattfindet, ist nicht ermittelt worden.

e. Der Besuch der Schulen nach der Konfession der Schulkinder.

Diese Ermittlung nach den Schülerkarten giebt 1876 fast genau dieselben Prozentsätze wie 1872 und dieselben stimmen auch ziemlich genau mit dem Verhältniss überein, in welchem die Konfessionen in der Bevölkerung 1871 vertreten waren. Nur evangelische und ausserdem jüdische Kinder kommen in einem einigermaßen erheblichen Prozentsatz vor. Die katholischen Schulkinder erreichen nicht den Prozentsatz der Katholiken in der Bevölkerung. Es würde aber irrig sein hieraus folgern zu wollen, dass Katholiken ihre Kinder weniger in Schulen schicken als Eltern anderer Konfessionen. Es ist vielmehr wahrscheinlich, dass bei den Hamburgischen Katholiken relativ weniger Kinder vorhanden sind als bei andern Konfessionen, allerdings aus Gründen, welche mit dem Glaubensbekenntniss durchaus in keiner Beziehung stehen. Es wird vielmehr hierauf von Einfluss sein, dass, wie auch schon früher beobachtet ist, in der katholischen Bevölkerung sich viele unverheirathete junge Leute aus dem Arbeiterstande befinden, welche in Bundesstaaten mit vorwiegend katholischer Bevölkerung geboren sind. Hieraus lässt sich auch wohl das Uebergewicht des männlichen Geschlechts in dem katholischen Theil der hiesigen Bevölkerung erklären, auf welches bei Besprechung der Resultate der Volkszählungen wiederholt hingewiesen ist. Vergl. Statistik des Hamburgischen Staats. Heft II. Seite 12 und Heft VI. Seite 31.

An dem Besuch der verschiedenen Gattungen von Lehranstalten nehmen die Kinder der einzelnen Konfessionen in recht verschiedener Weise theil wie nachstehende Uebersicht zeigt:

In	Konfession der Kinder																Zusammen	
	Lutheraner		Refor- mirte		Katho- liken		Dissi- denten		Israeliten		Konfes- sionslos		Ohne Angabe					
	männl.	weibl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.		
Höheren Staatsschulen	1 365	218	27	—	27	4	4	—	214	—	14	—	6	1	1 657	223		
Volks- und Gemeindeschulen	10 630	9 752	68	84	30	27	9	17	11	8	10	7	32	24	10 790	9 919		
Kirchen- und Stiftungsschulen mit der Prüfungsberechtigung	684	—	63	—	5	—	7	—	756	—	6	—	24	—	1 545	—		
Anderen Kirchen- und Stiftungs- schulen	3 689	2 085	34	24	210	231	4	6	6	295	2	2	37	10	3 982	2 653		
Privatschulen mit der Prüfungs- berechtigung	1 756	—	59	—	106	—	21	—	229	—	15	—	18	—	2 204	—		
Anderen Privatschulen	4 070	8 694	54	183	70	119	12	28	110	849	9	32	136	397	4 461	10 302		
Kursen	23	403	—	20	—	—	21	—	2	15	—	—	3	3	25	467		
	22 217	21 152	305	311	448	402	57	53	1 328	1 167	56	44	253	435	24 664	23 564		
	43 369	616			850		110		2 495		100		688		48 228			
o/o sämtlicher Schulkinder	89,9	1,4			1,7		0,8		5,2		0,2		1,4		100			
o/o der Bevölkerung, ermittelt 1871	88,8	1,6			2,3		0,9		4,1		0,2		2,1		100			
In Kindergärten	516	524	16	27	9	1	1	—	83	48	2	2	39	29	666	631		
In Warteschulen	656	462	9	5	4	1	—	—	2	1	—	—	115	91	796	562		
Zusammen	1 172	986	25	32	13	2	1	—	85	49	2	2	154	120	1 462	1 193		

Rechnet man auch hier wie sonst die höheren Staatsschulen und die Stiftungsschulen und die sonstigen Privatschulen mit der Berechtigung zur Ertheilung von Bescheinigungen zum Einjährig Freiwilligen Dienst als

höhere Anstalten, so stellt sich der Besuch dieser Schulen bei den Hauptkonfessionen wie folgt:

Es besuchten:

	Höhere Anstalten				Andere Schulen				Uebershaupt	
	Knaben	o/o	Mädchen	o/o	Knaben	o/o	Mädchen	o/o	Knaben	Mädchen
Lutheraner	3 805	17,1	218	1,0	18 412	82,9	20 934	99,0	22 217	21 152
Reformirte	149	48,9	—	—	156	51,1	311	100	305	311
Katholiken	138	30,1	4	0,9	310	69,9	398	99,1	448	402
Israeliten	1 199	90,3	—	—	129	9,7	1 167	100	1 328	1 167
Andere Konfessionen	125	34,1	1	—	241	65,9	531	100	366	532
Zusammen	5 416	21,9	223	8,1	19 248	78,1	23 341	92,9	24 664	23 564

Die Lutheraner nehmen den andern gegenüber nur einen bescheidenen Antheil an dem Besuch höherer Anstalten, namentlich die Israeliten treten mit einer ungewöhnlich hohen Ziffer hervor. Es ist aber schon 1872, als eine ähnliche Vergleichung auch hohe Resultate ergab, erwähnt worden, dass man aus solchen Zahlen nur mit grosser Vorsicht allgemeine Schlüsse ziehen dürfe. Ohne der Intelligenz und dem Bildungsdrang der Israeliten irgend wie zu nahe treten zu wollen ist nämlich zu beachten dass die beiden grössten jüdischen Knabenschulen im Besitz der Berechtigung zur Ertheilung von Prüfungsscheinen sind, also zu den höheren Anstalten zählen, dass dieselben als Gemeindeschulen aber auch Schüler mit weit geringerem Lernziel aufnehmen und daher, wie aus der ersten Uebersicht auf dieser Seite zu ersehen ist, die Volksschulen fast gar nicht von Judenkindern frequentirt werden. Der höhere Bildungsdrang kann also keineswegs nach dem Besuch gewisser Schulen allein bemessen werden, wenn dieses Moment auch wesentlich bei Beurtheilung der Frage mit in Anschlag zu bringen ist. Der Wohlstand der Eltern, das Gewerbe und der Wohnort derselben und ganz besonders auch die Möglichkeit erleichternde Zulassungsbedingungen zu erlangen, sind von erheblichem Einfluss auf die Wahl der Unterrichts-Anstalt, sowie auch die Zusammensetzung der in Rede stehenden Bevölkerungs-Abschnitte nach Altersklassen, durch welche die Zahl

der überhaupt vorhandenen schulpflichtigen Kinder bestimmt werden kann⁹⁾, ebenfalls von nicht zu unterschätzender Wirkung auf die verhältnissmässige Höhe des Schulbesuchs der verschiedenen Gattungen von Anstalten sein muss. Es kann demnach nicht dringend genug gewarnt werden, aus den gegebenen Zahlen Schlüsse auf besonderen Bildungsdrang einzelner Konfessionen im Verhältniss zu andern zu ziehen. Im Uebrigen ist hier auf die schon in der Schulstatistik von 1872 gemachte Bemerkung zu verweisen, dass für die Bedeutung der Mischung der Schulkinder verschiedener Konfessionen der Antheil der jüdischen Kinder durch die nicht übereinstimmenden Feiertage und die abweichenden gesellschaftlichen Formen von wesentlicher Bedeutung ist. (Vergl. Statistik des Hamburgischen Staats Heft 5 Seite 51).

1872 ist eine Uebersicht des Besuchs derjenigen Schulen gegeben, in welchen mehr als ein Fünftel der Schulkinder jüdischer Konfession war⁹⁾. Nachstehende Uebersicht stellt die Verhältnisse dieser Anstalten im Jahr 1876 dar.

⁹⁾ Vergl. die Auseinandersetzung im Anfange dieses Abschnitts auf Seite 8.

⁹⁾ Siehe Statistik des Hamburgischen Staats. Heft V. Seite 51.

Gattung der Anstalten	Zahl der Schüler	Darunter			
		Jüdische Schüler		Schüler anderer Konfessionen	
		Kna-ben	Mäd-chen	Kna-ben	Mäd-chen
Höhere Staatsschulen	623	126	—	497	—
Stiftungsschulen mit der Prüfungsberechtigung	660	268	—	392	—
Privatschulen mit der Prüfungsberechtigung	446	103	—	343	—
Sonstige Privatschulen	1 465	56	646	28	735
Kurse	33	2	22	—	9
Kindergärten	241	58	37	79	67
Zusammen	3 468	613	705	1 339	811
Ausschliesslich jüdische Schulen					
Stiftungsschulen mit der Prüfungsberechtigung	469	469	—	—	—
Sonstige Stiftungsschulen	272	—	272	—	—
Zusammen	741	469	272	—	—

D. Die Lehrkräfte.

a. Das Verhältniss der Lehrkräfte zu den Anstalten und den Schülern.

Das Verhältniss der effektiven Zahl der Lehrkräfte zu der nominellen, das heisst zu der Addition der an den einzelnen Anstalten wirkenden Lehrer und Lehrerinnen ist gelegentlich der letzten Schulstatistik eingehend erörtert und es sind auch die irrthümlichen zu günstigen Schlüsse ausführlich beleuchtet worden, welche z. B. die Berliner Schulstatistik aus der Vergleichung der nominellen Zahl mit den Schülern gezogen hatte. Die nominelle Zahl ist nämlich gegen andere Städte unverhältnissmässig hoch, da in den Privatschulen viele Hilfs- und Fachlehrer an verschiedenen Anstalten in einer oft nur geringen Stundenzahl thätig sind. Da in diesem

Verhältniss, abgesehen von der Wirkung der Verringerung der Privatanstalten keine allzu grosse Veränderungen eingetreten sein werden, so braucht hierauf dieses Mal nicht näher eingegangen zu werden und ist nur die effektive Lehrerzahl mit der von 1872 in Vergleichung zu setzen.

Es wurden nach Tabelle V ermittelt:

Lehrkräfte	1872	1876
Schulvorsteher	214	199
Schulvorsteherinnen	208	157
Fach- und Hilfslehrer	728	735
Fach- und Hilfslehrerinnen	787	735
Zusammen	1 937	1 826

Die Verringerung der Vorsteher erklärt sich durch die Verringerung der Lehranstalten. 1872 kamen auf 442 Anstalten 422 Vorsteher und Vorsteherinnen, 1876 auf 367 Anstalten 356. Bei dieser Vergleichung und bei der Gegenüberstellung mit den Schülern darf man Kindergärten und Warteschulen nicht aussondern, da wenigstens in den beiden ersten Kategorien die Lehrer auch nicht immer streng zu scheiden sind. 1872 entfielen auf 43 799 Schüler sämtlicher Anstalten, nämlich der Schulen, Kindergärten und Warteschulen 1937 Lehrkräfte, darunter 1515 Fach- und Hilfslehrer, 1876 auf 50 914 Schüler 1826 Lehrkräfte, darunter 1470 Hilfs- und Fachlehrer und Lehrerinnen.

Es entfielen auf	Schüler	
	1872	1876
1 Vorsteher oder Vorsteherin	103,8	143,0
1 Hilfslehrer oder Lehrerin	28,9	34,6
1 Lehrkraft	22,6	27,9

b. Die Lehrkräfte nach Alter und Geschlecht.

Unter Beibehaltung der früher benutzten Altersgruppen ergaben die drei letzten Aufnahmen folgende Verhältnisse.

Altersgruppen	Anstaltsvorsteher						Fach- und Hilfslehrer						Lehrkräfte überhaupt							
	1869		1872		1876		1869		1872		1876		1869		1872		1876			
Jahre	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	m.	w.	m.	w.		
bis 18	—	—	—	—	—	1	42	131	53	149	45	110	42	131	53	149	45	111		
19—28	7	36	4	28	2	7	237	301	244	398	255	365	244	337	248	426	257	372		
29—38	59	49	55	55	48	36	152	86	210	120	255	133	211	135	265	175	303	169		
39—48	60	57	58	57	60	55	95	49	84	63	89	81	155	106	142	120	149	136		
49—58	53	36	62	43	50	36	65	28	69	31	48	34	118	64	131	74	98	70		
59—68	40	12	31	13	32	14	33	6	42	8	27	9	73	18	73	21	59	23		
über 68	6	11	4	8	7	5	9	—	14	1	14	2	15	11	18	9	21	7		
Ohne Angabe	1	10	—	4	—	3	68	66	12	17	2	1	69	76	12	21	2	4		
Zusammen	226	211	214	208	199	157	701	667	728	787	735	735	927	878	942	995	934	892		

Die Abnahme der Lehrkräfte gegen die verhältnissmässig hohe Zahl von 1872 betrifft vorzüglich die Lehrerinnen, namentlich zeigen die untern Altersklassen einen Rückgang, da wohl durchgehends mehr Zeit auf bessere Ausbildung vor Beginn der Lehrthätigkeit ver-

wandt wird. Bei den Institutsvorstehern ist auch eine starke Abnahme der Vorsteherinnen bemerklich, da das Eingehen mancher Privatschulen vorzugsweise auch die von Damen geleiteten kleineren Schulen betroffen hat. Das Fehlen der Altersangaben ist von Jahr zu Jahr

geringer geworden, bei der letzten Aufnahme ist diese Angabe nur von einer verschwindend kleinen Zahl nicht zu erlangen gewesen.

c. Die Lehrkräfte nach ihrem Bildungsgang.

Diese wie auch schon 1872 im Allgemeinen recht gut beantwortete Frage, zeigt wiederum eine erfreuliche Zunahme der strengeren Ausbildungsmethoden,

die nicht ausser Zusammenhang mit dem besseren Angebot von Bildungsmitteln steht. Die Bezeichnungen als Autodidakt und nur auf praktischem Wege ausgebildet, treten immer mehr zurück und es scheinen demnach die neuen Einrichtungen und die vielen Personal-Veränderungen den Lehrkörper qualitativ erheblich verbessert zu haben. Eine Zusammenstellung der letzten drei Aufnahmen ergibt folgende Resultate.

1. Für Lehrer:

Es erhielten ihre Ausbildung	Anstaltsvorsteher						Fach- und Hilfslehrer					
	1869		1872		1876		1869		1872		1876	
	Zahl	o/o	Zahl	o/o	Zahl	o/o	Zahl	o/o	Zahl	o/o	Zahl	o/o
Auf Universitäten	33	14,6	24	15,9	34	17,1	107	15,3	159	21,8	134	18,2
» Seminaren	53	23,5	57	26,6	53	26,6	75	10,7	98	13,5	235	32,0
» Gymnasien und gelehrten Schulen	5	2,2	7	3,3	30	15,1	41	5,8	34	4,7	71	9,7
» Akademien, polytechnischen Anstalten	—	—	1	0,5	—	—	25	3,6	40	5,5	20	2,7
» Lehrerbildungsanstalten u. s. w.	41	18,1	63	29,4	40	20,1	68	9,7	206	28,3	82	11,2
Als Militär	—	—	—	—	—	—	2	0,3	5	0,7	1	0,1
» Autodidakt, auf praktischem Wege	92	40,7	51	23,8	40	20,1	273	38,9	166	22,8	140	19,0
» Präparanden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	2,6
Es fehlen Angaben von	2	0,9	1	0,5	2	1,0	110	15,7	20	2,7	33	4,6
Zusammen	226	100	214	100	199	100	701	100	728	100	735	100

2. Für Lehrerinnen:

Es erhielten ihre Ausbildung	Anstaltsvorsteherinnen						Fach- und Hilfslehrerinnen					
	1869		1872		1876		1869		1872		1876	
	Zahl	o/o	Zahl	o/o	Zahl	o/o	Zahl	o/o	Zahl	o/o	Zahl	o/o
Auf Seminaren und Kollegien	14	6,6	15	7,2	12	7,7	38	5,7	15	1,9	49	6,7
» Lehrerinnenbildungsanstalten u. s. w.	8	3,8	23	11,1	16	3,8	16	2,4	200	25,4	174	23,7
» Bildungsanstalten f. Kindergärtnerinnen, im Fröbelverein u. s. w.	7	3,3	17	8,2	12	7,6	20	3,0	60	7,6	45	6,1
» praktischem Wege	158	74,9	137	65,8	100	63,7	377	56,5	414	52,6	320	43,5
Als Präparanden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	0,6
Es fehlen Angaben von	24	11,4	16	7,7	27	17,2	216	32,4	98	12,5	143	19,4
Zusammen	211	100	208	100	157	100	667	100	787	100	735	100

Die starke Vermehrung der seminaristisch gebildeten Lehrer gegen die, welche auf Universitäten ihre Ausbildung erhielten, wird auf die verhältnissmässig starke Erweiterung des Volksschulwesens zurückzuführen sein, in welchem vorzugsweise Seminaristen Anstellung gefunden haben. Auch bei den Hilfslehrerinnen hat die Seminarbildung erheblich zugenommen, da die Lehrerinnen sich weniger von auswärts rekrutiren, macht sich hier wohl schon die Wirkung des Seminars des Johannis-klosters bemerklich. Recht gross ist dieses Mal wieder die Zahl der Hilfslehrerinnen, welche keine Angaben über ihren Bildungsgang gemacht haben.

Zur Dokumentirung der erlangten Ausbildung ist auf den Fragebogen als neu die Frage nach den bestandenen Prüfungen gestellt. Das Resultat der übrigens augenscheinlich nicht vollständig eingegangenen Antworten ist nachstehend zusammengestellt, und zwar in der Weise dass immer die letzte Prüfung als massgebend angenommen ist. Bei der unvollständigen und auch wohl nicht immer zuverlässig erlangten Auskunft ist aber den betreffenden Zahlen kein allzu hoher Werth beizulegen.

Die Lehrer nach den bestandenen Prüfungen:

a. Abgangsprüfung an einer Präparandenanstalt	37
b. Abgangsprüfung an einem Seminar	178
c. Zweite Prüfung	32
d. Ausserordentliche Prüfung hierselbst	34
e. Rektoratsprüfung	5
f. Oberlehrerprüfung	40
g. Sonstige Prüfungen (darunter Prüfungen von Pastoren, Probsten, dem schulwissenschaftlichen Bildungsverein u. s. w.)	172
h. Ungenügende oder gar keine Angaben sind gemacht von	237
	735

Die Lehrerinnen nach den bestandenen Prüfungen:

a. Präparandenanstalt	47
b. Seminar	40
c. Zweite Prüfung	1
d. Ausserordentliche Prüfung	63
e. Oberlehrerprüfung	1
f. Sonstige Prüfungen	79
g. Angaben fehlen von	504
	735

d. Die Hilfslehrkräfte nach dem Geburtsort.

Hierüber erhält Tabelle VI ausführliche Angaben.

Zusammengestellt mit der Erhebung von 1872 kommt man zu folgenden Haupt-Resultaten.

In	Es waren geboren:									
	Lehrer		Lehrerinnen				Zusammen			
	1872		1876		1872		1876		1872	
	Zahl	o/o	Zahl	o/o	Zahl	o/o	Zahl	o/o	Zahl	o/o
Hamburg	269	36,9	201	27,3	621	78,9	555	75,5	890	58,7
Preussen	285	39,1	390	53,1	96	12,2	116	15,8	381	25,2
Mecklenburg	42	5,8	53	7,2	8	1,0	12	1,6	50	3,3
Anderen Deutsche Staaten	84	11,6	71	9,7	18	2,3	24	3,3	102	6,7
Im Deutschen Reich	680	93,4	715	97,3	743	94,4	707	96,2	1423	93,9
In anderen Europäischen Ländern	25	3,4	20	2,7	22	2,8	24	3,3	47	3,1
In aussereuropäischen Ländern	2	0,3	—	—	5	0,6	4	0,5	7	0,5
Ohne Angabe des Geburtsorts	21	2,9	—	—	17	2,2	—	—	38	2,5
Zusammen	728	100	735	100	787	100	735	100	1515	100

Bemerkenswerth ist die Abnahme der Hamburger namentlich bei den Lehrern und die entsprechende Zunahme der Preussen während die übrigen Verhältnisszahlen wenig Veränderungen zeigen. Nach der Tabelle VI scheint der vermehrte Zuzug namentlich aus der Provinz Schleswig-Holstein zu kommen. Die erwähnte Zunahme der seminaristisch gebildeten Lehrer steht wohl hiermit im Zusammenhang, da unser junges Seminar in den ersten Jahren unmöglich schon den starken augenblicklichen Bedarf decken konnte.

Eine andere neue Frage auf dem Fragebogen der Lehrer betrifft die Konfession derselben. Aus den Antworten ist die folgende Uebersicht zusammengestellt:

Konfession	Anstaltsvorsteher		Hilfslehrer		Präparanden		Zusammen			
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	o/o	w.	o/o
Lutherisch	190	138	660	623	19	4	869	93,0	765	85,8
Katholisch	3	2	12	21	—	—	15	1,6	23	2,7
Reformirt	2	2	9	14	—	—	11	1,3	19	2,3
Israeliten	2	7	22	57	—	—	24	2,6	64	7,2
Dissidenten	—	—	—	1	—	—	—	—	1	0,1
Konfessionslos	1	1	—	3	—	—	1	0,1	4	0,4
Ohne Angabe	1	4	13	12	—	—	14	1,5	16	1,7
Zusammen	199	157	716	731	19	4	934	100	892	100

Die Verhältnisszahlen sind denen der Gesamtbevölkerung ziemlich ähnlich, nur sind unter den Nichtlutheranern, namentlich unter den Israeliten, die Lehrerinnen etwas stärker vertreten als die Lehrer.

e. Die Unterrichts-Gegenstände und die Honorirung des Unterrichts.

Es haben nur, ähnlich wie 1872, verhältnissmässig wenige Lehrkräfte, nämlich 13 Lehrer und 55 Lehrerinnen die geforderten Angaben über ihre Lehrthätigkeit nicht gemacht. Aus den Mittheilungen der Uebrigen ist nachstehende Tabelle zusammengestellt.

Lehrgegenstände	In denselben ertheilten Unterricht	
	Lehrer	Lehrerinnen
Religion	322	162
Geschichte	279	130
Geographie	301	135
Heimatkunde	31	26
Mathematik	139	—
Physik, Chemie	110	3
Naturkunde	242	82
Deutsch	509	267
Englisch	164	120
Französisch	129	166
Spanisch	8	—
Griechisch	15	—
Lateinisch	43	1
Hebräisch	14	4
Rechnen	458	280
Buchhalten	1	—
Schreiben	301	259
Lesen	171	241
Schreiblesen	8	24
Zeichnen, Malen	256	222
Gesang, Musik	237	71
Anschauung, Formenlehre	140	170
Turnen, Exerzieren	146	21
Tanzen	3	379
Handarbeit	—	83
Fröbelspiele	14	17
Gedächtnissübungen	—	1
Modelliren	22	54
Elementarfächer	1	—
Pädagogik	—	—

Die Angaben über das verdiente Honorar sind 1876 von 294 Lehrkräften oder 20% der Befragten nicht zu erlangen gewesen, während 1872 genügende Antwort nur von 174 Lehrkräften oder 11,5% der Gesamtzahl nicht eingegangen waren. Das diesmalige Verhältniss ist aber doch bedeutend besser als 1869, in welchem Jahre diese Angaben von 543 Personen = 39,7% aller Lehrkräfte fehlten.

Nach den, auch in frühern Jahren benutzten, jetzt in Reichsmünze umgerechneten Abstufungen, stellt sich

das Honorar, wenn die Vierteljahrs- und Jahresgehälter in der frühern Weise auf die einzelne Lehrstunde berechnet werden wie folgt.

Es erhielten für eine ertheilte Unterrichtsstunde	Lehrer	Lehrerinnen	Zusammen
Bis 0,60 M.	44	384	428
Von über 0,60 M. bis 0,90 M.	110	89	199
„ „ 0,90 „ „ 1,20 „	142	35	177
„ „ 1,20 „ „ 1,50 „	79	19	98
„ „ 1,50 „ „ 1,80 „	92	9	101
„ „ 1,80 „ „ 2,40 „	75	14	89
Ueber 2,40 „	66	2	68
Unentgeltlich unterrichteten	3	13	16
Die Angaben haben gar nicht oder nicht vollständig gemacht	124	170	294
Zusammen	735	735	1470

Bei den Aufnahmen von 1869 und 1872 stellte sich, trotz des sehr verschiedenen Bruchtheils der Lehrkräfte, welcher die Angaben in beiden Jahren unterlassen hatte, für die verschiedenen Rubriken des Stunden-Honorars die Zahl der Lehrer und Lehrerinnen ziemlich gleichmässig, so dass anzunehmen war, dass auch die fehlenden Angaben sich einigermaßen proportional auf die verschiedenen Klassen vertheilten. Es liegt kein Grund vor, die Aenderung dieses Verhältnisses 1876 für wahrscheinlich zu halten, es zeigt sich aber eine durchgreifende Verminderung der niedrigen, und eine entsprechende Vermehrung der höhern Gehaltsklassen. Die Lehrergehälter haben sich demnach nicht nur bei den Jahresgehältern der Lehrer an öffentlichen Anstalten in Folge der bekannten Erhöhung um 20 % derselben, sondern auch bei den privaten Lehrkräften wesentlich verbessert. Stellt man nur die Personen zusammen, welche in den drei Erhebungs-Jahren vollständige Angaben über ihre von den Lehranstalten bezogenen Einnahmen gemacht hatten, so erhielten:

Honorar für Lehrstunde	Lehrer						Lehrerinnen					
	1869		1872		1876		1869		1872		1876	
	Personen	o/o	Personen	o/o	Personen	o/o	Personen	o/o	Personen	o/o	Personen	o/o
Bis 0,60 M.	189	35,9	235	36,3	44	7,2	254	85,2	573	88,3	384	69,6
Von über 0,60 M. bis 0,90 M.	123	23,3	160	24,7	110	18,1	18	6,0	43	6,6	89	16,1
„ „ 0,90 „ „ 1,20 „	79	15,0	77	11,9	142	23,4	18	6,0	26	4,0	35	6,3
„ „ 1,20 „ „ 1,50 „	47	8,9	53	8,2	79	13,0	4	1,4	2	0,3	19	3,4
„ „ 1,50 „ „ 1,80 „	34	6,4	34	5,3	92	15,1	2	0,7	2	0,3	9	1,6
„ „ 1,80 „ „ 2,40 „	40	7,6	58	9,0	75	12,3	—	—	3	0,5	14	2,6
Ueber 2,40 „	15	2,9	30	4,6	66	10,9	2	0,7	—	—	2	0,4
Zusammen	527	100	647	100	608	100	298	100	649	100	552	100

Bei den Lehrern sind die untersten Honorarstufen ganz auffällig vermindert worden, während dieselben bei den Lehrerinnen noch eine erheblichere Höhe zeigen, verursacht durch die schon 1872 erwähnte beträchtliche Anzahl junger Mädchen, welche in Kindergärten, aber

auch noch in manchen Privatschulen zur Beaufsichtigung der Kinder und zur Ertheilung des ersten Unterrichts gegen sehr mässige Vergütung verwandt werden, da denselben daneben ein gewisses Aequivalent in der gleichzeitigen Möglichkeit der eignen Ausbildung geboten wird.

E. Die Eintheilung der Unterrichtsanstalten und die Klassenräume.

Der Erhebung von 1872 entsprechend ist wieder der Unterschied zwischen Unterrichtsstufen (Klassen) und den Klassenräumen erforscht worden, da es sowohl vorkommt, dass verschiedene Stufen in einem Klassenraum unterrichtet werden, als dass bei starker Frequenz der Schulen für eine Stufe zwei Klassenräume in Anspruch genommen werden. Ebenso wie 1872 ist durch diese Ausgleichung die Zahl beider Eintheilungen wenig verschieden.

Es sind ermittelt:	Stufen	Klassenräume
in Schulen und Kursen	1450	1424
in Kindergärten	56	46
in Warteschulen	24	23
In sämmtlichen Anstalten	1530	1494

a. Die Stufen.

Die Uebersicht VII. enthält die genauen Angaben über die Zahl der Stufen in den einzelnen Arten der Unterrichtsanstalten. In den 314 Schulen und Kursen giebt es 1456 Stufen, welche 1424 Klassenräume benutzen. In den Kindergärten und Warteschulen kommt eine streng durchgeführte Eintheilung nach Stufen eigentlich nicht vor. In die von diesen 53 Anstalten benutzten 68 Räume werden die Kinder mehr nach dem augenblicklichen Bedürfniss vertheilt, in Warteschulen und kleinern Kindergärten findet oft die Beschäftigung aller Kinder in einem Raum statt. Nach der Tabelle VII vertheilen sich die Schulen (ohne Kindergärten und Warteschulen) nach der Zahl der Stufen in folgender Weise auf die grösseren Gebietsheile. Die Schulen mit mehr als zehn Stufen sind 1872 nicht weiter unterschieden und mussten deshalb unter einem Prozentsatz zusammengefasst werden. Diese vielstufigen Schulen haben sich namentlich in der Stadt und Vorstadt vermehrt.

Zahl der Stufen	In der Stadt und Vorstadt			In den Vororten		Im übrigen Landgebiet		Im Landgebiet überhaupt			Zusammen in Stadt und Land		
	1876		1872	1876				1876		1872	1876		1872
	Schulen	o/o	o/o	Schulen	o/o	Schulen	o/o	Schulen	o/o	o/o	Schulen	o/o	o/o
1	11	5,5	13,4	7	12,7	9	14,5	16	13,7	16,1	27	8,6	14,3
2	16	8,1	9,5	4	7,3	21	33,8	25	21,4	28,2	41	13,2	15,7
3	25	12,7	22,9	7	12,7	23	37,3	30	25,7	25,8	55	17,5	23,9
4	33	16,8	17,4	8	14,5	4	6,4	12	10,3	15,4	45	14,5	16,7
5	26	13,1	9,1	9	16,4	4	6,4	13	11,1	8,9	39	12,4	9,0
6	22	11,2	10,7	9	16,4	—	—	9	7,7	2,4	31	9,9	8,0
7	30	15,2	7,1	5	9,1	1	1,6	6	5,1	0,8	36	11,4	5,0
8	17	8,6	5,1	3	5,5	—	—	3	2,6	—	20	6,4	3,4
9	6	3,0	2,8	—	—	—	—	—	—	1,6	6	1,9	2,4
10	6	3,0	2,0	1	1,8	—	—	1	0,8	0,8	7	2,2	1,6
11	4	2,0		1	1,8	—	—	1	0,8		5	1,6	
12	1	1,0		1	1,8	—	—	1	0,8		2	0,7	
Ueberhaupt	197	100	100	55	100	62	100	117	100	100	314	100	100

Wie 1872 sind die dreistufigen Schulen auf dem Lande verhältnissmässig am stärksten vertreten die kleinern haben sich, wie schon mehrfach erwähnt, verringert und die grössern, erheblich vermehrt. In der Stadt und in den Vororten liegt der Schwerpunkt statt wie früher in den dreistufigen aber jetzt in den vier- und fünfstufigen Anstalten, die kleinsten Gruppen haben sich namentlich in der Stadt und Vorstadt verringert. Die Vergrösserung der öffentlichen höhern Schulen,

die Einrichtung der höhern Bürger-Schule und der St. Johannisklosterschule sowie die Vermehrung und Erweiterung der Volksschulen in der Stadt und zum Theil auch in den Vororten sind die hauptsächlichsten Ursachen dieser Veränderung.

Die durchschnittliche Stufenzahl für die verschiedenen Gattungen der Schulen mit Rücksicht auf die Lage derselben, ergibt folgende Zusammenstellung:

Art der Schulen	In der Stadt und Vorstadt			In den Vororten			Im übrigen Landgebiet			Ueberhaupt		
	Schulen	Stu- fen	Durch- schnitt	Schulen	Stu- fen	Durch- schnitt	Schulen	Stu- fen	Durch- schnitt	Schulen	Stu- fen	Durch- schnitt
Gelehrtenschule des Johan- neums	1	9	9	—	—	—	—	—	—	1	9	9
Höhere Bürgerschule	1	12	12	—	—	—	3	14	4,7	4	12	4,7
Volks- und Gemeindeschulen	25	168	6,7	16	90	5,6	46	121	2,6	87	379	4,4
Oeffentliche Schulen über- haupt	28	194	7	16	90	5,6	49	135	2,7	93	419	4,5
Kirchen-, Stiftungs- und Ver- einschulen mit der Prü- fungsberechtigung	3	28	9,3	—	—	—	—	—	—	3	28	9,3
Schule des St. Johannisklosters	1	10	10	—	—	—	—	—	—	1	10	10
Sonstige Kirchen-, Vereins- und Stiftungsschulen	24	115	4,8	6	31	5,2	9	18	2	39	164	4,2
Privatschulen mit der Prü- fungsberechtigung	8	77	9,6	1	8	8	—	—	—	9	85	9,4
Sonstige Privatschulen	122	573	4,7	25	117	4,7	4	10	2,5	151	700	4,6
Kurse	11	31	2,8	7	13	1,9	—	—	—	18	44	2,4
Privatschulen überhaupt	169	834	4,9	39	169	4,3	13	28	2,2	221	1031	4,7
Sämmtliche Schulen	197	1028	5,2	55	259	4,7	62	163	2,6	314	1450	4,6

b. Die Klassenräume.

Der räumliche Inhalt derselben ist in derselben Weise ermittelt wie 1872. Im Anschluss an die damals

gewählte Gruppierung der Unterrichts-Anstalten, welche die Räume der Kindergärten und Warteschulen mit umfasst, lassen sich nach den Tabellen VIII. und IX. folgende Vergleichen machen:

A. Die Klassenräume nach der örtlichen Lage der Schulen.

Durchschnittliche Bodenfläche für ein Schulkind qm.	Stadt und Vorstadt				Landgebiet		Vororte		Uebrigcs Ge- biet		Ueberhaupt Landgebiet		Stadt- und Landgebiet			
	1872		1876		1872		1876		1876		1876		1872		1876	
	Zahl	o/o	Zahl	o/o	Zahl	o/o	Zahl	o/o	Zahl	o/o	Zahl	o/o	Zahl	o/o	Zahl	o/o
weniger als 1	5	0,5	5	0,5	1	0,2	—	—	—	—	—	—	6	0,4	5	0,3
über 1—2	105	9,9	99	9,0	39	11,5	13	5,1	15	11,0	28	7,1	144	10,2	127	8,5
» 2—3	250	23,6	269	24,4	87	25,6	49	19,1	47	34,6	96	24,5	337	23,8	365	24,4
» 3—4	229	21,6	282	25,5	73	21,5	47	18,4	38	28,0	85	21,7	302	21,3	367	24,6
» 4—5	147	13,9	143	13,1	54	15,9	32	12,5	11	8,1	43	10,9	201	14,3	186	12,5
» 5—6	91	8,6	107	9,6	20	5,9	28	10,9	4	2,9	32	8,2	111	7,8	139	9,3
» 6—7	101	9,6	89	8,1	28	8,2	32	12,5	12	8,8	44	11,2	129	9,1	133	8,9
» 7—8	86	8,1	57	5,2	19	5,6	26	10,3	5	3,7	31	8,0	105	7,4	88	5,9
über 8 und ohne Angabe	58	4,2	51	4,6	23	5,6	29	11,2	4	2,9	33	8,4	81	5,7	84	5,6
	1 072	100	1 102	100	344	100	256	100	136	100	392	100	1 416	100	1 494	100
Durchschnittlicher Kubikraum für ein Schulkind cbm.																
weniger als 1	32	3,0	19	1,7	6	1,8	2	0,8	3	2,2	5	1,3	38	2,7	24	1,6
über 1—2	225	21,3	196	17,8	85	25,0	33	12,9	42	30,9	75	19,0	310	21,9	271	18,1
» 2—3	265	25,1	322	29,2	92	27,1	56	21,9	40	29,4	96	24,5	357	25,2	418	28,0
» 3—4	191	18,0	217	19,7	62	18,2	46	18,1	30	22,1	76	19,4	253	17,8	293	19,6
» 4—5	102	9,6	124	11,2	28	8,2	38	14,8	6	4,5	44	11,1	130	9,2	168	11,2
» 5—6	74	7,0	68	6,2	19	5,6	17	6,6	6	4,5	23	5,9	93	6,6	91	6,1
» 6—7	46	4,4	34	3,1	13	3,8	11	4,3	2	1,4	13	3,3	59	4,2	47	3,1
» 7—8	31	2,9	29	2,6	10	2,9	7	2,7	2	1,4	9	2,3	41	2,9	38	2,6
» 8—10	40	3,8	34	3,1	5	1,5	17	6,6	2	1,4	19	5,0	45	3,2	53	3,6
über 10 und ohne Angabe	66	4,9	59	5,4	24	5,9	29	11,3	3	2,2	32	8,2	90	6,3	91	6,1
	1 072	100	1 102	100	344	100	256	100	136	100	392	100	1 416	100	1 494	100

B. Die Klassenräume nach der Art der Schulen.

Durchschnittliche Bodenfläche für ein Schulkind qm.	Oeffentliche Schulen				Kirchen- und Stiftungs- schulen				Privatschulen				Ueberhaupt			
	1872		1876		1872		1876		1872		1876		1872		1876	
	Zahl	o/o	Zahl	o/o	Zahl	o/o	Zahl	o/o	Zahl	o/o	Zahl	o/o	Zahl	o/o	Zahl	o/o
weniger als 1	1	0,3	—	—	—	—	—	—	5	0,5	5	0,6	6	0,4	5	0,3
über 1—2	50	15,5	31	6,8	7	4,7	12	5,6	87	9,2	84	10,2	144	10,2	127	8,5
» 2—3	138	42,7	163	35,8	49	32,9	53	24,8	150	15,9	149	18,1	337	23,8	365	24,4
» 3—4	59	18,3	160	35,2	32	21,5	51	23,8	211	22,3	156	18,9	302	21,3	367	24,6
» 4—5	40	12,4	35	7,7	24	16,1	32	14,9	137	14,6	119	14,4	201	14,3	186	12,5
» 5—6	13	4,0	29	6,4	10	6,7	22	10,3	88	9,3	88	10,6	111	7,8	139	9,3
» 6—7	9	2,8	21	4,6	7	4,7	18	8,4	113	12,0	94	11,4	129	9,1	133	8,9
» 7—8	7	2,2	5	1,1	7	4,7	18	8,4	91	9,6	65	7,9	105	7,4	88	5,9
über 8 und ohne Angabe	6	1,8	11	2,4	13	8,7	8	3,8	62	6,6	65	7,9	81	5,7	84	5,6
	323	100	455	100	149	100	214	100	944	100	825	100	1 416	100	1 494	100
Durchschnittlicher Kubikraum für ein Schulkind cbm.																
weniger als 1	8	2,5	3	0,7	—	—	2	0,9	30	3,2	19	2,3	38	2,7	24	1,6
über 1—2	117	36,2	91	20,0	27	18,1	31	14,5	166	17,6	149	18,1	310	21,9	271	18,1
» 2—3	107	33,1	174	38,3	40	26,4	50	23,4	210	22,2	194	23,5	357	25,2	418	28,0
» 3—4	43	13,3	105	23,1	38	25,5	49	23,0	172	18,2	139	16,9	253	17,8	293	19,6
» 4—5	15	4,6	33	7,3	14	9,4	30	14,0	101	10,7	105	12,7	130	9,2	168	11,2
» 5—6	6	1,8	14	3,1	6	4,0	22	10,3	81	8,6	55	6,7	93	6,6	91	6,1
» 6—7	5	1,6	12	2,7	3	2,0	5	2,3	51	5,4	30	3,6	59	4,2	47	3,1
» 7—8	5	1,6	4	1,0	3	2,0	4	1,8	33	3,5	30	3,6	41	2,9	38	2,6
» 8—10	8	2,5	6	1,3	4	2,7	9	4,2	33	3,5	38	4,6	45	3,2	53	3,6
über 10 und ohne Angabe	9	2,8	13	2,5	14	9,9	12	5,6	67	7,1	66	8,0	90	6,3	91	6,1
	323	100	455	100	149	100	214	100	944	100	825	100	1 416	100	1 494	100

Die Vergleichung mit 1872 zeigt durchgehends, bei übrigen wenig veränderten Verhältnissen, eine Abnahme der engern, sowohl nach Bodenfläche als nach Kubikinhalt am ungünstigsten belegenen Klassenräume. Diese Veränderung ist eine ziemlich allgemeine, sowohl in der Zusammenstellung nach der Lage als nach der Art der Schulen. Nur ist die Abnahme der kleinern Räume bei den des Erwerbs wegen begründeten Privatschulen weniger bemerklich, da mit dem Verschwinden vieler kleiner Privatanstalten und Privatkindergärten auch eine Anzahl nicht genügend ausgenutzter Unterrichtsräume verschwunden und damit das Verhältniss der Räume unter einander ein anderes geworden ist. Die unter dem im Unterrichtsgesetz als Minimum bezeichneten Klassenraum von 100 Kubikfuss (circa 2,33 cbm.), Raum für jedes Kind bietenden Klassen, sind durch die in Folge des mehrfach erwähnten Eingehens mancher Schulen und der zahlreichen Neubauten von öffentlichen

Schulen eingetretenen Veränderungen, verhältnissmässig weniger zahlreich geworden.

c. Die Einrichtung der Klassenräume.

Bei der letzten Aufnahme sind ausser den Erhebungen über den für jedes Schulkind disponibeln quadratischen und kubischen Raum auch verschiedene Einrichtungen innerhalb der Klassenräume erforscht worden, welche von mehr oder weniger erheblichem Einfluss auf den Gesundheits-Zustand der Schulkinder sein können. Soweit eine Untersuchung dieser zum Theil nicht allzu rasch zu ändernden Verhältnisse schon nach vier Jahren wieder ein beachtenswerthes Resultat in Aussicht stellten, sind in Folgendem hierüber die erlangten Mittheilungen gegeben.

Die Art der Lichtzuführung ist von besonderer Wichtigkeit für die Augen der Schüler. Dieselbe vertheilte sich in nachstehender Weise:

Die Schüler bekamen das Licht von	1876							1872	
	In öffent- lichen Schulen	Darunter in Volks- schulen	In nicht öffent- lichen Schulen	Darunter in Kirchen- und Stiftungs- schulen	In Kinder- gärten	In Warte- schulen	In sämt- lichen Anstalten	o/o	In Klassen- räumen
links	358	288	637	147	4	4	1003	67,1	839
rechts	8	4	47	6	—	—	55	3,7	69
vorn	—	—	11	4	—	—	11	0,7	40
hinten	—	—	—	—	—	1	1	0,1	5
mehreren Seiten	74	11	168	34	14	10	266	17,3	327
ohne Angabe	15	—	106	6	28	9	158	10,6	136
Ueberhaupt	455	303	969	197	46	24	1494	100	1416

Diese Uebersicht zeigt wesentliche Verbesserungen gegen 1872, indem die schädlichen Lichtzuführungen von mehreren Seiten oder gar von hinten sich vermindert haben und die Rubrik der Klassen mit der als die beste anzuerkennende Lichtzuführung von der linken Seite sich entsprechend vergrössert hat. Es ist schon bei Besprechung der Aufnahme von 1872 darauf hingewiesen, dass unter den Zimmern mit Lichtzuführung von verschiedenen Seiten auch ein Theil derjenigen gemeint sein werden, in welchen die Schüler an Tischen oder Pulten sich gegenüber sitzen, so dass die Hälfte das Licht von links, die andere Hälfte dasselbe von rechts empfängt. Diese Einrichtung existirt bekanntlich noch in vielen Klassen, während Räume, welche an verschiedenen Seiten Fenster haben doch immer nur in geringer Anzahl vorkommen. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes ist die Zahl der Kinder, welche das Licht von der vorthellhaftesten, nämlich von der linken Seite empfangen in beiden Jahren auch noch erheblich höher anzunehmen, als es ohne weitere Erklärung nach der vorstehenden Tabelle der Fall sein würde.

Die Grösse der Lichtfläche in den Fensteröffnungen ist 1876 nicht erfragt worden. Zutreffende Vergleichungen mit den Erhebungen von 1872 würden doch nicht ausführbar gewesen sein, da die Angaben von diesem Jahr in sehr vielen, wohl in den meisten Fällen nicht erkennen liessen, welchen Antheil die, die Licht sehr beeinträchtigenden Fenster-Sprossen und

Kreuze von der Maueröffnung in Anspruch nehmen. Ausser der hierdurch beeinflussten Grösse der Lichtfläche sind auch die Höhe, in welcher dieselben in der Mauer angebracht sind, die Entfernung der Öffnungen von einander, die Dicke der Mauern und die Abschrägung derselben an den Lichtöffnungen und vor Allem die Gestaltung und Dekorirung des Klassenraums und die Lage desselben zur Fensterwand von erheblichem Einfluss auf die Lichtzuführung, so dass selbst genauere Grössenangaben allein doch kein richtiges Bild von dem Effekt des Tageslichts geben würden. Im Allgemeinen ist aber anzunehmen, dass durch die zahlreichen Schulbauten und durch das Aufhören einzelner, in ungenügenden Lokalitäten untergebrachter Privatanstalten, die Zahl der auch in Beziehung auf die Lichtzuführung als gut oder wenigstens als genügend anzuerkennenden Klassenräume, verhältnissmässig eine grössere geworden sein wird. Sollte eine bessere Kenntniss der in dieser Beziehung bestehenden Verhältnisse sich als nothwendig herausstellen so werden Okularinspektionen durch Sachverständige aber jedenfalls ein geeigneteres Mittel zur Beschaffung des erforderlichen Materials sein als eine Befragung der Schulhalter gelegentlich der allgemeinen Schulstatistik.

Bezüglich der wichtigen Fragen wegen Benutzung und Einrichtung der Subsellien hat die letzte Untersuchung folgende Resultate ergeben:

Die Schulkinder hatten	1876							1872	
	In öffentlichen Schulen	Darunter in Volks- und Gemeindeschulen	In nicht öffentlichen Schulen	Darunter in Kirchen- und Stiftungsschulen	In Kindergärten	In Warteschulen	In sämtlichen Schulen	In sämtlichen Schulen	
	in Klassenräumen							o/o	in Klassenräumen
feste Tischplätze	379	267	786	152	21	12	1 198	80,2	1 103
keine festen Tischplätze	76	36	164	43	10	8	258	17,3	258
Angaben fehlten	—	—	19	2	15	4	38	2,5	55
Ueberhaupt	455	303	969	197	46	24	1 494	100	1 416

Ausser einer geringen Vermehrung der schon nahezu vier Fünftel der Gesamtzahl betragenden Klassenräume, in welchen feste Tischplätze die Regel bilden, d. h. in welchem der Schüler seinen Sitzplatz behält wenn auch in Folge der für Leistungen und Betragen erteilten Zeugnisse die Reihenfolge der Schüler in der Klasse verändert wird, hat sich der Zustand seit 1872 wenig ver-

ändert. Erhebliche Vermehrung ist dagegen in der Benutzung der Subsellien mit Lehnen eingetreten, die 1876 recht vollständig gemachten Angaben zeigen eine erhebliche Verminderung der Sitze ohne die Möglichkeit des Anlehns und eine Vermehrung der Sitze namentlich mit selbständigen Lehnen, wie folgende Uebersicht zeigt:

Es hatten die Schulkinder	1876							1872	
	In öffentlichen Schulen	Darunter in Volks- und Gemeindeschulen	In nicht öffentlichen Schulen	Darunter in Kirchen- und Stiftungsschulen	In Kindergärten	In Warteschulen	In sämtlichen Schulen	In sämtlichen Schulen	
	in Klassenräumen							o/o	in Klassenräumen
Sitze mit selbständigen Lehnen	211	159	412	72	17	1	641	42,9	362
Lehnen am hintern Tisch	172	118	349	75	—	2	523	35,0	533
keine Lehnen	70	25	172	44	19	14	275	18,4	410
Angaben fehlten	2	1	36	6	10	7	55	3,7	111
Ueberhaupt	455	303	969	197	46	24	1 494	100	1 416

Die bedeutende Zunahme der Vorrichtungen zum Anlehnen in öffentlichen Schulen steht mit den Inventaranschaffungen in den neuerbauten Volksschulen und in dem Gebäude der Realschule am Steinthorplatz in Verbindung.

Leisten zum Aufsetzen der Füße sind in 1077 Klassenräumen mit den Subsellien oder Tischen verbunden und zwar sind angegeben:

In	Ueberhaupt Klassenräume	Darunter mit Fussleisten	o/o
öffentlichen Schulen	455	380	83,5
Kirchen- und Stiftungsschulen . .	197	148	75,1
anderen Privatschulen	772	538	69,5
Kindergärten	46	8	17,4
Warteschulen	24	3	12,5
Ueberhaupt	1 494	1 077	72,1

Die Frage ob bei Anweisung der Plätze Rücksicht auf die Körpergrösse der Kinder genommen wird, ist nur bejahend beantwortet für

109 Klassenräume in öffentlichen Schulen	463
21 " " Privatschulen,	21
593 " " Vorbereitungsanstalten.	593

Es ist daher anzunehmen, dass in den übrigen 901 Klassenräumen das Verhältniss der Körpergrösse der Kinder und die Höhe und Beschaffenheit der Tische und Subsellien bei Versetzungen weniger berücksichtigt

werden als die Leistungen und das Betragen der Schüler.⁷⁾

Nach der Ventilation der Klassenräume ist ebenso wie 1872 gefragt. Die Antworten haben für 1876 ergeben, dass in 202 Räumen der öffentlichen Schulen, in 231 Räumen der Privatschulen und in 10 Räumen der Vorbereitungsanstalten, zusammen also für 433 Klassen besondere Vorkehrungen für Lüfterneuerung getroffen sind.⁸⁾ Dieses Resultat ist freilich etwas

⁷⁾ Es gab:

In	Klassenräume	Davon mit Rücksicht auf Körpergrösse	o/o
Öffentlichen Schulen	455	109	24,4
Kirchen- und Stiftungsschulen	197	71	36,0
anderen Privatschulen	772	392	50,1
Kindergärten	46	18	39,1
Warteschulen	24	3	12,5
Ueberhaupt	1 494	593	39,7

⁸⁾ In den einzelnen Kategorien herrschte nachstehendes Verhältniss:

In	Vorhandene Klassenräume	Davon mit Ventilation	o/o
öffentlichen Schulen	455	202	44,4
Kirchen- und Stiftungsschulen	197	85	43,2
anderen Privatschulen	772	136	17,6
Kindergärten	46	4	8,7
Warteschulen	24	6	25,0
Ueberhaupt	1 494	433	29,0

günstiger als 1872, wo solche Vorrichtungen im Ganzen nur für 293 Klassen nachgewiesen wurden, es macht sich also auch hier ein wohlthätiger Einfluss der neu erbauten und zweckmässig eingerichteten Schulklokale geltend. Für die überwiegende Mehrzahl der Klassenräume, namentlich in Privatschulen, bietet aber das gelegentliche Öffnen der Fenster, Thüren oder Luftklappen noch immer das einzige Mittel um die Luft des Raumes zu verbessern. Dieses Mittel kann allerdings recht wirksam sein, ist aber der Witterungs-Verhältnisse wegen nicht zu allen Zeiten anwendbar und führt auch Zugluft und andere Uebelstände mit sich.

Die Angaben über die Art der Heizung sind die für dieselbe vorhandenen Einrichtungen sind 1876 sehr vollständig gemacht, da nur für zwei Klassenräume keine Mittheilungen eingegangen sind, 1872 mussten dieselben für 276 Räume entbehrt werden, doch ist wohl anzunehmen, dass in diesen Klassen fast ausnahmslos durch Oefen geheizt wurde, da über die in Privatanstalten weniger gebräuchliche Zentralheizungsschwerlich die Angabe unterlassen sein würde. Es stellten sich folgende Verhältnisse heraus:

Es hatten	1876							1872	
	Klassenräume						der sämtlichen Schulen	In Klassenräumen überhaupt	
	der öffentlichen Schulen	darunter der Volksschulen	der nicht öffentlichen Schulen	Darunter der Kirchen- u. Stiftungsschulen	der Kindergärten	der Warteschulen			
Zentralheizung	89	81	53	28	2	—	144	9,6	51
Heizung durch Oefen von Eisen	132	44	415	83	28	11	586	39,3	452
„ „ „ von Kacheln	75	35	331	40	9	8	423	28,3	82
„ „ „ Eisen u. Kacheln	158	143	167	45	7	4	336	22,5	543
Heizung von Nebenräumen...	1	—	2	1	—	—	3	0,2	12
Ohne Angabe	—	—	1	—	—	1	2	0,1	276
Zusammen	455	303	969	197	46	24	1494	100	1416

Die erhebliche Zunahme der Zentralheizung ist vornehmlich durch die Neubauten der öffentlichen Anstalten und der Johanniskloster-Schule verursacht. Ob die drei Unterscheidungen der Oefen in beiden Erhebungsjahren für alle Klassenräume mit derselben Genauigkeit gemacht sind oder ob die auffallend abweichenden Zahlen zum grossen Theil, wie vorstehend angedeutet, durch die verschiedene Zahl der mangelnden Angaben beeinflusst sind, muss dahingestellt bleiben, dass aber so erhebliche Abweichungen, wie namentlich bei den Angaben über Kachelöfen vorkommen, allein durch wirklich vorgekommene Umänderungen der Heizvorrichtungen verursacht sind, scheint wenig wahrscheinlich.

F. Das Schulgeld.

Eine Multiplikation des für die einzelnen Klassen der Anstalten angegebenen vierteljährlichen Schulgeldes mit der Zahl der die betreffenden Klassen besuchenden Schulkinder ergibt nach Tabelle X folgende Summen:

In der Gelehrtenschule	M. 17 760
In der Realschule nebst Vorschule	26 538
In der höhern Bürgerschule	10 872
In den städtischen Volksschulen (lt. Bericht der Oberschulbehörde für 1875/76 ohne Vergütung für Bücher und so weiter)	14 592
In andern öffentlichen Schulen	21 329
In Kirchen- und Stiftungsschulen mit der Berechtigung	43 767
In andern Kirchen- und Stiftungsschulen	39 248
In Privatschulen mit der Berechtigung	125 164
In andern Privatschulen	319 435
In Kursen	20 262
In Kindergärten	13 857
In Warteschulen	5 086

M. 657 910

Die Angaben über das Schulgeld fehlten nur für vier Kurse, einen Kindergarten und drei Warteschulen, aber für keine der eigentlichen Schulen. Um vor-

stehende Zahlen aber richtig würdigen zu können, ist zuerst zu beachten, dass in den zum ersten Male in dieser Zusammenstellung erscheinenden städtischen Volksschulen das angegebene Schulgeld nur für 4 380 (43,8 %) der 9993 Schulkinder gezahlt wird, während 5 613 (56,2 %) den Unterricht unentgeltlich geniessen und nur für 1511 aus dieser letzten Zahl eine bei der eigentlichen Schulgeldsfrage nicht in Betracht kommende Vergütung für Bücher und dergleichen entrichtet wird. Ferner enthalten Schulen in welchen regelmässig von den Eltern Schulgeld bezahlt wird, in einzelnen Fällen oft eine beträchtliche Anzahl von Freischülern. 1869 sind als solche 376 Kinder ermittelt. Später ist die Frage nach den Freischülern oder nach Ermässigung des Schulgelds, welche von Privatschullehrern als lästiges Eindringen in Privatverhältnisse angesehen werden konnte, nicht wieder gestellt worden. Berechnet man, wie es 1872 auch geschehen ist, den Ausfall für Freischüler nach Verhältniss der 1869 angegebenen Zahlen, nach welchen auf 394 071 Ct. $\frac{1}{4}$ Schulgeldeinnahme für 376 Freischüler 19 718 Ct. $\frac{1}{4}$ also etwa 5,0 % in Abzug zu bringen waren, so würde sich 1876 die Schulgeldeinnahme, ohne Berücksichtigung der Volksschulen vierteljährlich auf 611 087 M., mit Einrechnung des Ertrages aus den Volksschulen auf 625 679 M. stellen. Unter der Annahme, dass die Erträge in den übrigen Quartalen dem im letzten Quartal des Schuljahres gleich seien, würde im Schuljahr 1875/76 2 444 348 M. ($611\,087 \times 4 = 2\,444\,348$) und mit Einrechnung der Zahlungen in den Volksschulen und unter Abrechnung der Freischüler 2 502 716 M. Schulgeld von Privaten gegen 1 796 894 M. im Schuljahr 1868/69 und 2 007 328 M. im Schuljahr 1871/72 entrichtet sein.

Auf ein zahlendes Schulkind entfallen demnach bei 31 108 Zahlschülern 80,45 M., gegen 56,17 M. im Jahre 1869 und 61,20 M. im Jahre 1872. Die grössere Steigerung seit 1872 ist aber zum nicht kleinen Theil

dadurch verursacht, dass damals bei der Ungewissheit des Ertrages der Volksschulen, für dieselben nur 500 zahlende Schüler angenommen sind und demgemäss auch ein geringerer Gesamtertrag, und ferner durch das Eingehen mancher Privatanstalten mit sehr geringem Schulgelde, deren Schüler jetzt zum grossen Theil in den Volksschulen die Zahl der Freischüler vermehren mögen.

Tabelle X enthält die Anstalten nach Gattungen derselben und nach Abstufungen der Gesamteinnahmen,

Jährliche Gesamteinnahmen an Schulgeld	In der Stadt und Vorstadt		In den Vororten		Im übrigen Landgebiet		Ueberhaupt		Dagegen 1872 überhaupt	
	Anstalten	o/o	Anstalten	o/o	Anstalten	o/o	Anstalten	o/o	Anstalten	o/o
Bis M. 1 200	43	19,0	19	35,8	28	62,2	90	27,5	84	26,7
von M. 1 200 — 2 400	23	10,0	9	17,0	8	17,8	40	12,2	52	16,5
„ 2 400 — 3 600	24	10,5	6	11,3	4	8,9	34	10,4	40	12,7
„ 3 600 — 4 800	17	7,3	3	5,7	2	4,4	22	6,7	19	6,0
„ 4 800 — 6 000	15	6,5	2	3,7	2	4,4	19	5,8	28	8,9
„ 6 000 — 7 200	14	6,1	3	5,7	1	2,3	18	5,5	18	5,7
„ 7 200 — 12 000	41	17,9	5	9,4	—	—	46	14,1	35	11,1
„ 12 000 — 24 000	29	12,7	3	5,7	—	—	32	9,8	19	6,0
über 24 000	23	10,0	3	5,7	—	—	26	8,0	20	6,4
Zusammen	229	100	53	100	45	100	327	100	315	100

Die Veränderung der Schulgelderträge nur für die eigentlichen Privatschulen mit Einschluss der Kurse, war bei den drei letzten Aufnahmen wie nachstehend angegeben:

Privatschulen und Kurse mit einer jährlichen Schulgeldeinnahme	1869	1872	1876	Veränderung von 1872 auf 1876	
				mehr	weniger
Bis M. 1 200	76	60	32	—	28
von M. 1 200 — 2 400	44	38	21	—	17
„ 2 400 — 3 600	40	33	11	—	22
„ 3 600 — 4 800	19	16	17	1	—
„ 4 800 — 6 000	19	23	15	—	8
„ 6 000 — 7 200	19	16	7	—	9
„ 7 200 — 12 000	29	27	29	2	—
„ 12 000 — 24 000	19	18	27	9	—
über 24 000	10	16	19	3	—
Zusammen	275	247	178	15	84

Die Verringerung der Anstalten fällt fast ausschliesslich in die drei untern Klassen, die seit 1872 sich um mehr als die Hälfte verringert haben, ebenso wie die Schulen mit einer Gesamteinnahme von 6000 M. bis 7200 M. Von den 1869 mit einer Schulgeldeinnahme von nicht mehr als 3600 M. ermittelten 160 Anstalten waren 1876 nur noch 64 vorhanden. Dagegen hat sich die Zahl der Schulen mit mehr als 12 000 M. Jahreseinnahme seit 1872 um mehr als die Hälfte vermehrt, es ist aber schon darauf hingewiesen, dass den Mehreinnahmen dieser Schulen auch erhebliche Mehrausgaben, namentlich durch Erhöhung der Lehrergehalte gegenüberstehen.

Einen nicht uninteressanten Blick über den Charakter und den durch denselben wesentlich bedingten Gesamtertrag der Privatschulen gewinnt man auch wenn in den Ertragsstufen die in der Stadt und Vorstadt belegenen nach ihrer Unterstellung unter die betreffenden Sektionen der Oberschulbehörde unterschieden werden. Es standen 1876:

ohne Berücksichtigung der etwaigen Verringerung der letzteren durch Freischüler.

Mit Weglassung der Kindergärten und Warteschulen waren laut dieser Uebersicht nach der örtlichen Lage der Anstalten die Abstufungen der Gesamteinnahmen, in den überhaupt Schulgeld einnehmenden 327 Anstalten (in 34 ward kein eigentliches Schulgeld erhoben über sechs sind keine Angaben gemacht), die folgenden:

Schulen mit einer Gesamteinnahme	unter der II. Sektion		unter der III. Sektion	
	Schulen	o/o	Schulen	o/o
Bis M. 1 200	3	4,5	14	22,2
von M. 1 200 — 2 400	1	1,5	11	17,5
„ 2 400 — 3 600	2	3,0	7	11,0
„ 3 600 — 4 800	4	5,9	10	15,9
„ 4 800 — 6 000	5	7,4	6	9,5
„ 6 000 — 7 200	3	4,5	2	3,2
„ 7 200 — 12 000	15	22,4	10	15,9
„ 12 000 — 24 000	18	26,9	3	4,8
über 24 000	16	23,9	—	—
Zusammen	67	100	63	100

Vergleicht man diese, die Kurse unberücksichtigt lassende Gesamtzahl von 130 des Erwerbs wegen begründeter Privatschulen mit den Resultaten der sämtlichen früheren Erhebungen, so bekommt man, wenn die gewonnenen Zahlen mit der Gesamtzahl dieser Privatschulen verglichen werden:

Im Jahre	Schulen mit einer Gesamteinnahme an Schulgeld von					
	unter M. 1 200		über M. 3 600		über M. 7 200	
	Anstalten	o/o	Anstalten	o/o	Anstalten	o/o
1848	65	33,7	60	31,1	22	11,4
1863	45	23,3	89	46,1	47	24,3
1869	38	19,0	98	49,0	51	25,5
1872	30	17,0	95	53,7	52	29,4
1876	17	13,1	92	70,7	62	47,7

Diese Uebersicht zeigt mit welcher Regelmässigkeit die Umkehrung der ursprünglichen Verhältnisszahlen sich vollzieht, nur ist die Wirkung der mehrfach erwähnten Ursachen in den späteren Perioden, namentlich in der letzten, eine viel stärkere als früher.

Tabelle XI enthält Schulen und Schulkinder nach dem höchsten vierteljährlichen Schulgeldsatz gruppiert.

Unter Weglassung der Volks- und Gemeindeschulen, in welchen nur ein Bruchtheil der Kinder direkt Schulgeld zahlt und ohne Berücksichtigung der Kindergärten und Warteschulen, aber mit Einrechnung der Kurse welche die Schule ersetzen sollen, lassen sich aus dieser Tabelle folgende Verhältnisszahlen berechnen:

Höchstes vierteljährliches Schulgeld	In Stadt und Vorstadt				In den Vororten				Im übrigen Landgebiet				Ueberhaupt			
	Schulen	o/o	Schulkinder	o/o	Schulen	o/o	Schulkinder	o/o	Schulen	o/o	Schulkinder	o/o	Schulen	o/o	Schulkinder	o/o
Bis 6 M. incl.	20	11,8	1 705	7,4	5	14,3	627	25,8	31	79,4	3 758	78,1	56	23,1	6 090	20,0
über 6-12 M.	25	14,8	3 367	14,6	2	5,7	67	2,8	3	7,7	717	14,9	30	12,3	4 151	13,7
„ 12-18 „	28	16,6	4 625	20,0	6	17,1	278	11,4	3	7,7	210	4,3	37	15,2	5 113	16,8
„ 18-24 „	17	10,1	1 838	7,9	3	8,6	212	8,7	1	2,6	92	1,9	21	8,7	2 142	7,1
„ 24-30 „	21	12,4	2 547	11,0	4	11,4	296	12,2	—	—	—	—	25	10,3	2 843	9,4
„ 30-36 „	10	5,9	1 971	8,5	1	2,9	52	2,1	—	—	—	—	11	4,5	2 023	6,6
„ 36-48 „	12	7,1	2 343	10,1	6	17,1	293	12,1	1	2,6	37	0,8	19	7,8	2 673	8,8
„ 48-60 „	19	11,2	2 375	10,3	5	14,3	231	9,5	—	—	—	—	24	9,9	2 606	8,6
„ 60 M.	17	10,1	2 364	10,2	3	8,6	374	15,4	—	—	—	—	20	8,2	2 738	9,0
Zusammen	169	100	23 135	100	35	100	2 430	100	39	100	4 814	100	243	100	30 379	100

In dem Jahresbericht der Oberschulbehörde für das Schuljahr 1876/77 ist auf den Seiten 23 und 25 angegeben, dass von den der zweiten Sektion unterstellten Schulen neun, und von den der dritten Sektion zugeheilten fünf und zwanzig für sämtliche Stufen der Schule ein gleichmässiges Schulgeld erheben.

Auf eine der Schulgeld einnehmenden Schulen entfallen:

In Stadt und Vorstadt	137	Schulkinder
In den Vororten	69	„
Im übrigen Landgebiet	123	„
Im allgemeinen Durchschnitt	125	„

In der Totalsumme sind in den einzelnen Klassen der Schulgeldseinnahme die Prozentzahlen für Schulen und Schulkinder ziemlich ähnlich, die Durchschnittsschülerzahl kann daher in den gewählten Klassen auch nicht erheblich vom Gesamtdurchschnitt abweichen. Die recht bedeutenden Verschiedenheiten in den Gebietstheilen gleichen sich also in der Gesamtzahl gegenseitig aus.

Es sind bei allen früheren Erhebungen auch Vergleichen nach der mittlern Höhe des Schulgelds ge-

macht und zwar in der Weise, dass das Mittel zwischen dem höchsten und niedrigsten Schulgelde in einer Anstalt als Durchschnittsschulgelde angenommen ist, ohne zu berücksichtigen für eine wie grosse Anzahl von Schülern die einzelnen Abstufungen des Schulgeldes gezahlt werden. Diese mangelhafte Berechnung des Durchschnitts musste, ebenso wie bei der 1869 und 1872 vom statistischen Bureau aufgestellten Schulstatistik aber für die Tabelle XII beibehalten werden, wenn für alle bisherigen Aufnahmen vergleichbares Material gewonnen werden sollte. Die früher angenommenen Abstufungen des mittlern Schulgelds konnten bei der Rechnung nach Reichsmünze aber nicht durchgehends beibehalten werden, in den nachstehenden Vergleichen sind deshalb die Zahlen von 1872 thunlichst mit den jetzt gewählten runden Zahlen in Uebereinstimmung gebracht. Es ergeben sich nun, unter Weglassung der ebenfalls früher unberücksichtigt gebliebenen Kindergärten und Warteschulen, zunächst für 1872 und 1876 nach der sonst gewählten Unterscheidung folgende Verhältnisse:

A. In öffentlichen und Kirchen- und Stiftungsschulen:

Durchschnittliches Schulgeld für das Vierteljahr	1872				1876			
	Schulen	o/o	Schulkinder	o/o	Schulen	o/o	Schulkinder	o/o
Kein Schulgeld	62	47,7	11 404	50,3	34	25,0	3 807	12,4
bis 5 M.	39	30,0	5 198	22,9	66	48,5	15 921	51,7
über 5-10 M.	19	14,6	3 714	16,4	11	8,1	2 764	9,0
„ 10-20 „	3	2,3	409	1,8	12	8,8	2 544	8,3
„ 20-30 „	4	3,1	1 267	5,6	2	1,5	1 233	4,0
„ 30-50 „	3	2,3	684	3,0	5	3,7	2 178	7,1
über 50 „	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe	—	—	—	—	6	4,4	2 322	7,5
Zusammen	130	100	22 676	100	136	100	30 769	100

B. In Privatschulen und Kursen:

Durchschnittliches Schulgeld für das Vierteljahr	1872				1876			
	Schulen	o/o	Schulkinder	o/o	Schulen	o/o	Schulkinder	o/o
bis 5 M.	26	10,5	1 362	7,5	11	6,2	515	3,0
über 5-10 M.	55	22,3	4 469	24,7	25	14,0	2 449	14,0
„ 10-20 „	51	20,7	3 638	20,1	52	29,2	5 522	31,6
„ 20-30 „	72	29,1	3 855	21,3	28	15,8	2 195	12,6
„ 30-50 „	36	14,8	3 795	20,9	42	23,6	3 816	21,9
über 50 „	7	2,8	995	5,5	20	11,2	2 962	16,9
Ohne Angabe	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	247	100	18 114	100	178	100	17 459	100

C. In sämtlichen Anstalten:

Durchschnittliches Schulgeld für das Vierteljahr	1872				1876			
	Schulen	o/o	Schulkinder	o/o	Schulen	o/o	Schulkinder	o/o
Kein Schulgeld	62	16,3	11 404	27,9	34	10,8	3 807	7,9
bis M. 5	65	17,2	6 560	16,1	77	24,5	16 436	34,1
über 5–10 M.	74	19,7	8 183	20,1	36	11,5	5 213	10,8
„ 10–20 „	54	14,3	4 047	9,9	64	20,4	8 066	16,7
„ 20–30 „	76	20,2	5 122	12,6	30	9,6	3 428	7,1
„ 30–50 „	39	10,4	4 479	11,0	47	14,9	5 994	12,4
über 50 „	7	1,9	995	2,4	20	6,4	2 962	6,2
Ohne Angabe	—	—	—	—	6	1,9	2 322	4,8
Zusammen	377	100	40 790	100	314	100	48 228	100

Die auffallende Verminderung der Schulen, welche kein Schulgeld einnehmen und der Schulkinder, welche solche Anstalten besuchen, ist Folge der Einrichtung dass in den Volksschulen und ähnlichen Anstalten danach gestrebt wird, dass ein Theil der Schüler ein, wenn auch geringes Schulgeld entrichtet. Ueber die Eingänge und über die Zahl der betreffenden Schulkinder ist auf S. 23 und oben auf dieser Seite Näheres mitgetheilt. Hiermit in Verbindung steht die Zunahme der folgenden Klasse der Schulen, in welchen das mässigste Schulgeld erhoben wird. Dieses Verhältniss konnte aber nur bei öffentlichen und halb öffentlichen Schulen eine Aenderung hervorbringen, welche in der Gesamtsumme der Anstalten noch deutlicher hervortreten würde, wenn die mehrfach erwähnte Verringerung der kleinen Privatschulen und der geringere Besuch mancher dieser Anstalten nicht in entgegengesetzter Richtung auf die Prozentzahlen Einfluss übt. In den höhern Privatschulen zeigt sich dagegen mit der Zunahme des durchschnittlichen Schulgeldes auch ein vermehrter Besuch, und auch bei den öffentlichen Schulen mit höherem Schulgelde tritt diese Erscheinung hervor.

Einen annähernd richtigen Ueberblick über den gesamten Geldaufwand welchen das Hamburgische Schulwesen ohne Neubauten und Einrichtung der Schulen und Erhaltung und Miethen der Schulgebäude erfordert, gewinnt man, wenn man zu dem auf S. 21 berechneten Schulgeldbetrag der Privaten die durch das Budget für 1876 aus Staatsmitteln bewilligten Kosten und Kostenzuschüsse zu den laufenden Jahresausgaben hinzufügt. Das betreffende Budget enthält, nach Abzug der in den Einnahmen verrechneten Schulgelder, folgende Aufwendungen:

Für die Gelehrtenschule und für die Realschule des Johanneums	M. 156 564
Für die höhere Bürgerschule	„ 24 436
Für die städtischen Volksschulen mit Einschluss des Seminars und der Seminarschulen	„ 641 000
Für die Landschulen mit Einschluss der Schulen in den Vororten	„ 127 208
	M. 949 908
Hierzu die vorstehend berechnete Schulgeldeinnahme	M. 2 502 716
	M. 3 441 924

Dieses giebt für jedes der eine Schule oder einen Kursus besuchenden Kinder eine durchschnittliche Jahresausgabe von 71,57 M., wovon 19,68 M. aus öffentlichen, 51,89 M. aus andern Mitteln getragen werden.

Die Ausgaben des Staats enthalten auch die Ruhegehälter für ehemalige Lehrer, welche in Folge der neuen Organisationen zeitweilig wohl einen etwas höhern Aufwand erfordern als im gewöhnlichen Verlauf der

Verwaltung. Ausser den obigen Summen erfordert die Verwaltung einzelner Schulen aber noch nicht unbedeutende Aufwendungen aus den Einkünften der Kirchen-, Stiftungs- und Vereinsvermögen und es werden in einzelnen Landgemeinden auch spezielle Schulsteuern erhoben, so dass obige Summen und die daraus berechneten Durchschnittszahlen keineswegs als zu hoch anzunehmen sind.

Die Aufwendungen des Staats für das öffentliche Unterrichts- und Bildungswesen sind aber durch obige erhebliche Summe keineswegs erschöpft. Das erwähnte Budget enthält ausserdem an allgemeinen

Kosten der Oberschulbehörde	M. 22 280
Kosten des Gymnasiums und der wissenschaftlichen und kunstgewerblichen Anstalten, denen nur ganz unerhebliche Einnahmen gegenüberstehen	„ 125 940
Zuschuss zu den Gewerbeschulen	„ 61 500
Zuschuss zu den Kosten der Navigationsschule	„ 19 190
	M. 228 910

G. Der Unterricht.

Tabelle XIII. weist nach, dass in sämtlichen Lehranstalten mit Einschluss der Kindergärten und Warteschulen wöchentlich 42 811½ Unterrichtsstunden erteilt werden. Bei zusammen 1494 Klassen entfallen demnach auf die Woche und auf die Klasse 28,45 Unterrichtsstunden. Bei frühern Aufnahmen ergaben sich nachstehende Verhältnisse:

	Klassen	Wöchentlich Unterrichtsstunden	Stunden für die Klasse
1869	1 275	41 439	32,60
1872	1 501	46 311½	30,85

Die Abnahme der durchschnittlichen Stundenzahl und die damit zusammenhängende Entlastung von Lehrern und Schülern ist also eine stetige gewesen. Dass von einer mässigen Anzahl von Anstalten die Angaben fehlen, kann dieses Verhältniss nicht wesentlich ändern, denn einestheils sind auch in den frühern Jahren die Angaben niemals ganz vollständig gewesen und andertheils fehlen jetzt nur Mittheilungen aus vier eigentlichen Schulen (darunter 2 Landschulen mit geringer Klassenzahl), die übrigen fehlenden Anstalten sind Kindergärten und Warteschulen, in welchen weder feste Klasseneintheilung noch bestimmte Stundenpläne die Regel zu bilden pflegen.

Stellt man die Hauptresultate der drei Erhebungsjahre nebeneinander, so ergeben die berechneten Verhältnisszahlen dass keine allzu grossen Verschiedenheiten in dem Antheil der einzelnen Unterrichtsfächer einge-

treten sind. Eine einigermaßen erhebliche Zunahme zeigt sich nur in der Gruppe naturwissenschaftliche Fächer, im Zeichnen und im Turnen und den sonstigen Leibesübungen, Abnahme tritt bei den Religionsstunden, den fremden Sprachen ausser Englisch und Französisch und bei verschiedenen Unterrichtsgegenständen hervor. Unter letztere Gruppe fallen namentlich auch die weiblichen Handarbeiten. Durch die an sich gewiss wünschenswerthe Einschränkung der Stundenzahl scheint demnach mit Ausnahme der sehr verringerten Schreibstunden keine wesentliche Beeinträchtigung der wichtigeren Lehrgegenstände eingetreten zu sein.

Die drei Jahre ergeben folgende Zahlen:

Unterrichtsgegenstände	1869		1872		1876	
	Stunden	o/o	Stunden	o/o	Stunden	o/o
Religion.....	3 304	7,97	3 360	7,26	2 996	7,00
Anschauung und Denk- übung.....	1 019	2,46	1 445	3,32	1 364	3,38
Weltgeschichte.....	1 526	3,68	1 809	3,91	1 791	4,38
Geographie.....	1 900	4,59	2 132	4,60	2 071	4,84
Rechnen.....	5 400	13,08	5 653	12,21	5 391	12,59
Geometrie und Algebra.....	751	1,81	858	1,85	803	1,88
Naturwissenschaftliche Fächer.....	1 653	3,99	1 939	4,39	2 131	4,98
Deutsch (mit Einschluss des Lesens).....	8 075	19,49	8 932	19,29	8 592	20,06
Englisch.....	1 820	4,39	1 974	4,26	1 890	4,41
Französisch.....	2 240	5,41	2 551	5,51	2 192	5,12
Andere Sprachen.....	729	1,76	590	1,27	505	1,28
Schreiben.....	4 123	9,98	4 200	9,07	3 517	8,21
Zeichnen und Malen.....	1 816	4,38	2 034	4,39	2 156	5,03
Gesang und Musik.....	1 327	3,20	1 530	3,30	1 651	3,86
Turnen und andere Leibes- übungen.....	522	1,26	603	1,30	1 043	2,44
Andere Unterrichtsgegen- stände.....	5 234	12,63	6 701	14,47	4 717	11,04
	41 439	100	46 311	100	42 811	100

Seit 1869 hat sich die Gesamtstundenzahl um $1\,372\frac{1}{2}$ oder um $0,33\%$ vermindert, und überhaupt wie folgt verändert:

	Gegebene Stunden		
	1869	1876	1876
Religion.....	3 304	2 996	- 308 = 9,3 %
Anschauung.....	1 019	1 364	+ 345 = 3,4 >
Geschichte.....	1 526	1 791	+ 265 = 1,7 >
Geographie.....	1 900	2 071	+ 171 = 7,1 >
Rechnen, Algebra.....	6 151	6 194	+ 43 = 0,7 >
Geometrie.....	4 123	3 517	- 606 = 14,6 >
Schreiben.....	1 653	2 131	+ 478 = 28,8 >
Naturwissenschaften.....	12 135	12 674	+ 539 = 4,5 >
Deutsch, Englisch, Fran- zösisch.....	1 816	2 156	+ 340 = 18,7 >
Zeichnen.....	8 812	7 916	- 896 = 10,2 >
Verschiedene Unterrichts- gegenstände.....			

Die veränderte Eintheilung der Unterrichtsanstalten ist namentlich bei der in Tabelle XIII. gegebenen Uebersicht der Unterrichtsstunden von Interesse, da auch in lokaler Beziehung sich jetzt der verschiedene Charakter der in den Vororten belegenen Anstalten von den eigentlichen Landschulen ersehen lässt und ferner von den Stiftungsschulen und von den des Erwerbs wegen geführten Privatschulen die Knabenschulen mit der Berechtigung zur Abhaltung der Einjährig-Freiwilligen-Prüfung getrennt sind. In Verbindung mit der schon 1872 durchgeführten Aussonderung der Volksschulen von den öffentlichen Anstalten überhaupt, lassen die vorstehend erwähnten Unterscheidungen erkennen, von welchem Einfluss die verschiedene Bildungsfähigkeit der Lernenden auf die Begrenzung des Lehrstoffs in den einzelnen Anstalten ist.

Ueber die gebräuchlichen Ferien, welche die Zahl der von den Lehrkräften wöchentlich erteilten Lehrstunden in ihrer Totalzahl für das Jahr wesentlich beeinflussen, sind von den Anstaltsvorstehern nachstehende Angaben gemacht:

Gattung der Anstalten	In Stadt und Vorstadt			Im Landgebiet			Ueberhaupt		
	Zahl der Anstalten	Zahl der Ferientage	Durchschnitt der Ferientage für eine Anstalt	Zahl der Anstalten	Zahl der Ferientage	Durchschnitt der Ferientage für eine Anstalt	Zahl der Anstalten	Zahl der Ferientage	Durchschnitt der Ferientage für eine Anstalt
Höhere Staatsschulen.....	3	215	71,7	3	153	51,0	6	368	61,3
Volksschulen.....	25	1 450	58,0	12	696	58,0	37	2 146	58,0
Gemeinschaftsschulen.....	—	—	—	50 ¹⁾	2 068	41,4	50	2 068	41,4
Kirchen- und Stiftungsschulen mit der Prüfungsberechtigung.....	3	218	72,7	—	—	—	3	218	72,7
Sonstige Kirchen- und Stiftungs- schulen.....	25 ²⁾	1 345	61,1	15	478	31,9	40	1 823	50,6
Privatschulen mit der Prüfungs- berechtigung.....	8	525	65,6	1	58	58,0	9	583	64,8
Sonstige Privatschulen.....	122 ³⁾	5 867	48,9	29 ⁴⁾	1 679	59,9	151	7 546	51,0
Kurse.....	11	574	53,5	7	394	56,3	18	968	53,8
Kindergärten.....	28 ⁵⁾	1 123	40,1	7 ¹⁾	304	50,7	35	1 427	52,0
Warteschulen.....	7 ⁶⁾	—	—	11 ⁸⁾	72	14,4	18	72	14,4
Ueberhaupt.....	225	11 317	55,4	135	5 902	46,5	367	17 219	50,8

¹⁾ Davon 3 Schulen ohne Angabe, 3 ohne bestimmte Ferien.

²⁾ Davon 1 ohne Angabe und 1 ohne bestimmte Ferien (mit der Angabe, dass die Ferien möglichst beschränkt werden).

³⁾ Davon 1 Schule ohne Ferien, 6 ohne Angabe.

⁴⁾ Davon 5 ohne Ferien, 2 haben nicht deklariert.

⁵⁾ Die grösste Anzahl von Ferientagen entfällt auf die Schule in Moorburg mit 9 Wochen, einige Schulen haben statt der zusammenhängenden Sommerferien freie Montage von Johannis bis Michaelis.

⁶⁾ Darunter 1 Schule ohne Ferien.

⁷⁾ Darunter 1 Schule ohne Ferien.

⁸⁾ Darunter 3 Schulen ohne Ferien, 3 ohne Angabe.

Statistik des Hamburg. Staats, VIII. (2).

Die höhern Privatschulen haben im Allgemeinen ähnliche Ferien wie die höhern Staatsschulen, wogegen Kirchen- und Stiftungsschulen und diesen ähnliche Privatschulen den Volksschulen nahe kommen. Im Landgebiet sind mit einzelnen Ausnahmen weniger Ferientage als in der Stadt. Die ungewöhnlich hohe Durchschnittszahl der Ferientage in den Stiftungsschulen mit der Prüfungsberechtigung erklärt sich daraus, dass in zwei von den dreien auch die jüdischen Feiertage freigegeben werden, da diese beiden Schulen jüdische

Anstalten sind. (Israelitische Freischule von 1875 und Talmud-Toraschule.)

Die Einrichtung der Schulzeit zeigt auch den verschiedenen Charakter der Lehranstalten, da die Lebensgewohnheiten der Eltern für deren Kinder die Schulen vorzugsweise bestimmt sind auf diese Einrichtung erheblichen Einfluss ausüben. Auch kann wohl angenommen werden, dass in den Schulen mit Mittagspausen die Schüler in der Regel nicht so entfernt vom Schulhause wohnen, dass ein vierfacher Schulweg übermässig anstrengend sein sollte. Dieses trifft vorzugsweise bei den eigentlichen Landschulen zu, die fast durchgehends unterbrochene Schulzeit haben; ferner bei den Volksschulen, Kirchen- und Stiftungsschulen und etwa zwei Dritttheilen der Privatschulen. Die übrigen Privatschulen, die Kurse und die Schulen mit der Prüfungsberechtigung sowie die höhern Staatsschulen in der Stadt haben den Gewohnheiten in den betreffenden Häusern entsprechend gewöhnlich Schulzeit ohne Mittagspausen, die auch wie aus den Tabellen auf S. 11 hervorgeht (Wohnort der Schüler in den höhern Anstalten) für einen erheblichen Theil der Schüler mit grossen Unbequemlichkeiten durch weite Schulwege verknüpft sein würden. Dass Kindergärten, in welchen die Kinder nur einen verhältnissmässig kleinen Theil des Tages beschäftigt sind, ununterbrochene Unterrichtszeit haben, ist ebenso erklärlich als das entgegengesetzte Verhältniss bei den Warteschulen, in welchen der Schluss derselben so viele Stunden von Beginn der Beschäftigung entfernt ist, dass eine Unterbrechung durch das, zum grossen Theil auch in der Anstalt verabreichte Mittagsbrot unerlässlich wird.

Die Verhältnisse, welche sich seit 1872 nicht allzusehr verändert haben, sind in den verschiedenen Kategorien der Unterrichtsanstalten die Folgenden:

Gattung der Anstalten	In der Stadt und Vorstadt		Im Landgebiet		Ueberhaupt	
	Mit Mittagspause	Ohne Mittagspause	Mit Mittagspause	Ohne Mittagspause	Mit Mittagspause	Ohne Mittagspause
Höhere Staatsschulen	—	3	3	—	3	3
Volksschulen	25	—	12	—	37	—
Gemeindeschulen	—	—	50	—	50	—
Kirchen- und Stiftungsschulen mit der Prüfungsberechtigung	1	2	—	—	1	2
Andere Kirchen- und Stiftungsschulen	16	9	15	—	31	9
Privatschulen mit der Prüfungsberechtigung	—	8	—	1	—	9
Andere Privatschulen	37	85	13	16	50	101
Kurse	—	11	—	7	—	18
Kindergärten	3	25	2	5	5	30
Warteschulen	7	—	11	—	18	—
Ueberhaupt	89	145	106	29	195	172

H. Die Schulgebäude.

a. Einrichtung der Schulgebäude.

Manche Angaben über Lage, Bauart und Umgebung der Schulanstalten, die zum Theil auch bei der letzten Aufnahme wieder erhoben sind, haben 1872 keine

statistische Verarbeitung erfahren, da die gewonnenen Daten für eine solche Bearbeitung weniger Werth haben als für die Schulverwaltung hinsichtlich der Schulaufsicht. Einzelne Angaben sind 1876 nicht gefordert z. B. die 1872 zu einer Zusammenstellung benutzten Nachweise über die Höhenlage der Schulräume, da solche Einrichtungen in wenigen Jahren nicht bedeutenden Veränderungen unterliegen. Dass die neu erbauten öffentlichen Schulen nicht nur in Bezug auf die Höhenlage der Klassenräume sondern auch bezüglich der gesunden Lage und der innern Einrichtungen wesentliche Verbesserungen gegen frühere Einrichtungen enthalten und bei einer erneuten Zusammenstellung die Verhältnisszahlen günstiger gestalten würden, braucht wohl kaum erwähnt zu werden. Darüber ob mit den Schullokalen Wohnung der Schulpfleger verbunden ist giebt nachstehende Uebersicht Auskunft:

Gattung der Anstalten	Unterrichtsanstalten				Ueber- haupt
	In Stadt und Vorstadt		Im Landgebiet		
	verbun- den mit Woh- nung	mit ge- trennter Woh- nung	verbun- den mit Woh- nung	mit ge- trennter Woh- nung	
	der Vorsteher		der Vorsteher		
Oeffentliche Schulen . .	33	23	71	9	136
Privatschulen . .	91	39	23	7	160
Kurse	9	2	5	2	18
Kindergärten . .	12	16	4	3	35
Warteschulen . .	7	—	11	—	18
Zusammen	152	80	114	21	367

Bei der grössten Zahl von Anstalten sind Angaben über die Spielplätze gemacht. Es hatten nach denselben:

Gattung der Anstalten	Spielplätze		
	im Freien	in bedeckten Räumen	überhaupt
Höhere Staatsschulen	6	2	8
Volksschulen	36	9	45
Gemeindeschulen	31	3	34
Stiftungsschulen mit Berechtigung	3	1	4
Sonstige Stiftungsschulen	29	9	38
Privatschulen mit Berechtigung	9	6	15
Sonstige Privatschulen	85	19	104
Kurse	8	6	14
Kindergärten	33	14	47
Warteschulen	13	2	15
Zusammen	253	71	324

Die Zahl der überhaupt vorhandenen Spielplätze beträgt 88,3 % sämmtlicher Anstalten. 1872 war das Verhältniss 80,0 %. Es ist aber nicht anzunehmen, dass in beiden Jahren die aus Addition der bedeckten und unbedeckten Spielplätze entstehende Summe die Zahl der Schulen repräsentire, welche überhaupt mit Spielraum versehen sind. Die Zahl ist nämlich um so viel kleiner als es Anstalten giebt, welche sowohl offene als bedeckte Spielplätze haben.

Von den vorhandenen Spielplätzen sind mit Turngeräthen versehen:

In	Freie Räume	Bedeckte Räume	Ueberhaupt
Oeffentlichen Schulen ..	27	6	33
Stiftungsschulen	13	6	19
Privatschulen	29	13	42
Vorbereitungsanstalten	10	2	12
Zusammen	79	27	106

1872 gab es Turngeräthe ebenfalls in 79 freien Räumen und in 33 bedeckten. Da die Zahl der Anstalten sich aber fast um ein Siebentel verringert hat, ist das bestehende Verhältniss viel günstiger als damals.

Da bei den offenen Spielplätzen Grössenangaben gemacht sind, so sind dieselben in nachstehender Uebersicht mit der Zahl der die Anstalten besuchenden Schulkinder zusammengestellt:

Grösse der Spielplätze in qm.	Zahl der Schüler in den Anstalten							1876		1872	
	bis 25	26 bis 50	51 bis 100	101 bis 200	201 bis 300	301 bis 400	über 400	Schulen	o/o	Schulen	o/o
bis 50	5	11	6	10	1	1	—	34	15,3	37	15,7
51 — 100	4	3	12	6	1	2	2	30	13,5	65	27,7
101 — 200	6	7	9	14	5	7	2	50	22,5	53	22,5
201 — 300	2	3	6	8	2	—	3	24	10,8	33	14,0
301 — 500	2	3	6	7	4	4	6	32	14,4	17	7,3
501 — 1000	6	3	6	6	3	5	9	38	17,2	18	7,7
über 1000	—	1	2	4	4	1	2	14	6,3	12	5,1
Zusammen	25	31	47	55	20	20	24	222	100	235	100
Grössenangaben fehlen ..	6	9	6	4	3	3	—	31	—	39	—
Ueberhaupt	31	40	53	59	23	23	24	253	100	274	100

Mit den kleinern Schulen hat sich auch die zweite Klasse der Spielplätze verringert, während sich die drei obern Klassen, der vermehrten Schülerzahl entsprechend erheblich verstärkt haben. Auch hierauf werden die neuen Schulhäuser von wesentlichem Einfluss gewesen sein.

Das Trinkwasser war nach den Angaben:

theils	In Stadt und Vorstadt	Im Landgebiet
Der Stadtwasserkunst entnommen		
filtrirt	160	21
unfiltrirt	42	10
Brunnenwasser	24	64
Flusswasser	—	21
Regenwasser	—	5
Zusammen	226	121
	347	
Die Kinder bringen ihr Getränk mit in ...	4 Anstalten	
Die Kinder bekommen Milch in ...	4 Vorberei-	
	an-	
	stalten	
Angaben fehlen über	12 Anstalten	
Ueberhaupt	367	

Unter den das Wasser der Stadtwasserkunst benutzenden Schulen ist eine, wenn auch nicht sehr starke Vermehrung der Filtrationseinrichtungen eingetreten, sonst haben keine bedeutenden Veränderungen seit der letzten Aufnahme stattgefunden.

Ueber die Beschaffenheit der Trinkgefässe sind 1876 keine Erhebungen gemacht.

Die Fragen nach den Aborten sind nur für acht Anstalten unbeantwortet geblieben. In den übrigen 359 befinden sich 591 Aborte und 143 Pissoirs von welchen letzteren 67 mit Spülung versehen sind. Die verschiedenen Einrichtungen vertheilen sich in folgender Weise auf die Gattungen der Anstalten:

Gattung der Anstalten.	Einrichtung der Aborte				Zahl der Knabenschulen in welchen ausser den Aborten eine Pissoireinrichtung vorhanden ist.
	Klosets mit Spülung	Ueber Wasser oder Gruben	Mit Eimern, Töpfen oder Nachstühlen	Gesamtzahl der Abtritte	
In					
Höheren Staats-					
schulen	6	2	—	8	8
Volksschulen	43	30	2	75	21
Gemeindeschulen ..	—	54	2	56	15
Stiftungsschulen					
mit Berechtigung	15	—	—	15	5
SonstigenStiftungs-					
schulen	36	19	38	93	22
Privatschulen mit					
Berechtigung	20	1	—	21	10
Sonstigen Privat-					
schulen	147	34	38	219	47
Kursen	13	5	—	18	—
Kindergärten	38	6	18	62	7
Warteschulen	6	8	20	24	8
Zusammen	324	159	108	591	143

Das Verhältniss der verschiedenen Einrichtungen hat sich wenig verändert. In den Volksschulen in der Stadt und in den Vororten sind für Mädchen für eine Klasse zwei Brillen hergestellt, in den Knabenschulen sind dagegen auf jede Klasse eine Brille und ein Pissoirstand vorhanden. Die Waterklosets sind meistens in den städtischen Anstalten oder in den Vororten, Abtritte über Gruben kommen vorzugsweise im Landgebiet vor. Mit der Gesamtschülerzahl verglichen kommen 86 Schüler auf einen Abort gegen 75 bei der letzten Erhebung. Auf eine relative Verringerung der Abtrittsvorrichtungen kann hieraus aber nicht geschlossen werden, da die Zahl der Aborte weniger massgebend ist als die Zahl der in denselben befindlichen Sitzvorrichtungen oder Brillen. Von letzteren kam 1872 eine

auf 40 Schulkinder, 1876 war die Vertheilung die folgende:

Gattung der Anstalten	Zahl der Aborte	Zahl der Brillen	Zahl der Schulkinder	Durchschnittszahl der Schulkinder die eine Brille benutzen müssen.
Höhere Staatsschulen	8	33	1 880	57
Volksschulen	75	336	14 042	42
Gemeindeschulen	56	192	6 667	35
Stiftungsschulen mit Berechtigung	15	15	1 545	103
Sonstige Stiftungsschulen	93	166	6 635	40
Privatschulen mit Berechtigung	21	30	2 204	73
Sonstige Privatschulen	219	262	14 763	56
Kurse	18	19	492	26
Kindergärten	62	73	1 328	18
Warteschulen	24	87	1 358	26
Zusammen	591	1 213	50 914	42

Die geringe Vermehrung der Gesamtdurchschnittszahl der letzten Spalte ist wohl eine Folge der starken Verminderung der Schulen mit ungenügendem Besuch, da dieselben doch mindestens mit einer Abtrittsvorrichtung versehen gewesen sein werden. Dem wachsenden Besuch der Schulen mit der Prüfungsberechtigung scheint eine entsprechende Vermehrung der Aborte in denselben nicht gefolgt zu sein, da diese Anstalten auffallend hohe Durchschnittszahlen der auf eine dieser Einrichtungen kommenden Schüler aufweisen.

b. Besitzverhältnisse der Schulgebäude.

Nach den betreffenden Angaben auf dem Fragebogen Formular I. ist nachstehende Uebersicht über die Besitzverhältnisse der Schulklokale zusammengestellt. Unter den 131 als keine Miethe zahlend aufgeführten Anstalten sind 3 höhere Staatsschulen, 32 Volksschulen, 80 Gemeinde-, Kirchen- oder Stiftungsschulen, 1 Kursus, 2 Kindergärten und 13 Warteschulen. Doch ist zu beachten, dass von höheren Staatsschulen wegen Ueberfüllung, Räume in benachbarten Häusern gemiethet sind und dass für die zu Volksschulen benutzten Gebäude der ehemaligen Armenschulen, der allgemeinen Armenanstalt jährlich 9600 M. aus der Staatskasse vergütet werden. Diese Summen sind bei den Mietheangaben, welche der ersten Tabelle auf der nächsten Spalte zu Grunde gelegt sind unberücksichtigt geblieben. Ebenso wie 1872 entfällt der überwiegend grösste Theil der gezahlten oder geschätzten Miethe auf Privatschulen, Kurse und Kindergärten. Von den 1872 vorhandenen 247 eigentlichen Privatschulen entfielen auf jede durchschnittlich 959 M. Miethe, auf 160 Schulen die 1876 ermittelt wurden je 1 483 M. Steigerung der Miethe und die oft erwähnte Verringerung der kleinsten Schulen haben den Durchschnitt so erheblich vergrössert.

Es ergibt sich nach den Angaben der Schulvorsteher unter Hinzurechnung der nach der Grundsteuer berechneten Präsumtvmiethe derjenigen Vorsteher, welche Eigentümer der Schulgebäude sind, ein jährlicher Mietheverth der Schulklokale von 306 419 M. gegen 292 929 M. im Jahre 1872. Diese Summe vertheilt sich in folgender Weise:

Für	In der Stadt und Vorstadt M.	Im Landgebiet M.	Ueberhaupt M.
Höhere Staatsschulen	11 220	—	11 220
Volksschulen	13 423	—	13 423
Gemeindeschulen	—	300	300
Stiftungsschulen mit Berechtigung	—	—	—
Sonstige Stiftungsschulen	4 930	2 340	7 270
Privatschulen mit Berechtigung	36 427	4 440	40 867
Sonstige Privatschulen	163 921	32 459	196 380
Kurse	15 682	6 616	22 298
Kindergärten	12 328	1 582	13 910
Warteschulen	—	751	751
Zusammen	257 931	48 488	306 419

Stellt man die ermittelten Miethe nach Klassen der einzelnen Miethe zusammen, so vertheilen sich die Anstalten in folgender Weise auf diese Klassen:

Betrag der Miethe	Zahl der Anstalten						
	Oeffentliche und halböffentliche Anstalten				Privatanstalten		
	Höhere Staatsschulen	Volksschulen	Gemeinde-, Kirchen- und Stiftungsschulen	Privatschulen	Kurse	Kindergärten	Warteschulen
Ohne Miethe	3	32	80	—	1	2	13
Bis M. 120	—	—	—	4	1	1	3
Von 121—240	—	—	5	7	—	6	1
241—360	—	—	1	9	1	5	1
361—480	—	—	2	9	3	8	—
481—600	—	—	—	11	1	7	—
601—720	—	—	3	14	—	1	—
721—840	—	—	—	12	2	1	—
841—960	—	—	1	12	2	3	—
961—1080	—	—	—	5	2	1	—
1081—1200	—	—	—	6	—	—	—
1201—1320	—	—	—	5	1	—	—
1321—1440	—	1	—	4	1	—	—
1441—1560	—	—	—	10	—	—	—
1561—1680	—	—	—	5	—	—	—
1681—1800	—	—	—	7	—	—	—
1801—1920	—	1	—	6	1	—	—
1921—2040	—	—	—	1	1	—	—
2041—2160	—	—	—	3	—	—	—
2161—2280	—	1	1	1	—	—	—
2281—2400	1	—	—	5	—	—	—
2401—2520	—	—	—	2	—	—	—
2521—2640	—	—	—	—	—	—	—
2641—2760	—	—	—	2	—	—	—
2761—2880	—	—	—	—	—	—	—
2881—3000	—	—	—	4	—	—	—
Ueber M. 3000	2	2	—	16	2	—	—
Zusammen	6	37	93	160	18	35	18

1869 ist der Gesamtsumme der gezahlten und der Präsumtvmiethe ein Drittheil, 1872 die Hälfte hinzugelegt und darnach der Gesamtmietheverth der Schulgebäude und zu Schulzwecken benutzten Gebäudetheile, mit Einschluss der im Besitz des Staats, der Kirchen, Stiftungen und Vereine befindlichen, berechnet. Wenn

die bei diesen beiden Aufnahmen hinzugeschlagenen Bruchtheile annähernd richtig gewesen sind, so müsste man jetzt wieder einen bedeutend grösseren Bruchtheil der bekannten Miethen hinzurechnen, da für öffentliche und Stiftungsschulen neue eigene Gebäude hinzugekommen, und die Miete zahlenden Privatschulen sich verringert haben. Dieser Umstand wird allerdings zum Theil durch Steigerung der Miethen für immer schwerer zu findende Schulräume wieder ausgeglichen sein. Es muss aber zugegeben werden, dass solche Berechnungen eigentlich einer zuverlässigen Grundlage entbehren, da für den Werth der eigenen Gebäude, wenn auch die Herstellungskosten zu ermitteln sind, doch zuverlässige Anhaltspunkte für den Werth des Grundes fehlen, wenn derselbe nicht zufällig erst zum Zweck des Schulbaues neu erworben ist. Auch wirkt das Verhältniss der Lehrerwohnungen in vielen Fällen verwirrend, wenn man nicht zur Findung des Werths dieser Räume wieder zu Schätzungen greifen will, die doch auch nicht immer zutreffend sein können. Das Gesamtergebn wird desto unzuverlässiger, je grösser der Antheil der öffentlichen und halb öffentlichen Schulen wird und scheint es daher um in die Statistik nicht unzutreffende Zahlen zu bringen vielmehr gerathen von dem Versuch den Gesamtmietheverth auf bisherige Weise zu bestimmen ganz abzusehen.

Bei Aufnahme der Schul-Statistik waren Neubauten für Volksschulen vollendet: Am Nagelsweg, an der Stift- und Minenstrasse, in Borgfelde, in Hohen-

felde, in Barmbeck, in der Böhmenstrasse und am Papendamm.

Im Bau begriffen und zu Michaelis 1876 benutzbar waren die Schulen: Am Sandthorquai, am Kehr wieder, in der Mühlenstrasse, auf dem kleinen Grasbrook.

Im Bau begriffen und 1877 zu vollenden die Schulen: Am Borgesch, am Paulinenplatz, an den Kohlhöfen.

c. Die Bewilligungen für Schulbauten.

Einen Ueberblick über die Aufwendungen aus öffentlichen Mitteln für Schulgebäude überhaupt giebt die folgende Uebersicht, welche die seit 1860 bis 1877 für Neubauten, Umbauten und Vergrösserungen, Ankauf von Häusern und Plätzen und Einrichtungskosten, aber mit Ausschluss der Unterhaltungskosten und Reparaturen, bewilligten Summen enthält. Die sich nach dieser Uebersicht ergebende Schlusssumme von 8 301 544,33 M. repräsentirt aber keineswegs die für die genannten Schulen wirklich verausgabten Summen, da ein Theil der auszuführenden Arbeiten noch in der Ausführung begriffen ist. Auch sind die bewilligten Summen nicht immer vollständig zur Verwendung gekommen und anderentheils können für die Vollendung der unternommenen Arbeiten auch noch Nachbewilligungen erforderlich sein. Eine definitive Zusammenstellung der für Schulbauten und Schuleinrichtungen aus öffentlichen Mitteln verwandten Summen muss daher für eine spätere Arbeit vorbehalten bleiben.

Bewilligungen für Schulbauten und deren Einrichtungen in den Jahren 1860 bis 1877.

	A. Für das höhere Schulwesen.	M.	℔			M.	℔
1869	Einrichtung der bisherigen Amtswohnung von Professor Müller zu Schulzwecken	2 712	—	1872	Bau- und Einrichtungskosten Böhmenstrasse 11/14	140 760	—
1870	Für die Turnhalle des Johanneum	8 160	—		Kaufpreis Sp. 40 000	60 097	20
1872	Anlage einer neuen Klasse im Johanneum	3 411	60		Böhmenstrasse 11/12 Sp. 77 500	116 438	40
	Nachbewilligung für die Empore in der Aula des Johanneum	1 200	—		Mühlenstr. 3/4 Sp. 61 000	91 648	80
1873	Bankkosten für die höhere Bürgerschule	17 400	—		Bau- und Einrichtungskosten für die Schule an der Ecke der Stift- und Minenstrasse	100 560	—
	Bankkosten der Real- nebst Gewerbeschule vor dem Steinthor	2 400 000	—		Nachbewilligung für dieselbe	16 800	—
	Bauliche Aenderung im Hause Domstrasse 10	7 560	—		Bau- und Einrichtungskosten für die Schule am Nagelsweg	211 320	—
1876	Bau- und Einrichtungskosten für die höhere Bürgerschule	430 000	—		Nachbewilligung für dieselbe	44 880	—
	Wiederinstandsetzung dreier Professorenhäuser in der Domstrasse	13 000	—		Bau- und Einrichtungskosten ABC-Strasse 46/47	28 320	—
	M.	2 883 443	60		Kaufpreis ABC-Str. 46/48 Sp. 104 000	156 254	40
	B. Für das Volksschulwesen in der Stadt und Vorstadt.				Neubau von 2 Klassen für die Volksschule Böhmenstrasse 15	9 600	—
1860	Bau- und Einrichtungskosten für die 2. Armenschule in St. Pauli, Laeisstrasse	52 500	—	1873	Kaufpreis Mühlenstrasse 14/17	123 000	—
1861	Nachbewilligung für die 2. Armenschule in St. Pauli, Laeisstrasse	3 100	80		Kehr wieder 10/12 und Sandthorquai 5	217 500	—
1868	Bau- und Einrichtungskosten für die 3. Armenschule in St. Pauli, Taubenstrasse	63 600	—		Nachbewilligung für die Schule an der Stift- u. Minenstrasse	2 460	—
1869	Bau- und Einrichtungskosten für die 4. Armenschule in St. Pauli, Marktstrasse 24	6 000	—	1874	Herstellung einer Lehrerwohnung, Taubenstrasse	25 920	—
	Kaufpreis Sp. 25 000	37 560	—		Anschaffung von Klasseninventar für die Volksschule in der Taubenstrasse	5 040	—
1871	Bau- und Einrichtungskosten für das Seminar Neust. Fuhlenwiete 81	24 000	—		Erbaue der Seminar-Turnhalle und Geräte	19 200	—
	Kaufpreis	74 400	—		Volksschule Kehr wieder-Sandthorquai (Bau- und Einrichtungskosten incl. Turnhalle)	348 600	—
1872	Bau- und Einrichtungskosten für die Schule Böhmenstrasse 5/6	98 400	—		Doppel-Schulhaus am Nagelsweg einschliesslich Beschaffung von Turngeräthen (mit Nachbewilligung)	7 472	40
	Kaufpreis Sp. 110 000	165 267	60		Volksschulhaus Böhmenstrasse 11/14	1 164	—
	Transport	524 828	40		Volksschulhaus an der Stift- und Minenstrasse	4 200	—
					Transport	2 256 063	60

		M.	3			M.	3
	Transport	2 256 063	60		Transport	618 476	3
1875	Bau- und Einrichtungskosten incl. Turnhalle für das Volksschulhaus Mühlenstrasse 14/17 nach Abzug der Minderausgabe f. d. Volksschulhaus Böhmenstrasse 11/14 von M. 10 800	184 560	—	1873	Einrichtung für obige 4 Schulen...	28 800	—
	Bau- und Einrichtungskosten excl. Spielplatz für das Volksschulhaus am Borgesch...	280 000	—		Anbau im Schulhause zu Eilbeck ...	1 008	—
	Bau- und Einrichtungskosten incl. Spielplatz für das Volksschulhaus am Paulinenplatz...	295 000	—		Anbau von 4 Klassen in Billw. Ausschlag ...	31 680	—
	Vervollständigung der Seminar-Turnhalle ...	5 650	—	1874	Ankauf eines Platzes zum 2. Schulhaus daselbst ...	36 838	50
1876	Bau- und Einrichtungskosten incl. Turnhalle und Spielplätze für das Volksschulhaus im Lombardgarten. Bau eines Gebäudes f. d. Lehrerinnen-Seminar u. w. d. a. ...	313 000	—		Schulhaus in Barmbeck Nachbewillig. Borgfelde ...	3 322	80
		58 000	—		Hohenfelde ...	2 762	40
1877	Einfriedigung und Aptrung von Spielplätzen des Volksschulhauses am Borgesch ...	15 000	—		Aufbau von 6 Klassen in Eilbeck ...	2 736	—
	Vergrößerung der Volksschulhäuser in St. Georg ...	181 500	—	1875	Bau- und Einrichtungskosten für kl. Grasbrook ...	45 400	—
	Erbauung eines Knabenschulhauses nebst Turnhalle in der Jägerstrasse	186 000	—		Aufbau von 6 Klassen auf das Uhlenhorster Schulhaus ...	38 700	—
	M.	3 774 773	60	1876	Aufbau von 6 Klassen auf das Steinwärders Schulhaus ...	49 000	—
	C. Für das Volksschulwesen in den Vororten.			1877	Bau eines zweiten Schulhauses in Billwärders Ausschlag ...	50 400	—
1863	Schulbau auf Steinwärders ...	43 380	—		Erbauung eines Schulhauses in Eppendorf ...	149 000	—
1864	Vollendung des Schulneubaus auf Steinwärders ...	5 555	3			128 000	—
1867	Erwerbung eines Schulgebäudes auf dem kleinen Grasbrook ...	10 320	—		M.	1 333 723	73
1868	Bau- und Einrichtungskosten für die Schule in Eilbeck ...	45 240	—		D. Für das Landschulwesen.		
	Bau- und Einrichtungskosten für die Schule in Uhlenhorst ...	45 240	—	1860	Für den Schulhausanbau auf Ross	3 120	—
	Vergrößerung des Schulhauses in Barmbeck ...	17 400	—	1863	Neubau des Schulhauses in Spadenland	4 800	—
	Zuschuss für den Schulbau in Billw. Ausschlag ...	60 000	—	1864	Neubau der Finkenwärders Westerschule	4 800	—
	Nachbewilligung ...	11 520	—	1868	Vergrößerung des Schulhauses in Gr. Borstel ...	21 000	—
1870	Bau- und Einrichtungskosten für die Schule in Eimsbüttel ...	57 132	—	1868	Herstellung eines Kellerraumes in dem Schulhause auf Ross ...	713	40
	Kaufpreis ...	14 250	—	1869	Baukosten für die Schule in Moorburg	50 472	—
	Aptrung eines Schulplatzes in Eilbeck	1 020	—		Zuschuss für den Schulbau im Kirchspiel Allermöhe ...	9 600	—
1871	Nachbewilligung für die Schule in Billw. Ausschlag ...	441	15	1870	Nachbewilligung für den Schulhausbau Allermöhe ...	960	—
		497	85		Bau- und Einrichtungskosten für die Schule auf der Veddel ...	67 338	—
1873	Baukosten für die Schulen 1) Hohenfelde und 2) Borgfelde ...	148 800	—	1873	Zuschuss für die Schulen in Bergedorf	37 200	—
	Nachbewilligung ...	40 920	—	1875	Zuschuss an die Gemeinde Reitbrook zum Bau einer 2klassigen Schule ...	9 600	—
	Baukosten für die Schule 3) in der Oberaltenallee ...	84 600	—	1877	Zuschuss zum Bau eines Schulhauses in Cuxhaven ...	100 000	—
	Nachbewilligung ...	32 160	—		M.	309 603	40
	Baukosten für die Schule 4) am Papendamm ...	147 600	—		Rekapitulation.		
	Transport M.	618 476	3		Bewilligungen für höhere Anstalten ...	2 883 443	60
					städtische Volksschulen ...	3 774 773	60
					Bewilligungen für Volksschulen in den Vororten ...	1 333 723	73
					Bewilligungen für Landschulen ...	309 603	40
					M.	8 301 544	33

J. Erziehungs- und Bildungsanstalten, welche nicht zu den eigentlichen Schulen gehören.

1. Vorbereitungs-Anstalten.

a. Kindergärten.

Diese Anstalten haben sich auch von 46 auf 35 verringert ohne dass der Besuch derselben abgenommen hat. Hiervon waren 27 Privatunternehmungen, 6 von einer Vereinigung geleitete Bürgerkindergärten, eine Anstalt des Fröbelvereins und ein Kindergarten ist mit den Alsterdorfer Anstalten verbunden. Nach der örtlichen Lage vertheilte sich der Besuch und das Lehrpersonal in folgender Weise:

Lage	Anstalten	Zöglinge		Lehrerinnen
		Knaben	Mädchen	
In der innern Stadt	18	416	414	42
In St. Georg ...	7	121	82	14
In St. Pauli ...	3	65	94	10
Am rechten Alsterufer ...	4	51	47	6
Am linken Alsterufer ...	2	12	8	2
Im Marschgebiet ...	1	8	10	1
Zusammen	35	675	655	75

Von den auf dem Landgebiet belegenen Kindergärten befanden sich 5 in den Vororten. In Ritzbüttel kommen keine Kindergärten vor, ein 1872 in Bergedorf gezählter Kindergarten mit 19 Kindern ist seitdem eingegangen.

1872 besuchten die damals bestehenden 46 Kindergärten 618 Knaben und 539 Mädchen, welche von 71 Lehrerinnen unterwiesen und beschäftigt wurden.

Der 1876 am stärksten besuchte Vereinskindergarten hatte 109 Zöglinge, der am schwächsten besuchte 40. In den Privatkindergärten war die stärkste Schülerzahl 192, die geringste 9.

Bis 25 Kinder waren in 13 Anstalten
26—50 „ „ „ „ 18 „
Ueber 50 „ „ „ „ 4 „
Zusammen 35 Anstalten

Die Gesamteinnahme betrug in 18 Kindergärten unter 1200 M., in 9: 1201—1500 M., in 7: 2400—3600 M. und in einem zwischen 6000 und 7200 M. Ein durchschnittliches Schulgeld zahlten:

	In Kinder- gärten	Kinder
Bis M. 5	3	83
M. 5—10	14	674
„ 10—20	12	434
„ 20—30	6	137

b. Warteschulen.

In den in ihrer Einrichtung seit 1872 nicht veränderten Warteschulen waren 1876 1358 Kinder untergebracht. Diese Zahl ist um 413 Kinder geringer als 1872, vermuthlich werden bei strengerer Durchführung der Schulpflichtigkeit manche über 6 Jahr alte Kinder, welche früher noch in den Warteschulen belassen waren, den Volksschulen oder ähnlichen Anstalten übergeben sein. Nach der Oertlichkeit waren die Schulen, die Kinder und das Aufsichtspersonal 1876 in folgender Weise vertheilt:

Lage der Anstalten	Zahl der Anstalten	Kinder		Aufsichtspersonal und Lehrkräfte	
		Knaben	Mädchen	männlich	weiblich
In der innern Stadt..	4	327	201	2	7
In St. Georg	2	153	103	1	4
In St. Pauli	1	68	50	—	1
Am rechten Alsterufer	2	73	63	—	3
Am linken Alsterufer.	5	123	103	—	5
Im Marschgebiet.	1	20	18	—	1
In Ritzbüttel	2	24	25	—	2
In Bergedorf	1	2	5	—	1
Zusammen	18	790	568	3	24

Den stärksten Besuch hatte eine Warteschule im Südertheil der Neustadt mit 143, den schwächsten die Anstalt in Bergedorf mit 7 Kindern. Von weniger als 25 Kindern wurden 8, von 26 bis 50 Kindern 3, von mehr als 100 Kindern die 7 in der Stadt und Vorstadt belegenen Warteschulen besucht.

Eine Gesamteinnahme von weniger als 1200 M. wurde in 12, von 1201—2400 M. in 1, von 2401—3600 M. in 5 Warteschulen erzielt, die erheblich grösseren Mehrkosten dieser Anstalten wurden durch freiwillige Beiträge von Freunden derselben gedeckt.

Weitere die Kindergärten und Warteschulen betreffende Angaben finden sich in den Tabellen und Erläuterungen der Schulstatistik, namentlich enthält die Tabelle III eingehende Mittheilungen über das Alter der diese Anstalten besuchenden Kinder.

2. Fortbildungsanstalten.

a. Die allgemeine Gewerbeschule.

Diese seit 1865 eröffnete, aus öffentlichen Mitteln erheblich unterstützte Anstalt wurde bis zur Aufnahme der letzten Schulstatistik im Ganzen von folgender Schülerzahl besucht:

Im	Lehrer	Gehül- fen	Lehr- linge	Schul- knaben	Ge- sammt- zahl
1865 Sommer ..	2	11	154	64	231
1865/66 Winter ...	2	37	221	111	371
1866 Sommer	2	39	250	86	377
1866/67 Winter ...	71	52	336	120	579
1867 Sommer	33	37	313	98	481
1867/68 Winter ...	30	54	434	170	688
1868 Sommer	24	48	347	168	587
1867/69 Winter ..	23	81	481	229	814
1869 Sommer	22	49	396	199	666
1869/70 Winter ..	34	105	515	278	932
1870 Sommer	34	89	424	199	696
1870/71 Winter ...	67	88	530	291	976
1871 Sommer	62	86	397	223	768
1871/72 Winter ...	87	120	521	278	1006
1872 Sommer	90	78	473	216	857
1872/73 Winter ...	114	117	622	308	1161
1873 Sommer	113	89	571	214	987
1873/74 Winter ...	81	168	712	345	1306
1874 Sommer	117	135	671	263	1186
1874/75 Winter ...	89	164	843	350	1446
1875 Sommer	120	145	723	250	1238
1875/76 Winter	111	227	889	337	1564

Die zu Michaelis 1876 erfolgte Uebersiedelung der Schule in das neue Gebäude am Steinhörplatz hat im letzten Winter den Besuch der Schule noch erheblich gesteigert. In der jetzt mit der allgemeinen Gewerbeschule in Verbindung stehenden und ebenfalls aus Staatsmitteln unterstützten Gewerbeschule in der Vorstadt St. Pauli befinden sich durchschnittlich nahezu 100 Schüler.

Im Winterhalbjahr 1875/76 war die Theilnahme verschiedener Berufsarten nach Gruppen der Theilnehmer geordnet die folgende:

Aus 29 Berufen kamen weniger als 25 Schüler

„ 1 Beruf kamen 26—50 Schüler

„ 3 Berufen „ 51—75 „

„ 1 Beruf „ 76—100 „

„ 3 Berufen „ 101—125 „

„ 1 Beruf „ 126—150 „

„ 1 „ „ über 150 „ und ausserdem

besuchten die Schule 337 Schulknaben.

Nachstehende Berufsarten waren am stärksten vertreten:

Maschinenbauer und Mechaniker mit 162 Schülern

Tischler „ „ 143 „

Bildhauer „ „ 119 „

Schlosser und Schmiede „ „ 105 „

Maler und Lackirer „ „ 98 „

Zimmerer „ „ 81 „

Maurer „ „ 71 „

111 Lehrer und Präparanden der Volksschulen besuchten die Gewerbeschule speziell zur Ausbildung im Zeichnen.

Die Schule für Bauhandwerker, in der namentlich im Winter an Baubeflissene auch in den Tagesstunden Unterricht ertheilt wird, hatte bisher folgende Schülerzahl, nach den Berufsarten vertheilt:

In den Jahren	Maurer	Maschinenbauer	Schiffbauer	Tischler	Zimmerleute	Diverse	Uebershaupt
1865/66	32	2	—	—	22	1	57
1866/67	48	2	—	—	38	3	91
1867/68	39	1	2	1	47	1	91
1868/69	48	—	1	3	54	—	106
1869/70	48	—	1	2	47	—	98
1870/71	34	1	—	2	43	4	84
1871/72	33	—	1	2	35	2	73
1872/73	31	—	1	2	28	3	65
1873/74	28	—	—	3	26	3	60
1874/75	31	—	—	4	30	4	69
1875/76	47	2	1	—	41	—	91
Zusammen	419	8	7	19	411	21	885

An der Gewerbeschule und Bauschule wirkten ausser dem Direktor fünf festangestellte Lehrer, 11 Fachlehrer und 27 Hilfslehrer, an der St. Pauli Gewerbeschule 4 Lehrer.

b. Die Gewerbeschule für Mädchen.

Diese Anstalt ist eine Schöpfung des Vereins zur Förderung weiblicher Erwerbsthätigkeit. Seit 1873 ist die Schule im Besitz eines eigenen Gebäudes in der Brennerstrasse in St. Georg, welches auf einem vom Staate unentgeltlich überlassenen Platze theils durch freiwillige Beiträge, theils durch eine vom Senat und der Bürgerschaft dem Verein überwiesene Summe von 75 000 M. aus dem Vermögen der halb öffentlichen milden Stiftungen erbaut werden konnte.

Seit Errichtung des neuen Gebäudes war die Frequenz der Schule die folgende:

In der Gewerbeschule mit Einschluss der besonderen Kurse	In der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen
Ostern 1873 blieben... 34	Waren Michaelis 1874 20
„ „ traten ein 59	Es traten ein... 9
Zusammen 93	Zusammen 29
Michaelis 1873 traten aus... 26	Ostern 1875 traten aus 18
Es blieben 67	Es blieben 11
Michaelis 1873 traten ein 14	Ostern 1875 traten ein 28
Zusammen 81	Zusammen 39
Bis Ostern 1874 traten aus... 53	Michaelis 1875 traten aus... 13
Es blieben 28	Es blieben 26
Bis Ostern 1874 traten ein... 88	Michaelis 1875 traten ein... 7
Zusammen 116	Zusammen 33
Im Sommer traten ein 59	Bis Ostern traten aus 27
Zusammen 175	Es blieben 6
Michaelis 1874 und im Winter traten aus... 41	Ostern 1876 traten ein 13
Zusammen 134	Zusammen 19
Ostern 1875 traten ein 33	
Zusammen 167	
Es traten aus... 88	
Ostern 1876 blieben... 79	
Bis Weihnacht 1876 traten ein... 123	
Zusammen 202	
Darunter 51 in Kursen	

c. Das Museum für Kunst und Gewerbe.

Zur Begründung einer solchen Sammlung um Kunst und Wissenschaft zur Förderung der Erwerbsthätigkeit und zur Hebung des Geschmacks der Gewerbetreibenden nutzbar zu machen, setzte die Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe im Jahre 1869 eine Kommission ein, welche zunächst die Herstellung der Sammlung aus Privatmitteln zu beschaffen versuchte. 1874 wurde durch Beschluss des Senats und der Bürgerschaft dieser Kommission zunächst auf drei Jahre ein Staatszuschuss von 15000 M. aus öffentlichen Mitteln zur Anschaffung von Museums-Gegenständen, Miethung eines Lokals zur Aufstellung derselben und für die Verwaltungskosten bewilligt, unter der Bedingung dass die Sammlung in den Besitz des Staats übergehen sollte, sobald die erforderlichen Räume für dieselben in dem für Bildungszwecke errichteten Gebäude am Steinthorplatz zur Aufnahme bereit sein würden.

Die Ueberführung des Museums aus dem gemietheten Lokale am St. Annenplatz konnte im Jahre 1877 geschehen. Vorher war durch Beschluss des Senats und der Bürgerschaft das Museum für Kunst und Gewerbe zu einer Staatsanstalt erhoben und definitiv der Sektion der Oberschulbehörde für die wissenschaftlichen Anstalten unterstellt, welche schon seit Gewährung des Staatszuschusses dasselbe beaufsichtigt hatte. Für die Besoldung des Direktors und die übrigen Verwaltungskosten so wie für Ergänzung der Sammlung werden die erforderlichen Summen jährlich in das Staatsbudget aufgenommen. Dem Direktor steht eine von der Oberschulbehörde theils aus ihrer Mitte, theils aus den namhaftesten Vertretern des Kunstgewerbes, der Kunst und der technischen Gewerbe ernannte technische Kommission zur Seite. Das Museum ist täglich mit Ausnahme der Montage geöffnet, ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben, Nachbildung der dauernd oder periodisch ausgestellten Gegenstände ist aber nur an den Wochentagen gestattet. Zur Bequemlichkeit der betreffenden Gewerbetreibenden ist neuerdings auch Gelegenheit zur Nachbildung einzelner Gegenstände in den Abendstunden gewisser Wochentage gegeben. Besonders gelungene neuere Arbeiten können nach Verabredung mit dem über die Zulassung entscheidenden Direktor von den betreffenden Künstlern oder Gewerbetreibenden zeitweilig ausgestellt und mit deren Namen oder Adresse bezeichnet werden.

Ueber eine Reihe von noch bestehenden Fortbildungs- und ähnlichen Anstalten und Vereinen, welche mit dem Erziehungs- und Bildungswesen in mehr oder weniger enger Verbindung stehen, sind am Schluss der Unterrichtsstatistik von 1872 (Siehe Statistik des Hamburgischen Staats Heft V) mehr oder weniger eingehende Mittheilungen gemacht. Das theils dürftige Material, welches für diese Anstalten dem statistischen Bureau zu Gebote steht, sowie der Umstand, dass in dem ziemlich kurzen Zeitraum von vier Jahren bei der Mehrzahl dieser Institute keine wesentliche Veränderung eingetreten ist, werden es gerechtfertigt erscheinen lassen wenn davon abgesehen wird schon jetzt eine Wiederholung der 1872 gemachten Mittheilungen zu geben.

J. C. F. Nessmann.

I. Allgemeine Uebersicht der Unterrichtsanstalten.

Bezeichnung der Anstalten	Zahl der Anstalten	Zahl der Klassenräume für				Zahl der			
		Knaben	Mädchen	Knaben und Mädchen	Ueberhaupt	Schüler	Schülerinnen	Schüler u. Schülerinnen	Ueberhaupt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
A. In der Stadt und der Vorstadt St. Pauli.									
1. Öffentliche Schulen:									
Gelehrtenschule des Johanneums	1	15	—	—	15	370	—	—	370
Realschule des Johanneums	1	14	—	—	14	427	—	—	427
Vorschule der letzteren	—	6	—	—	6	195	—	—	195
Höhere Bürgerschule	1	10	—	—	10	302	—	—	302
Volksschulen	25	110	102	2	214	5 289	4 709	12	10 010
Zusammen	28	155	102	2	259	6 583	4 709	12	11 304
2. Nicht öffentliche Schulen:									
Kirchen- und Stiftungsschulen mit der Prüfungsberechtigung	3	45	—	—	45	1 545	—	—	1 545
Schule des Johannisklosters	1	—	19	—	19	—	572	—	572
Sonstige Kirchen- u. Stiftungsschulen	24	59	41	5	105	3 025	1 387	231	4 643
Privatschulen mit der Prüfungsberechtigung	8	95	—	—	95	2 005	—	—	2 005
Sonstige Privatschulen II. Sektion	59	70	180	77	327	1 735	3 505	1 355	6 595
„ III. „	63	34	64	80	178	1 194	2 544	2 582	6 270
Kurse	11	—	25	1	26	—	377	10	387
Zusammen	169	303	329	163	795	9 504	8 385	4 128	22 017
B. In den Vororten.									
1. Öffentliche Schulen:									
Volksschulen	12	7	8	64	79	333	294	3 405	4 032
Gemeindeschulen	4	—	—	16	16	—	—	1 138	1 138
2. Nicht öffentliche Schulen:									
Stiftungsschulen	6	9	2	17	28	99	42	550	691
Privatschulen mit der Prüfungsberechtigung	1	10	—	—	10	199	—	—	199
Sonstige Privatschulen	25	23	33	43	99	297	453	959	1 709
Kurse	7	1	7	2	10	15	68	22	105
Zusammen	55	50	50	142	242	943	857	6 074	7 874
C. Im übrigen Landgebiet.									
1. Öffentliche Schulen:									
Rektorschule in Bergedorf	2	7	5	—	12	288	223	—	511
Rektorschule in Cuxhaven	1	2	—	—	2	75	—	—	75
Gemeindeschulen	46	2	2	83	87	205	173	5 151	5 529
2. Nicht öffentliche Schulen (einschließlich der Alsterdorfer Anstalten):									
Kirchen- und Stiftungsschulen	9	7	3	7	17	48	33	648	729
Privatschulen	4	1	—	9	10	37	—	152	189
Zusammen	62	19	10	99	128	653	429	5 951	7 033
1. Öffentliche Schulen überhaupt:									
In der Stadt und der Vorstadt	28	155	102	2	259	6 583	4 709	12	11 304
In den Vororten	16	7	8	80	95	333	294	4 543	5 170
Im übrigen Landgebiet	49	11	7	83	101	568	396	5 151	6 115
Zusammen	93	173	117	165	455	7 484	5 399	9 706	22 589
2. Nicht öffentliche Schulen überhaupt:									
In der Stadt und der Vorstadt	169	303	329	163	795	9 504	8 385	4 128	22 017
In den Vororten	39	43	42	62	147	610	563	1 531	2 704
Im übrigen Landgebiet	13	8	3	16	27	85	33	800	918
Zusammen	221	354	374	241	969	10 199	8 981	6 459	25 639
Ueberhaupt Schulen	314	527	491	406	1 424	17 683	14 380	16 165	48 228
3. Kindergärten:									
In der Stadt und Vorstadt	28	1	—	35	36	31	—	1 161	1 192
In den Vororten	5	—	—	6	6	—	—	94	94
Im übrigen Landgebiet	2	1	—	3	4	—	—	42	42
Zusammen	35	2	—	44	46	31	—	1 297	1 328
4. Warteschulen:									
In der Stadt und der Vorstadt	7	—	—	12	12	—	—	902	902
In den Vororten	7	—	—	8	8	—	—	362	362
Im übrigen Landgebiet	4	—	—	4	4	—	—	94	94
Zusammen	18	—	—	24	24	—	—	1 358	1 358
Ueberhaupt Unterrichtsanstalten	367	529	491	474	1 494	17 714	14 380	18 820	50 914

II. Die schulpflichtigen Kinder nach der Volkszählung vom Stande des ersten Quartals 1876 und

Stadt- oder Gebietstheile	Bevölke- rung am 1. Dezbr. 1875	Davon sind schulpflichtige			o/o der Be- völke- rung	Schulbesuchende			o/o der Be- völke- rung	o/o Verhält- niss d-r Schul- besuchen- den zu den schulpf- lichten Kindern
		Knaben	Mädchen	zu- sammen		Knaben	Mädchen	zu- sammen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Altstadt Nordertheil ¹⁾	43 873	2 284	2 410	4 694	10,82	3 077	3 096	6 173a)	14,23	131,5
Altstadt Südertheil ²⁾	34 944	2 088	2 167	4 255	12,18	1 999	1 277	3 276	9,37	77,0
Neustadt Nordertheil ³⁾	49 572	2 876	2 949	5 825	11,75	4 089	3 796	7 885b)	15,90	135,4
Neustadt Südertheil ⁴⁾	41 487	2 561	2 558	5 119	12,34	2 649	2 246	4 895	11,80	95,6
St. Georg ⁵⁾	43 911	2 633	2 704	5 337	12,15	2 957	3 196	6 153	14,01	115,3
Vorstadt St. Pauli ⁶⁾	49 206	3 233	3 386	6 619	13,45	2 285	2 654	4 939	10,04	74,6
Häfen bei Hamburg	2 182	14	4	18	0,82	—	—	—	—	—
Stadt und Vorstadt zusammen	264 675	15 689	16 178	31 867	12,04	17 056	16 255	33 321	12,30	104,6
Rotherbaum ⁷⁾	10 992	593	592	1 185	10,78	336	430	766	6,97	64,7
Harvestehude	4 329	269	289	558	12,89	—	—	—	—	—
Eimsbüttel ⁸⁾	8 440	549	570	1 119	13,26	358	418	776	9,19	69,3
Eppendorf ⁹⁾	2 656	174	194	368	13,86	210	256	466	17,54	126,6
Winterhude ¹⁰⁾	2 067	117	153	270	13,06	—	—	—	—	—
Uhlenhorst ¹¹⁾	6 737	751	554	1 305	19,37	534	470	1 004c)	14,90	76,9
Barmbeck ¹²⁾	10 549	757	647	1 404	13,31	692	482	1 174	11,13	83,6
Eilbeck	5 431	384	348	732	13,48	257	225	482	8,87	65,8
Hohenfelde ¹³⁾	7 819	472	543	1 015	12,98	363	81	444	5,68	43,7
Borgfelde ¹⁴⁾	4 450	302	331	633	14,22	5	321	326	7,33	51,5
Hamm ¹⁵⁾	5 825	469	466	935	16,05	345	318	663	11,38	70,9
Horn	2 310	225	196	421	18,23	168	151	319	13,81	75,8
Billwärder Ausschlag	8 227	563	532	1 095	13,31	475	385	860	10,41	78,5
Steinwärder ¹⁶⁾	2 823	218	232	450	15,94	218	229	447	15,83	99,3
Kleiner Grasbrook	1 117	84	88	172	15,40	76	71	147	13,16	85,5
Vororte zusammen	83 772	5 927	5 735	11 662	13,92	4 037	3 837	7 874	9,40	67,5
Gross-Borstel	1 017	81	64	145	14,25	83	56	139	13,67	95,9
Fuhlsbüttel ¹⁷⁾	673	30	42	72	10,70	71	72	143	21,25	198,6
Langenhorn	895	84	95	179	20,00	94	92	186	20,78	103,9
Alsterdorf ¹⁸⁾	447	62	49	111	24,83	48	33	81	18,12	73,0
Ohlsdorf	219	20	23	43	19,68	—	—	—	—	—
Klein-Borstel	104	12	6	18	17,31	—	—	—	—	—
Struckholt	60	11	7	18	30,00	—	—	—	—	—
Farmsen mit Berne	457	27	37	64	14,00	30	36	66	14,44	103,1
Volkendorf	419	29	25	54	12,89	37	27	64	15,28	118,5
Wohldorf	305	30	18	48	15,74	66	37	103	18,46	113,2
Ohlstedt	253	24	19	43	17,00	—	—	—	—	—
Gross-Hansdorf	279	32	23	55	19,71	48	40	88	21,20	102,3
Schmalenbeck	136	13	18	31	22,79	—	—	—	—	—
Uebrigcs Gebiet der Geestlande	5 264	455	426	881	16,74	477	393	870	16,53	98,8
In den Bevölkerungszahlen der Spalte 2 sind enthalten:		9) 15 Personen in 3 Anstalten.				In der Zahl der schulbesuchenden Kinder sind enthalten:				
1) 773 Personen in 27 Anstalten.		10) 4	"	1	"	370 Schüler der Gelehrten-Schule des Johanneums.				
2) 473 " " 23 "		11) 547	"	3	"	a) 632 Schüler der Real-Schule des Johanneums.				
3) 811 " " 31 "		12) 1 993	"	7	"	b) 302 Schüler der staatlichen höheren Bürgerschule.				
4) 837 " " 57 "		13) 7	"	1	"	c) 483 Kinder in der Schule des Waisen- hauses.				
5) 1 970 " " 16 "		14) 63	"	2	"					
6) 346 " " 37 "		15) 214	"	2	"					
7) 1 039 " " 2 "		16) 63	"	1	"					
8) 29 " " 5 "		17) 206	"	1	"					
		18) 227	"	1	"					

1. Dezember 1875 und die schulbesuchenden Kinder nach dem deren Verhältniss zur Bevölkerung.

Stadt- oder Gebietstheile	Bevölke- rung am 1. Dezbr. 1875	Davon sind schulpflichtige			o/o der Be- völke- rung	Schulbesuchende			o/o der Be- völke- rung	o/o Verhält- niss der Schul- besuchen- den zu den schul- pflich- tigen Kindern
		Knaben	Mädchen	Zu- sammen		Knaben	Mädchen	Zu- sammen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Billwärder a. d. Bille	1 514	98	114	212	14,00	103	121	224	14,80	105,7
Moorfleth	1 065	62	91	153	14,37	76	97	173	16,24	113,1
Allermöhe	1 101	90	97	187	16,98	86	91	177	16,08	94,7
Spadenland ¹⁹⁾	494	45	38	83	16,80	49	42	91	18,42	109,7
Tatenberg	326	30	25	55	16,87	32	28	60	18,40	109,1
Ochsenwärder	2 288	185	180	365	15,96	200	173	373	16,30	102,2
Reitbrook	493	37	45	82	16,63	35	47	82	16,63	100,0
Moorwärder	516	49	40	89	17,25	53	44	97	18,80	109,0
Kaltenhofe	115	5	6	11	9,56	—	—	—	—	—
Peute	183	11	11	22	12,02	—	—	—	—	—
Grosse Veddel	1 171	98	98	196	16,74	131	135	266	22,72	135,7
Kleine Veddel	246	11	23	34	13,82	—	—	—	—	—
Ni. d. n. felde	16	1	1	2	12,50	—	—	—	—	—
Klütjenfelde	61	5	3	8	13,11	—	—	—	—	—
Ellerholz	22	1	3	4	18,18	—	—	—	—	—
Ross	83	6	7	13	15,86	8	9	17	20,48	130,8
Waltershof	128	7	10	17	13,28	10	13	23	17,97	135,3
Mühlenwärder	21	1	1	2	9,52	—	—	—	—	—
Dradenau	58	2	5	7	12,07	—	—	—	—	—
Finkenwärder	2 577	240	251	491	19,05	281	279	560	21,73	114,1
Moorburg	1 784	137	118	255	14,29	136	116	252	14,13	98,8
Uebrigcs Gebiet der Marsch- lande	14 262	1 121	11 67	2 288	16,04	1 200	1 195	2 395	16,79	104,7
Bergedorf, Stadt ²⁰⁾	3 899	282	261	543	13,93	341	299	640	16,41	117,9
Curslak	1 257	91	94	185	14,72	97	109	206	16,39	111,4
Altengamme ²¹⁾	1 305	96	106	202	15,48	100	119	219	16,78	108,4
Neuengamme	1 764	136	147	283	16,04	162	180	342	19,39	120,8
Kirchwärder	3 412	285	329	614	18,00	366	408	774	22,68	126,1
Ost-Krauel	157	11	11	22	14,01	—	—	—	—	—
Gesthacht	1 894	171	132	303	16,00	205	173	378	19,96	124,8
Landherrenschaft Berge- dorf	13 688	1 072	1 080	2 152	15,72	1 271	1 288	2 559	18,70	118,9
Ritzbüttel ²²⁾	1 868	145	169	314	16,81	398	395	793	19,33	112,3
Cuxhaven ²³⁾	2 234	200	192	392	17,55		59	126	18,45	94,0
Groden	683	67	67	134	19,62	67	60	124	14,96	91,9
Döse	829	72	63	135	16,28	64	—	—	—	—
Süderwisch	48	4	3	7	14,58	—	—	—	—	—
Westerwisch	92	15	8	23	25,00	—	—	—	—	—
Stickenbüttel	191	17	15	32	16,75	40	52	92	48,17	287,5
Sahlenburg	128	12	12	24	18,75	—	—	—	—	—
Duhnen	206	11	22	33	16,02	—	—	—	—	—
Holte	69	9	6	15	21,74	—	—	—	—	—
Spangen	58	7	8	15	25,86	—	—	—	—	—
Arensch	26	1	1	2	7,69	—	—	—	—	—
Berensch	174	19	11	30	17,24	18	13	31	17,82	103,3
Oxstedt	163	16	12	28	17,18	20	17	37	22,70	132,1
Gudendorf	132	11	13	24	18,18	—	—	—	—	—
Neuwerk	56	2	2	4	7,14	4	2	6	10,71	150,0
Landherrenschaft Ritze- büttel	6 957	608	604	1 212	17,42	611	598	1 209	17,38	99,5
Total des Hamburgischen Gebiets	388 618	24 872	25 190	50 062	12,28	24 652	23 576	48 228	12,41	96,3

In der Bevölkerungszahl der Spalte 2 sind enthalten:

- ¹⁹⁾ 1 Person in 1 Anstalt.
²⁰⁾ 66 Personen in 10 Anstalten.
²¹⁾ 9 Personen in 1 Anstalt.

- ²²⁾ 97 Personen in 6 Anstalten.
²³⁾ 8 Personen in 4 Anstalten.

III. Der Schulbesuch nach den Haupt-Altersklassen.

Stadt- und Gebietstheile	Geburtsjahre der schulbesuchenden Kinder	Schulen und Kurse		Kindergärten		Warte- schulen		Ueberhaupt		
		Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	zu- sam- men
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Altstadt Nordertheil	1872 und später	2	1	31	16	15	12	48	29	77
	1871	4	5	32	28	14	7	50	40	90
	1870	5	9	43	52	26	10	74	71	145
	1869 1. April bis 31. Dezember	79	44	17	32	23	10	119	86	205
	Schulkinder unter dem schulpflichtigen Alter	90	59	123	128	78	39	291	226	517
	1869 1. Januar bis 31. März	42	25	5	14	1	5	48	44	92
	1868	225	212	4	11	11	1	240	224	464
	1867	296	374	1	2	—	—	297	376	673
	1866	327	404	—	1	—	—	327	405	732
	1865	335	372	—	—	—	—	335	372	707
	1864	340	380	—	—	—	—	340	380	720
	1863	376	421	—	—	—	—	376	421	797
	1862	359	374	—	—	—	—	359	374	733
	1861 1. April bis 31. Dezember	223	294	—	—	—	—	223	294	517
	Schulkinder im schulpflichtigen Alter	2 523	2 856	10	28	12	6	2 545	2 890	5 435
Altstadt Südertheil	1861 1. Januar bis 31. März	63	52	—	—	—	—	63	52	115
	1860	186	91	—	—	—	—	186	91	277
	1859	101	33	—	—	—	—	101	33	134
	1858	58	5	—	—	—	—	58	5	63
	vor 1858	55	—	—	—	—	—	55	—	55
	Schulkinder über dem schulpflichtigen Alter	463	181	—	—	—	—	463	181	644
	Ohne Angabe des Geburtsjahres . . .	1	—	6	16	—	—	7	16	23
	Zusammen	3 077	3 096	139	172	90	45	3 306	3 313	6 619
	1872 und später	—	—	21	15	18	11	39	26	65
	1871	—	1	19	17	14	10	33	28	61
	1870	8	11	27	19	18	6	53	36	89
	1869 1. April bis 31. Dezember	44	49	14	14	12	4	70	67	137
	Schulkinder unter dem schulpflichtigen Alter	52	61	81	65	62	31	195	157	352
	1869 1. Januar bis 31. März	30	25	3	3	7	1	40	29	69
	1868	206	185	7	4	6	6	219	195	414
	1867	277	194	—	—	2	2	279	196	475
	1866	311	169	—	—	—	—	311	169	480
	1865	244	131	—	—	—	—	244	131	375
	1864	232	123	—	—	—	—	232	123	355
	1863	253	156	—	—	—	—	253	156	409
	1862	209	120	—	—	—	—	209	120	329
	1861 1. April bis 31. Dezember	157	75	—	—	—	—	157	75	232
	Schulkinder im schulpflichtigen Alter	1 919	1 178	10	7	15	9	1 944	1 194	3 138
Neustadt Nordertheil	1861 1. Januar bis 31. März	8	12	—	—	—	—	8	12	20
	1860	19	24	—	—	—	—	19	24	43
	1859	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1858	1	1	—	—	—	—	1	1	2
	vor 1858	—	1	—	—	—	—	—	1	1
	Schulkinder über dem schulpflichtigen Alter	28	38	—	—	—	—	28	38	66
	Zusammen	1 999	1 277	91	72	77	40	2 167	1 389	3 556
	1872 und später	1	2	17	16	22	22	40	40	80
	1871	6	8	30	20	16	10	52	38	90
	1870	25	24	46	35	27	12	98	71	169
	1869 1. April bis 31. Dezember	98	89	23	30	14	2	135	121	256
	Schulkinder unter dem schulpflichtigen Alter	130	123	116	101	79	46	325	270	595

III. Der Schulbesuch nach den Haupt-Altersklassen (Fortsetzung).

Stadt- und Gebietstheile	Geburtsjahre der schulbesuchenden Kinder	Schulen und Kurse		Kindergärten		Warte- schulen		Ueberhaupt		
		Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	zu- sam- men
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Neustadt Nordertheil	1869 1. Januar bis 31. März	69	51	7	—	4	1	80	52	132
	1868	426	358	3	7	1	2	430	367	797
	1867	514	474	—	1	—	—	514	475	989
	1866	542	509	—	—	—	—	542	509	1 051
	1865	476	454	—	—	—	—	476	454	930
	1864	458	456	—	—	—	—	458	456	914
	1863	462	468	—	—	—	—	462	468	930
	1862	425	490	—	—	—	—	425	490	915
	1861 1. April bis 31. Dezember	309	283	—	—	—	—	309	283	592
	Schulkinder im schulpflichtigen Alter	3 681	3 543	10	8	5	3	3 696	3 554	7 250
	1861 1. Januar bis 31. März	51	45	—	—	—	—	51	45	96
	1860	143	69	—	—	—	—	143	69	212
	1859	60	13	—	—	—	—	60	13	73
	1858	21	1	—	—	—	—	21	1	22
	vor 1858	3	1	—	—	—	—	3	1	4
Neustadt Südertheil	Schulkinder über dem schulpflichtigen Alter	278	129	—	—	—	—	278	129	407
	Ohne Angabe des Geburtsjahres	—	1	—	—	—	—	—	1	1
	Zusammen	4 089	3 796	126	109	84	49	4 299	3 954	8 253
	1872 und später	1	—	13	11	17	19	31	30	61
	1871	3	4	16	10	20	18	39	32	71
	1870	32	13	22	17	18	13	72	43	115
	1869 1. April bis 31. Dezember	102	55	2	4	11	11	115	70	185
	Schulkinder unter dem schulpflichtigen Alter	138	72	53	42	66	61	257	175	432
	1869 1. Januar bis 31. März	56	27	1	1	2	—	59	28	87
	1868	303	197	—	2	6	6	309	205	514
	1867	287	266	—	—	2	—	289	266	555
	1866	352	303	—	—	—	—	352	303	655
	1865	302	268	—	—	—	—	302	268	570
	1864	315	276	—	—	—	—	315	276	591
	1863	343	297	—	—	—	—	343	297	640
	1862	295	315	—	—	—	—	295	315	610
	1861 1. April bis 31. Dezember	212	197	—	—	—	—	212	197	409
	Schulkinder im schulpflichtigen Alter	2 465	2 146	1	3	10	6	2 476	2 155	4 631
	1861 1. Januar bis 31. März	14	11	—	—	—	—	14	11	25
	1860	27	13	—	—	—	—	27	13	40
	1859	4	1	—	—	—	—	4	1	5
	1858	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	vor 1858	1	—	—	—	—	—	1	—	1
	Schulkinder über dem schulpflichtigen Alter	46	25	—	—	—	—	46	25	71
	Ohne Angabe des Geburtsjahres	—	3	—	—	—	—	—	3	3
	Zusammen	2 649	2 246	54	45	76	67	2 779	2 358	5 137
St. Georg	1872 und später	—	—	24	17	41	23	65	40	105
	1871	2	1	24	22	38	20	64	43	107
	1870	27	14	48	29	39	22	114	65	179
	1869 1. April bis 31. Dezember	114	79	23	11	22	22	159	112	271
	Schulkinder unter dem schulpflichtigen Alter	143	94	119	79	140	87	402	260	662

III. Der Schulbesuch nach den Haupt-Altersklassen (Fortsetzung).

Stadt- und Gebietsteile	Geburtsjahre der schulbesuchenden Kinder	Schulen und Kurse		Kindergärten		Warte- schulen		Ueberhaupt		
		Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	zu- sam- men
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
St. Georg	1869 1. Januar bis 31. März	61	47	—	1	6	8	67	56	123
	1868	327	358	2	1	7	6	336	365	701
	1867	447	398	—	1	1	2	448	401	849
	1866	425	423	—	—	—	—	425	423	848
	1865	350	404	—	—	—	—	350	404	754
	1864	305	345	—	—	—	—	305	345	650
	1863	277	379	—	—	—	—	277	379	656
	1862	300	348	—	—	—	—	300	348	648
	1861 1. April bis 31. Dezember	172	226	—	—	—	—	172	226	398
	Schulkinder im schulpflichtigen Alter	2 664	2 928	2	3	14	16	2 680	2 947	5 627
Vorstadt St. Pauli	1861 1. Januar bis 31. März	34	33	—	—	—	—	34	33	67
	1860	79	93	—	—	—	—	79	93	172
	1859	31	39	—	—	—	—	31	39	70
	1858	5	4	—	—	—	—	5	4	9
	vor 1858	1	5	—	—	—	—	1	5	6
	Schulkinder über dem schulpflichtigen Alter	150	174	—	—	—	—	150	174	324
	Zusammen	2 957	3 196	121	82	154	103	3 232	3 381	6 613
	1872 und später	1	1	19	25	12	13	32	39	71
	1871	8	6	20	25	12	2	40	33	73
	1870	29	13	31	18	26	19	86	50	136
Vororte, rechts von der Alster: Rotherbaum	1869 1. April bis 31. Dezember	72	83	2	14	10	5	84	102	186
	Schulkinder unter dem schulpflichtigen Alter	110	103	72	82	60	39	242	224	466
	1869 1. Januar bis 31. März	45	35	1	2	3	3	49	40	89
	1868	288	289	—	1	4	8	292	298	590
	1867	296	349	—	—	—	—	296	349	645
	1866	332	393	—	—	—	—	332	393	725
	1865	254	316	—	—	—	—	254	316	570
	1864	265	307	—	—	—	—	265	307	572
	1863	249	303	—	—	—	—	249	303	552
	1862	243	295	—	—	—	—	243	295	538
Vororte, rechts von der Alster: Rotherbaum	1861 1. April bis 31. Dezember	159	207	—	—	—	—	159	207	366
	Schulkinder im schulpflichtigen Alter	2 131	2 494	1	3	7	11	2 139	2 508	4 647
	1861 1. Januar bis 31. März	20	20	—	—	—	—	20	20	40
	1860	22	32	—	—	—	—	22	32	54
	1859	1	2	—	—	—	—	1	2	3
	1858	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	vor 1858	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schulkinder über dem schulpflichtigen Alter	43	54	—	—	—	—	43	54	97
	Ohne Angabe des Geburtsjahres	1	3	1	—	—	—	2	3	5
	Zusammen	2 285	2 654	74	85	67	50	2 426	2 789	5 215
Vororte, rechts von der Alster: Rotherbaum	1872 und später	—	—	1	—	13	12	14	12	26
	1871	—	1	1	3	14	10	15	14	29
	1870	1	4	4	—	15	13	20	17	37
	1869 1. April bis 31. Dezember	9	11	6	—	16	7	31	18	49
	Schulkinder unter dem schulpflichtigen Alter	10	16	12	3	58	42	80	61	141

III. Der Schulbesuch nach den Haupt-Altersklassen (Fortsetzung).

Stadt- und Gebietssteile	Geburtsjahre der schulbesuchenden Kinder	Schulen und Kurse		Kindergärten		Warte- schulen		Ueberhaupt		
		Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	zu- sam- men
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Vororte, rechts von der Alster: Rotherbaum	1869 1. Januar bis 31. März	8	10	—	—	4	2	12	12	24
	1868	41	45	—	—	—	2	41	47	88
	1867	43	62	—	—	—	—	43	62	105
	1866	43	51	—	—	—	—	43	51	94
	1865	36	52	—	—	—	—	36	52	88
	1864	44	48	—	—	—	—	44	48	92
	1863	35	61	—	—	—	—	35	61	96
	1862	31	44	—	—	—	—	31	44	75
	1861 1. April bis 31. Dezember	16	25	—	—	—	—	16	25	41
	Schulkinder im schulpflichtigen Alter	297	398	—	—	4	4	301	402	703
	1861 1. Januar bis 31. Dezember	6	4	—	—	—	—	6	4	10
	1860	17	7	—	—	—	—	17	7	24
	1859	5	3	—	—	—	—	5	3	8
	1858	1	2	—	—	—	—	1	2	3
	vor 1858	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eimsbüttel	Schulkinder über dem schulpflichtigen Alter	29	16	—	—	—	—	29	16	45
	Zusammen	336	430	12	3	62	46	410	479	889
	1872 und später	—	—	4	7	—	—	4	7	11
	1871	—	2	6	5	—	—	6	7	13
	1870	5	3	14	10	—	—	19	13	32
	1869 1. April bis 31. Dezember	24	13	6	5	—	—	30	18	48
	Schulkinder unter dem schulpflichtigen Alter	29	18	30	27	—	—	59	45	104
	1869 1. Januar bis 31. März	13	6	—	—	—	—	13	6	19
	1868	49	55	—	2	—	—	49	57	106
	1867	55	63	—	—	—	—	55	63	118
	1866	49	62	—	—	—	—	49	62	111
	1865	31	58	—	—	—	—	31	58	89
	1864	39	37	—	—	—	—	39	37	76
	1863	32	52	—	—	—	—	32	52	84
Eppendorf	1862	33	35	—	—	—	—	33	35	68
	1861 1. April bis 31. Dezember	13	22	—	—	—	—	13	22	35
	Schulkinder im schulpflichtigen Alter	314	390	—	2	—	—	314	392	706
	1861 1. Januar bis 31. März	5	5	—	—	—	—	5	5	10
	1860	6	5	—	—	—	—	6	5	11
	1859	3	—	—	—	—	—	3	—	3
	1858	1	—	—	—	—	—	1	—	1
	vor 1858	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schulkinder über dem schulpflichtigen Alter	15	10	—	—	—	—	15	10	25
	Zusammen	358	418	30	29	—	—	388	447	835
	1872 und später	—	—	—	—	3	6	3	6	9
	1871	—	—	—	—	3	1	3	1	4
	1870	1	—	—	—	2	6	3	6	9
	1869 1. April bis 31. Dezember	11	7	—	—	3	1	14	8	22
	Schulkinder unter dem schulpflichtigen Alter	12	7	—	—	11	14	23	21	44
Eppendorf	1869 1. Januar bis 31. März	3	6	—	—	—	—	3	6	9
	1868	32	28	—	—	—	3	32	31	63
	1867	29	27	—	—	—	—	29	27	56
	1866	23	34	—	—	—	—	23	34	57
	1865	31	39	—	—	—	—	31	39	70
	1864	22	32	—	—	—	—	22	32	54
	1863	22	40	—	—	—	—	22	40	62
	1862	19	20	—	—	—	—	19	20	39
	1861 1. April bis 31. Dezember	14	23	—	—	—	—	14	23	37
	Schulkinder im schulpflichtigen Alter	195	249	—	—	—	3	195	252	447

STAATS- UND UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY

III. Der Schulbesuch nach den Haupt-Altersklassen (Fortsetzung).

Stadt- und Gebietstheile	Geburtsjahre der schulbesuchenden Kinder	Schulen und Kurse		Kindergärten		Warte- schulen		Ueberhaupt		
		Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	zu- sam- men
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Eilbeck	1872 und später	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1871	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1870	2	—	—	—	—	—	2	—	2
	1869 1. April bis 31. Dezember.	12	10	—	—	—	—	12	10	22
	Schulkinder unter dem schulpflichtigen Alter	14	10	—	—	—	—	14	10	24
	1869 1. Januar bis 31. März	10	4	—	—	—	—	10	4	14
	1868	34	36	—	—	—	—	34	36	70
	1867	34	39	—	—	—	—	34	39	73
	1866	37	24	—	—	—	—	37	24	61
	1865	19	33	—	—	—	—	19	33	52
	1864	33	24	—	—	—	—	33	24	57
	1863	29	27	—	—	—	—	29	27	56
	1862	32	14	—	—	—	—	32	14	46
	1861 1. April bis 31. Dezember.	12	14	—	—	—	—	12	14	26
	Schulkinder im schulpflichtigen Alter	240	215	—	—	—	—	240	215	455
Hohenfelde	1861 1. Januar bis 31. März	1	—	—	—	—	—	1	—	1
	1860	2	—	—	—	—	—	2	—	2
	1859	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1858	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	vor 1858	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schulkinder über dem schulpflichtigen Alter	3	—	—	—	—	—	3	—	3
	Zusammen	257	225	—	—	—	—	257	225	482
	1872 und später	1	—	—	—	—	—	1	—	1
	1871	2	1	—	—	—	—	2	1	3
	1870	4	4	—	—	—	—	4	4	8
	1869 1. April bis 31. Dezember	20	14	—	—	—	—	20	14	34
	Schulkinder unter dem schulpflichtigen Alter	27	19	—	—	—	—	27	19	46
	1869 1. Januar bis 31. März	8	1	—	—	—	—	8	1	9
	1868	66	16	—	—	—	—	66	16	82
	1867	46	8	—	—	—	—	46	8	54
	1866	46	10	—	—	—	—	46	10	56
	1865	50	6	—	—	—	—	50	6	56
	1864	34	5	—	—	—	—	34	5	39
	1863	43	4	—	—	—	—	43	4	47
	1862	29	5	—	—	—	—	29	5	34
	1861 1. April bis 31. Dezember	14	4	—	—	—	—	14	4	18
	Schulkinder im schulpflichtigen Alter	336	59	—	—	—	—	336	59	395
	1861 1. Januar bis 31. März	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1860	—	3	—	—	—	—	—	3	3
	1859	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1858	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	vor 1858	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schulkinder über dem schulpflichtigen Alter	—	3	—	—	—	—	—	3	3
	Zusammen	363	81	—	—	—	—	363	81	444

III. Der Schulbesuch nach den Haupt-Altersklassen (Fortsetzung).

Stadt- und Gebietsteile	Geburtsjahre der schulbesuchenden Kinder	Schulen und Kurse		Kindergärten		Warte- schulen		Ueberhaupt		
		Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	zu- sam- men
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Borgfelde	1872 und später	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1871	—	1	—	—	—	—	—	1	1
	1870	—	5	—	—	—	—	—	5	5
	1869 1. April bis 31. Dezember	—	5	—	—	—	—	—	5	5
	Schulkinder unter dem schulpflichtigen Alter	—	6	—	—	—	—	—	6	6
	1869 1. Januar bis 31. März	—	11	—	—	—	—	—	11	11
	1868	2	42	—	—	—	—	2	42	44
	1867	1	59	—	—	—	—	1	59	60
	1866	—	60	—	—	—	—	—	60	60
	1865	1	30	—	—	—	—	1	30	31
	1864	—	34	—	—	—	—	—	34	34
	1863	1	31	—	—	—	—	1	31	32
	1862	—	31	—	—	—	—	—	31	31
	1861 1. April bis 31. Dezember	—	17	—	—	—	—	—	17	17
	Schulkinder im schulpflichtigen Alter	5	315	—	—	—	—	5	315	320
Hamm	1861 1. Januar bis 31. März	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1860	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1859	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1858	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	vor 1858	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schulkinder über dem schulpflichtigen Alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	5	321	—	—	—	—	5	321	326
	1872 und später	—	—	—	—	15	6	15	6	21
	1871	—	—	—	—	6	9	6	9	15
	1870	4	2	—	—	7	13	11	15	26
	1869 1. April bis 31. Dezember	16	7	—	—	10	4	26	11	37
	Schulkinder unter dem schulpflichtigen Alter	20	9	—	—	38	32	58	41	99
	1869 1. Januar bis 31. März	4	6	—	—	—	1	4	7	11
	1868	52	44	—	—	—	—	52	44	96
	1867	47	32	—	—	—	—	47	32	79
	1866	46	43	—	—	—	—	46	43	89
	1865	47	46	—	—	—	—	47	46	93
	1864	34	39	—	—	—	—	34	39	73
	1863	35	41	—	—	—	—	35	41	76
	1862	36	33	—	—	—	—	36	33	69
	1861 1. April bis 31. Dezember	16	12	—	—	—	—	16	12	28
	Schulkinder im schulpflichtigen Alter	317	296	—	—	—	1	317	297	614
	1861 1. Januar bis 31. März	4	—	—	—	—	—	4	—	4
	1860	3	4	—	—	—	—	3	4	7
	1859	—	3	—	—	—	—	—	3	3
	1858	—	2	—	—	—	—	—	2	2
	vor 1858	—	3	—	—	—	—	—	3	3
	Schulkinder über dem schulpflichtigen Alter	7	12	—	—	—	—	7	12	19
	Ohne Angabe des Geburtsjahres	1	1	—	—	—	—	1	1	2
	Zusammen	345	318	—	—	38	33	383	351	734

III. Der Schulbesuch nach den Haupt-Altersklassen (Fortsetzung).

Stadt- und Gebietsteile	Geburtsjahre der schulbesuchenden Kinder	Schulen und Kurse		Kindergärten		Warte- schulen		Ueberhaupt		
		Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	zu- sam- men
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Horn	1872 und später	—	—	—	—	2	3	2	3	5
	1871	—	—	—	—	4	4	4	4	8
	1870	—	—	—	—	3	6	3	6	9
	1869 1. April bis 31. Dezember	4	5	—	—	1	—	5	5	10
	Schulkinder unter dem schulpflichtigen Alter	4	5	—	—	10	13	14	18	32
	1869 1. Januar bis 31. März	2	7	—	—	—	1	2	8	10
	1868	14	10	—	—	—	—	14	10	24
	1867	17	12	—	—	—	—	17	12	29
	1866	21	16	—	—	—	—	21	16	37
	1865	15	15	—	—	—	—	15	15	30
	1864	21	23	—	—	—	—	21	23	44
	1863	33	26	—	—	—	—	33	26	59
	1862	18	15	—	—	—	—	18	15	33
	1861 1. April bis 31. Dezember	11	16	—	—	—	—	11	16	27
	Schulkinder im schulpflichtigen Alter	152	140	—	—	—	1	152	141	293
Billwärder Ausschlag	1861 1. Januar bis 31. März	4	1	—	—	—	—	4	1	5
	1860	6	4	—	—	—	—	6	4	10
	1859	2	1	—	—	—	—	2	1	3
	1858	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	vor 1858	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schulkinder über dem schulpflichtigen Alter	12	6	—	—	—	—	12	6	18
	Zusammen	168	151	—	—	10	14	178	165	343
	1872 und später	—	1	—	—	—	—	—	1	1
	1871	1	—	—	—	—	—	1	—	1
	1870	2	3	—	—	—	—	2	3	5
	1869 1. April bis 31. Dezember	20	13	—	—	—	—	20	13	33
	Schulkinder unter dem schulpflichtigen Alter	23	17	—	—	—	—	23	17	40
	1869 1. Januar bis 31. März	16	11	—	—	—	—	16	11	27
	1868	64	47	—	—	—	—	64	47	111
	1867	58	63	—	—	—	—	58	63	121
	1866	65	57	—	—	—	—	65	57	122
	1865	57	49	—	—	—	—	57	49	106
	1864	58	40	—	—	—	—	58	40	98
	1863	62	42	—	—	—	—	62	42	104
	1862	37	29	—	—	—	—	37	29	66
	1861 1. April bis 31. Dezember	30	30	—	—	—	—	30	30	60
	Schulkinder im schulpflichtigen Alter	447	368	—	—	—	—	447	368	815
	1861 1. Januar bis 31. März	3	—	—	—	—	—	3	—	3
	1860	2	—	—	—	—	—	2	—	2
	1859	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1858	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	vor 1858	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schulkinder über dem schulpflichtigen Alter	5	—	—	—	—	—	5	—	5
	Zusammen	475	385	—	—	—	—	475	385	860

III. Der Schulbesuch nach den Haupt-Altersklassen (Fortsetzung).

Stadt- und Gebietstheile	Geburtsjahre der schulbesuchenden Kinder			Schulen und Kurse		Kindergärten		Warte- schulen		Ueberhaupt		
				Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	zu- sam- men
1	2			3	4	5	6	7	8	9	10	11
Steinwälder	1872 und später			—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1871			—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1870			—	1	—	—	—	—	—	1	1
	1869 1. April bis 31. Dezember			10	11	—	—	—	—	10	11	21
	Schulkinder unter dem schulpflichtigen Alter.....			10	12	—	—	—	—	10	12	22
	1869 1. Januar bis 31. März			4	3	—	—	—	—	4	3	7
	1868			20	27	—	—	—	—	20	27	47
	1867			37	30	—	—	—	—	37	30	67
	1866			33	23	—	—	—	—	33	23	56
	1865			18	32	—	—	—	—	18	32	50
	1864			26	20	—	—	—	—	26	20	46
	1863			31	29	—	—	—	—	31	29	60
	1862			21	28	—	—	—	—	21	28	49
	1861 1. April bis 31. Dezember			16	25	—	—	—	—	16	25	41
	Schulkinder im schulpflichtigen Alter			206	217	—	—	—	—	206	217	423
Kleiner Grasbrook	1861 1. Januar bis 31. März			—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1860			2	—	—	—	—	—	2	—	2
	1859			—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1858			—	—	—	—	—	—	—	—	—
	vor 1858			—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schulkinder über dem schulpflichtigen Alter.....			2	—	—	—	—	—	2	—	2
	Zusammen			218	229	—	—	—	—	218	229	447
	1872 und später			—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1871			—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1870			—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1869 1. April bis 31. Dezember			3	—	—	—	—	—	3	—	3
	Schulkinder unter dem schulpflichtigen Alter.....			3	—	—	—	—	—	3	—	3
	1869 1. Januar bis 31. März			13	8	—	—	—	—	13	8	21
	1868			15	10	—	—	—	—	15	10	25
	1867			8	13	—	—	—	—	8	13	21
	1866			14	10	—	—	—	—	14	10	24
	1865			5	4	—	—	—	—	5	4	9
	1864			6	8	—	—	—	—	6	8	14
	1863			6	13	—	—	—	—	6	13	19
	1862			6	5	—	—	—	—	6	5	11
	1861 1. April bis 31. Dezember			6	5	—	—	—	—	6	5	11
	Schulkinder im schulpflichtigen Alter			73	71	—	—	—	—	73	71	144
	1861 1. Januar bis 31. März			—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1860			—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1859			—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1858			—	—	—	—	—	—	—	—	—
	vor 1858			—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schulkinder über dem schulpflichtigen Alter.....			—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen			76	71	—	—	—	—	76	71	147

III. Der Schulbesuch nach den Haupt-Altersklassen (Fortsetzung).

Stadt- und Gebietsteile	Geburtsjahre der schulbesuchenden Kinder			Schulen und Kurse		Kindergärten		Warte- schulen		Ueberhaupt		
				Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	zu- sam- men
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
Uebrigcs Gebiet der Geestlande	1872 und später	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1871	—	—	—	1	—	—	—	—	6	1	7
	1870	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6
	1869 1. April bis 31. Dezember	28	14	—	—	—	—	—	—	28	14	42
	Schulkinder unter dem schulpflichtigen Alter	33	14	1	1	—	—	—	—	34	15	49
	1869 1. Januar bis 31. März	14	7	—	1	—	—	14	8	22		
	1868	56	41	4	1	—	—	60	42	102		
	1867	53	51	—	3	—	—	53	54	107		
	1866	62	57	2	—	—	—	64	57	121		
	1865	48	49	—	1	—	—	48	50	98		
	1864	49	46	—	4	—	—	49	50	99		
	1863	54	48	1	1	—	—	55	49	104		
	1862	59	44	1	2	—	—	60	46	106		
	1861 1. April bis 31. Dezember	31	24	—	—	—	—	31	24	55		
Uebrigcs Gebiet der Marschlande	Schulkinder im schulpflichtigen Alter	426	367	8	13	—	—	434	380	814		
	1861 1. Januar bis 31. März	5	2	—	—	—	—	5	2	7		
	1860	9	6	—	1	—	—	9	7	16		
	1859	1	1	—	—	—	—	1	1	2		
	1858	3	1	—	—	—	—	3	1	4		
	vor 1858	—	2	—	—	—	—	—	2	2		
	Schulkinder über dem schulpflichtigen Alter	18	12	—	1	—	—	18	13	31		
	Zusammen	477	393	9	15	—	—	486	408	894		
	1872 und später	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	1871	—	—	1	—	4	2	5	2	7		
	1870	14	11	3	4	7	10	24	25	49		
	1869 1. April bis 31. Dezember	96	72	3	5	7	5	106	82	188		
	Schulkinder unter dem schulpflichtigen Alter	110	83	7	9	18	17	135	109	244		
	1869 1. Januar bis 31. März	43	31	—	—	2	1	45	32	77		
	1868	139	119	—	—	1	1	140	120	260		
	1867	140	148	—	—	—	—	140	148	288		
	1866	117	169	—	—	—	—	117	169	286		
	1865	141	139	—	—	—	—	141	139	280		
	1864	142	139	—	—	—	—	142	139	281		
	1863	141	138	—	—	—	—	141	138	279		
	1862	112	127	—	—	—	—	112	127	239		
	1861 1. April bis 31. Dezember	109	93	—	—	—	—	109	93	202		
Uebrigcs Gebiet der Marschlande	Schulkinder im schulpflichtigen Alter	1084	1103	—	—	3	2	1087	1105	2192		
	1861 1. Januar bis 31. März	4	8	—	—	—	—	4	8	12		
	1860	2	1	—	—	—	—	2	1	3		
	1859	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	1858	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	vor 1858	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
	Schulkinder über dem schulpflichtigen Alter	6	9	—	—	—	—	6	9	15		
	Zusammen	1200	1195	7	9	21	19	1228	1223	2451		

III. Der Schulbesuch nach den Haupt-Altersklassen (Fortsetzung).

Stadt- und Gebietstheile	Geburtsjahre der schulbesuchenden Kinder			Schulen und Kurse		Kindergärten		Warte- schulen		Ueberhaupt		
				Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	zu- sam- men
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
Stadt Bergedorf	1872 und später			—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1871			1	4	—	—	—	—	1	4	5
	1870			2	5	—	—	—	—	2	5	7
	1869 1. April bis 31. Dezember			5	4	—	—	—	—	5	4	9
	Schulkinder unter dem schulpflichtigen Alter			8	13	—	—	—	—	8	13	21
	1869 1. Januar bis 31. März			9	9	—	—	—	—	9	9	18
	1868			44	37	—	—	2	5	46	42	88
	1867			37	29	—	—	—	—	37	29	66
	1866			40	50	—	—	—	—	40	50	90
	1865			41	24	—	—	—	—	41	24	65
	1864			32	37	—	—	—	—	32	37	69
	1863			40	30	—	—	—	—	40	30	70
	1862			41	29	—	—	—	—	41	29	70
	1861 1. April bis 31. Dezember			35	29	—	—	—	—	35	29	64
	Schulkinder im schulpflichtigen Alter			319	274	—	—	2	5	321	279	600
Vierlande m. Geesthacht	1861 1. Januar bis 31. März			5	2	—	—	—	—	5	2	7
	1860			8	5	—	—	—	—	8	5	13
	1859			1	3	—	—	—	—	1	3	4
	1858			—	2	—	—	—	—	—	2	2
	vor 1858			—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schulkinder über dem schulpflichtigen Alter			14	12	—	—	—	—	14	12	26
	Zusammen			341	299	—	—	2	5	343	304	647
	1872 und später			—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1871			23	29	—	—	—	—	23	29	52
	1870			90	86	—	—	—	—	90	86	176
	1869 1. April bis 31. Dezember			—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schulkinder unter dem schulpflichtigen Alter			113	115	—	—	—	—	113	115	228
	1869 1. Januar bis 31. März			35	24	—	—	—	—	35	24	59
	1868			98	111	—	—	—	—	98	111	209
	1867			114	113	—	—	—	—	114	113	227
	1866			108	124	—	—	—	—	108	124	232
	1865			82	89	—	—	—	—	82	89	171
	1864			111	116	—	—	—	—	111	116	227
	1863			103	101	—	—	—	—	103	101	204
	1862			90	109	—	—	—	—	90	109	199
	1861 1. April bis 31. Dezember			68	80	—	—	—	—	68	80	148
	Schulkinder im schulpflichtigen Alter			809	867	—	—	—	—	809	867	1676
	1861 1. Januar bis 31. März			2	4	—	—	—	—	2	4	6
	1860			6	2	—	—	—	—	6	2	8
	1859			—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1858			—	—	—	—	—	—	—	—	—
	vor 1858			—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schulkinder über dem schulpflichtigen Alter			8	6	—	—	—	—	8	6	14
	Ohne Angabe des Geburtsjahres			—	1	—	—	—	—	—	1	1
	Zusammen			930	989	—	—	—	—	930	989	1919

III. Der Schulbesuch nach den Haupt-Altersklassen (Fortsetzung).

Stadt- und Gebietstheile	Geburtsjahre der schulbesuchenden Kinder	Schulen und Kurse		Kindergärten		Warte- schulen		Ueberhaupt		
		Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	zu- sam- men
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gemeinde Cuxhaven	1872 und später	—	1	—	—	2	1	2	2	4
	1871	3	1	—	—	6	4	9	5	14
	1870	12	10	—	—	9	10	21	20	41
	1869 1. April bis 31. Dezember	29	22	—	—	1	6	30	28	58
	Schulkinder unter dem schulpflichtigen Alter	44	34	—	—	18	21	62	55	117
	1869 1. Januar bis 31. März	6	3	—	—	4	1	10	4	14
	1868	46	43	—	—	2	3	48	46	94
	1867	47	62	—	—	—	—	47	62	109
	1866	45	52	—	—	—	—	45	52	97
	1865	48	49	—	—	—	—	48	49	97
	1864	42	48	—	—	—	—	42	48	90
	1863	51	44	—	—	—	—	51	44	95
	1862	40	38	—	—	—	—	40	38	78
	1861 1. April bis 31. Dezember	24	21	—	—	—	—	24	21	45
	Schulkinder im schulpflichtigen Alter	349	360	—	—	6	4	355	364	719
Landgebiet des Amtes Ritzbüttel	1861 1. Januar bis 31. März	4	—	—	—	—	—	4	—	4
	1860	1	1	—	—	—	—	1	1	2
	1859	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1858	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	vor 1858	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schulkinder über dem schulpflichtigen Alter	5	1	—	—	—	—	5	1	6
	Zusammen	398	395	—	—	24	25	422	420	842
	1872 und später	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1871	3	3	—	—	—	—	3	3	6
	1870	9	6	—	—	—	—	9	6	15
	1869 1. April bis 31. Dezember	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schulkinder unter dem schulpflichtigen Alter	12	9	—	—	—	—	12	9	21
	1869 1. Januar bis 31. März	7	5	—	—	—	—	7	5	12
	1868	24	31	—	—	—	—	24	31	55
	1867	35	36	—	—	—	—	35	36	71
	1866	30	28	—	—	—	—	30	28	58
	1865	28	18	—	—	—	—	28	18	46
	1864	22	27	—	—	—	—	22	27	49
	1863	21	19	—	—	—	—	21	19	40
	1862	17	20	—	—	—	—	17	20	37
	1861 1. April bis 31. Dezember	15	8	—	—	—	—	15	8	23
	Schulkinder im schulpflichtigen Alter	199	192	—	—	—	—	199	192	391
	1861 1. Januar bis 31. März	1	1	—	—	—	—	1	1	2
	1860	1	1	—	—	—	—	1	1	2
	1859	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1858	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	vor 1858	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schulkinder über dem schulpflichtigen Alter	2	2	—	—	—	—	2	2	4
	Zusammen	213	203	—	—	—	—	213	203	416

III. Der Schulbesuch nach den Haupt-Altersklassen (Fortsetzung).

Stadt- und Gebietsteile	Geburtsjahre der schulbesuchenden Kinder	Schulen und Kurse		Kindergärten		Warte- schulen		Ueberhaupt		
		Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	Kna- ben	Mäd- chen	zu- sam- men
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Stadt und Vorstadt zu- sammen	1872 und später	5	4	125	100	125	100	255	204	459
	1871	23	25	141	122	114	67	278	214	492
	1870	126	84	217	170	154	82	497	336	833
	1869 1. April bis 31. Dezember	509	399	81	105	92	54	682	558	1 240
	Schulkinder unter dem schulpflichtigen Alter	663	512	564	497	485	303	1 712	1 312	3 024
	1869 1. Januar bis 31. März	303	210	17	21	23	18	343	249	592
	1868	1 775	1 599	16	26	35	29	1 826	1 654	3 480
	1867	2 117	2 055	1	4	5	4	2 123	2 063	4 186
	1866	2 289	2 201	—	1	—	—	2 289	2 202	4 491
	1865	1 961	1 945	—	—	—	—	1 961	1 945	3 906
	1864	1 915	1 887	—	—	—	—	1 915	1 887	3 802
	1863	1 960	2 024	—	—	—	—	1 960	2 024	3 984
	1862	1 831	1 942	—	—	—	—	1 831	1 942	3 773
	1861 1. April bis 31. Dezember	1 232	1 282	—	—	—	—	1 232	1 282	2 514
	Schulkinder im schulpflichtigen Alter	15 383	15 145	34	52	63	51	15 480	15 248	3 0728
	1861 1. Januar bis 31. März	190	173	—	—	—	—	190	173	363
	1860	476	322	—	—	—	—	476	322	798
	1859	197	88	—	—	—	—	197	88	285
	1858	85	11	—	—	—	—	85	11	96
	vor 1858	60	7	—	—	—	—	60	7	67
	Schulkinder über dem schulpflichtigen Alter	1 008	601	—	—	—	—	1 008	601	1 609
	Ohne Angabe des Geburtsjahres	2	7	7	16	—	—	9	23	32
	Zusammen	17 056	16 265	605	565	548	354	18 209	17 184	35 393
				+ 22 ¹⁾				+ 22 ¹⁾		
Vororte zusammen	1872 und später	2	2	5	7	51	44	58	53	111
	1871	4	5	12	12	42	33	58	50	108
	1870	29	27	23	12	39	50	91	89	180
	1869 1. April bis 31. Dezember	177	133	14	7	47	20	238	160	398
	Schulkinder unter dem schulpflichtigen Alter	212	167	54	38	179	147	445	352	797
	1869 1. Januar bis 31. März	94	85	—	—	7	4	101	89	190
	1868	518	465	—	2	7	13	525	480	1 005
	1867	523	518	—	—	3	2	526	520	1 046
	1866	520	515	—	—	—	—	520	515	1 035
	1865	456	474	—	—	—	—	456	474	930
	1864	462	429	—	—	—	—	462	429	891
	1863	487	470	—	—	—	—	487	470	957
	1862	422	375	—	—	—	—	422	375	797
	1861 1. April bis 31. Dezember	238	279	—	—	—	—	238	279	517
	Schulkinder im schulpflichtigen Alter	3 720	3 610	—	2	17	19	3 737	3 631	7 368
	1861 1. Januar bis 31. März	31	17	—	—	—	—	31	17	48
	1860	61	28	—	—	—	—	61	28	89
	1859	10	7	—	—	—	—	10	7	17
	1858	2	4	—	—	—	—	2	4	6
	vor 1858	—	3	—	—	—	—	—	3	3
	Schulkinder über dem schulpflichtigen Alter	104	59	—	—	—	—	104	59	163
	Ohne Angabe des Geburtsjahres	1	1	—	—	—	—	1	1	2
	Zusammen	4 037	3 837	54	40	196	166	4 287	4 043	8 330
						362				

¹⁾ Ausserdem 22 in Kindergärten befindliche, ohne Angabe des Alters und Geschlechts.

IV. Die Schulen nach der Zahl

A. Oeffentliche																									
Stadt- oder Gebietstheil	Höhere Staatsschulen								Höhere Bürgerschulen								Volks- und Gemeindeschulen								
	Schulkinder								Schulkinder								Schulkinder								
	1 bis 25	26 bis 50	51 bis 100	101 bis 150	151 bis 200	201 bis 300	301 bis 400	über 400	1 bis 25	26 bis 50	51 bis 100	101 bis 150	151 bis 200	201 bis 300	301 bis 400	über 400	1 bis 25	26 bis 50	51 bis 100	101 bis 150	151 bis 200	201 bis 300	301 bis 400	über 400	
1	2																								
Schulbezirk I. Altstadt Nordertheil .	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	
» II. » Südertheil .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	
» III. Neustadt Nordertheil .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	
» IV. » Südertheil .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	
» V. St. Georg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
» VI. St. Pauli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Stadt und Vorstadt	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	11	12	
In Vororten am rechten Alsterufer . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	
» » zwischen Alster und Elbe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	3	4	
» » südlich von der Elbe . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
In den Vororten überhaupt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	4	5	
Im übrigen Landgebiet	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	15	5	1	4	—	
Ausserdem in Ritzbüttel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	3	—	1	—	—	
» Bergedorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	4	2	2	4	—	—	
Ueberhaupt	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	2	1	—	4	2	24	9	3	13	15
B. Nichtöffentliche																									
Stadt- oder Gebietstheil	Sonstige Privatschulen								Kurse								Kindergärten								
	Schulkinder								Schulkinder								Schulkinder								
	1 bis 25	26 bis 50	51 bis 100	101 bis 150	151 bis 200	201 bis 300	301 bis 400	über 400	1 bis 25	26 bis 50	51 bis 100	101 bis 150	151 bis 200	201 bis 300	301 bis 400	über 400	1 bis 25	26 bis 50	51 bis 100	101 bis 150	151 bis 200	201 bis 300	301 bis 400	über 400	
	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	
Schulbezirk I. Altstadt Nordertheil .	4	3	7	6	1	2	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	1	3	—	—	1	—	—	—	
» II. » Südertheil . . .	1	4	3	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	
» III. Neustadt Nordertheil .	—	4	11	4	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	
» IV. » Südertheil . . .	1	2	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
» V. St. Georg	2	7	9	6	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	
» VI. St. Pauli	1	3	4	6	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	
Stadt und Vorstadt	9	23	37	28	14	8	1	2	6	3	1	1	—	—	—	—	8	16	3	—	1	—	—	—	
In Vororten am rechten Alsterufer . .	1	1	3	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	
» » zwischen Alster u. Elbe	1	8	6	1	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
» » südlich von der Elbe . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
In den Vororten überhaupt	2	9	9	3	2	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	
Im übrigen Landgebiet	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
Ausserdem in Ritzbüttel	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
» Bergedorf	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ueberhaupt	12	34	47	31	16	8	1	2	13	3	1	1	—	—	—	—	13	18	3	—	1	—	—	—	

sowie die Gebilts- und Fachlehrer und Lehrerinnen

7*

V. Die Vorsteher und Vorsteherinnen

sowie die Gehülf- und Fachlehrer und Lehrerinnen

Geburts- jahr	Bildungsgang															
	die Universität		Gymnasien, Real-Gymnasien, Gelehrten- und Realschulen		Akademien, polytechnische Anstalten, Fach- u. Bauschulen, Kollegien		Seminare und Kollegien				Lehrer-Bildungs-Anstalten, Unterrichts-anstalten für Lehrer oder Lehrerinnen				Militärschulen, machten militärische Laufbahn	
	Vor- steher	Hülf- s-lehrer	Vor- steher	Hülf- s-lehrer	Vor- steher	Hülf- s-lehrer	Vorsteher		Hülfsteher		Vorsteher		Hülfsteher		Vor- steher	Hülf- s-lehrer
	männl.	männl.	männl.	männl.	männl.	männl.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	männl.	männl.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1858 und später	—	—	—	1	—	—	—	—	3	5	—	—	6	49	—	—
1857	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	—	—	4	11	—	—
1856	—	—	—	1	—	—	—	—	3	3	—	—	2	18	—	—
1855	—	—	—	1	—	—	—	—	3	4	—	—	5	11	—	—
1854	—	1	—	3	—	—	—	—	12	3	—	—	5	14	—	—
1853	—	—	—	—	—	—	—	—	10	6	—	—	1	12	—	—
1852	—	2	—	—	—	—	—	—	26	6	—	—	4	12	—	—
1851	—	4	—	3	—	—	—	—	17	2	—	—	3	14	—	—
1850	—	—	—	—	—	—	—	—	20	1	—	—	7	5	—	—
1849	—	6	—	1	—	—	—	—	9	2	—	—	2	3	—	—
1848	—	7	—	5	—	—	2	—	13	2	—	—	3	3	—	—
1847	—	3	—	3	—	—	—	—	12	1	—	—	3	1	—	—
1846	1	5	—	6	—	—	—	—	17	1	1	—	3	6	—	—
1845	2	11	—	5	—	—	1	2	16	1	1	1	6	5	—	—
1844	—	6	—	3	—	—	—	—	9	2	1	—	2	3	—	—
1843	—	8	1	2	—	—	1	1	12	1	2	—	5	—	—	—
1842	1	8	—	5	—	—	1	—	5	3	—	1	2	4	—	—
1841	—	8	1	3	—	2	2	—	4	2	—	—	1	1	—	—
1840	—	7	2	3	—	—	2	—	4	—	—	1	2	1	—	—
1839	1	5	5	2	—	1	2	—	3	—	1	—	2	1	—	—
1838	3	—	3	1	—	—	2	—	4	—	2	—	1	—	—	—
1837	1	5	1	3	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—
1836	1	5	2	2	—	1	2	1	4	—	—	2	1	2	—	—
1835	3	3	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
1834	1	2	2	3	—	1	—	—	2	—	3	—	—	2	—	—
1833	—	3	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	4	—	—
1832	1	1	5	1	—	1	2	—	—	—	2	—	1	—	—	—
1831	2	3	3	1	—	1	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—
1830	—	3	3	2	—	1	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—
1829	2	4	—	1	—	1	1	1	2	1	1	—	1	—	—	—
1828	2	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—
1827	—	1	—	2	—	1	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—
1826	1	2	—	—	—	—	2	—	1	—	2	—	—	—	—	—
1825	1	1	—	—	—	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—
1824	1	1	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	2	—	—	—
1823	—	1	—	—	—	1	3	—	1	—	5	—	1	—	—	—
1822	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1
1821	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—
1820	1	1	—	1	—	—	—	1	2	—	2	1	—	—	—	—
1819	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—
1818	1	2	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—
1817	—	1	—	—	—	1	2	—	1	—	2	—	—	—	—	—
1816	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1815	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—
1814	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1813	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
1812	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
1811	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
1810	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—
1809	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—
1808	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
1807	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1806	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1805	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1804	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
1803	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1802	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1801	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1799—90	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ohne Angabe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Zus.	34	134	30	71	—	20	53	12	235	49	40	6	82	174	—	1

STAATS- UND UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY

VI. Die Hilfslehrkräfte nach Geburtsländern geordnet.

Geburtsland	Lehrer		Lehrerinnen		Zusammen	
	1876	1872	1876	1872	1876	1872
1	2	3	4	5	6	7
Deutsches Reich:						
Provinz Schleswig-Holstein mit Lauenburg	230	63	293			
Provinz Hannover	43	23	66			
Brandenburg	24	6	30			
Uebrigtes Preussen	93	24	117			
Bayern	7	4	11			
Sachsen	4	3	7			
Württemberg	4	2	6			
Baden	3	2	5			
Hessen	1	2	3			
Mecklenburg-Schwerin	51	42	93			
Sachsen-Weimar	6	5	11			
Mecklenburg-Strelitz	2	6	8			
Oldenburg	14	11	25			
Braunschweig	3	4	7			
Sachsen-Meiningen	3	3	6			
Altenburg	2	1	3			
Coburg-Gotha	1	3	4			
Anhalt	—	1	1			
Schwarzburg-Rudolstadt	—	—	—			
Reuss ältere Linie	1	—	1			
Lippe-Deimold	—	1	1			
Lübeck	21	13	34			
Bremen	1	—	1			
Hamburg	201	269	470			
	715	680	707	743	1422	1423
Uebrigte Europäische Staaten:						
Belgien	2	2	4			
Frankreich	3	6	9			
England	5	9	14			
Holland	1	1	2			
Oesterreich	3	2	5			
Russland	1	1	2			
Schweden	—	2	2			
Schweiz	2	1	3			
Spanien	1	1	2			
Dänemark	1	—	1			
Türkei	1	—	1			
Portugal	—	—	—			
	20	25	24	22	44	47
Aussereuropäische Staaten:						
Vereinigte Staaten von Nordamerika	—	1	2			
Mexico	—	—	1			
Paraguay	—	—	1			
Ostindien	—	1	—			
	—	2	4	5	4	7
Ohne Angabe des Geburtslandes	—	21	—	17	—	38
Ueberhaupt	735	728	735	787	1470	1515

VII. Die Schulen nach der Zahl der Stufen geordnet.

Bezeichnung der Lehranstalten		Schulen mit												Zusammen	
		1 Stufe	2 Stufen	3 Stufen	4 Stufen	5 Stufen	6 Stufen	7 Stufen	8 Stufen	9 Stufen	10 Stufen	11 Stufen	12 Stufen	Schulen	Stufen
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Gelehrtenschule des Realschule {Johanneum	Stadt und Vorstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	9
	Vororte	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	12
Höhere Bürgerschule	Landgebiet	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	14
	Stadt und Vorstadt	—	1	—	—	1	—	21	1	—	—	—	—	25	168
Volks- und Gemeinde- Schulen	Vororte	1	—	2	2	3	1	5	—	—	—	1	1	16	90
	Landgebiet	5	15	20	4	2	—	—	—	—	—	—	—	46	121
Zusammen	Stadt und Vorstadt	—	1	—	—	2	1	21	1	1	—	—	1	28	194
	Vororte	1	—	2	2	3	5	1	—	—	—	1	1	16	90
	Landgebiet	5	16	20	4	3	—	1	—	—	—	—	—	49	135
	Stadt und Landgebiet	6	17	22	6	8	6	23	1	1	—	1	2	93	419
Kirchen-, Stiftungs- und Vereinsschulen mit der Prüfungsberechtigung	Stadt und Vorstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	3	28
	Vororte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schule des St. Johannis- Klosters	Landgebiet	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Stadt und Vorstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	10
Sonstige Kirchen-, Stif- tungs- u. Vereinsschulen	Vororte	—	4	3	4	4	4	2	3	—	—	—	—	24	115
	Landgebiet	2	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	31
Privatschulen mit der Prüfungsberechtigung	Landgebiet	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	18
	Stadt und Vorstadt	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	3	—	8	77
Sonstige Privatschulen	Vororte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8
	Landgebiet	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kurse	Stadt und Vorstadt	7	8	22	28	18	17	5	12	2	2	1	—	122	573
	Vororte	3	2	2	5	5	2	3	2	—	1	—	—	25	117
Kindergärten	Landgebiet	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	10
	Stadt und Vorstadt	4	3	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	11	31
Warteschulen	Vororte	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	13
	Landgebiet	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	Stadt und Vorstadt	11	15	25	33	24	21	9	16	5	6	4	—	169	834
	Vororte	6	4	5	6	6	4	4	3	—	1	—	—	39	169
	Landgebiet	4	5	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	13	28
	Stadt und Landgebiet	21	24	33	39	31	25	13	19	5	7	4	—	221	1 031
Total	Stadt und Vorstadt	15	10	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	44
	Vororte	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	7
Total	Landgebiet	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5
	Stadt und Landgebiet	18	13	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	56
Total	Stadt und Vorstadt	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	11
	Vororte	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	8
	Landgebiet	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5
	Stadt und Landgebiet	12	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	24
Total	Stadt und Vorstadt	29	30	28	33	26	22	30	17	6	6	4	1	232	1 083
	Vororte	16	7	7	8	9	9	5	3	—	1	1	1	67	274
	Landgebiet	12	23	24	4	4	—	1	—	—	—	—	—	68	173
	Stadt- und Landgebiet	57	60	59	45	39	31	36	20	6	7	5	2	367	1 530

VIII. Die Klassenräume nach der Durchschnitts-Quadratfläche für ein Schulkind.

Bezeichnung der Lehranstalten		bis 0,25 qm. incl.	von 0,26 bis 0,50 qm.	von 0,51 bis 0,75 qm.	von 0,76 bis 1,00 qm.	von 1,01 bis 1,25 qm.	von 1,26 bis 1,50 qm.	von 1,51 bis 1,75 qm.	von 1,76 bis 2,00 qm.	von 2,01 bis 2,50 qm.	von 2,51 bis 3,00 qm.	über 3,01 qm.	Ohne Angabe	Zusammen Klassen- räume
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Höhere Staatsschulen	Stadt und Vorstadt	—	—	—	13	6	9	11	—	1	2	2	1	45
	Vororte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Im übrigen Landgebiet	—	—	2	6	3	2	1	—	—	—	—	—	14
	Zusammen	—	—	2	19	9	11	12	—	1	2	2	1	59
Volks- und Gemeindeschulen	Stadt und Vorstadt	—	12	88	92	11	9	—	1	—	1	—	—	214
	Vororte	—	8	33	23	9	8	4	2	1	—	—	7	95
	Im übrigen Landgebiet	—	11	40	26	6	1	2	—	—	—	—	1	87
	Zusammen	—	31	161	141	26	18	6	3	1	1	—	8	396
Klassenräume in öffent- lichen Schulen	Stadt und Vorstadt	—	12	88	105	17	18	11	1	1	3	2	1	259
	Vororte	—	8	33	23	9	8	4	2	1	—	—	7	95
	Im übrigen Landgebiet	—	11	42	32	9	3	3	—	—	—	—	1	101
	Zusammen	—	31	163	160	35	29	18	3	2	3	2	9	455
Kirchen- u. Stiftungsschulen mit der Prüfungsberech- tigung	Stadt und Vorstadt	—	1	13	6	8	8	4	—	1	1	1	2	45
	Vororte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Im übrigen Landgebiet	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	—	1	13	6	8	8	4	—	1	1	1	2	45
Sonstige Kirchen- und Stiftungsschulen	Stadt und Vorstadt	—	9	35	39	21	9	4	2	3	1	—	1	124
	Vororte	—	—	4	3	5	5	2	2	7	1	2	2	28
	Im übrigen Landgebiet	—	2	5	2	—	3	1	1	1	3	—	—	17
	Zusammen	—	11	40	45	24	14	9	5	11	5	2	3	169
Privatschulen mit der Prüfungsberechtigung	Stadt und Vorstadt	—	—	7	23	22	12	9	4	6	1	6	5	95
	Vororte	—	—	1	4	3	—	1	—	—	1	—	—	10
	Im übrigen Landgebiet	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	—	—	8	27	25	12	10	4	6	2	6	5	105
Sonstige Privatschulen	Stadt und Vorstadt	3	69	115	98	68	49	28	19	20	11	10	15	505
	Vororte	—	5	11	13	16	14	14	5	8	4	9	—	99
	Im übrigen Landgebiet	—	1	—	3	2	—	2	—	1	—	—	—	10
	Zusammen	3	75	126	114	86	63	44	24	29	15	20	15	614
Kurse	Stadt und Vorstadt	—	—	—	3	1	9	4	2	4	2	1	—	26
	Vororte	—	—	—	—	—	1	1	—	2	1	2	3	10
	Im übrigen Landgebiet	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	—	—	—	3	1	10	5	2	6	3	3	3	36
Kindergärten	Stadt und Vorstadt	—	4	6	8	6	2	1	—	1	2	—	6	36
	Vororte	—	—	1	2	1	—	1	—	1	—	—	—	6
	Im übrigen Landgebiet	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	4
	Zusammen	—	4	7	10	7	3	5	—	2	2	—	6	46
Warteschulen	Stadt und Vorstadt	2	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	12
	Vororte	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	4	8
	Im übrigen Landgebiet	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	4
	Zusammen	2	5	8	2	—	—	—	—	—	—	—	7	24
Klassenräume in Privat- schulen	Stadt und Vorstadt	5	87	181	177	126	89	50	27	35	18	18	30	843
	Vororte	—	5	16	24	23	20	19	7	18	7	13	9	161
	Im übrigen Landgebiet	—	4	5	6	2	1	8	1	2	3	1	2	35
	Zusammen	5	96	202	207	151	110	77	35	55	28	32	41	1039
Sämtliche Klassenräume	Stadt und Vorstadt	5	99	269	282	143	107	61	28	36	21	20	31	1102
	Vororte	—	13	49	47	32	28	23	9	19	7	13	16	256
	Im übrigen Landgebiet	—	15	47	38	11	4	11	1	2	3	1	3	136
	Zusammen	5	127	365	367	186	139	95	38	57	31	34	50	1494

IX. Die Klassenräume nach dem Durchschnitts-Kubikraum für ein Schulkind.

Bezeichnung der Lehranstalten		bis 1 km. incl.	von 1-2 km.	von 2-3 km.	von 3-4 km.	von 4-5 km.	von 5-6 km.	von 6-7 km.	von 7-8 km.	von 8-10 km.	von 10-12 km.	über 12 km.	Ohne Angabe	Zusammen Klassen- räume
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Höhere Staatsschulen	Stadt und Vorstadt	—	—	4	10	4	6	8	3	5	1	4	—	45
	Vororte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Im übrigen Landgebiet	—	2	1	6	3	1	1	—	—	—	—	—	14
	Zusammen	—	2	5	16	7	7	9	3	5	1	4	—	59
Volks- und Gemeindeschulen	Stadt und Vorstadt	1	35	110	49	14	3	1	—	—	1	—	—	214
	Vororte	1	19	28	22	11	4	2	1	1	—	—	6	95
	Im übrigen Landgebiet	1	35	31	18	1	—	—	—	—	—	—	1	87
	Zusammen	3	89	169	89	26	7	3	1	1	1	—	7	396
Klassenräume in öffent- lichen Schulen	Stadt und Vorstadt	1	35	114	59	18	9	9	3	5	2	4	—	259
	Vororte	1	19	28	22	11	4	2	1	1	—	—	6	95
	Im übrigen Landgebiet	1	37	32	24	4	1	1	—	—	—	—	1	101
	Zusammen	3	91	174	105	33	14	12	4	6	2	4	7	455
Kirchen- u. Stiftungsschulen mit der Prüfungsberech- tigung	Stadt und Vorstadt	—	3	12	8	8	10	—	—	—	1	1	2	45
	Vororte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Im übrigen Landgebiet	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	—	3	12	8	8	10	—	—	—	1	1	2	45
Sonstige Kirchen- und Stiftungsschulen	Stadt und Vorstadt	2	22	33	35	17	6	3	2	2	1	—	1	124
	Vororte	—	1	1	4	5	4	1	1	5	2	1	3	28
	Im übrigen Landgebiet	—	5	4	2	—	2	1	1	2	—	—	—	17
	Zusammen	2	28	38	41	22	12	5	4	9	3	1	4	169
Privatschulen mit der Prüfungsberechtigung	Stadt und Vorstadt	—	1	19	24	18	12	1	4	4	2	5	5	95
	Vororte	—	—	4	2	2	—	1	—	—	1	—	—	10
	Im übrigen Landgebiet	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	—	1	23	26	20	12	2	4	4	3	5	5	105
Sonstige Privatschulen	Stadt und Vorstadt	13	127	126	80	56	24	19	17	19	3	6	15	505
	Vororte	1	10	19	17	19	8	5	3	8	—	9	—	99
	Im übrigen Landgebiet	1	—	3	4	—	—	—	1	—	—	1	—	10
	Zusammen	15	137	148	101	75	32	24	21	27	3	16	15	614
Kurse	Stadt und Vorstadt	—	—	1	4	6	5	2	2	3	1	2	—	26
	Vororte	—	—	—	—	1	1	1	2	2	—	1	2	10
	Im übrigen Landgebiet	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	—	—	1	4	7	6	3	4	5	1	3	2	36
Kindergärten	Stadt und Vorstadt	1	4	12	7	1	2	—	1	1	1	—	6	36
	Vororte	—	1	2	1	—	—	1	—	1	—	—	—	6
	Im übrigen Landgebiet	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	4
	Zusammen	1	5	14	8	2	5	1	1	2	1	—	6	46
Warteschulen	Stadt und Vorstadt	2	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	12
	Vororte	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	8
	Im übrigen Landgebiet	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	4
	Zusammen	3	6	6	—	1	—	—	—	—	—	—	6	24
Klassenräume in Privat- schulen	Stadt und Vorstadt	18	161	208	158	106	59	25	26	29	9	14	30	843
	Vororte	1	14	28	24	27	13	9	6	16	3	11	9	161
	Im übrigen Landgebiet	2	5	8	6	2	5	1	2	2	—	1	1	35
	Zusammen	21	180	244	188	135	77	35	34	47	12	26	40	1 039
Sämtliche Klassenräume	Stadt und Vorstadt	19	196	322	217	124	68	34	29	34	11	18	30	1 102
	Vororte	2	33	56	46	38	17	11	7	17	3	11	15	256
	Im übrigen Landgebiet	3	42	40	30	6	6	2	2	2	—	1	2	136
	Zusammen	24	271	418	293	168	91	47	38	53	14	30	47	1 494

X. Die Schulen, geordnet nach der Höhe des jährlichen Schulgeldertrages.

Stadt- und Gebietstheile	Öffentliche Schulen												Nicht öffentliche Schulen																						
	Höhere Staatsschulen				Volksschulen				Gemeindeschulen				Kirchen- u. Stiftungs- schulen mit der Prüfungsberechtigung				Kirchen- und Stiftungsschulen ohne Prüfungsberechtigung																		
	bis M. 1 200	bis M. 2 400	bis M. 3 600	bis M. 4 800	bis M. 6 000	bis M. 7 200	bis M. 12 000	bis M. 24 000	bis M. 1 200	bis M. 2 400	bis M. 3 600	bis M. 4 800	bis M. 6 000	bis M. 7 200	bis M. 12 000	bis M. 24 000	bis M. 1 200	bis M. 2 400	bis M. 3 600	bis M. 4 800	bis M. 6 000	bis M. 7 200	bis M. 12 000	bis M. 24 000	bis M. 1 200	bis M. 2 400	bis M. 3 600	bis M. 4 800	bis M. 6 000	bis M. 7 200	bis M. 12 000	bis M. 24 000	bis M. 1 200	bis M. 24 000	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	
Altstadt Nordtheil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Südertheil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neustadt Nordtheil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ Südertheil	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Georg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Pauli	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Die Vororte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Uebrigcs Gebiet der Geest- lande	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Uebrigcs Gebiet der Marschlande	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landherrenschaft Berge- dorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landherrenschaft Ritze- büttel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

XI. Die Schulen nach dem höchsten vierteljährlichen Schulgeld

Art der Schulen	bis 6 M. incl.		über 6 M. bis 12 M.		über 12 M. bis 18 M.		über 18 M. bis 24 M.		über 24 M. bis 30 M.		über 30 M. bis 36 M.		über 36 M. bis 48 M.		über 48 M. bis 60 M.		über 60 M.		ohne Schul- geld		ohne Angabe		Zu- sammen		
	Schulen	Schulkinder	Schulen	Schulkinder	Schulen	Schulkinder	Schulen	Schulkinder	Schulen	Schulkinder	Schulen	Schulkinder	Schulen	Schulkinder	Schulen	Schulkinder	Schulen	Schulkinder	Schulen	Schulkinder	Schulen	Schulkinder	Schulen	Schulkinder	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
Stadt und Vorstadt.																									
Höhere Staatsschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	302	2	992	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1 294	
Volksschulen	15	6 069	10	3941	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	10 010	—	
Gemeindeschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oeffentl. Schulen	15	6 069	10	3941	—	—	—	—	—	—	1	302	2	992	—	—	—	—	—	—	—	—	28	11 304	
Stiftungsschulen mit Berechtigung	—	—	—	—	—	—	—	—	1	661	1	413	1	471	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1 545	
Sonstige Kirchen- und Stiftungsschulen	8	1 151	6	1187	6	1780	—	—	1	349	1	572	—	—	—	—	—	3	176	—	—	25	5 215	—	
Kirchen- u.Stiftungs- schulen	8	1 151	6	1187	6	1780	—	—	2	1010	2	985	1	471	—	—	—	3	176	—	—	28	6 760	—	
Privatschulen mit Be- rechtigung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	602	6	1403	—	—	—	—	8	2 005	
Sonstige Privatschulen	9	525	19	2180	22	2845	17	1838	19	1537	7	684	8	853	15	1710	6	693	—	—	—	122	12 865	—	
Kurse	3	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	27	2	63	5	268	—	—	—	11	387	—	
Privatschulen	12	554	19	2180	22	2845	17	1838	19	1537	7	684	9	880	19	2375	17	2364	—	—	—	—	141	15 257	
Kindergärten	4	187	16	792	2	43	5	130	1	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	1 192	—	
Warteschulen	7	902	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	902	—	
Vorbereitungs- anstalten	11	1 089	16	792	2	43	5	130	1	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	2 094	—	
Zusammen	46	8 863	51	8100	30	4668	22	1968	22	2587	10	1971	12	2343	19	2375	17	2364	3	176	—	—	232	35 415	—
Vororte.																									
Höhere Staatsschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Volksschulen	2	741	4	969	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2322	12	4 032	—	
Gemeindeschulen	2	417	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	721	—	—	4	1 138	—	
Oeffentl. Schulen	4	1 158	4	969	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	721	6	2322	16	5 170	—	
Stiftungsschulen mit Berechtigung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sonstige Kirchen- und Stiftungsschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	691	—	—	6	691	—	
Kirchen- u.Stiftungs- schulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	691	—	—	6	691	—	
Privatschulen mit Be- rechtigung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	199	—	—	—	—	1	199	
Sonstige Privatschulen	3	210	2	67	4	245	3	212	3	278	1	52	4	272	3	198	2	175	—	—	—	25	1 709	—	
Kurse	—	—	—	—	2	33	—	—	1	18	—	—	2	21	2	33	—	—	—	—	—	7	105	—	
Privatschulen	3	210	2	67	6	278	3	212	4	296	1	52	6	293	5	231	3	374	—	—	—	—	33	2 013	—
Kindergärten	—	—	1	29	3	56	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	94	—	
Warteschulen	7	362	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	362	—	
Vorbereitungs- anstalten	7	362	1	29	3	56	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	456	—	
Zusammen	14	1 730	7	1065	9	334	4	221	4	296	1	52	6	293	5	231	3	374	8	1412	6	2322	67	8 330	—

geordnet und die Anzahl der diese Schulen besuchenden Schulkinder.

Art der Schulen	bis 6 M. incl.		über 6 M. bis 12 M.		über 12 M. bis 18 M.		über 18 M. bis 24 M.		über 24 M. bis 30 M.		über 30 M. bis 36 M.		über 36 M. bis 48 M.		über 48 M. bis 60 M.		über 60 M.		ohne Schul- geld		ohne Angabe		Zu- sammen	
	Schulen	Schulkinder	Schulen	Schulkinder	Schulen	Schulkinder	Schulen	Schulkinder	Schulen	Schulkinder	Schulen	Schulkinder	Schulen	Schulkinder	Schulen	Schulkinder	Schulen	Schulkinder	Schulen	Schulkinder	Schulen	Schulkinder	Schulen	Schulkinder
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Uebrigcs Landgebiet.																								
Höhere Staatsschulen	—	—	2	511	1	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	586
Volksschulen	25	3 068	1	206	2	135	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	2120	—	—	46	5 529
Gemeindeschulen	25	3 068	3	717	3	210	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	2120	—	—	49	6 115
Oeffentl. Schulen	25	3 068	3	717	3	210	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	2120	—	—	49	6 115
Stiftungsschulen mit Berechtigung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Kirchen- und Stiftungsschulen	4	630	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	99	—	—	9	729
Kirchen- u. Stiftungs- schulen	4	630	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	99	—	—	9	729
Privatschulen mit Be- rechtigung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Privatschulen Kurse	2	60	—	—	—	—	1	92	—	—	—	—	1	37	—	—	—	—	—	—	—	—	4	189
Privatschulen	2	60	—	—	—	—	1	92	—	—	—	—	1	37	—	—	—	—	—	—	—	—	4	189
Kindergärten	2	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	42
Warteschulen	4	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	94
Vorbereitungs- anstalten	6	136	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	136
Zusammen	37	3 894	3	717	3	210	1	92	—	—	—	—	1	37	—	—	—	—	23	2219	—	—	68	7 169
Gesamtgebiet.																								
Höhere Staatsschulen	—	—	2	511	1	75	—	—	—	—	1	302	2	992	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1 880
Volksschulen	17	6 810	14	4910	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2322	37 14 042
Gemeindeschulen	27	3 485	1	206	2	135	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	2841	—	—	50	6 667
Oeffentl. Schulen	44	10 295	17	5627	3	210	—	—	—	—	1	302	2	992	—	—	—	—	20	2841	6	2322	93	22 589
Stiftungsschulen mit Berechtigung	—	—	—	—	—	—	—	—	1	661	1	413	1	471	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1 545
Sonstige Kirchen- und Stiftungsschulen	12	1 781	6	1187	6	1780	—	—	1	349	1	572	—	—	—	—	—	—	14	966	—	—	40	6 635
Kirchen- u. Stiftungs- schulen	12	1 781	6	1187	6	1780	—	—	2	1010	2	985	1	471	—	—	—	—	14	966	—	—	43	8 180
Privatschulen mit Be- rechtigung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	602	7	1602	—	—	—	—	9	2 204
Sonstige Privatschulen Kurse	14	795	21	2247	26	3090	21	2142	22	1815	8	736	13	1162	18	1908	8	868	—	—	—	—	151	14 763
Privatschulen	3	29	—	—	2	33	—	—	1	18	—	—	3	48	4	96	5	268	—	—	—	—	18	492
Kindergärten	17	824	21	2247	28	3123	21	2142	23	1833	8	736	16	1210	24	2606	20	2738	—	—	—	—	178	17 459
Warteschulen	6	229	17	821	5	99	6	139	1	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	1 328
Vorbereitungs- anstalten	18	1 358	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	1 358
Zusammen	24	1 587	17	821	5	99	6	139	1	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	2 686
Zusammen	97	14 487	61	9882	42	5212	27	2281	26	2883	11	2023	19	2673	24	2606	20	2738	34	3807	6	2322	367	50 914

XII. Die Schulkinder geordnet nach der Höhe des durch-

Stadt- und Gebietsteile	A. = Schulkinder B. = Schulkinder	Höhere Staatsschulen						Volksschulen						Gemeindeschulen						
		Durchschnitt des vierteljährlichen Schulgeldes						Durchschnitt des viertel- jährlichen Schulgeldes						Durchschnitt des viertel- jährlichen Schulgeldes						
		bis 5 Mk.	5-10 Mk.	10-20 Mk.	20-30 Mk.	30-50 Mk.	über 50 Mk.	ohne Schulgeld	bis 5 Mk.	5-10 Mk.	10-20 Mk.	20-30 Mk.	30-50 Mk.	ohne Angabe	ohne Schulgeld	bis 5 Mk.	5-10 Mk.	10-20 Mk.	20-30 Mk.	30-50 Mk.
I. Altstadt Nordertheil	A. B.	— —	— —	— —	— —	2 992	— —	3 1383	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
II. Altstadt Südertheil	A. B.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	2 793	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
III. Neustadt Nordertheil	A. B.	— —	— —	— —	— —	1 302	— —	3 1082	2 685	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
IV. Neustadt Südertheil	A. B.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	3 2265	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
V. St. Georg	A. B.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	5 1485	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
VI. St. Pauli	A. B.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	5 2317	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Stadt und Vorstadt	A. B.	— —	— —	— —	— —	3 1 294	— —	23 9325	2 685	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Vororte	A. B.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	3 1080	3 630	— —	— —	— —	— —	6 2 322	2 721	2 417	— —	— —	— —	— —
Uebrig. Gebiet d. Geestlande	A. B.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Uebrig. Gebiet d. Marschlande	A. B.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Bergedorf	A. B.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Ritzbüttel	A. B.	2 511	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Zusammen	A. B.	2 511	— —	1 75	— —	3 1 294	— —	26 10405	5 1 351	— —	— —	— —	— —	6 2 322	20 2 841	28 3 691	— —	2 135	— —	— —

Stadt- und Gebietsteile	A. = Schulkinder B. = Schulkinder	Kurse						Kindergärten						Warte- schulen		Zusammen	
		Durchschnitt des viertel- jährlichen Schulgeldes						Durchschnitt des vierteljährlichen Schulgeldes						Durchschn. des viertel- jähr. Schul- geldes			
		bis 5 Mk.	5-10 Mk.	10-20 Mk.	20-30 Mk.	30-50 Mk.	über 50 Mk.	bis 5 Mk.	5-10 Mk.	10-20 Mk.	20-30 Mk.	über 30 Mk.	bis 5 Mk.	5-10 Mk.	Schu- len	Schul- kinder	
I. Altstadt Nordertheil	A. B.	— —	— —	— —	— —	2 50	2 108	1 9	1 41	1 45	1 192	1 33	— —	— —	1 135	44 —	— —
II. Altstadt Südertheil	A. B.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	4 1	1 15	— —	— —	— —	1 117	27 —	— —
III. Neustadt Nordertheil	A. B.	2 19	1 10	— —	— —	— —	1 49	— —	— —	3 124	3 96	1 15	— —	— —	2 276	54 —	— —
IV. Neustadt Südertheil	A. B.	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	1 109	1 12	— —	— —	— —	— —	— —	— —
V. St. Georg	A. B.	— —	— —	— —	— —	2 —	— —	— —	— —	2 —	2 —	3 —	— —	— —	2 —	52 —	— —
VI. St. Pauli	A. B.	— —	— —	— —	— —	142 —	— —	— —	— —	89 —	34 —	80 —	— —	— —	256 —	30 —	— —
Stadt und Vorstadt	A. B.	2 19	1 10	— —	— —	4 192	3 157	1 9	1 41	13 645	9 378	5 128	— —	— —	7 902	282 —	— —

XIII. Uebersicht der wöchentlich

Art der Schulen	Höhere Staatsschulen			Volks- bzw. Gemeindeschulen				Kirchen- und Stiftungsschulen						Privat- mit Berechtigung		
	Stadt und Vorstadt	Landgebiet	Zusammen	Stadt und Vorstadt	Vororte	Uebrig. Landgebiet	Zusammen	mit Berechtigung	St. Johannis Klosterschule	Sonstige				Stadt und Vorstadt	Vororte	Zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Anzahl der Schulen	3	3	6	25	16	46	87	3	1	24	6	9	39	8	1	9
Davon haben Schulen über folgende Unterrichtsgegenstände Angaben gemacht	3	3	6	25	15	46	86	3	1	24	6	9	39	8	1	9
Religion, biblische Geschichte . . .	52	28	80	365	246	457	1 068	79	19	290	87	76	453	114	8	122
Anschauung und Denkübung . . .	6	8	14	202	141	136½	479½	14	12	96	23	30	149	63	—	63
Weltgeschichte	41	19	60	226	101	92½	419½	43	12	118½	39	17	174½	168	14	182
Literaturgeschichte	—	—	—	3	1	4	8	4	3	4	1	—	5	20	1	21
Geographie	44	23	67	257	121	147	525	48	12	150½	45	20	215½	161	16½	177½
Heimathskunde	—	—	—	1	—	—	1	—	2	4	—	1	5	5	—	5
Rechnen	64	55	119	754	480	661½	1 895½	107	24	440	114	91	645	306	28	334
Buchhalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	14
Geometrie	31	10	41	86	39	18	143	35	—	70	22	3	105	94	8	102
Algebra	31	3	34	17	3	—	20	27	—	24	8	11	33	64	6	70
Physik	20	6	26	72	28	23	123	18	4	34½	13	2	49½	55	4	59
Chemie	14	3	17	26	3	2	31	15	1	12½	3	—	15½	33	2	35
Anthropologie	—	—	—	—	—	—	—	—	1½	—	—	1	—	—	—	—
Zoologie	10	7	17	79	51	38½	168½	17	2½	49½	22	5	76½	42	7	49
Botanik	9	7	16	76	43	18	137	18	4	39	20	2	61	45	1	46
Mineralogie	6	4	10	30	17	2	49	2	1	9½	9	1	19½	11	1	12
Naturkunde	—	—	—	9	11	36	56	—	—	3	—	—	3	—	—	—
Lesen	22	47	69	721	415	606½	1 742½	92	16	391	90	91	572	112	11	125
Schreiblesen	6	—	6	27	—	—	27	—	—	2	6	—	28	12	—	12
Deutsch	74	52	126	565	321	326½	1 212½	93	26	341½	98	44	483½	269	23	292
Englisch	46	20	66	150	19	10	179	67	21	174	25	—	199	212	19	231
Französisch	76	12	88	8	—	8	16	113	27	82½	19	—	101½	283	34½	317½
Spanisch	10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	16
Italienisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lateinisch	109	—	109	—	—	—	—	—	—	2	24	—	26	44	8	52
Griechisch	42	—	42	—	—	—	—	—	—	—	12	—	12	15	—	15
Hebräisch	6	—	6	—	—	—	—	65½	—	15	—	—	15	—	—	—
Schreiben	36	34	70	264	272	546½	1 082½	61	14	258½	64	68	390½	165	23	188
Stenographie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zeichnen und Malen	48	24	72	363	169	95	627	33	19	157	52	14	223	105	15	120
Gesang und Musik	47	26	73	288	129	150½	567½	19	8	120	69	31	220	80	3	83
Turnen und Exerzieren	55	12	67	252	77	15	344	22	10	67½	38	10	115½	111	10	121
Handarbeit	—	26	26	444	270	239	953	—	25	335	104	10	449	—	—	—
Wiederholung: Memoriren von Gedichten etc.	—	—	—	6	2	20	28	—	—	19	—	20	39	7	—	7
Frühe Beschäftigung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Papparbeit, Korb- und Strohflechten	—	—	—	—	32	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mythologie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kunstgeschichte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waarenkunde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	905	426	1 331	5 292	2 991	3 653	11 936	992	270	3 310	1 021	554	4 885	2 626	244	2 870

*) In der Talmud-Tora-Schule in Verbindung mit der Religionsstunde gegeben zusammen 130 Stunden.

ertheilten Unterrichtsstunden.

Schulen				Kurse			Kindergärten				Warteschulen				Zusammen			
Sonstige																		
Stadt und Vorstadt	Vororte	Landgebiet	Zusammen	Stadt und Vorstadt	Vororte	Zusammen	Stadt und Vorstadt	Vororte	Landgebiet	Zusammen	Stadt und Vorstadt	Vororte	Landgebiet	Zusammen	Stadt und Vorstadt	Vororte	Landgebiet	Zusammen
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
122	25	4	151	11	7	18	28	5	2	35	7	7	4	18	232	67	68	367
120	23	4	147	11	7	18	5	3	1	9	4	3	3	10	204	58	66	328
873½	177½	24	1075	64	17	81	—	1	6	7	6	1	5	12	1862½	537½	596	2996
483	86½	2	571½	15	12	27	6	12	—	18	7½	4½	4	16	904½	279	180½	1364
680	141	14	835	52	13	65	—	—	—	—	—	—	—	—	1340½	308	142½	1791
113	26	3	142	7	4	11	—	—	—	—	—	—	—	—	154	33	7	194
765	153	14	932	57	18	75	—	—	—	—	—	—	—	—	1494½	353½	204	2052
2	4	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	4	1	19
1767	324	39	2130	70	30	100	5	5	—	10	6	6½	14	26½	3543	987½	860½	5391
6	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	20
100	30	4	134	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	416	102	45	563
32	20	3	55	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	195	39	7	241
125	29	2	156	12	2	14	—	—	—	—	—	—	—	—	340½	76	33	449½
42½	2½	—	45	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	147	10½	5	162½
7	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9½	—	1	10½
308½	66½	13	388	19½	6	26	—	—	—	—	—	—	—	—	528	153	63½	744½
180	40	5	225	13½	4½	18	—	—	—	—	—	—	—	—	384½	108½	32	525
39½	2	4	45½	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	101	29	11	141
30	9	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	20	36	98
1413½	276	35	1724½	77	25	102	9	4	—	13	14½	7½	31	53	2868	828½	810½	4507
16	12	—	28	—	—	—	—	6	—	6	—	—	—	—	69	48	6	123
1404½	309	16	1729½	86	36	122	—	1	—	1	—	—	—	—	2859	788	438½	4085½
842	191	20	1053	53	21	74	—	—	—	—	—	—	—	—	1565	275	50	1890
1123	249½	30	1402½	97	29	126	—	—	—	—	—	—	—	—	1809½	332½	50	2192
9	2	2	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	2	—	39
1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
55	4	18	77	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	210	42	18	270
—	—	8	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58	12	8	77
30	—	—	30	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	118	—	—	118
1308	255½	27	1590½	43	24	67	7	5	—	12	12½	7½	22	42	2169	651	697½	3517½
1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
812	163	8	983	37	16	53	7	8	—	15	5	6	—	11	1586	429½	141	2156½
495	97	17	609	11	22½	33½	8½	14	—	22½	4½	9½	2	16	1081	343½	226½	1651
264½	70	6	340½	3	5	8	4	8	—	12	1	2	—	3	790	210	43	1043
2007	347	25	2379	58	29	87	5	6	—	11	3	20	6	29	2877	776	306	3959
63	8	—	71	—	—	—	—	—	—	—	—	1½	—	1½	95	11½	40	146½
10	1	—	11	—	—	—	80½	56	78	214½	—	—	—	—	90½	57	78	225½
7	2	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	—	32
4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
15419½	3098	339	18856½	784	325	1109	132	126	84	342	60	76	84	220	29790½	7881	5140	42811½

Statistik des Hamburg, Staats, VIII (2)

9

II. Aeltere Nachrichten über Hamburgs Bevölkerungswechsel.

Die folgenden Notizen können keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen. Sie reichen auch nicht so weit zurück, wie ähnliche Arbeiten für einige andere Städte.¹⁾ Auch können die im Folgenden unter 1 und 2 bezeichneten Angaben mit der Volkszahl nicht verglichen werden, da nur 1811 eine eigentliche Bevölkerungs-Aufnahme vorgenommen worden ist.²⁾ Gleichwohl werden sie als eine Ergänzung der im dritten Heft dieser Veröffentlichungen enthaltenen Mittheilungen nicht ohne Interesse sein.³⁾

Diese älteren Nachrichten über die Getauften, Proklamirten, Kopulirten und Begrabenen stammen auch hier aus den Kirchenbüchern.

Die ältesten Taufregister finden sich seit Oktober 1603 bei der Petrikirche, die ersten Proklamations- und Kopulationsregister seit August 1609 bei der Jakobikirche, die ersten Erdgelds-, Glocken- und Begräbnissbücher seit 1588 bei der St. Gertrudenkirche.⁴⁾ Die Anlegung dieser Register ist von den Vorstehern der Kirchen in Verbindung mit ihren Pastoren geschehen.⁵⁾ Erst viel später findet sich eine obrigkeithliche Anordnung (Mandat vom 30. September 1782⁶⁾ über die Führung von Kirchenbüchern, welcher eine obrigkeithliche Vorschrift vom Jahre 1769 vorausging.

Die in den beigefügten Tabellen enthaltenen Zahlen sind aber nicht direkt den Kirchenbüchern entnommen, sondern den nachstehend näher bezeichneten Veröffentlichungen, welche als Auszüge aus den Kirchenbüchern anzusehen sind.

1. Nachrichten für die Jahre 1702 bis 1715 befinden sich in dem „Verzeichnis deren in dieser berühmten Stadt Hamburg Wochentlich Gebohrnen, Verekhten und Verstorbenen Manns- und Frauenspersonen. Denen Ersten zu Wünschung einer glücklichen Erziehung in aller Gottesfurcht und Tugenden. Den Andern zu einer gesegneten Ehe. Den Dritten zu einer

sanften Ruhe und gesegneten Andenken. Denen Hrn. Liebhabern aber zur Dienstfreundlichen Nachricht hiemit communicirt wird.“ Dieses von 1701 bis 1715 wöchentlich erschienene Verzeichniss bestand bis 1710 aus einem mit Vordruck versehenen Oktavblatt, welches links die Namen jedes Kirchspiels bezw. Kirchhofs und davon rechts horizontal die Bezeichnung für die Geborenen und Begrabenen nach Geschlecht und die verhehelichten Paare enthielt. Die Zahlen wurden vom Herausgeber für jede Woche mit Tinte ausgefüllt. Das Verzeichniss war zu bekommen „bei der Börse neben dem güldenen ABC und Krahn über, für 1 Sechsling Montags und Dienstags“. Mit dem Verzeichniss für die 18. Woche des Jahres 1710 ist eine wesentliche Aenderung eingeführt. Der Titel heisst von jetzt ab: „Hamburgisches Diarium, enthaltend die Zahl derjenigen Persohnen, so wochentlich in jedem Kirchspiel sind gebohren, proklamirt als auch copulirt, und gestorben. Die Nahmen derjenigen Persohnen, so in dieser Woche Hochzeit halten werden.“ Das Verzeichniss ist seitdem vollständig gedruckt und erscheint in Quartformat, die tabellarische Form ist weggefallen, dagegen sind die Beerdigten namentlich aufgeführt und die gestorbenen Israeliten berücksichtigt. Dieser Jahrgang 1712 enthält am Schluss der Einzelaummern den Namen Andreas Germann, bei welchem die Uebersichten zu haben waren.

Die in diesem Verzeichniss am Jahresschluss zusammengestellten Jahresübersichten, welche die bezüglichen Fälle unter den Angehörigen der lutherischen Kirchen, sowie der reformirten, katholischen und mennoniten Gemeinden enthalten, sind für die Kirchspiele der Stadt Hamburg, für das Kirchspiel St. Georg und den Hamburger Berg in der Tabelle I. summarisch mitgetheilt.

Die grosse Sterblichkeit in den Jahren 1712 bis 1715 ist hauptsächlich durch die in jener Zeit herrschenden Pestepidemien veranlasst.⁷⁾

Die grössten Opfer forderte die Pest im Jahre 1713. Aus diesem Jahre stammen auch die ersten amtlichen periodischen Veröffentlichungen über die Gestorbenen in Hamburg. Um über den Status sanitatis dieser Stadt zu informieren wurde durch Notifikation E. H. Raths vom September 1713 die Veröffentlichung der Zahl der Verstorbenen spezifizirt nach den Krankheiten, woran ein jeder gestorben, angeordnet.⁸⁾ Die folgenden Angaben,

¹⁾ Vrgl. 6. Heft der Mittheilungen des statistischen Bureaus der Stadt Leipzig von G. F. Knapp.

²⁾ Statistik des Hamburgischen Staats Heft 2 S. 1 ff.: „Die Bevölkerung“ von J. C. F. Nessmann.

³⁾ Statistik des Hamburgischen Staats Heft 3 S. 1 ff.: „Darstellung der natürlichen Bewegung der Bevölkerung im Hamburgischen Staat von 1821 bis 1869“ von J. C. F. Nessmann.

⁴⁾ In den Nachträgen (S. 21) des Werkes von Dr. J. A. R. Janssen „Ausführliche Nachrichten über die sämtl. evangel.-protestantischen Kirchen und Geistlichen der freyen und Hansestadt Hamburg und ihres Gebiets etc.“ Hamb. 1826.

⁵⁾ Ebda. S. 28.

⁶⁾ An deren Stelle trat später die neue Verordnung betr. die Einrichtung der Geburts-, Trau- und Todtenregister vom 18. bezw. 30. November 1815

⁷⁾ Vrgl. Mittheilungen aus der älteren Medizinalgeschichte Hamburgs vom Physikus Dr. Gernet. Hamburg 1869 S. 275 ff.

⁸⁾ Vrgl. Hamburger Relations-Courier, Jahrgang 1713 Nr. 142.

welche sich wöchentlich jeden Freitag in den Zeitungen finden, erstrecken sich für die auf den 22. Oktober 1713 folgenden Wochen nicht mit auf den Hamburger Berg, welcher seitdem (und bis zum 26. April 1714) durch Dänische Truppen abgesperrt worden war.⁹⁾ Es betrug sonach die Zahl der in Hamburg Begrabenen (einschliesslich der Todtgeborenen und einschliesslich der Leichen von Israeliten und von Angehörigen anderer religiöser Gemeinden):

Im Jahre 1713 in der Woche		Begraben
vom 27. August	bis 2. September	423
» 3. September	» 9. »	538
» 10. »	» 16. »	617
» 17. »	» 23. »	697
» 24. »	» 30. »	762
» 1. Oktober	» 7. Oktober	686
» 8. »	» 14. »	604
» 15. »	» 21. »	620
» 22. »	» 28. »	449
» 29. »	» 4. November	384
» 5. November	» 11. »	285
» 12. »	» 18. »	273
» 19. »	» 25. »	156
» 26. »	» 2. Dezember	167
» 3. Dezember	» 9. »	170
» 10. »	» 16. »	116
» 17. »	» 23. »	103
» 24. »	» 30. »	109
» 31. »	» 5. Januar 1714	86
» 7. Januar	» 13. »	117
» 14. »	» 20. »	135
» 21. »	» 27. »	106
» 28. »	» 3. Februar	68
» 4. Februar	» 10. »	79
» 11. »	» 17. »	77
» 18. »	» 24. »	69
» 25. »	» 3. März	67
» 4. März	» 10. »	65
» 11. »	» 17. »	60

Nach dem Erlöschen der Epidemie unterblieben diese wöchentlichen Veröffentlichungen.¹⁰⁾

2. Nachrichten für die Jahre 1749 bis 1791.

Durch Beschluss E. H. Raths vom 3. Januar 1749 wurde angeordnet, dass mit dem Anfange jeden Jahres die Anzahl der in dem vorigen Jahre in jeder Stadtgemeinde getauften, sowohl ehelichen als unehelichen Kinder, nicht weniger der kopulirten Personen, Kommunikanten und Verstorbenen von den Hochw. Herren Patronen und Wohlw. Kirchspielherren produziert werden möge.¹¹⁾ Aus den zufolge dieses Beschlusses für die

⁹⁾ Vrgl. Ebda Nr. 147.

¹⁰⁾ Vrgl. Ebda. Jahrg. 1714 Nr. 48.

¹¹⁾ Vrgl. J. F. Blank Dr. Sammlung Hamburgischer Mandate. 3. Theil. Hbg. 1764. S. 1673.

einzelnen Kirchspiele angefertigten Zusammenstellungen, welche im Stadtarchiv aufbewahrt sind, lassen sich, soweit die Vollständigkeit des Materials reicht, in Tabelle II. folgende Summen für die Kirchspiele der inneren Stadt, für das Kirchspiel St. Georg und den Hamburger Berg (Filiale des Michaelis Kirchspiels, ein Theil des späteren St. Pauli) bilden, welche sich aber nur auf die der lutherischen Kirche zugehörigen Einwohner beziehen.¹²⁾

3. Nachrichten für die Jahre 1792 bis 1820.

Die seit Ende Februar 1792 erschienenen „Wöchentlichen gemeinnützigen Nachrichten von und für Hamburg“ enthalten wöchentliche „Geburts-, Kopulations- und Todtenlisten.“ In diesen Listen sind für jedes lutherische Kirchspiel und jede religiöse Gemeinde die Zahl der Geborenen (oder richtiger der Getauften) nach Geschlecht, die proklamirten Paare, die Beerdigten nach Namen und Alter, während der Jahre 1792 bis 1820 aber nicht ohne mannigfache Unterbrechungen mitgetheilt. Diese Wochenübersichten sind nicht veröffentlicht für den Zeitraum vom 21. Dezember 1811 bis 30. Mai 1812, vom 17. September 1814 bis Ende Dezember 1815, für das Jahr 1817, sowie sehr unregelmässig in den drei folgenden Jahren. Nach diesen Wochenübersichten sind Jahresübersichten für 1792 bis 1820, ausschliesslich der Jahre 1813, 1814, 1818 und 1820, zusammengestellt und ebenda veröffentlicht. Die Tabellen III. und IV. sind nach diesen Jahresübersichten angefertigt. Die Tabelle III. ist für die Jahre 1818 und 1820 nach den Zusammenstellungen des Oberküstlers J. A. R. Janssen Dr. phil. ergänzt worden.¹³⁾

Die in den genannten Veröffentlichungen aufgenommenen Geburtslisten enthalten die durch Taufe und andere religiöse Gebräuche irgend einer Kirche einverleibten Kinder, nicht aber die Todtgeborenen und die Ungetauften.¹⁴⁾

Für die Jahre 1801 bis 1810 hat schon J. L. v. Hess die hauptsächlichsten Ergebnisse der in den Tabellen III. und IV. enthaltenen Angaben veröffentlicht.¹⁵⁾

¹²⁾ Diese Angaben stimmen nicht durchgehends mit den von J. L. v. Hess (Hamburg topographisch, politisch und historisch beschrieben. 2. Thl. Hamburg 1789 S. 365 ff.) mitgetheilten überein. Ebenda findet sich die Zahl der Getauften, Beerdigten und Kopulirten in den Jahren 1779 bis 1788 für die übrigen christlichen Gemeinden.

¹³⁾ Vrgl. Allgemeines Verzeichniss aller Proklamirten, Kopulirten, Geborenen, Getauften, Konfirmanten, Kommunikanten und Begrabenen in Hamburg.

¹⁴⁾ Vrgl. J. J. Rambach Dr. med., Versuch einer physisch-medicinischen Beschreibung von Hamburg. Hamburg 1801. S. 252 ff.

¹⁵⁾ Vrgl. Hamburg topographisch, politisch und historisch beschrieben. 2. Aufl. 3. Thl. Hamb. 1811 S. 453 ff.

M. Neefe.

I. Die Getauften, Begrabenen und Verheiratheten in den Jahren 1702—1715.

Im Jahr	Getaufte			Unter den Getauften Uneheliche			Begrabene			Verheirathete Paare
	männlich	weiblich	zusammen	männl.	weibl.	zus.	männlich	weiblich	zusammen	
1702	1676	1634	3310	59	52	111	1683	1655	3338	431
1703	1659	1628	3287	51	62	113	1441	1376	2817	595
1704	1754	1723	3477	52	58	110	1470	1546	3016	495
1705	1556	1454	3010	38	34	72	1506	1621	3127	560
1706	1704	1629	3333	52	41	93	1640	1617	3257	542
1707	1471	1429	2900	36	29	65	1363	1464	2827	558
1708	1571	1471	3042	31	42	73	1493	1455	2948	656
1709	1492	1357	2849	42	39	81	1686	1609	3295	552
1710	1519	1366	2885	37	33	70	1476	1438	2914	554
1711	1226	1148	2374	20	30	50	1304	1314	2618	449
1712	1529	1489	3018	19	27	46	1897	2229	4126	601
1713	1398	1353	2751	28	30	58	3547	4678	8225	816
1714	1393	1333	2726	22	21	43	1789	1837	3626	1105
1715	1528	1479	3007	23	19	42	2014	2267	4281	796
Zusammen	21476	20493	41969	510	517	1027	24309	26106	50415	8770
									ausserdem 2751	

II. Die in den lutherischen Kirchengemeinden Getauften, Begrabenen und Proklamirten von 1749 bis 1791.

Im Jahre	Gebietstheile	Getaufte	Be- erdigte	Prokla- mirte Paare	Im Jahre	Gebietstheile	Getaufte	Be- erdigte	Prokla- mirte Paare
1749	Innere Stadt	2613	2363	803	1773	Hamburger Berg	112	151	23
	St. Georg	165	121	160	1774	Innere Stadt	2451	2148	806
1750	Innere Stadt	2632	2440	847		St. Georg	163	188	49
	St. Georg	144	163	48		Hamburger Berg	128	111	35
	Hamburger Berg	117	131	39	1775	Innere Stadt	2343	1771	783
1751	Innere Stadt	2680	2579	847		St. Georg	139	132	44
	St. Georg	163	171	63		Hamburger Berg	143	108	39
	Hamburger Berg	100	129	28	1776	Innere Stadt	2375	1729	798
1752	Innere Stadt	2738	2018	897		St. Georg	171	129	52
	St. Georg	291	257	83		Hamburger Berg	132	140	35
	Hamburger Berg	145	121	52	1777	Innere Stadt	2346	1922	763
1753	Innere Stadt	2758	2150	968		St. Georg	159	141	47
	St. Georg	145	121	52		Hamburger Berg	122	147	32
	Hamburger Berg	99	89	36	1778	Innere Stadt	2330	2007	833
1754	Innere Stadt	2669	2257	919		St. Georg	150	140	40
	St. Georg	168	143	39		Hamburger Berg	111	111	39
	Hamburger Berg	111	106	40	1779	Innere Stadt	2457	2084	849
1755	Innere Stadt	2694	2120	908		St. Georg	145	?	43
	Hamburger Berg	102	101	30		Hamburger Berg	127	138	37
1756	Innere Stadt	2645	2286	828	1780	Innere Stadt	2394	1888	850
	St. Georg	165	157	44		St. Georg	157	140	31
	Hamburger Berg	101	135	29		Hamburger Berg	129	154	39
1757	Innere Stadt	2563	2491	755	1781	Innere Stadt	2385	2154	860
	St. Georg	151	138	40		St. Georg	129	144	34
	Hamburger Berg	108	148	62		Hamburger Berg	125	157	42
1758	Innere Stadt	2287	2023	821	1782	Innere Stadt	2410	2262	822
	St. Georg	140	185	38		St. Georg	154	?	56
	Hamburger Berg	102	189	40		Hamburger Berg	123	136	32
1759	Innere Stadt	2543	2230	973	1783	Innere Stadt	2414	2387	874
	St. Georg	144	135	56		St. Georg	138	?	?
	Hamburger Berg	118	134	57	1784	Hamburger Berg	114	135	52
1760	Vergl. v. Hess, 1. Aufl. 2. Th. S. 363	2681	1912	?		Innere Stadt	2400	2572	937
1764	Innere Stadt	2628	2468	1025		St. Georg	145	—	54
	St. Georg	152	122	55		Hamburger Berg	137	—	57
	Hamburger Berg	96	149	70	1785	Innere Stadt	2535	2167	880
1765	Innere Stadt	2605	2567	834		St. Georg	163	171	46
	Hamburger Berg	145	140	56		Hamburger Berg	135	154	29
1766	Innere Stadt	2625	3006	995	1786	Innere Stadt	2335	2280	876
	Im Dom und ausser Thor	—	492	—		St. Georg	147	110	39
	St. Georg	177	166	44		Hamburger Berg	111	150	36
	Hamburger Berg	148	140	40	1787	Innere Stadt	2562	2209	837
1767	{Vgl. v. Hess, 1. Aufl. }	2918	2981	—		St. Georg	156	150	39
1768	{2. Th. S. 364 }	2817	3674	—		Hamburger Berg	126	109	37
1769		2913	3625	—	1788	Innere Stadt	2526	2084	817
1770	{Vgl. J. P. Süßmilch, }	2764	2259	923		St. Georg	157	108	44
1771	{4. Ausg., 3. Th. S. 71 }	2690	3158	869	1789	Hamburger Berg	101	114	37
1772		2354	3320	824		Innere Stadt	2366	2431	836
1773	Innere Stadt	2214	1935	856	1790		2536	2580	832
	St. Georg	146	105	56	1791		2485	2613	942

III. Die registrierten Lebendgeborenen, Todtgeborenen, Begrabenen und Proklamirten in den Jahren 1792 bis 1820.

Im Jahre	Registrierte Lebendgeborene								Regis- trirte Lebend- geborene über- haupt	Todtge- borene	Begrabene incl. Todt- geborene				Proklamirte Paare
	eheliche Kinder				uneheliche Kinder						in den				
	in den			über- haupt	in den			über- haupt			in den			über- haupt	
	lutherischen	israelitischen	übrigen		lutherischen	israelitische	übrigen				lutherischen	israelitischen	übrigen		
1792	2 483	146	43	2 672	301	7	—	308	2 980	166	3 373	115	30	3 518	—
1793	2 556	126	52	2 734	326	5	—	331	3 065	220	3 158	104	28	3 290	1 029
1794	2 579	138	57	2 774	348	10	—	358	3 132	175	3 721	138	21	3 880	995
1795	2 517	145	59	2 721	313	10	—	323	3 044	212	3 954	128	61	4 143	1 138
1796	2 714	171	78	2 983	353	15	—	368	3 331	325	3 930	116	63	4 109	1 306
1797	2 953	144	107	3 204	402	7	—	409	3 613	266	3 934	130	52	4 116	1 374
1798	3 088	178	107	3 373	423	10	—	433	3 806	298	4 056	177	51	4 284	1 492
1799	3 158	191	139	3 488	437	13	—	450	3 938	280	4 141	156	43	4 340	1 466
1800	3 384	201	150	3 735	409	6	—	415	4 150	306	4 349	154	41	4 544	1 437
1801	3 346	170	145	3 661	429	12	—	441	4 102	243	3 723	162	31	3 916	1 276
1802	3 564	178	133	3 875	439	16	—	455	4 330	280	4 209	172	56	4 437	1 451
1803	3 490	163	107	3 760	490	8	—	498	4 258	300	4 209	144	20	4 373	1 216
1804	3 676	166	100	3 942	424	4	—	428	4 370	316	4 075	154	28	4 257	1 229
1805	3 490	144	123	3 757	441	10	1	452	4 209	304	4 137	150	29	4 316	1 079
1806	3 522	163	100	3 785	500	15	—	515	4 300	236	4 539	187	27	4 753	1 157
1807	3 491	165	110	3 766	471	6	—	477	4 243	306	3 798	198	27	4 023	1 046
1808	3 537	157	105	3 799	674	14	—	688	4 487	321	3 933	161	25	4 119	1 031
1809	3 305	134	135	3 574	562	8	—	570	4 144	331	3 604	152	36	3 792	994
1810	3 289	136	133	3 558	552	7	—	559	4 117	296	4 086	133	26	4 245	1 071
1811	3 274	119	182	3 575	584	2	—	586	4 161	315	3 671	137	28	3 836	872
1812	2 915	119	196	3 230	711	—	—	711	3 941	306	3 430	129	25	3 584	636
1815	3 110	135	109	3 354	412	1	—	413	3 767	280	2 575	130	40	2 745	1 054
1816	3 043	137	106	3 286	357	1	—	358	3 644	290	2 852	127	51	3 030	995
1817	3 000	150	101	3 251	336	—	2	338	3 589	268	2 903	130	40	3 073	921
1818	2 775	126	87	2 988	317	—	—	317	3 305	—	3 386	135	44	3 565	883
1819	2 886	127	94	3 107	375	—	3	378	3 485	281	3 465	171	58	3 694	838
1820	2 893	143	120	3 156	371	—	—	371	3 527	—	3 668	157	56	3 881	921

1) Nach den Uebersichten des Dr. J. A. R. Janssen bezifferten sich in den Bezirken der lutherischen Hauptkirchen:
im Jahre 1813 die ehelich Getauften auf 2 478, die unehelich Getauften 383, die Beerdigten 2 597
" " 1814 " " " " 2 092, " " " " 312, " " " " 2 347.

IV. Die Beerdigten nach Alter und Geschlecht in den Jahren 1792 bis 1819.

Im Jahre	Ge- schlecht m. = männl. w. = weibl.	Tott- geboren	Unter 1 Jahr alt	Im Alter von												Alter unbe- kannt	Ueberhaupt Beerdigte
				10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	über 100			
				Jahren													
1792	m. u. w.	166	1 113	77	128	191	221	219	243	226	105	15	3	811	3 518		
1793	m. u. w.	220	1 127	93	130	178	225	230	301	271	98	18	1	398	3 290		
1794	m. u. w.	175	1 595	94	147	204	249	288	291	251	97	5	—	484	3 880		
1795	m.	{ 212	{ 640 702	61	81	129	153	152	174	135	62	7	—	285	212	{ 4 143	
„	w.			46	93	162	122	193	170	155	81	3	1	324	2 052		
1796	m. u. w.	325	658	857	101	262	289	251	356	331	313	121	10	—	235	4 109	
1797	m.	135	538	336	31	108	120	123	138	170	127	59	5	—	246	2 136	{ 4 116
„	w.	131	409	314	35	140	110	129	111	141	165	68	5	—	222	1 980	
1798	m.	151	531	407	62	112	123	111	133	161	114	45	7	—	251	2 208	{ 4 284
„	w.	147	415	354	54	117	107	112	118	181	147	59	6	1	258	2 076	
1799	m.	159	427	288	61	129	117	151	137	172	150	48	4	—	457	2 300	{ 4 340
„	w.	121	323	257	40	95	114	109	137	183	215	71	9	—	366	2 040	
1800	m.	151	433	391	42	115	126	137	149	180	179	52	5	—	346	2 306	{ 4 544
„	w.	155	436	402	46	105	132	131	141	162	152	82	9	—	285	2 238	
1801	m.	126	395	362	28	117	89	128	131	124	117	33	1	—	325	1 976	{ 3 916
„	w.	117	353	308	35	106	128	103	122	150	146	58	4	—	310	1 940	
1802	m.	137	524	460	39	102	57	131	145	162	135	46	7	1	280	2 226	{ 4 487
„	w.	143	467	356	49	97	196	113	144	182	147	67	11	—	239	2 211	
1803	m.	141	492	388	45	115	137	127	170	169	109	42	—	—	272	2 207	{ 4 373
„	w.	159	431	379	40	113	149	129	133	187	166	63	3	1	213	2 166	
1804	m.	155	488	253	40	110	158	176	151	162	132	44	3	—	323	2 195	{ 4 257
„	w.	161	371	243	44	108	130	140	148	160	175	78	11	—	293	2 062	
1805	m.	144	499	328	54	82	138	145	173	166	137	42	3	—	243	2 154	{ 4 316
„	w.	160	440	333	33	99	131	110	149	195	189	74	11	—	238	2 162	
1806	m.	110	634	574	68	104	145	179	171	164	120	40	6	—	114	2 429	{ 4 753
„	w.	126	592	533	64	119	115	137	143	170	158	58	6	—	103	2 324	
1807	m.	148	471	336	51	122	171	140	149	150	123	57	3	—	119	2 048	{ 4 023
„	w.	158	429	205	56	110	140	124	138	167	154	84	4	1	205	1 975	
1808	m.	152	492	236	61	177	179	162	173	151	150	55	2	—	99	2 089	{ 4 119
„	w.	169	474	230	56	170	177	149	157	146	156	56	3	—	87	2 030	
1809	m.	171	473	264	45	80	186	170	136	156	115	44	2	—	113	1 960	{ 3 792
„	w.	160	384	256	51	92	150	134	128	156	150	68	8	1	94	1 832	
1810	m.	139	612	428	45	95	138	167	154	155	119	60	4	—	91	2 207	{ 4 245
„	w.	157	510	404	39	96	123	130	118	147	159	74	9	—	72	2 038	
1811	m.	149	444	263	42	89	164	194	144	174	125	42	6	—	96	1 932	{ 3 836
„	w.	166	407	264	44	95	144	142	150	175	154	72	7	—	84	1 904	
1812	m.	163	397	275	50	63	135	132	138	164	121	40	3	—	109	1 790	{ 3 584
„	w.	143	378	245	54	81	143	142	122	182	151	69	7	—	77	1 794	
1815	m.	145	287	236	58	76	97	106	90	94	70	32	—	—	123	1 404	{ 2 745
„	w.	135	258	239	34	73	77	113	84	107	113	49	7	—	52	1 341	
1816	m.	159	419	224	46	74	145	132	116	139	96	31	5	—	8	1 594	{ 3 030
„	w.	131	398	191	31	81	113	100	92	137	109	37	6	—	10	1 436	
1817	m.	147	337	246	56	59	108	160	123	133	93	24	6	—	122	1 614	{ 3 073
„	w.	121	323	235	55	74	123	110	89	142	98	45	4	—	40	1 459	
1819	m.	132	323	326	71	88	135	140	124	155	108	43	5	—	{ 578	578	{ 3 694
„	w.	149	259	225	71	76	123	103	118	142	123	64	15	—		1 466	

III. Nachtrag zu den Resultaten der Volkszählung vom 1. Dezember 1875.

(Vergleiche Heft VIII., Abtheilung I., S. 70 ff. und S. 119 ff.)

I. Die ortsanwesende Bevölkerung der Wahlkreise des Hamburgischen Staats nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Alter.

Benennung der Wahlkreise	Staatsangehörigkeit	Geschlecht	Die Bevölkerung geboren in den Jahren				Ueberhaupt
			1875 bis 1851 incl.	1850 bis 1846 incl.	1845 und früher	Ohne Angabe	
1	2	3	4	5	6	7	8
I. Wahlkreis . . .	Staatsangehörige	männlich	17 745	2 811	16 933	91	37 580
		darunter aktive Militärpersonen	20	—	—	—	20
		weiblich	18 843	3 240	20 344	121	42 548
	Angehörige anderer Bundesstaaten	männlich	10 885	4 330	7 122	103	22 440
		darunter aktive Militärpersonen	2	—	—	—	2
		weiblich	9 483	3 093	5 854	61	18 491
	Bundesausländer	männlich	756	270	451	20	1 497
		weiblich	537	149	300	2	988
	Ueberhaupt Bevölkerung		58 249	13 893	51 004	398	123 544
			20 804	3 187	18 601	144	42 736
II. Wahlkreis*) . .	Staatsangehörige	männlich	35	—	1	—	36
		darunter aktive Militärpersonen	21 921	3 707	21 863	170	47 661
		weiblich	11 955	4 367	8 520	118	24 960
	Angehörige anderer Bundesstaaten	männlich	17	14	13	—	44
		darunter aktive Militärpersonen	10 827	3 382	6 881	91	21 181
		weiblich	1 054	415	1 021	64	2 554
	Bundesausländer	männlich	711	253	468	15	1 447
		weiblich	—	—	—	—	—
	Ueberhaupt Bevölkerung		67 272	15 311	57 354	602	140 539
			20 260	2 501	17 389	71	40 221
III. Wahlkreis . .	Staatsangehörige	männlich	495	4	1	2	502
		darunter aktive Militärpersonen	21 725	3 101	19 420	96	44 342
		weiblich	9 489	2 454	5 879	62	17 884
	Angehörige anderer Bundesstaaten	männlich	554	47	48	3	652
		darunter aktive Militärpersonen	10 637	2 846	5 800	55	19 338
		weiblich	908	176	375	8	1 467
	Bundesausländer	männlich	739	154	386	4	1 283
		weiblich	—	—	—	—	—
	Ueberhaupt Bevölkerung		63 758	11 232	49 249	296	124 535
			—	—	—	—	—

*) incl. der Schiffsbevölkerung in den Häfen bei Hamburg.

II. Die ortsanwesende Bevölkerung des Hamburgischen Staats nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Alter.

Staats- angehörigkeit	Geschlecht	Die Bevölkerung geboren in den Jahren														Summa
		1875 bis 1871	1870 bis 1866	1865 bis 1861	1860 bis 1856	1855 bis 1851	1850 bis 1846	1845 bis 1836	1835 bis 1826	1825 bis 1816	1815 bis 1806	1805 bis 1796	1795 u. früher	Ohne Angabe		
Staats- angehörige	männlich	15 420	13 480	11 875	9 959	8 075	8 499	17 575	14 364	10 963	6 584	3 015	422	306	120 537	
	darunter aktive Militärpersonen	—	—	—	16	534	4	1	1	—	—	—	—	2	558	
	weiblich	15 171	13 533	12 226	11 033	10 526	10 048	19 099	15 332	12 741	9 014	4 560	881	387	134 551	
Angehörige anderer Bundesstaaten	männlich . . .	7 644	4 141	2 350	6 482	11 712	11 151	14 441	4 595	1 612	594	244	35	283	65 284	
	darunter aktive Militärpersonen	—	—	—	17	556	61	47	9	5	—	—	—	3	698	
	weiblich	7 540	4 125	2 322	6 612	10 348	9 321	11 078	3 791	1 831	1 202	516	117	207	59 010	
Bundes- ausländer	männlich	431	318	389	680	900	861	1 053	450	230	89	20	5	92	5 518	
	weiblich	433	325	289	348	592	556	616	286	166	63	18	5	21	3 718	
Ueberhaupt	männlich	23 495	17 939	14 614	17 121	20 687	20 511	33 069	19 409	12 805	7 267	3 279	462	681	191 339	
	darunter aktive Militärpersonen	—	—	—	33	1 090	65	48	10	5	—	—	—	5	1 256	
	weiblich	23 144	17 983	14 837	17 993	21 466	19 925	30 793	19 409	14 738	10 279	5 094	1 003	615	197 279	
	Zusammen	46 639	35 922	29 451	35 114	42 153	40 436	63 862	38 818	27 543	17 546	8 373	1 465	1 296	388 618	

IV. Die Bewegung der

I. Die Eheschliessungen, Geburten und

Stadt- und Gebietsteile	Ehe- schlies- sungen	Geburten		Geborene Kinder mit Einschluss der Totdgeborenen		Von den Geborenen waren					
						lebend		todt		ehelich	
		Zahl	Zahl	Davon Mehr- ge- burten	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Altstadt Nordertheil.....	644	1 751	23	941	833	909	807	32	26	839	731
Altstadt Südertheil.....	491	1 387	16	729	674	696	652	33	22	672	633
Neustadt Nordertheil.....	659	1 887	25	981	931	945	901	36	30	886	853
Freimaurer Krankenhaus.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neustadt Südertheil.....	563	1 915	31*	979	968	941	939	38	29	844	854
Entbindungs-Anstalt.....	—	128	3	71	60	65	54	6	6	4	8
Kurhaus.....	—	5	—	5	—	4	—	1	—	1	—
St. Georg.....	547	1 871	29	1 004	896	976	851	28	45	942	840
Allgemeines Krankenhaus.....	2	11	—	5	6	3	3	2	3	2	4
Marienkrankenhaus.....	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—
Bethesda und Kinderhospital.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gast- und Krankenhaus.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Pauli.....	545	2 151	31	1 101	1 081	1 050	1 045	51	36	1 009	987
Jüdisches Krankenhaus.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seemannshospital.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stadt und Vorstadt	3 451	11 107	158	5 817	5 449	5 589	5 252	228	197	5 200	4 910
Die Vororte.											
1. Rechts von der Alster.											
Rotherbaum.....	82	298	4	157	145	147	141	10	4	149	136
Harvestehude.....	34	120	2	58	64	55	63	3	1	56	64
Eimsbüttel.....	96	371	3	206	168	202	162	4	6	195	157
Eppendorf.....	17	118	1	59	60	57	58	2	2	58	58
2. Zwischen Alster u. Lübb.-Hbg. Bahn.											
Winterhude.....	15	90	1	50	41	46	39	4	2	46	35
Uhlenhorst.....	74	287	4	158	133	151	127	7	6	148	125
Waisenhaus.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barmbeck.....	101	478	5	254	229	242	225	12	4	227	204
Werk- und Armenhaus.....	1	1	—	—	1	—	1	—	—	—	1
Irrenanstalt Friedrichsberg.....	3	5	—	3	2	3	2	—	—	3	2
Eilbeck.....	57	262	—	134	128	129	126	5	2	122	115
Hohenfelde.....	73	289	1	136	154	133	149	3	5	130	147
3. Zwischen Lübb.-Hbg. Bahn u. d. Elbe.											
Borgfelde.....	53	248	3	117	134	112	130	5	4	99	118
Hamm.....	42	253	4	139	118	129	117	10	1	132	113
Hammerdeich.....	15	28	—	13	15	12	15	1	—	12	13
Horn.....	19	90	3	47	46	45	44	2	2	45	43
Billwärder Ausschlag.....	103	518	8	286	240	277	231	9	9	271	224
4. Südlich von der Nordereibe.											
Steinwärder.....	36	150	3	87	66	86	64	1	2	86	65
Kleiner Grasbrook.....	16	55	1	32	24	31	24	1	—	30	24
Vororte überhaupt	837	3 661	43	1 936	1 768	1 857	1 718	79	50	1 809	1 644
Uebrigcs Geestgebiet.											
Gross-Borstel.....	9	29	—	13	16	13	15	—	1	13	15
Fuhlsbüttel.....	3	16	—	10	6	10	6	—	—	10	6
Langenhorn.....	8	31	—	13	18	13	18	—	—	12	17
Alsterdorf.....	—	11	—	6	5	5	4	1	1	5	5
Ohlsdorf.....	—	9	—	5	4	5	4	—	—	4	4
Klein-Borstel.....	—	6	—	4	2	3	2	1	—	4	2
Struckholt.....	1	3	—	3	—	3	—	—	—	3	—
Wohldorf.....	—	17	1	12	6	12	6	—	—	11	6
Ohlstedt.....	4	3	—	2	1	2	1	—	—	2	1
Gross-Hansdorf.....	2	14	—	10	4	9	4	1	—	9	4
Schmalenbeck.....	—	4	—	3	1	2	1	—	—	2	1
Farmsen.....	1	20	1	12	9	12	9	—	—	11	8
Berne.....	—	3	—	—	3	—	3	—	—	—	2
Volksdorf.....	6	21	—	11	10	11	10	—	—	11	7
Zusammen.....	34	187	2	104	85	100	83	4	2	97	78

* Hierin eine Drillingsgeburt.

* Hierin eine Drillingsgeburt.

Bevölkerung im Jahre 1876.

Sterbefälle in den einzelnen Gebietstheilen.

Von den Geborenen waren		Von den ehelich Geborenen waren				Von den unehelich Geborenen waren				Gestorbene (mit Ausschluss der Todtgeborenen)		Lebend Geborene		Gestorbene		Unterschied der Lebendgeborenen und Gestorbenen	
unehelich		lebend		todt		lebend		todt		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich								
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
102	102	812	713	27	18	97	94	5	8	479	428	909	807	479	428	+	430
57	41	643	613	29	20	53	39	4	2	407	357	696	652	407	357	+	289
95	78	854	828	32	25	91	73	4	5	530	480	945	901	530	480	+	415
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	24	—	—	10	24	+	10
135	114	815	832	29	22	126	107	9	7	518	465	941	939	518	465	+	423
67	52	3	7	1	1	62	47	5	5	4	2	65	54	4	2	+	61
4	—	1	—	—	—	3	—	1	—	65	9	—	—	65	9	+	61
62	56	916	798	25	43	60	53	3	2	430	384	976	851	430	384	+	546
3	2	2	2	1	1	1	1	1	2	643	443	3	3	643	443	+	640
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	16	—	—	26	16	+	26
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	2	1	+	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	38	—	—	61	38	+	61
92	94	965	962	44	25	85	83	7	11	504	559	1050	1045	504	559	+	546
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	15	—	—	17	15	+	17
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	19	—	+	19
617	539	5011	4755	189	155	578	497	39	42	3715	3221	5589	5252	3715	3221	+ 1874	+ 2031
8	9	140	132	9	4	7	9	1	—	72	68	147	141	72	68	+	75
11	—	55	63	1	—	—	—	2	—	36	27	55	63	36	27	+	19
2	11	192	152	3	5	10	10	1	1	72	83	202	162	72	83	+	130
1	2	56	56	2	2	1	2	—	—	23	27	57	58	23	27	+	34
4	6	43	34	3	1	3	5	1	1	22	23	46	39	22	23	+	24
10	8	141	119	7	6	10	8	—	—	87	66	151	127	87	66	+	64
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	3	2	+	3
27	25	216	200	11	4	26	25	1	—	127	124	242	225	127	124	+	115
—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	69	49	—	1	69	49	+	69
12	13	117	113	5	2	12	13	—	—	39	15	3	2	39	15	+	36
6	7	127	142	3	5	6	7	—	—	54	54	129	126	54	54	+	75
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75	58	133	149	75	58	+	58
18	16	95	115	4	3	17	15	1	1	64	65	112	130	64	65	+	48
7	5	123	112	9	1	6	5	1	—	74	55	129	117	74	55	+	55
1	2	11	13	1	—	2	2	—	—	5	11	12	15	5	11	+	7
2	3	43	41	2	2	1	3	—	—	29	17	45	44	29	17	+	16
15	16	263	217	8	7	14	14	1	2	127	81	277	231	27	81	+	150
1	1	85	63	1	2	1	1	—	—	50	36	86	64	50	36	+	36
2	—	29	24	1	—	2	—	—	—	13	20	31	24	13	20	+	18
127	124	1739	1599	70	45	118	119	9	5	1041	881	1857	1718	1041	881	+ 816	+ 837
—	1	13	14	—	1	—	1	—	—	14	11	13	15	14	11	+	1
—	—	10	6	—	—	—	—	—	—	6	5	10	6	6	5	+	4
1	1	12	17	—	—	1	1	—	—	10	7	13	18	10	7	+	11
1	—	4	4	1	1	—	—	—	—	15	1	5	4	15	1	+	3
—	—	4	4	—	—	—	—	—	—	2	5	4	—	2	5	+	2
—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	1	2	3	2	1	2	+	0
—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	2	3	+	2
1	—	11	6	—	—	—	—	—	—	3	1	12	6	3	1	+	9
—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	6	1	2	1	6	1	+	4
1	—	8	4	1	—	—	—	—	—	2	3	9	4	2	3	+	7
1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	3	2	2	1	3	2	+	1
—	—	11	8	—	—	—	—	—	—	2	5	12	9	2	5	+	10
—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	1	—	+	1
—	3	11	7	—	—	—	—	—	—	6	3	11	10	6	3	+	5
7	7	93	76	4	2	7	7	—	—	69	45	100	83	69	45	+	31

I. Die Eheschliessungen, Geburten und

Stadt- und Gebietstheile	Eheschliessungen	Geburten		Geborene Kinder mit Einschluss der Todtgeborenen		Von den Geborenen waren					
						lebend		todt		ehelich	
		Zahl	Davon Mehrgeburten	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Uebrigcs Marschgebiet.											
Billwärder an der Bille	19	73	1	33	41	31	40	2	1	31	36
Moorfleth	7	31	—	16	15	16	13	—	2	15	15
Allermöhe	9	40	—	22	18	20	17	2	1	19	18
Reitbrook	6	22	—	13	9	13	9	—	—	12	9
Ochsenwärder	20	79	1	44	36	43	33	1	3	43	35
Spadenland	3	19	—	7	12	7	10	—	2	7	12
Tatenberg	3	6	—	3	3	3	2	—	1	3	3
Moorwärder	4	12	1	9	4	9	3	—	1	9	4
Peute	2	4	—	2	2	2	2	—	—	2	2
Grosse Veddel	10	47	1	30	18	26	16	4	2	27	17
Uebrigc Elbinseln	6	42	—	19	23	19	23	—	—	19	22
Finkenwärder	21	112	—	62	50	62	49	—	1	62	48
Moorburg	16	66	—	32	34	31	32	1	2	32	33
Zusammen	126	553	4	292	265	282	249	10	16	281	254
Ritzbüttel.											
Ritzbüttel	8	61	2	31	32	27	29	4	3	27	29
Cuxhaven	18	81	4	41	44	36	43	5	1	38	44
Arensch	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berensch	1	7	—	2	5	2	5	—	—	2	5
Duhnen	—	5	—	2	2	2	2	—	—	3	2
Gudendorf	1	6	—	2	4	2	4	—	—	1	4
Süderwisch	—	3	—	1	2	1	1	—	—	1	2
Holte	—	2	—	—	2	—	2	—	—	—	2
Westerwisch	—	8	—	6	2	5	2	1	—	6	2
Sahlenburg	1	9	—	3	6	3	5	—	1	3	5
Stickenbüttel	1	1	—	1	—	1	—	—	—	1	—
Brookeswalde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spangen	—	2	—	1	1	1	1	—	—	1	1
Oxstedt	1	8	—	2	6	2	6	—	—	2	6
Döse	9	41	2	21	22	18	22	3	—	20	21
Groden	2	22	—	12	10	12	10	—	—	12	8
Neuwerk	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	43	256	8	126	138	113	132	13	6	117	131
Bergedorf.											
Stadt Bergedorf	42	126	5	63	68	58	67	5	1	62	60
Altengamme	10	52	1	28	25	28	24	—	1	26	23
Curslack	13	42	1	23	20	20	18	3	2	22	20
Kirchwärder	23	119	—	54	65	48	65	6	—	49	60
Neuengamme	13	49	—	19	30	19	29	—	1	18	30
Geesthacht	16	71	—	41	30	40	28	1	2	38	27
Krauel	2	15	—	7	8	6	8	1	—	6	8
Zusammen	119	474	7	235	246	219	239	16	7	221	228
Schiffsbevölkerung.											
Hamburg	7	9	—	3	6	3	6	—	—	3	6
Cuxhaven	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bergedorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Geesthacht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	7	9	—	3	6	3	6	—	—	3	6
Total des Hamburgischen Gebiets . .	4 617	16 247	222 *	8 513	7 957	8 163	7 679	350	278	7 728	7 251

*) Hierunter eine Drillingsgeburt in Neustadt Südertheil.

Sterbefälle in den einzelnen Gebietstheilen (Schluss).

Von den Geborenen waren		Von den ehelich Geborenen waren				Von den unehelich Geborenen waren				Gestorbene (mit Ausschluss der Todtgeborenen)		Lebend Geborene		Gestorbene		Unterschied der Lebendgeborenen und Gestorbenen	
unehelich		lebend		todt		lebend		todt									
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
2	5	29	35	2	1	2	5	—	—	21	12	31	40	21	12	+	28
1	—	15	13	—	2	1	—	—	—	12	8	16	13	12	8	+	5
3	—	17	17	2	1	3	—	—	—	12	8	20	17	12	8	+	9
1	—	12	9	—	—	1	—	—	—	9	5	13	9	9	5	+	4
1	1	42	32	1	3	1	1	—	—	23	14	43	33	23	14	+	19
—	—	7	10	—	2	—	—	—	—	4	4	7	10	4	4	+	6
—	—	3	2	—	1	—	—	—	—	2	1	3	2	2	1	+	1
—	—	9	3	—	1	—	—	—	—	5	4	9	3	5	4	+	1
—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	3	—	2	2	3	—	+	2
3	1	23	15	4	2	3	1	—	—	17	7	26	16	17	7	+	9
—	—	19	22	—	—	—	1	—	—	8	11	19	23	8	11	+	12
—	2	62	47	—	1	—	2	—	—	24	20	62	49	24	20	+	29
1	1	31	32	1	1	—	—	—	1	26	17	31	32	26	17	+	15
11	11	271	239	10	15	11	10	—	1	166	111	282	249	166	111	+	138
4	3	24	28	3	1	3	1	1	2	19	17	27	29	19	17	+	12
3	—	35	43	3	1	1	—	—	—	17	23	36	43	17	23	+	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	2	5	2	1	+	4
—	—	2	5	—	—	—	—	—	—	3	—	3	2	3	—	+	2
1	—	3	2	—	—	—	—	—	—	1	5	2	4	1	5	+	1
—	—	1	4	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	+	1
—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	+	2
—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	5	2	1	—	+	4
—	1	5	2	1	—	—	—	—	—	—	1	3	5	—	1	+	1
—	—	3	4	—	1	—	1	—	—	1	1	1	—	1	1	+	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	+	1
—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	+	3
—	—	2	6	—	—	—	—	—	—	2	3	2	6	3	2	+	7
1	1	18	21	2	—	—	1	1	—	6	15	18	22	6	15	+	6
—	2	12	8	—	—	—	2	—	—	11	4	12	10	11	4	+	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	+	—
9	7	108	127	9	4	5	5	4	2	65	70	113	132	65	70	+	62
1	8	58	59	4	1	—	8	1	—	40	36	58	67	40	36	+	31
2	2	26	22	—	1	2	2	—	—	19	17	28	24	19	17	+	7
1	—	19	18	3	2	—	—	—	—	17	4	20	18	17	4	+	14
5	5	44	60	5	4	—	5	1	—	36	30	48	65	36	30	+	35
1	—	18	29	—	1	—	—	—	—	25	17	19	29	25	17	+	12
3	3	37	25	1	2	3	—	—	—	22	24	40	28	22	24	+	4
1	—	5	8	1	—	1	—	—	—	4	3	6	8	4	3	+	5
14	18	207	221	14	7	12	18	2	—	163	131	219	239	163	131	+	108
—	—	3	6	—	—	—	—	—	—	19	5	3	6	19	5	+	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	+	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	+	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	+	—
—	—	3	6	—	—	—	—	—	—	21	6	3	6	21	6	+	—
785	706	7 432	7 023	296	228	731	656	54	50	5 240	4 465	8 163	7 679	5 240	4 465	+ 2 923	+ 3 214

10*

II. Die Sterbefälle unter Berücksichtigung der Todesursachen und des Alters der Gestorbenen im Jahre 1876.

Todesursache	Es starben														Sum- ma	Auf 100 Ver- stor- bene kamen	Auf 10 000 Le- bende kamen
	im 1. Lebens- jahre	im 2. Lebensj.	im 3.-5. Lebensj.	im 6.-10. Lebensj.	im 11-15. Lebensj.	im 16-20. Lebensj.	im 21-25. Lebensj.	im 26-30. Lebensj.	im 31-40. Lebensj.	im 41-50. Lebensj.	im 51-60. Lebensj.	im 61-70. Lebensj.	im 71. Lebensj. u. darüber				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	
Lebensschwäche der Neugeborenen ..	477	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	477	4,92	12,27	
Krämpfe der Kinder ..	493	110	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	624	6,43	16,64	
Atrophie der Kinder ..	743	73	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	841	8,67	21,02	
Durchfall und Brechdurchfall ..	745	60	11	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	816	8,41	20,98	
Blattern bei Nichtvaccinirten ..	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	0,05	0,13	
Blattern bei Vaccinirten ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	0,02	0,05	
Scharlach ..	3	1	7	1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	14	0,14	0,36	
Masern ..	16	19	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	0,47	1,18	
Keuchhusten ..	98	47	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	172	1,77	4,42	
Cholera ..	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	1	5	0,05	0,13	
Cholera ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Typhus ..	1	2	17	19	10	22	17	14	16	10	3	4	2	137	1,41	3,52	
Ruhr ..	19	7	9	17	3	5	2	2	5	2	7	6	6	90	0,93	2,31	
Diphtheritis und Bräune ..	15	26	121	77	4	4	2	1	2	—	—	—	—	253	2,61	6,51	
Puerperalfieber ..	—	—	—	—	—	1	7	6	24	2	—	—	—	40	0,41	1,03	
Anderweitige Folgen der Geburt, ein- schliesslich Krämpfe ..	—	—	—	—	—	—	5	8	11	4	—	—	—	28	0,29	0,72	
Eitervergiftung ..	1	—	—	1	—	1	—	2	1	4	—	2	1	13	0,13	0,33	
Rothlauf und Vereiterungen ..	35	4	4	1	—	—	3	1	6	9	10	2	7	82	0,85	2,11	
Folgen chirurgischer Operationen ..	—	—	1	1	—	—	—	—	2	2	2	1	1	10	0,10	0,26	
Syphilis, erworben und angeboren ..	29	—	1	—	—	—	—	2	1	1	—	2	—	36	0,37	0,93	
Rachitis, Skrophulosis ..	20	25	15	4	2	1	—	—	—	—	—	—	—	67	0,69	1,72	
Zuckerharnruhr ..	—	—	—	1	2	—	1	2	2	3	—	1	—	12	0,12	0,31	
Schwindsucht ..	4	32	34	31	22	67	139	154	306	194	135	72	22	1 212	12,49	31,16	
Akuter Wasserkopf ..	134	86	68	11	—	2	2	1	2	—	—	—	—	306	3,15	7,87	
Krebs ..	—	—	—	—	—	3	4	6	15	58	76	84	69	315	3,25	8,10	
Alters-Schwund und Brand ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	34	423	460	4,74	11,83	
Schlagfluss ..	2	—	—	—	1	1	1	1	14	37	76	110	164	407	4,19	10,46	
Trunksucht ..	—	—	—	—	—	—	1	3	16	20	12	3	1	56	0,58	1,44	
Entzündliche Krankheiten des Central- Nervensystems ..	4	2	7	16	3	5	3	7	7	3	6	4	—	67	0,69	1,72	
Chronische Krankheiten des Central- Nervensystems ..	13	18	6	6	3	2	4	12	33	39	36	46	36	254	2,62	6,53	
Katarrh und Grippe ..	51	18	4	—	—	—	—	—	—	—	4	10	20	107	1,10	2,75	
Akute entzündliche Krankheiten der Athmungsorgane ..	360	204	76	11	1	8	10	8	44	39	43	65	99	968	9,98	24,80	
Chronische Krankheiten der Athmungs- organe ..	3	11	4	4	2	1	4	8	15	18	48	83	110	311	3,20	8,00	
Krankheiten des Herzens und der grossen Gefässe ..	10	5	6	3	3	8	6	16	28	43	55	92	54	329	3,39	8,46	
Gelenkrheumatismus ..	—	—	—	—	—	2	1	1	1	3	4	2	—	14	0,14	0,36	
Krankheiten der Verdauungsorgane ..	6	3	6	4	5	8	4	11	14	26	43	41	43	214	2,21	5,50	
Unterleibsbrüche ..	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	3	4	17	0,18	0,44	
Unterleibsentzündung ..	9	1	2	3	5	6	4	15	17	10	8	11	12	103	1,06	2,65	
Wassersucht ..	5	2	2	—	1	—	—	—	1	1	15	28	37	92	0,95	2,36	
Krankheiten der Harn- u. Geschlechts- organe ..	11	6	5	3	2	7	5	8	24	17	25	21	40	174	1,79	4,47	
Krankheiten des Knochensystems ..	2	2	1	3	4	3	3	4	2	6	4	5	4	43	0,44	1,10	
Plötzlicher Tod aus unbekannten Ur- sachen ..	71	6	1	—	1	—	3	1	3	4	4	2	5	101	1,04	2,50	
Selbstmord ..	—	—	—	—	1	8	16	29	20	11	25	12	3	125	1,29	3,21	
Unglücksfälle, einschliesslich Ver- brechen ..	20	7	16	17	12	12	21	22	44	23	13	15	12	234	2,41	6,02	
Zweifelhaft, ob Selbstmord oder Un- glücksfall ..	—	—	—	—	—	—	4	4	3	8	4	—	—	23	0,24	0,50	
Unbestimmte Diagnose, nicht überzu- bringen.	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	3	0,03	0,08	
Summa ..	3 404	778	508	235	87	178	273	351	683	601	666	764	1 177	9 705	100,00	249,58	
o/o Antheil der einzelnen Altersklassen ..	35,07	8,02	5,23	2,42	0,90	1,83	2,81	3,62	7,04	6,19	6,86	7,87	12,14	100,00	—	—	
Von 100 Lebenden in den einzelnen Altersklassen starben ..	28,17	7,82	1,99	0,65	0,29	0,51	0,65	0,87	1,07	1,54	2,42	4,37	12,08	2,50	—	—	

V. Statistik der Wahlen im Jahre 1877.

a. Die Wahlen zum Reichstag.

Als Wahltag war der 10. Januar bestimmt. Die Auslegung der Wählerlisten musste daher im Anfange des Dezembermonats im Jahre 1876 stattfinden. Die Aufstellung der Wählerlisten, welche selbst mit Anstrengung aller Kräfte rund sechs Wochen in Anspruch nimmt, musste daher ebenso wie 1874 auf Grundlage von etwa 11 Monate altem Material geschehen, da seit der Volkszählung vom 1. Dezember 1875 keine Bevölkerungsaufnahme stattgefunden hatte. Weil das Zählungsmaterial aber in Folge der Bearbeitung nicht mehr in topographischer Ordnung bewahrt war, mussten die Listen nach den nach diesem Material vor weiterer Bearbeitung aufgestellten Steuerbüchern ausgeschrieben werden; auch fiel die Aufstellung der Wählerlisten wieder mit den die Kräfte des statistischen Bureaus sehr stark in Anspruch nehmenden Vorarbeiten für die alljährliche Bevölkerungsaufnahme zu Verwaltungszwecken zusammen, deren Resultate aber selbstverständlich nicht für die Wählerlisten benutzt werden konnten, da nur ein ganz unerheblicher Theil des neuen Materials schon zu dem Zeitpunkt in den Händen des statistischen Bureaus sein kann, wenn die Wählerlisten fertig und abgeschlossen zur Einsicht der Wähler ausgelegt werden müssen.

Nach der Aufstellung enthielten die Wählerlisten 89 121 Namen. Nach der Volkszählung von 1875 gab es in den drei Kreisen 94 094 deutsche Bundesangehörige, von welchen angegeben war, dass sie 1850 oder früher geboren waren, welche also ihrem Alter nach, als wahlberechtigt anzusehen waren. Berücksichtigt man aber, dass unter dieser Gesamtzahl die auf den Schiffen im Hafen befindlichen Personen gezählt sind, welche für die Wählerlisten nicht in Betracht kommen, da die 1875 Gezählten nicht mehr anwesend, von den 1876 Anwesenden aber die Personalien unbekannt waren, und ferner dass eine erhebliche Anzahl der Gezählten aus verschiedenen verfassungsmässigen Gründen, oder wegen 1875 gemachter ungenügender Angaben ihrer Personalien nicht wahlberechtigt war, so wird die in den Listen enthaltene Zahl im Ganzen nicht allzuweit von der Zahl der Berechtigten entfernt bleiben. Das Alter des Materials brachte es aber mit sich, dass Gestorbene und Verzogene in die Listen aufgenommen waren, seit Dezember 1875 Zugezogene und diejenigen, über deren Personalien Nichts oder nichts Vollständiges bekannt war aber fehlten und dass die sehr grosse Zahl derjenigen, welche in zwei Umzugsterminen oder sonst ihre Wohnung seit Jahresfrist verändert hatten, in den Listen allerdings nicht fehlten,

aber nicht an der Stelle einzutragen waren, an welcher sie nach ihrem jetzigen Aufenthaltsort gesucht werden konnten.

Die ausgelegten Wählerlisten wurden viel mehr eingesehen als in früheren Jahren. Im ersten Wahlkreis machten 13 875, im zweiten 21 952, zusammen also 35 827 Personen von diesem Rechte Gebrauch, während in beiden Wahlkreisen 1874 nur 3875 und 7118, zusammen also nur 10 993 Personen bei den ausgelegten Listen erschienen. Für den dritten Wahlkreis sind die betreffenden Zahlen in beiden Jahren nicht bekannt geworden.

Von überhaupt eingereichten 8926 Reklamationen mussten im Ganzen 143 zurückgewiesen werden, darunter 112 weil dieselben doppelt eingegangen waren, 13 Reklamanten waren nicht reichsangehörig, 7 hatten noch nicht das erforderliche Alter erreicht, bei den übrigen lagen verschiedene Gründe vor.

Als berechtigt wurden anerkannt und daher in die Listen aufgenommen:

	Im 1. Wahlkreis	Im 2. Wahlkreis	Im 3. Wahlkreis	Ueberhaupt	%
Wegen Wohnungswechsel	2 171	2 258	1 853	6 282	71,5
Wegen Zuzugs nach der letzten Zählung	369	618	525	1 512	17,2
Weil erst nach Aufstellung der Liste 25 Jahr alt geworden	12	6	11	29	0,3
Weil die Personalangaben nicht vollständig oder korrekt in dem vorliegenden Material enthalten waren	241	208	221	670	7,7
Weil bei Aufstellung der Listen übersehen	74	180	36	290	3,3
	2 867	3 270	2 646	8 783	100,0

Die berichtigten Listen enthielten schliesslich 94 339 Namen, eine Zahl, die jedenfalls etwas höher ist als die Zahl der vorhandenen Wähler, da die erst nach der Zählung zugezogenen oder aus andern Gründen wahlberechtigt gewordenen Reklamanten hinzugefügt sind, in derselben Zeit Gestorbene und Weggezogene aber weil unbekannt nicht entfernt werden konnten. Zur Wahlhandlung erschienen 65 331 Personen, das Resultat war in den einzelnen Wahlkreisen und Wahlbezirken, wenn die beiden hauptsächlich hervorgetretenen Parteien gegenüber gestellt werden, das Folgende:

Wahl- bezirk	Zahl der Wähler		Zahl der erschie- nenen Wähler	Zahl der gülti- gen Stimm- zetteln	Von den abgegebenen Stimmen fielen auf			Wahl- bezirk	Zahl der Wähler		Zahl der erschie- nenen Wähler	Zahl der gülti- gen Stimm- zetteln	Von den abgegebenen Stimmen fielen auf		
	Nach Auf- stel- lung der Listen	Nach Ab- schluss der Listen			Natio- nale	Sozial- demo- kraten	Ver- schie- dene		Nach Auf- stel- lung der Listen	Nach Ab- schluss der Listen			Natio- nale	Sozial- demo- kraten	Ver- schie- dene
Erster Wahlkreis.								Zweiter Wahlkreis.							
1	322	339	262	261	241	18	2	Trspt.	8 297	8 611	5 777	5 734	2 894	2 797	43
2	531	541	399	397	301	95	1	59	434	456	327	332	170	148	5
3	862	913	639	638	402	233	3	60	760	775	530	526	323	201	2
4	768	797	555	553	237	316	—	61	654	673	445	443	232	208	3
5	472	486	314	312	157	153	2	62	573	585	394	386	218	161	7
6	514	551	369	367	126	241	—	63	640	677	466	463	283	172	8
7	719	759	507	503	181	322	—	64	846	902	578	573	305	250	18
8	583	601	411	410	252	155	3	65	575	593	346	342	160	179	3
9	871	961	637	633	242	391	—	66	505	518	379	375	300	63	12
10	841	879	599	597	222	373	2	67	501	518	366	364	299	57	8
11	756	794	512	509	151	357	1	68	605	626	442	437	202	233	2
12	402	415	315	313	257	56	—	69	380	400	274	273	182	89	2
13	614	640	436	435	214	221	—	70	664	714	485	483	255	222	6
14	365	390	301	301	249	50	—	71	520	551	386	385	160	221	4
15	403	402	262	261	159	102	—	72	469	490	356	353	177	174	2
16	893	944	617	612	270	342	—	73	576	621	427	425	203	220	2
17	856	893	594	591	332	259	—	74	700	714	438	437	217	213	7
18	673	690	458	457	325	130	2	75	685	720	507	503	267	233	3
19	504	517	333	333	216	117	—	76	584	600	404	399	180	218	1
20	480	493	344	342	219	123	—	77	532	549	366	363	169	192	2
21	887	912	621	616	341	272	3	78	520	523	378	376	159	216	1
22	656	649	441	441	236	104	1	79	688	705	504	498	207	289	2
23	424	454	318	317	293	23	1	80	495	522	347	345	264	74	7
24	375	393	293	292	254	36	2	81	598	612	398	395	286	106	3
25	417	427	317	316	280	34	2	82	785	805	448	434	254	179	1
26	883	917	577	574	293	277	4	83	667	689	442	440	308	130	2
27	567	607	407	405	178	227	—	84	763	819	565	555	158	395	2
28	533	540	388	387	177	210	—	85	826	878	586	581	250	327	4
29	779	785	543	541	257	283	1	86	834	887	573	570	251	315	4
30	784	809	587	587	467	118	2	87	636	660	416	415	335	72	8
31	542	568	419	418	358	58	2	88	708	745	457	452	203	245	4
32	658	687	524	521	439	79	3	89	769	794	518	514	345	159	10
33	559	599	445	444	243	198	3	90	708	760	473	472	188	277	7
34	910	1 004	707	707	328	377	2	91	625	665	433	429	281	138	10
35	751	835	622	618	262	354	2	92	774	863	581	576	206	361	9
36	694	739	540	540	391	147	2	93	746	841	567	565	256	303	6
37	527	535	391	391	235	154	2	94	734	875	591	588	158	427	3
38	676	723	529	529	343	180	6	95	781	855	609	603	302	294	7
39	577	602	437	435	195	240	—	96	763	821	544	542	316	221	5
40	441	456	316	315	149	165	1	Zus.	32 920	34 612	23 123	22 937	11 923	10 779	235
41	756	810	588	586	416	165	5	Dritter Wahlkreis.							
42	710	763	550	550	358	192	—	97	704	777	554	550	340	210	—
43	640	737	535	531	234	297	—	98	698	790	522	519	190	321	2
44	848	923	608	608	191	417	—	99	608	696	557	557	474	79	4
45	572	606	420	416	222	192	2	100	657	769	613	613	438	174	1
46	468	463	322	321	141	177	3	101	804	912	616	613	303	307	3
Zus.	29 063	30 548	21 309	21 231	12 134	9 030	67	102	481	535	424	421	375	45	1
Zweiter Wahlkreis.								103	747	814	576	571	260	311	—
47	850	889	622	618	439	170	9	104	503	521	402	395	298	96	1
48	701	748	538	534	291	236	7	105	503	569	420	418	242	176	—
49	779	819	572	567	322	235	10	106	748	838	610	604	339	261	4
50	697	701	431	425	191	232	2	107	519	568	420	417	313	104	—
51	497	508	330	327	152	175	—	108	439	489	364	357	256	101	—
52	531	548	368	364	203	160	1	109	513	570	426	420	201	219	—
53	918	962	657	652	207	441	4	110	427	476	371	369	204	165	—
54	674	680	430	428	143	285	—	111	651	767	539	538	200	337	1
55	552	573	442	439	233	206	—	112	198	197	93	93	56	37	—
56	686	686	380	377	99	278	—	113	137	136	76	76	41	35	—
57	701	735	480	477	329	140	8	114	88	87	50	50	45	5	—
58	711	762	527	526	285	239	2	115	97	101	89	89	58	31	—
Trspt.	8 297	8 611	5 777	5 734	2 894	2 797	43	116	350	353	282	281	227	54	—
								Trspt.	9 872	10 962	8 004	7 951	4 860	3 068	17

Wahl- bezirk	Zahl der Wähler		Zahl der erschie- nenen Wähler	Zahl der gülti- gen Stimm- zetteln	Von den abgegebenen Stimmen fielen auf			Wahl- bezirk	Zahl der Wähler		Zahl der erschie- nenen Wähler	Zahl der gülti- gen Stimm- zetteln	Von den abgegebenen Stimmen fielen auf		
	Nach Auf- stel- lung der Listen	Nach Ab- schluss der Listen			Natio- nale	Sozial- demo- kraten	Ver- schie- dene		Nach Auf- stel- lung der Listen	Nach Ab- schluss der Listen			Natio- nale	Sozial- demo- kraten	Ver- schie- dene
Dritter Wahlkreis.								Dritter Wahlkreis							
Trspt.	9 872	10 962	8 004	7 951	4 860	3 068	17	Trspt.	12 280	24 317	17 149	17 026	11 198	5 780	42
117	117	120	98	97	67	30	—	141	99	99	78	78	78	—	—
118	240	259	223	222	157	65	—	142	415	419	346	343	332	9	2
119	440	483	385	382	255	127	—	143	429	432	302	294	283	11	—
120	607	646	501	499	343	154	2	144	150	150	102	102	100	2	—
121	732	843	579	578	327	250	1	145	106	106	72	70	69	1	—
122	590	698	402	398	262	134	2	146	243	244	174	166	139	27	—
123	599	679	504	498	403	95	—	147	121	121	86	86	86	—	—
124	315	337	240	238	212	25	1	148	14	14	14	14	14	—	—
125	460	481	359	353	342	9	2	149	282	282	236	234	214	20	—
126	591	425	260	260	203	54	3	150	639	638	535	533	457	75	1
127	712	721	497	494	411	79	4	151	307	298	229	229	194	34	1
128	406	459	346	346	322	24	—	152	312	313	255	255	242	13	—
129	357	377	276	273	265	6	2	153	461	466	337	334	193	141	—
130	355	364	285	285	229	56	—	154	797	797	583	579	574	5	—
131	486	495	359	357	304	53	—	155	483	483	401	398	383	15	—
132	764	832	538	523	175	247	1	Zus.	27 138	29 179	20 899	20 741	14 562	6 133	46
133	880	987	608	603	242	356	5								
134	517	571	347	347	137	209	1								
135	780	862	585	581	276	305	—								
136	778	823	481	478	208	270	—								
137	590	598	380	380	366	14	—								
138	419	419	325	325	283	36	—								
139	551	554	386	383	377	5	1								
140	322	322	181	181	172	9	—								
Trspt.	12 280	24 317	17 149	17 026	11 198	5 780	42								

Das Verhältniss der eingeschriebenen Wähler zur Bevölkerung ist bei sämmtlichen bisher vorgenommenen Wahlen, mit Ausnahme der im März 1871 aus-
geschriebenen ziemlich unverändert geblieben. Auf 10 000 Einwohner kamen bei den Wahlen:

im Februar 1867:	2 463	Wähler
„ August 1867:	2 483	„
„ März 1871:	2 283	„
„ Januar 1874:	2 401	„
„ „ 1877:	2 428	„

Die geringere Zahl im Jahr 1871 erklärt sich dadurch, dass ein viel stärkerer Bruchtheil der männlichen bundesangehörigen Bevölkerung als gewöhnlich zur Zeit der Aufstellung der Listen dem aktiven Militär angehörte, auch zeitweilig sich ausserhalb des Deutschen Reichs befand und deshalb zur Zeit kein Wahlrecht besass.

Die abgegebenen gültigen Stimmen standen bei der letzten Wahl in folgendem Verhältniss zu den eingeschriebenen Wählern:

	Stimm- berechtigte Wähler	Abgegebene gültige Stimmen	Von 10000 berechtigten Wählern stimmten
Im ersten Wahlkreise	30 548	21 231	6 950
„ zweiten „	34 612	22 937	6 627
„ dritten „	29 179	20 741	7 108
	94 339	64 909	6 880

Die Betheiligung an dieser Wahl war bedeutend stärker als bei früheren Wahlen. Es wählten mehr als zwei Drittheile aller Berechtigten, während 1874 etwa zwei Fünftel, 1871 nur etwa zwei Siebentel und 1867 im Februar weniger als die Hälfte, im August desselben Jahres nur ein Sechstel sich zur Wahl einfanden. Die genauen Verhältnisszahlen sind die folgenden.

Von 10 000 berechtigten Wählern gaben ihre Stimmen ab:

Im	Febr. 1867	Aug. 1867	März 1871	Jan. 1874	Jan. 1877
ersten Wahlkreise	5 056	1 952	2 988	4 053	6 950
zweiten „	4 155	1 429	2 869	4 353	6 627
dritten „	4 651	1 414	2 710	3 554	7 108
Deberhaupt	4 621	1 627	2 854	4 031	6 880

Sehr verschieden stellte sich das Verhältniss der Parteien bei den bisher vorgekommenen Wahlen. Es traten eigentlich nur zwei als direkt entgegenstehend zu bezeichnende Parteien hervor: Nationale und Sozialdemokraten, da, wenn überhaupt verschiedene Kandidaten der ersten Partei aufgetreten sind, mehr die Personenfrage als die Schattirung der politischen Parteistellung in Frage gekommen sein wird. In den drei letzten Jahren, in welchen Wahlen vorgekommen sind, vertheilten sich die Parteien in den einzelnen Wahlkreisen in folgender Weise:

	Im I. Wahlkreis		Im II. Wahlkreis		Im III. Wahlkreis		Ueberhaupt	
	Stimmen	o/o	Stimmen	o/o	Stimmen	o/o	Stimmen	o/o
1871								
Nationale	5 631	74,15	5 173	63,31	4 928	93,30	15 732	74,76
Sozialdemokraten	1 886	24,84	2 893	35,41	292	5,63	5 071	24,10
Verschiedene	77	1,01	105	1,28	57	1,08	239	1,14
Zusammen	7 594	100	8 171	100	5 277	100	21 042	100
1874 am 10. Januar								
Nationale	7 018	60,28	7 860	56,03	4 983	60,65	19 861	58,6
Sozialdemokraten	4 554	39,12	6 127	43,68	3 185	38,77	13 866	40,9
Verschiedene	70	0,60	40	0,29	48	0,58	158	0,5
Zusammen	11 642	100	14 027	100	8 216	100	33 885	100
1874 am 27. Januar bei der Stichwahl								
Nationale	10 481	62,60	10 276	55,48	—	—	20 757	58,8
Sozialdemokraten	6 262	37,40	8 247	44,52	—	—	14 509	41,2
Zusammen	16 743	100	18 523	100	—	—	35 266	100
1877								
Nationale	12 134	57,15	11 923	51,08	14 562	70,21	38 619	59,60
Sozialdemokraten	9 030	42,53	10 779	46,90	6 133	29,57	25 942	39,97
Verschiedene	67	0,32	235	1,03	46	0,22	348	0,53
Zusammen	21 231	100	22 937	100	20 741	100	64 909	100

Auch bei den vor 1871 vorgenommenen Wahlen trat eine Betheiligung der Sozialdemokraten hervor, aber in geringerem Masse.

Von 10 000 abgegebenen gültigen Stimmen entfielen 1867 im Februar 1002 auf Sozialdemokraten. Nimmt man diese Zahl gleich 100 an, so waren die im August desselben Jahres abgegebenen sozialdemokratischen Stimmen = 198, 2 410 Stimmen im März 1871 = 241, 4 092 Stimmen am 10. Januar 1874 = 408, 4 114 Stimmen am 27. Januar 1874 = 411 und 3 997 Stimmen im Januar 1877 = 399. Die relative Zahl der sozialdemokratischen Stimmen hat sich demnach seit 1867 vervierfacht, nur im letzten Jahr findet statt der Steigerung eine geringe Abnahme statt, die aber durch die besonders starke Betheiligung der nationalen Wähler veranlasst ist. In absoluter Zahl war, wie vorstehende Tabelle zeigt, die Zahl der abgegebenen sozialdemokratischen Stimmen in allen drei Wahlkreisen grösser als jemals vorher. Im ersten Wahlkreise erreichten dieselben die Majorität in 18, im zweiten in 20, im dritten in 10, zusammen also in 48, demnach fast in einem Drittheil der 155 Wahlbezirke, im zweiten Wahlkreise kamen die sozialdemokratischen Stimmen der Hälfte der überhaupt abgegebenen recht nahe. In diesem Wahlkreise hat sich die sozialdemokratische Agitation stets am stärksten gezeigt. Theils mag dieses in der Zusammensetzung der Bevölkerung dieses Wahlkreises begründet sein, deren Lebensstellung in manchen Bezirken die Ausbreitung sozialdemokratischer Tendenzen vielleicht begünstigt, theils auch wohl in der Person der von anderen Parteien aufgestellten Gegenkandidaten. Im dritten Kreise ist die Betheiligung der Sozialdemokraten bisher relativ am schwächsten gewesen und nur in wenigen Wahlkreisen, in welchen die eigentlich ländliche Bevölkerung stark mit andern Elementen versetzt ist, besonders hervorgetreten.

Das Verhältniss der sozialdemokratischen Wähler zu den eingeschriebenen Wählern überhaupt war in den letzten drei Jahren das nachstehende:

Wahlkreis	Eingeschriebene Wähler	Sozialdemokratische Stimmen	o/o
1871	I.	25 412	1 886
	II.	28 484	2 893
	III.	19 842	292
	Zusammen .	73 738	5 071
1874 am 10. Jan.	I.	28 728	4 554
	II.	32 225	6 127
	III.	23 113	3 185
	Zusammen .	84 066	13 866
1874 am 27. Jan.	I.	28 728	6 262
	II.	32 225	8 247
	III.	60 953	14 509
	Zusammen .	14 509	23,80 = 346
1877	I.	30 548	9 030
	II.	34 612	10 779
	III.	29 179	6 133
	Zusammen .	94 339	25 942

b. Die Wahlen zur Bürgerschaft.

Im Herbst des Jahres 1877 fand die verfassungsmässige halbschichtige Erneuerung der Bürgerschaft statt. Die Wahlen der dreissig aus und von den Gerichten, Deputationen und Kollegien zu wählenden Mitglieder bieten keine statistisch zu verwertenden Momente, über die vier und vierzig aus allgemeinen direkten Wahlen der über 25jährigen steuerzahlenden Bürger hervorgegangenen, sowie über die vierundzwanzig aus und von den berechtigten städtischen und vorstädtischen

Grundeigentümern gewählten Mitglieder sind den betreffenden Veröffentlichungen folgende Mittheilungen zu entnehmen:

1. Die allgemeinen direkten Wahlen fanden am 22. und 26. Oktober statt. Die im Anfange dieses Monats ausgelegten Wählerlisten wurden in den 16 städtischen und vorstädtischen Wahlbezirken von 599, im 36. Wahlbezirk von 213 Personen eingesehen, für die übrigen 5 Wahlbezirke ist die Zahl der erschienenen Personen nicht notirt worden. Es gingen im Ganzen 35 Reklamationen ein, welche sämmtlich als begründet anerkannt wurden.

Von den Reklamanten hatten ihre Wohnung verändert 17 Personen
waren erst kurz vorher Bürger geworden 3 „
konnten aus verschiedenen Gründen bei Aufstellung der Listen nicht aufgenommen werden 14 „
waren bei Aufstellung der Liste übersehen 1 „

35 Personen

Am ersten Wahltage waren in 10 Bezirken je zwei und in einem Bergedorfischen Bezirk ein Abgeordneter zu wählen, am zweiten Wahltage in zehn Bezirken je zwei und wieder in einem Bergedorfischen Bezirk ein Abgeordneter.

Das Ergebniss der Wahlen war das nachstehende.

1. am 22. Oktober							
No. des Wahl- bezirks	Zahl der in den Listen verzeichneten Wähler	Zahl der abgegebenen gültigen Stimmzettel	o/o der eingeschriebenen Wähler	Die Stimmzettel enthalten gültige Namen	Von den gültigen Stimmen erhielten		
					Die Ge- wäh- ten	Kandidaten	
						mit 10 oder mehr Stim- men	mit we- niger als 10 Stim- men
1	638	329	51,6	658	486	164	8
6	582	241	41,4	482	465	—	17
7	599	349	58,3	698	435	249	14
8	749	260	34,7	520	506	—	14
13	611	402	65,8	803	597	187	19
19	348	163	46,8	326	251	74	1
30	406	228	56,2	456	356	98	2
31	788	339	43,0	678	662	—	16
33	693	226	32,6	452	446	—	6
39	194	107	55,2	213	178	29	6
42	784	202	25,8	403	388	14	1
44	379	133	35,1	133	132	—	1
12 Bez.	6 771	2 979	44,0	5 822	4 902	815	105

2. am 26. Oktober							
2	435	271	62,3	542	440	85	17
3	402	292	72,6	584	279	304	1
4	411	278	67,6	556	378	174	4
20	227	113	49,8	226	216	—	10
22	533	391	70,7	781	412	367	2
24	633	354	55,9	707	591	104	12
25	756	494	65,4	987	588	381	18
27	751	444	59,1	887	573	308	6
36	1 495	960	64,2	1 920	1 418	485	17
40	183	122	66,7	244	158	86	—
43	366	83	22,7	83	82	—	1
11 Bez.	6 212	3 802	61,2	7 517	5 135	2 294	88
23 Bez.	12 983	6 781	52,2	13 339	10 037	3 109	193

An den beiden Wahltagen haben nach den Protokollen 85 zur Wahl erschienene Personen nicht zugelassen werden können, weil ihre Namen in den Listen der betreffenden Bezirke nicht aufzufinden waren. Die über die Ursachen der Auslassungen angestellten Untersuchungen haben das Folgende ergeben:

Es fehlten weil:

nicht steuerpflichtig und deshalb nicht wahlberechtigt	23 Personen
bei Aufnahme der Listen mit der Steuerzahlung im Rückstand	21 „
laut eigener Angabe bei der letzten Aufnahme nicht als Bürger bezeichnet	15 „
die Wohnung verändert war	6 „
nicht in den zur Wahl stehenden Bezirken wohnhaft	4 „
auf den Umfragebögen nicht angegeben	4 „
auf denselben nach eigener Angabe mit unrichtigem Namen oder unrichtiger Wohnung angegeben	4 „
aus den Angaben nicht zu ersehen war, ob das 25. Lebensjahr am Wahltage erreicht sei	2 „
bei Aufnahme der Listen übersehen	6 „

85 Personen

2. Die Wahlen aus und von den städtischen Grundeigentümern, bei deren Grundstücken die Grundsteuertaxe die Beschwerungssumme um mindestens 4 500 M. (Speziesmark 3 000) übersteigt, fanden am 29. November in 8 Wahlbezirken statt. In jedem Wahlbezirk waren 3 Abgeordnete zu wählen.

Zur Ermittlung der Wahlberechtigung waren den betreffenden Grundeigentümern einige Monate vor der Wahl Fragebögen zugesandt. Von 3 145 ausgesandten Bögen kamen 1 044 unausgefüllt oder mit der Bemerkung zurück, dass auf das Wahlrecht verzichtet würde. Nach den übrigen 2 101 Bögen ergab sich für 1 720 Grundeigentümer die Wahlberechtigung, welche demnach in die Listen aufgenommen wurden. Nach der vorgeschriebenen Bekanntmachung der Namen gingen 22 Reklamationen ein, von welchen 17 als begründet anerkannt und die Namen dieser Grundeigentümer den Listen hinzugefügt wurden.

Das Ergebniss der Wahlen war das Folgende:

Wahlbezirk	Zahl der eingetragenen Wähler	Zahl der erschienenen Wähler	Es stimmten von den eingetragenen Wählern o/o	Die Stimmzettel enthielten Namen	Von diesen Stimmen erhielten die Gewählten zusammen
2	119	104	87,4	312	176
5	223	161	72,2	483	273
7	186	130	69,9	390	258
9	150	95	63,3	285	234
11	254	216	85,0	648	325
12	146	75	51,4	225	225
13	324	210	64,8	630	533
16	335	217	64,8	651	585
8 Distrikte	1 737	1 208	69,5	3 624	2 609

Auch bei diesen Wahlen kam keine eigentlich politische Parteistellung zum Ausdruck. Die Gewählten waren theils vom Grundeigentümerversammlungen in Vorschlag gebracht, theils von Wählern der Bezirke als Kandidaten aufgestellt.

J. C. F. Nessmann.

VI. Die Produktion von Eisengusswaaren und Schwefelsäure aus Erzen.

Durch Bundesrathsbeschluss vom 7. Dezember 1871 ist angeordnet worden, dass die Produktion der Bergwerke, Salinen und Hütten alljährlich und zwar erstmals für das Jahr 1871 nach bestimmten Formularen von jedem Bundesstaate zu erheben und die gesammten Materialien an die Reichsbehörde einzusenden sind.

Mit den erforderlichen Erhebungs- und Zusammenstellungsarbeiten für das diesseitige Staatsgebiet wurde

von E. H. Senat das statistische Bureau der Steuerdeputation beauftragt.

Für Hamburg haben sich diese Erhebungen bisher nur auf 13 bezw. 14 Eisengiessereien und 2 Schwefelsäure-Fabriken, welche Schwefelsäure aus Erzen produzieren, zu beziehen gehabt. Ueber die Betriebsverhältnisse dieser Fabriken, die Art, Menge und den Werth ihrer Produktion geben die beiden folgenden Uebersichten Aufschluss.

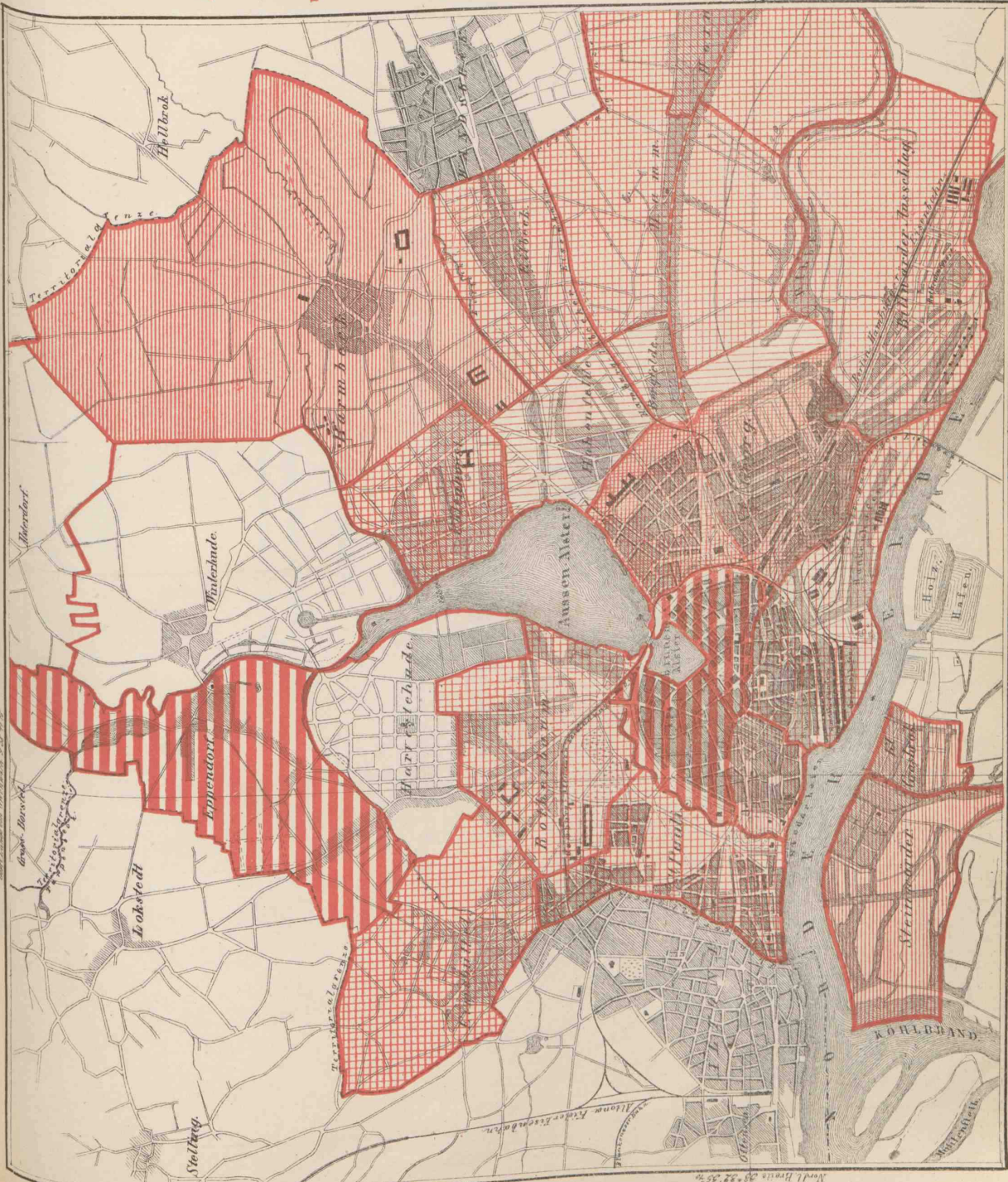
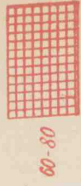
I. Produktion von Eisengusswaaren.

Verhältnisse und Produktion der Betriebe	1871	1872	1873	1874	1875	1876
Zahl der Eisengiessereien	9	9	9	10	10	10
Sonstige Fabriken, welche Eisengusswaaren produziren	4	4	4	4	4	4
Zahl der Betriebe überhaupt	13	13	13	14	14	14
In denselben betriebene Cupolöfen	19	25	24	23	21	22
Flammöfen	—	—	—	—	1	—
Beschäftigte Arbeiter, männliche	498	546	591	557	557	496
weibliche	—	3	2	2	2	—
überhaupt	498	549	593	559	559	496
Von den Arbeitern ernährte Angehörige ca.	1 265	1 330	1 420	1 340	1 340	—
Verschmolzenes Roheisen Ztr.	59 235	103 610	101 915	87 063	102 045	84 536
altes Gusseisen	11 465	16 770	17 265	12 147	12 791	15 172
Eisen überhaupt Ztr.	70 700	120 380	119 180	99 210	114 836	99 708
Erzeugte Gusswaaren.						
a) zum Verkauf: Maschinentheile Ztr.	31 812	44 213	46 020	42 936	34 149	30 381
Sonstige Gusswaaren	28 412	53 796	57 252	46 016	67 933	57 049
Hartgusswaaren	60	—	535	332	247	312
b) zum eigenen Bedarf des Werks	5 472	5 224	4 064	2 611	1 185	2 278
Zusammen Ztr.	65 756	103 233	107 871	91 895	103 514	90 020
Werth der erzeugten Gusswaaren in 1000 M.	945	1 926	2 557	1 885	2 055	1 771

II. Gewinnung von Schwefelsäure aus Erzen.

Verhältnisse und Produktion der Betriebe	1871	1872	1873	1874	1875	1876
Zahl der Betriebe	2	2	2	2	2	2
Beschäftigte Arbeiter	19	42	27	52	45	44
Von den Arbeitern ernährte Angehörige ca.	36	70	60	150	135	132
Verarbeitete Erze, inländische Ztr.	73 003	118 890	56 919	106 494	31 649	19 970
ausländische	19 111	17 490	53 989	—	70 255	88 568
Zusammen Ztr.	92 114	136 380	110 908	106 494	101 904	108 538
Produktion an Schwefelsäure:						
a. aus inländischen Erzen Ztr.	87 026	155 900	75 710	137 652	51 955	36 947
b. aus ausländischen Erzen	32 912	30 120	60 485	—	92 576	122 813
Zusammen Ztr.	119 938	186 020	136 195	137 652	144 531	159 760
Werth der erzeugten Schwefelsäure in 1000 M.	521	893	506	500	452	504

Gegen 100 schulpflichtige Kinder besuch-
ten Schulen, die be-
treffenden Schulbe-
zirks oder Vororts.



del. F. Neumann Jr.

Vororte.

Der Schulbesuch im Verhältniss zu den 1885 ermittelten schulpflichtigen Kindern.

Stadt und Vorstadt:

Voll Länge von Ost nach West 2,527 1/2 Meilen
Voll Breite von Nord nach Süd 1,44 Meilen



Staats- und Universitäts-
Bibliothek Hamburg